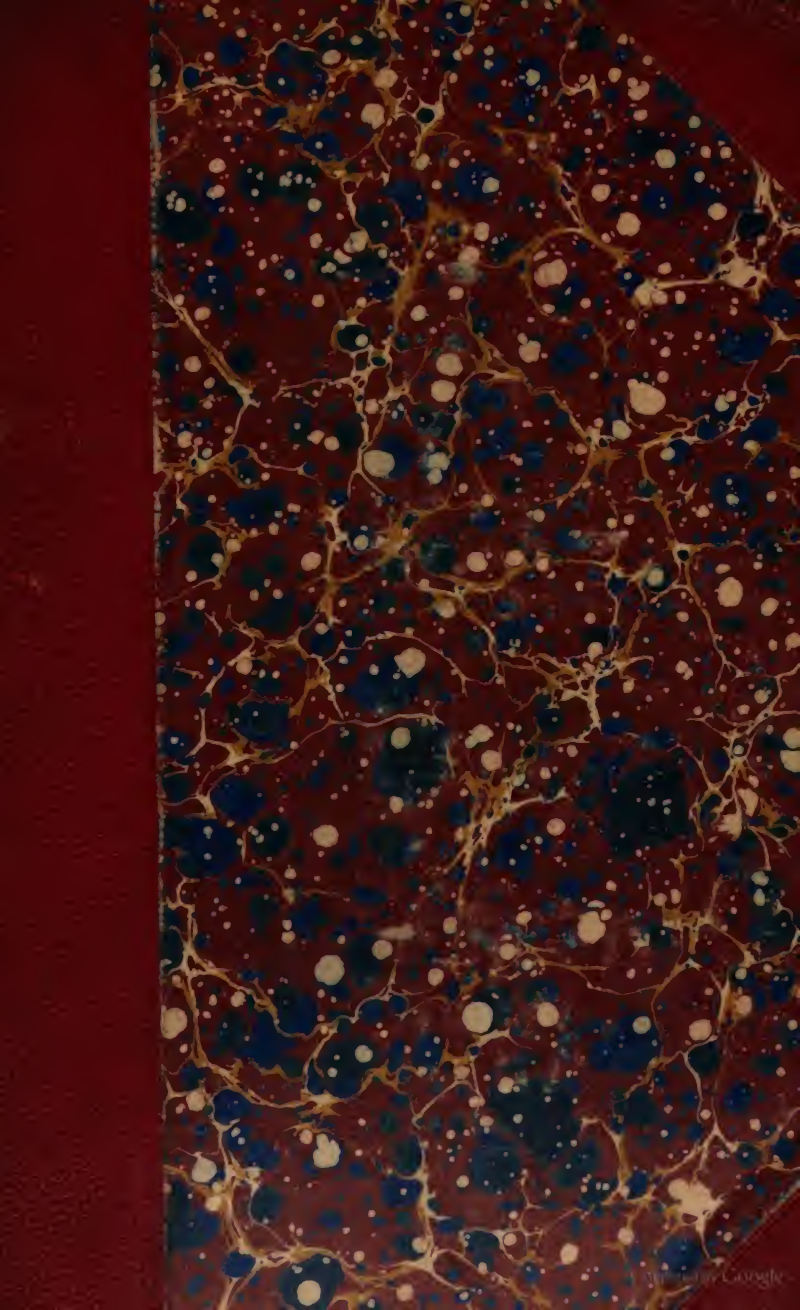


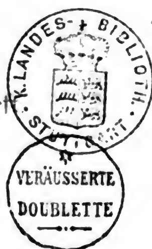
Verdener

Geschichtsquellen

von

Wilhelm von Hodenberg.

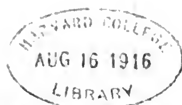
Erstes Heft.



Celle.

Capaun-Karlowa'sche Buchhandlung.

1856.


HARVARD COLLEGE
AUG 16 1916
LIBRARY

Verdener Geschichtsquellen

von

Wilhelm von Hodenberg.

Erstes Heft.

Hannover.

Schrift und Druck von Friedr. Culemann.

1852.

Einleitung.

An Quellen für die ältere Geschichte der Diöcese Verden ist bisher nur Weniges aufgedeckt, wiewohl die Königlichen Archive zu Hannover und Stade manchen Schatz für Verden enthalten. Zwar ist es noch nicht gelungen, ein Synodalregister aufzufinden, um die kirchliche Eintheilung genau bestimmen zu können, aber an Urkunden und Registern ist nicht unerheblich gesammelt; namentlich verdient ein schönes Copiar des Verdener Domcapitels aus dem 14. Jahrhundert erwähnt zu werden. Die aufgefundenen Urkunden bleiben einem Verdener Urkundenbuche aufgespart, die sonst gesammelten Quellen werden den Freunden hier geliefert. Das gegenwärtige Heft enthält die ersten eilf Nummern; dem zweiten Hefte soll ein Ortsregister für beide Hefte folgen.

I. Andreae de Mandelslo Registrum Ecclesiae Verdensis (Sec. XVI.) „Einem Vortreffl. Manuscripte des Vehrdischen Thumbdechanten seel. H. Andreas von Mandelslohe“ [1]) entnommen, eines

---

[1]) Andreas von Mandelsloh war 1519 geboren und starb als Domdechant zu Verden am 31. August 1585. Derselbe ist nicht zu verwechseln mit demjenigen Andreas von Mandelsloh, welcher am 17. September 1666 als Structuar am Bremer Dome starb (dessen Nach=

„Alter Vaters von der Mütterl. linea" des Ottersberger Amtmanns Justus Joh. Kelp, auf Papier in Folio auf 111 Blätter geschrieben. Merkwürdiger Weise werden die fol. I—XXXIV dieses Msc. im Königl. Archive zu Hannovor, die fol. XXXV—CXI aber im Königl. Archive zu Stade aufbewahrt; ein glücklicher Zufall ließ die ersteren noch zu rechter Zeit wieder auffinden, als der den letzteren entnommene Bogen 2 des Abdrucks bereits gesetzt war. Uebrigens füllt das „Regisirum Ecclesiae Verdensis" nur die fol. XXXII—LXXXV des vorhin beschriebenen Msc. Kelp beschreibt dasselbe auf einem dem Msc. vorgehefteten Blatte mit folgenden Worten:

„Des seel. Thumbdechantens Andreas von Mandelsloh origin. lateinische Beschreibung der Hertzogthümber Bremen und Vehrden gerechtigkeiten, grentzen, Lehenleute und einkünfften; waß das Hertz. Bremen anbelanget scheint es, daß er des Ertz Bisch. Joh. Rohden Msto gefolget [2]), wegen

richt von den Donationen in Bremen und Verden findet sich abgedruckt bei Pratje Brem. u. Verd. V, 327—366); auch nicht mit Heyno von Mandelsloh, welcher am 28. April 1539 als Verdener Domdechant gestorben ist (dessen Necrologia Verdens. u. Regula chori de 1225 findet sich abgedruckt bei Pratje Alt. u. N. IX, 261—310).

[2]) Eine Vergleichung der Manuscripte von Joh. Rohden Chronicon mit dem Manuscripte des Andreas von Mandelsloh hat ergeben, daß die Excerpte des Andreas von Mandelsloh fol. I—XXIX^b durchweg aus „Johannis Rhode Chronicon" entnommen sind.

No.			fol.
4.	»De aula Archiep.«	findet sich bei M.	XIV^b—XVI^b.
16.	»Castra destructa«	= = = =	I.
17.	»Nobiles minister.« etc.	= = = =	I—V.
23.	»Jura et Bona Eccl.«	= = = =	V.
24.	»De civ. Bremensi«	= = = =	V^b
25.	» = = Hamburg.«	= = = =	V^b—VI^a.
26.	»De Castris Eccles. Br.«	= = = =	VI^a—VII^a.
27.	»Sequ. n. oppid. mun.«	= = = =	VII^a.
28.	»De praecl. opp. Stadensi«	= = = =	VII^a—VII^b.
29.	»De firm. et mun. opp. Buxt.«	= = = =	VII^b—VIII^a.

des Hertz. Vehrden aber muß ged. Thumbdech. uhr alte Documenta auß dem Bischoffl. Vehrd. und Thumbcap. archivo gebraucht haben, worbei man auch sonderliche nachricht findet, von denen Graffen zu Dannenb. und Luchau als denen vornembsten gewesenen Vehrd. Vasallen; Noch unter deßen eigenen Hand des Thumbprobstes zu Vehrden Herbard von Mandelsloh, vom aldortigen Thumbcap. confirmirtes Testament de Ao. 1472 den 25. Mart. Des Vehrd. Bischoffen Luderi fundation des Klosters Stenbeck de Ao. 1244; worüber des Vehrd. Thumbcap. consens von Ao. 1245. 6. kal. Jun. Hertz. Otten zu Braunschw. und Lüneb. andere fundation dieses nach Scharmbeck folgends verlegten Klosters ao. 1251. noch ein Brieff des Vehrd. Bisch. Gerhardi über den eigenthumb des Zehenden zu Scharnebeck de ao. 1252. Des h. Röm. Reichs anschlag durch die verordneten Moderatoren Ao. 1557 zu Wormbs bedacht; Noch allerhand dienl. Vehrd. alte nachrichtungen, bevorab von bezieh= und regulirung der Schnede zwischen dem Stiffte Vehrden und Hertzogthum Luneburg so ao. 1574 den 21. Juny angefangen [3]) und hernach bis zur endschafft

No.		fol.
30.	»De oppido Wildeshus.« findet sich bei M.	VIII^{b} — IX^{a}.
31.	»De Castro Vörde et Opp.« = = = =	IX^{a} — X^{a}.
32.	» = = Hagen« = = = =	X^{a}.
33.	» = = Otterberg« = = = =	X^{a} — X^{b}.
34.	» = = Stotell« = = = =	XII^{a} — XII^{b}.
35.	» = = Langwedell« = = = =	X^{b} — XIII^{a}.
36.	» = = Nihuss« = = = =	XIV.
38.	»Hier volgen na de Regalien« = = = =	XXIV — XXVI.
39.	»De Castro Delmenhorst« = = = =	XVI^{b} — XXIII.
50.	»Confirmationes« etc. = = = =	XXVII^{b}.
68^{a}.	»Gerichte« = = = =	XXVI.
68^{c}.	»Garste Tegede« rc. = = = =	XXVI^{b}.

3) Das Resultat der Schnedebesichtigung war der Grenzvergleich vom 27. September 1575.

zu unterschiedl. Zeiten continuiret [4]), Worbei abseiten des Behrd. Bischoffen Eberhard von Holle ged. Thumbdechant von Mandelsloh als der vornembsten Commissarien einer, nebst Hinr. Rantzau K. Dänischen stadthaltern, dem Obr. Jürgen von Holle und Jobst Waldhauß Braunschw. Cantzlärn, wegen des Hertzogen Wilh. zu Br. und Lüneb. aber, der alte Cantzlar Baltzer Klammer, Stadthalter Ernst von Reden und Christoff von Hodenberg dann auch D. Joach. Mynsinger von Frondeck und Melch. von Steinberg als unparth. Obleute oder schiedesmänner zugezogenwesen und hat dieser Thumdech. von Mandelsloh von allem waß ultrocitroque vorgenommen und pacthiret ein umbständl. accurates diarium gehalten; Alles unter seiner eigenen Hand worauß dann erhellet, daß er ein sehr gelahrter geschickt und fleißiger mann gewesen sein muß."

II. Liber Statutorum Capituli Collegiatae Ecclesiae Sancti Andree Verdensis (1305—1491), auf Pergament in Quart geschrieben und im Königl. Archiv zu Hannover aufbewahrt; über den Inhalt ist ein Nachweis in den Noten zu S. 43, 48 und 49 gegeben.

III. Nachrichtliches Verzeichniß Verdischer KirchenGühter, Zehnten, Gefälle 2c. (1281—1515), ein in Pappumschlag gehefteter Folioband von 537 Seiten, gegen das Ende des 17. Jahrhunderts geschrieben und im Königl. Archive zu Hannover aufbewahrt. Es sind daraus hier (unter Angabe der Folien) nur die wichtigern Nachrichten von den Gütern der Verdener Kirche excerpirt.

---

[4]) Eine erneute Schnedebesichtigung vom 16. bis 23. October 1576; Setzung der Grenzsteine am 16. September 1577, 12. Mai 1578, 23. August 1579 und im Juni 1580 auf Grundlage des Grenzvergleichs vom 27. September 1575.

IV. Designationen derjenigen jährl. Intraden, so die gewesene Donatarien, auß dem Verdischen Dom-Capitull- undt Unter-Stiffts Güthern, possidiret ꝛc. (Sec. XVII), ein in Papp gebundenes Buch von 514 Folioseiten, von derselben Hand wie No. III. geschrieben, aufbewahrt im Königl. Archive zu Hannover. Die Excerpte sind entnommen wie ad No. III.

V. Statuta et Consuetudines Ecclesiae Verdensis (Sec. XVII) von einer im Brieflichen Archive zu Hannover verwahrten Copie abgedruckt.

VI. Kurtze Designation der — Rothenburger — Intraden (1602—1680), ein in Pappumschlag geheftetes Amtsregister von 41 Folioseiten, aufbewahrt im Königl. Archive zu Hannover. Es sind daraus hier nur die Ortschaften extrahirt, da der Abdruck der Geld- und Fruchtabgaben der einzelnen Censiten kein Interesse bietet.

Der „Nachtrag“ dazu ist aus dem Concepte derjenigen Vorträge entnommen, welche „Dr. Hinrich Borcholt verdischer Cantzeler“ bei der Grenzregulirung am 12. September 1575 zu Soltau (Bl. 1—14) und am 16. September 1575 zu Lauenbrügge (Bl. 17—36) den Lüneburger Abgeordneten übergeben hat; sie sind auf 72 Octavseiten geschrieben.

VII. Taxa procurationum Verdensis Diocesis (Sec. XV), ex codice manuscripto Biblioth. Senat. Luneburg.

Aus Gercken Cod. dipl. Brandenburg. I, p. 655. N. 384.

VIII. Catalogus ecclesiarum parochialium diocesis Verdensis. (Sec. XIV fin.) Aus einem langen Pergamentblatte der Hamburger Stadtbibl.

mitgetheilt vom Herrn Archivar Dr. Lappenberg. (Vergl. Note 2 zu S. 85 des Textes.)

IX. Petitiones prepositure Soltwedel (1419—1431). Aus einem Msc. in der Biblioth. im Kloster S. Michaelis zu Lüneburg von Gebhardi abgeschrieben in dessen Msc. Band. I S. 656 ff. auf Königl. Bibl. zu Hannover. (Vergl. Note 1 zu S. 93 des Textes.)

X. Catalogus Cleri Verdensis. Aus dem Synodus diocesis ecclesiae Verdensis vom 8. Mai 1630, in actis Synodalibus Osnabr. ecclesiae. Colon 1632 pag. 224.

XI. Annotationes Heinonis de Mandelsloh de bonis et terminis diocesis Verdensis, ein Blatt in Folio in das sub I gedachte Msc. des Andreas von Mandelsloh (als fol. XXXV) eingebunden. Ursprünglich ist darüber geschrieben „Ex manu Heinonis decani.“ Eine spätere Hand hat diese Überschrift durch über= und unter= geschriebene Wörter erweitert in: „Ex manu Heinonis Von Mandelsloh decani ecclesiae Cathedralis Verdensis“ (gestorben am 28. April 1539).

Andreae de Mandelslo

(† 31. August 1585)

Registrum Ecclesiae Verdensis.

1

Item Duſſe nabeſchreuen ſin de denſtmanne vnde geſlechte geweſen vnd noch eyn dell geſlechte leuendich Im ſtiffte verden XXXII

Item de van Hilgenßuelde Item de van weſten Item de van loe Item de van Bordeſlo Item de van doruorden anders genant Romell Item de van odem Item de van der Etzene Item de Michelcken Item de van Mandelſlo Item de van wuſtraw

Item de Cluuer Item de ſlepegrellen Item de ſchacken	Is eyn geſlechte vor ij^{c} Jaren de Clawen genant heffen al dre gefort eyne Baren Clawen im ſchilde

Item de hulßinge Item de kleuen Item de Clencken In vor Jaren de klenkocke genant Item de Beren Item de van der wenße Item de groten Item de torney Item de van alden Item de houſtede Item de van Campen Item de van hemwide Item de van Soltaw Item de van honhorſt anders genant Duuell Item de van zarenhußen

Item ludolff v. Rodenwolde Item Diderich haſart Item de van Zeſterfleth Griſus genant

Item de vlogelinge Item de van Hederen ock Rotgers genant Item de van dem barge Item de van der veſede Item de van blideſtorpp Item de Colhaßen ſyn ehe des ſtifftes ſinde geweßen temporibus iſonis

Item de geslechte dar In vortiden de bischoppe vnde Capittel van gekofft guder vnde nhu vorstoruen

Item van Corde van wanebergen Is de vogedie des stiffte houes gekofft dorch isonem episcopum

Item van Hinrich vnd otten van westen Is westen vnde Barnestede gekofft per isonem

Item van den van vmmelentorpe

Item van den van hederen Is de gerechticheit van gekofft Im Rodeßbrock vnd ander vele mehr guder

XXXIII Feudum dominorum ducum Luneburgensium ab Ecclesia verdensi

Primo Comitatum In danneberge Comitatum In luchauwe Partem comitatus wulpie quam comites de wulpia prius ab Ecclesia In feudum habuerunt

Item medietatem Castri Luneborg et omnia bona que habuit comes palatinus Reni

Aduocatia In walsrade cuius termini finiuntur In palude Blekede vsque Ertheneborch In alio Registro habetur vsque Otsene

Item forestum quod se extendit a magetheida vsque vrsinam et ab vrsina vsque holdenstede, vrsina .,. de orssen

Item predium In loco Harmensborchg cum vtriusque sexus mancipijs areis aedificijs agris pratis campis Siluis venationibus pascuis aquis aquarumue decursibus molendinis etc.

Item allodium vlethmer cum viginti mansis ibidem Item alodium In honbrocke ad quod pertinet domus orbroke due domus In Clinte, tres domus In hone, due domus In Hassel-

horst, tres domus In vlethmer et ibidem vna domus que vocatur molenhoue Item ee mansos videlicet In notendorppe vreßeringen gerleuestorp weddenßen otenßen putenßen alias orzen et alijs locis circa Luneborchg

Item pallingebrugge vbi nunc est Lauwenbrugge Item Theolonium In Schnakenborch

Item decima In Siddenssene Item decima In Eiendorpp ante harborchg Item decima In Breeze Item decima In Soderndorpp et In Borstele Item decima In Erteneborch Item decima In Godinge Item decima In hanstede Item decima In Tellingmere Item decima In norendorpp Item decima In Radegast Item decima In Garleuestorpp Item decima In hitbergen Item decima In Ouendorpp Item decima In Estpe Item decima In hasendael Item decima In hachede Item decima In Krunchußen Item decima In Swinde Item decima In Stone Item decima In Eluerstorppe Item decima tho den drenhußen Item decima In drage Item decima In lasronne Item decima In dem nienlande Item decima In dem haue

Item decima In dem Eckholte Item decima In dem vorn- xxxiv
holte Item decima In wunninghußen alias vnninghußen Item decima In hastorp

Insuper et vltra illas omnes alias decimas quas idem dux tenet In diocesi verdensi et cum quibus vltra, suos vasallos Inpheodauit

Prescripta bona feudalia et decimas dicti duces Receperunt successiue diuersis temporibus ab Ecclesia

Item Episcopus Nicolaus contulit duci Luneburgensi duci Ottoni in feudum bona feudalia que woldemarus marchio Brandenburgensis tenuit ab Ecclesia et per eius mortem vacabant pro vt hoc in Registro bonorum feudalium Ecclesie verdensis Reperitur

Anno die et mense quo Illustris princeps dominus Otto

dux Luneburgensis bone memorie in Ciuitate Ullesszen tradidit sororem suam nuptui Comiti de Warningerode et filiam suam domino Nicolao de warle domino Slauie solempnitatibus nuptiarum fere consumatis Comes de Luchauwe cum magna solemnitate Recepit Comitatum suum In pheodo a venerabili in Christo patre domino Nicolao Episcopo verdensi pie memorie et in aperto factus fuit vasallus Ecclesie in presentia multorum nobilium et aliorum fide dignorum fecit homagia Juramenta homagij cum magna deuotione et humilitate Eratque vir Robustus Justus et persequens Impios vsque ad sanguinem Eo tempore bellum magnum Inter marchionem Woldemarum et ducem Luneburgensem Comes dimisit ducem et adhesit marchioni lite durante comes sine liberis moriebatur Comitatus vacabat in Continenti marchio woldemarus cepit Castrum Luchouwe cum Ciuitate et Snege cum potentia et manu forti facta pace marchio moriebatur et vacabat marchionatus Tunc temporis surrexit otto domicellus patre adhuc viuente ad regendum ducatum Luneborgensem et emit a quodam nobili de Thuringia Comitatum Luchauwe cum omnibus suis attinentijs et fuit Impheodatus per dominum Nicolaum antedictum et Recepit partem antique marchie in pheoda ea que fuerunt in districtu Episcopatus verdensis situata videlicet Theolonium in Scknakenborgh wisch et terram circa Jacentem in qua Exerit plura castra que tamen semicoactus auunculo suo ludowico Creato de Berge, qui fuit vasallus Ecclesie sine heredibus, cuius Comitatum Rapuit dux in toto licet possessionem nunquam viuente Comite esset adeptus.

Item Comes welpie fuit vasallus Ecclesie habuitque multa
xxxvi bona in destrictu Ecclesie verdensis cuius Comitatus termini a wesera vsque ad albiam se extenderunt vendidit Comitatum suum domino duci Luneborgensi His Emptionibus et venditionibus Ecclesia verdensis non priuabatur Jure suo Item de dimidietate Castri Luneborg et Saline sunt priuilegia Romanorum Regum prout patet

Item ſuper aduocatia walſrade et bonis Hermenſborch ſunt priuilegia licet per ducem talia bona ſint alienata

Item diuerſa foreſta cum eorundem Juribus paſcuis venaturis ab Eccleſia ſunt diſtracta que ab olim fuerant Eccleſie prout In antiquis Regiſtris Reperitur

Item decime de villis nouiter edificatis ſunt Eccleſie ſecundum Jus commune Item decime de noualibus In parrochia hidtuelde et winßen videlicet Jerden, luczenmor et Nyelandt de Jure communj eſſent Eccleſie quia terra Illa ab olim erat Inhabitabilis et Inculta

Item multi militares deceſſerunt ſine heredibus qui tenuerunt decimas et alia bona In pheodo quas et que Rapuit dux et tenet vſque In diem hodiernum et varias decimas cenobijs titulo venditionis dimiſit que non incorporata a cenobijs et monaſterijs poſſidentur

Item omnes decimas quas dominus dux in diſtrictu Epiſcopatus Verdenſis Colligit tenet ab Eccleſia preſertim et illas quibus diuerſos militares inpheodauit

Probatio iſtorum ſi neceſſe fuerit quaſi per ſe plane patet adhuc ſaluis priuilegijs et alijs documentis Item habetur littera ducum In Regiſtro bonorum feudalium in quo confitentur predicta bona Recepiſſe in feudum ab Epiſcopo verdenſi in vulgari ſub his verbis

Here van verden dit gudt dat hir vorgeſchreuen ſteyt dat hebben wy Hertoge Otto vnd hertoge wilhem broder van Brunßwick vnd Luneborch tho lehne van dem Stichte tho verdenn als wy berichtet ſynt kunne wy des mehre befragen dat wy tho Rechte van dem Stichte hebben ſchullen, dat willen wy Jw gerne weten lathen vnd dewile wy des nicht mehr befragen enkonnen de wile wyllen wy vnßes Rechtes widder Jw vnuerſumet weßen

Cum eiſdem etiam bonis Reuerendus in chriſto pater et dominus, dominus Johannes de keſterſulet, olim Epiſcopus verdenſis felicis memorie inpheodauit dominum wenczelaum

post mortem alberti ducis Saxonie et Luneborchg iuramento fidelitatis prius tamen Ecclesie verdensi prestito in monasterio Schvarnebecke circa Annos domini M° ccc° lxxxvj tertia die mensis augusti presentibus multis

xxxvii Item dat aller leste ahm Jare vnses Heren dusent veerhundert vnd twolff Entfeng hertoge hinrick van Brunßwick hertoge magnus Soene de vorgeschreuen Greueschop Tegeden vnd guder tho lehne van dem Stichte tho verden In den suluen tyden hadde dat Stichte tho verden twe Bischup de Eyne hedt Olricus van Albach de helt Gregorium vor synen pawes vnd was tho Luneborchg In des Stichtes haue van verden dar ohne de gnanten hertoge hinrick Inbehelt Jegen den anderen Bischup vnd van dem Bischup entfenk de gnante hertoge syn lehen de ander Bischup was eyn Greue van der Hoye geboren vnd hadde deken weßen tho verden vnd hedt henricus vnd woll dat de was van dem Capittel gekoren, doch enwolde ohne de pawes Gregorius nicht confirmeren sunder he gaff dat Stifft tho verden vmme koninck Rubrechtes van Beyeren willen, dem vorgeschreuen Olrico, dem idt darnha alexander de nye pawes In dem Consilio to pysa, weddervmme nham vnd bestede dho Hinrich van der hoye dem dho hertoge Hinrich sehre enthegen was, vnd wolde van ohme noch syn broder hertoge Berndt noch he ohre lehn nicht Entfangen, vmme vnwillen vnd hadtes wyllen, de se tho ohme hadden dar dorch ohme noch dar nha Rodenborchg affgewunnen warth In sodane wiße Is dho ersten by Bischup hinriches tyden vnd nu nha ock vmme etlicker vngunst wyllen by Bischup Johans tyden vorbleuen, dat de vorgeschreuen fursten de gedachten ohre lehen van dem Stichte van verden tho Rechte nicht Entfangen hebben.

Auscultata est superscripta Copia per me Johannem wigandt Clericum Moguntine diocesis publicum Imperiali auctoritate Notarium et concordat cum Registro bonorum feudalium Ecclesie verdensis quod protestor manu propria.

De Offitio Saltzenhuſenn

Villicus de Saltzenhußen octo quadrantes ſiliginis ij ordej ij auene et v porcos Retbernus quattuor quadrantes Hermannus de bin quatuor quadrantes Siliginis et vnum ordej Item villicus de Iyendorpe ſex quadrantes Siliginis et quatuor auene Item villicus de Lobeke quattuor quadrantes ſiliginis et de molendino ſeptem quadrantes ſiliginis Hermannus de lu 5 quadrantes ſiliginis Item villicus de Sybergeborſtelde quatuordecim quadrantes ſiliginis et tres ſolidos

De Offitio Luneborg et Bardewick

Villicus ochtmiſſen quinque quadrantes ſiliginis villicus de luneborg tres quadrantes ſiliginis. De Eueringe tres quadrantes Siliginis De Bardewic duos quadrantes Siliginis

De Offitio Beuenhußen

Villicus tertiam partem et decem porcos. In uilla Beuenhußen ſunt octo manſi quilibet dat tredecim modios ſiliginis Heinricus tres quadrantes ſiliginis et duos auene Reinoldus quattuor quadrantes ſiliginis et duos Auene. Albernus quinque quadrantes ſiliginis et duos Auene. De molendino duodecim quadrantes ſiliginis. quattuor quadrantes braſij triticei duos pingues porcos decem vncias anguillarum et medietatem

lini quod habetur de molendino. De Hethesbeke duo mansi, duos quadrantes Siliginis et duos modios. De Sosenthorpe duo mansi desertj

De Offitio Vlleßen.

Villicus quattuor quadrantes siliginis iiij auene et iiij porcos

Villicus de wemethe iiij quadrantes Siliginis iiij auene et ij porcos De litheren iij viri vj quadrantes siliginis et duos modios Villicus de Retzinge viij quadrantes siliginis viij auene et vij porcos In eadem villa sunt xij mansi quilibet xiij modios siliginis De Natene iij sclauj iiij quadrantes siliginis et dimidium De Roschen v mansi v quadrantes siliginis villicus ibidem viij quadrantes siliginis viij auene et v porcos De molandino vj quadrantes siliginis. De oserstorpe iij mansi ij quadrantes Siliginis

Denarij de areijs Bardewic: dabuntur in festo palmarum Denarij de areis Luneborg In die Jacobi Denarij de areis Beuenhußen in festo sancti dyonisij Denarij de areis et de foro Vllessen proxima feria secunda post festum Martini Eodem die dabuntur iiij marce et dimidius denarius de molandino Barchoue ipso die Benedictj xij Solidos Item eodem die quedam vidua vj solidos ipso die de vna area xij solidos et de wemethebrukge vj solidos de agris.

Item in Salina luneburg in decimo flumine dabuntur v marce denariorum que vocantur hauerpennige Item in natiuitate beate virginis de lincele marcam denariorum de Aluerdinge xv solidos et vnus aries De Ilstere vij solidos et vnus aries De Dethnedinge x solidos et vnam vnciam anguillarum De Sultinge iij solidos et vnciam anguillarum de truwen viij solidos et vnciam anguillarum De Pochedissen iiij solidos et arietem

Item in festo sancti Michaelis in salina dabuntur ij marce denariorum de Sartagine que vocatur Borchuszen XL

Item de quadam via ij marce denariorum Item in eodem festo litones de Salcenhuszen tenentur dare censum Johannes de volqwardinge v solidos Wichnedus de Horpele iiij solidos Hermannus et Eluerus de Dolethe x solidos Gerbertus de ollnhuszen iij solidos De Tagthorpe Radolphus. Hinricus Vromiger Johannes et vidua Alberti xxij solidos et vj denarios.

Villicus de Saltzenshuszen viij solidos Herwicus viij solidos Lucia viij solidos sigellata ij solidos Bernhardus iiij solidos Thyderus j solidum Heinrus j solidum Hildeburg j solidum Godeschalcus xviij denarios Wernerus xx denarios Albertus iij solidos duo horti ij solidos.

Item in Iyenthorpe due aree iij solidos. Item proxima 5 feria post martini duo Rustici de Iyenthorpe vnus de putenhuszen vnus de Toppenstede tres de Tagthorpe et tres de Saltzenshuszen dabunt ix solidos et iij denarios et idem dabunt in ascensione domini x arietes.

In festo sanctorum Johannis et pauli litones de Saltzenshuszen dabunt j talentum

Item in silua que vocatur Druwolt habet dominus Episcopus pascua octingentorum porcorum xx porcis minus Item in silua yenthorpe ccc porcorum In silua Saltzenshuszen xxiiij porcorum De Allodio vlleszen lx porcorum De Allodio Beuenhuszen c. porcorum Item vnusquisque ex eis qui pertinent ad aduocatiam Beuenhuszen dabit iiij denarios proxima feria 2 post Epiphaniam Item secunda feria post dionisij dabuntur luneburgenses denarij qui vocantur Rockpeninge. de qualibet domo j denarium et de cellulis que vocantur bothe j obulus exceptis domibus que pertinent ad prepositturam et ad dotem Ecclesie et ad allodium ducis

Item in vigilia Johannis Baptiste de qualibet domo in Vlleszen in qua cereuisia est venalis mensuram vnam continentem x bicaria Item in die palmarum quilibet sutor de Vlleszen qui est Ciuis dabit duos calcios pro quibus ipse Recipiet ij denarios a nuncio Episcopi quos denarios dabunt litones episcopi de vlleszen Item in palmis villicus de Roschen dabit viij vlnas linej panni. qui vocatur pachtlinge et villicus de Retzinge viij vlnas. Item denarij cruciales qui vulgariter Crutzepeninge vocantur, hij sunt de octo mansis in Beuenhuszen vnam marcam denariorum Reinoldus v solidos Albernus v solidos De Hettesbeke duo Rustici iiij solidos De Eueringe duo Rustici tres solidos De Retzinge Ethelest iij solidos et dimidium Albertus iij solidos et dimidium Item de Rorschen. Dodo xviij denarios Tydericus ij solidos Johannes ij solidos Ethelest ij solidos De Godingstede Radutz xxx denarios Granbut xxx denarios Gerolt xxx denarios De Natene Rilsuart ij solidos Sudop ij solidos De lytheren Wulfart Bernart et Eluer ix solidos. Item vna domus in Reluessen vj solidos Item vna domus in Butlinge v solidos et dimidium Item in Tzelenhuszen aduocatia super curiam et duos mansos et molandinum Item decime domini Episcopi he sunt decima in Saltzenshuszen. decima ia Tangthorpe decima Lubberstede decima yenthorpe decima in Bracle decima in Tobinghe decima vnius domus in ochtmiszen Item decima in eadem villa de domo domini Gerfridi decima in vllessen decima in Lythern decima Woldersborg decima in monstere decima in wemethe decima in Rorschen decima Retzinge

XLI Decima in Luneborg decima in Bardewic Decima Boythelenthorpe Decima in Beuenhuszen Decima de quibusdam agris iuxta orenthorpe Decima in Barme Decima in Meltzinge Decima in Bauenthorpe Decima in Aluenborstolde Decima in Godenstorpe decima in Sanckenstede Decima in Rottorpe

Hee sunt ville in quibus dominus Episcopus habet minutam Decimam De offitio Saltzenshußen tres ville Gellerßen ordessen Batzentorpe Holtthorpe Ellusinge Nenthorppe Weddessen putenhußen. Amelenchusen Renlo Bucken osterenlbeke westerenlbeke Eddeßen Deddenhußen Woldenebutle Suthestorpe Rouestorpe Duo Hutzelo Biscopinge Bernardinge Volqwardinge Horpele Selenhorne Hauerenbek Wilsede Heimboke Erehorn Wenlo Entzinge wesenlo Umtelo Suthrenthorpe Nenthorpe olnhußußen Honstede Schirehorn una domus Asenthorpe Markessen Bracle Holttorpe oldenthorpe Ramslo Stelle Asslenehußen Scherenbeke Badelenburg Wulserßen Tagthorpe Gerstede Toppenstede Gerlenestorpe Gadenstorpe oselestorpe Edestorpe Luberstede yenthorpe Saltzenshusen Rotersbrug Wiberzingeborstolde Bardenborstelde

Item de Offitio luneborg et Bardewic

Repenstede Dachtmissen Borleuestorpe Retmere Emmeßen heinhußen Westerhagen Melbeke Westerreueringe Osterreueringe Vastelenestorpe Jeuckenthorpe Holcele tota villa excepta una curia wenthußen Belmr. osterhagen osterhagen Witthorpe Rottorpe Sanckenstede Wolqwardestorpe Ketelestorpe Breckwincle Bauentorpe

Item de Offitio Vlleßen Beuenhußen et Elbekestorpe

Rorschen Godigstede Natene Willenthorpe Honstede omenarele ochtstede orenthorpe lembeke Boldensele wiren Bodendike lutheren Reinestorpe Calenbrocle Schotzenhußen Nyenthorpe Versen Honbroke osterwemede westerwemede Madeßen otreßen Dorenbothe Hobere wenstede Sudtorpe

Retzinge Thodenthorne Wolderßborg Ulleßen duo agenthorpe Bodenhußen Jerstorpe Heydbrake Walmerstorpe Eppenhußen Tedenthorpe Barme Bonstorpe Goltstede Edelestorpe Berchthorpe Sethorpe Berchstede Bardenhagen Beuerbeke Binebutle Honstorpe Sekerthorpe Remestede Sethorpe Dalenborg Hermenstorpe Bimenstorpe Vinnenthorpe Dalem Etzenthorpe Annenthorpe Bereuelde oldenebbekestorpe Aluenborstolde Wulfersothe Wetenborstolde Telligmere. Edessen velinge varenthorpe Bornessen Sthathorpe lunethe Elrigthorpe Wychtenbeke lineele Holthußen Sutheborg oldenthorpe Hoseringe Aßle vorwerle Edelestorpe Melzinge Bernhußen Bolterßen Hanhußen Holdestede Holekessen Hamerstorpe Bodenstede Gruwinghe Bodenhußen.

Hee sunt domus in salina Luneborg. que soluunt denarios subscriptos Huttinge vj solidos Dernetzinge inferior dimidia pars domus que pertinet Ecclesie Mindensi iij solidos de altera parte eiusdem xviij denarios Huninge iij solidos Dernetzinge superior pars domus que dicitur inferior xviij denarios Honouere vj solidos Brochußen vj solidos Gutzinge superior pars iij solidos Beninge nihil dat Thetmeringe vj solidos.

XLII Radetzinge in orientali parte xviij denarios Greuinge nihil dat Bouinge in orientali parte iij solidos Volqwardinge in orientali parte iij solidos Erderinge nihil dat Geuerdinge iij solidos Ebbinge in parte aquilonarij iij solidos Ludoluinge in parte Australi iij solidos in parte vero Aquilonarij xviij denarios Egetinge iij solidos Cluuinge xviij denarios Item aliud Cluinge xviij denarios Campinge de Sartagine dominj Alexandri de odem xviij denarios Eueringe nihil dat Deginge iij solidos Ebbetzinge nihil dat Geminge iij solidos Eminge xxvij denarios vdingo iij solidos Item Betzehußen vj solidos Aluerdinge nihil dat Godeßhalzinge nihil dat

Mundzinge iij solidos Edinge xviij denarios Tzenequeninge nihil dat Sudestinge iij solidos Glusinge xviij denarios de parte origentali Altera pars libera est. Loteringe ix denarios in vna Sartagine Velinge vj solidos Bremenses de orientali parte iij solidos in occidentali vero parte xviij denarios Sterchußen in orientali parte iij solidos In occidentali vero xviij denarios Hinrtebeke nihil dat Ecbertinge nihil dat Walderzinge in orientali parte xviij denarios occidentalis vero libera est. Hauringe in parte orientali iij solidos In occidentali vero xviij denarios Menninge vj solidos Bernardinge nihil dat Einge iij solidos Mettinge nihil dat Volqwardinge in vna sartagine in parte orientali xviij denarios Seueninge nihil dat Huninge xviij denarios vlinge nihil dat Item xxv solidos de prato quod vocatur Sultwesch. paruum molandinum in vlsenne soluit xij solidos denariorum

Dominus Luthardus tenet in pheodo iiij mansos Dominus Thydericus ij mansos Ecclesia v mansos et molandinum Johannes Duuell j mansum Johannes de Rameslo iij mansos Rodulfus Tocht 15 mansos pueri de Witelmenstede vj agros et j aream Dominus Conradus de mandere j mansum Dominus Heinricus de wolmarerothe iij mansos in Hatebere. Dominus Luchaulus de memersen ix mansos in bornem Conradus et Bartholdus de Scheninge iij mansos in Hatebere Item pueri de Wethelmenstede aream vnam in Rameslo sine agris Item Dominus Dux Saxonie tenet in pheodo aduocatiam super xxviij mansos in villa walstorpe que sita est in superiori parte aquis iuxta Albiam.

Bona que in hac ordine scripta sunt dabuntur in Festo Sancti Michaelis exceptis denarijs ad cruces Karschen sunt v mansi quorum quilibet soluit ad cruces xv denarios et xj paruos modios Siliginis et j solidum denariorum. vno

manso excepto Bodenstede mansus soluens duos solidos denariorum Reinestorpe duo mansi soluentes v solidos denariorum litheren vna domus soluit marcam denariorum Vlleßen domus est soluens vij solidos denariorum Gerleueßen duo mansi soluentes iiij solidos denariorum Maßentorpe tres mansi soluentes vj quadrantes siliginis et ad cruces xv solidos denariorum Wolmenstorpe vnus mansus soluens sex mansus denariorum Sekerthorpe vnus mansus vnam quadrantem siliginis et ad cruces j solidum denariorum Hethesbeke vnus mansus iiij solidos denariorum Wolferßrade de vno manso tantundem. Kerkgelderßen de vno manso tantundem Hagene de vno manso iij solidos denariorum. odessem vnus mansus soluit ad cruces decem et octo denariorum et quadrantem
XLIII siliginis et tenetur ducere x sus salis Borleuessen vnus mansus tantundem soluit et ad idem tenetur Rathmare duo mansi soluunt iij solidos denariorum ad cruces et ij quadrantes siliginis et tenentur ducere xx suß salis Hakelinge de tribus mansis ad cruces iiij solidos denariorum et dimidium et iij quadrantes siliginis et xxx modios ducunt in festo viti odem de vno manso xviij denarios ad crucem et quadrantem Siliginis Im Broke prope Amelunchußen viij solidos denariorum pro decima Helmoldus de luneborg dabit iiij marcas denariorum In festo Michaelis et xl sus. salis viti et quattuor sextas ferias id est quater xij sus salis et quinta est neglecta, idem etiam dabit villicus lxxx suß salis Prepositus de walsrade j marcam denariorum lullinge de decima domus sigebandi j marcam denariorum quam diu placet Preposito Schirhorn ad cruces iiij solidos denariorum et quadrantem siliginis et dimidium Preterea ibidem. quidam agri soluunt j solidum Bocholt sex mansi et holne duo mansi soluunt xxviij solidos et viij denarios In festo omnium sanctorum ij solidos et quilibet ipsorum v modios siliginis et x auene in mensura Hetueldensi et eorum decimam

Isti sunt Redditus Archidiaconi in Modestorppe

In ordessen ij mansi In Almerstorpe j mansus In Vorleuestorpe vnus mansus In Repenstede dimidius mansus In Modestorpe v mansi In hagene dimidius In Eueringe j mansus In odeme j mansus In Bothersen ij mansi In Godinge j mansus

Item hee sunt decime eiusdem In Erpestorpe decima Item decima in holthußen decima in Bardenthorpe decima in lune decima in Bleckwede decima in lerne

Item in Salina Luneborg v panstalia Tede habuerat iiij et dimidium Ex hijs habet ecclesia Walsrade iij panstalia Adam vnum et dimidium Heredes dominj hermannj de Grabow et Elizabet habent dimidium Quattuor panstalia et dimidium sita sunt in domo Cluuinge Item in Bardewic vna area. In Almestorppe iiij solidos Brochinberge ij solidos Item media pars tertie partis silue trans aquam versus Modestorpe.

Isti sunt Redditus prepositi in Bardewic

Allodium in hethesbeke cum mansis suis Molandinum et decima per totam villam Duo mansi in otzenthorpe duo mansi in Jerstorpe domus in Eitzen. minuta decima in Eyslinge Minuta decima Stockethe extra aggerem vna marca denariorum de denarijs qui vocantur Hauerpenning.

Iſti ſunt Redditus Archidiaconatus in Beuenhußen

Allodium in Beuenhußen Aree per quas diuiſa fuit curia prepoſiti In otzenthorpe nouem manſi In Eppenhußen duo manſi In honbonſtorpe vnus manſus In Tzelnhußen vnus manſus Super iſta Bona non habet Epiſcopus aduocatiam decima in Eyſhußen decima in Stedthorpe. Dimidia decima in Brochtorpe.

Iſti ſunt Redditus Archidiaconatus in Saltzenſhuſen

Allodium in Saltzenſhußen vna domus in Schatzenthorpe decima in Rauena Decima in Todenhußen Decima in Hildeſbutle Decima Greuingehoue Decima in Thiderikesbutle quam tenent in pheodo a prepoſito loci predicti fratres de Vleſtede

Item Redditus dominj Epiſcopi

Allodium in Rauene ſoluens quattuor quadrantes ſiliginis et ſex auene et quattuor porcos Molandinum ſex quadrantes ſiliginis

XLIV In eadem villa ſunt quattuor manſi quilibet ſoluit iiij ſolidos Item in Rolueſſen duo manſi viij ſolidos Gelderdeſſen duo viri cum vna area xiiij ſolidos vnus manſus in Dolethe et vnus Selehorn obligati ſunt Eccleſie Rauene pro decem marcas denariorum Item in ſilua Rauene paſcua porcorum Inſuper quidam ſunder qui iacet iuxta Rauene Item in Horpele vna domus ſoluit villicis dominorum verdenſium xij ſolidj

Item dominj verdenses habent in salina quattuor marcas denariorum in festo Sancti michaelis duas Videlicet in Sartagine Cluuinge que est prepositi Segeboden Schacken vna marca in domo Menninge in Bonis domini frederici de Moule.

Item Canonici Sancti Andree verdensis habent quattuor marcas in domo haueringe in bonis Claustri Ebbekestorpe et quattuor marcas in domo Bremen duas in bonis Claustri hersefelde duas in bonis Bertramini quondam monetarij duas in domo Glusinge in bonis Hildeburgis vidue Item decima in Gerdowe Item in Retzinge tria bona cum iure Curia Berckhoue soluit xv solidos siliginis et xiij solidos auene et quattuor solidos ordei et vj porcos xviij pullos quintam dimidiam vnciam ouorum Curia Stederdorpe viij solidos siliginis et viij solidos auene et vij porcos x pullos quintam dimidiam vnciam ouorum Curia Barme viij solidos siliginis vj solidos auene iij porcos xviij pullos quintam dimidiam vnciam ouorum Curia Sudthoff xiij solidos auene quattuor porcos xviij pullos quintam dimidiam vnciam ouorum

Curia honsche xiij solidos auene iiij porcos xviij pullos quintam dimidiam vnciam ouorum Curia hutberge xiij solidos auene quattuor porcos xviij pullos quintam dimidiam vnciam ouorum Curia hutselen v solidos siliginis duos ordei et iij auene iij porcos x pullos quintam dimidiam vnciam ouorum Duo mansi in Ritzenberge quilibet xxx modios auene et vnum solidum ordei et vnum porcum In eadem villa duo mansi quilibet vnum solidum ordei vnum solidum auene et vnum porcum Northuttbergen vnus mansus xxx modios auene et vnum solidum ordei et vnum porcum In eadem villa vnus mansus vnum solidum ordei et x modios auene et vnum porcum Suthutbergen

---

Registrum a tempore Nicolaij quondam domini Episcopi verdensis.

Tinß vnd thobehor der vogedye tho verden

Primo tho Ritzenbergen veer houe. ein Islich houe gelden einen schilling gersten xxx schilling haueren vnde ij Swine vnd wert geheten ghestlich gut

Item darsuluest ein vogetdafftig houe de gheldene ys ein Swin iij schilling penninge vnd achtein peninge iij schilling haueren vnd ij schilling gersten vor kho Hure

Item tho Northutbergen twe houe, ein Ißlich houe geldet einen schilling gersten vnd so vele haueren vnd ij Swine Item de tegede auer dat gantze dorp vth genomen der er cleyne iß vnd werdt geheten ghestlich gudt.

XLV Item viff vogedtafftige houe en Ißlich gelt eyn Schwin vnd iij schilling peninge vnd achtein peninge iij schilling haueren vnd ij schilling gersten.

nota Nhu mercke dat ein Ißlich vaghedafftich houe gelt en Schwin iij schilling peninge vnd xviij peninge, iij schepell haueren vnd ij schepel gersten, ane dat gudt vppe der gest ghifft ij schepell Roggen vor ij schepell garsten

Item tho Wanebergen tein vogedafftige houe Item tho anebergen eluen voghedafftige houe Item tho Bernstede en voghedafftige houe Jo ein houe besunderen gelt eynen schilling gersten vnd einen schilling haueren Item tho westen ij meyger houe eyn Itlich gheldt den derden deill siner frucht vnde viij Schwine vnd viij houe ein Itlich gelt xv schilling Roggen x schilling haueren ein Schwin. vnd einen schilling peninge Item souen wurtt de to den koten hortt

Item tho Gesteuelde ij vogedaftige houe Item tho Stederdorpe Souen voghedafftige houe vnd twey houe de eine gelt xv schillinge haueren, vnd soß Schwin de ander geldt schillinge Haueren vnd ij Schwin Item tho donorden vj voghedaftige houe. vnd viff besunderghe houe, ein Itlich gifft viij schilling Roggen vij schilling gersten xx schilling haueren vnd twei Shwine men se doruen so vele nicht geuen Item ein wurdt darsuluest de gifft veir schilling peninge Item tho Drubber ij voghedaftige houe vnd tegede de dar tho horth

Item de hoff tho Barme x schilling haueren vj schilling Roggen veer Schwin xviij honer vnd veftehalue stige eyere Item darsuluest ein voghedafftich houe

Item viff houe de tho behorden Bischoppe Alberthe, besundern. de ligget in dem velde tho Barme Drubbere vnd tho dem Buyen de geloset sindt. Item tho Ride twe voghedaftige houe Item Suthoff tho Dolebergen xiij schilling haueren xviij honer vofftehalue stige eyere veer Shwine Item darsuluest viff besunderghe houe ein Itlich ghifft einen schilling gersten xxx schilling haueren vnd ij Shwin vnd iiij voghedaftige houe Item tho Stedebergen iiij besunderge houe ein Itlick ij schilling ghersten iiij schilling haueren ij Shwin vnd ij goße Item darsuluest ij voghedafftige houe Item in Suthutbergen xvj voghedafftige houe vnd de Thegede des gantzen dorpes mitt allem Rechte. Item de hoff tho honesche xiij schilling haueren iiij Shwine xviij honer vnd vifftehalue stige Eyere, Item de mengerhoff darsuluest xiij schilling haueren vj Shwin vnd xviij honer vnd vifftehalue stige eyere

Item Bischop frederick de nam eine wisch van Johannes houestenes vor alle sine schult vnd schadt Item dar suluest vj besunderghe houe, ein Itlich gelt einen schilling ghersten xxx schilling haueren, vnd ij Schwin

Item Immetegede vnd volenteghede tho Drubber tho haßle XLVI
tho walle tho Suderwalsede, vnd tho lutten Item tho

Inschen ij vogedafftige houe Item tho Redere ij tho Amendorpe vere

Ithem tho oeste Crases hoff de gifft den drudden deel siner vrucht vnd vij Shwin

Item Alberdes hoff dede tho behorde her Heinricke van Stenderen deme Ridder de gifft iiij schilling haueren vnd ij Swine vnd ein hoff tho dem Buieyn dede tho behorde deme suluen mhen sindt geloset Item in dalenhußen ij vogedafftige houe

Nota dat Capittell nympt mitt vnrechte in mersch eyne voghedafftige houe Item tho inschen ij houe Item tho Redere eine houe Item tho Amendorpe ij vnd eine voghedaftige houe tho northutbergen Item eine tho wanebergen Item tho Stederdorpe eine tho doruorden veer Tho Drubber ij Tho Ride iij Tho Berme eine Item tho Eßle dar sindt veer besunderghe houe ein Itlich gifft viij schilling gersten vnd xxx schilling haueren vnd ij Swine De meygerhoff darsuluest de gifft den derden deell siner fruchte veer Shwin vnd vefftehalue stige eyere Item darsuluest ij vogedaftige houe Item tho Holtem ij besunderghe houe ein Itlich gifft vefften schepel Roggen ein Shwin einen weder vnd iij schilling peninghe de behoren in den hoff tho Borchoff vnd ij voghedaftige houe Item de tegede tho wunnemarcke vnd de tegede tho walsede vnd eine voghedaftige houe darsuluest Tho dedeluessen ein Tho Luttken linthele ein Thom Beninge-Borstellde ein, vnd ij besunderghe houe ein Itlich gifft vofftein schepell Roggen Item tho Berndeßheinsße ein voghedaftige houe Item tho vethen ein Item tho Campen eine Item ho Nedderen ouerbergen twej Item tho Ermedessen souen Tho Lutten ij Item tho honouerbergen iiij vnd ein besunderich houe de gifft ij molt Roggen

Item thor Etzen eine houe de gifft ij schilling Roggen ij schilling gersten ij schilling haueren ij Swin vnd de mole darsuluest gifft ein vetth Swin, vnd ein halff Ammeren honinges Item darsuluest ein voghedthafftige houe

Thor wethemolen ein houe Tho Rodenbeke ij Thor Specken ein Tho Ramesl o vj peninge Item tho Cregenhope ein vogedafftige houe Item tho hutselim de meygerhoffe gyfft negen schilling haueren vnd iij Shwine Item ein houe tho Otferßen gifft ein molt Roggen vnd alßo vele haueren ein molt ghersten Item darsulueſt Reimers hoff ghifft vij schilling haueren vnd ij Swine de eines verdinges werdt ſin offte ein Shwin dath eines verdinges werdt sy Item in dat Suden Buleschen houe gifft einen schilling Roggen so vele garsten vnd so haueren

Elners houe einen schilling Roggen vnd alßo vele haueren XLVII
Item Berchoues hoff vofftein schilling Roggen vnd also vele haueren souen Shwine xviij honer vnd viff ſtige eyere Item de tegede ouer dat Radelandt Item de tegede tho Dowsle Item tho kercklinthle iiij besunderghe houe dede geuen xv schilling Roggen Item in dat suden iiij koten

Nota dat Capittell nympt mitt vnrechte vp der gheſt Tho lutten v voghedaftige houe Tho Ermedessen eine Tho vethem eine vnd tho Campen eine

Item de hoff tho Roderßberg gyfft negen schillinge haueren vnd iij Swin dath huß tho haßle Item Elmerßhude Item hude tho huttbergen gifft ij schilling botteren Item tho hutuelde xv vogedafftige houe

Nota all de Bischoppes houe moten methen mitt des Bischoppes schepell Behaluen Reimers hoff tho Othuerßen

Nota Godeke van werpe hefft geloset vnd mitt vnrechte genomen desset gudt dat hir na ſteidt primo den meygerhoff tho hiddeſtorppe mitt den luden

Dytt syn suncte Nicolaus Hauer

Johan van Ellinge iij schilling haueren vnd ix swars
Item meier Branckede iij schilling vnd ix swar
Item de meyger van Doruorden iij schilling vnd ix Sware
Item henneke hosang vj schilling vnd iij solidos
Item Reincke Elmers van onebergen vj schilling iij solidos
Item fruchtenicht iij schilling vnd ix Swar
Item Cordt Bollandt iij schilling haueren vnd ix sware
Item de meyer van Barnstede iij schilling vnd ix Sware
Item lange henneke iij schilling vnd ix Sware
Item Bosche van Inschen iij schilling vnd ix Sware
Item Johan aldehußen iij schilling vnd ix Sware
Item Hinrick lorekentroys iij schilling vnd Sware
Item Reineke Rosche iij schilling vnd ix Sware
Item warneke woldeghe iij schilling vnd ix Sware
Item vordenede ludeke iij schilling vnd ix Sware
Item Diderick Segebade iij schilling vnd ix Sware
Item Hurleke van Ride vj schilling vnd iij solidos
Item Henneke tamme iij schilling vnd ix Sware
Item Godeke kutes iij schilling vnd ix Sware
Item Berndt van huttbergen vj molt vnd iij solidos
Item Johan van holtem iij schilling vnd ix Sware
Item henneke honueldes vj schilling vnd iij solidos
Item ludeke van Marthuelde iij schilling vnd ix Sware
Item henneke van Onebergen vnd wikeken sin Swager vj schilling vnd iij solidos
Item Curdt van huttbergen vj schilling vnd iij solidos
Item prange In dem Steinhuße iij schilling vnd ix Sware
XLVIII Item henneke van Ride iij schilling vnd ix Sware
Item de meyer van dem Suthoue iij schilling vnd ix Sware
Item de peters van Amendorpe vj schilling vnd iij solidos

Item de Toppeſche van Amendorpe iij ſchilling vnd ix Sware

Item Hurleke van Eſele iij ſchilling ix Sware

Item de wethemuller thor wethemolen vj ſchilling vnd iij ſolidos

Item kerewagen vj ſchilling vnd iij ſolidos

Item Bonenkauell iij ſchilling haueren vnd ix Sware

Offitium de Hetuelde

Denarij de arcis que vocantur cruciales. de deſerto Molandino iiij ſolidos denariorum in Natiuitate domini in eadem Villa ciues et litones dabunt duas marcas denariorum . pro Butiro

Ibidem Villicus vj Stadenſes modios ſiliginis. quattuor auene vnum et dimidium ordei et iiij porcos Herman de Gluſinghe quattuor modiolos Siliginis et vnum Stadenſem modium auene et vj ſolidos denariorum

In marſchen Herederech ij modiolos Siliginis et vnum auene et iij ſolidos denariorum ibidem domus tantum. Item domus vna tantum In Helmerecheſtorppe ij modiolos Siliginis et ix auene et iij ſolidos denariorum de Clecken due domus iiij modiolos ſiliginis et vj ſolidos denariorum Seppenhuſen domus ij ſiliginis et vij auene et iij ſolidos denariorum In Emmenhuſen ſoluens domus ij Stadenſes modiolos auene Decima in hetuelde Decima vleſtede Decima Gluſingen Decima Syneſtorpe Decima Hiddeſtorpe Decima in Huda

Offitium in Holdenſtede

Ibidem villicus vj modiolos Stadenſes ſiliginis et quadraginta Bracij modiolos et v porcos Ibidem villicus octo mo-

diolos ſiliginis et iiij modiolos bracij et vnum ouem Ibidem filius villici iiij Stadenſes modiolos Siliginis et iiij ſolidos denariorum Johan moderman j Stadenſem modiolum ſiliginis et iiij modiolos Bracij et j ouem Villicus prepoſiti j Stadenſem modiolum ſiliginis et j auene De HaluesBorſtelde Nanne iiij modiolos ſiliginis et quattuor Bracij et j ouem In Woldenborſtolde domus iiij modiolos ſiliginis et iiij bracij et ouem De oldenebutle domus octo modiolos ſiliginis In Dorne domus iiij modiolos ſiliginis et iiij Bracij et oues In Hedekeſborſtolde decem et octo modiolos ſiliginis et vnum Hudere hempte Mellis et iiij modiolos Bracij et ouem In Rengerſborſtolde domus j Hudere hemethe mellis et vj vncias anguillarum De Kalemhor j Hudere hemmethe mellis De Ochtemerſbroke j Hudere hemmethe mellis In Holdenſtede de arris In Aſcenſione domini xj ſolidos dabuntur[1])

Decima Holdenſtede decima wiſtede Decima Ouenlo Decima Virlo. Ibidem j Hetuelderc hemmete mellis Decima Dorne Decima hedekenſborſtolde Decima haluerſborſtolde Decima in quodam Campo Totſtede Decima Goldtbeke Decima apple Decima Woldenborſtolde

Foreſtum aque Vlleßen eſt dominj Epiſcopi a molan-
dino Berghone vſque ad pontem villici domini Epiſcopi Silua
que vocatur deine eſt foreſtum Epiſcopi, et a deine in de-
XLIX ſcenſu vſque helmenouwe Silua que vocatur wichmans A in
aqua Beuenhußen eſt foreſtum Epiſcopi de vado dominj Jo-
hannis de Monte vſque ad hirſutum quercum ibidem palus
iuxta curiam Villici Saltzenſhußen in aqua tu de ponte wed-
derſen vſque ad ſu[2])

---

[1]) Am Rande steht: „Crutzepeninghe“.
[2]) Die Fortsetzung dieses abgebrochenen „su“ folgt lin. 27: „Superiorem pontem“ etc.

Hec sunt nomina locorum paludum et aquarum que limitant Verdenßem Dyocesim

Wisera fluuius faristina Bicina vsque ad wemmam A wemma in paludem que dicitur Caldenbeke Deinde vsque quo perueniatur ad ostam Ab osta vternam Biuernam Wissenbroc Asbroc Cisenmor Ouistinam Motam paludem que dicitur Segefrides mohr Molenbeke Iterumque ostam Snetbeke wimmarca Hasela Stenbeke lin fluuius qui ab Albia absorbetur. Abhinc in ortum Belue. Inde vsque quo Trauena absorbetur a mari de hinc vsque ad locum vbi pene fluuius intrat mare barbarum. Inde in ortum eiusdem fluminis Hinc in Eldenam De Hinc in Albiam Inde in Riuum alent Hinc in Riuum bese Inde in Radawe vsque in paludem que dicitur Rokesuorth Inde in oram fluuium qui vadit caleuorde Inde oram fluuium qui vadit caleuorde

Inde in ortum ore hinc in ortum ysene, Inde in Riuum Scarbeke. Hinc in ortum Gelbeke et ipsum Riuum in descensu in hursenam et in ascensu hursene in wicenam Hinc in ortum eiusdem fluminis. Hinc in paludem que vocatur Snedebrock Inde in lerhnam et per mediam paludem que dicitur Camperbrock Et sic trans Aleram in Wisaram.

Superiorem pontem Gerstede palus Saltzenhußen vsque ad terminum Gerstede et etiam druwolt Hoc est forestum Episcopi.

In festo sancti Michaelis dabit quilibet lito de Roschen et de Holdincstede et de Nathene et Rechinghe et de lideren, de manso in quo sedet viginti vnum denariorum et de manso vastato decem denarios

Domus villicationis in Sneuerdinge

Soluit vj molt ſiliginis et vj molt auene et x porcos et vnum porcum pinguem aut vnum fertonem xij pullos ʒ marcam argenti. Item in more j manſus ſoluens ix modios ſiliginis ij porcos j arietem ij denarios et j pullum. Ibidem vnus manſus tantum ſoluens ſcilicet j porcum Item in Bochedheber j manſus ix modios ſiliginis j arietem ij porcos ij denarios et j pullum. Item in Scarlo j manſus ix modios ſiliginis j arietem ij porcos ij denarios j pullum Ibidem ij manſi quilibet ix modios ſiliginis j arietem j porcum ij denarios j pullum Item in Hedheber j manſus vj ſolidos Bremenſes j porcum j pullum et iiij denarios. Item in Stembeke j manſus j molt ſiliginis j arietem ij porcos ij denarios j pullum Item in Woſtenſtenbeke j manſus ix modios ſiliginis j arietem j porcum ij denarios j pullum Item in Wichorſt j manſus ij molt ſiliginis ij molt auene xviij modios ordei j porcum pinguem et ij porcos macilentos j pullum Ibidem j manſus iij molt ſiliginis iij molt auene xviij modios ordei j porcum pinguem et ij porcos macilentos j pullum Item domus Villicationis dicta Remocius Allodium iiij molt ſiliginis iiij molt auene xij ſolidos Bremenſes j porcum pinguem aut j fertonem iiij porcos vj pullos Item in ſculre j manſus j molt ſiliginis j arietem j porcum ij denarios j pullum Item in Broke j manſos j molt ſiliginis j arietem j porcum ij denarios j pullum Item in Tzarenhuſzen j manſus j molt ſiliginis j arietem j porcum ij denarios j pullum Ibidem j manſus viij modios ſiliginis j arietem j porcum ij denarios j pullum Item in luncen vij manſi quilibet j molt ſiliginis j arietem j porcum ij denarios j pullum Ibidem j manſus vij modios ſiliginis luneburgenſis menſure j arietem j porcum ij denarios j pullum Molendinum ibidem ij Wichempten ſiliginis j porcum iiij

denarios Item in Horne j mansus j molt filiginis j arietem j porcum ij denarios j pullum Item duo mansi in Ripe quilibet vj modios filiginis j arietem j porcum ij denarios j pullum Item in Vintlo ij mansos quilibet viij modios Siliginis j arietem j porcum ij denarios j pullum Item in Honsolen ij mansos quilibet j molt filiginis j arietem j porcum ij denarios j pullum Ibidem j mansus j molt filiginis j arietem ij denarios j pullum ij porcos Ibidem j mansus vj solidos Bremenses j porcum ij denarios j pullum Item in Reinselen j mansus ix modios filiginis j arietem j porcum ij denarios j pullum Item Sneuerding j mansus viij modios Siliginis j arietem ij porcos ij denarios j pullum Ibidem j mansus viij modios filiginis j arietem j porcum ij denarios j pullum Ibidem ij mansos quilibet vnum molt filiginis j arietem j porcum ij denarios j pullum Ibidem de casis vj solidos bremenses Item in Incele ij mansos quilibet x modios filiginis luneburgensis mensure j arietem j porcum ij denarios j pullum Ibidem ij mansos quilibet j molt filiginis j arietem j porcum ij denarios j pullum

Summa porcorum in parrochia Sneuerdinghe est lxiij et iiij pingues

Summa arietum in parrochia Sneuerdinghe est xxxvij

Et summa duorum denariorum vj solidi ij denariorum minus

Item decima in Sneuerdinge, In Tzarenhußen, luneen L.1
Vintlo, Reynthorp, wenlo Reynselen supra vnam domum Bochedebher, Vragerßen, more Langenlo, Valtsinghe Schulre supra j domum, Broke Steimbeke, Honsolen. Incele supra ij domos Wostenstenbeke, Delmeßen. Ripe Horne Wesenlo Wintlo Honthorpe

Item decimam minutam in Scharlo supra iij domos Suderborstolt super ij domos. Hilderdinge super ij domos Wol-

Wolterdinge super totam Villam. Bruntsinge super ij domos Gilderinnge super j domum

Notandum quod vna domus in Wichorst vna domus in Broke due domus in Schulre site sunt ipsarum domorum cultores venient quattuor vicibus Snewerdinge annis singulis ad iudicium dictum Vogeting quicumque illorum non venerit pro sua absentia dabit iij solidos bremenses et quelibet domorum predictarum soluit j porcum j pullum iiij denarios et vna domus sita in Snewerdinge pertinens plebano ibidem, eidem Juri subjacebit

De parrochia in Nienkerken

In Growinge ij mansi quilibet j molt siliginis j porcum xvj denarios x oua j pullum Ibidem iij mansi quilibet xv modios siliginis j porcum xvj denarios x oua j pullum Item in Suanlo vij mansi quilibet j molt siliginis j porcum xvj denarios x oua j pullum Ibidem j mansus xv modios siliginis j porcum xvj denarios x oua j pullum ibidem j mansus iij modios Siliginis j porcum xvj denarios x oua j pullum

Item in Sprenlo j mansus xv modios siliginis j porcum xvj denarios x oua j pullum Ibidem j mansus iij modios siliginis Item in ylhorne j mansus vj modios j porcum viij denarios x oua j pullum Ibidem j mansus iij modios siliginis Ibidem j mansus j molt siliginis j porcum xvj denarios x oua j pullum Ibidem j mansus j molt siliginis j porcum xvj denarios x oua j pullum Item in Gilderminge ij mansus quilibet j molt Siliginis j porcum xvj denarios x oua j pullum Item in Delmessen v mansos quilibet j molt Siliginis j porcum xvj denarios x oua j pullum Ibidem j mansus xv modios Siliginis j porcum xvj denarios x oua j pullum Ibidem j mansus xviij modios siliginis j porcum xvj denarios x

oua j pullum Item in Brochtorpe iiij mansos quilibet xv modios Siliginis j porcum xvj denarios x oua j pullum Ibidem ij mansi quilibet j molt siliginis j porcum xvj denarios x oua j pullum Item in Ceuelo iiij mansos quilibet xv modios siliginis j porcum xvj denarios x oua j pullum Ibidem iij mansos quilibet j molt siliginis j porcum xvj denarios x oua j pullum Ibidem j mansus vj modios Siliginis ʒ porcum viij denarios Item in Sodendinge j porcum xx denarios bremenses x oua j pullum Item in Hemeslinge ij mansos quilibet viij modios siliginis j porcum xvj denarios x oua j pullum Ibidem iij mansos quilibet v modios Siliginis j porcum xvj denarios x oua j pullum Ibidem ij mansos quilibet j porcum Ibidem j mansus j porcum xvj denarios x oua j pullum

Summa porcorum in Vrienbanne est l. porci ʒ minus

Domus Villicationis in Scheslo LII

V molt siliginis v molt auene v porcos Item ibidem vj mansos quilibet j molt siliginis j porcum j arietem ij denarios j pullum Ibidem j mansus xviij modios siliginis j arietem ij denarios j pullum Item in Gesertthorpe j mansus xviij modios siliginis Stadensis mensure j porcum j arietem ij denarios j pullum Item in Westeresche j mansus In Varlo j mansus In Stemne j mansus In Ripe j mansus In Valetlo j mansus In lo j mansus In Depene j mansus In versene j mansus In Westeruesede j mansus quilibet eorum j molt siliginis j porcum j arietem ij denarios j pullum In Suderlo j mansus j molt Siliginis j porcum j solidum Bremensem

Domus Villicationis in Heluesie

Vj molt Siliginis iij molt auene j porcum

Domus villicationis in Tzittenhußen

Vj molt Siliginis iij molt auene j porcum Ibidem ij mansos quilibet j Stadensem modium Siliginis j Stadensem modium auene j porcum Ibidem j mansus ij molt siliginis ij molt auene j porcum Ibidem Molendinum iiij stadenses modios siliginis j porcum Item in mekelenstede j mansus j stadensem modium siliginis j stadensem modium auene Item in Botelo j mansus j molt siliginis j porcum j arietem ij denarios j pullum

Summa porcorum in Scheslo et in Tzittenhußen est xxx

In parrochia Scheslo et Tzittenhußen xix arietes et j solidum et summa duorum denariorum xxvj denarii

Item decimam in Ramme. Nutlo, Honrode, aplo hunhorne Grimeshop. Nederre. Ripe Valetlo. lo. Suderlo. depene Versene. Scheslo. Varlo. Gersethorp. Huginge. Westerholte. Emlo. Sudermekelenstede Item decimam in Belne Item decimam minutam in Alberteshuß Viren. Tistede. Hamerßen Hetzwede. In ambobus Nortborstolt Tunderstede

Bona advocatie in Scheslo j mansus, Gersethorp j mansus Osteruesde iij mansos, Westeruesede v mansos, Bertoldelstorp ij mansos, Wolstorp j mansus, Hemesbunde iiij mansos Botelo ij mansos, Grafflo iiij mansos, Tunderstede j mansus. Heluesle j mansus Stempne j mansus quilibet eorum j porcum xviij denarios iij modios auene j plaustrum lignorum ij pullos westeresche

Domus Villicationis in Vislehouede

Vj molt siliginis vj molt auene x porcos Ibidem j mansus x modios siliginis j porcum j arietem ij denarios j pullum

Ibidem j mansus j molt siliginis j molt auene mensure verdensis j pullum Ibidem j mansus j molt siliginis j molt auene verdensis mensure j porcum j arietem ij denarios j pullum ibidem j mansus v modios siliginis j porcum j arietem, Ibibidem j mansus j porcum j arietem. Item in Affwinkell j mansus x modios siliginis j porcum De Molendino ibidem xiiij modios siliginis Item Curia in Bocholte vj molt siliginis vj molt auene iiij porcos Item in papinge vij mansos LIII
quilibet x modios siliginis j arietem j porcum ij denarios j pullum Item in limbere vnus mansus x modios siliginis j arietem j porcum ij denarios j pullum Item in Wedensen j mansus viij modios siliginis j porcum Item in Wittorpe ij mansos quilibet x modios siliginis j arietem j porcum ij denarios j pullum Item in Visselhouede xiiij solidos de areis

Summa porcorum in Visselhouede est xix

Item decimam in Swidekessen Hiddinge limbere Offenwinckell Geddinge Visselhouede Wittorp Uentorp Bocholte super duas domos Rodessbrock. Delmendall Item decimam minutam in Brochtorp heretlo super ij domos Beninge.

Summa denariorum aduocatie sic positorum est v talenta et vij solidi.

Bona aduocatie in Uenthorp

Ij mansi Wittorpe ij mansi Stenlage vj mansi wedensen ij mansi limbere j mansus Visselhouede v mansi quilibet eorum j porcum xviij denarios iij modios auene j plaustrum lignorum ij pullos

In Visselhouede xiij arietes et ij solidos duorum denariorum et de areis xiiij solidos.

Domus Villicationis in Sutherm

Iiij molt siliginis iiij molt auene ij porcos Ibidem iij mansi quilibet j molt siliginis j arietem j porcum j pullum.

Domus villicationis in Berchoff

X molt siliginis x molt avene iij porcos Molendinum in Berchoff ij molt siliginis xv uncias anguillarum j porcum

Item in Resmere iij mansi quilibet unum molt siliginis j arietem j porcum j pullum

Item waffenscen j mansus vj modios siliginis Item in Broke j mansus ij Stadenses modios siliginis xl uncias anguillarum Item in Helwede ij mansi quilibet j molt siliginis j arietem j porcum j pullum Item domus in helwedehuda x solidos Bremenses xxv uncias anguillarum v solidos Bremenses Item in Sethorp j mansus j Stadensem modium siliginis j pullum

Domus villicationis in Selcinge

V Stadenses modios siliginis iij Stadenses modios auene Ibidem j mansus iij Stadenses modios siliginis xvj modiolos auene ibidem vij Case quilibet xviij denarios j pullum Ibidem j casa viij denarios j pullum Ibidem j casa viij denarios j pullum. Item domus in Rore iiij stadenses modios siliginis Item domus in Hilgenbodo vj solidos Hamburgensium denariorum in die lamberti ante missam soluendos

In Sutherm viij arietes[3])

Summa porcorum in Sutherm est xiij[3]) Summa totalis est ix uncie et viiij

Item decima in Sutherm ab ista parte aque Cregenhop helwede helwedehudha Ambobus Eueringhußen Resmere Wolmendinghehorstolt, Teruenstede, Hepstede[4]) Mumso Balkenmole Zelcinge parnewinkell

Item decimam minutam in Northem. Hostede Biddestede LIV ambobus ollerdeshorn. lune. Hope Buterßen Hertsenthorp Westertimbeke Bredttorpe[5]). Honstede. Glindestede Glußinge Westerenstede. Osterenstede, Gadhe Shuweshuß, Badenstede. Gronstede louenßen excepta domo villicationis. Sethorp. Hasle Malstede. Byhusen, Baste Verwede. orle Tzersenholt. Wenemershus

Bona aduocatie in Teruenstede

Iiij mansi. Bulnerstede j mansus. Resmere ij mansi. Hostede ij mansi Seeslo ij mansi Botersen j mansus lune vj mansi kertelhoff j mansus Wasenseen iiij mansi. Hertzenthorp ij mansi Sutherm ij mansi quilibet eorum j porcum xviij denarios iij modios auene j plaustrum lignorum et ij pullos

Item decima in westen. decima in Dolebergen. decima in Hutbergen Item decima in Suthhutbergen et decima in Dowelsle

---

[3]) Die „viij arietes" sind 3 der „iij mansi quilibet — — j arietem" (lin. 24 f.), ferner 3 der „in Resmere iij mansi quilibet — — j arietem" (lin. 29 f.), und 2 der „in Helwede ij mansi quilibet — — j arietem" (lin. 33 f.).

[4]) Die vorstehenden Zehnten müssen zum „domus Villicationis in Sutherm", die nachstehenden zum „domus villicationis in Selcinge" gerechnet werden.

[5]) Wie Note [4]).

Domus villicationis in Hetuelde

Vj stadenses modios siliginis iiij stadenses modios auene iiij porcos Item in merschen iij mansos quilibet iij solidos denariorum

Nota martinus gris detinet decimam in Brettorpe spectantem ad Ecclesiam verdensem ad mensam Episcopi ac curiam et casam ibidem quam martinus de Huda miles habuit in pheodo ad tempus vite sue duntaxat de episcopo Nicolao, quam Martinus obligauit Johanni griß militi pro xxxv marcis denariorum Redimendum eodem Anno, quando ille moriebatur iniunxit filijs suis vt Ecclesie Redderent quia dudum sua de fructibus percepisset

Nota Hinricus de Harlingebarge tenet ab Ecclesia in pheodo bona infra scripta et alias cum eisdem impheudare consueuit videlicet decimas in Reinstorpe, in Calenbroke. in Elringedorpe, in orendorpe in adenesbeke, in Stenhorst, in Ruderlo, in lusche in vmberne in Esche, in Endeholte in hauechorst in Guneborstle quartam partem decime in vrde decima in Bolderßen. Item aduocatiam in osinge in Rethmere, vnam domum et molendinum in Bodenstede, vnam domum in salina luneburgensi duo talenta in Bardewick, duas areas in Hildesse, vnam Curiam in wulle, vnam Curiam in Bumetze, duas domus in Clinte totam villam woldestorpe, et quartam partem villarum osinge et osinge Hischolte

Nota ista sunt bona Ecclesie verdensis que dux luneborgensis ab eadem tenet in pheodo in primis omnes decimas etiam quascumque optinet et cum quibus alios inpheodauit infra terminos dyocesis verdensis existentes Item Comitias in

luchaw et danneberge Item dimidietatem Castri luneborg Et omnia bona que habuit comes palentinus cum aduocatia in walsrade quorum termini finiuntur in palude Blekede et vsque Otene

---

De gerechticheit ßo ein obedientiarius hefft vnd dohn schall van der obedientien wegen tho wittelo vth dem statuten Bock geschreuen LXXXII

Thom Ersten schall he holden den van oterßen einen Bullen vnd einen Euer

Des obedientiarius Rechticheit is wan ahn der oterßer ac vulle maste Is, ßo boret ohme to voren eyn schock swine, vnd watt eyn Erucere dryfft van Ehren houen, dat dryfft de obedientiarius dreuolt

De suluigen gerechticheit hefft he de obedientiarius mytt den van northkampen vppde den hopen vnd in de Ende vnd vp de leffhope, vnd des gifft de obedientiarius wedder den van Campen tho lutteken vastelabende ohne eine maltydt

Item wen mhe de holtinge holden will, dat schall des Stichtes vaget dem obedientiario witlick dhon, de schall dat vort wittlick dhon den Swornen tho oterßen vnd de Sworen vorth den erfferen

Item de van Otherßen schullen hauwen vnd thouoren Jaerlickes dem obedientiario ene Eken holtes de schall he den halen lathen vppe sine kosthe

dominus Jacobus nordam decanus huius ecclesie conscripsit manu propria Anno M° cccc° xviij°

Ego Johannes Cruse clericus diocesis mindensis venerabilis Capituli ecclesie verdensis notarius et Scriba conscripsi supra scripta ex veris originalibus dominj Jacobi nordam decani et concordat cum eisdem Quod protestor hoc manu mea propria scripto

LXXXII Duth nachfolgende hefft de obedientiarius in soltaw gehat ehe dat eyn Capittell van verden dem Hertzogen van Luneborchg hertzogen Hinrich dem Jungeren vorkofft heffen umme fredes willen die acht tho soltaw vor Szouen vnd twintigesten halff hundert lubesche marck luneborger weringe, geschen Anno 1499 ahm negesten dage nach vnserer leuen fruwen conceptionis

De heren so de acht tho soltaw vorkofft heffen gewessen de oldesten otto fulde decanus vnd her wilken van schonebecke obedientiarius in soltaw, Harmen schutte scholaster, Barteldt Hardenbarchg, Harmen Snitker Johan preen vlrich van azell, Brandt Hoyeman sangmester, luder Tobingk, vnd Clawes van mandelslo alle Domheren tho verden vnd tho der tidt dat Capitell makende

Redditus Capituli ecclesie verdensis de curijs et possessionibus earundem infrascriptis primo in parrochia Soltaw

Item heincke de weigere tres fertones Reincke de panceshorne iij fertones ludeke de Baselo habet duas Curias ibidem et de qualibet curia dabit j marcam bremensem Reincke de Brocke v fertones Curdt ibidem j marcam bremensem Harmen ibidem j marcam henneke de Ridinge j marcam bremensem Dithmer de widinge habet curiam ibidem pro vna Bremensi marca Johan Elmers parret dabit 2 porcos j fertonem Heincke niehuss j marcam bremensem Concke de mestehuss v fertones Heincke luckeman ibidem mediam marcam bremensem Reincke ibidem iij fertones Curdt de lo j marcam bremensem

Item in parrochia dußhorn

Claues niebuere j marcam bremenſem de curia hoßmer hencke wedekenge ibidem j marcam bremenſem Clawes ibidem iiʒ fertones Hermen de Barge xvij ſolidos cum viij denariis hennek widʒinck xxv ſolidos Stelter Senior iij fertones in Borſtelde Item deilinge j marcam olrick ſchindelblock mediam marcam in Borſteldt Rippeke Brandes iiʒ fertones. Gercke getwerdes iiʒ fertones cum j loc. Ebelingk de varnholte j marcam bremenſem wigelke ʒ marcam bremenſem in Borſtelde ode de clinckhuß iij fertones et j loc. heineke Stelter in duſhorn

in parrochia dorpmarcke

hennecke didekinge in vlothwedele de ij Curijs de qualibet Curia 2 et mediam marcam Bremenſem

In parrochia Bergen

ludeke et volkmer in Zwimerinckhuß pro ij Curijs ij talentas hennecke in nendorpe de ʒ curia ij talenta

In parrochia menßen

Gercke de merzene mediam marcam Bremenſem Item in beneß de ij Curijs deſerte quelibet marcam Bremenſem In torne ij Curias quelibet vnam marcam Bremenſem

Lehen guttere ßo den hertzogen van leuneburchg van dem ſtifft verden zu lehene dragen vnd ßoder zeligen Chriſtoffers Ertzebiſchoff zu bremen zeitten ßo die hertzogen Hinrich van leunebordhg belenet nicht entfangen hetten LXXXV

alle die Zenden ßo in dem ſprengell edder geiſtlichen iuriſdiction des ſtifftes verden liggen ßo der hertzog ſelber in beſitz hatt edder ander dar mitt belenet die graueſchafft luchaw vnd dannenberg Item de helffte des ſloßes leuneburchg ßo Itz bey das hauß winßen gelecht alle die gutter ßo ethwan der paltz-

graue gehabt mitt der vogedie walfrade welliches sich endet tho blede vnd ortzene

Item die forst mitt aller hocheit welches gehet biß ahn die magetheide biß an die orzen van ortzene bis gen holdenstede

Item Harmesborchg Item xx houelandes mitt dem gude tho Bleckmere das zu honbrocke orbeke ij houe zu klinte iij houe zu Bekelingen ij houe zu wertebome iij houe zu hone ij houe zu hasselhorst 3 zu vletmere vnd darsuluest noch j hoff werdt genomet mullenhoue vnd den Rechten meierhoff zu vletmere;

Item zwe hundert houe landes in notendorffe freseringen Gerlestorff weddeßen otzen vnd alle ander guder vmme leuneburchg her

Die geistlich Jurisdictio ßo eyn Bischoff van verden gehatt in dem lande zu leuneburchg nemblich vber bardewicke vber die Closter lune scharnebecke oldenstat medingen ebbestorp vnd ander probestie mehr, das eyn Bischoff van verden vber das alle die geistliche Jurisdiction gehatt hette, die probestie zu vorlehende zu confirmerende welliches Itz dem Bischoff alles entzogen wurde etc.

II.

Liber Statutorum Capituli Collegiatae Ecclesiae Sancti Andree Verdensis.

(1305—1491.)

vppe der ghest

Isti sunt mansi et agri qui decimam dant Capitulo ecclesie IIIb *) sancti Andree verdensis et dicitur decima Suderende

Primo agri qui dicuntur Vlencamp ante valuam aquilonarem Item de omnibus agris qui dicuntur kregenhóp Item de iiij^or agris in alto campo Item de curia in Borstolde qui dicitur wustehoff — — — — Item enen vorlingh by der olden borch — — Item de visscherhoue vor deme houuelde — — IV
— Item by deme hasselhope twe breden — — Item by deme schowege eyn acker — — Alle desse vorschreuen ackere vnd land de sint gheleghen vppe der ghest omme de Stat vnde den Suderende.

vppe der mersch

Item to deme wusten houe to dem borstele eyn acker — — Item van deme wyde vppe de edelen ein acker — — Item van dem vosseberghe vppe den rider wech — — Item vppe

*) Auf Fol. I bis IIIa sind Verpflichtungen zum Gebete für Verstorbene und Lebende, Erkennungszeichen von Frommen und Gottlosen, die neun Grade der Höllenstrafen, die Paradiesesfreuden und die Auferstehung der Todten beschrieben, und diese Beschreibung ist mit einem Gebete beschlossen.

V den bardneſch eyn acker — — Item vppe deme dolberger velde twe breden vnde twe acker by deme aller zee vppe der luſt — — Item twe blocke by der huder lake — — Item eyn and yeghen dem otten werder — — Item eyn acker achter vnſer vrouwen clus — — etc.

Diuiſio agrorum in Eggherkeſſem

Diuiſio agrorum in Eggherckeſſem ſuper ſtoen due gheren rodekop prima pars tollat primam prope die ſecunda ſecundam Item tertia pars gheren Jo. longioris Item quarta pars gheren de manſo Item ſuper rot manſi xj agri prima pars[2]) primum . ſecunda ſecundum et ſic de alijs. — — etc.

— — breda prope ſantkolt — — duo agri prope voghel-
VI buſch Super buſcherehopen — — ſuper howiſch — ſuper oſterſe — prope wütbuſch — ſuper ſteden — ſuper thron — ad echoff — prope dornbuſch — prope weſeram — ſuper okeſe
VII — contra abbenwerder — prope ſutdicken — ſuper poppenronnen — ad quem tendit campus winbergen — ſuper linderthe — Super ſútvelt — ſuper teghelkulen — ſuper ſcheetwech — prope haſleackeren — prope rotſtucke — plebani — prope viam winbergen — Item prope aluerekeſſen — — ſuper wedeghencampe — ſuper valſch — Item in campo aluerekeſſen iiij vorling — ſuper bentgroue — ſuper ſtenen — Super carnebrók vj agri — Item ſuper aluerekeſſer velt — prope oſterholte — —

Iſti ſunt agri ſpectantes ad Curiam Johannis Elmeringhe in Dolberghen que ſpectant ad eccleſiam ſancti Andree verdenſis . .

---

[2]) Die Zerlegung in vier Theile („iiij Curias in Eggherſen" ſ. Fol. XI, lin. 32) wird durchgeführt.

Primo twe vorling achter deme zuthoue — — vppe dem VIII
bole de gosebreden — — In dem krumpele by der ostermolen eyn scharp stucke — etc.

Agri de Curia in Ride . . buden der Landwere.

Primo twe breden de gan in ener vore vppe den ryder steen — — Item enen vorlingh to der klawenborch wart — —

Vppe deme essche IX

— — Item en vorlingh vppe de kattenkulen — — Item twe vorlingh vppe den diik negest dem reme to der hude wart — — Item vnder dem wetebole en bredeken — —

Dat an der Mersch is vnde licht to stedebergen wart

— — Item twe lutteke stucke in der rechten dumpe- X
lake — —

In dem wyde

— — Item en vorlingh dat gheyt vppe de landwere — —

Incipit registrum bonorum et decimarum ecclesie sancti XI
Andree verdensis et primo iste sunt Decime Decima Hasle Decima Jubbere cum omni Jure Decima Berme cum omni Jure excepta curia villicali que est Episcopi que dat ij solidos siliginis et ij solidos auene quod dicitur noding cum omni Jure in agris concernentibus ipsam villam ab vtraque parte wesere Decima Buyen Decima bernstede cum Jure Decima Suderende Decima Moule cum omni Jure Decima hauerlo Decima Owhusen cum omni Jure Decima vesede orientale excepta curia vna Decima enzele excepta duabus mansis ibidem Decima pepinghe cum omni Jure Decima stellaghe Decima yersedeborch Decima eppensen Decima Eylendorpe Decima trilloghe Decima Gherstorppe que recessit ab aula Decima warwisch in kerkwerdere. Decima sumphlete in antiqua terra Decima in Lu in

antiqua terra que dicitur ut weghe prope viam medie Lu versus ecclesiam Lu vltra duos mansos cum dimidio empta pro centum et octoginta marcis hamburgensibus

Iste sunt Curie villicales ecclesie s. Andree.

Iste sunt Curie villicales ecclesie sancti Andree Primo Curia in hasle que soluit annuatim iiij^or^ molt siliginis duos solidos ordei et duos solidos auene et ij porcos et quinque pullos Item Curia Jubbere iij solidos siliginis duos solidos ordei xxj modios auene et vnum porcum Item Curia in Berme tres solidos siliginis j solidum ordei et vnum porcum Item Curia Hulsinghe iij molt siliginis vnum solidum ordei et vnum solidum auene et vnum porcum Item Curia Stedebergen tertium manipulum in agro et iij porcos inuenitur eciam aliquando fuisse pro decem solidis annone ordei et auene Item Curia Dolebergen xij solidos annone sex ordei et sex auene et iiij^or^ porcos Item Curia in Egghersen tertium manipulum in agro xvj porcos et octo agnos Item in alio loco inuenio iiij^or^ Curias in Egghersen vnaqueque Curia dabit nouem solidos annone videlicet ordei auene et iiij^or^ porcos Item curia villici in Moule iij solidos siliginis ij solidos ordei et duos solidos auene et duos porcos Item alia curia ibidem in moule Item Curia in eesle iiij^or^ solidos ordei et solidos auene vnum porcum et xij solidos verdensium denariorum Item Curia in Suderende tercium manipulum in agro Inuenitur eciam soluisse viij solidos siliginis tres solidos ordei et iiij^or^ solidos auene Duos porcos et quinque pullos libera est a solucione Decime Item Curia in exena tercium manipulum in agro iij porcos et x. pullos Item Curia in allestorppe iiij^or^ solidos siliginis vnum solidum et dimidium auene et iij solidos denariorum Item in Euersten vnum cum dimidio mo-

dium stadensis mensure cum medietas pertinebat scolaribus Item de nederen mole to der etzene vj solidos siliginis vj solidos ordei vel brasij et xx solidos denariorum verdensium

Notandum Quod jnueni in quodam Instrumento publico quod debitus et solitus census annuus Curiarum in Egghersen sit et debeat esse triginta et vj solodi annone ordei et auene et sedecim porci censuales Item de vere to der note to maghelsen Item vectigal ibidem spectat ad ecclesiam sancti Andree verdensis et nauta eius ibi commorans dabit quolibet anno magistro puerorum sancti Andree duodecim solidos verdensium denariorum et dominis canonicis duo modios synapis annuatim pro nodinghe Item collector decime in Bötlo dabit annuatim ad sallarium rectoris scolarium sancti Andree tria molt siliginis et duo molt auene ut ibidem solet crescere pro nodinghe Item de curia Damquardi in wester walsede duo molt siliginis et iiij solidos denariorum verdensium que duo molt siliginis in vigilia sancti Andree dantur in stipam pauperibus et cum iiij^{or} solidis bremensibus mendetur laboribus pistoris et ista procurauit fieri annuatim Ludolphus quondam huius ecclesie Thesaurarius qui eodem die canonicis benefecit cum quatuordecim solidis hamburgensibus ut superius signatum reperies

Census annuus in antiqua terra.

Bonike vj marcas — — Item prope esschete cupeke Ruter j marcam Item in nyenkope Johannes suwen iij marcas Item nota de campanario in eschete bruke — —

Item ad Decanatum decima In Nortowe — — XII

Ad Thesaurariam redditus

Primo Decima in schillingborstole cum omni Jure Decima

in Dangmersen cum omni Jure Decima in Stellige Item vnum mansum in hulsinghe soluentem j molt siliginis j molt ordei Item in veteri terra In villa Latecoppe ij marcas de ingeribus quos colit Item ij marcas in luneborg in bonis antiqui claustri Burtehude quos pro nunc soluit hinrik Ribe prope hilgendale Item j Ghere prope cluuendale — — Item ene grote word by der Vetrade . Item thezaurarius de curia . . ihusen hermen Lus triginta solidos

Isti sunt agri spectantes ad curiam tor warsschen

Primo ene breden oppe den kowech — — Item j and de gheyt van dem Suderende oppe den Nigengrauen oppe der wendinghe de to dem osteren dore gheyt[3]) — —

XXIVb Redditus scole sancti Andree

De decima botel prouenire deberent iij molt siliginis et ij molt auene

De decima westeresche

De agro circa vrowenhopen iij molt auene

---

³) Fol. 13ᵃ folgt ein Statut de 1491.

Fol. 13ᵇ—20ᵃ sind die alten Statuten verzeichnet.

Fol. 20—23 stehen Verbesserungen und Zusätze zu den Statuten vom 20. März 1376, bestätigt durch den Bischof Heinrich von Verden.

Fol. 24ᵃ ist ein Statut vom 1. Juli 1305 aufgenommen.

De vectura circa maghelsen prouenire deberent viij solidi
De agro circa plauenborghe j molt siliginis [4]) — —

[4]) Fol. 25 und 26 Juramenta.
Fol. 27—35 das zu „Luneborch in Synodo nostra generali“ am 14. März 1436 vom Bischofe Johann zu Verden besiegelte und mit dem Befehle übergebene Constitutionsbuch, daß dasselbe „in omnibus ecclesijs parrochialibus Ciuitatis et diocesis nostre precipue et singulis annis festiuitatibus principalibus et presertim in ipsarum ecclesiarum dedicacionibus annis omnibus inibi ad diuina congregatis per ipsarum ecclesiarum rectores de ambonibus publicis fideliter publicari.“
Fol. 35ᵇ und 36ᵃ Statut des Bischofs Johann vom 17. November 1439.
Fol. 36 und 37 „eghene lude dede horet in de kerken sunte Andrease to Verden.“

III.

Nachrichtliche Verzeichniß

Verdischer KirchenGühter, Zehnten, Gefälle etc.

(1281—1515.)

Ser sunt Obedientiae in Ecclesia Verdensi. XXIV

Senioratus prius dicebatur obedientia in Soltaw — — ad eandem obedientiam haben Senior Curiam Grafell prope Könenbrügge, et Curiam thom Hukeshofe prope Hoen-Auerbergen cum suis pertinentijs

Obedientia Wittelohe haben una curia in Magelßen solvens — etc. — — Curia in Riede — — Curia in Nordthudtberg — — Mansus in Bernstedte — — Curia Wittelohe — XXV — Molendinum in Stempne — — Quinque mansi ibidem — — Decima Wittelo Stempne et de paludine Census agatis (*sic*) cum aduocatia et judicio seculari Septem mansi in Otterßen cum suis moibus[1]) in der Oitzer Aa Ernst Holtgramus, In der Oitzer Aa vppe den enden und vp den Triffhopen

Inde soluit Obedientiarius dominica laetare ciuilibus[2]) canonico dimidiam marck Bremensem, et dua moltia siliginis de manso Gregorij

Obedientia Zu Rauen haben de Meyer ibidem dat — etc. — — Hinrich Weiner tho Wostenhandt 1 ßl. 8 ₰ — — plebanus XXVI 2 ß de una casa custos 4 ßl. In Rolceußen — — In Westergelderßen — — Praepositus in Hilligendahl 8 ßl. vor eine Katen — —

---

[1]) Statt juribus. [2]) Statt cuilibet.

XXVII Bona Middelsdorpe — — Jacob tho Wildinge 2 talenta, Jacob up dem Holte ȝ gr. Mattheus tho Middelsdorpe 2 talenta, dimidia decima Glüsing 6 gr. von der andern Helffte — — Inde dantur 6: cuilibet et memoria — etc. — —

Obedientia Anderling et oldendorpe haben illas duas decimas Anderlinge et oldendorpe — — inde nihil ministratur

Obedientia Varnholt sive Averbergen hefft de Tegeden tho Neddenaverbergen, Den Arpes Winckell by der Luthen inde solvit ad memoriam Rudolphi — —

XXVIII Obedientia Marsch sive Mattenpröveden aut Emmendorp haben decimam thor Horst, solvit nunc A° 1515 — 7 mk. bone monetae. Una curia Cordt Bekendorp tho Nienkerchen 1 Gülden Una Curia tho grothen Klethen — — Una Curia tho Hermesdorp — — 1 Kathe tho Benßdorp — — Tho Hohenaverbergen 1 Curia — — Tho Ketzendorp 3 Hove seiet Je van Mosedeborch, und 1 hefft[3]) tho Emendorp dat 1 gr. Tho Eddelenbüttel 1 hofe — — Tho Marsch 1 frie gudt, dar werdt de obedientia van intituliret, non habemus, Hier steit men de Matten ab und iiȝ ßl. ad memoriam Luderi — —

XXIX Decimae dominorum, quae optantur sunt octo

Decima Waneberg, inde ministratur 1 Molt roggen, 3 Molt Garsten, 4 Molt Hafern. Decima Stedeberg, inde fofftehalb Molt Garsten und 6 Molt Hafern. Decima Amendorp et Lintelo, inde 1 Molt roggen ij Molt Gersten und 2 Molt Haferen. Decima Riede, inde 3 molt Garsten unde 4 Molt Hafern. Decima Auebergen, inde 1 Molt Roggen Decima Eitzell, inde iiȝ molt roggen fofftehalb Molt Garsten
XXX und 3 molt hafern. Decima Döhlbergen inde iȝ molt Garsten iȝ molt Hafern. Decima Geestefeldt, inde iȝ molt Garsten iȝ molt Hafern.

Fundatio Vicarie duorum Seniorum in summo.

„— — — Nos Decanus et Capitulum notum facimus in XLVII
perpetuum omnibus et singulis presentia visuris vel audituris,
quod in eadem Ecclesia Verdensi sunt decem et septem pre-
bende, quorum sedecim appellate sunt presbiterales gradus,
diaconalis gradus, et subdiaconalis gradus, sub hac ordina-
tione et modo videlicet quod Episcopus Verdensis habet ad suam XLVIII
prebendam unum presbitoralem gradum, Quinque Seniores
Canonici ad eorum prebendas, hujusmodi quilibet unum
etiam presbitoralem gradum, alij quinque Canonici subsequen-
ter habent gradum Diaconatum, et alij quinque consequenter
in gradu habent gradum Subdiaconatus, Quem admodum
igitur quilibet istorum ratione statutorum et consuetudinum
pretacte Ecclesiae ad hoc astrictus est, quod gradum suum
respiciat, pro ut secundum tempora oportet. Ita quod divi-
nus cultus sufficienter et debite fiat et servetur, absque ulla
negligentia, sicuti veo (*sic*) Episcopus habet duos Vicarios,
qui summi vicarij appellantur et ad id sunt instituti quod
gradum suum inter alia observant seu respiciant. Et ad
respiciendum alios quinque gradus Seniores Canonici sunt
obligati, die noctijque (*sic*) in divino officio esse debent, et
respicere, onera que ratione gradum praedictorum respicienda
sunt . ita quod ea occasione nullus defectus, seu nulla negli- XLIX
gentia in praemissis actione absentie Canonicorum predictorum.
Et etiam quia ipsi, sepe et sepius cum alijs negotijs Eccle-
siae et diocesis Verdensis praepediti sunt occupati. Ad preca-
vendum igitur tales casuales defectus et negligentias, ac ad
illis obviandum, tunc nos Decanus et Capitulum praedicti
pro nobis et successoribus nostris creandum duximus et prae-
sentibus creamus, unum tertium Vicarium qui perpetuis

temporibus eſse debet, Vicarius duorum seniorum de Capitulo hoc modo videlicet. quod ipse pro parte eorundem Dominorum eſse debet die noctijque *(sic)* in omnibus horis, ultra hoc debet respicere, eorundem duorum Dominorum seniorum de Capitulo septimanas quando ille veniunt cum omni illo quod ad hoc pertinet Et hujusmodi Vicario creandum duximus et creamus unam vicariam super viginti florenorum annuis red-
LII ditibus — etc. — — Datum Verden Anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo secundo ipso die Sancti
LVIII Marci Evangeliſte — —.

CLXXIII

Redditus Archidiaconatus in Sottrum,

ex Antiphonario ejusdem ecclesiae script.

Primo Decima in Kertele, decima in Wechele, item decima parva in Lune scilicet unius curie illorum de Honhorst, cum decima minuta quam anno domini 1360 Lüdeke Hoper colebat, item, ibidem de Hantinges hove spectante *(sic)* ad monasterium in Herzefelde dimidia decima, item ibidem in Lune de curia arndes pertinentem *(sic)* ad monaſterium in Corbeya, dimidia decima cum minutis, item ibidem de curia Bolen pertinentem ad monaſterium in Lilliendale, dimidia decima cum minutis, item unam curiam in Sottrum solventem 2 molt siliginis et 4or solidos lubicenſes item tota decima in Otterstede, in Vredeholte, in Düvelshope in Campe, in Devendale, item tota decima in Gudenzee

CLXXIV

Upkumpſt der Dom Coſterie

Roggen.

Van dem Tegeden tho Bothel ix Molt Van Tegen Sprengel und Eilhorn xviij Molt De Juraten tho St. Ni-

colas iiij Molt Vam Huse Rodenborch iiij Molt Euhuser Everser und Helweder iiij Molt

Garsten

Die Karckswaren Sti. Nicolai iiiij Molt Johann Meyer tho Bernstede ij Molt — — —

Hafern

Johann Meyer iij Molt ir scep. — — —

Seqvitur fundatio Cantariae. CLXXVII

Cunradus Dei gratia Verdensis ecclesiae postulatus et tutor omnibus ad quos presens scriptum pervenit salutem in domino sempiternam universa negotia que geruntur in tempore ne mobilitatem et naturam sequantur temporis eternari debent munimine litterarum. Noverint igitur tam presentes quam aetatis posteri fideles universi quod nos ad ampliationem honoris Dei de ratihabitione et consensu nostri Capituli instituimus, in ecclesia nostra Verdensi Cantariam cum juris plenitudine de Ecclesia Elstorpe nobis vacante et porreximus eandem Cantariam Domino, Gerhardo dicto de Aledhen Canonico Verdensi, hoc adjecto, quod secundum consuetudinem aliarum Ecclesiarum chorum et ipsius chori disciplinam effectuose regat, et succentorem de proprijs stipendijs in scholis habeat et in choro, qui suum debitum in utroque sciat et valeat CLXXVIII commendabiliter adimplere, ita quod disciplina chori Verdensis secundum nostrum desiderium augeatur. Item ob reverentiam et amorem dominorum nostrorum Canonicorum Verdensis Ecclesiae, quos affectu prosequimur sincero promisimus firmiter, quod eandem prelaturam Cantarie et duos Bannos in Seltzinge et Tovelde nulli deinceps porrigemus nisi Canonico majoris Ecclesiae emancipato, qui corpus majoris prebende secundum consuetudinem Verdensis Ecclesiae possideat pleno

jure, nec in premissis tribus dignitatibus sicut nec in alij
praelaturis vel bannis providere possumus hijs qui pro tem
pore possident prebendas pueriles, quod a nobis et nostri
successoribus debet amplius inviolabiter observari, et in pro
testationem facti nostri, simul et promissi praesentes litera
super hac constitutione rationabiliter editas appensione nost
CLXXIX sigilli duximus roborandas et. Capitulum Ecclesiae majori
devotione nostre suum favorem adhibuit pariter et consensu
nos Dei gratia Borchardus prepositus et Capitulum Verdensis
Ecclesiae venerabilis principis domini Conradi nostre ecclesia
postulati similiter et tutoris piam providentiam immo pro-
vidam pietatem pensantes factum praemissum gratum repu-
tantes ratihabitionem et consensum adhibemus singulis supra
dictis. Actum et datum in nostro Capitulo Anno domini
M. CC. L. XXXI pridie calend. Februarij.

CCCLXI

Ad Thesauriam redditus

Primo decima in Schillingborstell, cum omni jure decima
in Stelloge, Item unum mansum in Hülsinge — — item in
veteri terra in villa Latecop 2 marck — — — — decima
CCCLXII Danckerßen.

IV.

Designationen

Derjenigen iährlichen Intraden, so die gewesene Donatarien, auß dem Verdischen Dom-Capitull- undt Unter-Stiffts Güthern, possidiret etc.

(Sec. XVII.)

Obedientz Varenholt LII

Dorffschaft Stedorff — —.

Archidiaconat Soltzhaußen LVI

Hierzu gehören nach anleittung des Kleffmannischen Buchs sub. fol. 105 nach specificirte Zehendt Intraden — —

Soltzhaußen — Auß dem Korn- undt SchmalZehendten Raven — Auß dem Korn- undt SchmalZehendten Balenberg 5 — Auß dem halben Korn- undt SchmalZehendten Tadenßen LVIII — Der Zehendte über einen Hoff.

Obedientz Soltaw LXXXII

Stadt Braunschweig Jährlich 66 fl. 11 Mariengroschen — —.

Archidiaconat in Pavensen LXXXIV

Bestehet nach anweisung alter Nachrichtungen in nachgesetzten Zehendten- Meyer- undt Zinßgefällen, die einhalts des

Kleffmannischen Buches sub. fol. 102 jährlichen 100 Rthlr. ertragen — —

LXXXVI Eitzen undt Stedorff Im Ambte Meding Die Korn- undt SchmalZehendte — — Bruchdorff im Ambte Meding Auß dem Zehendten — — Bavensen im Ambte Ebßdorff — wegen eines sattelfreyen Hofes — — Edendorff im Ambte
LXXXVIII Meding — jährlich 6 schwere marck — — Oetzendorff im Ambte Bodendieck — — Eppensen im Ambte Meding — — Hohen Bunsturff im Ambte Meding — —.

CIV Obedientz Anderling

Oldendorff im Ambte Moiseburg Auß dem Zehendten — —

CLVI Obedientz Wittlohe

Nordt od. Kleinen Huttbergen — — Ryde ein hoff — — Barnstedt — — Anebergen wegen einer Wische — — den Großen Linteler Zehendten — — undt darneben die Collation der Kirchen undt Küsterey Zu Wittelohe.

CLXX Obedientz Raven

Glüsing im Ambte Harburg Auß den Zehendten — —
CLXXII Raven in der Vogtey Saltzhaußen Von dem Meyer — —
CLXXIV Westergellerßen — — Mittelster dorffe oder Mittelstedt bei Soltau — wegen einiger Wüsten Höfe — — Raversunder — eine Holtzunge vor Lüneburg belegen — —

CXCVIII Obedientz Matten

oder Marsch oder Matten Pröven.

Horst bey Harburg Auß dem Zehendten — —

Archidiaconat in Mödestorff CC

Wanebergen Eine Wische — — Arpstorff im Ambte CCII
Lühne bey der Stadt Lüneburg Auß dem Großen- undt Klei-
nen oder Korn- undt SchmalZehendten — — Asendorff bey
der Stadt Lüneburg Auß dem Zehendten — Auß dem CCIV
SchmalZehendten — — Bötterßen oder Böttersheimb oder
Oheimb im Ambte Luhne bey der Stadt Lüneburg belegen —
Herckerling oder Heckell bey der Stadt Lüneburg im Ambte CCVI
Lühne — Stadt Lüneburg — auß Peter Dirichs Hofe —

Probstey zu St. Andreae CCVIII

Auß dem Zehendten zu Hollenstedte oder Holdenstette einem Kirchdorffe — — Auß dem Zehendten Zu Holtorpe, allwo nur Vier Häuser sindt — — Auß dem Zehendten Zu Daenßen oder Davensen oder auch Doverßen — — Auß dem Zehendten Zu Rade oder Rahe oder Rodhe — — Auß dem Zehendten Zu Benßdorff oder Brenstorp allwo nur 2 Häuser sindt — — zusammen 60 Rthlr.

Unter Stifft St. Andreae in Vehrden CCL

in der Graffschafft Hoye vndt der Dorffschafft Haßel Auß dem KornZehendten 23 Molt Rogken. — — Dito den Marsch Zehendten, iärlich 10 fl. — — Dito, dem Schmal Zehendten 3 Rthlr. — — Oberbyen Auß dem Korn Zehendten — — Wienbergen Noch auß solchen Zehendten Zu Büyen, wegen einiger Landerey zu Oberbüyen, wofür Andreas undt itzt Heinrich Havermaen Zu Wienbergen, nach denen Alten Registern à part liefern muß 4 Himten Gersten, 4 Himten Hafern.

CCCXCII Zum Andreaner Capitul gehörige Intraden

Wanebergen Eine kleine undt geringe Wische — —
Döelbergen, — wegen einer halben Hufe — —
CCCXCVI Barnstedt Auß den Korn Zehendten — — Barme Auß
CCCXCVIII den Geßtzehendten Dito MaschZehendten — — Barmerstein
CM Auß den Zehendten — — Stedebergen — wegen einer halben
CMII Hufe Landes — — Gestefeldt Die Also genandte Frauen
Wische allda — — Ryde Auß dem — hofe — — anstatt
CMIV Oelveken Hofes zu Eitzen, der — dafür vertauschet — Ane-
CMVIII bergen — jährlicher Zinße 33 grt. —— Dammwische — Vor-
CMXIV undt Nachweyden uf 102 Rthlr. — — Mauler Marsch undt
Mauler Ohe auch Schnocker Zehendte in der Vehrder undt
CMXVI Eißeler Marsch belegen — — Magelßen oder Oiste — —
Jubber Auß dem KornZehendten — SchmalZehendte, dito —
CMXVIII Ambt Harburg Dorfffschafft Ilßeburg in der Vogtey Ilßeburg
Auß den Korn- undt Schmal Zehendten 16 Rthlr. Trill Auß
dem Korn- undt Schmal Zehendten 10 Rthlr.

CMXXII Ad Thesaurariam Des Ehemaligen Unter- oder Kleinen Stiffts St. Andreae in Vehrden

Wanebergen Eine Wische —— Münster aus den halben
CMXXIV Schmal Zehendten — — Schillingsborstel in der Vogtey Co-
stedte Auß dem Zehendten ——Dangerßen In der Vogtey Embßen
CMXXVI Auß dem Zehendten — — Hülßen im Ambt Rethem — —.

V.

Statuta

et Consuetudines Ecclesiae Verdensis.

(Sec. XVII.)

Inprimis quod vacante Ecclesia Verdensi tota Jurisdictio jn spiritualibus et temporalibus devenit ad Capitulum.

Item postquam Episcopus fuerit promotus tenetur ad praestandum juramentum, juxta formulam contentam in regula.

Item quod idem Episcopus in receptione castri Rodenburgh tenetur ad speciale juramentum.

Item Episcopus non debet confirmare Praelatos sine consensu Capituli.

Item non debet Sanctam Synodum nec ordines celebrare visitare, aut corrigere sine consensu Capituli, et sine praesentia Decani et dominorum Canonicorum summorum de Capitulo.

Item non potest nec debet guerras instaurare, nec bona Ecclesiae alienare seu impignorare, Clericos diffidare, capere aut incarcerare sine consensu Capituli.

Item non potest nec debet facere aliquem actum praejudicialem, sine consensu Capituli, nec advocatias extendere ultra privilegia Capituli.

Item generaliter non debet facere aliquem actum notabilem sine consensu Capituli.

Infrascriptae sunt dignitates Ecclesiae et in Ecclesia Verdensi, quae non possunt obtineri, nisi per Canonicos praebendatos.

Imprimis Praepositura major Decanatus, Scholastria, Thesauria, Celleraria, Cantoria, Praepositura St. Andreae, Praepositura Bardevicensis, Archidiaconatus in Sotterem, in Scheslo, in Hetfelde, Solzenhus, in Modestorp, in Bevense et in Covelde.

Item dictae dignitates sunt incorporatae Capitulo, sic quod in quibus proceditur per electionem extra Capitulum eligi non potest. Et Episcopus alias, quas conferre habet, non potest nec debet alicui nisi Canonico praebendato et existente in plenaria perceptione suae praebendae conferre.

Item vacante Praepositura Episcopus non debet committere Jurisdictionem spiritualem uni de Capitulo & non extra.

Item sic vacante Praepositura Decanus & Capitulum vel locum tenens Decanus cum Capitulo, Episcopo irrequisito, possunt & debent administratores et Collectores bonorum constituere, qui colligant & administrent administranda et de residuis faciant rationem.

Item non faciet commutationes bonorum & manumissiones sine consensu Capituli.

Item quod Praepositus vel Commissarius Praepositurae de Capitulo per Episcopum in spiritualibus constitutus potest et debet exercere libere Jurisdictionem spiritualem. Nec Episcopus debet se intromittere de causis subditorum praepositurae, nisi ad ipsum fuerint per appellationem legitime devolutae.

Item quod vacante Praepositura beneficia pertinentia ad collationem Praepositurae Episcopus conferre non debet.

Item vacante Decanatu vel Decano agente in remotis

Senior de Capitulo potest in omnibus exercere jurisdictionem Decani de consensu Capituli.

Item quod Decanus vel Senior Decano non existente cum Capitulo habet jurisdictionem immediatam et ordinariam in omnes electos beneficiales seu intitulatos in Ecclesia Verdensi.

Scholasticus & Cantor habent jurisdictionem super dormitoriales et Scholares, nec Episcopus de causis beneficiatorum in Ecclesia se habet intromittere, nisi ad ipsum deveniantur.

Item si Episcopus causam habuerit contra Canonicum vel beneficiatum in Ecclesia Verdensi, illam coram Decano, vel ejus locum tenente et Capitulo prosequi debet et recipere quod est juris.

Item quod Praepositi & Archidiaconi possunt suos visitare subditos et corrigere et omnem jurisdictionem in eos exercere, ne Episcopus de causis ipsorum se intromittere debet.

Item quod vacante Praepositura vel Archidiaconatu aliquo de praeposituris praedictis Episcopus debet jurisdictionem spiritualem committere uni de Capitulo et non extra, et sine dilatione. Capitulum vero debet unum vel plures Canonicos constituere, qui fructus praepositurae et Archidiaconatus colligat et reservet, & de eis fideliter futuro Praeposito vel Archidiacono faciat rationem.

Item Episcopus non debet conferre beneficia spectantia ad collationem Praepositorum vel Archidiaconorum, nec etiam tempore quo aliqua de dictis praelaturis vacare contingat.

Item Episcopus homagium a Vasallis & Burgensibus accipere non debet nisi hoc faciat ad manus Episcopi, Capituli et Ecclesiae, & hoc Capitulo praesente vel saltem praeposito Decano et duobus senioribus de Capitulo praesentibus.

Item Episcopus per juramentum praestitum debet servare omnia privilegia Capituli Verdensis, per sedem Apostolicam, per Imperatores, Reges, Duces, Comites & Barones, et per praedecessores suos Episcopos vel quascunque alias personas

concessa nec non Statuta & consuetudines rationabiles Ecclesiae memoratae.

Item Canonici et Vicarii et beneficiati in Ecclesia Verdensi Episcopo irrequisito de bonis suis libere condere possunt testamentum.

Item Curiae Canonicorum Ecclesiae Verdensis plenam habent immunitatem et confugientes in eas liberi pace gaudebunt.

Item Episcopus in immunitate Canonicorum in domibus vel casis et in loco qui dicitur Suderende morantibus et ad jurisdictionem Praepositi, Decani et Capituli conjunctim vel devisim spectantibus nullam penitus habet jurisdictionem.

Ad infrascriptos articulos obligarit se D. Christophorus Postulatus et ejus pater Henricus Dux Brunsuicenses.

Confirmationem super postulatione facta vult et debet suis propriis expensis expedire et privilegium eligendi a sancta sede Apostolica de novo pro Capitulo obtinere atque singulas desuper defensiones, cum suis inde secutis, suis etiam sumptibus facere, et ideo ecclesia Capitulum seu singulares personae maneant penitus sine omni molestia & damno.

Item quia minorennis est, non vult nec debet infra sex annos proximos se de regimine quoquomodo intromittere sed extra dioecesin in studiis se exercere et interim castrum Rodenborg de concessu Capituli alicui Canonico committere, qui de singulis obventionibus praefato postulato annuatim dabit ad hujusmodi studium continuandum, ducentos aureos Rhenenses, de caeteris rationem Capitulo faciendo et in utilitatem Ecclesiae convertendo.

Item non vult nec debet aliquem Castellanum etiam ad quamcunque praefecturam recipere, nisi de consensu Capituli, & talis receptus debet praestare juramentum tam Episcopo, quam Capitulo, cujus tenor in hoc libro est annotatus.

Item dictis sex annis elapsis cum venit ad regimen non

recedet a castro Rodenborg extra dioecesin, quin semper Canonicum Verdensem ibidem dimittat ad custodiendum donec reversus fuerit.

Item non nisi Canonico emancipato conferat dignitates Ecclesiae, nec ponet officialem generalem, nisi de gremio Capituli, dummodo ad hoc habilis fuerit, si non, tunc non nisi de concessu Capituli quis recipietur, et ille praestat speciale juramentum Capitulo, nec quicquam per dominum vel ejus officialem in praejudicium Capituli seu Archidiaconorum attentet, sed unumquemque in suis libertatibus manutenebit et defendet.

Item non habebit Consiliarios nisi duos de Capitulo, duos de Vasallis et duos de consulatu civitatis Verdensis, nec faciet uniones, conspirationes nisi de speciali concessu Capituli.

Item non petet procurationes, exactiones, taleas, seu quascunque petitones sine concessu Capituli, et dum admissae fuerint per unum de Canonicis sublevantur, et in utilitatem Ecclesiae de Scitu Domini et Capituli convertentur.

Item recuperabit bona Rammensberg cum aliis bonis distractis ab Ecclesia nec ultra permittet quicquam distrahi versus dioecesim Bremensem seu Ducatum Luneburgensem, sed confinia dioecesis Verdensis tam in spiritualibus quam temporalibus totis viribus defendet.

Item solvet singula debita Ecclesiae de consensu Capituli duntaxat contracta nec resignabit Ecclesiam Verdensem, nisi de expresso consensu Capituli, nec consanguineos ad regimen Ecclesiae quoquomodo instituet, praeter eorum consensum.

Item si inter Dominum seu ejus Castellanum aut praefectum et subditos Ecclesiae differentia aliqua orietur, illa non alibi quam in loco Capitulari, per Capitulum alios subditos terminatur, et eorum difinitioni, seu reclamationi statur etc.

VI.

Kurtze Designation

der, im Lande Lüneburg Belegenen undt zu der Herrschafft Rothenburg olim gehörig-gewesenen jährlichen Meyer undt Zehendt- auch anderer Intraden.

(Aus Registern de 1602—1680.)

Vogtey Saltzhaußen

Dorffschafft

Saltzhausen
Ohlßdorff
Löpke oder Löpe
Toppenstedt
Koluffßen oder Rolffsen
Völckerding
Doelden oder Dähle
Schetzendorff
Hoenßstörp oder Hönßhorst im A. Luhne
Tangendorff (auch Kornzehendte)
Igendorff oder Eyendorff
Westergellerßen

Dorffschafft

Lübberstedt (auch Kornz.)
Pißpen
Hörpel
Völcken oder Volckerding
Rothenburgerhoff
Lühemühlrn
Bavendorffer Kornzehendt
Eggeßdorff, dito
Iggendorff, dito
Töbing, dito
Brackel, dito
Ramesloh, dito
Godenstorff, dito
Münster Kornzehendt

Kirchspiel Hollenstedt

Dorffschafft

Heidecken Vorstel oder Wüstenhöfen
Dierstorff
Wollersborstel
Holtorff

Dorffschafft

Arßdorff
Hollenstedt
Seppensen
Dorne (Kz.)
Tostede

Dorffschafft	Dorffschafft
Poendorff	Haurade
Ohlenbüttel	Bockholdt
Wennerdorff	

Kirchspiel Hittfeldt

Dorffschafft	Dorffschafft
Marschen	Klecken
Helmßdorff	Eddelstedt od. Eddelßen (Kz.)
Glüsing (Kz.)	Hittfeldt (Kz.)

Ambt undt Gericht Harburg
Zehendte bey Lüneburg

WeinkauffsGelder Von den Kornzehendten

Ambt undt Gerichte Harburg

Tottensen undt Westerhöfen	Steinbeck
Sinßdorff	Wilde
Fleystedt	Ochimsbrock
Wiestedt	Wüstenhöven
Reindorff	Farlohe.
Quellen	

Schmalzehendte in der Vogtey Saltzhausen, Gerichte Harburg, Hollnstedt undt Hittfeldt.

Nachtrag

aus einer „Beschreibung Der Stifft Verdische Grentze, Gerechtsahme, Zehnten, Lehn- und Güter."

Stedegelt von immen

Daß stift Verden ist von alters hero vnd noch berechtiget gewesen mit dem stedegelde der immen vber neun Caspel im lande zu Luneburg, als vber Emsen, Betzendorf, Bisping, Edestorpe, Hanstede, Pattensen, Geldersen, Soltzhusen vnd **Rauen**, welch stedegelt als funf schilling vom zune, vnd dritten halben schilling vom knicke bishero ohn einige contradiction auch gegeben werden. — — —

Guter dem kloster Lune versetzet

Dem kloster Lune sein widerkauflicher weise verkaufet die zehente acker vnd garten vmb Luneborg her gelegen, Der zehente deß durfes Munster groß vnd klein, auch der immen zehente — — Item der zehente zu Rottorff groß vnd klein neben den immen zehenten — —

Zehente vnd woste hoff zu Barum

Dem kloster Ebbestorpe ist der zehente zu Barum groß vnd klein mit einem wosten Hofe daselbst der zehenthoff genant wiederkauflicher weise verkauft vor 500 rheinesche gulden.

Karckwerder

Der zehente vnd die guter im karkwerder sein dem kloster Scharnebeke vor 300 lubsche punt vnd hundert marck pennige vnd 200 Reinesche gulden widerkauflicher weise verkaufet, wie solchs aufz Erzbischoffs Johanns vnd Bischoff Barteldes verschreibung deren Copeien in der threse zu Rotenburg befunden erscheinet.

VII.

Taxa

procurationum Verdensis diocesis.

(Sec. XV.)

Taxa procurationum Verdensis Diocesis

Sec. XV.

Ex codice manuscripto Biblioth. Senat. Luneburg.[1]).

Bem. Aus *Gercken's* Cod. dipl. Brandenburgensis I, p. 655, Nr. 384. Die fortlaufenden Nummern sind beim Abdruck hinzugesetzt.

1. Ecclesia Verdensis solnit XV Marcas Lubic.
2. Prepositura ejusdem IV marc.
3. Cantoria ejusdem I marc.
4. Bannus in Beuesen VI marc.
5. in Modestorpe XX marc.
6. in Solzenhusen VI marc.
7. in Hetuelde XXX solid. lubic.
8. in Schesla II marc.
9. in Sottrum XXIV solid.
10. Ecclesia S. Andree Verdensis VII et dimid. marc.
11. Prepositura ejusdem X marc.
12. Ecclesia Bardewicensis IX talenta.
13. Prepositura ejusdem et Bannus in Lofelde IV talenta.
14. Plebanus in Kerkwerder XXIV solidos.

---

[1]) Dieser Codex ist hier in Lüneburg jetzt nicht aufzufinden gewesen.

15. Monasterium in veteri Burtehude IX talenta.
16. Monasterium noui claustri in Burtehude VI marc.
17. Prepositura in Ulzen VIII marc.
18. Monasterium in veteri Ulzen IX talenta.
19. Prepositura in Lüchow X marc.
20. Prepositura in Dannenberghe X marc.
21. Monasterium S. Michaelis in Luneborg IX talenta.
22. in Hilghendale IX talenta.
23. in Lüne IX talenta.
24. in Ebbecheſtorpe IX talenta.
25. Bannus ejusdem prepoſiture III marc.
26. Monasterium in Schermbeke IX talenta.
27. in Dambeke VII et dimid. marc.
28. Prepositura in Doren II talenta.
29. in Snakenborg III marc.
30. in Sneghe I marc.
31. Monasterium in Medinghe IX talenta.
32. in Distorpe IX talenta.
33. Prepositura in Soltwedel XXIII marc. IV sol.
34. in Szehusen et Boyſtere XII marc.
35. Monast. S. Spiritus in Soltwedel V marc.
36. Arentzee VII et dimid. marc.
37. Greuetzee VII et dimid. marc.

VIII.

Catalogus ecclesiarum parochialium diocesis Verdensis.

(Sec. XIV fin.)

Catalogus ecclesiarum parochialium diocesis Verdensis.

(Sec. XIV fin.)

„Aus einem langen Pergamentblatte der Hamburger Stadtbibliothek, mitgetheilt vom Herrn Archivar Dr. *Lappenberg*." Vorstehende Ueberschrift findet sich (von neuerer Hand) in dorso des Ms. *Gebhardi* hat in seinen Mss. II, 435, 436 [1]) dieselben 92 Kirchen mit der Ueberschrift: „Verzeichniß einiger Dörfer des Stifts Verden im Lüneburgischen und in der Mark" (abgeschrieben nach einem Originale des 15. Jahrhunderts [2]).

Bem. Die Abweichungen der *Gebhardi*'schen Abschrift sind in Klammern bemerkt. Die fortlaufenden Nummern der Kirchen und die jetzigen Namen der Kirchdörfer sind beim Abdruck hinzugesetzt.

1.	**Walstave**, Walstave	im Magdeburger Kreise Salzwedel.
2.	**Tilsen**, Tilsen	

---

[1]) In der Königl. Msc.-Bibliothek zu Hannover.

[2]) *Gebhardi* schließt seine Abschrift mit folgender Bemerkung: „Vermuthlich ist dieses Register über alle Pfarrkirchen, die dem Bischofe das Cathedraticum gaben, verfertigt, um sie darnach auf dem vom Bischofe versamleten Synodus zu laden. Die Kloster und einige Pfarren, z. E. Thomasburg, Narendorf, Lune, Scharnbeck, Grunhagen fehlen, weil sie wahrscheinlich vom Synodo eximirt waren, aus welcher Ursache auch das Archidiaconat Bevensen weggestrichen ist."

3. Ellenberghe, Ellenberg, Filial von Dähre
4. Langendorpe, Lagendorf
5. Dorendorp, Dahrendorf, Filial von Lagendorf
6. Bonatz, Bonese, Filial von Lagendorf
7. Dore, Dähre oder Döhre
8. Hildensheym, Hilmsen

} im Magdeburger Kreise Salzwedel.

9. Barendorp (Borendorp), Bahrendorf im Lüneb. A. Hitzacker.
10. Awendorp (Abbendorp), Audorf, Filial von Betzendorf
11. Dankinsin, Dankensen, comb. mit Diesdorf
12. Dreuenstede, Drebenstädt, Filial von Mehmke
13. Juber (Juber), Jübar
14. Distorpe claustrum, Diesdorf
15. Wolmerse, Wülmersen, Filial von Mehmke
16. Medebeke, Mehmke
17. Stockem, Stöckheim, Filial von Ahlum
18. Alem, Ahlum
19. Tangel, Tangeln, Filial von Ahlum
20. Rorberghe, Rohrberg
21. Puggen, Püggen, Filial von Rohrbeck
22. Langenbeke, Langenbeck, Filial von Kuhfelde
23. Wopelde, Wöpel, Filial von Kuhfelde
24. Kofelde, Kuhfeld
25. Dambeke villa, Dammbeck
26. Brewys, Brewitz
27. Lenegaw, Lüge, Filial von Thüritz
28. Neuenstor (Reuenstor), Störpke, Fil. v. Thüritz

} im Magdeburger Kreise Salzwedel.

29. Wolterstorp, Woltersdorf im Lüneb. A. Lüchow.
30. Bossele, Bösel, mat. comb. von Rebenstorf im A. Lüchow.
31. Wustrow, Wustrow, Stadt im Lüneb. A. Wustrow.
32. Luchow, Lüchow, Stadt im Lüneburgischen.

33. **Dannenberge**, Dannenberg, Stadt
34. **Dangmenstorpe Dampna**[1]), Dammatz
35. **Quigborn**, Quickborn
36. **Langendorpe**, Langendorf
} im Lüneb. A. Dannenberg.

37. **Hitzker**, Hitzacker, Stadt im Lüneb. A. Hitzacker.

38. **Hunbergen (Himbergen)**, Himbergen
39. **Remstede**, Römstedt
40. **Golderden**, Gollern, Filial von Römstedt
} im Lüneb. A. Medingen.

41. **Rosche**, Rosche im Lüneb. A. Oldenstadt.

42. **Barum**, Barum
43. **Beuensen**, Bevensen
44. **Wichmansbuttel (Wichmansborch)**, Wichmannsburg
45. **Binnenbuttel (Binebuttel)**, Bienenbüttel
} im Lüneb. A. Medingen.

46. **Stederdorp**, Stederdorf im Lüneb. A. Bodenteich, iste V pertinent ad quartum in Beneficiis (ad archidiaconatum in Bevensen.)

47. **Nettelkamp**, Nettelkamp
48. **Wrestede**, Wrestedt
49. **Wyren**, Wieren
} Filiale von Nettelkamp
50. **Emmerde**, Emern, Filial von Lehmke
} im Lüneb. A. Bodenteich.

51. **Luneborch**, Lüneburg, Stadt.

52. **Natendorp**, Natendorf
53. **Ebbekestorpe**, Ebstorf
54. **Hanstede**, Hanstedt
55. **Wridele**, Wriedel
56. **Brogdehouede**, Brockhöfe im K. Wriedel
} im Lüneb. A. Ebstorf.

57. **Eymbeke**, Eimke
58. **Gherdow**, Gerdau
59. **Sudersborch**, Suderburg
60. **Holdenstede**, Holdenstedt
} im Lüneb. A. Bodenteich.

---

[1]) Im Msc. ist „Dangmenstorpe“ ausgestrichen und „Dampna“ am Rande hinzugeschrieben.

61. **Suwendorp**, Suhlendorf im Lüneb. A. Bodenteich.
62. **Molsen**, Molzen im Lüneb. A. Oldenstadt.
63. **Stochym**, Stöcken, Filial von Rätzlingen A. Oldenstadt.
64. **Bristede**, Breese im K. Riebrau A. Hitzacker.
65. **Ritzinge**, Rätzlingen im A. Oldenstadt.
66. **Hantstede**, Hanstedt im Lüneb. A. Winsen a. d. Luhe.
67. **Lidern**, Groß=Liedern, Filial von Oldenstadt im A. Oldenstadt.
68. **Versen (Uersen)**, Veerßen, mat. comb. von Oldenstadt.
69. **Ulsen (Ulsen)**, Ülzen, Stadt im Lüneburgischen.
70. **In claustro Ulsen**, Oldenstadt
71. **Weynen**, Kirchweyhe

} im Lüneb. A. Oldenstadt.

72. **Hober**, Höver, mat. comb. von Römstedt
73. **Medingen uilla**, Alten=Medingen

} im Lüneb. A. Medingen.

74. **Elstorpe**, Elstorf
75. **Mosedeborch**, Moisburg
76. „**Holdenstede**“, Hollenstedt

} im Lüneb. A. Moisburg.

77. „**Tostede**“, Tostedt im Lüneb. A. Harburg.
78. **Nienkerke**, Neuenkirchen
79. „**Media Luc**“, Mittelnkirchen

} im Brem. Gräfenger. Alten Landes.

80. **In nouo claustro**, Neuenkloster im Bremer A. Harsefeld.
81. „**Sestersflete (Setersflete) alias Borstel**“, Borstel
82. „**Jorke**“, Jork
83. **Estebrugge**, Estebrügge

} im Brem. Gräfenger. Alten Landes.

84. **Burtehude**, Burtehude, Stadt im Herz. Bremen.
85. **Drenhusen**, Drennhausen im Lüneb. A. Winsen a. d. Luhe.
86. **Hachede**, Echem im Lüneb. A. Scharnebeck.
87. **Erteneborch**, Artlenburg, Flecken im Lb. A. Artlenburg.

88. **Hitbergen**, Hittbergen im Lüneb. A. Artlenburg.
89. **Ludersborch**, Lüdersburg im Lüneb. A. Scharnebeck.
90. **Dionisij**, St. Dyonis im Lüneb. A. Winsen a. d. Luhe.
91. **Adendorp (Adindorp)**, Adendorf, Filial von Lüne im Lüneb. A. Lüne.
92. **Britlingen (etc.)**, Brietlingen, Filial von St. Dionys im A. Scharnebeck.

Iste quinque non venient ad synodum, sed dabunt I marcam annuatim Nuenborch.

(Jo. nuborch.)

IX.

Petitiones

prepositure Soltwedel.

(1419—1431.)

Petitiones prepositure Soltwedel

Aus einem Manuscripte in der Bibliothek der Ritteracademie zu St. Michaelis in Lüneburg bei *Gebhardi*, Msc. I, 656 f. [1]).

Bemerk. Die laufenden Nummern und jetzigen Namen der Ortschaften sind beim Abdrucke hinzugefügt.

Anno domini 1419 circa Bartholomei tota prepositura pro simplici peticione dabat xx marc. et viii sol. lub. denar. quum frustum dabat octo den pro. duplici dabatur xiii den. Anno domini 1422 pasce dabantur pro simplici sex den. Anno 1423 infra oculi et walburg. pro simplici quinque den. Anno 1426

---

[1]) *Gerhardi* sagt an einer andern Stelle (VIII, 684):
„Die Probstei Salzwedel soll zuerst in altSalzwedel nachher aber in der Stadt Salzwedel ihren Sitz gehabt haben, und hieß im XIII feculo Archidiaconatus in Osterwolde (*Gerken* dipl. March. Vet. I, 279). Die Stadt Salzwedel erhielt vom Bischofe Berthold 1478 auf die Zeit seines Lebens die Befreiung vom Officiolate in Lüneburg und das Recht daß Rath und Bürger blos vor einem bischöflichen Commissario innerhalb ihrer Stadt belanget werden durften (*Lenz* Urk. II, 710). In der Stadt war 1) das Kloster St. Annen Augustiners Ordens gestiftet 1385 von Elisabeth Stöterogge zu Lüneburg, transferirt an die Kirche St. Nicolai 1487 (*Gerken* dipl. I, 395) und secularisirt 1541 (*Büsching* Magazin XII, 544). 2) Das kurz vor 1283 gestiftete Monasterium Canonicorum regularium Ordinis S. Augustini ad S. Spiritum in Novo Oppido, dessen Probst einen Bau hatte aber 1419 bis 1431 dem Präposito S. Mariae so wie Novum

collegit dominus L. Vnman pro simplici octo den. de anno 1427 purificationis pro quadruplici 28 den. Martini plebani soluet p. 388 Vicarii pro 317 cum me° frusto prepositus S.

Oppidum eine jährliche Petitio steuern muste. Von diesem vor 1540 secularisirten Kloster (*Büsching* Mag. XII, 545) sind Nachrichten in *Lenz* Urk. I, 118 und *Gerken* fragm. March. und dipl. Vet. March. 3) Das eben so alte bei der Reformation in die Stadtschule verwandelte Barfüßer Kloster (*Lenz* Urk. I, 136). 4) Das 1250 gestiftete Hospital im Perwer und die ältere Kapelle S. Georgii (*Lenz* Urk. I, 36, *Gerken* dipl. vet. March. I, 280). 5) Die Hauptkirche St. Marien. 6) Die große Kalandsbrüderschaft. Aus dem Verzeichnisse der Petitionum Praepositurae Soltwedel 1419—1431 erhellet (I, 657) daß zu dem Banno Praepositi folgende Kirchdörfer gehöret haben, die bei der Reformation unter den Superintendenten zu Salzwedel und Gardelegen und die Inspectores zu Seehausen, Arendsee, Calbe &c. vertheilet sind (*Büsching* vollst. Topogr. der Mark Brandenb. Berlin 1775)[2]. Merkwürdig ist bey diesem Verzeichnisse daß sich in selbigen die noch vorhandene nahe bey Salzwedel liegende Kirche Osterwohl nicht findet, die doch die älteste Archidiaconatkirche dieses Bannes ist. Osterwohl hat jetzt eine Ecclesia mater und ein Schulenburgisches Guth. Die Präpositur Salzwedel ist 1547 aufgehoben. *Lenz* Markgr. Brandenb., Urk. Fortsetzung p. 883 wo in der dritten Note auch ein Verzeichniß der Pröbste ist, in welchem die mit einem Stern gemerkten übergangen sind.

Pröbste:

*Wedekind Pr. S. Mariae in Salzwedel 1223 (*Lenz* Urk. II, 876).

Thiderich P. in Salzw. 1241 (*Lenz* I, 37). 1252 (II, 881).

Henricus 1263. Pr. in Salzw.

Gerehardus 1273.

Barthold 1279 (*Lenz* I, 83). 1287. (ibid. II, 994). 1281 (ibid. II, 898) hatte einen Vice praepositus.

*Conradus Archid. in Osterwolde der am Ende des 13. Sec. die Stiftung des Hospitals St. Georg im Perwer vor Salzwedel genehmigte (*Gerken* dipl. March. T. I, p. 279).

Conradus Praep. de Osterwolde † 1315 (*Gerken* dipl. March. I, 291).

---

[2]) Es folgen an der obigen Stelle die Namen der 76 Ortschaften, welche wir aus I, 656 f. haben abdrucken lassen.

Marie (de prepositura et alterum S. Georgii in triplici taxa ad tot talenta quot denar. dantur pro frusto ac minus) pro simplici peticione . tenetur dare IX marc. plebanus in novo oppido de XVI frustis Capelle S. Georgii III fr. Capella prope gardelege IIII fr. Altaria in ecclesia beate marie Michaelis pro ser fr. Stephani VI. Johan. Bapt. VII. Scd commenda pro X. Johan. euang. ser XI milium virginum VI Andree IV. Thome octo Bartholomei octo Jacobi VI Marthe vel corporis Christi VII. petri VI martini IV. Nicolai IV Elisabeth VII Dorothee vel corp. christi quinque frusta minus 1 quart. Simonis et Jude vel antonius VI trium regum VII S. Marie VI. Katherine V. Mathei VII Innocentum IV. Omnium Sanctorum IV Sancte marie VI. Philippi et Jacobi VII Margarete V. dionisii quinque Pauli VII Marie uirg. V Mathei 3. Altaria noui opidi Katherine VI Jacobi V Martini VI Martini III Margarethe VII petri et pauli IIII trium regum VI Nicolai VII Cecilie VII Altaria in

---

Rudolf 1315 (*Lenz* II, 923). 1329, 1304 (*Gerken* dipl. vet. March. I, 287).
Ludolf v. Bartenfleben 1346 hieß 1356 quondam Praepos. (*Gerken* fragm. V, p. 30).
Günther v. Bartensleben 1351—1355 (*Gerken* dipl. Vet. M. T. II. Regist.).
Albertus Kanow 1388.
Johann Verdemann 1424.
Henning v. d. Schulenburg 1442.
Andreas Hoffelmann Decret. Doctor. 1457 (*Gerken* dipl. II) 1458, 1462 (*Gerken* dipl. I, 391).
Henning v. d. Schulenburg 1487 (*Gerken* dipl. I, 396).
Johann v. Schlaberndorf 1500.
Theodoricus v. Brandenstein 1504.
D. Valentin v. Sunthaufen 1512.
D. Buffo v. Alvenfleben 1518, 1522 (*Gerken* dipl. II, 406).
Werner Wittekop 1522.
Wolfgang v. Arnim 1533 (Sammlung ungedr. Urk. II. B. 3. St. p. 48).
Johann v. Walwitz 1543.

Capella S. Nicolai Andree VI omnium sanctorum III Margarethe V Katherine V Altaria ad sanctum laurentium S. Marie IIII Margarete IIII. Ad sanctum spiritum Altare S. Ciriaci IIII minus 1 quart.

Opida cum villis.

1. Alem VI, Ahlum
2. Altmersleue VI, Altmersleben
3. Apenborch VI ibidem altare IIII, Groß-Appenburg
4. Bandow I, Bandau, Filial von Zeeben

} im Magdeb. Kreise Salzwedel.

5. Berge quatuor, Berge im Magdeb. Kreise Gardelegen.
6. Bernde III, Behrend, Filial von Dobbrun
7. Bretzeke VIII Ibidem altare crucis quatuor Beate marie III, Bretsch

} im Magdeb. Kreise Osterburg.

8. Brewitze VI, Brewitz im Kreise Salzwedel.
9. Binde II, Binde im Kreise Osterburg.
10. Benkendorp III, Benkendorf
11. Bussen IIII, Büssen im K. Benkendorf
12. Chuden VI, Groß-Chüden

} im Kreise Salzwedel.

13. Crumbeke V, Krumke, Filial von Losse
14. Deqwede II, Dequede, Filial von Krevese
15. Dewestze III, Dewitz, Filial von Bretsch

} im Kr. Osterburg.

16. Dolchow VI, Dolchau, Filial von Mehrin im Kreise Salzwedel.
17. Drusdow VI, Drüsedau, Filial von Losse im Kreise Osterburg.
18. Enghersbu VI, Engersen
19. Estede VI, Estädt

} im Mgdb. Kr. Gardelegen.

20. Gartze VI, Klein-Garze im Kr. Salzwedel.
21. Gentzin II, Genzin, Filial von Arendsee
22. Gladegow VI, Gladigau

} im Kr. Osterburg.

23. **Griben III**, Hohen-Grieben
24. **Gusseuelde VI**, Güssefeld
25. **Hagenowe VI**, Hagenau, Filial von Packebusch
26. **Henninghe III**, Henningen (23–26: im Kr. Salzwedel.)
27. **Hilgenuelde III**, Heiligenfelde
28. **Heywisch VI**, Höwisch (27–28: im Kr. Osterburg.)
29. **Horst IIII**, Horst im K. Dähre
30. **Jebel X**, Jebel im Kr. Pretzier (29–30: im Kr. Salzwedel.)
31. **Jegghow III**, Jeggau im Kr. Gardelegen.
32. **Jeggheleue V**, Jeggeleben
33. **Jetze VII**, Jeetze (32–33: im Kr. Salzwedel.)
34. **Kalleue V**, Kallehne im Kr. Osterburg.
35. **Kalue XII ibidem altaria laurentii IIII Antonii V Nicolai VI Beate marie VI Trium regum VI**, Kalbe im Magdeb. Kr. Salzwedel.
36. **Kaluorde Altaria IIII**, Calvörde im Braunschw. Kr.-Ger. Vorsvelde.
37. **Kleynow VI**, Kleinau
38. **Kloden V**, Kläden (37–38: im Magdeb. Kr. Osterburg.)
39. **Klotze VI Altaria primum VII Xmilium martirum IIII**, Klötze im Kr. Gardelegen.
40. **Kerkow IIII**, Kerckau, Filial von Kallehne
41. **Kossebu VI**, Kossebau
42. **Krumbeke V**, Krumke (s. Nr. 13) (40–42: im Kr. Osterburg.)
43. **Kowelitze VI**, Köbbelitz, Filial von Immekath im Kr. Salzwedel.
44. **Lennegow VIII.**
45. **Leppin II**, Leppin, Filial von Neulingen im Kr. Osterburg.
46. **Lughe III**, Lüge, Filial von Thüritz im Kr. Salzwedel.

47. Malstorp V, Mahlsdorf, Filial von Dambeck im Kr. Salzwedel.
48. Mechowe VI, Mechau im Kr. Osterburg.
49. Medebeke II, Mehmke
50. Merin VI, Mehrin } im Kr. Salzwedel.
51. Miest VI, Mieste im Kr. Gardelegen.
52. Nelinghe III, Neulingen im Kr. Osterburg.
53. Nesenesse II, Nesenitz, Filial von Jeeben
54. Olden soldwedil VI, Alten-Salzwedel
55. Plote V, Plathe
56. Pokebusch V, Pakebusch
57. Priszir VI, Deutsch-Pretzier
58. Rademyn VI, Rademin, Filial von Kleingarz
59. Rekelingh IIII, Recklingen, Filial von Appenburg
60. Rokentin IIII, Rockenthin } im Kr. Salzwedel.
61. Rossow VI ibidem altaria VI, Groß-Rossau
62. Sanntin IIII, Sannen } im Kr. Osterburg.
63. Schuckow VI, Sachau im Kr. Gardelegen.
64. Sipa VI, Siepe, Filial von Jeetze im Kr. Salzwedel.
65. Stapel IIII, Stapel, Filial von Groß-Rossau im Kr. Osterburg.
66. Stappenbeke VI, Stappenbeck
67. Stogken III, Stöckheim, Filial von Ahlum } im Kr. Salzwedel.
68. Tilebe IIII, Thielbeer, Filial von Sannen im Kr. Osterburg.
69. Turisse V, Thüritz
70. Tzetlinghe VI, Zethlingen } im Kr. Salzwedel.
71. Tzwisow V, Ziessau, K. Arendsee im Kr. Osterburg.

72. Wetterisse III, Weteritz, Filial von Isernschnibbe im Kr. Gardelegen.

73. Vissem III, Wiessum, Filial von Kleingarz im Kr. Salzwedel.

74. Wibeke III, Wiepcke, Filial von Zichtau im Kr. Gardelegen.

75. Wintuelde VIII, Winterfeld } im Kr. Salzwedel.
76. Ymmekote VIII, Immenkath }

Dum pro frusto dantur octo Den. tunc C frusta vz IIII marc. IIII sol. summa summarum XXVII marc. XIII sol. II den. Anno domini 1431 martini dabatur simplum de frusto VII den. d. L.

X.

Catalogus

Cleri Verdensis.

(8. Mai 1630.)

Catalogus Cleri Verdensis, saecularis ac regularis tam in civitate quam extra eam

Aus dem »Synodus dioecesis ecclesiae Verdensis praesidente Francisco Guilielmo episcopo Verdensi, Osnaburgensi et Mindensi celebrata VIII Maji 1630 publ. in actis Synodalibus Osnabr. ecclesiae. Colon. 1653« pag. 224 *).

Bem. Die fortlaufenden Nummern sind beim Abdruck hinzugesetzt.

1. Capitulum Cathedralis Ecclesiae Verdensis, sub patrocinio Beatae Mariae Virginis. Sunt in eo quindecim Canonici; ex quibus quinque seniores tenentur esse presbyteri, quinque subsequentes Diaconi, et quinque juniores Subdiaconi. Haec Cathedralis simul est Parochialis.
2. Abbatia sancti Michaelis in civitate Luneburgensi, ordinis sancti Benedicti.
3. Praepositura S. Joannis in Lüneburg.
4. Collegiata S. Andreae in civitate, quae simul est Parochialis.
5. Monasterium ordinis S. Francisci de observantia in civitate.

---

*) Auch abgedruckt in *Lünig*'s Reichsarchiv Cont. I. Spic. Eccles. S. 893. — Vergl. *Pratje* A. u. N. III, 209.

Parochiae aliae intra Civitatem Verdensem

6. Sancti Joannis; et
7. S. Nicolai.

Parochiae extra Civitatem in districtu seu Satrapia Verdensi

8. Sancti Nicolai in Dörstet.
9. Jsloe, Eyßel, jetzt im K. und A. Verden.
10. Witteloe, Wittlohe im Struct.=Ger. Verden.
11. Westen, Westen im Amte Westen.
12. Annenberg, Ahnebergen, jetzt im K. Verden A. Westen.
13. Dorverden, Dörverden im A. Westen.
14. Lenteloe, Kirchlinteln im A. Verden.

Parochiae in districtu seu Satrapia Rodenburgensi

15. Rodenburg, Rotenburg, Flecken
16. Kirchwalsede, Kirchwalsede
17. Ahaus, Ahausen
18. Sottrum, Sottrum
19. Schezel, Scheeßel
20. Brokul, Brockel
21. Wolstorff, Wohlsdorf, jetzt im K. Scheeßel
22. Fisselhövede, Visselhövede, Flecken
23. Nienkercken, Neuenkirchen
24. Schneverdinck, Schneverdingen

(Nr. 15–24: im A. Rotenburg.)

25. Vinttel, Fintel, Filial von Schneverdingen.
26. Salshusen.

In districtu ducatus Luneburgensis extendit se jurisdictio Dioecesana Episcopatus Verdensis, cis Alleram fluvium, usque ad Albim, Isam, et Jetzen fluvios, nec non in aliquam, partem Comitatus Hoyae ultra Alleram.

Ad Lectorem

Cum haeresis a plurimis annis hac in dioecesi invaluerit, Episcopos et Administratores infecerit, vel ab illis nutrita fuerit; sicut plurima alia, vel incurio vel malitia perierunt documenta, ita et hic Cleri jurisdictionique Ecclesiasticae subjectorum locorum compilatio non sine magnis difficultatibus, ex monumentis, antiquis designationibus, aliisque documentis authenticis, erui debuit. Uti vero nemini per hoc praejudicatum volumus, ita et, si quid omissum, nullatenus concedimus. Vale.

X.

Heinonis de Mandelsloh

(† 28. April 1539)

Annotationes de bonis et terminis Diocesis Verdensis.

Ex manu Heinonis (Von Mandelsloh) decani XXXV (eccleſiae Cathedralis Verdenſis.)

(Imperator) Carolus (Magnus) dedit inprimis eccleſiae CC manſos cum omni utilitate aquis aquarumue decurſibus vt in fundatione.

Item dedit Eccleſiae in eadem fundatione omnes decimas in dioceſi verdenſi Quae inſtitutae ſunt iure diuino, Oportet ergo Vt dominus Luneburgenſis et ceteri Laici eaſdem habeant ab Eccleſia aliquo titulo ſcilicet Feudi et alioquin eſsent poſſeſsores male fidei

Item Carolus diſtinguendo dioceſem in fine bulle ſic dicit Hinc in Lernam Et per mediam paludem quae dicitur Camperbrock Et ſic tranſ alram uſque in Weſſeram. Et ſic prima diſtinctio Caroli inter dioceſem Bremenſem et Verdenſem ſeruatur hodierna die tam in ſpiritualibus quam in temporalibus. Sic ſimiliter hanc ultimam diſtinctionem habet Eccleſia Verdenſis in poſſeſsione ſed non pacifica prout p. v. nunc intellerit.

Deinde plures reges et principes ſucceſsiue dederunt multa praedia et bona prout ex tenore earundem literarum clare

patet quae habet dux Luneburgensis. Nulli dubium quin eadem hinc teneantur ab Ecclesia aliquo titulo. Illa omnia inueniuntur in libris et registris Feudorum

Item Oldinges geuen se nene Reuersall breue so nhu setlick Is De Lehnnguderre tho entfangende Dath men se allene schreff In De Register Sunt libri antiqui qui faciunt fidem.

Hannß Dreier Ein Mann Vann XC Jarenn vonn Junck vp tho Otterßenn tho kampenn Vnd thom Stemmen westh Secht Dath De Schnede gha

Item Vonn Der Kluß tho Haßle auer De heide na Hulsingenn vp dath grote Cruce, Vann Hulsingen auer De Alre Na Luttkenn Hußlenn vp De Crucerremenn Vnd vortt na Dem Ruwembome Vann Dar Dorch Dath Kamperbrock Dar De graue betenget iß tho makende, Na Sutkampen werth, Vor Sutkampenn auer De beke vp na Nortkampenn vnd Dar Dorch Clauveß Hoff vnd huß auer De Vurstede Vnd Vann Norttkampenn De Luttentradenn vp auer De leffhope vnd Ende wente vp denn Stenn thor Odenn De bauenn Denn Endenn licht inn Der Heide Vann Dem stene thor Odenn Na Stelligede In de Lherne vnd de Lherne vp na der Redenborch.

De Schnede wie se vp der Trese Tho Rodenborch gefundenn na bartoldus Resenn hant

Confines parrochiarum Schnewerding vth Niennkerckenn vonn wessels ann, In Der Wummen vp, wente thom Hauerbeke, Dar kumpt tho ein wech, De heth de Echglinger wech, De geit geit vortt nha Dem benninges stude, Vmb Schorle

henn, thom Timmerlo tho, Vnd twischken hilderdingk, vnd Deimerdingk, Vor Alethenn her In denn paell vnder der bruggenn, fortt na Elding Door Henckenn huß auer De Vurstede vort vor dem Valschhornne her, vordesten houe, thor Eitzenn tho, Vort na dem Snedall tho Oding tho, Dorch der Struneschen hofft De wulfesreit Dale thor Ledennborch, fort na dem bleckwede wente In de lerne etc. Nunc annota retrorsum siue a tergo.

Confines inter castrum Langwedell & Verdenn Vonn der Sneborch na dem Eggerdeßkolk, De Ouwe op wente In Denn Hauersteder see Denn grauen vor der Meinde dall De Oldennspeckenn vth, Vor der speckenn auer thom Langwedell, Von Der speckenn Den beke vp, vor Der Vogellweide auer, Denn beke vortt vp, vor der wische auer Na dem barenbroke, Vann dem barenbroke na dem Lussenstelle Von dem Lusszenstelle na dem Eltzick vonn dem Eltzick wente In de Wummen.

Verdener Geschichtsquellen

von

Wilhelm von Hodenberg.



Zweites Heft.



Celle.

Capaun-Karlowa'sche Buchhandlung.

1857.

Hannover. Schrift und Druck von Fr. Culemann.

Inhaltsübersicht.

Vorwort.

In meiner Einleitung zum ersten Hefte der Verdener Geschichtsquellen glaubte ich damaliger Zeit [1]) das Erscheinen eines eigenen Verdener Urkundenbuchs in Aussicht stellen zu können, für welche Sammlung auch die Urkunden eines im

1) Als im Jahre 1843 die Herausgabe der von mir bearbeiteten Urkunden zur Specialgeschichte des Hannoverschen Landes, auf unmittelbare Intercession Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen (des jetzt regierenden Königs Majestät), von der Königlichen Regierung für Rechnung des Intelligenz-Comtoirs zu Hannover in Druck und Verlag übernommen war, glaubte ich hoffen zu dürfen, daß der solchergestalt seitens der Regierung übernommene Druck mindestens diejenigen Urkundenbücher der alten Provinzen umfassen werde, deren Material nach Zeugniß meines Berichts vom 20. December 1846 bearbeitet vorlag; und für welche ich schon am 18. December 1844 einen förmlichen „Conspect der Urkundenbücher für die sogenannten alten Provinzen des Königreichs Hannover, welche zum Verlage beim Königlichen Intelligenz-Comtoir zu Hannover bestimmt sind," aufgestellt habe. Dieser Conspect ist nach den jetzigen Provinzen des Landes eingetheilt; für die kleine, nur aus den Aemtern Verden und Rotenburg bestehende Provinz Verden waren mit Rücksicht auf das gesammelte Material 3 Abtheilungen bestimmt, nämlich: Abtheilung I. Archiv der Verdener Bischöfe und des Domcapitels, Abtheilung II. Archiv des Stifts St. Andreä zu Verden und Abtheilung III. Sonstige Quellen (mit Einschluß der Stadt Verden 2c.). Nachdem dann aber im Jahre

Königlichen Archive zu Hannover verwahrten „Copiarium privilegiorum ecclesie Verdensis, seculi XIV“ bestimmt waren. Nachdem jedoch später dem baldigen Erscheinen eines umfassenden Verdener Urkundenbuchs mehrfache Hindernisse entgegengetreten sind, andererseits aber meine geschwächte Arbeitskraft die Vollendung der Vorarbeiten zu einigen der für das zweite Heft der Verdener Geschichtsquellen bestimmt gewesenen kleineren Lieferungen namentlich einiger Grenzreceße verhindert, so habe ich geglaubt, das gegenwärtige zweite Heft vorzugsweise dem Abdrucke des vorgedachten Verdener

---

1848 der Druck seitens der Regierung sistirt war, sah sich der Herausgeber nach längeren Verhandlungen zum Abschluß einer anderweiten Uebereinkunft vom 23. December 1852 genöthigt, welche den von Königlicher Regierung für Rechnung des Intelligenz-Comtoirs übernommenen Verlag auf das Hoyer und Calenberger Urkundenbuch, gleichzeitig aber auch auf die innerhalb der Jahre 1853 bis 1857 erwachsenen Kosten jährlicher 52 Druckbogen beschränkte.

Nachdem nun die 8 Abtheilungen des Hoyer Urkundenbuchs, mit Einschluß der Orts- und Personenregister, im Druck vollendet worden und nebst 6 Abtheilungen des Calenberger Urkundenbuchs (Barsinghausen, Mariensee, Marienwerder, Wennigsen, Wülfinghausen und Wunstorf) im Verlage der Gebrüder Jänecke in Hannover erschienen sind, so wird bis zum Abschlusse des laufenden Jahres 1857 nur noch das zweite Heft des jetzt im Druck begriffenen Loccumer Urkundenbuchs (bis zum Jahre 1400) vollendet werden können, während für den Abdruck des Restes der Loccumer Urkunden, des bis zum Jahre 1400 im Manuscript vorliegenden Marienroder Urkundenbuchs, und für die Bearbeitung des Hameler Archivs eine weitere Bewilligung zu gewärtigen bleibt. Dagegen wurde dem Herausgeber durch die gedachte Vereinbarung vom 23. December 1852 aus den zur Disposition des geistlichen Ministeriums stehenden Fonds zur Herausgabe von Geschichtsquellen für die anderen Provinzen des Königreichs ein Zuschuß von jährlich 300 ℞ für den Zeitraum der 7 Jahre vom 1. Juli 1852 bis dahin 1859 zugesichert. Solcher Zuschuß ist für die ersten 5 Jahre de primo Juli 1852 bis 1857 zur Herausgabe der Bremer Geschichtsquellen (Erster Beitrag, das Stader Copiar, und Zweiter Beitrag, das Vörder Register), der Verdener Geschichtsquellen

Copiars widmen zu müssen, um diese bis auf geringe Ausnahme [2]) noch ungedruckten Urkunden des Verdener Domcapitels den Geschichtsfreunden nicht länger vorzuenthalten.

Dieses im Königlichen Archive zu Hannover verwahrte „Copiarium privilegiorum ecclesie Verdensis" ist vor dem Jahre 1335 auf Pergament geschrieben. Vergl. das hier folgende Facsimile von der Urkunde des Königs Heinrich über die Güter in Hermannsburg de 1059.

Das ursprüngliche Copiar [3]) enthält auf 41 Blättern in Folio 126 großentheils sehr wichtige Urkunden, von denen die

---

(2 Hefte) und der Diöcese Bremen verwandt, welche Werke in der Capaun-Karlowa'schen Buchhandlung in Celle erscheinen.

Da jedoch das von mir bearbeitete Verdener Urkundenbuch im Manuscript noch nicht so weit vorbereitet ist, daß solches mit geringer Nacharbeit vollendet werden könnte, so habe ich mich, wie bereits im Text angeführt ist, entschließen müssen, gegenwärtig den Abdruck des mehrerwähnten Verdener Copiars vorauszuschicken und die schließliche Bearbeitung eines umfassenden Verdener Urkundenbuchs anderen Freunden der Verdener Geschichte zu überlassen, zumal ich meinen Lesern die angenehme Anzeige machen kann, daß sich der Minister a. D. Freiherr von Hammerstein zu Verden, im Vereine mit dem Landrath a. D. Pfannekuche in Verden zur Bearbeitung des von mir gesammelten Materials bereit erklärt, auch zu den Kosten eines umfassenden Verdener Urkundenbuchs einen Zuschuß bei der hochlöblichen Landschaft des Herzogthums Verden in Antrag gebracht hat.

2) Dahin gehören die von dem Staatsminister a. D. Freiherrn von Hammerstein zu Verden in seiner verdienstvollen Abhandlung über „Die ältesten Gerichte im Stifte Verden" (Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrgang 1854, S. 60—84) aus dem Verdener Copiare, Seite 147 ff., neuerdings abgedruckten 7 Urkunden, zu welchem Abdruck ich dem Herrn Verfasser mein Manuscript mit Vergnügen zur Disposition gestellt hatte.

3) Drei Urkunden de 1335, 1338 und 1352 sind zur Zeit ihrer Ausstellung auf die ursprünglich leer gebliebenen beiden letzten Blätter nachgetragen, hier aber nicht mit abgedruckt, um das Copiar in der Weise mitzutheilen, wie dasselbe von seinem Verfasser angefertigt ist.

ältesten 119 Urkunden bis 1300, die anderen 7 aber von 1304 bis 1311 datiren. Die Reihenfolge der Urkunden ist bis CVI gleichzeitig und von CVII an nachträglich im Copiar selbst durch römische Zahlen angemerkt; diese römischen Zahlen sind beim Abdruck hinter der chronologischen Nummer zur Nachricht in Klammern beigefügt. Die Abschriften sind vor etwa 15 Jahren vom Archivcanzlisten (jetzt Registrator) Heine copirt und im Jahre 1842 vom verstorbenen Bibliothek-Secretair Sextro collationirt, damals auch, soweit die Original-Urkunden in Hannover verwahrt werden, durch letztern ergänzt worden. Den Schluß dieses zweiten Hefts bildet das in der Einleitung zum ersten Hefte expromittirte Ortsregister zu beiden Heften der Verdener Geschichtsquellen.

Celle, den 18. Juli 1857.

Wilhelm von Hodenberg.

Facsimile der Urkunde des Königs Heinrich de 1059.
im copiar. privilegiorum ecles. Verdensis. N.º III

Priuilegiū henrici regis sup bonis hermannesborch.
In noīe scē & indiuidue trinitatis. henric⁹ diuina fauente clemēcia. Rex.
Omnib⁹ xpi nr̄iq; fidelib⁹. tā futuris qm̄ p̄ntib⁹ notū ēē volum⁹ qualr̄
nos ob interuentū ac peticōem dilēctissime genitricis nr̄e agnetis imperatri
cis auguste. necnō ob fidele seruiciū venerabilis epi sigberti verdensi ecce
tale p̄diū q̄le nos hūim⁹ in loco. heremānesburc dicto. in pago aūt
lonngau & in comitatu wicelonis comitis situ̅. cū oīb⁹ ptinēciis ei⁹.

Verdener Geschichtsquellen

von

Wilhelm von Hodenberg.

Zweites Heft.

XII. Copiarium privilegiorum ecclesie Verdensis, seculi XIV, nebst Ortsregister zu beiden Abtheilungen.

Celle.

Capaun-Karlowa'sche Buchhandlung.

1857.

XII.

Copiarium

privilegiorum ecclesie Verdensis,

seculi XIV.

Urk. 1 (I).

König Karl stiftet ein Bisthum in Verden, unterwirft dasselbe dem Erzbisthume Mainz, überweist ihm 200 Mansen mit Zubehör, verpflichtet die Unterthanen in dieser Diöcese zur Abgabe des Zehnten, sichert dem Bisthume den Besitz seiner künftigen Güter und Privilegien, übergiebt dasselbe dem Suibert und bestimmt die Grenzen desselben. Mainz, 23. Juni 786.

(Nach dem [angeblichen] Originale im Königlichen Archive zu Hannover. — Abgedr. bei *Spangenberg* chron. Verd. p. 5, *Mader* ad Adam. Brem. p. 175, *Lindenbrog* scr. rer. septentr. p. 177, *Schaten* hist. Westph. p. 505, *Schloepke* chron. Bard. p. 128, Lünig Reichsarch. part. spec. cont. 2. Forts. I, p. 472, *Calvoer* Sax. inf. p. 223, *Rethmeier* chron. Brunsv. I, 126, Franck altes und neues Meklenburg II, 26, Buchholz Gesch. von Brandenburg I, 403. In neuerer Zeit (1842) hat Lappenberg, Hamburger Urkundenbuch Urk. I, diese Verdener Stiftungs-Urkunde nach dem vorhin gedachten angeblichen Originale im Königlichen Archive zu Hannover abdrucken lassen; über dieses Document selbst enthält dessen Note 1 das Nachfolgende:

„Der erste Abdruck dieses Documents, nach einer von Hermann Conring aus einer Pergamenthandschrift (ex optimae notae membrana) entnommenen Abschrift, findet sich in J. J. Maders Ausgabe des Adam von Bremen S. 175, mit einigen Varianten aus einer anderen Handschrift. Aus Mader entlehnten dasselbe Fabricius in seiner Ausgabe von Lindenbruch's scr. rer. septentr. u. A. Unser Abdruck ist nach einer angeblichen Original-Ausfertigung dieser Urkunde

gemacht, welche im Königlichen Staatsarchiv zu Hannover befindlich, durch ihre Schriftzüge sich jedoch als dem eilften Jahrhundert entsprossen zu erkennen giebt. Ihr Inhalt ist indessen zu wichtig und im Wesentlichen zu glaubwürdig, um bei allen, schon in Pfeffinger Vitriarius illustratus Theil I, p. 1198 erhobenen Zweifeln gegen die vollständige Aechtheit derselben, sie nicht als Gegenstand fernerer Untersuchung hier aufzunehmen. In gerichtlichen Streitigkeiten ist sie wiederholt für ächt anerkannt. S. auch Ch. G. Pfannekuche's ältere Geschichte des Bisthums Verden S. 19."

Ueber die Gründe der Aechtheit der Verdener Stiftungs-Urkunde vergl. den der gegenwärtigen Urkunden-Sammlung angehängten Commentar, wo auch die Grenzen der Verdener Diöcese in kurzen Umrissen erklärt sind.)

In nomine Sancte et indi(uidue tri)nitatis Carolus diuina miseratione ordinante (Rex). Cum domini nostri ihesu christi uirtute fauente bellorum uictoriam nuper potiti fuerimus si graciarum in inmensum actione in ipso et non in nobis gloriamur. et pacem in presentiarum. et regni prosperitatem. in futuro autem pro meritis nos dongri superne mercedis perpetuitate. non diffidimus. Qua propter notum sit omnibus fidelibus in christo. quod saxones qui hactenus deo. et nobis. ob sue pertinaciam perfidie semper ceruice indomabili. et rebelles. obsecundare detrectarunt. modo tandem aliquando uirtute christi propiciante. bellorum instancia uicimus et ad baptismi graciam diuina miseracione perduximus. et gentes que dominum glorie non nouerant. et regna que nomen domini non inuocauerant. in lege domini meditari die ac nocte adiudicauimus. et qui hucusque iugum christi ferre minime contendebant. domino nostro ihesu christo et sacerdotibus eius. omnium iumentorum suorum. et fructuum terre. et omnis agriculture decimas. et nutriture. simul in unum diuites et pauperes. secundum canonicam assercionem. et legalem caucionem constricti. de cetero persoluant. Terram autem eorum secundum antiquum romanorum morem in prouinciam redigentes. et in epischopatus certo termino

distribuentes. quandam aquilonarem illius partem. domino nostro ihesu christo et sanctissime eius genitrici deuotissime obtulimus. et in loco fardium uocato. super aleram fluuium in pago qui dicitur sturmi. aecclesiam et cathedram episcopalem statuimus. et moguncienſis aecclesie archiepiscopatui. interuentu lullonis illius metropolis aecclesiae episcopi eam subiecimus. Insuper eciam ad prefate structuram aecclesiae in memorato pago. cc. mansos. et quicquid ad ipsos mansos iure ac legitime pertinere uidetur. cum domibus. et edificiis. mancipiis. campis. pratis. siluis. cultis et incultis. aquis. aquarumue decursibus. uiis et inuiis. exitibus. et regressibus. obtulimus. et tocius huius diocesis incolas. diuites ac pauperes. decimas suas eidem aecclesiae. suoque dispensatori persoluere nostre regie maiestatis precepto firmiter iubemus. et iubendo precipimus. et legali sanctione confirmamus. Statuimus eciam ut quascumque possessiones et quecumque bona eadem aecclesia in futurum. concessione pontificum largicione regum. uel principum. oblacione fidelium. liberorum et seruorum. seu aliis modis deo propicio poterit adipisci. firma sit. et illibata permaneat. Preterea libertates et immunitates eidem aecclesiae concedimus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam aecclesiam temere perturbare. possessiones eius auferre. ablatas retinere. minuere. et aliquibus uexacionibus fatigare. sed omnia ad integritatem conseruentur. Ut autem hec confirmacionis sentencia. oblacionisque donacio. rata et inconuulsa. et omni euo intransibilis permaneat. ex precepto summi pontificis. et uniuersalis pape adriani. necnon Moguncienſis archiepiscopi lullonis. et omnium qui inibi aderant. sanctorum pontificum. et catholicorum sacerdotum et Alequini insignis predicatoris. racionis consilio. supramemoratam sancte dei genitricis aecclesiam cum omnibus appendiciis. et donatiuis. Suitberto sancte conuersacionis uiro. et immortalis memoriae. coram deo. et apud homines commisimus. Quem quidem in agro dei laborantem. primum eidem aecclesiae bonum militem ihesu christi prefecimus.

ut populo adhuc rudi. uerbi dei semina. messem deinceps latura. secundum dispensatam sibi sapientiam. tamquam fidelis seruus et prudens. in domo dei administraret. et canonica ordinacione. et competenti. et aecclesiastica institucione. aecclesiam Sibi delegatam. tam nouellam plantaret atque rigaret. donec oracionibus seruorum suorum fidelium interpellatus omnipotens deus incrementum daret. Verumtamen quia casus preteritorum prescios et cautos nos reddunt futurorum. ne quis sibi aliquam in eadem diocesi auertendo regulam ascribat usurpatiue potestatem certo eam limite fecimus terminari. Terminos autem eius firmos. inconuulsos et per omne seculum inconuertibiles. apostolica auctoritate. et nostrę regiae maiestatis precepto. circumscribi precepimus. id est Wirraham fluuium. Faristinam. bicinam. usque in wiemenam. a wiemena in paludem. que dicitur caldenbach. deinde usque quo perueniatur ad hostam. ab osta uternam. biuernam. wissenbroc. ascbroc. chissenmor. quistinam. Motam paludem. quae dicitur sigefridesmor. Mulenbach. iterumque ostam. Sneidbach. Wimaream. hasulam. Steinbach. liam fluuium. qui absorbetur ab albia fluuio. de hinc trans albiam. ubi bilena mergitur in albiam. de hinc ortum bilenę. inde ubi trauena absorbetur a mari. deinde usque quo perueniatur ubi pene fluuius currit in mare barbarum. inde in ortum eiusdem fluminis. hinc in eldam. de hinc in albiam. inde in riuum alend. inde in riuum bese. inde in rodouue usque in paludem quę dicitur Rokesford. inde in horam fluuium. callenuorde inde in ortum horę. hinc in ortum hisne. hinc in riuum scarbach. hinc in ortum Geltbach. et ipsum riuum in decensu in ursenam. et in ascensu ursenę in Wizenam. hinc in ortum eiusdem fluminis. hinc in paludem quę dicitur Snederebroch. hinc in lernam. et per mediam paludem. quae dicitur camperebroch. et sic trans Aleram in Wirraham. Et ut hec auctoritas huius donacionis. et circumscripcionis nostrę in dei nomine firmiorem. et pleniorem obtineat uigorem. et nostris. et futuris temporibus a fidelibus

christi uerius credatur. et diligentius obseruetur manu propria subscripsimus. et sigilli nostri inpressione assignari iussimus.

Signum domini (L. S.) Carolj Regis inuictissimi.

(L. S.)

Lullo archiepiscopus Moguncienfis recognoui. Hildebaldus archiepiscopus coloniensis et sacri palacii capellanus recognoui Amalharius Treuerensis archiepiscopus recognoui. Data IIIa. kalendas julii. anno dominicae incarnacjonis dcc. lxxx. VI. Indictione XII. anno autem regni domini caroli XVIIII. actum Moguncie feliciter amen.

Urk. 2 (XI).

König Ludwig schenkt auf Bitten des Bischofs Wigbert zu Verden der Verdener Kirche zwölf Mansen zu Wilstedt (Kirchd. im A. Ottersberg) [1]. Frankfurt, 11. November 876.

Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover. — (Abgedr. bei Lünig Reichsarch. spec. eccl. cont. III, p. 73. Vergl. *Spangenberg* chron. Verd. p. 231 und Chron. epp. Verd. bei *Leibn.* II, 214.)

In nomine sanctae et indiuidue (trinitatis Lodhewicus diuina clem)entie gratia rex. si petitiones (fidelium presulum sancte dei ecclesie) iusta et rationabilia pe(tentium. ad effectum) perdux(erimus. hoc nobis procul dubio) ad aeternae remunerationis premia capescenda p(rofutu)rum esse (liquido c)redimus. Quapropter notum sit (omnibus fidelibus sancte dei ecclesie nostrisque pre)sentibus scilicet et futuris qualiter uir uenerabilis episcopus uuibertus nomine sancte ueridinensis aecclesie presul nostram serenitatem adiens postulauit. u(t quas)dam res ex nostra largitione ad aecclesiam quae est constructa In (honore sancte cecilie et sancti fabiani con)cederemus.

[1] S. die Diöcese Bremen, Umfangsgrenzen Note 42, S. 75, 76, wo ein weiterer Nachweis über diese Urkunde gegeben ist.

Cuius igitur petitioni assensum prebentes concessimus ad prefatam aecclesiam ex nostra proprietate mansos. XII. In uilla quae uocatur uallithi [2]) (in pago) assen uocato et comitatu berengarii et quicquid ad (ipsos mansos iam prefatos iure ac legitime perti)nere uidetur. ad praefatam aecclesiam condonauimus cum domibus et aedificiis. mancipiis. campis pratis siluis cultis (et incultis. aquis. aquarumue decursibus. uijs et in)uiis. exitibus et regressib(us. Ea scilicet rationis tenore. ut nunc et deinceps omni tempore) quicquid prefatus episcopus exinde Iuste et rationabiliter facere decreuerit liberam ac firmissam *(sic)* In omnibus habeat potestatem faciendi. Et ut (hec auctoritas nostre) concessionis firmior habeatur et (post futu)ra tempora a (fidelibus nostris melius conseruer)tur ueriusque credatur. propria manu nostra subter eam firmauimus. et (anuli nostri in)pressione sigillari Iussimus.

signum hludouici (L. S.) (inuictissimi re)gis. Uuolferius cancellarius . . . .

. . . . (L. S.)

sig(illum hludouuici serenissimi imperato)ris.

data III. idus n(ouembris anno i)ncarnatio(nis domini. Dccclxx)vi. Indictione ix. Anno primo hludouui(ci regis in orientali francia regnante.) actum Franchenevurt In dei nomine feliciter. amen.

Rundes Siegel in gelbem Wachse mit dem Brustbilde des Kaisers und der Umschrift: „† Christe protege Hlvdoicum regem" auf das Pergament gedrückt.

---

[2]) Die Ueberbleibsel der Buchstaben zwischen und über den Linien lassen so lesen.

Urk. 3 (XII).

König Arnulf schenkt dem Bischofe Wigbert zu Verden die demselben bisher zu Lehn überlassenen Güter in

„Weineſwald[1]), Ballaua[2]), Muchurst[3]), Gnettum[4])“ und „Heribrunno[5])“ und in ganz Sachſen zum Leibgedinge und beſtimmt, daß dieſelben nach deſſen Tode dem Stifte Verden, jedoch einzig zum Nießbrauch des Domcapitels daſelbſt gehören ſollen. Forchheim, 1. Juni 890.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover. — Abgedr. in *Hartzheim* concil. Germ. II, 384, bei Pertz in ſeinem Probedrucke eines Urkundenbuchs der welfiſchen Lande (1840) Urk. IV. — Vgl. Urk. vom 29. April 1269.)

In nomine ſanctae et indiuiduae trinitatiſ arnolfuſ diuina fauente clementia rex. ſi ſeruorum dei petitionibuſ. quaſ pro eccleſiarum ipſiſ commiſſarum nobiſ ſuggeſſerint clementer annuimuſ ac proſpicimuſ participeſ noſ caeleſtis regni ob hoc fieri liquido confidimuſ. unde omnium fidelium noſtrorum collegio tam pręſenti quam per ſuccedentia temporum ſpatia futuro notum eſſe volumuſ qualiter uuipertuſ ueneranduſ ac dilectuſ epiſcopuſ noſter noſtram precatuſ eſt clementiam quatenuſ ſibi quaſdam reſ iuriſ noſtri quaſ uſque huc in beneficio tenuit in lociſ uueineſ uuald ballaua muchurſt gnettum et heribrunno diebus vite ſue in proprium concederemuſ. Eaſque poſtea ad monaſterium verdi dictum in honore ſanctae mariae et ſanctorum fabiani atque cecilię martirum chriſti conſtructum ubi principaliſ epiſcopii ſui ſedeſ eſt pro remidio animę noſtrae

---

1) „Weineſwald“ — „est locus in silva quae dicitur Wenaswalt super ripam fluminis, quod vocatur Rura“ ſüdweſtlich von Werden. Geſchichtsq. des Bisth. Münſter I, 353, vgl. Wedekind Noten I, 105 Anm. 88 u. 89.

2) Balve, Stadt im Reg.-Bezirke Arnsberg, im Sauerlande Kreiſes Iſerlohn.

3) Muckhorſt oder Mockhorſt, Bauerſchaft im K. Mellingen Grafſchaft Tecklenburg.

4) Großenkneten, oder Kleinenkneten im K. Großenkneten A. Wildeshauſen.

5) Herbrum im K. und A. Aſchendorf.

parentumque noſtrorum donaremuſ. Noſ quoque petitioneſ eiuſ. libenter implenteſ. dedimuſ ei quicquid in prefatiſ lociſ et in tota ſaxoniae regione noſtri beneficii habuit in quibuſcumque pagiſ vel finibuſ cunctiſ vitae ſuae diebuſ in proprium cum omnibus illuc iuſte pertinentibuſ. Edificiiſ terriſ cultiſ et incultiſ. Hec ergo omnia ſupra memorato illuſtri epiſcopo donauimuſ. et iuſſimuſ inde hoc preſenſ auctoritatiſ noſtrae preceptum conſcribi. per quod firmiſſime iubemuſ vt ille ea ſub uſu fructuario omneſ vitę ſuae dieſ teneat atque poſſideat. Poſt terminum quoque vitae illiuſ ad ſupraſcriptum ſacroſanctum locum pro uenerandę memoriae anima aui noſtri ac genitoriſ et deinde noſtrae patruumque [1]) noſtrorum perpetim poſſidendae conſiſtant. Ea tamen ratione ut ipſę reſ in ſoloſ uſuſ fratrum ibidem domino famulantum vertantur nec cuilibet perſonę in beneſitium preſtentur aut in epiſcopale ſeruitium expendantur. ſed et hoc addenteſ iubemuſ ut nulla iudiciaria perſona poteſtatem habeat quicquam in hiſdem rebuſ corrigendi. Et ut pręſenſ pręceptum nulla umquam mutabilitate violetur. manu propria illud firmauimuſ. Anuloque noſtro ſigillari iuſſimuſ.

Signum domni arnolfi (L. S.) Inuictiſſimi regiſ. aſpertuſ cancellariuſ ad uicem theotmari archicappellani recognouit et

(L. S.)

Data kalendarum Juniarum die anno incarnationiſ domini DCCC. XC. Indictionum VIII. Anno regni arnolfi piiſſimi regiſ III. Actum forachei̇m regali curte feliciter Amen. Amen. Amen.

---

[1]) Im Original ſteht patraumque, welches wohl, wenn man es nicht für einen im Worte patrum begangenen Schreibfehler hält, nur patruorum geleſen werden dürfte.

Urk. 4 (IX).

König Otto III. ſchenkt auf Bitten ſeiner Mutter Theophanie, und auf Vermittelung des Biſchofs Hildebold zu Worms

und des Herzogs Bernhard dem Verdener Bischofe Erpo Markt=, Münz=, Bann= und Zoll=Gerechtsame in Verden. Überdies verleiht er demselben die alleinige Macht über die Eigenbehörigen und Colonen der Verdener Kirche für seinen Vogt, und die Hochjagd im ganzen Gaue Sturmi. Goslar, 30. November 985.

(Vgl. Note 2 zum Vorworte S. V.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Otto diuina *fauente* clementia Rex. Omnibus fidelibus nostris presentibus atque futuris, Notum esse cupimus quomodo nos ob petitionem dilecte genitricis nostre theophanu videlicet imperatricis auguste. necnon et interuentum fidelium nostrorum Hildibaldj Wormaciensis ecclesie venerabilis episcopi. ac bernhardi ducis fideli nostro erph verdensis ecclesie magni meriti episcopo concessimus mercatum et monetam facere in predicto loco uerdensi. vbi est principalis sedes sui episcopatus. et insuper bannum ac theoloneum quod ad nostrum regale ius a prefato mercato et moneta aspicere visum est a nostro iure in potestatem superius iam dicti episcopi eiusque ecclesie ad integrum transfundimus regio firmiter edicto interdicentes. ut nullus dux. aut comes. uel iudex. seu alia quelibet iudiciaria persona. aliquam dehinc exercere potestatem presumat. in predicto mercato aut moneta. banno uel telonco. nisi is qui modo prefate ecclesie presidet episcopus sui ue successores uel aduocati. quos episcopi ad hoc negocium elegerunt. Ad hec etiam prefati loci episcopo suisque successoribus regio munere condonamus. ut nullus mortalium aliquam potestatem habeat super litos. uel colonos iam dicte ecclesie. nisi aduocati quos eiusdem ecclesie prouisores ad hoc elegerint. Adhuc quoque prefate ecclesie et eius procuratoribus ob amorem prescripti erph episcopi. adiungimus ac damus regali munificentia uenacionem ceruorum ceruarumque per totum pagum sturmum vocatum in quo ille sanctus locus verdensis situs est. ut absque eiusdem loci episcopi presentis successorumque

illius licentia nemo uenari audeat. Et ut hec nostre donacionis tradicio presenti ac futuro tempore. firma constat. hoc nostre donacionis preceptum inde conscriptum sigilli nostri inpressione signare iussimus. manuque propria ut infra uidetur corroborauimus. Data ii. kalendas decembris. Annum *(sic)* domini dcccc. lxxxv. Indictione xiij. anno iiij. tercii Ottonis regnantis secundo. Actum Gosar *(sic)* feliciter Amen.

Urk. 5 (XIIII).

König Heinrich II. bestätigt auf Bitten des Verdener Bischofs Bernar die Stiftung des im Bisthum Verden und im Bardengau belegenen Nonnen=Klosters Oldenstadt [1]). Merseburg, 2. März 1006.

---

[1]) Der Verdener Bischof Bruno (962—976) hat dasselbe unter Bestätigung Kaisers Otto des Großen (962—973) auf seinem Erbgute im Bardengau gebaut und den Heiligen Marie und Johannes dem Täufer geweiht [2]). König Heinrich versichert dem Kloster den Besitz nicht nur aller zum Unterhalte der Klosternonnen ursprünglich bestimmten Güter [3]), sondern auch desjenigen Guts, welches die zeitige Äbtissin Athelwi und deren Schwester Waltburga mit Zustimmung ihres Vogts Bodo, Patrons der Klosterkirche, geschenkt hat. Der Klosterconvent soll das Recht haben, mit Rath und Consens des Bischofs seine Äbtissin selbst zu wählen; kein Graf und keine andere Richtergewalt als nur allein der vom Bischofe zu erwählende Vogt soll sich eine Gewalt über die Angelegenheiten des Klosters anmaßen.

[2]) Die Stiftung fällt nach Wedekind (I, 108) spätestens in das Jahr 972.

[3]) Diese Güter liegen zu Emmendorf (im K. Bevensen A. Medingen), Gr.=Liedern (im K. und A. Oldenstadt), Riestedt (im K. Rätzlingen A. Oldenstadt), Haarstorf (im K. und A. Ebstorf), Bahnsen (im K. Suderburg A. Bodenteich), Tätendorf (im K. Barum A. Medingen), Wichendorf (im K. u. der A.=V. Bissendorf), Rohrstorf (im K. Rosche A. Oldenstadt), „**Krunganthorp**“, Brockhimbergen (im K. Himbergen), Havekost (im K. Römstedt), Kettelstorf (im K. Himbergen, sämmtlich A. Medingen), Nettelkamp u. Wrestedt (beide im K. Nettelkamp A. Bodenteich).

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover. — Abgedr. bei Pertz Probedruck eines Urkundenb. der welfischen Lande, Urk. V, u. bei Bodo von Hodenberg Gesch. des Klosters und Amts Oldenstadt in der Zeitschrift des hist. Vereins f. Niedersachsen. Jahrg. 1852 S. 25 f.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ Heinricuſ diuina fauente clementia Rex. Nouerint omneſ fideleſ noſtri tam praeſenteſ ſcilicet quam et futuri. qualiter Berinhariuſ ſanctae fardenſiſ *aeccleſiae* uenerabiliſ epiſcopuſ noſtram adienſ excellentiam plurimum rogitauit. quatinuſ pro aeternae mercediſ remuneratione monaſterium quoddam nomine vlleſhuſun. in ipſiuſ epiſcopio ſitum. pii parentiſ predeceſſoriſque noſtri magni uidelicet Ottoniſ auguſti auctoritate roboratum. noſtrae quoque auctoritatiſ roboratione confirmaremuſ. Quem uidelicet locum brun. uenerabiliſ eiuſdem fardenſiſ aeccleſiae epiſcopuſ iure hereditario poſſidenſ. dei ſeruicio tradidit atque dicauit. ibidemque monaſterium in honorem ſanctae mariae uirginiſ ſanctique iohanniſ baptiſtae tam pro ſuae animae redemptione quam pro eorum qui eandem recturi ſunt ſedem animarum remedio. in pago bardanga. pro ſe quaſi a fundamento conſtruxit. ibique congregationem ſanctimonialium collegit. In quarum uſum cotidianum xxxii. manſoſ in uilliſ ſic nominatiſ. in Emmanthorpe manſoſ v. in hlutherun manſoſ v. in hriſtedi manſum unum. in harnothorpa. manſum unum. in budinſola. manſoſ. xviii. manſi xxxii. et centum aratra in aliiſ lociſ. Emmanthorp. Tedanthorp. Uuiganthorp. rothuuardeſthorp. Krunganthorp. brochindbergun. hauuohurſt. Krotillanthorp. hriſtedi. hlitherun. nitilcampun. Uureſtedi. c. aratra. Unde ergo noſ ſupradicti epiſcopi bernharii petitioni aſſentienteſ non tantum haec loca cum utenſilibuſ nominatiſ ad utilitatem eiuſdem monaſterii corroboramuſ. uerum etiam totum predium quod aetheluni eiuſ loci abbatiſſa cum ſorore ſua Uualtburga conſentiente aduocato eorum bodone atque patrono eidem eccleſię tradidit atque donauit. uel quicquid

deinceps illuc ab aliquo donari uideatur nostrae regalis potentia auctoritatis firmauimus ea lege ut eandem in omnibus obedientiam eandemque orationum instantiam quam sanctae fardensis ecclesiae congregatio suo prout norint exhibeant episcopo scilicet eiusdem sedis patrono. Ac ne quid in his que firmauimus ullus. eiusdem sedis episcopus vel comes uel alicuius personae laicus aliquatenus in rebus suis minuere uel censum inde exigere. uel suae potestati aut usui usurpare audeat. Insuper etiam eidem cateruae sanctimonialium concessimus. ut quandocunque necesse fuerit. arbitrium habeant inter se cum consilio et consensu episcopi abbatissas eligendi. Sin autem inter se in electione dissenserint. in episcopi potestate consistat. Insuper concedimus ut nullus comes uel aliqua iudiciaria potestas bannum aut aliquam potestatem in rebus predicti monasterii exerceat. excepto aduocato ab episcopo electo. Et ut hoc nostri preceptum firmum permaneat. hanc cartam inde conscriptam nostreque imaginis inpressione signatam propria manu ut subtus apparet corroborauimus.

signum domni Heinrici secundi (L. S.) gloriosissimi Regis Bruno cancellarius ad uicem uuilligisi archiepiscopi recognouit.

(L. S.)

Data VI. nonas mar. Anno dom. incarnationis M. VI. Indictione IIII. Anno uero domni Heinrici secundi regis regni IIII. Actum Merseburg.

Urk. 6 (VII).

König Heinrich II. nimmt auf Bitten des Bischofs Bernar die Kirche zu Verden im Gaue Sturmi an der Aller in seinen Schutz und befreit die dazu gehörigen Kirchen, Ortschaften, Ländereien und sonstigen Besitzungen von der richterlichen Gewalt. „Frose“, 12. März 1006.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. si sacerdotum seruorumque. dei iustas et rationabiles petitiones ad optatum effectum perducimus. non solum regalem exercemus consuetudinem. sed etiam eosdem pro nostris excessibus domini misericordiam exorandos deuotiores promtioresque facimus. ac per hoc in mensam domini misericordiam facilius nobis conciliandum esse confidimus. Idcirco nouerit omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium *tam* praesentium quam et futurorum sagacitas. quia Berenharius uenerabilis episcopus nostram adiens celsitudinem postulauit. ut aecclesiam episcopii sui sitam in pago qui dicitur sturmi. constructam in loco qui uocatur ferdium super fluuium Alera. dicatamque in honore sanctae dei genitricis Mariae. et sancti Andreae apostoli et martyris christi. cum rebus omnibus uel hominibus ad se pertinentibus. sub nostro munimime *(sic)* et defensione consistere fecissemus. quatenus nostra auctoritate ab inquietudine iudiciariae potestatis eadem aecclesia cum omnibus sibi subiectis munita et defensa fuisset. Cuius petitioni assentientes hoc nostrae auctoritatis praeceptum erga eandem ęcclesiam atque episcopium immunitatis atque tuitionis gratia pro diuini cultus amore et animae nostrae remedio fieri decreuimus. Per quod precipimus atque iubemus ut nullus iudex publicus uel quislibet ex iudiciaria potestate in ęcclesias aut loca uel agros seu reliquas possessiones quas moderno tempore in quibuslibet pagis uel territoriis infra dictionem regni nostri iuste et legaliter memorata tenet uel possidet ęcclesia uel ea que deinceps in iure eiusdem aecclesiae uoluerit diuina pietas augeri. ad causas iudiciario more audiendas. aut mansiones uel paratas faciendas. aut fideiussores tollendos. aut homines eiusdem ęcclesiae tam ingenuos letos quam seruos super terram ipsius commanentes distringendos. nec ullas redibitiones aut illicitas occasiones requirendas. nostris nec futuris temporibus ingredi audeat. nec ea quae supra memorata sunt penitus

erigere preſumat. ſed liceat memorato praeſuli reſ praedicte ecclesiae ſuae cum omnibuſ ſibi ſubiectiſ et rebuſ uel hominibuſ ad ſe aſſpicientibuſ uel pertinentibuſ ſub tuitioniſ atque immunitatiſ noſtrae defenſione. remota totiuſ iudiciariae poteſtatiſ alteriuſ cuiuſlibet ordiniſ inquietudine. quieto ordine poſſidere. et noſtro fideliter parere imperio. atque pro noſtra noſtraeque coniugiſ incolumitate. ſeu etiam totiuſ regni a deo nobiſ collati. una cum clero ſibi ſubiecto. inmenſam dei clementiam iugiter exorare. Et ut haec noſtra auctoritaſ in dei nomine pleniorem optineat uigorem. et a fidelibuſ ſanctae dei ecclesiae noſtriſque ueriuſ credatur. et diligentiuſ conſeruetur. manu propria ſubter eam firmauimuſ. et ſigilli noſtri impreſſione aſſignari iuſſimuſ.

ſignum domni Heinrici (L. S.) regiſ inuictiſſimi Bruno cancellariuſ uice uuilligiſi archicapellani recog.

(L. S.)

Data. IIII. Iduſ Mar. Anno domini incarnationiſ. MVI. Indictione. IIII. Anno uero domni Heinrici ſecundi regiſ regnantis IIII. Actum Froſe.

Urk. 7 (X).

Kaiſer Heinrich II. thut kund, daß Abbo, nachdem er von Hildeswith und ihrem Sohne, dem Verdener Diakonus Bernharius, frei gelaſſen iſt, der Verdener Kirche ſeine Beſitzungen und ſich ſelbſt ſammt ſeiner Familie zu eigen gegeben hat, und beſtätigt dieſe Schenkung auf Bitten des Biſchofs Wicher. Koblenz, 15. Auguſt 1019.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ. Heinricuſ diuina fauente clementia romanorum imperator Auguſtuſ. Omneſ preſentiſ et futuri temporiſ fideleſ auribuſ percipere firmque cordibuſ cupimuſ tenere. quia quidam nomine abbo. cum per

sue dominę hildesuith filiique eius bernharii sanctae fardensis aecclesiae diaconi. liberalitatem manu missus liber fuisset effectus diuina gratia inspiratus eidem aecclesiae super aleram fluuium sitę. atque in honore sanctae dei genitricis et perpetuae virginis mariae consecratę. omnem substantiam suam in prediis et in mancipiis nec non etiam cum coniuge sua ac filiis nulla interposita pactione semet ipsum proprium seruum spontanea contradidit oblatione. Sed quoniam secundum ius forense huiusmodi traditio sine nostra confirmatione rata non potuit esse rogante uuitgero prefate aecclesiae presule per istud nostrum preceptum imperiale dignum duximus eam carroborare firmiter iubentes ut neque dux neque comes neque iudex neque alia quelibet persona hoc nostrum legale decretum ac donum presumat irritum facere. sed stabile et inconuulsum predictę aecclesiae per omne tempus sinat permanere. Et ut legentes atque audientes ita a nobis permissum atque statutum esse certius intellegant hanc cartam inde conscriptam. ac nostra propria manu confirmatam nostrę ymaginis expressione signatam inspiciant.

signum domni Heinrici Romanorum inuictissimi (L. S.) Imperatoris Augusti Guntherius Cancellarius uice ercanbaldi archicappellani recognouit. (**L. S.**)

Data XVIII. kalendas septembris. Indictione II. Anno dominicae incarnationis M̊. XVIIII. Anno autem domni heinrici secundi regnantis XVIII. Imperii vero. VI. actum confluentiae.

Urk. 8 (IIII).

Kaiser Heinrich II. erlaubt auf Fürbitten seiner Gemahlinn Kunigunde dem Verdener Bischofe Wicher und dessen Nachfolgern, diejenigen Besitzungen, welche ein Geistlicher im Bisthume, oder in dessen Klöstern durch Kauf

erwirbt, oder anbaut, und sein Mobiliarvermögen nach dem Tode einzuziehen, ja selbst diejenigen Güter, welche er seiner etwaigen Frau und seinen Kindern auf irgend eine versteckte Weise zu hinterlassen gestrebt hat. Köln, 8. August 1021.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia romanorum Imperator augustus. Si inter cetera pietatis opera quibus exercendis iugem operam dare debemus aecclesias dei sublimare et augere studemos. non solum temporalem in pace quietem. uerum etiam sine fine sempiternam a christo et in christo consequemur aeternitatem. Quapropter nostra dilectissima coniuge Cunigunda. uidelicet Imperatrice augusta interueniente Witgero venerabili sanctae sardensis aecclesiae episcopo. nostra imperiali potestate concessimus. ymmo et omnibus successoribus eius eiusdem loci futuris pastoribus concedimos ut si in illo episcopatu pauperes clerici. siue in monasteriis sub regulari districtione degentes. siue ecclesias foris procurantes. predia et mancipia emerint. aedificia construxerint. uel aliam supellectilem collegerint. post mortem eorum eadem sancta sardensis ęcclesia totum hereditario iure possideat. Quia iuxta nostrae estimationis arbitrium. atque canonice legis institutum nemo illis rectius quam sancta aecclesia heres succedit. ex qua et sacros ordines. et quicquid habere potuerunt. perceperunt. Qui quod absit si uxores et prolem habentes predia non per se sed per alios fraudulenter comparata sub ea occasione alienae manui fecerint tradi. ut uel sic sub introductae mulieres. suaque posteritas ea possint postea possidere. uolumos. firmiter iubemos. et pro lege statuimos. ut nihil ob hoc huius sui iuris prefata aecclesia perdat. sed bona integra quę ita callide ab aecclesia uoluerunt alienare. per proprietatem perpetualiter habeat. et quicquid de bonis eorum ad nostrum ius dinoscitur pertinere sepius nominatam aecclesiam totum proprie permittimus habere.

Et ut haec noſtrae auctoritatiſ pagina ſtabiliſ et inconuulſa omni permaneat aeuo. eam manu propria roborranteſ. ſigilli noſtri impreſſione iuſſimuſ inſigniri.

ſignum domni Heinrici Romanorum inuictiſſimi (L. S.) imperatoriſ auguſti Guntheriuſ cancellariuſ uice erchembaldi archiepiſcopi recognouit. **(L. S.)**

Data anno ab incarnatione domni milleſimo. XX^{mo}. I^{o}. Indictione. IIII^{ta}. Anno vero domni Heinrici romanorum imperatoriſ auguſti ſecundi regnantiſ XX^{mo}. Imperantiſ autem. VIII. Actum. VI. Idus auguſti. Colonie feliciter amen.

Urk. 9 (XIII).

Kaiſer Konrad II. ſchenkt auf Bitten ſeiner Gemahlinn Giſle, ſeines Sohnes des Königs Heinrich und des Biſchofs Meinwerk zu Paderborn der Kirche und dem Biſchofe Wicher zu Verden ein Gut in Ramelsloh (Kirchdorf und Kloſter im A. Winſen a. d. L.) im Bardengau im Comitate des Grafen Luitger. Goslar, 23. März 1031.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

In nomine ſanctae et indiuiduae trinitatiſ. Chuonraduſ diuina fauente clementia romanorum imperator auguſtuſ. Si aecleſias dei de propriiſ noſtriſ rebuſ ditamuſ. proficuum nobiſ eſſe non dubitamuſ. Quapropter omnium ſanctae dei aecleſiae noſtrorumque fidelium uniuerſitati tam preſentium quam et futurorum notum eſſe uolumuſ qualiter nos per interuentum ac peticionem noſtrae dilectiſſimae contectaliſ giſle imperatriciſ et amantiſſimae noſtrae proliſ heinrici regiſ nec non meginuuerki noſtri uenerabiliſ paderbrunnenſiſ epiſcopi. Et etiam pro remedio animae noſtrae. coniugiſ proliſque noſtrae ac memoria tale predium quale tenuit tammo in ramaſlaua in pago bardagouue in comitatu liutgeri comitiſ quod nobiſ legaliter

publica hereditate uenerabili sanctę mariae. sanctaeque ceciliae in uirduna ac uuikero ęiusdem aecclesiae uenerabili episcopo concedimus et in proprium damus. cum omnibus appenditiis aedifitiis mancipiis terris cultis et incultis. pratis. pascuis. aquis. aquarumue decursibus. molendinis. piscacionibus. siluis. exitibus. et reditibus. mobilibus. ac inmobilibus. Et cum omni iure merito ad hoc pertinente. Ea uidelicet ratione ut uuikerus prenominate uerdunesis aecclesiae uenerabilis episcopus eiusque successores. prescriptum predium potestatiue teneant. possideant ac in aecclesiae eorumque utilitatem uertendi secundum proprium libitum arbitrium habeant liberum. omnium hominum molestatione remota ac contradictione. Et ut haec nostra traditio stabilis ac inconuulsa omni permaneat aeuo. hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes. sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

signum domni Chuonradi secundi romanorum imperatoris inuic (L. S.) tissimi Uodalricus cancellarius ad uicem aribonis archicapellani recognouit. (L. S.)

Data X. kalendas aprilis Indictione. XIIII. Anno dominicae incarnationis Millesimo XXXI. Anno autem domni chuonradi secundi regni. VII. imperii uero. IIII. Actum goslare Feliciter amen.

Urk. 10 (V).

Kaiser Konrad befiehlt dem Herzoge Bernhard, dem Grafen Sigfrid und dem Markgrafen Bernhard, in den ihnen übertragenen Provinzen darauf zu dringen, daß die rechtswidrig verkauften der Verdener Kirche gehörigen Leibeigenen dem Bischofe gegen Erstattung der Kaufsumme zurückgegeben werden. Um's Jahr 1031 [1]).

[1]) Kaiser Konrad II. regiert als solcher vom 26. März 1027 bis 4. Juni 1037; Herzog Bernhard II. von 1011 bis 29. Juni 1059; Markgraf Bernhard von 1010 bis 1035.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover; die Abschrift im cop. privil. eccl. Verd. Nr. I hat irrig Heinricus statt Chuonradus. — Abgedr. bei *Pertz* monum. Germ. leg. Tom. II, 38*.)

Chuonradus. dei gratia romanorum imperator augustus. Berenhardo duci. Sigifrido comiti. Bernhardo marchioni. salutem et gratiam. Quamuis pro totius rei publice longe lateque procuranda utilitate iugem debeamus sollicitudinem gerere. tamen ut pro ecclesiarum dei statu sollertius inuigilemus. nos obligatiores esse non ignoramus. Unde quia sancte fardensis ecclesiae mancipia ceu bruta animalia pro quantulocunque pretio hactenus uenundata fuisse audiuimus. non solum illam nefariam consuetudinem admiramur. uerum etiam ut rem deo hominibusque detestabilem execramur maxime. cum secundum canonicam auctoritatem nullius ecclesiae predia uel mancipia. pro alia aliqua uicissitudine. nisi predia pro prediis. mancipia pro mancipiis. pro ęque bonis uel melioribus debeant mutuari. Idcirco autem huiuscemodi morem sanctorum patrum traditionibus repugnantem ulterius ibidem exerceri. nostra imperiali potestate interdicimus. et uobis quibus harum prouinciarum regimen commisimus. sub dei nostreque gratie obtentu imperamus. ut ubicunque uel inter uestros uel alios eiusdem ecclesię mancipia ita uendita inueniantur. illius loci episcopo uestro iuuamine reddantur. ea scilicet ratione. ut episcopus emptori tantum quantum pro eis dedit. restituat. et sue ecclesiae mancipia recipiat. Sin uero aliqua persona his parere noluerit. uestra iudiciaria potestate eam distringite. donec huic nostro iustissimo edicto et coacta oboediat. Ad euidentissimum itaque signum. omnibus nostre imaginis proponi precepimus sigillum.

Das zerbrochene Siegel des Kaisers Konrad ist auf dem Pergamente selbst befestigt.

Urk. 11 (XXXXIIII).

Die Gebrüder Rudolf und Walther schenken der Verdener Kirche funfzehn Mansen in Emern (im K. Lehmke A. Bodenteich) für das Fahnenlehn ihres Bruders Gebhard, und erhalten dieselben, ausgenommen den Zehnten zu Ostedt (im K. Suhlendorf, A. Bodenteich) und Rätzlingen (Kdf. im A. Oldenstadt), welche der Bischof Ditmar zu seinem Nießbrauche behält, von demselben als Mannlehn zu gesammter Hand zurück, wobei zugleich die Erbfolge in demselben festgesetzt wird. Um's Jahr 1032 [1]).

Notum sit omnibus fidelibus quod duo. fratres. liberi homines. Rodolphus. et waltherus. xv. mansos qui sunt in eueringe verdensi sancte marie. pro fratris sui Geuehardi beneficio quod ad uexillum ferendum pertinet tribuerunt Ipsi autem a venerabili episcopo thitmaro hoc predictum beneficium totum excepta decimacione super otstide. et excepta decimacione super territorium ipsorum quod est in restinge. quas idem antistes suo usui retinuit. hac condicione susceperunt ut diuiso beneficio. uterque erga episcopum verdensem suam partem deseruirent *(sic)* et eandem sue proli uirili si generarent *(sic)* beneficii iure suscipiendam relinqueret si autem sine filio alter moreretur. ad alterum totum deueniret. rursum si altero mortuo. et filio ipsius paternum beneficium possidente alter sine prole virili obiret. ad fratris filium patrui beneficium deueniret. Si uero uterque sine uirili stirpe vita excederet. neque filie. et si eas procreassent. neque aliquis de cognacione eorum ius in illo beneficio ultra haberent.

---

[1]) Zur Zeit des Bischofs Ditmar I. (1031 — 25. Juni 1034) wird die obige von den „liberis hominibus. Rodolpho. et walthero“ handelnde Urkunde ausgestellt sein.

Urk. 12 (III).

König Heinrich IV. überträgt auf Bitten seiner Mutter Agnes und des Bischofs Siegbert der Verdener Kirche ein Gut in Hermannsburg (Kirchd. in d. A.-V. gl. N.) im Gau Loingin im Comitate des Grafen Wizelo [1]). Goslar, 22. August 1059 [2]).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia Rex. Omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse uolumus qualiter nos ob interuentum ac peticionem dilectissime genitricis nostre agnetis imperatricis auguste nec non ob fidele seruicium uenerabilis episcopi sigiberti verdensi ecclesie tale predium quale nos habuimus in loco heremannesburc dicto. in pago autem loingin et in comitatu wicelonis comitis situm cum omnibus pertinenciis eius hoc est utriusque sexus mancipiis areis. edificiis. agris. pratis. campis. siluis. uenacionibus. paschuis. aquis. aquarumque decursibus. molis. molendinis. piscationibus. terris. cultis et incultis. uiis et inuiis. exitibus et redditibus quesitis et inquirendis. ac cum omni utilitate que ullo modo inde prouenire potest in proprium dedimus ac tradidimus ea uidelicet racione ut idem dictus episcopus ceterique sui successores de prefato predio liberam de hinc potestatem habeant tenendi commutandi precariandi. uel quicquid eis pro usu sue ecclesie placuerit inde faciendi. Et ut hoc *(sic)* nostra regalis tradicio stabilis et inconuulsa omni permaneat euo. hanc cartam inde conscribi manuque propria ut subtus cernitur corroborantes. sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Datum est XI. kal. septembris. anno dominice incarnationis M. L. VIIII. Indictione

---

[1]) Den Grafen Wizelo treffen wir in der folgenden Urkunde wieder, aber sonst ist Nichts von ihm bekannt.

[2]) Der Inhalt dieser ungedruckten Urkunde ist (mit der irrigen Jahrszahl 1058) in *Leibn.* script. II, 216 angegeben; vergl. *Spangenberg* chron. p. 53.

XII. anno autem ordinacionis domini H. IIII. Regis VI. Regni vero. III. Actum Goslare in dei nomine feliciter amen.

Urk. 13 (II).

König Heinrich IV. überträgt auf Bitten seiner Mutter Agnes und des Bischofs Siegbert der Verdener Kirche einen Wald in der Magetheide, mit der Jagd in demselben, gelegen in den Gauen Laingin, Moltbizi, Partungen, Creti in den Comitaten des Herzogs Bernhard und der Grafen Wizelo, Ekbert, Otto und Volkbert. Goslar, 8. Mai 1060.

(Vergl. die Grenzbeschreibung des Forst- und Jagdbanns in der Magetheide im Commentar.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Henricus diuina fauente clementia Rex. Omnibus christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse volumus qualiter nos sub interuentu dilectissime genitricis nostre agnetis imperatricis auguste et ob peticionem dilecti nostri Sigiberti episcopi ad altare uerdensinensis ecclesie. in honore sancte dei genitricis marie. et sancte cecilie virginis constructe. quoddam forestum quod pater noster felicis memorie. heinricus imperator augustus dum uixit proprium retinuit et ad nos hereditorio iure transmisit. positum in magetheida. atque hiis terminis clausum. hoc est. a loco qui dicitur ekkisuuindebrunno. ad locum qui uocatur borunuualla. inde per publicam stratam que uulgo dicitur dietunehe [1]) usque ad fluuium alera. ad locum buotenburstal. et ex eodem fluuio usque in alueum ursinna. inde sursum usque ad riuum smeribezi. ad riuum wihtinbizi. et inde iterum ad riuulum ibizi ad locum hollenstede. et inde iterum ad prefatum locum ekkisuuindebrunnen. situm autem ad ipsum forestum in pagis laingin. moltbizi partungen. creti.

---

[1]) statt dietuuehc.

et in comitatu barnhardi ducis. wicelonis comitis et ekkiberti comitis et Ottonis comitis. et folcmari comitis cum banno ceruorum ceruarumque suum capreolorum. atque cum omni utilitati que ullo modo inde prouenire potest in proprium dedimus ac tradidimus ea uidelicet ratione. ut predictus episcopus ceterique sui successores. de prefato foresto liberam dehinc potestatem habeant. tenendi. commutandi. precariandi. uel quicquid eis pro usu sue ecclesie placuerit inde faciendi. et ut nulli sine consensu et licencia verdensis episcopi in prenominato foresto uenari. aut quidlibet ius exercere liceat. et ut hec nostra regalis tradicio stabilis et inconuulsa omni permaneat euo. hanc cartam inde conscribi. et sigilli nostri inpressione iussimus insigniri. Data est VIII. Idus maii. anno dominice incarnacionis M. LX. Indictione XIII. anno autem ordinacionis domini H. *quarti* regis VI. Regni uero. IIII. Actum Goslarie in dei nomine feliciter. Amen.

Urk. 14 (XXXIX).

Bischof Richbert zu Verden schenkt dem Domcapitel daselbst mit Zustimmung des Grafen Gevehard, seines Brudersohnes, zum Besten der Congregation der heiligen Marie zu Verden eine Erbcurie in Hanstedt (Kd. im A. Winsen a. d. L.). Um's Jahr 1070[1]).

In nomine domini nostri ihesu christi. Richertus dei gratia episcopus. Notum esse uolumus omnibus tam presentibus quam futuris fidelibus. qualiter ego richertus verdensis ecclesie episcopus donauerim fratribus eiusdem ecclesie clericis cum assensu heredis mei comitis geuehardi qui fuit filius fratris mei curtem quam hereditario iure habui in honstede cum omnibus ad eam pertinentibus. mansis. familiis. seruientibus. terris. siluis. pascuis. aquis aquarum. decursibus. ad supplementum stipendiorum. id est victus et vestitus congregacionis sancte marie

¹) Richbert war von 1060 bis 29. Nov. 1084 Bischof zu Verden.

verdensis quorum defectus sepe augebantur. Statui ergo respectu et inspiracione illius. qui dicit. quamdiu fecistis vni de his minimis fratribus meis mihi fecistis. ut pro remedio anime mee. detur canonicis illis stipendium vnius mensis. tam meridia(num) quam vespertinium et iterum tanti temporis. id est alterius mensis uespertin.... siderata rursus copia adidi XXX. siculas mellis. ad potum d....dierum eisdem clericis. XL. batos frumenti. qui batus habet tres so..... X. solidos siliginis qui solidus habet XII. modios. in augmentum toci.. ....panis. lanam et linum. pelles boum et ouium ad uestitum eorum...... obitum meum tria conuiuia. que oblaciones dicuntur. vnum in nata..... secundum In die sancto pasche. tertium in natali sancte cecilie. Quod ......tuerit cedat in vsus prepositi. Testes affuerunt. hermannus co..... uocatus ecclesie. heinricus comes. Bacco abbico. poppico Tu....... Sigifrido wetil.

Urk. 15 (XLIII.).

Bischof Ditmar zu Verden bestätigt den Tausch, durch welchen der verstorbene Propst Diedolf zu Minden und dessen Brüder Diedrich und Hildebodo zur Zeit seines Vorgängers Mazzo der Verdener Kirche gegen einige Zehentlehne derselben ihre Erbgüter in Gellersen (im K. Kirchgellersen), Borstel (im K. u. A. Winsen a. d. Luhe), Eyßel, Holtebüttel (beide im K. u. A. Verden), Nordahn (im K. Lamstedt A. Bremervörde) und Bollen (im K. Arbergen Gohger. Achim) übertragen haben. Unter den Zeugen Herzog Lüder von Sachsen, Vogt der Verdener Kirche, und Graf Ulrich. Um's Jahr 1123 [1]).

[1]) Ditmar II. wird 1116 Bischof und regiert bis zum 23. Sept. 1148; Lüder (Lothar) ist von 1106 bis 1125 Herzog in Sachsen, Diedolf von 1120 bis zum 1. Oct. 1127 Dompropst zu Minden; die obige Urkunde also zwischen 1120 und 1125 geschrieben.

Innotescat tam posteris quam presentibus veris ecclesiarum amatoribus quod thiedolphus pie memorie Mindensium prepositus. et fratres eius. thidericus et hildebodo tempore antecessoris nostri uidelicet. Mazzonis designati episcopi pro quibusdam decimarum beneficiis ab ecclesia sibi collatis. facta conuencione. eidem uerdensi ecclesie quedam predia sua. cum omnibus ad ea pertinentibus scilicet mancipiis. agris. pratis siluis. aquis. aquarum decursibus. inperpetuum donauerunt. que tunc temporis. in Geldessen. in Burstolde. in esle. in Holtebutle. in Norta. in bonlande hereditario iure possiderunt Item postea me thietmaro episcopo verdensi ecclesie pastorali iure presidente idem religiosi fratres scripti nostri et sigilli auctoritate donacionem suam rogabant confirmari. et ne quis deinceps eam permutare aut infringere presumeret banno nostro roborari. Horum itaque peticioni libenter annuimus et si aliqui in posterum ausu temerario seu quolibet dolo adinuencionis ingenio. hoc factum dissoluere temptauissent dignam excommunicacionis sentenciam eis induximus. Huius autem rei testes subternotauimus. Luderus dux et verdensis ecclesie aduocatus. Othelricus comes. et alii quam plures.

Urk. 16 (XLV).

Bischof Ditmar zu Verden schenkt dem Verdener Domcapitel zur Verbesserung der Präbenden den Zehnten zu Eyßel (im K. u. A. Verden) und ein Werkhaus mit sechs Mansen in Stedorf (im K. Dörverden A. Westen) [1]. Um's Jahr 1123 [2]).

---

[1]) Propst Gerhard hat ihm diese Güter zu solchem Zwecke, jedoch unter der Voraussetzung resignirt, dieselben für eine Geldvergütung zeitlebens zu behalten; so auch Güter in Düdinghausen (im K. Rießen A. Steierberg), welche ihnen verpfändet sind.

[2]) Propst Gerhard zu Verden erscheint in der nachstehenden Urkunde 17 des Bischofs Ditmar II. zu Verden (1116 — 23. Sept. 1148) vom 28. September 1123.

Ego thitmarus uerdensis ecclesie indignus minister incertitudinem huius vite perpendens trado fratribus meis ad utilitatem prebende. decimacionem in villa esle. et operariam domum in stederdorp ex VI mansis constructam que G. prepositus in beneficio tenuit sed utraque mei rogatu dimisit et fratribus tradenda concessit. vnde quia karitatiue tam erga me quam fratres in hac re operatus est uolo ut prescriptam decimacionem ac domum usque ad finem uite in sua custodia retineat. atque tria talenta bardwicensis monete fratribus persoluat. De bonis autem in dodenhusen. que a domino. a. et amicis eius michi et preposito pro XX marcis argenti in vadimonio posita sunt. si usque ad proximam natiuitatem sancti Johannis baptiste. redempta non fuerint. prepositus in sua custodia similiter retinens tres marcas predicte monete fratribus reddat. et domino adolfo. quod adhuc restat persoluat. Si uero ante constitutam diem narratum argentum dominus adolfus reddiderit. prepositus ipsas XX marcas. suscipiat et ex mei parte XV marcas addat. vnde fratribus tam vtile bonum conquirat et ut supra constitui. que reddenda sunt reddat. Inde posicione ergo carnium de constituta pecunia vnicuique Canonico inter XX. tam minori quam maiori IIIIor solidos diuidat. sed et pro recordacione ordinacionis mee solidum. I. persoluere non desistat. Hec igitur ad dei ac eius genitricis honorem et fratrum utilitatem stabili constitucione inconuulsa permaneant. ut nec aucta tributo concrescant nec minuta deficiant.

Urk. 17 (XLI).

Bischof Ditmar zu Verden vertauscht an die Frau Giesela, Gemahlinn des Herrn Walo, im Beisein des Verdener Schirmvogtes, Herzogs Lothar von Sachsen, ein Kirchengut zu Harber (im K. Soltau A.=B. Fallingbostel) ausgenommen fünf an zwei Dienstmannen zu

Lehn ertheilte Hufen, gegen ein Gut in Groß-Linteln (Kirchd. im A. Verden). 28. September 1123.

(Original im Königlichen Archive zu Stade.)

Notum sit omnibus fidelibus quod ego Thetmarus dei gratia verdensis ecclesie episcopus praedium sancte marie quod est in hathebere et omnia eo pertinencia jn cambicionem dedi excepto beneficio duorum ministrorum. V. scilicet mansis pro predio quod est in lintlo. et omnibus mansis et mancipiis eo pertinentibus domine gisle. marito ipsius domino walone annuente et confirmante. filia eciam ipsorum consensum prebente. duce glorioso saxonico ludegero aduocato. uidelicet uerdensi. assidente. multisque aliis tam clericis quam laicis presentibus preposito scilicet principali loci mei Gerhardi. Decano. Thiazone preposito barduicensi fretherico. aliisque clericis complicibus. Bernardo. crathone. Lanberto. et alii plures. Hec uero omnia transacta ex parte ecclesie nostre tam ego spirituali quam aduocatus seculari. banno confirmauimus preterea ut hec cambicio ammodo neque adnichilari. neque aliquo modo labefactari possit. hoc cyrographum inde conscriptum sigilli mei inpressione insigniri precepi. hec autem facta sunt. IIII. kalendas octobris. anno dominice Incarnacionis M̊. C̊. XXIII. Indictione I.

Urk. 18 (XLII).

Bischof Ditmar zu Verden schenkt dem Domcapitel zur Feier seines Jahresgedächtnisses ein Haus in Hetzwege (im K. Scheeßel A. Rotenburg) sammt dem Zehnten daselbst und einigen Eigenbehörigen. 1144.

Innotescat tam futurorum posteritati quam presencium fidelium vniuersitati. quod thietmarus diuino preordinante gratia verdensis ecclesie episcopus domum vnam in etthewide cum suis redditibus. et prenotate ville decimacione et mancipia quedam conradum uidelicet cum vxore sua. et tribus filiabus ipsius.

fratribus deo et sancte marie in ecclesia uerdensi regulariter deseruientibus. in perpetue possessionis donum scripti. et sigilli mei testimonio confirmaui. unde hec stipendia in obitus mei die anniuersario ob anime mee remedium. cum omni diligencia administrari posse et debere. ego adhuc uiuens posteris delegam. Canonicis tam minoribus quam maioribus panem triticeum simile prependali siligineum simile illi de hutbergen. urnam ceruisie. tres mensuras medonis cui uidelicet medoni apponentur. due urne fratrum confracti mellis. singulis eciam tres denarios barduwicenses. Hospitibus scolaribus. XV. panes siligineos. et predicte monete VI. denarios. et quatuor urnas ceruisie. Ad consolacionem uero pauperum. duo maltra siliginei panis VI. urnas ceruisie. et prefate monete. VI. denarios. De cera que de melle tollitur candela nocturnalis ad sepulcrum meum accendenda parabitur si quit supererit ad candelas nocturnales ibidem accendendas reseruabitur. Si quis uero nostrorum successorum hoc aliqua potestate seu quolibet malo ingenio infringere pertemplauerit. tam ipse quam omnis ei in hoc consencientes. sciant se nostri anathematis ulcione irrecuperabiliter inueros haberi et omnibus omnium seculorum execrabiles constitui. prestante christo filio dei amen. Data anno dominice jncarnacionis M. C. XL. IIII. Indictione VII.

Urk. 19 (XL).

Bischof Ditmar zu Verden schenkt dem Domcapitel die Zehnten zu Eyßel (im K. und A. Verden), Eimke (Kirchd. im A. Bodenteich), Langeloh (im K. Schneverdingen A. Rotenburg), Alvesse (im K. Edemissen A. Meinersen), Deinstedt (im K. Selsingen A. Zeven), Kirchtimcke (Kirchd. im A. Ottersberg), Franckenborstel (im K. Elsdorf A. Zeven), Sprengel (im K. Schneverdingen A. Rotenburg), Süttorf (im K. Neetze),

Rettmer (im K. Embsen, beide A. Lüne) und Otersen (im K. Wittlohe A. Verden), ferner fünf Mansen zu Masendorf (im K. Molzen A. Oldenstadt), sechs Mansen zu Stederdorf (Kirchd. im A. Meinersen) und überdies sechs Mansen zu Rosche (Kirchd. im A. Oldenstadt), welche er von Ansprüchen Anderer losgekauft hat. Unter den Zeugen Herzog Lüder von Sachsen, welcher damals Vogt der Verdener Kirche war, und Graf Ulrich [1]). 1148.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover.)

In nomine ſanctę et indiuiduę trinitatiſ. Scriptorum auctoritatem ideo ſancti patreſ inueniſſe perhibentur. ut quę ipſi ſeu quilibet fideleſ. alii pietatiſ ſtudio In eccleſiaſ. ſiue in ęccleſiarum erogaſſent prebendaſ. ſemper apud poſteroſ rata. et inconuulſa haberentur. Ego itaque thietmaruſ quamuiſ indignuſ. diuina tamen ordinante gratia uardenſiſ ęccleſię epiſcopuſ. ad honorem dei. et ſanctę genitriciſ eiuſ. et pro animę meę remedio. ea quę in unum collecta ſubter notaui. uidelicet. decimam unam in Eſle. ſecundam in Embike. terciam in Luinlogo. quartam in Ohtolueſſen. quintam in Deinſtede. Sextam in Tinbike ſeptimam in franconburſtolde. octauam in ſprinkele. Nonam in ſuthorpe. decimam in Rothmare undecimam in Otfretheſſen. quinque manſoſ in Maſenthorpe. ſex manſoſ in ſtedertorpe. ea inquam quę ſubter notata breuiter expoſui in ſtipendia fratrum. In ſupradicta ęccleſia regulariter degentium cum omni deuotione contuli. Illud quoque huic preſenti paginę inſerere non ab re eſſe putaui. quod idem ego thietmaruſ. ſex manſoſ in Roſchen. a quodam baſilio et fratribuſ ipſiuſ decem marciſ argenti comparatoſ. ſimiliter in prebenda fratrum do-

---

[1]) „Comes Othelricus". Dieser Graf Othelricus war wohl kein anderer, als derjenige Graf Ulrich von Warpke und Lüchow, welcher zwischen 1119—1158 genannt wird. (Vergl. unten die Urkunde vom 24. Juli 1264.)

nani. Quamuis enim eosdem mansos ęcclesia prius in sua haberet possessione. prefatus tamen Basilius cęteris fratribus suis assentientibus. eos sibi potius quam ecclesie hereditario iure in proprietatem cedere debere contendere non destitit. donec argentum quod dixi. sub testimonio ducis liuderi. qui tunc aduocatus erat ęcclesię et comitis. Othelrici.[1]) et aliorum multorum. ad suum et fratrum suorum usum suscepit. tali uidelicet conditione inter nos condicta. ut ecclesia memoratos mansos in futurum in quiete possideret. et ne ipsi. uel aliquis suorum heredum super hoc statuto deinceps reclamare haberet. Hęc autem omnia tam in decimis. quam in mansis. diuersis temporibus. in diuersos usus predictorum fratrum pro meo beneplacito. et ipsorum sapienti consilio. sunt disposita et ordinata. Si quis uero meorum successorum supra memoratis fratribus aliquam fraudem in his facere temptauerit. et meę paruitatis donationem adnullare presumpserit. irrecuperabili anathemate se sciat obligari. et cum iuda traditore domini perpetualiter cruciandum diuinę ultioni reseruari. Data anno dominice incarnationis. M. C. XLVIII°. Epacta XXVIII^a^. Indictione XI.

Siegel abgefallen.

Urk. 20 (XCII).

Papst Eugen III. nimmt das Stift Verden in seinen Schutz und bestätigt demselben den Besitz seiner jetzigen und zukünftigen Güter. Rom, 6. Januar 1152.

Eugenius episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri hermanno verdensi episcopo eiusque successoribus canonice substitutis inperpetuum. Officii nostri nos hortatur auctoritas pro ecclesiarum statu satagere. et earum quieti et utilitati salubriter auxiliante domino prouidere. Dignum namque et honestati conueniens esse cognoscitur ut qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus eas et a prauorum hominum nequicia. tueamur et beati petri atque appostolice sedis patrocinio mu-

niamus. proinde venerabilis in christo frater hermanne episcope verdensem ecclesiam cui deo auctore preesse dinosceris. in apostolice sedis tutelam suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus Statuentes ut quascunque possessiones. quecunque bona eadem ecclesia in presenciarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum largicione regum uel principum oblacione fidelium seu aliis iustis modis deo propicio poterit adipisci. firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant preterea libertatem seu immunitatem a catholicis romanorum imperatoribus siue regibus commisse tibi ecclesie concessam et scripti sui munimine roboratam tibi et per te ipsi ecclesie auctoritate sedis apostolice confirmamus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare. aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere seu aliquibus exactionibus fatigare. Sed omnia integra et inconcussa seruentur eorum pro quorum gubernacione atque sustentacione concessa. sunt vsibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona. hanc nostre constitucionis seu confirmacionis paginam sciens contra eam temere venire temptauerit. secundo tercioue commonita. si id satisfactione congrua. emendare curauerit potestatis honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri ihesu christi aliena fiat. atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco. iusta seruantibus sit pax domini nostri ihesu christi. Quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. amen. Datum rome apud sanctum petrum per manum Bosonis sancte romane ecclesie scriptoris. VIII. Idus Januarii. Indictione. XV. Incarnacionis dominice. anno M°. C°. LII°. pontificatus vero domini eugenii. III. pape. VIII°.

Urk. 21 (XLVI).

Bischof Hermann zu Verden schenkt dem Domcapitel den halben Zehnten zu Hasselwerder (im K. Neuenfelde Gr.-Ger. Alten Landes), und beurkundet einen Vertrag zwischen den Domherren und dem Dompropste Bernhard in Betreff der Aufkünfte aus einem Hofe in Hanstedt (Kd. im A. Winsen a. d. L.). 1155.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis ego Herimannus diuina gracia Uerdensium epischopus. aeternae pacis et quietis estuans desiderio. sciensque redempcionem peccatorum non in sola uitae puritate. uerum eciam in elemosinis et misericordiae operibus consistere. dimidiam partem decimae in haslewerthere tam in fructibus. quam in animalibus aecclesiae sanctae Mariae. sanctaeque caeciliae iure inuiolabili obtinendam dedicaui. eamque ad usum fratrum in die ordinacionis meae ob aeternam ab ipsis apud Christum nominis mei memoriam deputaui. Notum sit eciam omnibus. tam praesentibus quam futuris fratribus praefatae sanctae fardensis aecclesiae. cui ego deo auctore deseruio. super quadam curte hanstede scilicet conuenisse. linumque et lanam eiusdem curtis. pro quibus inter fratres. et praepositum diuturna controuersia extiterat. soluta lite. praepositis omnibus in ordine sibi succedentibus communi assensu concessisse. hac scilicet pactione et lege. ut si quando quispiam fratrum circa exteriora negocia fuerit occupatus. panem siligineum et ceruisiam. quę in absentia alicuius fratris in ius prepositi cedere solebat. frater absens accipiat. annuente Bernhardo aecclesiae preposito. sub nostra et uenerabilium personarum testimonio. Quod ne ulla praepositorum succedentium infringi aut peruelli queat uiolentia. una cum decima a nobis collata. auctoritate dei et nostra sub anathemate prohibemus. atque ad maiorem eiusdem rei roborationem. testimonii ac sigilli nostri priuilegio munire curauimus. astipulantibus eiusdem aecclesiae

praelatis et sacerdotibus. Bernhardo preposito. Brunone decano. Helmberto bardewicensium praeposito. Ruodolfo summo magistro. Volberto. Absalone. Adholfo. de numero uero leuitarum. Wiggero. Fritherico. Reinhardo. subdiaconorum etiam Thiderico. Baccone. Siccone. Tammone. Riemaro. Acta anno incarnationis dominicae M. C. L. V. Indictione III. presidente sedi Romanae summo pontifice Adriano. sub fridherico glorioso romanorum imperatore regnante. Herimanno uero piae memoriae antistite aecclesiam fardensium amministraute fideliter. amen.

Das gut erhaltene Siegel des Bischofs ist aufgedrückt.

Urk. 22 (XXV).

Kaiser Friedrich thut kund, der alte Streit zwischen dem Erzbischofe Hartwig zu Bremen und dem Bischofe Hermann zu Verden sei dahin entschieden, daß der Erzbischof alle Besitzungen in den Brüchen der Verdener Kirche dieser abgetreten hat, und befiehlt dem Propste, Dechanten, Domcapitel und den Dienstmannen der Verdener Kirche, derselben diesen Besitz zu erhalten. Um's Jahr 1163 [1]).

F.. dei gratia romanorum imperator et semper augustus Dilectis et fidelibus suis. preposito. decano et omni clero verdensis ecclesie beneficiatis quoque ac ministerialibus et vniuerse familie. Gratiam suam et omne bonum. Per presentes nostre dilectionis apices. vniuersitati uestre significamus quod antiqua controuersia illa que inter bremensem archiepiscopum harth. et inter dilectum nostrum her. episcopum vestrum hactenus agita-

[1]) Friedrich I. ist Kaiser vom 18. Juni 1155 bis 10. Juni 1190, Hartwig Erzbischof zu Bremen von 1148 bis 8. Oct. 1168, Hermann Bischof zu Verden von 1149 bis 11. Aug. 1167, Reinhold Erzbischof zu Cöln vom Febr. 1159 bis 14. August 1167 und Eberhard II. Bischof von Bamberg vom Juni 1146 bis 15. Juli 1172. Demnach muß die obige Urkunde zwischen 1159 bis 1167 ausgestellt sein.

batur. ante maiestatis nostre presenciam in frequencia principum curie nostre iuste quidem mota est et racionabiliter promota ita quod utriusque partis allegaciones in sua causa ordinabiliter audiuimus et dictante iustitia consilio principum. lite decisa. toti controuersie supremum finem inposuimus. Bremensis enim archiepiscopus uniuersas possessiones quas in paludibus ecclesie verdensi abstulerat secundum iusticiam resignauit et fideli principi nostro episcopo vestro pleniter restituit. Cui et nos auctoritate nostra restituimus et sub nostra tutela semper conseruare intendimus cum debite intuitu iusticie. tum quia ecclesiam uestram fouere cupimus et promouere pro ipsius utique fidelissimi nostri episcopi vestri amore cuius preclara et magnifica obsequia ad honorem imperii circa nos claruerunt et cottidie cumulantur. Ea propter dilectioni vestre mandamus et potestate nostra libere concedentes uobis precipimus ut de predictis et recuperatis per iusticiam possessionibus ad honorem ecclesie vestre et utilitatem uos intromittatis et secundum iusticiam de cetero in pace teneatis et nulli eas dimittatis nisi prius eas in presencia nostra secundum iusticiam obtinuerit. Hec autem sunt nomina principum quorum consilio et testimonio et in quorum presencia nos ista terminauimus. Reinaldus coloniensis archiepiscopus. Euerardus babenbergensis episcopus et alii quam plures.

Urk. 23 (XXVI).

Kaiser Friedrich thut kund, die kaiserliche Curie habe auf einige Anfragen des Bischofs Hermann zu Verden entschieden, daß der Bischof eine Klage in Betreff des Mobiliarnachlasses seines Vorgängers gegen die Erben desselben nach weltlichem Rechte nur vor dieser Curie erheben könne, und daß das Lehnrecht bei einer Präbende der Verdener Kirche und bei den Pleban-Kirchen nach dem Tode des Concessors erlöschen soll, und

befiehlt den Betheiligten, sich hiernach zu verhalten. Um's Jahr 1165 [1]).

(Abgedr. bei *Pertz* mon. Germ. leg. II, 140.)

F. dei gratia romanorum imperator et semper augustus. Uniuerso clero beneficiatis et ministerialibus verdensis ecclesie gratiam suam et omne bonum. Notum facimus vniuersitati vestre. quod dilectus et fidelis noster H. episcopus vester quasdam questiones in facie curie nostre coram nobis deposuit. de quibus vniuersalis curie nostre presentibus principibus et magnatibus regni nostri sententia hoc dictauit quod dilectus noster prefatus episcopus vester in suppellectile predecessoris sui heredibus ipsius nichil hereditarii iuris secularis controuersiam nusquam nisi in curia nostra ad discuciendum debent *(sic)* transferre. Jus quoque beneficiale in prebenda fratrum ecclesie memorate et jus beneficiale in plebanis ecclesiis post mortem concessoris cessatum esse iudicamus. Uniuersitati ergo vestre firmiter mandando precipimus. ut prefatas curie nostre sentencias ratas teneatis et illibatas semper obseruetis.

---

[1]) Zwischen 1155, wo Friedrich I. Kaiser wurde und 1167, wo Bischof Hermann zu Verden starb. Am 26. September 1165 ist vom Kaiser zu Worms die Frage entschieden, ob ein Geistlicher auf dem Todtenbette über seinen Mobiliarnachlaß verfügen könne (cf. *Böhmer* regesta inde a Conrado I. usque ad Henricum VII. p. 132 Nr. 2508). In diese Zeit wird auch die obige Urkunde gehören.

Urk. 24 (XXIIII).

Kaiser Friedrich verkündigt den auf eine Anfrage des Bischofs Hugo zu Verden durch den Markgrafen Otto von Meißen im kaiserlichen Rathe von allen Anwesenden vernommenen und eingebrachten Rechtsspruch, daß kein Vogt irgend einen Anspruch haben soll an die Dotalgüter einer Kirche, und an die Sachen eines Clerikers

in derselben weder im Leben noch beim Tode. Erfurt, 21. Juni 1170.

(Abgedr. bei *Pertz* mon. Germ. leg. II, 141.)

F. dei gratia Romanorum imperator augustus. Imperatorie maiestatis est officium. negociis imperii iuxta legum instituta et canonum decreta pacem et iusticiam prouidere et precipue ecclesie dei cuius precibus et oratione promoueri speramus et in domino confidencius regnare. Ea propter notum facimus uniuersis imperii nostri fidelibus. tam futuris quam presentibus quod dilectus ac fidelis noster imperii princeps. Hugo uenerabilis. ecclesie verdensis episcopus ad curiam nostram ueniens sententiam requisiuit. utrum cuiquam aduocato liceat aliquod ius posse uel debere exercere in dotem alicuius ecclesie ut clerici in ea manentis uel in rebus suis uiui seu morientis. Habita itaque super huius [1]) questione diligenti principum deliberacione. in presencia ipsorum a marchione Ottone de misna. super huius rei negocio iudicium requisiuimus. Ipse igitur habito uniuersorum principum et nobilium atque aliorum sapientum consilio. generalem in generali curia sententiam protulit nullum prorsus aduocatum aliquid ius habere in dotem alicuius ecclesie. nec in rebus clerici in ea manentis nec in vita nec in morte cui omnes applauserunt. et unanimi acclamacione rationabilem assensum prebuerunt. Quo circa eidem sententie auctoritatis nostre maiestatem clementer applicantes statuimus et firmiter sancimus ne aliquis persona humilis uel magna uel ecclestastica seu secularis audeat obuinare huic iudicio tam sollempniter et tam rationabiliter celebrato. Unde et presentem paginem *(sic)* conscribi iussimus et maiestatis nostre sigillo corroborari. Quicunque ergo eam infregerit uel saltem infringere temptauerit maiestatis nostre reus et a gratia nostra proscriptus erit rebus et persona publicatus. Ipse uero epi-

---

[1]) für huiusmodi.

scopus ecclesiastico iure poterit et debebit anathematis gladio eos ferire. quod ratum habebimus et usque ad condignam satisfactionem inconuulsum. Datum herbsfordie. anno dominice incarnacionis M°. C°. LXX°. Indictione III. IX kalendas Julii.

Urk. 25 (XLVII).

Bischof Hugo zu Verden erneuert das Statut, nach welchem in Folge einer Stiftung des Presbyters Richmar in Můddestorp (jetzt zu Lüneburg gehörig) den Domherren zu Verden jährlich eine Mark und eine halbe Mark den Canonicis in Bardowieck am Feste Marie Magdalene aus der Collecte „Viredach“ bezahlt werden soll. 1174.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hugo dei gratia verdensis episcopus Canonicam consuetudinem tam modernis quam posteris omnibus ecclesie nostre fidelibus sequencium seriem notam esse cupimus. videlicet quod richmarus venerabilis presbiter de Můddestorp. fidelis seruus in ministerio marthe optime partis marie desiderio accensus. vigili industria sumptuosaque inpensa de collecta que dicitur viredach tantum recollegit. ex hiis que ante ipsum episcopali iure aut negligentia aut ignorantia exactorum exciderant. vnde instituit nostra condescendente beniuolencia predictus sacerdos. marcam bardewicensium nummorum verdensibus fratribus presentibus et successuris annuatim. in festo beate marie magdalene soluendam. Insuper et bardewicensibus canonicis dimidiam ex eadem collecta eodem die perpetuo iure descensuram. Que oblacio facta est pro remedio animarum amborum nostrum antecessorumque nostrorum omniumque fidelium annuo censu episcopi quatuor videlicet marcarum et dimidie nummorum bardewicensium ex predicta collecta nichilominus prouenientium nullum passuro ex hac oblacione detrimentum. Et quia iuxta ethnicum non minor

est uirtus quam querere parta tueri ne tam difficulter recuperata. tam et honeste atque utiliter dispensata in lubricum negligencie rursus cadant et dispereant. si a persona remota. et rerum talium ignara. predictum beneficium aministretur prememoratus sacerdos habundanti cautela sua. nostro eciam et verdensium et bardewicensium fratrum aspirante consensum *(sic)* ordinauit. ut non solum ei quamdiu uiueret amministracio illa deferretur. sed eciam ad omnes ipsi in ecclesia Moddestorp successore *(sic)* iure obediencie indesinenter extenderetur. Omnibus ita et ita ordinate gestis. qua nouissima hora est in qua refrigescente caritate abiustat iniquitas metencium ubi non seminauerunt tam autenticam constitucionem aduersus insidiosa calumpniancium ora et rapinas sigilli nostri munimine subscriptorumque fratrum ac ministerialium nostrorum attestacione roboramus fredericus. prepositus. absalon decanus. thammo custos et alii plures hoc anno dominice Incarnacionis M. C. LXX. IIII°.

Urk. 26 (XLVIII).

Bischof Walo zu Havelberg überläßt der Verdener Kirche für den Neubruchzehnten zu Drüsedau (im Kreise Osterburg) die neue Kirche und zwei Mansen daselbst, welche zu den Dotalgütern dieser Kirche gehören, unter Vermittelung des Markgrafen Otto, welcher nun die Kirche statt des Zehnten zu Lehn erhalten soll. 1174.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Walo diuina clementia hauelbergensis episcopus. Iusticie tenor et rationis ordo deposcit ut sicut a sanctis patribus accepimus ita ad conseruandam cuique iusticiam suam bone uoluntatis studium applicare debeamus. iuxta quod scriptura dicit. Diligite iusticiam qui iudicatis terram. Hinc est quod ea quae iuxta consilia

prudentium ujrorum rationabiliter. ordinauimuſ ſecundum traditionem et conſuetudinem antiquorum patrum priuilegii noſtri atteſtatione poſteriſ annunciare curauimuſ. quatinus pia piorum opera perennem obtineant memoriam et iniquorum temeritaſ lingua capulata ſileſcat. Notum igitur eſſe uolumuſ fidelibuſ tam futuris quam preſentibus quod nouellam quandam decimam in ujlla druzdowe ex lociſ ante incultiſ nuper emergentem a uerdenſi eccleſia dicendi ratione concamb(ii ſuſcepimus) In prefata ſiquidem ujlla eccleſiam nouam cum dote ſua duobus ujdelicet manſiſ verdenſi eccleſie in recompenſationem predicte decime tradidimus. ita ſcilicet ut marchio otto quo mediante iſtud contractum eſt idem feodale iuſ quod habuerat in ſupradicta decima ab epiſcopo verdenſi. obtineret in eccleſia druzdovve et duobus manſiſ. Ipſius enim donationem eandem eccleſiam et manſoſ diu poſſederat eccleſia haulebergenſiſ. Ut igitur hec conſtitutio perpetue firmitatiſ robur optineat. preſentem inde paginam conſcribi eamque ſigilli noſtri impreſſione atque teſtium aſſcriptione fecimus roborari. Si quis ergo contra hanc noſtre atteſtationis paginam uenire preſumpſerit auctoritate dei omnipotentiſ et noſtra eterne maledictioni deputetur niſi condignam exibuerit ſatiſfactionem. Actum anno dominice incarnationiſ milleſimo. C. Lxxiiij. Indictione vij. Huius rei teſteſ. hubertuſ noſter prepoſitus. craſte prior. fredericus Maregoldus cellerarius omneſque alij noſtre eccleſie fratreſ tam clerici quam laici.

Das große ovale Siegel iſt von der hanfenen Litze ausgefallen.

Urk. 27 (VI.)

Kaiſer Friedrich befiehlt dem Markgrafen Otto von Brandenburg, den unrechtmäßigen Anforderungen des Biſchofs von Halberſtadt bei dem Papſte Alexander entgegen, dem Biſchofe Hugo zu Verden in Erhaltung der Gränze

zwischen den Bisthümern Halberstadt und Verden beizustehen. Um's Jahr 1175 [1]).

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover.)

F. dei gratia romanorum imperator et semper augustus. fideli suo O. marchioni de Brandeburc. Omnibusque clericis et populo de prato gratiam suam et omne bonum. Peruenit ad nostre maiestatis audienciam. quod episcopus haluerstadensis coram domino alexandro romane ecclesie summo pontifice querem oniam exposuerit. Dicens ecclesiam uerdensem contra iusticiam terminos sui episcopatus possidere et quasi uiolenter et preter rationem tenere. Cum itaque sciat uestra industria. iam dictam uerdensem ecclesiam illos eosdem terminos de quibus sermo agitur. ex antiquo iam cum summa pacis iusticia tenuisse miramur quam intencione quoue consilio supra memoratus haluerstadensis episcopus. fidelem nostrum episcopum uerdensem. in suorum terminorum ambitu uelit et proponat inquietare. et ea que sui antecessores cum omni honore tenuerant. ei aliqua uana et inutili querimonia subtrahere. Et quoniam de ratione et iusticia tenemur fidelem nostrum. hug.˜ verdensem episcopum in omni suo honore et bono statu custodire. mandamus dilectioni uestre rogando. monendo. et firmiter precipiendo. quatenus predictos terminos quos episcopus supra memoratus uane calumpniatur uerdensi ecclesie et episcopo manuteneatis. et defendatis. nec haluerstadensi super hoc in aliquo respondeatis. defensio enim et iusticia temporalium bonorum et possessionum [2])

---

[1]) Kaiser Friedrich I. regiert als solcher vom 18. Juni 1155 bis 10. Juli 1190, Markgraf Otto von Meißen von 1156 bis 1189, Papst Alexander III. vom 7. Sept. 1159 bis 27. August 1181 und Bischof Hugo von Verden von 1167 bis 1. März 1180. Die obige Urkunde ist demnach zwischen 1170 und 1180 ausgestellt.

[2]) Ein zweites Original, von welchem das Siegel ebenfalls abgefallen ist, weicht nur darin ab, daß es possionum statt possessionum liest.

ad nos spectare cognoscitur nec potest uel debet vnusquisque iudicem et aduocatum quemcunque uoluerit. sibi assumere. Vnde uolumus et precipimus ut si haluerstadensis episcopus uult aliquid supra uerdensem acquirere conspectui nostro se representet. querimoniam expositurus. et plenam iusticiam consecuturus.

Siegel abgefallen.

Urk. 28 (XIX).

König Heinrich VI. bestätigt den auf Anfrage des Bischofs Rudolf zu Verden am kaiserlichen Hofe zu Merseburg durch den Markgrafen Otto von Meißen von den anwesenden Fürsten vernommenen und eingebrachten Rechtsspruch, daß kein Bischof irgend einen Zehnten, welcher nicht zu seiner Zeit entstanden ist, zu Lehn ertheilen, verkaufen oder sonst seiner Kirche entziehen soll. Verhandelt Merseburg, 16. October 1189, gegeben Fulda, 11. Juli 1190.

(Abgedr. bei *Pertz* mon. Germ. leg. II 186.)

Heinricus sextus diuina fauente clemencia romanorum rex et semper augustus. Dignum est et tam equitati quam publice honestati consentaneum. ut ea que in presencia maiestatis nostre iusticia mediante diffiniuntur. ad perpetuam ipsorum stabilitatem irrefragabili regie dignitatis auctoritate confirmentur. Vniuersis itaque tam presentibus quam futuris imperii fidelibus notum fieri volumus quod cum dilectus princeps noster Rodolfus venerabilis verdensis episcopus in curia nostra Mersburc celebrata sentenciam inquireret utrum videlicet liceret alicui episcoporum decimam suis temporibus non prouenientem in feodo dare. seu alio modo ab ecclesia alienare. Otto misnensis marchio super hoc requisitus consencientibus principibus qui tunc aderant talem dictauit sentenciam quod scilicet non liceret

alicui episcopo decimam quamcunque cujus usus suis temporibus non contigisset prouenire per infeodacionem siue uendicionem aut per alium quemcunque alienacionis modum ab ecclesia sua nullatenus alienare. Quam senteneiam utpote iustam ratam habemus et regia auctoritate confirmamus statuentes et generali edicto precipientes ne ulla humilis uel alta ecclesiastica uel secularis persona prememorato verdensi episcopo in decimis que in verdense episcopatu suis temporibus prouenerunt siue in aliis quibuscumque bonis ad eum pertinentibus ullam violenciam aut iniuriam presumat inferre et si quispiam eciam temporibus antecessorum suorum aut huiusmodi decimas aut alia bona ecclesie sibi sine ipsorum auctoritate usurpauit. uniuersa exinde precepta. eidem episcopo cum integritate restituat predicte sentencie subscripti principes nobiles et ministeriales interfuerunt ipsamque approbauerunt. Conradus magontinus archiepiscopus. Wichmannus magdeburgensis archiepiscopus et alii quam plures. Acta sunt hec apud Mersburc. Anno dominice incarnacionis M.C.LXXXIX. XVII. kalendas nouembris. Datum fulde per manum heinrici imperialis aule prothonotarii. anno domini M. C. XC. Indictione VIII[a] V. Idus Julij.

Urk. 29 (XXIII).

König Heinrich bestätigt den auf Anfrage des Bischofs Rudolf zu Verden durch den Bischof Otto zu Bamberg von den anwesenden Prälaten und Fürsten vernommenen und eingebrachten Schiedsspruch, daß die Söhne eines Dienstmannen irgend einer Kirche von einer freigebornen Mutter, dem väterlichen Verhältnisse folgend, Dienstmannen derselben Kirche sein müssen. Fulda, 14. Juli 1190.

(Abgedr. bei *Pertz* mon. Germ. leg. II 187.)

H. dei gratia romanorum rex et semper augustus. fidelibus suis. Clero In beneficiatis. et ministerialibus verdensis ecclesie gratiam suam et omne bonum. Notificamus uobis quod dilecto principe nostro Rodolfo episcopo verdensi in presencia nostra sentenciam inquirente. utrum uidelicet proles ministerialium ecclesie ex liberis matribus genita ratione patrum ecclesie pertinere an ratione matrum libera debeat permanere. Otto habenbergensis[1]) episcopus super hoc requisitus. consencientibus. Coloniensi archiepiscopo philippo. et wichmanno magdeburgensi archiepiscopo. Sifrido herssfeldensi abbate. Conrado palantino. Comite reni et aliis principibus Comitibus nobilibus et ministerialibus qui tunc aderant talem dictauit sentenciam. quod filii ministerialium ecclesie cuiuslibet ex liberis matribus progeniti et filie similiter patrum imitando condicionem ecclesie debeant esse ministeriales. Quam sententiam ut pote iustam approbantes. ratam habemus et regia auctoritate confirmamus. Datum fulde anno dominice incarnacionis M̊. C̊. XC̊. Indictione VIII. II. Idus Julii.

Urk. 30 (XVI).

Kaiser Heinrich VI. schenkt dem Bischofe Rudolf und der Kirche zu Verden, wegen der Dienste, welche derselbe seinem Vater, dem Kaiser Friedrich, und ihm geleistet hat, die Hälfte der Veste Lüneburg und der Saline daselbst. Altenburg, 17. November 1192.

(Vergl. des *Andreae de Mandelslo* Registrum Ecclesiae Verdensis fol. XXXIII lin. 6, XXXVI 4 und LXXXV 10, abgedruckt in den Verdener Geschichtsquellen I. Heft S. 4, 6 und 39; wie auch *Spangenberg* chron. Verdense p. 70 und *Sudendorf* registrum III 52 Nr. XXXIV.)

Heinricus sextus diuina fauente clemencia romanorum Imperator et semper augustus. Imperialis excellentie nostre dignitas expostulat. ut creatorem omnium pre oculis habentes.

ecclesias dei. ob spem eterne retribucionis. largis munificencie nostre beneficiis studeamus augmentare. Notum igitur facimus uniuersis imperij nostri fidelibus presentibus et futuris. quod nos clementi benignitate attendentes tenuitatem et necessitatem verdensis ecclesie. intuitu sincere deuocionis et obsequiorum. que dilectus noster Rudolfus uerdensis episcopus. circa serenissimum patrem nostrum fridericum dominum augustum et nos semper exhibuit. ipsi et ecclesie sue uerdensi. damus et presenti pagina confirmamus. medietatem castri luneburg et medietatem saline de sustijs *(sic)*. castrum ipsum cum questu et omni iure et omnibus pertinentijs. Statuentes et districte precipientes. ut nulla omnino persona humilis uel alta. secularis uel ecclesiastica. predictum fidelem nostrum verdensem episcopum et ecclesiam suam in hac maiestatis nostre largitione grauare audeat uel impedire. sed episcopus et ecclesia uerdensis supradicta cum omni jure teneat et in pace possideat. Ad cuius rei certam in perpetuum euidentiam. presentem inde paginam conscribi iussimus et maiestatis nostre sigillo communiri. Datum apud aldenburc per manum sigeloi prothonotarii. Anno domini m°. c°xc°ij°. Indictione x^a^. xv. kal. Decembris.

Urk. 31 (XVII).

Kaiser Heinrich VI. schenkt dem Bischofe (Rudolf) und der Kirche zu Verden, wegen der Ergebenheit desselben gegen seinen Vater, den Kaiser Friedrich, und gegen ihn, zweihundert Mansen in Natendorf (Kirchd. im A. Ebstorf), Freyersen (im K. Elsdorf A. Zeven), Garlstorf (im K. Salzhausen), Wetzen (im K. Raven, beide A. Winsen a. d. L.), Ditzen (Filial von Molzen im A. Oldenstadt) und andern um Lüneburg belegenen Ortschaften. Altenburg, 17. November 1192.

(Vergl. des *Andreae de Mandelslo* Registrum Ecclesiae Verdensis fol. XXXIII lin. 20 sq. und LXXXV 22 sq.,

abgedr. in den Verdener Geschichtsquellen I. Heft S. 5 und 40, wo die Ortschaften: „Notendorppe vrefzeringen gerleueftorp weddenfzen otenfzen putenfzen alias orzen“ heißen.)

Heinricus sextus diuina fauente clemencia romanorum imperator et semper augustus Imperialis excellencie nostre dignitas expostulat ut creatorem omnium pre oculis habentes ecclesias dei ob spem eterne retribucionis. largis munificencie nostre beneficiis studeamus augmentare. Notum igitur facimus uniuersis imperii nostri fidelibus presentibus et futuris quod nos clementi benignitate attendentes tenuitatem et necessitatem uerdensis ecclesie [1]) episcopus. circa serenissimum patrem nostrum fridericum dominum augustum et nos semper exhibuit. ipsi et ecclesie sue uerdensi damus et presenti pagina confirmamus ducentos mansos in notendorpe. vreseringe. Gerleuestorpe. Wenessen. Otesen et in aliis locis circa luneburg qui culti sint cum omni jure et universis suis pertinenciis. Statuentes et districte precipientes ut nulla omnino persona humilis uel alta secularis uel ecclesiastica predictum fidelem nostrum uerdensem episcopum et ecclesiam suam in hac maiestatis nostre largicione grauare audeat uel impedire sed episcopus et ecclesia verdensis supradicta cum omni iure teneat et in pace possideat. Ad cuius rei certam in posterum euidenciam presentem inde paginam conscribi iussimus. et maiestatis nostre sigillo communiri. Datum apud aldenburc anno domini M°. C. XCII. Indictione X[a]. XV. kalendas decembris.

Urk. 32 (XVIII).

Kaiser Heinrich VI. schenkt dem Bischofe Rudolf und der Kirche zu Verden, wegen der Ergebenheit desselben gegen seinen Vater, den Kaiser Friedrich, und gegen ihn selbst, ein Gut zu Wriedel (Kirchd. im A. Ebstorf). Altenburg, 17. November 1192.

Heinricus sextus diuina fauente clementia romanorum imperator et semper augustus. Imperialis excellencie nostre dignitas expostulat ut creatorem omnium pre oculis semper habentes ecclesias dei ob spem eterne retribucionis largis munificencie nostre beneficiis studeamus augmentare. Notum igitur facimus vniuersis imperii nostri fidelibus presentibus et futuris. quod nos clementi benignitate attendentes tenuitatem et necessitatem verdensis ecclesie intuitu sincere deuocionis et obsequiorum. que dilectus noster Rodolfus verdensis episcopus circa serenissimum patrem nostrum fridericum dominum augustum et nos semper exhibuit. ipsi et ecclesie sue verdensi damus et presenti pagina confirmamus predium in frilede cum hominibus ministerialibus seruis et ancillis et omni iure et uniuersis pertinenciis suis. Statuentes et districte precipientes ut nulla omnino persona humilis uel alta secularis uel ecclesiastica predictum fidelem nostrum verdensem episcopum et ecclesiam suam in hac maiestatis nostre largicione grauare audeat uel impedire. sed episcopus et ecclesia verdensis supra dicta cum omni iure teneat et in pace possideat. Ad cuius rei certam in posterum euidenciam presentem paginam inde conscribi iussimus et maiestatis nostre sigillo communiri. Datum apud aldenburc. Anno domini M. C. XC. II. Indictione X. XV. kalendas decembris.

Urk. 33 (XX).

Kaiser Heinrich thut kund, daß kein Dienstmann einer Kirche ein von derselben als solcher erhaltenes Lehn einem Sohne, welcher nicht in eben diesem Verhältnisse steht, oder irgend einer andern Person übertragen darf. Altenburg, 17. November 1192 [1]).

[1]) Am 17. November 1192 hat Kaiser Heinrich VI. in Altenburg mehre Urkunden ausgestellt. Dahin gehört auch die

(Abgedr. bei *Pertz* mon. Germ. leg. II, 195.)

H. dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Uniuersis imperii fidelibus ad quos presens pagina peruenerit gratiam suam et omne bonum. Constitutus in presencia nostra dilectus noster Rodolfus verdensis episcopus in sentencia quesiuit. si ministerialis ecclesie sue feodum quod habet ab ecclesia iure ministerialium filio suo qui non est sue condicionis uel alii persone in fraudem ecclesie uel subterfugium possit concedere. Super quo sentenciarum [2]) est et consensu principum nobilium et ministerialium imperii nostri legitime comprobatum quod nullus ministerialis ecclesie alicuius feodum quod habet ab ecclesia iure ministerialium filio suo qui sue non est condicionis uel alii persone in fraudem ecclesie uel subterfugium potest uel debet concedere. Quam sententiam imperiali auctoritate confirmamus precipientes ut sicubi ministerialis ecclesie tale quid in fraudem ecclesie sue perperam fecisse dinoscitur eius factum non valeat et omnino reuocetur dignaque satisfactio domino suo uel episcopo super hoc exhibeatur. Huius rei testes sunt heinricus pragensis episcopus. Bertoldus citensis episcopus et alii quam plures. Datum apud aldenburc XV. kalendas decembris.

---

obige Urkunde, denn in Prag ist nur einmal ein Heinrich und zwar vom 25. März 1182 bis 15. Juni 1197 Bischof gewesen; in Verden war indessen Rudolf I. von 1189 bis 29. Mai 1205, in Naumburg oder Zeitz Berthold II. von 1186 bis 16. Oct. 1206 Bischof, und Kaiser Heinrich VI. regierte als solcher vom 5. April 1191 bis 28. Sept. 1197.

[2]) muß sentenciatum heißen.

Urk. 34 (XXII).

Kaiser Heinrich thut kund, daß Niemand in Verden, oder sonstwo ein Haus, oder Gebäude ohne die Einwilligung des Bischofs Rudolf an eine öffentliche Straße, oder

an einen öffentlichen Platz errichten darf. Altenburg, 17. Novbr. (1192)[1]).

(Abgedr. bei *Pertz* mon. Germ. leg. II, 195.)

H. dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Uniuersis imperii fidelibus presentem paginam intuentibus gratiam suam et omne bonum. Dilectus noster rodolfus verdensis episcopus in sentencia quesiuit si alicui liceret in publica platea uel in loco publico. domos uel aliqua edificia construere sine concessione episcopi diucius ualere non debeat quam ipse uixerit. Hanc itaque sentenciam imperiali auctoritate confirmantes precipimus districte ut ubicumque in ciuitate verdensi uel alias quispiam domos uel edificia aliqua contra concessionem predicti fidelis nostri rodolfi episcopi in publica platea uel loco publico exstruxerit. episcopus liberam habeat licenciam et potestatem predicta in usus suos trahendi nullumque ius uel consuetudo contra hoc ipsi opponatur sed super hoc digna satisfactio ipsi episcopo exhibeatur. Huius rei testes sunt. Heinricus pragensis episcopus. Bertoldus sitensis episcopus et alii quam plures. Datum apud aldenburc XV. kalendas decembris.

---

[1]) S. Note 1 zur vorstehenden Urkunde.

Urk. 35 (XXXXIX).

Konrad, Bischof zu Sabine, Erzbischof zu Mainz und päpstlicher Legat, bestätigt Namens des Kaisers den durch den Markgrafen Albert von Meißen auf Antrag des Bischofs Rudolf zu Verden eingebrachten Rechtsspruch, daß wenn Jemand an einen Dienstmann der Verdener Kirche einen Rechtsanspruch erheben wolle, solche Klage gegen den Bischof vor dem Kaiser, von welchem er Bisthum und Dienstmannen erhalten habe, erhoben werden müsse. Erfurt, 27. Juli 1194.

C. dei gratia sab. episcopus Magunt. sedis archiepiscopus. Apostolice sedis legatus Uniuersis ad quos litere iste peruenerint. salutem in eo qui est salus omnium. Constitutus in presencia nostra venerabilis frater noster Rodolfus uerdensis ecclesie episcopus sententiam postulauit si forte quispiam in aliquo ministerialium ecclesie sue aliquid sibi iuris adiceret ubi uel coram quo iudice. idem episcopus Br. *(sic)* hac causa respondere tenentur *(sic)*. Requisitus igitur a nobis vir illustris albertus marchio de misne. sentenciam dictauit. quod non coram alio iudice quam coram domino inperatore. a quo ipse episcopatum et ministeriales cum reliquis attinenciis teneret deberet respondere. Hanc igitur sentenciam ab omnibus qui tunc aderant nobilibus liberis et ministerialibus approbatam et nos approbamus. et ratam haberi iubemus. auctoritate domini imperatoris et nostra firmiter precipientes. ne quis huic sententie contraire et predictum episcopum super huiuscemodi causa inquietare presumat sed si quid iuris in aliquo ministerialium suorum se habere confidat. coram domino imperatore. Actionibus experiatur. data erfordie. VI. kalendas augusti. anno Incarnacionis domini M. C. LXXXXIIII. Indictione XII.

Urk. 36 (XXI).

Kaiser Heinrich verkündet den auf Antrag des Bischofs Rudolf zu Verden erkannten Rechtsspruch, daß kein Unbelehnter, sei er frei, oder Dienstmann, in einer Lehnssache für einen Belehnten ein Zeugniß ablegen darf gegen einen Vasallen, oder gegen den Lehnsherrn. Geilenhusen, 27. Octbr. 1195.

(Abgedr. bei *Pertz* mon. Germ. leg II, 199.)

H. dei gratia romanorum et regni cicilie et apulie imperator et semper augustus. Uniuersis verdensis ecclesie fidelibus prelatis. clero. liberis et ministerialibus gratiam suam et omne

bonum. Dilectus noster Rodolfus sancte uerdensis ecclesie episcopus in curia nostra sententiam requisiuit. si aliquis homo suus qui nullum ab eo tenet beneficium possit homini suo ab eo inbeneficiato in feodali causa testimonium ferre et item. si ministerialis ecclesie qui nullum tenet beneficium ab eo ualeat ferre testimonium ministeriali beneficiato in iure feodali. Super hac itaque data est sentencia et a fidelibus imperii tam liberis quam ministerialibus approbata quod nec liber nec ministerialis qui non habet beneficium a domino debeat ferre testimonium pro beneficiato in causa feodali contra beneficiatum uel contra dominum. Data Geilēh. anno dominice incarnacionis M̊. C̊. XC̊. V̊. Indictione XIIII. VI. kalendas nouembris.

Urk. 37 (XV).

Kaiser Heinrich bestätigt die Verzichtleistung des Erzbischofs Hartwig zu Bremen auf das herkömmliche Eintreibungsrecht in Betreff der Güter und Einkünfte der Verdener Kirche in der Grafschaft Stade, welche von ihm am Hofe zu Würzburg unter Consens des Grafen Adolf von Schauenburg geschehen ist. 28. März 1196.

(Nach dem Original im Königl. Archive zu Hannover. — Die eingeklammerten Stellen sind im Originale nicht mehr vorhanden, und aus dem Copiar ergänzt.)

Heinricuſ diuina fauente clementia rom(anorum) imperator et ſemper auguſtuſ et rex ſcicilie. Uniuerſitati tam preſentium quam futurorum notum eſſe uolumuſ quod in ſolempni curia w(irceburg) celebrata. fideliſ noſter hertuicuſ bremenſiſ archiepiſcopuſ omne iuſ exactioniſ quod ex quadam minuſ iuſta conſuetudine in boniſ et reddit(ibuſ) uerdenſiſ epiſcopi infra comitatum ſtadenſem conſtitutiſ habere uidebatur. cum conſenſu adolfi comitiſ de ſcowenburg. qui comitiam eandem tunc tem(poriſ a)dmi(niſ)trauit. in manuſ noſtraſ libere reſignauit. et dilectum noſtrum růdolfum uerdenſem epiſcopum ſuoſque ſuc-

cessores et eorum homines ab hoc onere (et graua)mine pro se suisque successoribus in perpetuum absoluit. Hanc igitur inmunitatem. predicto uerdensi episcopo et suis successoribus confirmamus (impe)riali autoritate. firmiter statuentes ne quisquam archiepiscopus dux. seu marchio. comes. seu uicecomes. seu alia queeumque persona parua (uel ma)gna. hanc libertatem uerdensis eclesie uiolare. seu infringere attemptet. nec exactiones aliquas in homines seu bona supradicta uerdensis episcopi (ex)ercere. uel per hospitiones grauare. uel alio quolibet modo quippiam in eis ordinare. seu disponere presumat. Si quis ergo contra hanc nostram pracmaticam (sanctio)nem aliquid facere presumpserit a gratia imperij alienus. et damna data resarciat. et decem libras auri pro pena componat. quarum medietas ca(mere imperi)alj. altera uero medietas uerdensi episcopo iniuriam passo persoluatur. Huius rei testes sunt qui aderant presentes. bernardus dux saxonie. Otto marchio de bran(den)burg. et albertus frater eius. albertus comes de osterburg. adolfus comes de scowenburg. Rubertus de durne. Marquardus dapifer. heinricus. pincerna et alij quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis. M. C. XC. VI. Indictione. XIIII. data per manum albertj prothonotarij V. kalendas aprilis. Amen.

Siegel abgefallen von der rothen Seide.

Urk. 38 (L).

Erzbischof Konrad zu Mainz und päpstlicher Legat erwiedert dem Propste Iso, Dechanten Manegold und dem Domcapitel zu Verden, die Oblationen aus dem Armenstocke seien nach dem Kirchen- und Gewohnheitsrechte einzig zur (fabrica) Structur der Kirche zu verwenden; das s. g. Amt der Spende gehöre zur Investitur des Bischofs; wie die Archidiakonen von den Ihrigen soll auch der Bischof von den Priestern Synodalien beziehen; an die siebenzig Mark, welche der verstorbene Kaiser

Friedrich und dessen Sohn Kaiser Heinrich dem Bischofe geschenkt hat, stehe ihnen kein Anspruch zu; die bei Lehensvacanz sich ergebenden Aufkommen aus den Früchten, oder Gebäuden gehören dem Bischofe, wie das Lehn selbst. Hiernach hätten sie sich zu benehmen. Um's Jahr 1197 [1]).

C. dei gratia Mogunt. archiepiscopus sab.˜ episcopus et apostolice sedis legatus dilectis in christo filiis. J. preposito M. decano. Totique capitulo verdensis ecclesie salutem et paternam in domino dilectionem. Questiones quas dilecto ac venerabili fratri nostro episcopo uestro monistis. nobis exposuit. et nostram super hiis auctoritatem consuluit. Quas per sententiam iuri ecclesiastico. et approbate consuetudini consentaneam determinauimus primo itaque de oblacionibus trunci quas petitis decreuimus quod scilicet uota offerencium. ad fabricam ecclesie redigantur nec in aliquos usus alios conuertantur. Item cum omnia beneficia ecclesie. preter preposituram decaniam et Cellerariam ad dispositionem episcopi pertineant officium quod usitato nomine spinda dicitur inuestiture episcopi adiudicamus. Deinde quoniam archidiaconi. synodalia suorum recipiunt sacerdotum synodalia quorum ipsorum soluantur episcopo. Quia etiam dominus. f. pie recordacionis imperator una cum filio suo gloriosissimo. imperatore domino nostro serenissimo heinrico. CXX marcas quas marchio suo debebat antecessori cum reliquis mobilibus episcopo donauit. constat. quod in earum repeticione nichil iuris habetis. De cetero quicquid fructuum uel edificiorum. in uacante beneficio inuenerit una cum beneficio ei est adiudicatum. Igitur per sententiam coram nobis latam et canonico iure approbatam.

---

[1]) Kaiser Friedrich starb 1190; Konrad war zum zweiten Male Erzbischof zu Mainz von 1183 bis 27. Octbr. 1200; Iso erscheint 1197—1205 als Dompropst, Manegold 1193 bis 1197 als Domdechant zu Verden. Die Ausstellung der obigen Urkunde fällt demnach in's Jahr 1197.

prudencie uestre mandamus et monendo precipimus ut ab hiis questionibus deinceps cessetis et eum qui utilitati ecclesie libenter intendit in hiis et similibus turbare non presumatis.

Urk. 39 (LI).

Bischof Rudolf zu Verden stiftet von seiner Präbende eine bischöfliche Vicarie. Um's Jahr 1197 [1]).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego rodolfus gratia dei verdensis episcopus. Omnibus huius cathedralis ecclesie canonicis presentibus et posteris perpetuam salutem. Paucitati et labori fratrum huius congregacionis modice et heu vnice compaciendum ducentes. et in magno si uires non deessent onus eorum cupientes subleuare. hoc saltem remedio quod in presenciarum paracius occurrit succurrimus uidelicet quod vnum vicarium exemplo aliarum ecclesiarum pro salute nostra nostrorumque de prebenda episcopali constituimus. huic choro indesinenter. in huius peregrinacionis decursu. deo propicio seruiturum. Quod salubre constitutum. ut omnibus temporibus firmum immotumque seruetur harum literarum et sigilli appensi testimonio. et subscribendorum vtriusque ordinis virorum attestacione. contra omnem calumpniatorem roboramus quod si quis quocumque ingenio malo quacumque cupiditate inebriatus infringere attemptauerit ille domino maledictionem nostram confirmante perpetua maledictione feriatur fiat. fiat. Huius rei testes sunt. prepositus yso. Manegoldus decanus. Rotherus et alii quam plures.

---

[1]) Rudolf war von 1189 bis 29. Mai 1205 Bischof, Iso von 1197 bis 1205 Dompropst, Manegold von 1193 bis 1197 Domdechant zu Verden.

Urk. 40 (LXXVI).

Dompropst Iso, Dechant Hermann und das Domcapitel zu Verden bestimmen diejenigen Versicherungen, welche ein

jedes Mitglied des Domcapitels, das zum Bischof erwählt werden würde, bei Antritt des neuen Amts dem Capitel ertheilen soll; namentlich wird bestimmt, daß die Propstei zu Bardowiek und die Archidiakonate zu Sottrum, Scheßel, Holdenstedt, Hittfeld, Salzhausen, Bevensen und Modestorf nur Mitgliedern des Verdener Domcapitels verliehen werden sollen. Um's Jahr 1205[1]).

J. dei gratia verdensis prepositus. H. decanus cum reliquis eiusdem capituli canonicis. Conuenimus in Capitulo pari voto communi consensu. volentes quod si in aliquam de nostra ecclesia personam episcopatus translatus fuerit formam subter annexam ratam sit habiturus. et hoc districte data fide et fideli simul promissione corroboramus domini nostri episcopi pie memorie. ex quadam consuetudine traxerant. vt verdensium canonicorum archidiaconatus habencium defunctorum quasdam reliquias. quas alii synodalia appellant et fructus beneficiorum. ad huc tempore mortis eorum. et eiusdem anni existentes episcopali iure sibi vendicarent. ex hoc inter episcopum et canonicos. sepius exorta fuit discordia. Omne igitur ex quo nostra ecclesia trahere poterit dispendium amputare volentes. sub hac forma conuenimus ut de omnibus canonicorum reliquiis. et beneficiorum suorum Redditibus anno mortis eorum ad huc reseruatis. liberam condendi testamentum habeant facultatem. Hiis premissis annectimus. quod prepositure Bardewicensi et hiis archidiaconatibus Suthrem. Seesle. Holtenstede. Hetuelde. Solceneshusen. Beuenhusen. Modestorpe nullum extra parietes ecclesie incorporare presumat. et ecclesie dispendium caueat.

[1]) Die Urkunde selbst hat zwar kein Jahr, sie wird aber im Jahre 1205 ausgestellt sein, und zwar nach dem 29. Mai 1205, dem Todestage des Bischofs Rudolf, also während der Sedisvacanz, indem Iso, welcher hier noch als »verdensis prepositus« erscheint, schon in der ersten Hälfte des gedachten Jahres 1205 als Bischof zu Verden vorkommt.

et bona ecclesie. ad presens et lapsu temporis vacantia. omni qua possit fidelitate studeat conseruari. Ego yso prepositus verdensis subscripsi. Ego hermannus decanus subscripsi. Ego wicbertus canonicus subscripsi. ego Alexander canonicus subscripsi. ego godescalcus Scolasticus subscripsi. ego henricus canonicus subscripsi. ego albero canonicus subscripsi. ego amelungus canonicus subscripsi ego otto canonicus subscripsi ego luderus canonicus subscripsi ego rodolfus custos et canonicus subscripsi ego hildewardus canonicus subscripsi ego ramungus canonicus subscripsi.

Urk. 41 (XXXI.)

Herzog Heinrich von Sachsen und Pfalzgraf bei Rhein überläßt dem Verdener Propste Otto die Lehngüter des Helinbert Kage in Bothmer (Kirchdorf in d. A.-V. Essel) und Bosse (im K. u. A. Ahlden) nebst den dazu gehörigen Leuten. (Ohne Jahr[1]).

H. Dei gratia dux saxonie. Comes palatinus Rheni. Dilecto suo. O. uenerabili verdensi preposito. salutem et omne bonum. Sciat dilectio uestra. quod nos bona illa que de nobis tenuit hellinbertus kage in villa botmar. et in villa bortsle cum hominibus eisdem bonis pertinentibus vobis concedimus absolute et libere in perpetuum possidenda. et presenti scripto factum nostrum confirmamus.

---

[1]) Pfalzgraf Heinrich regiert von 1195 bis 28. April 1227; die Zeit des Dompropstes Otto muß noch ermittelt werden.

Urk. 42 (XXXIII).

Graf Albert von Holstein überträgt dem Bischofe Iso zu Verden zwei Hufen auf der Insel Kirchwerder (im A. Harburg) und bestimmt die Verpflichtungen der Colonen derselben. 1217.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Albertuſ comeſ holtſacie. Omnibus ad quoſ preſenſ ſcriptum peruenerit in perpetuum. Humanum genuſ hoc ſibi remedium adinuenit. ut facta ſua commendet in ſcriptiſ. ne per ſucceſſuſ temporiſ qui memorie nouercantur. ulla poſſit oriri dubitatio. ſet ſcripture teſtimonio facti ueritaſ eluceſcat. Nouerint igitur omneſ ad quos pagina preſenſ peruenerit. quod noſ ob eccleſie verdenſiſ commoditatem. et uenerabiliſ domini Iſoniſ ipſiuſ eccleſie epiſcopi dilectionem. memorato epiſcopo duoſ manſoſ in inſula kircwerdir ſitoſ. quoſ ei de eadem inſula prouintialeſ aſſignare tenentur. ab omni iure prefecture noſtre liberos. contulimuſ in perpetuum poſſidendoſ. aditienteſ treſ agroſ quoſ idem epiſcopuſ pecunia comparauit. Excipimuſ ab hac generalitate uolenteſ. ut coloni predictorum manſorum et agrorum. ad iuſticiam aggeriſ qui dik vulgariter appellatur nec non ad defenſionem terre que lantwer dicitur teneantur. et ad ſollempnia placita ter in anno ueniant. non ad alia uenturi. niſi pro ſuiſ exceſſibuſ ſpecialiter in cauſam trahantur. Ut autem hec rata et (inconcu)ſſa permaneant preſentem paginam ſigilli noſtri fecimuſ teſtimonio roborari. Teſtes Lutherus verdenſiſ canonicuſ. Helmricuſ bardwicenſiſ canonicuſ. Fridericuſ capellanus. Marolduſ. arnolduſ ſacerdoſ hermannus de ſtortebotele. vitekinduſ de borberge arnolduſ de....... Fridericuſ de haſeldorp. Reinfriduſ dapifer. heinricuſ ſchacko. hermannuſ de kircdorp. et fratreſ ſui. Acta ſunt hec anno dominice incarnationiſ M°. C°. C. XV°II. Datum per manum notarii noſtri Maroldi.

Rundes Reiterſiegel mit der Schaumburger Neſſel in weißem Wachſe an roth= und grünſeidener Schnur, auf der Rückſeite Schildſiegel mit der Neſſel.

Urk. 43 (XXX).

Heinrich Herzog von Sachſen und Pfalzgraf bei Rhein con= firmirt als Reichsverweſer des Kaiſers Friedrich unter Kaiſerlichem Banne den Verkauf der von den Edlen

Frauen Algisa und Alena von Westen dem Bischofe Iso und der Verdener Kirche abgetretenen Güter in Westen und der Curie Barnstedt (im K. und A. Westen), wie auch ihre Entsagung aller etwaigen Lehns= oder sonstigen Ansprüche an oder gegen diese Kirche, namentlich des Westener und eines Theil=Zehntens in „Sibudeswerthre" (in Döhlbergen K. Verden) und zweier Hufen in Stedorf (K. Dörverden). Braunschweig, 7. November 1219.

(Nach dem im Hoyer Archive zu Hannover befindlichen Originale, dessen [hier eingeklammerte und mit Cursivlettern gedruckte] Lücken aus unserem copiario privil. eccl. Verd. ergänzt sind, in welchem jedoch die Compromissoren und Zeugen fehlen. Abgedruckt orig. Guelf. III, 672 und Hoyer Urkundenbuch, Hausarchiv Urk. 5. Vergl. die weiteren Erläuterungen über diese Urkunde im Commentar.)

In nomine. sancte. et indiuidue. trinitatis. H. Dei *(gracia)* dux saxonie et. Comes. Palatinus. Rheni. Notum sit omnibus tam presentis temporis quam futuri, ad quos presens scriptum peruenerit. quod coram nobis fungentibus uice gloriosi domini nostri F. Romanorum regis electi et semper augusti nec non *(regis c)*icilie. secundum plenitudinem iurisdictionis nobis date ab ipso. Goslarie. In villa nostra Bruneswic in Ecclesia sancti. Blasii multis presentibus clericis et laicis, fid*(eli)*bus nostris, Nobilis mulier Algisa filia. bone memorie. heinrici de Westenen. iunioris. partem patrimonii sui, *(que ea)*m contingebat ex hereditate paterna vel auita. sua spontanea voluntate de*(dit n)*omine venditionis Ecclesie beate Marie uirginis. et beate Cecilie in Ver*(da per manus)* venerabilis domini J. Verdensis Episcopi. consentientibus ibidem domina Oda. matre ipsius que erat proxima heres eius, et sorore unica Alena. vxore. Thioderici. de depenow. et marito ipsius Algise. Wernero de indagine. hoc est. quicquid in uilla Westene habuit pater ejus uel auus nomine proprietatis. et curiam. Bernestede. cum omnibus pertinenciis

et utilitatibus suis. siue hominibus vtriusque sexus. siue siluis. siue pratis. siue aquis. siue pascuis. siue molendino. siue omnium horum legitimis usibus. et omni districtu et honore, confitentibus in presentia nostra illud matre et sorore. et marito sororis. T. scilicet. quod illa esset eius pars hereditaria. Similiter autem *(predicta Alena reliquam)* partem *(eiusdem)* patri*(monii)* sui vbicumque sitam que eam contingebat ex parte prefati patris sui. H. iunioris et aui sui H. senioris. nomine u*(en)*d*(i)*tionis sua spontanea voluntate dedit eidem ecclesie Verdensi per manus prenominati Episcopi. consencientibus. et compromittentibus *(ibidem)* ipsius marito T. et matre O*(da et sor)*ore Algisa. et marito sororis Wernero. omnia scilicet bona hereditatis, que fuit nobilium domini H. *(iun)*ioris et H. senioris. siue vacancia. siue inbeneficiata. cum omnibus suis pertinentiis et utilitatibus. s*(iue)* hominibus vtriusque sexus. ministerialibus. litonibus. et seruis si*(luis)* aquis. pratis. et pascuis. et omnium horum usu legitimo. et omni districtu et honore. Verum quia eadem alena tunc ex marito suo. T. filium habebat. Thiodericum nomine. qui eius uidebatur heres proprior et in tali etate constitutum. quod adhuc legitimum non habuit consensum. promisit pro eo pater eius. T. de Depenow fide data in manus nostras. uice Episcopi et Ecclesie Verdensis. quod idem filius T. et A. quam cito venerit ad annum legitimum, quo consentire possit, consenciet huic al*(ien)*ationi facte, a matre sua et matertera *(aui)*a et patre. et ratum habebit eam. et quod nec ipse nec filius eius ueniet contra eam et hoc cum ipso. et pro ipso. in manus nostras. et Waltheri de Baldensele. Ghuncelini dapiferi, Bertrammi de Veltheim, *(Willekini ....)* Raconis de Vtessen, Conradi de Vesethe, Heinrici de Crocgse, Tammonis de Broke, Euerardi de He*(u)*enhusen, Gerlai de Restringhe Conradi de Boterslo promiserunt Thiodericus depenow, Wernerus de indagine, ... W..bertus fratres de Borsem, Rothericus et Volcmarus filius eius de Hamelen, Bodo de saldere. ministeriales

H......... de Gustede Waltherus de Olem ... Crachtto de Ebelenstede. Albertus de ingelinstede. Ernestus ... Promiserunt eciam idem T. et sui compromissores, quod, si predictus filius ipsius T. legitimo tempore non confirmaret hoc factum matris sue, intrent Bruneswic, inde non exituri, nisi in gracia et bona voluntate Episcopi Verdensis, qui nunc est, uel sui successoris, qui fuerit pro tempore, uel prepositi et Decani, qui tunc temporis fuerint in Ecclesia Verdensi. Preterea idem T. et compromissores sui, cum sint de Episcopatu Hildensemensi, elegerunt hoc de suo beneplacito. ut dominus Episcopus Hildensemensis contractum et has promissiones suo banno firmaret *(et si contra fidem datam venirent. eo ipso essent excommunicati. tam diu donec satisfacerent episcopo et ecclesie Verdensi.)* promiserunt (*etiam hii omnes*) quod *(quibuscumque)* uoluerit Episcop(*us*) Verdensi(*s eadem re)*promittent. Specialiter autem Thidericus promisit, quod Hogerum de nida[1]) hec eadem promitt(*ere faciet*) quibus voluerit Episcopus. Promisit etiam fide data, quod si aliquis compromissorum suorum medio tempore mortuus fuerit, ad requisitionem Episcopi vel sui successoris alium substituet loco suo competentem. Item prefati Wernerus, Thidericus et uxores eorum renunciauerunt feodo quod habebant, uel se debere habere dicebant, ab Ecclesia Verdensi, et omni iuri et questioni, quam habebant vel habere videbantur de feodo dominorum H. et H. de Westene contra Episcopum et Ecclesiam Verdensem, precipue autem decime Westensi. et ei parti decime in sibudeswerthre, quam vacantem tenebat dominus H. de Westene senior, et duobus mansis in stederthorpe, quos Bertold Wen(*ke*)sterne habuit *(a Conrado filio)* aduocat(*i*) Verdensis et hec omnia ad peticionem sepedicti Episcopi et voluntatem eorum *(per quos hec facta sunt imperiali banno.)* et

---

[1]) Im Copiar steht indagine; im Originale konnte etwa inda-(gine) statt nida gelesen werden.

auctoritate, qua fungebamur, per sentenciam ab omnibus qui affuerunt approbatam confirmauimus eadem auctoritate (*districte precipientes. sicut potuimus)* et possumus, vt nulli omnino hominum contra hec (*aliquo modo venire presumat. Vt autem hec omni tempore)* indubitata et inconuulsa perseuerent, presens scriptum super hiis (*confectum*) sigilli nostri appensione (*fecimus roborari)* testes qui presentes fuerunt, preter eos qui nobiscum premissas .... Johannes Marcus canonicus Hildensemensis. Hermannus .... Canonicus Brunesvicensis. Magister Johannes Canonicus .... Henricus .. dagine Bertram ..... Ekbertus filius Dapiferi Guncelini .... Varsuelte. Conradus filius domine Ode. Bernardus ... Lothewicus de ..... Acta sunt hec in Ecclesia sancti blasii in Brunswic Anno Incarnationis Domini(*ce M̊. CC̊. XIX̊. In)*dictione VII^ma^ Septimo Idus Nouenbris.

Urk. 44 (XXXII).

Graf Heinrich von Hoya, Graf Heinrich von Oldenburg und Ludolf von Bruchhausen bezeugen, daß die Edlen Frauen Alena und Algisa, Töchter des Herrn Heinrich von Westen des Jüngern, ihre vom Vater und Großvater ererbten Güter, in der Grafschaft des Ludolf von Bruchhausen belegen, dem Bischofe Iso und der Verdener Kirche übergeben haben. Um das Jahr 1219 [1]).

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover. Die in demselben unlesbaren Stellen sind nach dem copiar. privileg. eccl. Verdensis mit Cursivlettern in Klammern hinzugefügt worden. — Abgedruckt im Hoyer Urkundenbuche, Hausarchiv Urk. 4 und Abthl. VIII Urk. 43. Vergl. die weiteren Erläuterungen über diese Urkunde im Commentar.)

---

[1]) und zwar nach dem 7. Novbr. 1219, da es in der Urkunde heißt »secundum formam quam promiserunt in manus domini palatini. et eorum qui cum eo receperunt Brunecwic«, nämlich des Pfalzgrafen Heinrich, welcher die vorige Urkunde am 7. Novbr. 1219 ausgestellt hat.

H. et H. dei gracia. De Hoya et Aldemborch. C. de Brochusen. omnibus ad quos hoc Scriptum peruenerit Salutem. Notum sit omnibus. quod nos H. et H. presidente domino. C. de brochusen in loco qui dicitur Note[2]) Trans aquam weste[3]). qui intra comitatum ipsius. C. situs est et fuit de patrimonio domini. H. de westene. presentes fratres cum multis alijs ubi Nobiles mulieres. Alena et Algisa filie domini ipsius *(heinrici de westene)* .... matris. sua spontanea voluntate tradiderunt totum suum patrimonium (*quod ad eas ex parte*) patris vel aui sui. H. senioris. peruenerat iure hereditario quicquid in illo comitatu *(uel ubicunque situm)* est. consentientibus et collaudantibus. Matre earum domina oda. et Maritis earum (*thiderico*) de diepenov. et wernero de Indagine. secundum ritum et morem patrie. domino J. ep(*iscopo et ecclesie*) verdensi. Preterea idem thc̃. et weř. et albertus de Ingelinstede.' et crachto de Ebbelenstede nobis tribus et Hildemaro scockoni, fide data promiserunt. pro primogenito thiderici et alene. secundum formam quam promiserunt in manus domini palatini. et eorum qui cum eo receperunt Bruneswic. Hii nobiscum intererant. Gerardus de Ammenthorpe. Gerardus de apen. Heinricus nagel. willerus de Bochorn. fridericus de ammenthorpe. wlfardus de Ethene. qui eciam promissum acceperunt. et alij plures.

Siegel des Grafen Heinrich von Hoya (Siegel=Abbildungen Fig. 1 im Hoyer Urkundenbuche) »Sigillum Henrici de Stumpenhus«; das Siegel des Grafen Heinrich von Oldenburg (Neuenbruchhausen) ist zur

---

[2]) Der zweite Buchstabe des Wortes ist zur untern Hälfte verlöscht, die obere Hälfte als Ueberrest eines o zu erkennen.

[3]) Die Worte Trans aquam weste sind nicht ursprünglich, sondern von späterer Hand mit schwärzerer Dinte auf die erloschenen Buchstaben übertragen. Ueber dem letzten e in weste ist noch das Zeichen ẽ der Originalschrift zu erkennen, welches re bedeutet; also sind drei Buchstaben ere vom ursprünglichen wisere noch vorhanden, so daß an der Richtigkeit der Lesart wisero nicht mehr gezweifelt werden kann.

obern Hälfte vorhanden und zeigt zwei fünfblättrige Rosen; Siegel des Grafen Ludolf von Bruchhausen (Altenbruchhausen) mit einem verschobenen Kreuze.

Urk. 45 (LXXXIX).

Papst Honorius bestätigt das Statut, wonach die Schutzvogtei der Besitzungen der Verdener Kirche und der Stadt Verden nach Absterben des Vogts Konrad auf den Bischof daselbst übertragen wird und nie veräußert, oder zu Lehn gegeben werden soll[1]). Im Lateran, 18. Januar (1223)[2]).

(Original im Königl. Archive zu Stade. — Vgl. Note 2 zur Einleitung S. V).

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri Episcopo. et dilectis filiis Capitulo verdensi salutem et apostolicam benedictionem. Hiis que ad ecclesiarum vtilitates prouide statuuntur. libenter robur adicimus perpetue firmitatis ut eo minus cauillacioni subiaceant quo forcius fuerint nostro munimine roborata. Sane sicut ex parte uestra fuit propositum coram nobis. cum clare memorie conrado quarundam possessionum ecclesie, ac ciuitatis verdensis aduocato, viam vniuerse carnis ingresso. vtriusque nobis aduocacie vacaret. uos prouide attendentes. quod aduocati de partibus vestris. non tam defendunt ecclesias ut tenentur quam deprimunt et affligunt prouide statuistis. ut aduocacia eadem ad manus tuas frater Episcope ac successorum tuorum perpetuis temporibus reseruetur. ita quod nulli eam. alienare liceat. uel eciam infeudare. Quare petistis statutum huiusmodi per sedem apostolicam confirmari. Nos itaque peticioni vestre fauorabiliter annuentes. id sicut rite ac prouide actum et auctoritate apostolica confirmamus. et presentis scripti patrocinio communimus. Districtius inhibentes ne quis aduo-

---

[1]) S. die Urk. des Bischofs Iso vom 27. Juli 1231.

[2]) Vergl. die Urkunde des Kaisers Friedrich vom März 1223 über eben dasselbe Statut.

caciam ipsam aliquatenus alienare uel infeudare presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis et inhibicionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit. Indignacionem omnipotentis dei et beatorum petri et pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum lateraṅ. xv. kalendas februarii pontificatus nostri anno. VII.

Urk. 46 (VIII).

Kaiser Friedrich II. nimmt den Bischof Iso zu Verden und dessen Kirche sammt ihren Besitzungen und Privilegien in seinen Schutz, und bestätigt die vom Bischofe nach dem Tode des Vogts Konrad getroffene Bestimmung, nach welcher die Vogtei über die Stadt und das Stift Verden fortan Niemanden wieder zu Lehn ertheilt, oder sonst wie aus der Hand des Bischofs genommen werden soll. Ferentinum, im März 1223.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover. — Abgedr. bei *Harenberg* hist. Gandersh. p. 422.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Fredericus secundus diuina fauente clementia romanorum imperator semper augustus et rex sicilie. Imperialem nostram decet munificentiam. ut in hiis precipue que ad dei cultum et honorem pertinent. fidelium nostrorum libenter occurramus affectibus. et eius deuote promoueamus obsequium. per quem nos credimus esse promotos. et cuius gratia prosequente speramus nos amplius promouendos. Ea propter notum facimus uniuersis imperij fidelibus tam presentibus quam futuris. quod nos attendentes puram fidem et sinceram deuotionem. quam dilectus princeps noster. Ison. venerabilis uerdensis episcopus. erga nostram semper habuit magestatem. considerantes quoque laudabilem curam. et diligentem sollicitudinem quam idem episcopus circa ecclesie sue statum habere dinoscitur. ipsum et ecclesiam verdensem cum per-

sonis in ea deo et beate marie uirginj famulantibus. rebus etiam et eorum bonis et possessionibus omnibus quas nunc iuste et rationabiliter possident. et in antea iustis modis poterunt adipisci. sub nostra specialj protectione et imperij tuitione suscipimus. Jura quoque priuilegia. libertates et munitates eidem episcopo et verdensi ecclesie a predecessoribus nostris uel aliunde indultas. imperialj auctoritate sicut ea iuste habent corroboramus. et sibi ex certa scientia perpetuo confirmamus. Aduocatorum autem improbitates et grauamina que ecclesiis inferunt nullatenus ignorantes. illud quod de aduocatia ciuitatis et ecclesie verdensis non alienanda prouide ordinauit episcopus ante dictus similiter approbamus et confirmamus. Que cum ei de morte conradj quondam aduocatj verdensis vacaret multis eam expensis multoque rerum dispendio, et persone sue periculo. vaccantem dicitur reseruasse. Interdicimus etiam omnibus modis quibus possumus ipsi episcopo et omnibus successoribus suis verdensibus episcopis ne de cetero eandem aduocatiam in toto uel in parte infeudare uel aliquo modo uel ingenio alienare presumant. Set potius ad manus suas et intra mense sue redditus ipsam teneant. de ea prout sibi et verdensi ecclesie melius et vtilius visum fuerit ordinantes. Decernimus preterea ut si contra hanc nostram inhibitionem fecerint. ex nunc illud decernimus pro infecto nullo ei ex hoc iure acquisito. qui illam in feudum recipere aut aliquid aliud contra huius nostri decreti beneplacitum ausus fuerit attemptare. Statuimus igitur et imperialj sanctione firmiter inhibemus. ne quis de cetero contra huius nostre protectionis et confirmationis ac concessionis indultum uenire audeat uel presumat. Quicumque autem hoc attemptare presumpserit. indignationem nostram se nouerit grauiter incursurum. et pro sue presumptionis pena. centum libras aurj optimi compositurum. medietatem quidem fisco nostro. aliam medietatem episcopo et ecclesie memoratis. Vt autem huius nostre protectionis

concessionis et confirmationis pagina robur obtineat et inuiolabile firmamentum. eam scribj, et sigillo nostre celsitudinis iussimus inferius roborarj. Huius rei testes sunt. Albertus Madeburgensis archiepiscopus Gerlandus blandeburgensis episcopus. Eugelardus Cicensis episcopus. Conradus Ildesemensis episcopus. Albertus Tridentinus episcopus. Bertoldus Brixinensis episcopus. Henricus Warmatiensis episcopus Ugo abbas Morbacensis. Guilielmus marchio montis ferratj. Diupoldus marchio de Fohenburg. Heinricus de Eberstain. Sifredus Comes de vienna. Rainaldus dux Spoletj. Warnerius de Bollanda. et alij quam plures imperij et Regni magnates.

signum domni Friderici secundi dei gratia Romanorum imperatoris (L. S.) inuictissimi semper augusti et regis sicilie.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis. Millesimo ducentesimo XXIII. mense martij. Indictione XI[a]. Imperante domno frederico dei gratia romanorum imperatore glorioso semper augusto et Rege Sicilie. anno imperij eius tertio. Regni uero sicilie XX. V. feliciter. Amen. Datum apud Ferentinum anno Mense et indictione supra dictis.

Siegel an gelbseidener Schnur hangend.

Urk. 47 (LXXXI).

Domdechant B. und das Domcapitel zu Verden überlassen dem Dompropste Hildeward Güter zu Müßleringen (im A. Nendorf A. Stolzenau) und Röden (im A. Schlüsselburg Ger.-Bez. Petershagen), welche derselbe von vermeintlichen Ansprüchen der Gebrüder Colhase losgekauft hat[1]), so lange er Dompropst bleiben wird. Verden, 25. Juni 1226.

---

[1]) Diese Güter waren dem Dompropste Iso durch den Tod des Dienstmannen Konrad heimgefallen. Johann von Roggelage hatte dann Ansprüche daran erhoben, und Dompropst

In nomine domini amen. Y. dei gratia. Decanus totumque capitulum maioris ecclesie in verda. omnibus christi fidelibus salutem in vero salutari. Ut fragilitati humane memorie consulatur. ne ea que geruntur apud homines in tempore simul in obliuionem dilabantur. cum tempore. consultum est. ea que acta sunt. per scripturam perhenni commendare memorie. Inde est quod nos tam futuris quam presentibus notum esse cupimus quod dominus hildewardus ecclesie nostre prepositus quedam bona ecclesie nostre. que olim vacauerant. venerabili domino nostro ysoni modo episcopo. tunc existenti preposito. de morte conradi ministerialis eiusdem prepositure. ab inpeticione Johannis de roegenloge. per summam pecunie XX. marcarum absoluit. in presencia Reuerendi domini nostri ysonis episcopi. et comitis henrici de hoia canonicorum verdensium. prepositi Johannis marci de Bardewic. Luderi de Borch. Raimundi cellerarii. frederici thesaurarii. Hermanni scolastici. laicorum Gunteri. orthgist. Conradi de vesede. wlfardi de etzene. et aliorum multorum. Igitur in temporis processu cum speraretur quod res in bono pacis foret terminata. duo filii hartmanni. qui dicebatur colhase pro eisdem bonis inceperunt homines ecclesie iterato spoliare sicut ante factum fuerat Et licet sibi ius addicerent in bonis illis. nunquam tamen volebant. in iure comparere uel in presencia domini nostri ysonis episcopi. uel domini nostri prepositi. ut per sentenciam suorum comministerialium. causa terminaretur. Cum ergo sepedictus dominus noster

Hildeward dieselben in Gegenwart des Bischofs Iso, des Grafen Heinrich von Hoya u. A. abgekauft. Dann aber haben zwei Söhne des Hartmann Colhase wegen ihrer erhobenen Ansprüche die Leute der Verdener Kirche aufs Neue wiederholt belästigt. Die obige Loskaufung ist geschehen in Gegenwart des Bischofs Iso, des Herzogs Heinrich von Braunschweig und Pfalzgrafen bei Rhein, welcher vom Kaiser Friedrich die Jurisdiction über die Provinz Verden erhalten (vgl. Hoyer Urkb. I, 5) und die obige Verhandlung bestätigt hat.

prepositus. attinencius consideraret. quod neque ipse neque capitulum aliqua racione posset accipere finem iniuriarum. pro eo quia sunt et fuerunt mala multiplicata in terris et quod predictis fratribus noui cottidie associarentur predones hoc solum sibi et ecclesie sue inuenit remedium. quod per certam quantitatem pecunie. videlicet VIII^{to} marcarum argenti. et dimidie. fecit eos renunciare omni iuri quod in sepedictis bonis habuerunt uel habere videbantur. Et istam renunciacionem *eciam* fecerunt et protestati sunt eam se fecisse. non coactionis causa. set propter dacionem taxata *(sic)* pecunie et hoc in presencia venerabilis domini nostri ysonis episcopi. et serenissimi domini. henrici ducis de bruneswic. et palatini comitis rheni. qui iuris dicionem imperialem. a domino imperatore frederico. sibi delegatam tenuit per nostram prouinciam et ipse auctoritate sibi concessa renunciacionem factam corroborauit et sepedictis fratribus. de impeticione prenominatorum bonorum videlicet in musleringe et rodene. silencium perpetuum inposuit. Nos considerantes bonum affectum quem habuit et habet sepedictus dominus noster hildewardus erga ecclesiam nostram. et *nos*. et quod eadem bona. per multos labores et expensas de manibus prenominatorum redemerit. ut benignitati ipsius vicissitudinem quam possumus rependamus omnes et singuli in eo beniuole consensimus ut locacio eorundem bonorum cum usufructu quoadusque vixerit apud eum permaneat. nisi forte contigerit eum transire ad religionem uel eciam si ex dei gratia. ad honorem episcopalem sublimaretur. uel nisi eueniret quod de sua beniuolencia ordinacionem eorundem bonorum fratribus relinqueret. et ne quis in posterum quacunque occasione. tam de presentibus quam de futuris fratribus nostris tam laudabile et racionabile factum nostrum perturbare valeat uel eciam presumat omnem seriem cause istius. et vnanimen nostrum consensum presenti pagine inscripsimus et sigilli ecclesie nostre appensione. communiuimus. Hec autem acta sunt Anno dominice

incarnacionis M°. CC°. XXVI°. Indictione XIIIIª. In Natiuitate Johannis baptiste. In domo Giselberti monetarii in verda. eis presentibus quorum nomina superius prenotauimus.

Urk. 48 (XXXIIII).

Kunigunde, Wittwe des Grafen Bernhard von Wölpe, welche sammt ihrem Gemahle und ihrem Sohne Konrad in die Brüderschaft der Verdener Kirche aufgenommen ist, verkauft dem Verdener Domcapitel unter Zustimmung des Bischofs Iso, als Vormundes seines Brudersohnes und ihres Sohnes, des Grafen Konrad, das Obereigenthum des halben Zehnten zu Eschede (Kirchd. in d. A.-V. Beedenbostel), welchen Konrad vom Honhofe der Verdener Kirche verkauft und ihr und ihrem Sohne resignirt hat, und stellt dem Domcapitel Bürgen dafür, daß ihr Sohn, sobald er majorenn geworden, diesen Verkauf bestätigen soll. Neustadt, 30. März 1227.

In nomine domini amen. Chonegundis uidua comitis bernhardi de welpa. Omnibus in perpetuum. Astricta et associata capitulo et ecclesie verdensi. uinculo plene fraternitatis. per quam memoratus maritus et filius suus et meus Conradus. et ego. participes facti sumus deuotionis et orationum que a fratribus inibi deo famulantibus incessanter fiunt indempnitati eorundem. et securitati fratrum videlicet et ecclesie debita sollicitudine prospicere cupiens. quid a me et dicto filio meo cum ipsis et pro ipsis actum est dignum duxi litterarum testimonio commendare. Innotescat igitur tam presentibus quam futuris. quod cum conradus miles de honhoue de assensu et beneplacito prefati filii mei et domini Isonis epischopi verdensis. patrui et tutoris eiusdem et meo medietatem decime in eschete. quam ipse iure feodali tenuit a dicto comite bernhardo quondam marito meo. et filio suo et meo conrado. capitulo verdensi. pro

quinquaginta marcis argenti vendidisset. ipse in manus filii mei conradi et meas eamdem decimam resignauit. bertrammo filio prelibati conradi de honhoue. quicquid in eadem decima iuris habuit in manus nostras similiter resignante. Ego autem et sepedictus filius meus propter urgentem necessitatem suam et necessariam causam quadraginta quinque marcis argenti a capitulo verdensi acceptis in manus domini ysonis epischopi verdensis. patrui et tutoris conradi filii mei. ipso eciam epischopo auctoritatem huic facto prestante prefatam decimam resignauimus. in hoc nichilominus profectum et utilitatem capituli et ecclesie verdensis pie considerantes. sic tamen ut in anniuersariis. prenominati mariti mei. filii mei et meo. memoria nostri ex hac nostra deuocione ac munificencia specialius fiat et deuotius peragatur. In continenti preterea dictus epischopus capitulo verdensi eiusdem decime donacionem fecit iure stabili ac perhenni. Accepi autem ab ipso capitulo. in solutum pro decem marcis argenti auream fibulam filio meo ut sit ei inde monimentum fidele ac perpetuum facti sui et mei super decima sepedicta. Et quoniam filius meus infra annos suos erat. ne ex hoc aliquando periclitari posset ecclesia uel capitulum verdensis. fideiussores dedi ipsi capitulo. Johannem de bruninchusen. Bernhardum de baldinge. aluericum seukkonem. et alii quam plures. qui fidem dederunt et promissionem fecerunt. quod ipse ratum habebit factum suum. et factum meum. super predicta decima. cum primum ad annos suos peruenerit. in quibus possit consentire. et ratificacionem facere cum effectu. et ad hoc ipsum inducendum similiter ego ipsa promisi bona fide. Intrabunt preterea sub eadem sponsione et fide. quam fecerunt prenominati fideiussores. ciuitatem verdam. nec inde exibunt si forte filius meus tunc distulerit aut noluerit consentire et ratum habere. donec ipse consentiat et ratum habeat sicut dictum est factum meum. super decima memorata. Testes et cetera. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis. Mille-

simo. Ducentesimo. vicesimo septimo. Decimo tertio kalendas aprilis. in noua ciuitate. Ad maiorem autem huius rei firmitatem atque noticiam. Ego et filius meus sigillis nostris. et sigilla domini ysonis epischopi verdensis presentem paginam fecimus communiri.

Urk. 49 (LIV).

Bischof Iso zu Verden, von der Domina de Luneburg (Herzoginn Helene), ersucht, alle Güter, welche der Pfalzgraf von der Verdener Kirche zu Lehn getragen hat, ihrem Sohne zu verleihen [1]), entspricht dieser Bitte unter dem Vorbehalte, daß in Betreff einiger Lehngüter des Grafen Heinrich von Hoya erst noch zu entscheiden sei [1]), daß dem Vogte Gottfried zu Stade nach seiner etwaigen Rückkehr von der Reise einige Güter zu Afterlehn zu verleihen sind und daß andere Verdener Vasallen den Herrn von Lüneburg (Herzog Otto) sobald er aus seiner Gefangenschaft befreit sein wird, um Afterbelehnung angehen sollen [2]). 10. Mai 1228.

---

[1]) Eingeschlossen ist die Vogtei Walsrode, welche ihr Sohn dem Neffen des Bischofs (dem Grafen Konrad), dem Sohne des Grafen Bernhard von Wölpe, in eben der Weise wieder zu Lehn ertheilen solle, als sie ihm vom Bischofe zuvor ertheilt sei (vergl. Urk. vom 12. Aug. 1233); ausgeschlossen sind aber die Güter, welche Graf Heinrich von Hoya vom Pfalzgrafen zu Lehn getragen haben will, welche erst zu bestimmen sind und hinsichtlich welcher erst zu entscheiden ist, ob der Graf zu deren Muthung an den Herrn von Lüneburg (Herzog Otto) verwiesen werden darf, oder sie unmittelbar von der Verdener Kirche erhalten muß.

[2]) Dem Verdener Bischofe gehören im Bleckeder Moore 4 Hufen. Hinsichtlich des vom Herrn von Lüneburg (Herzog Otto) der Verdener Kirche und ihren Klöstern und Kirchen zugefügten Schadens erklärt sich der Bischof zufriedengestellt, wenn der versprochene Ersatz von dessen Oheim, dem König von Dänemark, geleistet werde.

(Abgedruckt mit Verschiedenheit der Lesart in orig. Guelf. IV, 113.)

In nomine domini amen. Ego Yso dei gratia uerdensis episcopus omnibus huius scripti inspectoribus salutem in uero salutari. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris quod honorabilis domina de luneburg materno circa filium suum ducta affectu cum multa instancia et deuocione eius et fidelium suorum ad hoc nos induxit quod omnia bona que palantinus *(sic)* ab ecclesia uerdense et a nobis tenuit cum omni iure et integritate filio eius illustri domino de luneburg. porreximus cum aduocacia walesrothe. quam ipse nepoti nostro filio comitis Bernardi de welpa conferet inpheodo. cum iure quod dicitur aneual. sicut ipsam prius eidem contuleramus. Exceptis bonis illis. que Comes henricus de hoya. dicit se de manu eiusdem domini palantini tenuisse. Super quibus ita conuentum est. quod si prenominatus Comes per ius vassallorum nostrorum declarare potuerit. quod ipsum pro recipiendis eisdem bonis ad dominum de luneburg transmittere non debeamus. uel possimus. salua beniuolencia et amicicia eiusdem domini de luneburg. sepedictus comes eadem bona si qua fuerint de manu nostra tenebit preterea quedam bona. istis bonis annexa. domino Godefrido aduocato stadensi in via perigrinationis constituto. porreximus super quo dominis quod si ipsum redire contigerit bono studio ad hoc laborabimus ut eadem bona de manu domini de luneburg recipiat. Condictum etiam fuit quod illi qui inpheodati sunt a nobis de bonis illis. uel adhuc a domino de luneburg inpheodandi. si infra annum et diem. postquam a captiuitate sua fuerit liberatus pro recipiendis bonis accesserint ad eundem sine difficultate eis porrigantur. quod si infra predictum terminum uenire neglexerint. legitimis exceptionibus se excusent. et si domina conmater nostra medio tempore obierit nichilominus filio porrigemus bona predicta ad maiorem autem facti nostri firmitatem. de consilio

fratrum nostrorum uidelicet hildewardi prepositi Luderi de burg. hermanni scolastici uerdensis et aliorum fidelium nostrorum procurabimus quod si ante inplecionem predicte conuencionis. morte preuenti fuerimus successor noster. ea que per nos minus impleta fuerint. adimplebit. et super hoc literas capituli nostri optinebimus eidem. Et ne dubium uel questio in posterum *possit* suboriri de terminis bonorum. ad idem pheodum pertinencium. sitorum in palude bleketke determinatum est illos de bleketke protendi usque in fluuium qui Erthene nominatur et cum eadem palus redacta fuerit ad noualia. sicut ab antiquo condictum fuit. episcopus uerdensis qui pro tempore fuerit. quatuor mansos habebit in eo loco paludis. vbi sibi potissimum visum fuerit. cum omni iure et integritate et prouentu. De dampnis nobis et ecclesie nostre a domino de luneburg et suis. illatis et de cimiteriorum et ecclesiarum spoliacione ab hominibus suis facta infra nostram diocesin taliter est condictum. quod si dominus Rex. Danie auunculus ipsius. in quo magna ei spes est. et fiducia. pro eo nobis satisfecerit. et ipsum exemerit. *gratum* nobis erit penitus et acceptum. Sin autem conmater nostra. et fideles eius. qui promocione istius cause interfuerunt promiserunt quod bona fide et sollicitudine studebunt eum inclinare ad satisfaciendum quod si eorum monicionibus non acquieuerit equanimiter sustinebunt. quod nos per censuram ecclesiasticam. dampna nostra. et iniurias prosequamur. Hec autem acta sunt anno dominice Incarnacionis. M. CC. XXVIII. In mense maio. In die sanctorum Gordiani et epymachi. qui occurit VI. Idus Mai. Testes sunt. dominus Hildewardus verdensis prepositus. Luderus de burg. hermannus scolasticus et alii quam plures.

Urk. 50 (LXXX).

Propst Amelung und Dechant Wigger von St. Andreä und der Domherr Ludolf von Luthowe zu Verden übertragen

als Testamentsvollstrecker des Verdener Custos Friedrich zu dessen Seelenheile der Kirche zu Verden die Vogtei über die Güter derselben in Harxbüttel (im K. Adenbüttel A. Gifhorn), welche Vogtei sie von den Gebrüdern Bertholdd und Heinrich von Emmelndorf gekauft haben. 1229.

(Vgl. die Urk. 63 und 64 de 1239.)

In nomine domini amen. amelungus prepositus et wiggerus decanus ecclesie beati andree verdensis et ludolfus dictus de luthowe verdensis ecclesie canonicus Uniuersis christi fidelibus in perpetuum Notum esse cupimus tam presentibus quam posteris quod nos considerata inportuna et indesinenti. aduocatorum oppressione circa litones et mancipia bonorum in hertesbutle ecclesie verdensi pertinencium que iam inculta uideri poterant et deserta ipsis litonibus et mancipiis ad extremam quasi paupertatem aduocatorum oppressione predicta redactis. eorundem bonorum aduocaciam de rebus bone memorie frederici custodis verdensis qui sui nos in extrema voluntate sua testamenti exsecutores reliquid *(sic)* a bertoldo et henrico fratribus dictis de emelenthorpe emimus sperantes honorem deo et beate marie virgini ac sancte cecilie in hoc exhibere et vtilitati ecclesie prouidendo. et finem oppressioni pauperum taliter inponendo. Quam aduocaciam pro remedio anime dicti frederici custodis preter alia et cum aliis que de rebus ipsius in vsus verdensis ecclesie conuertimus liberam ipsi verdensi ecclesie contulimus. Hoc annexo. quod annuatim a litonibus et mancipiis nomine aduocacie hertesbutle. XVIII. solidi et VI. denarii stadn̄ monete. soluantur scolaribus verdensibus de quibus nocturno tempore candele in ipsorum dormitorio habeatur. Ad cuius beneficencie memoriam predicti scolares in exitu vespertino Collectam. cum psalmo De profundis. et oracione dominica dicere tenebuntur. In cuius facti et ordinacionis nostre fidem et testimonium presentem paginam conscribi fecimus. et ut scripto

fides non desit. illud ego. A. prepositus. et w. decanus. sigillorum nostrorum apensione duximus roborandum Ego Ludolfus quia sigillum proprium non habui decani mei sui sigillo contentus. Acta sunt hec anno domini M. CC. XXIX. feliciter amen.

Urk. 51 (LVI).

Bischof Iso zu Verden thut kund, daß Konrad und Heinrich von Wanebergen, Söhne des Verdener Vogtes Konrad, im Gerichte bei Achim am 14. Mai auf ihre vermeintlichen Ansprüche an die Belehnung mit eben dieser Vogtei, an eine Hufe in „Moule“ (lag nördlich von Verden) und sonstige Güter durch Vermittelung seines Neffen, des Propstes Johann zu Hildesheim, Verzicht geleistet und dafür Bürgen theils gestellt haben, theils stellen wollen. Rotenburg, 3. Juni 1230.

(Vgl. Note 2 zur Einleitung S. V. Ueber die Herren von Wanebergen siehe den Commentar.)

Yso dei gracia verdensis episcopus. Notum sit omnibus presentibus et futuris quod nos post multa placita et questiones et dampna que passi sumus a conrado milite et fratre ejus henrico de wanebergen. filiis Conradi advocati verdensis pro eo quod in ejusdem patris sui feodo jus sibi dicebant competere feodale. nos illud nobis uacare de iure contendimus. tandem conuenimus cum ipsis cum bono pacis in hac forma. Dilecto nepote nostro Johanne hildensemensi preposito mediante. fratres predicti manu et ligwa sicut moris est in talibus fieri renunciauerunt spontanee omni impeticioni. quam habebant contra nos et ecclesiam nostram de feodo patris sui. nominatim de aduocacia verden. siue in Civitate siue extra Ciuitatem bonorum et de manso Moule. quem dicebant ad suum patrimonium pertinere. et de aliis bonis ubicunque sitis. et quod nunquam de hiis omnibus vel eorum aliquo nos uel successores

nostros vel ecclesiam nostram aliqua gravabunt impeticione et hoc se servaturos promiserunt fide data in manus nostras et amicorum nostrorum ac ministerialium henrici de borg. hildemari sucken [1]). henrici de ezene et hoc ipsum sacramento corporaliter prestito firmauerunt. et pro conrado milite fideiusserunt Bertoldus de ohtersted frederieus de juchen. in manus nostras et fidelium nostrorum promittentes fide data. quod idem Conradus composicionem ipsam servaret. et si in aliquo venirent contra ipsam intrarent uerdam inde non exituri. usque ad emendacionem nobis faciendam. vel nostro qui fuerit pro tempore successori. promisit etiam idem conradus pro se quod adhuc duos dabit fideiussores in eadem forma. Paridamum et heckehardum scacken. uel alios duos equiualentes. usque ad festum assumcionis primo venturum. promisit etiam sub pena amissionis omnis beneficii quod habet ab ecclesia verdensi. quod frater suus Heynricus de ista composicione servanda. a parte suos dabit fideiussores. usque ad festum predictum assumpcionis primo venturum. hildensem in presentia domini episcopi hildensemensis. jn manus prefati prepositi. nepotis nostri et eorum quos ipse ad hoc elegerit. Lyppoldum et thidericum de eschete cognatos suos vel alios duos equiualentes et in hac obligacione sive fideiussione. manebit obnoxius pro fratre suo. de composicione obseruanda. donec ipse frater suus predictos uel duos equiualentes dederit fideiussores. Hec omnia acta sunt achem. extra villam in placito quod habuimus cum domino Bremensi archiepiscopo et in presencia et sub testimonio multorum clericorum et laicorum. tercia feria rogacionum. Ad maiorem igitur huius composicionis euidenciam et memoriam perhennem placuit nobis presens scriptum inde confectum nostri et sepe nominati prepositi hildensemensis sigillorum appensione communiri. Hii erant presentes clerici. Hildensemensis prepo-

---

[1]) muß heißen scucken.

ſitus. Ramundus decanus luderus de burch. et alii quam plures. Datum rodenburg. anno dominice incarnacionis M°. CC°. XXX°. III°. Nonas junii. pontificatus noſtri anno XXV.

Urk. 52 (LVII).

Biſchof Iſo zu Verden verzeiht ſeinem Dienſtmanne Lippold von Zahrenſen die vielen gegen ihn und ſeine Leute begangenen Ungerechtigkeiten in Betreff der Vogtei in Schneverdingen (Kirchd. im A. Rotenburg), welche derſelbe von Berthold von Otterſtedt und dieſer von ihm zu Lehn hatte, nachdem derſelbe die ihm von den Vermittlern auferlegte Sühne theils geleiſtet, theils zu leiſten beſchworen, auch zu Rotenburg noch einmal ſeine Verpflichtungen anerkannt hat, und ertheilt ihm den Zehnten zu Scharmbeck (im Kirchſp. Pattenſen A. Winſen a. d. Luhe) nach Dienſtmannen-Rechte zu einem Leibgedinge. Rotenburg, 1231.

Yſo dei gratia verdenſis epiſcopus. Notum ſit *omnibus* quod lyppoldus de Zhernhuſen miniſterialis eccleſie noſtre qui in multis nos et homines noſtros offenderat occaſione aduocacie in ſnewordinge. quam tenebat a bertoldo milite de atterſtede qui ipſam tenebat a nobis mediantibus Johanne maiore prepoſito. hermanno ſcolaſtico. domino ludolfo de luthowe. fidelibus noſtris. ad gratiam noſtram recuperandam ita nobiſcum conuenit. aduocaciam predictam ſicut eam tenebat a bertoldo milite recepit a nobis. A quo Bertoldo omne ius pheodale quod in ipſa habebat. datis XVI. marcis argenti redemeramus. quam cum preſtitiſſemus antedicto lippoldo eo iure quo eam tenuerat a bertoldo. Ipſe in preſencia multorum clericorum et laicorum hominum et miniſterialium et ciuium noſtrorum verde. In domo predicti domini ludolphi reſignauit eandem ſua ſponte in manus noſtras et renunciauit omni iuri quid *(sic)* in ea unquam habuerat et omni queſtioni et peticioni. quam habebat

uel habere uidebatur contra nos et ecclesiam nostram de quacumque causa et de quacumque re fuit etiam ei indictum a predictis mediatoribus nostris et aliis quos ipse adiunxerat ut ad placandum nos pro multimodis offensis et dampnis que nobis fecerat daret se in potestatem nostram permansurus in ea secundum uerbum mediatorum nostrorum. quod etiam ibidem fecit datis ei induciis a nobis donec de hoc uerbo nostrum reciperet mandatum. Iniunctum est ei preterea nomine satisfactionis. ut cum XXX militibus et seruis. de ordine militari cum nobis uisum fuerit ad pedes nostros gratiam nostram humiliter debeat implorare. Et preter hec Reisam faciet nobis XIIII dies cum quinque militibus cum suo periculo et dampno. et in nostris expensis item aliam Reisam huic similem faciet nobis simili modo dum de hoc eum duxerimus requirendum. Ipse uero lyppoldus ibidem in presencia omni qui aderant jurauit tactis reliquiis quod hec omnia et que adhuc a sepedictis mediatoribus super hoc negotio sibi ferant. Iniungenda. faceret et seruaret et quod ipse de cetero episcopum et ecclesiam uerdensem in nullo offenderet post prestitum etiam iuramentum fidem dedit. In manus predicti. Hildemari. aluerici fratris sui. Henrici de exene. quod sicut Iurauerat iniuncta sibi iam. etiam iniungenda seruaret. Postmodum rodenborg. In presencia nostra et prefatorum fratrum et multorum fidelium nostrorum Idem sacramentum et fidei dacionem se fecisse et utrumque se debere et uelle facere publice recognouit. Nos autem pro uoluntate mediatorum nostrorum et de consilio omnium fidelium nostrorum qui aderant concessimus ei iure ministeriali. decimam nostram In scerenbeke. hoc modo quod ipse eam alii infeodare uel obligare uel impedire ab nobis et ab ecclesia nostra aliquo modo non possit toto tempore uite sue sed habeat eam quo ad uitam suam nisi a nobis uel ab aliquo successorum nostrorum ampliorem gratiam ualeat inpetrare. Testes eorum que acta sunt uerde sunt predicti clerici et milites

Ramundus decanus. luderus de borg prepositus. amelungus. fredericus custos. et alii quam plures. Ad maiorem igitur gestorum fidem. et firmitatem placuit tam de nostro quam lippoldi et mediatorum consensu. presens scriptum inde confectum. nostri et maioris prepositi et hildemari sigillorum testificatione firmari acta sunt hec rodenborg anno domini M°. CC°. XXXI.

Urk. 53 (XXVII).

Herzog Otto von Braunschweig übergiebt dem Bischofe zu Verden zur Erstattung des Schadens, welchen derselbe zur Kriegszeit durch seine Leute erlitten hat, zwanzig Hufen [1]) sammt dem Allode Bleckmar (im K. u. d. A.-V. Bergen), und empfängt dieselben zu Lehn zurück. 1231.

(Abgedr. orig. Guelf. IV, 122.)

Otto dei gracia dux de Bruneswic. Omnibus hanc paginam inspecturis salutem in domino. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris quod nos domino episcopo verdensi ad satisfactionem pro quibusdam excessibus. quos homines nostri fecerunt tempore gwerre dedimus viginti mansos cum allodio Blecmare de proprietate nostra et iterum accepimus eosdem ab ipso in beneficio. Isti enim sunt mansi qui pertinent ad allodium domus honbroke. domus orebeke. due domus clinte. Bekelinge tres domus. Werthebome due domus. Tres domus hone haslehorst due domus. blecmere domus tres. Item blecmere mansus qui uocatur mulnhoue. Item ipsum allodium blecmere.

---

[1]) Diese Hufen gehören zum Allode eines Hauses in Hambruch (im K. Ostenholz), eines Hauses in Örbke, zweier Häuser in Klint (beide im K., sämmtlich in d. A.-V. Fallingbostel), dreier Häuser in Beckingen, zweier Häuser in Wardböhmen, dreier Höfe in Hohne, zweier Häuser in Hasselhorst und zweier Häuser in Bleckmar (sämmtlich im K. u. d. A.-V. Bergen).

Ut autem hoc factum nostrum incommutabile permaneat. iussimus presentem paginam sigillo nostro roborari. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°. CC°. XXXI°.

Urk. 54 (XXVIII).

Herzog Otto von Braunschweig überweist dem Bischofe zu Verden $7\frac{1}{2}$ Mark der s. g. „Haverpennige" aus der Saline Lüneburg und 25 Schillinge aus einer neben der Saline gelegenen Wiese für den Zehnten im Bruche. 1231.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover. — Abgedr. bei Rethmeier Braunschw. Chronik S. 470, orig. Guelf. VI, 123.)

Otto dei gracia Dux de bruneswic. Omnibus ad quos hoc scriptum peruenerit Salutem in uero salutari Ad noticiam tam modernorum quam posterorum volumus peruenire quod nos de consilio fidelium nostrorum domino episcopo verdensi assignauimus in salina Luneburg. septem marcas denariorum et dimidiam de denarijs quj haverpennige nuncupantur. et vigintj quinque solidos de prato quod iacet iuxta salinam in recompensatione decimarum in palude. Hec igitur sunt domus que soluunt denarios prenominatos. Huttinge. VI. solidos. Derneschinge inferior dimidia pars domus que pertinet ecclesie myndensi. III. solidos. de altera parte domus eiusdem XVIII. denarios. Huninge. III. solidos. Derneschinge superior. pars domus que dicitur inferior. XVIII. denarios. Honovere. VI. solidos. Brokhusen. VI. solidos. Gotschinge. superior pars. III. solidos. Benninge nichil dat. Chitmeringe. VI. solidos. Kadschinge in orientali parte XVIII. denarios. Grevinge non dat. Bovinge in orientali parte. III. solidos. Volkwarde in orientali parte. III. solidos. Erderinge non dat. Bererde III. solidos. Ebbinge in parte ad aquilonem. III. solidos. Lodolvinge in parte australi domus. III. solidos pars ad

aquilonem. XVIII. denarios. Egetinge. III. solidos. Eluvinge. XVIII. denarios. Aliud Eluvinge similiter. XVIII. denarios. Campinge de sartagine dominj alexandri de odem XVIII. denarios. Everinge non dat. Deginge. III. solidos. Ebetschinge nichil dat. Geminge III. solidos. Eminge. XXVII. denarios. Odinge. III. solidos. Beschehusen. VI. solidos. Alverdinge nichil dat. Godeskalcschinge nichil dat. Munschinge. III. solidos. Edinge XVIII. denarios. Thenequeninge nichil dat. Suderstinge. III. solidos. Glostinge. XVIII. denarios in orientali parte. Altera pars Libera est. Loteringe VIIII. denarios in una sartagine. Velinge. VI. solidos. Bremin in orientali parte. III. solidos. In occidentali parte. XVIII. denarios. Hiurtebeke nichil dat. Ecbertinge nichil dat. Walderschinge in orientali parte. XVIII. denarios. Occidentalis pars libera est. Hauringe in orientali parte. III. solidos. In occidentali. XVIII. denarios. Menninge VI. solidos. Bernerdinge nichil dat. Einge III. solidos. Mettinge nichil dat. Wlquardinge in una sartagine. XVIII denarios. in orientali parte. Seveninge nichil dat. Hoginge. XVIII. denarios. Vlinge nichil dat. Ut autem hec rata permaneant. et ab heredibus nostris inconuulsa iussimus hanc testimonialem paginam sigillo nostro communiri. Acta sunt hec. Anno dominice incarnationis M. CC. XXI.

Siegel des Herzogs Otto.

Urk. 55 (LV).

Bischof Iso zu Verden verzeichnet die Güter und Gerechtsame, welche er der Verdener Kirche geschenkt und übertragen hat [1]). Rotenburg, 27. Juli 1231.

(Vgl. Note 2 zur Einleitung S. V.)

---

[1]) Er überträgt von den für seine Kirche erworbenen Erbgütern der Edlen Herren von Westen die Curie zu Magelsen (Kirchdorf im Amte Hoya) jenseits der Weser, welche zum Leibgedinge der Oda von Westen (cognate

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Yso dei gracia verdensis episcopus. Si ecclesie nostre uerdensi. cui nos deus preesse uoluit. bene facimus. eius et eorum qui in ea deseruiunt.

---

nostre) gehört, den Domherren zu Verden; schenkt denselben seine Erbgüter Raven (Kirchdorf im Amte Winsen a. d. Luhe) unter Zustimmung seiner verstorbenen Schwester Adelheid und ihres einzigen Sohnes (und Vormundes) Johann von Brüninghausen [2]), seines (des Bischoffs) Neffen; ferner zwei Hufen im Bruche Bleckede (Kirchort und Amtssitz im Amte Bleckede) mit den Zehnten, welche ihm vom Herzoge Otto von Lüneburg mit andern Gütern, wie dessen Mutter (dilectam commatrem nostram, ipsius matrem) verfügt hat, zu übergeben sind [3]), auch die Vogtei über die Curie (Hanstedt, Kd. im A. Winsen), welche von dem Edlen Herrn Diedrich von See [4]) (de lacu) eingelös't ist, letztere zur Feier des Jahresgedächtnisses seines Vorgängers Rudolf; ferner überträgt er der Küsterei seine Curie zu Barnstedt (im Kirchspiel und Amte Westen), welche er mit andern Gütern von den Edlen Herren von Westen erworben hat [5]); befreit die Güter der Obedienzien von aller Vogtei; bestätigt alle den Domherren ertheilten Privilegien, Schenkungen, Gerechtsame und Güter. Ferner hat er abgelöst das s. g. „Banenlen", welches sein Blutsverwandter der Edle Herr Bernhard vom Berge [6]) von der Verdener Kirche zu Lehn trug, und die Vogtei Schneverdingen (Kirchdorf im Amte Rotenburg) von dem Vasallen Berthold von Otterstedt und dem Aftervasallen Lippold von Zahrensen, welchem er dagegen die Aufkünfte aus den Zehnten zu Scharmbeck (im K. Pattensen A. Winsen) gegeben hat [7]); endlich auch die Vogtei über die Domherrengüter und über die Stadt (Verden), welche der verstorbene Vogt Konrad von Wanebergen von ihm zu Lehn trug, von den Ansprüchen der Söhne desselben Konrad und Heinrich befreit, unter päpstlicher [8]) und kaiserlicher Bestätigung [9]). Er hat ferner das Erbgut (patrimonium) der Edlen Herren von Westen unter Bekräftigung von Seiten des Herzogs Heinrich, Pfalzgrafen zu Rhein, erworben [10]); überträgt dem Domcapitel die Güter zu Fahrenholz (im Kirchspiel Düshorn, Amtsvoigtei Fallingbostel), welche der verstorbene Propst Hildeward [11]), sein Blutsverwandter, und der Dechant Ramund nebst dem verstorbenen Pfarrer Thomas zu Modestorp von Ulrich von Nienburg, und eine Hufe zu Luhne (Vorwerk im Kirchspiel und Amte Rotenburg), welche Scholaster Hermann und Kellner Hartmann zu Verden von Diederich Hasart gekauft

utilitati prospicientes et quieti. facimus quod debemus. et expedit nobis. quia non modicum ex eo anime nostre profectum speramus acquirere. et tam presentibus quam futuris etiam successoribus nostris optimum faciendi similiter relinquimus exemplum. Inde est quod nos de patrimonio illo. nobilium de

---

haben, auch ein Haus zu „Kercele" von demselben Dierich Hasart angekauft, das Obereigenthum des Zehnten zu Nedderaverbergen (im Kirchspiele und Amte Verden), welchen das Capitel von des Bischofs Vasallen, dem Ritter Konrad von Wanebergen, Dienstmann des Herzogs Heinrich von Braunschweig gekauft hat, und die Hälfte des Zehnten zu Eschede (Kirchdorf in d. A.-V. Beedenbostel), welche sein verstorbener Bruder Graf Bernhard von Wölpe von ihm zu Lehn getragen und dessen einziger Sohn Konrad schon wieder zu Lehn empfangen hatte, unter seiner (des Bischofs) als Vormundes und der Mutter seines Neffen Einwilligung [12]); ferner ein Haus zu Westerwalsede, von Werner Monetarius, und ein Haus zu Klein-Hutbergen, vom Priester Ludolf von Luthow angekauft; und bestätigt den Tausch einer Hausstelle und einer Hufe in Verden. Der Bischof verfügt überdies, daß auch diese den Domherren überwiesenen Güter frei von Vogtei sein und *bleiben* sollen. Er überweis't endlich zur Feier der Memorie seines Blutsverwandten des Propstes Eilbert [13]), Domherrn zu Hildesheim, einige Aufkünfte, und setzt fest, daß die genannten Vogteien, Lehn- und bischöflichen Güter nicht veräußert werden sollen.

[2]) Ueber die Herren von Brüninghusen vergl. die Noten zum Commentar.

[3]) S. Urk. 49 vom 10. Mai 1228.

[4]) Ueber die Herren von See vergl. die Noten zum Commentar.

[5]) S. Urk. 43 vom 7. November 1219.

[6]) Vergl. über diesen Edelherrn Bernhard vom Berge den Commentar.

[7]) S. Urk. 52 de 1231.

[8]) S. Urk. 45 vom 18. Janr. 1223.

[9]) S. Urk. 46 vom März 1223. Ueber die Herren von Wanebergen vergl. den Commentar zur Urkunde vom 3. Juni 1230.

[10]) S. die Urk. 43 und 44 de 1219 und die dazu gehörigen Noten im Commentar.

[11]) Ueber Propst Hildeward vergl. die Noten zum Commentar.

[12]) S. Urk. 48 vom 30. März 1227.

[13]) Ueber diesen Propst Eilbert vergl. die Noten im Commentar.

westene. quod ecclesie nostre multis comparauimus laboribus et expensis. Curiam magelscim trans wiseram sitam. utilitati fratrum maioris ecclesie contulimus pleno iure. cum omnibus pertinenciis suis jure dotis. quod lifgedinge dicitur. Ode de Westen cognate nostre quamdiu viuit permanente sicut in contractu. et scripto empcionis eorundem bonorum est expressum. nisi in ipsius beneuolentia aliquid quod sibi utile fuerit. idem fratres de eadem curia ualeant ordinare. De cuius curie prouentuum medietate. consolacionem fieri uolumus fratribus nostris. tercia feria post festum trinitatis. in memoriam predecessorum episcoporum et fratrum nostrorum canonicorum et omnium ecclesie nostre benefactorum. De reliqua medietate uolumus ut eisdem fratribus nostris. in die anniuersarii nostri seruiatur. Bona etiam nostra Rauene que ad nos ex paterna hereditate uel successione peruenerunt. cum omnibus suis pertinenciis et vtilitatibus siue in hominibus siue in agris siue in pascuis et in siluis. siue in aquis. eisdem fratribus pleno iure donauimus cum consensu bone memorie sororis nostre Adhelheidis. collaudacione filii sui johannis de Brunningehusen nepotis nostri accedente. qui et filius eius unicus et tutor. quod volgariter voremunde dicitur habebatur. possessionem quorum bonorum eorundem ipsis tradidimus. prouentus ipsorum per manum maioris prepositi illarum parcium tunc Archidiaconi quamdiu vixit recipientes. qui ea nomine fratrum interim administrauit. Volumus autum ut ex nunc pensio ipsa ordinacioni fratrum cedat. et vtilitati ad ordinandum inde memoriam nostram. et patris nostre et antecessorum nostrorum de quorum gracia eadem hereditas ad nos noscitur deuoluta. Statuentes eciam ut successor noster qui fuerit pro tempore. si bona eadem sibi commoda uideantur. potestatem habeat tolerabili. sibi recompensacione liberandi. Preterea duos mansos in palude Blekede cum decimacione maiore et minore. et omni vtilitate et iure dedimus ad prebendam fratrum predicto-

rum. ſicut nobis a domino Ottone de luneburg cum aliis duobus manſis aſſignandi ſunt ſecundum conuentionem inter dilectam commatrem noſtram. ipſius matrem et nos factam que in ſcripto inde confecto et ſuo ſigillo roborato. plenius continetur. Judicium tamen ſolum in eisdem. et eorum colonis. cum reliquis duobus prenominatis manſis et omni iure eorum ad menſam uolumus reſeruare. Aduocaciam eciam curie in honſtede et omnium ſuorum pertinentium a viro mobili *(sic)* thiderico de lacu. XXV. marcarum ſolucione de noſtro conſenſu liberatam. pleno iure fratribus antedictis conceſſimus in perpetuum. uolentes. ut prepoſitus qui pro tempore fuerit. de conſilio et conſciencia Cellerarii uerdenſis absque hominum tamen grauamine ipſam adminiſtret. et de prouentu eius ſingulis fratribus annuatim ſolidum unum ſoluat. dandum in anniuerſario felicis recordacionis domini Rodolfi. anteceſſoris noſtri. de cuius pecunia ut ſcriptum eſt fuerat expedita. Ad hoc ad honorem dei et matris ejus. noſtrorumque patronorum adiecimus cuſtodie curiam noſtram in Bernſtede. cum omnibus pertinenciis ſuis et iure ſuo. quam cum aliis bonis nobilium de Weſten comparauimus ad hoc eam cum omni libertate donantes. ut ex eius prouentibus et hiis que prius eccleſie illuminacioni pertinebant. lumen ex cera nocte et die ante maius altare ualeat eſſe continuum. et ut nos quoque gracia dei. illuminati in lumine ipſius uidere et participare mereamur lumen eternum. Conſiderantes eciam inportunitates intolerabiles aduocatorum que per ipſos eccleſiarum bonis in quibus aduocandi ius habent et eorum inferuntur hominibus et colonis. volumus ut bona obediencıarum fratrum que nunc habent uel habituri ſunt ex predeceſſorum noſtrorum vel noſtra uel ſucceſſorum noſtrorum uel aliorum quorumque fidelium donacione et elemoſina. uel alio quocunque contractu. ſiue illa ante fuerint de proprietate uerdenſis eccleſie ſiue non. ab omni iure et honore aduocacie libera ſint et expedita. ita ut neque nos ra-

cione aduocacie. aliquid iuris in eis exercere aut aliquid eis oneris imponere aut eorum aduocaciam quasi vacantem infeodare uel alias obligare. uel alienare ualeamus. sed sit liberum fratri qui ea de gracia fratrum administrat. pro tempore eis uti. et ea in omnibus ordinare absque molestia. uel per se uel per alium quem pro exigencia negociorum uel temporum duxerit aduocandum. Omnia eciam priuilegia antecessorum nostrorum et donaciones et concessiones fratribus ab ipsis factas. consuetudines eciam honestas. et iura. et bona ipsorum et possessiones que ad ipsos quocunque iusto acquisitionis titulo peruenerunt. uel eis nostri presulatus tempore accesserunt. consensus et scripti et banni nostri episcopalis auctoritate firmamus. Notum eciam esse cupimus omnibus presentibus et futuris quod nos feodum quod uaneulen dicitur quod consanguineus noster nobilis vir Bernardus de berge. sicut progenitores sui ab ecclesia nostra et nobis iure tenebat feodali. datis quinquaginta marcis argenti et amplius liberauimus. infeodatis suis. ex eodem beneficio secundum quod fuit inter nos conditum, de suis beneficiis ius feodale facientes. Aduocaciam preterea snewording. tam super bona nostre villicacionis quam super bona. ad eandem aducaciam pertinencia. datis XVI. marcis argenti Bertoldo de Othirstede. qui eam tenebat a nobis. et lippoldo de Ihernhusen. ministeriali meo. X. marcis. qui eam tenebat a bertoldo maximorum eciam dampnorum per eundem lipoldum nobis illatorum relaxacione facta liberauimus jnperpetuum datis eciam eidem prouentibus decime nostre in sceerenbeke secundum formam scripti nostri conferti. Ad hoc aduocaciam super bona nostra. et fratrum. et super Ciuitatem nostram. quam conradus quondam aduocatus de Wanerberge. tenebat a nobis multis dampnis et infinitis expensis. tam de iure quam de bona voluntate. filiorum suorum. Conradi et henrici. ad opus ecclesie nostre expediuimus secundum quod inuenitur in scripto nostro inde confecto. retinentes eam in manu

nostra libere et quiete. et hoc ipsum factum nostrum tam apostolica quam inperiali auctoritate diligentur fecimus communiri. sicut ex eorum priuilegiis constat manifeste. Patrimonium eciam nobilium de westen. tam in ipsa villa quam in aliis locis. multis laboribus et expensis. plus quam quingentarum marcarum ad opus ecclesie nostre comparauimus. uolentes ut ministeriales ad episcopatum et bona que uel ecclesie maiori uel fratribus sancti andree. non dedimus. cum suis vtilitatibus ad mensam episcopi debeant pertinere. et hanc acquisicionem nostram siue processum tam domini ducis henrici. comitis palatini reni. quam aliorum nobilium scriptis qui necessarii. videbantur. procurauimus roborari. Bona etiam in vorenholte que bone memorie hildewardus prepositus consanguineus noster ex una parte et Ramundus decanus et thomas plebanus de Modestorp. pie recordacionis ex altera. titulo empcionis ab Ulrico de Nigenburg. ministeriali nostro. de nostro et legitimo heredum suorum consensu. cum ea antea. de manu nostra tenuisset ad opus capituli datis. XVIII. marcis argenti nos eidem capitulo cum omni iure suo contulimus. ad seruandam. inde eorum emptorum memoriam et ordinacionem. Hermannus Scolasticus noster et Hartmannus Cellerarius fratres nostri mansum in lune quem thidericus dictus hasart. ministerialis noster tenuit a nobis. emerunt de consensu nostro, et eorum qui hoc de iure laudare debuerunt, et nos eundem mansum ad eorum peticionem fratribus dedimus pleno iure possidendum. Item domum in Kercele. cum omni iure suo simili modo ab eodem T. emptam. de elemosina bone memorie. domini Rotheri fratris nostri. similiter usui fratrum dedimus. ad memoriam beatorum apostolorum petri et pauli. et ipsius Rotheri Anime salutem sollempnius peragendam. Insuper decimam jn Niderenouerbergen. capitulum titulo empcionis acquisiuit. datis XL. marcis argenti a conrado milite de wanebergen. ministeriali ducis henrici de brunswic. qui eam a nobis tene-

bat in feodo. et nos ipsam proprietati. ejusdem capituli contulimus et ordinacioni. Item medietatem decime jn eschete. cum omni iure suo sicut eam tenuit a nobis bone memorie. Comes Bernardus de welpa. frater noster. similiter capitulo contulimus. consencientibus et omni iuri suo renunciantibus Conrado unico filio. et herede dicti fratris nostri. qui a nobis ipsam iam susceperat. et conrado milite de houhoue. ministeriali suo qui eam ab eodem nepote nostro iure tenebat pheodali. et Bertrammo unico eiusdem conradi militis filio et herede. qui licet eam non recepisset a nobis. et ideo nichil iuris in ea sibi uendicare posset. tamen ad cautelam quamtum potuit. factum patris. suo roborauit assensu. renunciacioni quoque et assensui predicti nepotis nostri. nos qui tutores eius eramus legitimi de consensu matris sue debitam prestitimus auctoritatem datis a capitulo pro hac causa prefato militi. C. marcis argenti. et Conrado nepoti nostro marcis XLV. et uini carrata nobis in testimonium. preterea domum in westerwalsede a wernero monetario per sepedictum prepositum maiorem datis. IX. marcis argenti legitime acquisitam capitulo dedimus antedicto Item commutacionem de area quadam et manso in verda sitis mediante hartmanno Cellerario capitulo factam. nostro stabiliuimus consensu. datis pro concambio bonis que crepo bone memorie de holtehude. ipsi capitulo pro remedio anime sue dederat et salute. Item domum hotbergen minorem. cum omni iure suo fredericus custos et Ludolfus de luchowic.[1]) sacerdos. fratres nostri a monetario wernero qui eam de manu nostra tenuit. datis. XXX. Marcis et amplius emerunt nobis annuentibus et vxore ipsius Gertrude. que sola ius quod lifgedinge dicitur in ea habuerat a nobis consenciente. et omni iuri quod sibi competebat in ea aut competere videbatur sua sponte renunciante. Nos uero ad eorum peticionem domum

[1]) rectius Luthowe.

istam sicut eam ab aduocacia liberam emerant capitulo nostro verdensi tradidimus. ita tamen quod ipsi emptores. de ea quid voluerint in sui memoriam valeant ordinare. Quod supra scribi fecimus de aduocaciis obedienciarum hoc de eis uolumus bonis que ab onere aduocatorum usque ad nostra tempora libera fuisse noscuntur statuentes et per deum obsecrantes omnem successorem nostrum. ut suo. ac legitimo aduocatorum iure contentus. modum non excedat. nec laycali more grassetur in pauperes. quorum paci. in acquisicione aduocacie de manu layca prospicere desiderauimus et quieti. Ad specialem quoque cultum beati pauli apostoli celebrius peragendum. secundum formam que actenus in ecclesia nostra noscitur obseruata. et ad dilecti consanguinei nostri prepositi Eilberti. hildensemensis canonici memoriam perhenniter habendam certos assignauimus redditus annuatim. Statuimus autem ut neque nos neque aliquis eorum qui post nos ecclesiam verdensem sunt recturi. prefatas aduocacias et feoda et bona episcopalia uel alia bona ecclesie per nos acquisita. que nunc vacant aliquo modo alienare possimus. Contestantes omnem qui pro tempore fuerit successorem nostrum. per terribile illud et horrendum judicium dei. quod in hiis qui presunt fiet. ne contra hoc nostrum statutum aliquo modo uenire presumat. Volentes igitur has nostras concessiones. ordinaciones et statuta. et ea que coram nobis acta sunt perhenni memorie commendare. ad omnium horum euidenciam hoc scriptum nostrum de hiis confectum sigilli nostri auctoritate fecimus communiri. Datum rodenborg. anno jncarnacionis dominice. M°. CC°. XXXI. VI. Kalendas augusti. pontificatus nostri anno XXVI°.

Urk. 56 (LVIII).

Bischof Lüder zu Verden bestätigt die Rechte und Gewohnheiten des Verdener Domcapitels und verspricht die Privilegien seiner Vorgänger, vorzüglich die seines un=

mittelbaren Vorgängers Iso ungeschmälert aufrecht zu erhalten; insonderheit sollen die Propstei zu Bardowiek, das Archidiakonat zu Holdenstedt, welches mit der Propstei St. Andreä zu Verden verbunden ist, die Archidiakonate zu Bevensen, Modestorf, Salzhausen, Hittfeld, Sottrum und Scheeßel keinem anderen als einem Mitgliede des Verdener Domcapitels verliehen werden. Ums Jahr 1231 [1]).

(Vergl. den Commentar über die Verdener Synodalsprengel.)

In nomine domini amen. Ego Luderus electus et confirmatus jura et bonas consuetudines capituli verdensis et privilegia antecessorum meorum et precipue bone memorie domini ysonis predecessoris mei episcopi verdensis illibata seruabo. Cum autem omnibus subditis suis episcopi in benefaciendo sint debitores. capitulum tamen suum tamquam excellenciora membra. et magis vicina capiti. habundanciori oporteat honore preuenire nullum beneficiorum infra nominandorum ad episcopalem donacionem pertinencium alicui persone extra maioris ecclesie nostre collegium de cetero conferam. Sunt autem hec beneficia. prepositura in bardwic. archidiaconatus in Holdenstede qui prepositure sancti andree de communi consilio et voluntate fratrum adiunctus est secundum formam que in ipsius ecclesie sancti andree priuilegiis plenius continetur. archidiaconatus in Bevenhusen. archidiaconatus in Modestorp. archidiaconatus salceneshusen. archidiaconatus in hetuelde. archidiaconatus jn Sutherum. archidiaconatus in Scesle. tenuitatem prebendorum et aliorum extrinsecorum beneficiorum raritatem

---

[1]) Das Jahr der Ausstellung dieser Urkunde ist zwar nicht genannt, indessen wird als solches unbedenklich das Jahr 1231 angenommen werden dürfen, da Bischof Lüder in diesem Jahre (nach dem 5. August) zum Bischof in Verden erwählt wurde, aus der Urkunde selbst aber deutlich genug zu erkennen ist, daß dieses Document die Stelle der Wahlcapitulation vertreten hat.

pensans quatinus ex hac mea gracia. et successorum meorum pontificum. qui pro tempore fuerint. fratres ibi deo seruituri. et hospitalitatem domi melius seruare et episcopalibus et aliis ecclesie seruitiis et libencius uelint et commodius possint intendere. Item nullam aduocaciam duobus fratribus in feodo dabo. vbi de iure feodali hoc negare potero. Item nullam aduocaciam que mihi modo vacat uel que de jure vacare ceperit alienabo. sed eam michi retinebo. ad redditus mense mee. nisi forte de consensu capituli ipsam dimittam ecclesie. uel persone cuius fuerint illi aduocacie pertinencia. Hominum aduocaciam qui speciales ppti. [1]) uulgariter autem Sunderlude dicuntur. prepositure ipsi liberam dimitto. ut ab omni extrinseca dominacione liberi. tam in seruiciis quam in delictis soli preposito debeant respondere. Bona que nunc habentur ad vitam eius qui nunc habet non alienabo longiore manu. Iure fratrum jn electione canonicorum quantum ad ius electionis contemtus ero. Sinodalia ab archidiaconis non accipiam nec requiram. Iura et testamentum domini Ysonis predecessoris mei et testamenta fratrum seruabo et defendam. Hec omnia seruaturum me juro. et scripto meo auctentico cauebo. salua de omnibus hiis ordinacione uel interpretacione capituli si necessitas uel dubitatio occurrerit.

Urk. 57 (LII).

Erzbischof Gerhard zu Bremen schenkt dem Verdener Domcapitel die aus einer Schenkung Heinrichs von Hillingsfeld, Sohnes des verstorbenen Edelherrn Heinrich von Hilligsfeld und der Ida von Bergen, ihm zustehenden Gerechtsame an Erbgüter zu Wittlohe (Kirchd. im Structur-Ger. Verden) nebst Zubehör, nachdem sein

---

[1]) ppti vielleicht proprii statt ppri.

Dienstmann Albero von Stelle und dessen Gemahlinn Ida, Schwester und einzige Miterbinn Heinrich's von Hilligsfeld des Jüngern, ihn darum ersucht und letzterer das Lehnrecht an denselben ihm resignirt hat, nebst der Kirche in Wittlohe [1]). Horneburg, 10. December 1231.

(Ueber die Edelherren von Hillingesfeld vergl. den Commentar.)

In nomine domini amen Gerhardus dei gratia sancte bremensis ecclesie archiepiscopus. Omnibus presentis scripti Inspectoribus salutem in domino. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris quod nos pro dei reuerencia et supplicacione uerdensis capituli inclinati. omne ius nobis competens ex donacione heinrici de hillingesuelt. filii quondam heinrici nobilium *(sic)* de hillingesuelt. et Ide de bergen. In bonis wittenlogen sitis. eidem heinrico iuniori ex paterna siue materna successione prouenientibus cum omnibus prefatorum bonorum pertinenciis vbicunque site fuerint. in domibus agris. campis. pratis. siluis. pascuis. paludibus. molendinis et molendinorum locis. cultis et incultis expeditis et infeudatis et hominibus vtriusque sexus cuiuscunque condicionis extiterint. ad supplicacionem quorum alberonis de stelle ministerialis ecclesie nostre et mariti. Ide sororis et vnice coheredis sepedicti. Heinrici iunioris. et nobis resignantis ius feudi quod in bonis sepius memoratis a nobis habuit. cum ipsa ecclesia In wittenloge ecclesie verdensi ad usum capitulo dedimus improprietatem Hermanno scolastico uerdensi nomine capituli sui. factam a nobis donacionem suscipiente. qui et nos uice sui collegii nos *(sic)*

---

[1]) Der Verdener Domscholaster Hermann, welcher dies Geschenk im Namen des Domcapitels empfangen, hat ihm gleichfalls in dessen Namen die volle Brüderschaft und die Zusicherung ertheilt, daß dereinst sein Jahresgedächtniß und solange er lebt die Memorie seines Bruders Hermann in Verden gefeiert werden soll.

inplenam fraternitatem et oracionum suarum participium recepit adiciens quod aniuersarius noster jn vigiliarum et missarum celebracione. cum fratrum et aliorum consolacione secundum quod conuenit ibidem sollempniter agatur. et quo ad usque vixerimus fratris nostri hermanni unnua memoria habeatur. Ut autem donacio prememoratorum bonorum que nulli uncquam usque in presenciarum contuleramus rata permaneat et firma. factum nostrum presenti pagine. inscribi mandauimus. et sigilli nostri appensione communiri acta sunt hec in capella horenburc. presentibus Canonicis Bremensibus. Bernardo preposito Buccensi. Nicolao et aliis quibusdam. Anno ab incarnacione domini. M°. CC°. XXXI. quarto Idus decembris.

Urk. 58 (LXXVIII).

Propst Amelung von St. Andreä, Scholaster Hermann und Kellner Hartmann zu Verden gründen als Testamentsvollstrecker des Propstes Hildeward aus dessen Nachlasse eine Vicarie in der Kirche zu Verden [1]). 1232.

In nomine domini nostri ihesu christi. Amelungus prepositus sancte andree. Hermannus Scolasticus Hartmannus Cellerarius verdeñ. Omnibus jmperpetuum Cum felicis recordacionis Hildewardus prepositus ad ampliandum dei cultum in ecclesia nostra. diu bonam habuit voluntatem. nec eam viuens ut preconceperat ad effectum perduxerit nos qui testamentarii eiusdem extitimus et quibus ipse ordinacionem rerum et execucionem voluntatis ac propositi sui commisit. vicariam vnam de rebus ac pecunia sua instituimns. jn ecclesia memorata. de

[1]) Sie bestimmen dazu mit Consens des Bischofs Lüder und des Domcapitels den Zehnten zu Otersen (im K. Wittlohe A. Verden) und einige Länderei, welche der Vicar von der Hand des Propstes empfangen wird, und vermachen diesem einen „solidum ordei“ aus Gütern zu Groß-Hutbergen (im K. Verden A. Westen). Die Institution der Vicarie ist dem Bischofe und Capitel übertragen.

consensu itaque domini nostri luderi episcopi et tocius capituli ad promocionem ipsius beneficii. et ad sustentacionem vicarii qui pro tempore fuerit. decimam in othfredissen. ab ipso capitulo pro octoginta marcis argenti comparauimus que pecunia in empcionem bonorum siue proprietatis jn wittenloge que ad nobilem virum heynricum de hillingesuelt et suos heredes et coheredes hereditario jure pertinebant. continuo fuit vtiliter collocata. preterea quosdam agros qui ad stupam balnei dominorum pertinent cum consensu prepositi nostri Johannis qui et marcus cognominatus est. et postmodum successoris sui mei videlicet. Hartmanni necnon et prompta voluntate tocius capituli nostri de manu laycali scilicet a quadam matrona. Gisla nomine et eius filio. Sigebodone. quamuis nullum ius in eis haberent. ob quietem. tam *(sic)* ecclesie pro duabus marcis argenti. redimentes. quosdam eciam alios agros. quos ego hartmannus tenui ad vsum balnei similiter pertinentes. vicarie deputauimus eidem. Quos tamen vicarius de manu prepositi recipiet a quo eos laici antea recipere consueuerunt et ipse quecunque ad expensas balnei. exinde fuerant instituta et debita ministrabit pro quibus prepositus et ecclesia multas et multo tempore a laicis qui sibi ius in eis licet iniuste addixerunt. vexaciones et iniurias perpessi sunt. a quodam Johanne dicto rufo. pro VII. marcis similiter redimentes predicte adiecimus vicarie Johannes predicta bona et omne ius quod in eis habuit aut habere videbatur presentibus quibusdam canonicis libere et voluntarie resignauit. Qui eciam altera vice ad maiorem rei euidenciam et pleniorem facti memoriam et firmitatem coram omnibus canonicis eandem resignacionem publice ac sollempniter iterauit et nos ut omnia rite et bona voluntate procederent. Johanni eidem tunc ad supradictam pecuniam addidimus duas marcas Vicarius autem illuminandi honus ad predictum altare per medietatem anni sicut ab inicio fuit institutum perpetuo subibit. recipietque de manu prepositi

qui pro tempore fuerit agros supradictos Et ne in huiusmodi facto uideri possit preposito quippiam deperire. nos ad preposituram ipsam redditus unius solidi ordei in bonis maioris hutberge assignauimus annuatim persoluendos. que bona dictus hildewardus prepositus ab ecclesia ebbechestorp compararat. Ceterum institucio vicarii penes episcopum et consilium capituli residebit. Hec autem omnia quoniam de conscientia et communi consensu episcopi et capituli. facta sunt et ordinata. ad perpetuam huius rei memoriam et munimen jnpetrauimus ab ipsis suis sigillis presentem paginam communiri. acta sunt hec anno ab incarnacione domini. M°. CC°. XXX°. II°. feliciter amen.

Urk. 59 (LXXXIIII).

Propst Erich und das Capitel St. Georgii in Stade versprechen, dem Probste Johann, Dechanten Ramung und dem Domcapitel zu Verden jährlich auf den Tag St. Ceciliä ein Licht, welches 1 Pfund schwer ist, zuzuschicken. 1232.

Honorabilibus dominis. Jo. preposito. Ramungo decano et toti capitulo verdensis ecclesie. Ericus prepositus. et Capitulum ecclesie sancti Georgii. martiris jn stadhen. deuotas orationes et obsequium in domino. Sicut ipsa eciam exigit iuris equitas naturalis ut beneficencie cuiuslibet gratiarum actio respondeat competenter. ita iam usus communis uite habitu se bone consuetudinis induit et honeste. ut acceptum beneficium eterne imprimatur memorie insigendum nec obliteracionem recipi paciatur. quicquid uirtutum bonarum coloribus venustatur. Ea propter notum sit reuerencie omnium nostrum *(sic)* quod sicut ex autentico pie memorie domini ysonis uestre ecclesie episcopi venerabilis. nobis scripsistis ut in memoriam dati et accepti lumen ad vos annuatim. de unius libre pondere ad diem sancte cecilie mitteremus. eo ipso nos apud ne-

stram sanctitatem placuit obligare ut tanto inter nos et vos firmior et fidelior sit contractus. quo illam monemur virginem gloriosam. ut facti huius memoria venerari. quam rationum imperium sicut tunc expauit sic triumphum ipsius uniuersus nunc orbis celebrat et decantat. Addimus preterea huic annotacioni et capitulo uestro reuerendo offerimus obsequium nostrum. et participium oracionum nostrarum cum fructu intime sinceritatis et quibuscumque modis nos potuerimus exhibere ad spem ulteriorem et societatis. et amicicie firmius ligamentum totaliter nos ab hinc et deinceps uestris fauoribus exponemus. Actum anno gratie M°. CC°. XXXII°.

Urk. 60 (LIII).

Propst Heinrich, Dechant Gernand und das Domcapitel zu Bremen versprechen dem Domcapitel zu Verden, in Betreff der Hilligsfelder Güter zu Wittlohe (Kirchd. im Struct.=Ger. Verden), welche dasselbe von Albero von Stelle gekauft hat, niemals Ansprüche zu erheben. Bremen, 1233.

Honorabilibus dominis. preposito, decano. Totique capitulo verdensi. H. dei gratia prepositus G. decanus. totumque bremensis ecclesie capitulum. sinceram jn domino caritatem. Cum nos a domino alberone de stelle. titulo empcionis ecclesie vestre comparaveritis in villa wittenloge. domini henrici de hilligesuelde. bona. quorum dominium siue proprietas ad eundem H. spectabat. Scire cupimus vestram uniuersitatem quod nos vobis uel ecclesie uestre super predicta proprietate nunquam aliquam mouebimus questionem et hoc presenti scripto protestamur. Datum Breme anno domini M°. CC°. XXXIII.

Urk. 61 (LXXXVI).

Dompropst Johann zu Verden beurkundet die Bestimmungen, welche vom Verdener Domcapitel in Betreff der

Erbgüter zu Wittlohe, welche dasselbe von dem Edelherrn Heinrich von Hilligsfeld und seiner Gemahlinn Ida erworben hat, festgestellt sind. Im Domcapitel zu Verden, 1233.

(Vgl. Urk. 57 vom 10. December 1231.)

Johannes dei gratia verdensis prepositus. Cum Capitulum nostrum verdense. hereditatem nobilium henrici de hillengesuilt et yde uxoris sue. in wittenloge. et eius pertinenciis sitam de legitimo consensu omnium quorum intererat comparasset tam in bonis vacantibus quam inpheodatis. placuit eidem capitulo ut homines inbeneficiati et ministeriales si qui essent ad me nunc et ad successores meos. prepositos. qui sunt futuri pro tempore debeant habere respectum. hoc tenore ut inbeneficiati beneficia sua a nobis recipiant. et ministeriales similiter nobis fidelitatem iuraturi Ius eciam patronatus ecclesie wittenloge mihi et successoribus meis concesserunt reliquorum omnium bonorum. non vacancium. ordinacione in proprietate ac potestate ipsorum cum omni sua iurisditione et vtilitate quacunque permanente. Hoc adiecto. quod si bona inpheodata quocunque modo vacauerint ad potestatem fratrum similiter reuertantur. Preterea facultatem habeant liberam capitulum uel fratres aliqui uel aliquis fratrum. de beneplacito capituli bona nec inpheodata liberare. ita ut ad capitulum pleno iure transeant. quatinus de eisdem absque omni ipsorum contradictione sicut de nunc vacantibus suas commoditates valeant ordinare. Retinuit eciam sibi capitulum potestatem vendendi uel commutandi. predicta bona inpheodata. uel per se uel cum vniuersitate prepositorum aliqua contradictione non obstante. Ego autem predictam ordinacionem ita esse factam de meo et capituli consensu presenti scripto inde confecto confiteor. Et ad maiorem euidenciam gestorum scriptum ipsum sigilli mei appensione placuit communiri. Testes etc. Actum uerde in capitulo. anno domini M°. CC°. XXXIII°.

Urk. 62 (LXXXV).

Propst Gerhard, Priorinn Hildeswid und das Capitel zu Neudorf überlassen der Verdener Kirche gegen Güter in „Scepen" ein Haus in Müßleringen, ein Haus in Dierstorf und einige Länderei zu Frestorf (sämmtlich im K. Neudorf A. Stolzenau). 1235.

(Vgl. Hoyer Urkb., Arch. Neudorf Urk. 36 de 1235.)

Gerardus dei gratia prepositus hildesuid. prior et capitulum Nendorpe. omnibus in perpetuum. Ne rei geste memoria. processu temporis euanescat. necessarium est cura literarum testimonio stabiliri. Notum igitur sit omnibus presentem paginam inspecturis. quod nos domum in muslingere et domum in thiderikestorpe. et quosdam agros in vredegodesthorpe in concanbium et commutacionem dedimus ecclesie in verda pro bonis eiusdem ecclesie sitis in scepen. ut predicta ecclesia verda utatur eodem iure predictorum et omnium eis attinencium quo nos usi sumus et uti. debuimus antequam memorata bona commutaremus. videlicet cum omni libertate et absque onere aduocacie. Ne autem contractus huiusmodi per calumpniam alicuius in posterum valeat infirmari nos presentem paginam de hoc conscriptam. sigillo ecclesie nostre duximus roborandam. acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°. CC°. XXX°V.

Urk. 63 (XXXVII).

Graf Günzelin II. von Schwerin überträgt dem Domcapitel zu Verden die Vogtei über Güter in Harxbüttel (im K. Adenbüttel A. Gifhorn), welche ihm die Gebrüder Berthold und Heinrich von Emmelndorf, und er dem Bischofe zu Hildesheim resignirt hat. Ums Jahr 1236 [1]).

(Vgl. die Urk. 50 de 1229 und 65 v. 14. Mai 1239.)

---

[1]) Graf Günzelin II. (1228 bis 1274) war ein Sohn des 1228 gestorbenen Grafen Heinrich I. von Schwerin; damals war Konrad (von 1221 bis 1247) Bischof zu Verden.

G. dei gratia Comes de Zwerin capitulo verdensi sincere dilectionis affectum cum operis exhibicione. Uniuersitatem uestram scire cupimus quod nos aduocaciam bonorum Hertesbutle quam in manus nostras resignauerunt dominus bertoldus et dominus Heinricus fratres de Emelenthorp in remedium nostrorum peccaminum capitulo verdensi contulimus. Et ad maiorem cautelam eandem per literam nostram domino hildensemensi resignauimus. et prepositus. a. sancti andree. et h. scolasticus uester. qui uestram agebant legacionem receperunt in plenam firmitatem uestram. H. comitem patrem nostrum et nos cum vxore nostra ut memoria nostri in loco uestro semper habeatur. vnde attentius rogamus vniuersitatem uestram ut factum nunciorum uestrorum per vnanimem et beniuolum consensum corroborare curetis. quod tempore oportuno erga ecclesiam uestram promereri studebimus.

Urk. 64 (LIX).

Bischof Konrad, Propst Heinrich, Dechant G. und das Domcapitel zu Minden verkaufen dem Bischofe zu Verden einige Salzgüter in der Saline zu Lüneburg. Im April 1236.

C. dei gratia Episcopus. H. prepositus. G. decanus. Totumque Capitulum Mindensis ecclesie Uniuersis hoc scriptum jnspicientibus in vero salutari salutem Nouerint presentes et futuri quod nos de vnanimi consilio et consensu quedam bona ecclesie nostre que capitulo pertinebant. luneborg in salina videlicet in domo inferiori dernetsinge. ad sinistram in ordissem sita venerabili domino verdensi episcopo cum tota proprietate. omnibusque pertinenciis necnon et cum vniuerso iure quo ea possidebamus pro quadraginta marcis argenti vendidimus absolute. Quam vendicionem quia pure factam recognoscimus plenam et perpetuam iam dicto domino episcopo in bonis supra

memoratis. cum attestacione presentum (*sic*) literarum prestamus warandiam. Eisdem cum utroque sigillo videlicet et domini episcopi Mindensis et capituli nostri ad maioris firmitatis et roboris euidenciam. sicut potest ad oculum subscribentes. acta sunt hec anno domini. M. CC°. XXX°. VI. mense aprili. Indictione VIIII.

Urk. 65 (XXXVIII).

Bischof Konrad zu Hildesheim bestätigt die Schenkung, durch welche Graf Günzelin von Schwerin der Verdener Kirche die Vogtei über Güter und Leute zu Harxbüttel (im K. Adenbüttel A. Gifhorn), welche derselbe von ihm zu Lehn trug, zu eigen gegeben hat. Hildesheim, 14. Mai 1239.

Conradus dei gratia hildensemensis ecclesie episcopus. Omnibus christi fidelibus salutem in christo ihesu. Notum sit omnibus tam posteris quam presentibus quod donacio aduocacie jn bonis et hominibus in hertesbutle. quam comes guncelinus de Zwerin confessus est se. a nobis in feodo tenuisse. et quam contulit ecclesie verdensi ratam habemus et in testimonium consensus nostri presentem literam nostro sigillo fecimus communiri. datum hilden. anno domini M°. CC°. XXX. VIIII. pridie Idus maii.

Urk. 66 (LXXIX).

Äbtissinn Salome zu Bassum überläßt der Verdener Kirche eine Hufe zu „Nese" gegen eine Hufe zu Holtum (im K. u. A. Verden). Bassum, 1243.

(Vgl. Urk. 67.)

Ordinacione diuina. S. abbatissa in bersen. vniuersis christi fidelibus hoc scriptum intuentibus salutem eternam. Scire desideramus presentes nec latere volumus posteros quod nos de

consensu capituli nostri ecclesie verdensi mansum in Uese per concambium assignamus perpetuo habendum. recipientes pro ipso in concambium mansum ecclesie verdensis. In holtem ad huius igitur concanbii et facti nostri euidenciam presentem paginam exinde conscriptam nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Datum Bersen anno gracie M°. CC°. XLIII. Indictione I[a].

Urk. 67 (XXXVI).

Die Grafen Heinrich und Ludolf von Oldenburg (Bruchhausen) thun kund, daß die Äbtissinn Salome zu Bassum eine Hufe zu „Nese" gegen eine Hufe in Holtum (im K. u. A. Verden) unter der Bedingung getauscht hat, daß ihnen an der letztern eben das Recht verbleibe, welches ihnen an der erstern zugestanden hat. 12(43).

(Vgl. Urk. 66 de 1243. — Über die Grafen von Bruchhausen siehe den Commentar zu Urk. 49 de 1219.)

*(V)*niuersis hoc scriptum cernentibus H. et L. Comites in Oldenborc. inperpetuum Nouerit discretio vestra. quod abbatissa salome *(bersensis)* ecclesie mansum in Uese dedit in concambium pro manso in Holten.... n consuetudinem familie bersensis. in judicio nostro fuit terminatum Ita *(scilicet. u)*t idem jus quod habuimus in mansum Uese, nobis maneat in manso *(Holten)* scripto et nostri munimine sigilli profitemur. Datum anno gracie M°. CC°. *(XLIII.)* indictione I.*)

Urk. 68 (LXXVII).

Propst Amelung von St. Andreä zu Verden verfügt über die Aufkünfte aus einer Hufe zu Elstorf (Kirchd.

---

*) Im Anfange der 7 Zeilen, aus denen diese ganze Urkunde besteht, ist ein Stück vom Pergament weggeschnitten. Daher die in Cursivschrift dem Zusammenhange nach ausgefüllten Lücken.

im A. Moisburg), welche er aus einem unrechtmäßigen Besitze im Jahre 1244 zurück erlangt hat [1]).

Ameluggus dei gratia prepositus sancti andree verdensis Omnibus in perpetuum Nouerint uniuersi tam presentes quam futuri. quod expediui mansum in Elstorpe a domino Bertoldo et henrico fratribus de emelenthorpe qui in ipso manso sibi ius proprietatis adiecebant. et eo pretextu. eum vendiderant cuidam thiderico curie de adestorpe pertinenti. ego uero post multas controuersias et questiones cum predictis fratribus de emelenthorpe pro ipso manso propositas et habitas habito consilio cum predicto thiderico concessi iure feodali qui per aliquot annos in possessione mansi existens ipsum hartwico de wildestorpe pro quinque marcis denariorum in quadam necessitate positus obligauit. Demum idem thidericus ad me in villam hertesbutle cum amicis suis accedens. que gesta fuerant ex ordine nunciauit predictum michi mansum exhibens ad redimendum. Ego autem mansum redemi ab hartwico de wildestorpe pro V. marcis denariorum sicut ei fuerat obligatus dedi quoque thiderico. VIII. solidos denariorum et ipse iam dictum mansum libere resignauit renuncians manu et lingua pro se ac pro suis heredibus omni iuri quod in eodem manso sibi competere videbatur. Acta sunt hec in villa herttesbutle anno domini M°. CC°. XLIIII°. Predictus uero mansus soluit annuatim stadn̄. modium siliginis. et tres solidos denariorum et duos denarios. Hos redditus deputaui ad inactas emendas in chorum scolaribus jn festo Briccii. fiet et de predictis redditibus vna candela de talento et dimidio cere jn anniuersario episcopi

---

[1]) Die Gebrüder Berthold und Heinrich von Emmelndorf haben, daran sich ein Obereigenthumsrecht anmaßend, dieselbe einem der Curie in Ardestorf (im K. Ebstorf A. Moisburg) zugehörigen Manne Namens Diedrich verkauft, er aber hat diesen zur Beilegung des Streits damit belehnt und im Jahre 1244 dieselbe zu Harrbüttel wieder angekauft.

philippi. que ardebit a tempore quo vigilie inchoantur per totam noctem usque post missam animarum et quod de ipsa candela residuum fuerit dabitur ad altare beati petri et Johannis ewangeliste sub armario ut ibidem ardeat ad missam quicquid eciam de predictis redditibus super candelam et in actas emendas remanserit in alios usus scolaribus necessarios conuertetur vt autem hec ordinatio robur firmitatis accipiat ac in perpetuum inviolabiliter obseruetur. presentem paginam super predicta ordinacione conscriptam. sigilli nostri appensione feci consignari in testimonium et munimen.

Urk. 69 (XXIX).

Herzog Otto von Braunschweig bekennt als Vasall der Verdener Kirche, daß die Forderungen, welche er nach der Weise seines Vatersbruders, des Herzogs Heinrich Pfalzgrafen bei Rhein, an Güter dieser Kirche gestellt hat, unrechtmäßiger Weise geschehen sind, und verspricht derselben seinen Schutz. Gellersen, 13. November 1244.

Dei gratia Otto dux de bruneswik. Omnibus in perpetuum. Confitentes, protestamur quod in omni exactione illa et inpeticione et peticione indebita et iniusta. quam in bona ecclesie verdensi pertinencia cui obligati sumus debito vassallie fecimus pretextu illius quod patruus noster Heinricus dux palantinus reni consueuit facere exactiones huiusmodi in ecclesiam recognoscimus nos iusticiam per omnia non habere unde ab eis resipiscimus et cessamus. Vt autem deus propicietur et ecclesia memorata nobis indulgeat et ignoscat sicubi in exactionibus indebitis ipsum videmus indebite molestasse nolumus dictam ecclesiam ex nunc aliquibus exactionibus uel violenciis seu iniuriis deinceps infestare in immo pocius ab omni infestante et inpugnante eam pro nostra possibilitate tueri et defendere ut tenemur. Sane ut hoc factum nostrum inuiolabile

perseueret presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri munimine roboramus. Huius rei testes sunt. Hermannus decanus verdensis. Gerrardus scolasticus. Hermannus de ellestorp canonicus et alii quam plures. Acta sunt hec Gellerdessen Anno dominice incarnacionis M. ducentesimo. quadragesimo quarto. Datum Luneborch die brikcii.

Urk. 70 (LXXXIII).

Bischof Konrad, Probst Reinhold und das Domcapitel zu Hildesheim verkaufen dem Domcapitel zu Verden ihre Güter in Harxbüttel (im K. Adenbüttel A. Gifhorn). Hildesheim, 4. Novbr. (ums Jahr 1245) [1].

C. dei gratia. episcopus. R. prepositus et capitulum ecclesie hildensemensis. Omnibus christi fidelibus salutem in domino. expedit ut de hiis. que sollempniter acta sunt publica scriptura conficiatur. ne rei geste memoria longitudine temporis auferatur. Notum igitur sit omnibus presentem paginam inspecturis quod nos bona que habuimus in Hertesbutle cum mancipiis. siluis. pascuis. et Ceteris attinenciis. Venerabilibus dominis. verdensi capitulo pro XL. et IIII^or^ libris. hildensemensis monete. vendidimus vniuersa. Ita videlicet ut predictum capitulum vtatur eodem jure. prediorum. et omnium personarum. eis attinentium quo nos vsi sumus. et vti debuimus antequam dicta predia. cum suis attinenciis venderimus. Ne autem contractus huiusmodi per calumpniam alicuius in posterum valeat infirmari. nos presentem paginam. de hoc conscriptam tribus sigillis nostris episcopi videlicet. prepositi. et ipsius capituli duximus roborandam. datum hildensem II. nonas nouembris.

---

[1]) Die Urkunde ist zwischen 1243 bis 1247 ausgestellt, denn Konrad II. war von 1221 bis 1247 Bischof, Reinhold von Dassel von 1243 bis 1250 Dompropst zu Hildesheim.

Urk. 71 (LX).

Bischof Lüder, Propst Otto, Dechant Hermann und das Domcapitel zu Verden thun kund, daß der Priester Nikolaus, Vicarius des Bischofs zu Verden, das Obereigenthum des Zehnten zu Nindorf von der Verdener Dompropstei gekauft, den Zehnten selbst zeitlebens zu seinem Nutzen sich vorbehalten, nach seinem Tode aber den Scholaren in der Kirche zu Verden vermacht hat, und bestätigen diese Verfügung. Verden, 25. April 1247.

Luderus dei gratia verdensis ecclesie episcopus. Otto prepositus. Hermannus decanus totumque eiusdem ecclesie capitulum deuotas oraciones. Notum esse uolumus tam presentibus quam futuris. quod sacerdos Nicolaus vicarius domini verdensis episcopi decimam in Nenthorpe que a preposito verdensi teneri consueuit. in feodo sub certa pensione. preposito et capitulo nostro datis XXX marcis [1]) bremensis argenti a iure feodali liberauit. ita quod quicunque fuerit prepositus. pro tempore in ecclesia verdensi nullum deinceps de predicta decima sicut antea infeodabit preterea eadem decima ab omni pensione siue prestacione quam prepositus de ipsa decima percipere consueuit perpetuo libera manebit exceptis. V. solidis denariorum canonicis in anniuersario bernarii episcopi distribuendis. et XII. denariis ad stupam. postea eadem decima taliter per predictum dominum Nicholaum liberata Idem Nicolaus talem de ipsa fecit ordinacionem quod ipsam libere et quiete temporibus vite sue ad vsus suos secundum voluntatem suam retinebit et post mortem suam cedet pauperibus scolaribus qui pro tempore seruierint choro verdensi. Et quoniam talis ordinacio de fonte pietatis processit nostrum adhibuimus consensum. et ne aliquis ipsam in posterim *(sic)* valeat infringere.

---

[1]) XXX marcis ist ausgestrichen.

set rata permaneat et inconuulsa. Sigillorum .. episcopi .. prepositi et capituli nostri appensione fecimus communiri. Acta sunt hec verde anno domini M°. CC°. XL°VII. VII. kalendas maii.

Urk. 72 (XXXV).

Graf Konrad von Wölpe schließt durch Vermittelung seines Blutsverwandten des Grafen Heinrich von Hoya einen Vergleich mit dem Bischofe zu Verden [1]). Oberhude, 1. September 1250.

(Abgedruckt im Hoyer Urkundenbuch VIII. Urk. 59.)

Conradus dei gratia Comes de Welpa. Omnibus presentem litteram inspecturis. Salutem in domino. Nouerint uniuersi. quod nos cum venerabili patre domino Ludero verdensi epischopo. super dampnis et injuriis quas sibi a nobis illatas esse proposuit mediante dilecto consanguineo nostro. Comite Heinrico de Hoya compositionem inivimus sub hac forma. Promisimus et fidem dedimus manu et lingua sicut moris est in talibus fieri. quod nunquam in antea per nos uel alios dominum verdensem epischopum. vel ecclesiam verdensem. per gwerras. dampna. vel alia gravamina molestabimus. [2]) ne manu tenebimus aliquos qui ei huiusmodi dampna vel gravamina machinentur. nisi eis ab epischopo uel ab aliis quorum interest post depositam legitime querimoniam fuerit justicia denegata. et hoc nos seruaturos una nobiscum et pro nobis promiserunt isti milites. Thidericus de Lo. Lippoldus de mandeslo. et Bernhardus dictus de Lo. Isti autem milites promissum ex parte epischopi receperunt. Comes de Hoya. Thidericus de echen.

---

[1]) Er überträgt der Verdener Kirche sein Erbgut in Grewiede (im K. Suderbruch A. Neustadt a. R.), empfängt dasselbe zu Lehn zurück und entsagt allen Ansprüchen an Güter zu Raven (Kdf. im A. Winsen a. d. L.).

[2]) ne wahrscheinlich statt neque.

et alii plures. ita uidelicet. quod nunquam sine legitima et racionabili causa. domino epischopo uel ecclesie verdensi nos opponemus. nec ad hoc operam dabimus. ut per nos uel per alios nostro nomine molestetur. Dominus autem verdensis epischopus de consilio prudencium. et maxime consanguinei nostri Comitis de Hoya. qui huic composicioni principium et finem imposuit. C. marcas argenti nobis liberaliter relaxauit. quas ei ex causa mutui tenebamur. et ab excommunicacione nos absoluit, quam nos pro manifestis jnjuriis et offensis proposuit incurrisse. Nos autem hujus composicionis intuitu Si forte domino Ludero verdensi epischopo uel ecclesie sue dampnum aliquando intulimus aut grauamen plene compensare volentes totam hereditatem nostram in grawide ecclesie verdensi contulimus. et ab epischopo in feodo recepimus nos specialiter ei exinde homagio constringentes. preterea omni actioni et quaestioni quam habuimus siue habere poteramus. in bonis Rauene renunciauimus. relinquentes ea libere ecclesie verdensi. ut nostra progenitorum nostrorum agatur memoria quem admodum in literis exinde confectis est expressum. acta sunt hec super ripam Wisere in loco qui dicitur enekenhuthe in placito ibidem condicto super hujusmodi compostitione ordinanda. Isti.. erant presentes preter supradictos qui promissum et fidem dederunt et receperunt... dominus Gerardus de hoia prepositus verdensis. et alii [quam] plures. Ad majorem igitur euidenciam hujus facti presentem paginam sigilli nostri [appe]nsione duximus roborandam. Datum in predicto loco enekenhuthe anno [domini] M. CC. L°. kalendas Septembris.

Urk. 73 (LXXXXI).

Hugo, Cardinal-Presbyter und päpstlicher Legat, verleiht Allen, welche die Verdener Kirche an deren Weihefeste und an den Marientagen und deren Octaven in

Andacht besuchen, einen Ablaß von 40 Tagen. Bremen, 1. April 1252.

Frater hugo miseracione diuina. tit. sancte sabiñ. presbiter cardinalis apostolice sedis legatus. Dilectis in christo decano et Capitulo ecclesie verdensis salutem in domino. licet is de cuius munere venit vt sibi a fidelibus suis digne ac laudabiliter seruiatur de habundancia pietatis sue que merita supplicis excedit et uota. benefacientibus multo maiora retribuat quam valeant promereri. uolentes tamen populum deo reddere acceptabilem christi fidelibus ad complacendum ei quibusdam illectiuis muneribus Indulgenciis scilicet et remissionibus inuitamus. ut exinde reddantur diuine gratie apciores. Cupientes igitur ut ecclesia vestra congruis honoribus frequentetur omnibus christi fidelibus vere penitentibus et confessis. qui ad ipsam ecclesiam in die dedicacionis ipsius et in festiuitatibus beate marie virginis. ac infra octauas ipsorum annis singulis causa deuocionis accesserint XL[a] dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Datum Breme kalendis aprilis. pontificatus domini Innocencii pape. IIII. anno Nono.

Urk. 74 (LXIX).

Bischof Gerhard zu Verden ordnet mit Zustimmung und Beirath des Domcapitels und der Dienstmannen die Gerichtsbarkeitsverhältnisse in der Stadt Verden[1]). 12. März 1259.

(Vgl. Vorwort Note 2 zu S. V.)

---

[1]) Der Rath soll dem Bischofe nur dann eine Beisteuer entrichten, wenn er zu Hofe reisen muß, oder wenn er oder die Verdener Kirche sich in Bedrängniß befindet. Falsches Maß und Gewicht hat der Rath mit Geld zu strafen, wovon dem Bischofe der dritte Theil gebührt. Auch kann der Rath alle Stadteinwohner durch einen Frohn zu Erfüllung ihrer Verpflichtungen anhalten lassen, mit Ausnahme der Domherren und Ministerialen der Verdener Kirche, der

Gerardus dei gratia uerdensis ecclesie episcopus. Omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in eo qui est omnium vera salus. Cum omne quod in tempore agitur mutabilitatem temporum imitetur. discretio adhibenda est et cautela. ut quod memoria dignum agitur occurrat noticie futurorum. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam futuris quod nos ad peticionem et instanciam Consulum et burgensium omnium ciuitatis nostre verdensis. de consensu et consilio capituli ac ministerialium nostrorum. ad specificandum et declarandum ius

---

Geistlichen in der Diöcese, der Litonen und derjenigen, welche zum Hause des Bischofs, der Domherren und Dienstmannen gehören, es sei denn, daß dieselben 14 Tage vorher vergeblich bei ihrem Herrn oder Richter in Anspruch genommen waren. Ist irgend ein Lito in der Stadt Verden aufgenommen, so soll dem Herrn desselben keine Berechtigung an dem etwaigen Hause des Lito zustehen, vielmehr soll das Haus nach seinem Tode an seine Erben fallen; von seinem übrigen Vermögen soll der Lito jedoch, wie Rechtens ist, **reliquias** geben. Der Rath soll keinen Lito ohne Vorwissen und Genehmigung seines Herrn und ohne zuvorige Berathung mit dem Vogte in die Stadt aufnehmen. Wer einen Bürger, der schon Jahr und Tag in der Stadt gewohnt hat, wegen Eigenbehörigkeit in Anspruch nehmen will, muß 10 Unzen Gold setzen, von denen, wenn die Klage nicht begründet befunden wird, ²/₃ dem Bischofe und ¹/₃ der Stadt und dem Beklagten zufallen. Wenn Jemand ein gekauftes Haus Jahr und Tag ruhig besitzt, und ein dritter dasselbe in Anspruch nimmt, so soll dieser den Werth des Hauses verbürgen, der dem Beklagten zufällt, wenn die Klage unbegründet befunden wird. Wer Jemanden wegen unbegründeter Forderungen durch einen Frohn anhalten läßt, soll mit 4 vorher zu verbürgenden Schillingen bestraft werden. Wenn Jemand vom Vogte wegen eines Urtheils befragt dasselbe durch irgend einen seiner Mitbürger nicht völlig zu Stande bringen kann; so muß er, wenn er, vom Vogte dazu aufgefordert, dies durch einen Eid bestätigt hat, einen Recurs an die Stadt Bremen haben und das Urtheil innerhalb 14 Tagen ausfindig machen (dies Verhältniß ist im Contexte nicht klar ausgesprochen). Nur drei Mal im Jahre sollen die (Verdener) Bürger gehalten sein, dem Echtinge beizuwohnen, nämlich am Montage nach Ostern, nach Pfingsten und nach Heiligendreikönig.

ipsorum quo regi debeant secundum aliarum consuetudinem ciuitatum in hoc eis consensimus. et tale ius subscriptum eisdem contulimus. Non grauabimus eos in aliquibus exactionibus nisi forte in propria persona ire ad curiam nos contingat. uel eciam nobis et ecclesie nostre talis incumbat necessitas. que canonicis et ministerialibus nostris euidens sit et nota et tunc tenebuntur nobis secundum sue possibilitatis exigenciam subuenire. Item excessum cuiuscunque mensure iniuste siue ponderis minus iusti. debent consules qui pro tempore fuerint iudicare. cuius emendationis tercia pars cedere debet nobis. Item poterunt obligare siue impedire cum precone omnes debitores suos super debitis. exceptis canonicis. et ministerialibus ecclesie ac eciam clericis nostre diocesis. et litonibus. siue quibuscumque de familia siue nostra. siue canonicorum. siue ministerialium nostrorum nisi prius eos conuenerint coram domino uel iudice suo uel saltem XIIII. diebus antea pro huiusmodi debitis. secundum iusticiam fuerint prosecuti. De alienis uero clericis non determinamus. nec consensum nostrum adhibemus. nisi quod eos pro huiusmodi conueniant et secundum iusticiam prosequantur Item si contingat aliquem litonem cuicunque eciam pertineat mansionem facere in Ciuitate verdensi. dominus suus nichil iuris habebit in domo sua si quam habet in Ciuitate. sed eo mortuo ipsa domus debet deuolui ad heredes ipsius litonis. de alia uero substancia sua dabit reliquias sicut iuris est. tamen non recipient aliquem litonem jn ciuitatem nisi de consciencia et voluntate domini sui. et consilio aduocati. Item si aliquis voluerit inpetere aliquem de ciuibus super iugo seruitutis. qui forte per annum et diem mansit in ciuitate. debet is qui inpetit fideiubere et obligare se antequam ad agendum admittatur. quod si forte defecerit. satisfaciat secundum quod ius ciuitatis expostulat et requirit. hoc est soluat X uncias auri. quarum due partes cedent nobis. tercia uero ciuitati et reo. Item si

aliquis ciuium vendiderit domum suam et ille qui emit eam possiderit ipsam quiete et sine inpeticione cuiuslibet per annum et diem. et aliquis superuenerit et inpetiuerit eandem domum. is qui inpetit statuet fideiussores quod si forte defecerit in actione sua contra alium prius quam ei reus respondeat quod soluat ei ualorem domus sue pro iniusta inpeticione qua ipsum inpetiit. Item si aliquis obligauerit uel inpediuerit aliquem iniuste cum precone pro debitis. pro tali excessu vadiabit quatuor solidos. Item si aliquis interrogatus ab aduocato de aliqua sentencia. de qua forte non poterit ad plenum ab aliquo suorum ciuium expedire. dummodo secundum ius hoc iuramento confirmet si ab ipso aduocato fuerit requisitus. debet habere recursum ad bremensem ciuitatem. et infra XIIII. dies eandem sentenciam inuenire. Item non tenentur astare iudicio quod wlgariter dicitur etthing. nisi ter in anno. scilicet secunda feria post pascha post festum penthecostes. et post epyphaniam domini. In huius igitur nostre concessionis euidenciam et firmitatem presentes nostras literas super hoc conscribi. et tam nostri quam eciam capituli nostri sigillorum eas munimine fecimus roborari. Datum verde. IIII°. ydus marcii anno domini M°. CC°. LVIIII°. pontificatus nostri anno VII°.

Urk. 75 (LXVIII).

Bischof Gerhard zu Verden verleiht den vier Meiern, welche die Präbenden der Domherren verwalten, Freiheit von allem Vogtei-Dienste und stellt die Redemtionssumme von den vier Meiern auf vier Mark. Verden, 13. März 1259.

Gerardus dei gratia verdensis ecclesie episcopus. Omnibus has literas inspecturis salutem in domino. Cum omne quod in tempore agitur mutabilitatem temporis imitetur. adhibenda est merito discrecio. et cautela ut hoc quod pium et memoria dignum agitur

obliuionis iactura preclusa. occurrat noticie futurorum. Notum igitur esse volumus et presentibus nostris literis protestamur. quod nos attendentes deuocionem et affectum. dominorum nostrorum Verdensium quibus se nobis hactenus satis fauorabiliter in omnibus exhibuerunt. ad ipsorum peticionem et instanciam. de consilio ministerialium et familiarium nostrorum. preter iura libertates. et consuetudines approbatas laudabiles et honestas. quibus vsi sunt hactenus et gauisi. In quibus cupimus ipsos absque diminucione siue lesione consistere. volentes eos gratia prosequi speciali. in hoc eciam eis consensimus. quod quatuor villicis ipsorum qui pro tempore fuerint instituti ad seruiendum et ministrandum prebendas eorum ut eo liberius et melius ad vtilitatem et commodum eis valeant ministrare. contulimus prerogatiuam huiusmodi libertatis. quod ab omni seruicio quo racione aduocacie tenerentur nobis et possent seruire. erunt de cetero liberi et inmunes. Ipsi eciam domini nostri. ad uoluntatis nostre commonicionem nobis in hoc consenserunt quod hii qui per se expensas non habuerint. at alii eciam qui de prebendis suis siue in toto siue in parte. redempciones simpliciter. scilicet quatuor marcas argenti de quatuor villicis secundum consuetudinem hactenus habitam et seruatam. nec ipsos villicos arcabunt *(sic)* de cetero In huiusmodi redempcionibus secundum quod a quibusdam fieri consueuit. ad annonam siue ad alia magis ardua. de quibus ipsi villici. magnam sepius sustinuerunt hactenus lesionem. In huius facti nostri euidenciam ac firmitatem. presentes literas conscribi. et sigilli nostri appensione in testimonium fecimus communiri. Datum verde. III°. ydus marcii. Anno domini M^{o}. CC^{o}. LVIII°. Pontificatus nostri anno septimo.

Urk. 76 (LXXXII).

Das Domcapitel zu Verden thut kund, daß der Priester Nikolaus, Vicar des Bischofs, für die Summe, welche

er zum Ankaufe des Zehnten zu „Volkersloh“ zur Verbesserung der Domherren-Präbenden gegeben hat, sich den vierten Theil desselben zeitlebens vorbehalten und darüber zum Besten der Domherren verfügt, auch eine nachträgliche Bestimmung in Betreff des Zehnten zu Nindorf (im K. Bisselhövede A. Rotenburg) getroffen hat. 1262.

Omnibus presentes literas inspecturis Capitulum ecclesie verdensis. salutem et oraciones in christo deuotas. Prudenter huius vite peragit cursum qui sibi utiliter prospicit in futurum et de bonis sibi a deo collatis anime sue saluti duxerit prouidendum. Hinc est quod ad noticiam posterorum cupimus peruenire. quod capitulum nostrum ut prebendarum suarum redditus ampliaret. A domino henrico milite dicto de etsene decimam jn volkerslo pro LXXV. marcis argenti bremensis comparauit prouentibus ex ipsa decima prouenientibus in vsus fratrum perpetuo distribuendis et cum canonici nostri non possent ad plenum persoluere dicte pecunie quantitatem. dilectus in christo Nicolaus sacerdos. domini nostri episcopi perpetuus vicarius ad eandem decimam sic comparatam. addidit de sua pecunia. XX. marcas argenti bremensis. tali pacto sibi per capitulum adiecto. ut quartam partem prenominate decime quoad viueret perciperet cum omni iure. tam primicias. quam annonam. et post mortem suam de eadem quarta. secundum suum beneplacitum ordinaret. Idem vero Nicholaus de ipsa quarta parte decime decreuit hoc modo statuendum. quod in anniuersario obitus sui die quilibet Canonicus pro consolacione. IV. denarios percipiet tres vero vicarius emancipatus. Campanarii duo vterque tres et quia eidem Nicolao placet ut decanus et scolasticus qui pro tempore fuerint hanc ordinacionem adimpleant et exequantur. pro labore suo primicias omnes percipient quarte partis decime sepius iam prefate. Item cum sepedictus Nicholaus. de decima Nenthorpe. quam integraliter

sua pecunia comparauit. sic liberaliter statuerit. ut omnes prouentus de annona prouenientes. cedant in usus pauperum scolarium. qui pro tempore choro uerdensi studuerint deseruire eciam duxit ordinandum. ut predicti duo Decanus et scolasticus omnes primicias ipsius in Uenthorpe. percipient. quia eidem Nicolao placet ut idem duo. suam in hoc exequantur voluntatem. Ad huius rei memoriam. presens scriptum super hoc confectum. placuit sigillo nostri capituli consignari. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXII°.

Urk. 77 (LXIIII).

Bischof Gerhard zu Verden schenkt seinen Zehnten zu Döhlbergen (im K. Verden A. Westen) den Domherren behufs ihrer Präbenden [1]). Im Domcapitel zu Verden, 18. Januar 1262.

Gerhardus dei gracia uerdensis ecclesie episcopus. Litere presentis inspectoribus salutem in domino. Tenore literarum presencium protestamur quod cum prepositus.. decanus et capitulum ecclesie nostre maioris predium in lothe cum omnibus attinenciis quod pertinebat ad duas uillicaciones. scilicet doruerden et stederthorpe de quibus prebenda ipsis canonicis nostris. de anno in annum consueuerit amministrari. Abbati et conuentui monasterii de lucka pro LXX. marcis bremensis argenti. vendidissent. et ad petitionem nostram. nobis pro necessitatibus nostris eandem summam pecunie mutuo dedissent.

---

1) Das Domcapitel hat ein Gut in Lahde (Kirchd. im Ger.-A. Petershagen), welches zu den beiden, der Domherren-Präbende pflichtigen Meiereien in Dörverden und Stedorf (im K. Dörverden A. Westen) gehört, dem Abte und Convente zu Loccum verkauft, ihm aber die Kaufsumme geliehen. Diese vermag er nicht zurückzuerstatten und vereinigt nun den Ertrag aus dem obigen Zehnten mit den genannten Meiereien in derselben Weise, wie zuvor das Gut in Lahde dazu gehört hat.

et aliquot annis in solucione cessaremus sine detrimento tamen duarum uillicacionum predictarum quia difficile nobis erat. ad prefixum tempus soluere pecuniam jam prefatam. Ne predicti nostri concanonici in amministracione prebendarum suarum diminucionem aliquam paciantur de communi consensu ipsorum et beneplacito decimam in dolebergen. ad nostram episcopalem mensam pertinentem cum omni iure uidelicet. tam magnam quam paruam contulimus siue donauimus. ad prebendam canonicorum nostrorum predictorum ita ut duabus uillicacionibus sepedictis sit annexa perpetuo libere et quiete. et sicut de predicto. predio in lothe. prebenda fratribus consueuerat amministrari. cum aliis bonis. sic de ipsa decima tholebergen ad prebendam ipsis canonicis collata. de anno in annum cum bonis aliis seruiatur. Acta sunt hec in capitulo nostro. anno domini M°. CC°. LX. II°. XV°. kalendas febr. Testes etc. et quia predicta donacio de nostra et nostri capituli processit voluntate. ideo presens scriptum tam nostri quam eiusdem capituli sigillorum munimine placuit roborari.

Urk. 78 (LXXI).

Die Markgrafen Johann und Otto von Brandenburg schenken dem Bischofe Gerhard zu Verden eine Curie in Heelsen (im K. Visselhövede A. Rotenburg) in der Weise, daß ihnen ein gleiches Gut dafür geeignet werde[1]). Salzwedel, 17. April 1262.

Nos Johannes et otto dei gracia Brandeburgenses Marchiones Recognoscimus simpliciter et literis presentibus publice protestamur. quod venerabili in christo patri domino nostro Gerardo Verdensis ecclesie episcopo. Curiam heldessen cum omnibus appendiciis suis cum omni iuris plenitudine dedimus perpetuo proprietatis titulo possidendam. volentes ut idem do-

[1]) S. Urk. 81 vom 24. Juli 1264.

minus episcopus suique successores eadem nostra donacione futuris gaudeant temporibus. et ipsam possideant possessione pacifica. et quieta. eo tamen modo quod ab eodem domino nostro. jn proprietate alia eque bona. uel in aliis bonis inpheodatis restaurum condecens fiat nobis. In huius igitur donacionis nostre euidens argumentum presentem paginam fecimus dari sibi. sigillorum nostrorum munimine roboratam. Actum saltwedele anno domini M°. CC°. LXII°. XV. kalendas Maii.

Urk. 79 (LXV).

Bischof Gerhard zu Verden trifft Bestimmungen über das Verhältniß des Verdener Domküsters zur Kapelle St. Nikolai [1]). Verden, 27. October 1263.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Stade.)

Gerhardus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus. Omnibus Tam presentibus quam futuris. Has litteras inspecturis. Salutem in domino. Quoniam ex multiplicibus Tam naturalibus Causis intrinsecis necessariis, quam occasionibus extrinsecis contingentibus, vita breuis est hominis, et per successionem etatum et temporum legitimi actus hominum Sepe cadant in obliuionem et dubium. Ratio suggerit et vtilitas exposcit. vt rationabilibus gestis hominum. succurratur salubri remedio scripturarum. in longa se tempora protendentium et noticie et memoriis futurorum exhibentium. Vt sic eis quibus

[1]) Die an der Kapelle St. Nikolai in der Parochialkirche St. Stephani zu Verden fungirenden Priester und der Küster sind uneinig geworden, weil die erstern sich in Sachen einmischten, welche zum Nachtheile der Kirche St. Nikolai gereichten; deßhalb trifft der Bischof auf Zurathen des Domcapitels, der Dienstmannen, des Raths und der Bürger zu Verden die Bestimmung, daß die Provision des an der Kapelle fungirenden Priesters fortan dem Domküster verbleiben und demselben die dazu gehörigen Aufkünfte von den Provisoren geliefert werden sollen.

diuturnitas temporum ingerit vetuſtatem ſcripturarum viciſſitudo uigoriſ conferat firmitatem. Hinc eſt quod notum eſſe volumus vniuerſis proceſſu temporis litteras haſ viſuris. quod nos de Maturo conſilio et conſenſu capituli noſtri. Miniſterialium. Conſulum. et burgenſium verdenſium diſcretiorum. Ad amputandam omnem diſcordie materiam hactenus habitam inter Cuſtodem. et Sacerdotes. qui pro tempore celebrauerunt ad Capellam ſancti Nycholai. ex eo quod ipſi ſacerdotes pro libito ſuo ſe de facto de diuerſis intromiſerunt. que in preiuditium et detrimentum iuriſ parrochie ſancti ſtephani in qua ſita eſt ipſa capella ſancti nycholai cedere uidebantur. taliter ordinauimus. vt apud Cuſtodem verdenſem. de cetero remaneat prouiſio Sacerdotis qui celebret ad capellam ſancti nycholai. et ut prouiſor ſiue prouiſores hoſpitalis ipſiuſ. de redditibus ad hoc pertinentibus erogent Cuſtodi ſingulis anniſ Decem ſolidos annone. Terciam partem ſiliginis. Terciam ordei. et Terciam auene. nomine expenſarum Sacerdotiſ quem tenebit. qui ad Capellam predictam beati nycholai tantum Miſſam ſimpliciter celebrabit. nec erit obligatus ad alia. niſi Cuſtodi proceſſu temporis uiſum fuerit et decreuerit aliud quod rationabiliter fieri poſſit. in quo ſit honor dei. et commodum et vtilitas hominum id expoſcat. Vt autem hec ordinatio noſtra Tam rationabiliter facta perpetui vigoriſ indiſſolubilem optineat firmitatem. preſens ſcriptum Super hoc confectum. noſtri. et Capituli noſtri. ſimulque et ciuitatis noſtre verdenſis. ſigillorum appenſionibus. Tam apud Cuſtodem. quam ecium apud conſules. et Burgenſes. verdenſes repoſitum. in rei euidentiam et memoriam fecimus communirj. Datum verde. Anno domini. M̊. CC̊. LX̊. III̊. In vigilia apoſtolorum Symoniſ et Jude. Pontificatuſ. noſtri anno Tercio decimo.

Siegel des Biſchofs Gerhard ſehr beſchädigt, zwei andere abgefallen.

Urk. 80 (LXIII).

Bischof Gerhard zu Verden überträgt dem Domcapitel eine Geldrente aus der Saline Lüneburg, welche ihm durch den Tod Johann's von Moule, Werner's Sohnes, heimgefallen ist, unter dem Vorbehalte, daß dieselbe seiner Schwester Ermengard, Wittwe, genannt von Wanebergen [1]), zur Leibrente verbleibe und dereinst ihre und resp. seine Memorie dafür gefeiert werde. Verden, 26. März 1264.

(Angezeigt im Hoyer Urkb. VIII Urk. 88.)

Gerhardus dei gratia verdensis ecclesie episcopus. omnibus presens scriptum visuris uel audituris. salutem in domino. Quoniam per successionem etatum et temporum legitimi actus hominum sepe cadunt in obliuionem et dubium ratio suggerit et utilitas exposcit ut succurratur hiis salubri remedio scripturarum. ad longa tempora se protendencium. ut sic occurrant noticie futurorum. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam futuris quod nos tres marcas denariorum in salina luneborch. In domo Memminghe In qualibet quatuor sartaginum ipsius domus XII. solidos nobis vacantes de morte Johannis filii domini werneri militis dicti de moule. qui a nobis eos habuerat inpheodo libere contulimus fratribus nostris uerdensis ecclesie canonicis pleno iure perpetuo possidendos. Hoc videlicet modo quod ipsi denarios eosdem sorori nostre domine Ermegardi. vidue dicte de wanneberge. ad tempora vite sue singulis annis in festo omnium sanctorum faciant erogari. Post mortem autem eius due marce denariorum predictorum In ipsius anniuersario ad habendam eius memoriam equaliter inter canonicos diuidentur. Tercia uero marca *(sic)* custos qui fuerit pro tempore percipiet qui candelam de tribus talentis ponet ad vigilias. in predicto anniuersario qui ardebit

---

[1]) Vgl. den Commentar zu Urk. 51 vom 3. Juni 1230.

usque in diem sequentem donec missa fuerit celebrata. Si uero quod absit preuenti morte fuerimus antequam specialem consolacionem fratribus nostris fecerimus in nostri memoriam prout concedente domino proposuimus decreuimus ut de meditate (sic) denariorum predictorum duarum videlicet marcarum dicte sororis nostre. De reliqua uero medietate nostra memoria peragatur. et custos tam in nostro quam in ipsius sororis nostre anniuersario secundum quod ante scriptum est prouideat in candela. Ipse eciam campanariis de ipsorum laboribus in duobus solidis respondebit. Ut autem hec ordinatio nostra stabilis perseueret et firma presentem literam super hoc conscriptam. In huius facti nostri euidentiam et memoriam sigillo nostri fecimus communiri. Datum verde proxima quarta feria post benedicta In capitulo nostro generali. anno domini M°. CC°. LX. IIII. pontificatus nostri anno XIIII°.

Urk. 81 (LXXII).

Markgraf Otto von Brandenburg bescheinigt, durch den Verdener Domdechanten Gerhard und den Propst Werner von Dore die Urkunde des Bischofs Gerhard zu Verden empfangen zu haben, in welcher derselbe ihm und seinem Bruder Johann das Dorf Hohen-Henningen (Kirchdorf) bei Apenburg in der Mark geschenkt hat[1]). Alvensleben, 24. Juli 1264.

Otto dei gratia Brandeburgensis marchio tenore presencium protestamur. quod literas domini nostri. G. uerdensis episcopi suo et Capituli sui sigillis signatas receperimus per G. decanum verdensem et Wer. prepositum de dore. continentes do-

[1]) Dafür haben die Markgrafen dem Bischofe zuvor (s. Urk. 78 vom 17. April 1262) eine Curie zu Heelsen im Kirchspiele Visselhövede geschenkt. Hohen-Henningen soll den Grafen Heinrich und Otto von Lüchow zu Lehn verbleiben.

nationem fratri nostro Jo. et nobis factam. uille henninghe prope Abbenburch jn marchia site quam a nobis de cetero Nobiles viri Henricus et otto. Comites de luchowe. inpheodo habebunt. sicut ab eodem domino episcopo. et sua ecclesia primitus habuerunt. que donacio proprietatis facta est nobis in restaurum Curie heldessen. In parrochia vislehouede site. cuius curie proprietatem donauimus ipsi domino nostro episcopo et sue ecclesie perpetuo retinendam. Datum aluensleue. anno domini M°. CC°. LXIIII°. IX°. kalendas augusti.

(Ueber die Grafen Heinrich und Otto von Lüchow vergl. den Commentar.)

Urk. 82 (LXVII).

Bischof Gerhard zu Verden befreit ein Haus in Barnstedt (im K. u. A. Westen), welches der verstorbene Bischof Iso der Verdener Kirche zur Unterhaltung einer ewigen Lampe im Chore geschenkt hat, und dessen Bewohner von allen Abgaben und Diensten. Ums Jahr 1265 [1]).

Gerardus dei gratia verdensis ecclesie episcopus. Omnibus presentes literas visuris salutem in domino sempiternam. Tenore presencium literarum protestamur. quod vnam domum in villa Bernstede. quam dominus et antecessor noster bone memorie episcopus yso ecclesie verdensi. Contulit ad perpetuum lumen in choro verdensi ministrandum ab omni prestacione et seruicio que domus posita est sub regime et custodia verdensi custodis et homines in eadem domo nunc et in futuro manentes volumus esse liberos et absolutos ita quod nec ipse domesticus eiusdem domus quicunque fuerit pro tempore siue oriundus sit de hominibus aduocacie siue non. nec ipsa bona nobis et successoribus nostris nomine aduocacie. ad aliquod seruicium. siue ad pre-

[1]) Gerhard I. war von 1251 bis zum 4. Mai 1268 Bischof zu Verden; Domdechant Gerhard erscheint in Urkunden de 1263 bis 1281.

staciones aliquas teneantur sed in libertate perpetua remanebunt. Testes huius facti sunt. Gerardus decanus Johannes de moulen et alii quam plures.

Urk. 83 (LXX).

Bischof Gerhard zu Verden läßt den Streit zwischen den Bischöfen Iso und Lüder und den Dienstmannen und zwischen den Dienstmannen unter sich über das Dienstmannen-Gut [1]) durch die ältesten Dienstmannen entscheiden. Verden, 1267.

Gerhardus dei gratia verdensis ecclesie episcopus. omnibus presentis litere inspectoribus. salutem in domino sempiternam. Cum inter nos ab una. et ministeriales ecclesie nostre a parte altera. et inter bone memorie antecessores nostros dominos ysonem. Luderum verdensis nostre ecclesie episcopos. et ipsos ministeriales verdenses qui pro tempore fuerint. necnon inter ipsos ministeriales ad inuicem dudum questio verteretur super iure ministerialium eorundem. et ut magis proprie dicatur super iure quod wlgariter nominatur denestmanne Guth emergente aliquo casu et in quo ejdem antecessores nostri. et eciam nos contendebamus bona premortuj ministerialis ad mensam nostram tanquam uacantia debere pertinere. utpote non habentis filium siue heredem qui premortuo jure hereditario posset succedere. vel deberet eisdem ministerialibus uel aliquo ipsorum quod bona vacancia per mortem talis uel talis ministerialis iure proximitatis uel consanguinitatis sibi deberentur in

---

[1]) Der Bischof behauptete, wo kein Sohn oder Erbe sei, falle dasselbe ihm heim; die Dienstmannen meinten dagegen, dasselbe gehe auf die nächsten Blutsverwandten über. Nach geleistetem Eide versichern die ältesten Dienstmannen Johann von Moule und Rickmar von Jahrensen, nach althergebrachter Weise gehe Dienstmannengut von Sohn zu Sohn; sei kein Sohn da, auf die jüngste Tochter, und seien diese nicht da, auf den Bruder über.

contrarium asserentibus. et super hac re contra nos disceptantibus habita consideracione quod nisi hec dubitatio penitus tolleretur. ipsi ministeriales ecclesie nostre qui forent pro tempore non haberent omnimodam sinceritatem. siue ad nos siue ad eos qui secundum successionem temporis forent episcopi verdenses. Cupientes super hac controuersia omnem dissensionis materiam amputare. et ipsos ministeriales fortius astringere ad nostrum seruitium et fauorem. diem certum prefiximus videlicet proximum diem post festum viti. Ad quem conuocauimus omnes ministeriales ecclesie nostre tam seniores quam juniores quos potuimus conuocare. quos sollicitauimus precibus et ipsis iniunximus vt nos super hac re instruerent. et de jure predicto quid obseruandum esset pocius declararent. quibus pro consilio secedentibus. et tandem ad presenciam nostram redeuntibus. Johannes miles dictus de moule ecclesie nostre ministerialis utpote inter omnes alios senior et qui plura uidit et audiuit exhibito corporali juramento coram nobis est confessus. Riemaro de starnhusen post ipsum seniore idem asserente quod sic vidit et audiuit. et a suis antecessoribus didicit quod ad successionem bonorum de quibus superius facta est mencio nemo admittitur nisi filius tantum. filio autem nullo existente admittitur filia junior inter omnes quibus non existentibus admittitur frater indiuisus. Qua responsione habita sollicite ab aliis ministerialibus quesiuimus. si aliquis contra hanc responsionem siue declaracionem uellet aliquas opponere raciones. nos ipsum libenter et pacifice audiremus. Ad quod a nullo aliquid est oppositum uel ostensum. Testes huius declarationis sunt Nobiles uiri Conradus dictus de boldensele. henricus de hodenhagene. pro hac causa (a) nobis euocati. borchardus prepositus. prepositus Olricus. Aluericus scukko. Aluericus de bederkesha. florentius custos. Johannes de moule. ludolfus de lo. borchardus de Oldeborch. henricus de holtesminne ecclesie nostre canonici. ludolfus de borsem. Otto rusche Gotschalcus scleop. herewicus

lothe. milites Ministeriales autem qui interfuerunt hii sunt. prenominati duo. Jo. de moule. Riemarus de stuarhusen. th. de wittenloge. Johannes de Grasle. milites. hermannus de Ecsthicie. henricus greuienh. *) Geroldus de hulsinge. thethardus de Ride. Gerlagus et Nikolaus fratres de botelo. hildewardus de stederthorpe. hermannus dapifer. ludolfus de worth. Jo. de troglo. Ar. de bucka. holtho de thenestorpe. Gotf. de vnesen. Jo. pomerich. harduwicus camerarius et marquardus fratres. Olricus de beuerstede. Wernerus de soselthorpe. henricus plebanus modesthorpe. henricus miles de waneberge. Conradus de hamersen. hermannus de vesede. et alij quam plures. Acta sunt hec coram nobis in caminata nostra infra ciuitatem verdensem Anno domini M°. CC°. LXVII°. Ad perhennem autem huius rei memoriam presens scriptum exinde confectum nostro et prefatorum duorum nobilium et canonicorum nostrorum predictorum sigillis fecimus insigniri.

Vierzehn Einschnitte der abgefallenen Siegel im Pergamente.

Urk. 84 (LXI).

Bischof Gerhard zu Verden schenkt dem Domcapitel das Obereigenthum des Zehnten zu Oerzen (im K. Beetzendorf A. Winsen a. d. L.) bei Lüneburg, welchen Elisabeth, Wittwe Brüning's von Hünzingen, zum Leibgedinge besitzt, und bestimmt, daß Johann von Moule, Archidiakon zu Modestorf, zunächst daraus eine Leibrente genießen und darüber zu kirchlichen Zwecken verfügen darf. Im Chore zu Verden, 14. November 1267.

Gerhardus dei gratia Verdensis Ecclesie Episcopus Omnibus Christi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit

*) statt Greuinch.

salutem in domino sempiternam. Quoniam omnium habere memoriam diuinum est potius quam humanum, jdeo propter breuem hominum uitam diuersi actus qui pro tempore celebrantur scriptis ne in obliuionem ueniant commendantur Notum igitur esse cupimus tam presentis quam futuri temporis pagine presentis inspectoribus, quod cum Brunignus miles bone memorie dictus de huntsinghe Decimam in villa que dicitur ordessen sita prope luneborg, de manu antecessorum nostrorum in pheodo tenuisset, et dilecta in Christo relicta ipsius Elyzabeth dicta de Bederekessa eandem Decimam a nobis in pheodo teneret usufructus nomine qui lifghedhinge volgariter nuncupatur, et multi tam ecclesiastici virj quam eciam seculares ad eandem Decimam aspirarent, pro certo scientes quod ipsam contingeret vacare saltem post mortem Domine memorate, et nobis instarent, et nos sepius sollicitarent, vt saluo jure eiusdem Domine dictam Decimam ipsis in pheodum porrigere curaremus, tandem Dilecti et familiaris nostri Johannis dicti de Moule Canonici verdensis Ecclesie necnon archidiaconi in Modesthorpe precibus et seruicijs inclinati proprietatem Decime antedicte donauimus Ecclesie nostre verdensi secundum modum infra scriptum et conuenimus et spopondimus preposito, Decano et Capitulo nostro verdensi, quod si temporibus nostris post mortem domine prefate ipsam Decimam contingeret vacare nulli deinceps ipsam in pheodum porrigemus, Capitulum autem nostrum verdense cauebit si nos morte preuenti fuerimus antequam domina supradicta, cum per ipsum creari debeat Episcopus, quod nullus successorum nostrorum de ipsa Decima aliquem inpheodabit, Sed in ecclesia secundum ordinationem quam prenominatus Johannes duxerit statuendam, perpetuo remanebit. Est etiam conuentum, quod si sepedicta domina mortua fuerit, antequam jdem Johannes ipse, Jo. libere fructus eiusdem Decime quoad vixerit poterit retinere, Poterit eciam de eisdem fructibus suum condere testamentum, siue uoluerit aliquod al-

tare facere de nouo (fieri) et instituere sacerdotem siue vicarium qui illi altari deseruiat, siue sine altari instituere aliquem vicarium qui choro verdensi valeat inperpetuum deseruire. Habeat eciam idem johannes potestatem ordinandi quod fructus Decime sepedicte in anime sue remedium fratribus siue Canonicis verdensibus distribuantur. Si autem ipse Jo. morte fuerit preuentus antequam Domina supradicta, Nichilominus habeat potestatem de ipsa Decima siue fructibus suum condere testamentum. Si eciam intestatus decesserit ordinatio predicte Decime penes verdense Capitulum permanebit. Nos autem B. prepositus, G. Decanus, et capitulum Ecclesie verdensis, ea que prescripta sunt rata et firma habentes ipsam ratihabitionem appensione sigilli nostri Capituli protestamur, maxime, quoad illum articulum, Capitulum autem nostrum cauebit et cetera. Ad perhennem autem huius rei siue ordinationis memoriam presens scriptum exinde confectum nostri et Capituli sigillorum impressione fecimus roborari. Actum verde in choro nostro verdensi. Anno domini M°. CC°. LX°. VII°. XVIII. kalendas Decembris. Presentes fuerunt hij et testes, et coram nobis positi. Gerhardus Decanus. Ludolfus celerarius, dictus de Lo, Olricus archidiaconus in Beuenhusen. Aluericus dictus Scucke Archidiaconus in seeslo. Burchardus dictus de Aldenborg. Magister Johannes prepositus de Repin. Aluericus dictus de Bederkessa. Florentius thesaurarius. Henricus de holtesminne, archidiaconus in Saltenshusen. Johannes prefatus dictus de Moule, archidiaconus in modesthorpe.

Siegel abgefallen.

Urk. 85 (LXXXX).

Papst Clemens bestätigt das von der Verdener Kirche entworfene Statut, die Früchte der Präbende eines verstorbenen Domherrn vom unmittelbar nachfolgenden

Jahre der Structur anzuweisen. Viterbi, 12. Juni 1268 [1]).

Clemens episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis. decano et capitulo ecclesie verdensis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum. tam vigor equitatis quam ordo exigit racionis. ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Exhibita siquidem nobis uestra peticio continebat. quod in ecclesia uestra de antiqua et approbata et hactenus pacifice obseruata consuetudine. et a tempore cuius non extat memoria est obtentum ut cum aliquem ex canonicis ipsius ecclesie mori contingit fructus prebende quam obtinebat in eadem ecclesia post eius obitum per vnum annum in solucionem suorum debitorum integre conuertantur. Vos quoque postmodum de consensu venerabilis fratris nostri Episcopi verdensis diligenti deliberacione prehabita. statuistis. fructus prebende vnius anni extunc inmediate sequentis. fabrice ipsius ecclesie deputentur. Nos itaque uestris supplicacionibus inclinati. consuetudinem et statutum huiusmodi sicut prouide sunt edita et obtenta. necnon pacifice actenus obseruata. habentes rata et firma ea auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignacionem omnipotentis dei et beatorum petri et pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum viterbii. II. ydus iunii. pontificatus nostri anno quarto.

---

[1]) In Viterbi stellt Clemens IV., vom 2. Mai 1266 an gerechnet, Urkunden aus.

Urk. 86 (LXVI).

Bischof Gerhard zu Verden beschwört, seine Vogteigerechtsame nach der Weise seiner Vorgänger Iso und Lüder auszuüben, und bestimmt einzelne Fälle derselben. Rotenburg, 29. April 1269.

Gerhardus dei gracia Verdensis ecclesie episcopus. Omnibus presentes literas visuris salutem in domino. Quia propter varios eventus et necessitates nobis incumbentes transgressi sumus. in exactionibus. consuetudines et metas quas domini et antecessores nostri facere consueuerant. ad cauendum hoc in futuro. et ut graciam et misericordiam dei de perpetratis in talibus invenire mereamur. supra sancta dei evangelia juravimus. quod Civitatem verdensem et homines in ea manentes et litones ecclesie verdensis. et bona specialia archidiaconorum et canonicorum vbicunque sita. siue habeamus advocaciam in eisdem bonis specialibus canonicorum siue non. Conseruabimus in ea libertate quam habuerunt temporibus bone memorie ysonis. Luderi episcoporum. et antecessorum nostrorum. et nullam exactionem faciemus de aliquibus rebus. sed contenti erimus in prestacionibus advocacie. XVIII. denariis tantum. et tribus modiis verdensibus avene et vno porco in advocacie *(sic)* verdeñ. tantum secundum quod antecessores nostri accipere consueuerunt de quolibet manso super hoc iuramento comprehendimus. si forsan aliquis burgensis. jn Ciuitate vel aliquis lito extra perpetrauerit aliquod delictum in quo inuentus fuerit culpabilis. non ingeremus aliquam difficultatem tali excedenti. quod ultra consuetum modum satisfaciat in aliqua re siue pecunia. sed contenti erimus tali emenda. que per communem sentenciam dictata fuerit et consueta. Excepimus ab hoc iuramento. de vaccis. quas necessarias habemus. tempore estatis. tamen hoc modo. moderamur. quod X. homines simul coniuncti. nobis unam procu-

rabunt. sed illis quorum vacce sunt in festo martini restitui faciemus. Item excepimus ab hoc iuramento. quod si subterfugere non possumus. quin exactionem oporteat nos facere. unam generalem faciemus. et nec tunc. nisi de voluntate et consensu. prepositi. decani. et capituli nostri verdensis faciemus. Item excepimus a iuramento de vecturis nobis prestandis. quas ad opus nostrum tantum necessarias habemus. tamen de mandato nostro. vel propter nostrum timorem. litones. nulli hominum vecturas prestabunt. uel uehent. nisi aliquis posset in beneplacito hominum optinere. Si autem aliquis talis esset qui peteret vecturas. et esset potens circa nos et ei vecture negarentur. nullam qui negat ex hoc a nobis senciet indignacionem. nec eciam aliquod ex hoc dampnum uel periculum pacietur. Testes huius juramenti sunt. Gerardus decanus. Ludolphus de weya. Johannes de moule et alii quam plures. Actum rodenborch. anno domini M°. CC°. LXIX°. III. kalendas Maii.

Urk. 87 (LXII).

Bischof Gerhard zu Verden schenkt dem Domcapitel zum Ersatze des von demselben aus den verkauften Gütern in Westfalen gelösten und ihm geliehenen Geldes die Feldmark Otchinge jenseits der Aller bei Döhlbergen (im K. Verden A. Westen). Rotenburg, 29. April 1269.

(Vgl. Urk. 3 vom 1. Juni 890.)

Gerardus dei gratia verdensis ecclesie episcopus. Omnibus presentes literas visuris salutem in domino sempiternam. protestamur tenore presentium literarum quod agros siue bona que dicuntur Otchinge sita nultra alram prope villam doleberge donauimus libera et absoluta. preposito. decano. et Capitulo ecclesie nostre verdensis. proprietatis titulo perpetuo possidendas. tum pro remedio anime nostre tum pro recon-

reconpensa pecunie quam nobis capitulum nostrum mutuo dedit. que prouenerat de bonis In westfalia venditis. de quibus bonis partem grauium denariorum percipere consueuit. Huius rei testes sunt. Gerardus decanus. Ludolfus de Weya. Johannes de moule. Rotgerus canonicus sancte andree. Datum rodenborg anno domini M°. CC. LX. IX°. III°. kalendas Maii pontificatus nostri anno XVIII°.

Urk. 88 (LXXVI).

Edelherr Heinrich genannt von Hodenberg verkauft seine Eigenbehörigen, die Geschwister von Alhusen (im K. Eystrup A. Hoya), dem Herrn Ludolf genannt von Lo, Kellner der Verdener Kirche. Verden, 12. August 1269.

(Ueber die Edelherren von Hodenberg vergl. den Commentar.)

Uniuersis Christi fidelibus presentes literas uisuris, Heynricus nobilis dictus de Hodenberge salutem in domino sempiternam. Cum ea que temporaliter aguntur de facili memoria hominum elabantur expedit ut que rite et laudabiliter gesta sunt in scripta publica redigantur. Tenore igitur presentium omnibus volumus esse manifestum. quod nos vna de consensu. et beneplacito heredum nostrorum. Heynricum radetonem et Exponem fratres et sororem eorum emmeken, dictos de Aldehusen. nobis proprietatis titulo pertinentes. domino Ludolfo dicto de Lo. Celerario ecclesie verdensis vendidimus. proprietatis titulo perpetuo possidendos. resignantes eidem domino Lu. quidquid iuris in predictis H. R. et Ex. et e. uel eorum successoribus habituri essemus libere et absolute. vt igitur presens factum tam apud nos quam heredes nostros firmum et inviolabile perseueret presentem literam inde conscriptam sigilli nostri firmauimus monimento in perpetuum testimonium et munimen. acta sunt hec verde anno domini M°. CC°. LXIX°. pridie ydus augusti. Testes etc.

Urk. 89 (LXXXIII).

Bischof Konrad zu Verden schenkt dem Domcapitel das Obereigenthum des Zehnten zu Heimbruch an der Wümme (im K. Hanstedt A. Winsen a. d. Luhe), welchen Ludolf von Weyhe, Archidiakon zu Sottrum, vom Verdener Vasallen Wichswid und dessen Tochter Sophie gekauft hat, und überläßt dem Archidiakone den Zehnten selbst zur Leibrente und das Verfügungsrecht über denselben. Verden, 3. Februar 1271.

Conradus dei gratia verdensis ecclesie postulatus. Omnibus presentes literas inspecturis salutem in domino sempiternam. Quoniam diuersi contractus secundum diuersitatem temporum celebrati. a memoria hominum solent excidere propter breuem vitam et fragilem eorundem. ob hoc est necesse ipsos literarum siue scripture testimonio commendari. Hinc est quod tam ad presencium quam futurorum noticiam cupimus peruenire quod Dilectus in christo Ludolfus dictus de weia Canonicus ecclesie nostre verdensis et archidiaconus in sudrem. anime sue saluti cupiens salubriter prouidere Decimam in heynbroke ultra wemnam quam wicsuidis et sophia filia eius de manibus antecessorum nostrorum episcoporum verdensium et nostra in pheodo tenuerunt et tenere debuerunt iam predictis wicsuich et Sophie XVII. marcis argenti bremensis persolutis redemit uel ut wlgariter dici solet empcionis titulo comparauit vt de manu laycorum ad ecclesiam sic rediret. Nos autem diligenciam predicti Lu. archidiaconi commendantes precibus ipsius inclinati proprietatem decime iam prefate de consensu prepositi et decani et capituli nostri verdensis prout racione tutele potuimus postquam predicte wicsuidis et sophia eandem decimam libere resignauerunt in nostras et capituli nostri manus donauimus ecclesie nostre verdensi perpetuo possidendam Hac adiecta forma ut sepedictus L. fructus eiusdem decime quoad uixerit ad usus

suos libere valeat retinere et post mortem suam siue eciam in uita fructus eosdem alicui vicarie in monasterio verdensi annectere. uel eciam de eadem nouum altare dotare uel eciam inter fratres et canonicos suos fructus distribuere pro sue libito voluntatis. et ut dicta ordinacio rata permaneat presens scriptum exinde confectum placuit tam nostri quam capituli nostri verdensis ex cuius voluntate hec ordinacio processit sigillorum munimine roborari. Testes sunt hii G. decanus L. celerarius Olricus archidiaconus in Beuenhusen aluericus archidiaconus in scesle al. de bederikesa. florencius custos. Henricus archidiaconus in Saltsenshusen Magister Johannes de Nenthorpe et Gerardus. domini et canonici ecclesie verdensis. layci. Hermannus de nenthorpe. Lu. de stederthorpe. hartwicus. Camerarius ministeriales ecclesie verdensis. Johannes de hederen. et alii quam plures clerici et laici. datum verde anno domini M°. CC°. LXXI°. III°. Nonas februarii.

Urk. 90 (LXXXVII).

Domdechant Gerhard zu Verden bestimmt, daß und wie aus dem Zehnten zu Sprötze im Kirchsp. Hollenstedt (A. Moisburg) nach seinem Tode seine Memorie und die Memorie des verstorbenen Propstes Ulrich, dessen Testamentsvollstrecker, der jetzige Scholaster Ludolf von Weyhe, 14 Mark zum Ankaufe desselben gegeben, gefeiert werden soll [1]). Ums Jahr 1272 [2]).

---

[1]) Nach Inhalt einer anderen Urkunde im Königlichen Archive zu Hannover vom 5. Decbr. 1272 resignirt Graf Burchard von Wölpe der Verdener Kirche den Zehnten zu Sprötze im Kirchsp. Hollenstedt in der Grafschaft Stade belegen, welche der Verdener Domdechant Gerhard von den Herren von dem Berge für 100 Mark gekauft hat und diese ihm resignirt haben.

„Illustri principi et in Christo dilecto domino suo, Domino C. verdensis Ecclesie postulato et eiusdem tutori. Burchardus

Honorabilibus dominis et in christo Dilectis et suis concanonicis Borchardo preposito et Capitulo ecclesie verdensis, Gerhardus Decanus eiusdem ecclesie cum affectu sincero oratio-

dei gratia comes de Welepa, cum omni fidelitate, obsequiosam in omnibus voluntatem. Ad nostram accedentes presentiam, Geuehardus. Segebandus, Johannes, fratres, dicti de monte, filij bone memorie segebandi militis, dicti de monte. et thidericus et segebandus fratres, filij bone memorie Lutgeri dicti de monte fratris predicti militis segebandi, decimam in sprotzelo sitam in parochia holdenstede, in Comicia stadensi, quam communi manu a nobis in pheodo tenuerunt, et tenere debuerunt, lingua et manu in nostras manus, acceptis a Gerhardo decano verdensi, nomine emptionis, centum marcis denariorum hamburgensis monete, vt sic idem Decanus, dictam decimam, ad ecclesiam redire procuraret, libere resignarunt. Antedictus vero Geuehardus viua uoce coram nobis est protestatus, quod eandem decimam tam suo, quam omnium fratrum suorum absentium nomine, tamquam senior et maior inter eos, in manus nostras libere resignauerit et quod resignatio facta a duobus suis fratribus antedictis siue etiam ab alijs fratribus absentibus, non esset necessaria, quia nullus de fratribus suis, sed ipse solus, vtpote senior inter eos, a nobis ipsam in pheodo recepisset, et ipse in pheodis recipiendis, et bonis dimittendis solus sufficeret pro fratribus suis, et posset et deberet de iure sufficienter et finaliter respondere. Ad peticionem autem et voluntatem G. decani superius nominati, sepedictam decimam, nobis ut premissum est, a dictis famulis resignatam, cum eandem a vobis, et ab antecessoribus vestris in pheodo tenuerimus et tenere debuerimus, eandem decimam vobis et ecclesie vestre resignauimus, et per presentes litteras, nos excellencie vestre cognoscimus resignasse, ita ut dicta decima, secundum ordinationem G. decani prefati perpetuo maneat ad honorem dei et seruitium in ecclesia verdensi, fructibus ipsius decime, inter canonicos, et vicarios sacerdotes, de anno in annum diuidendis. Testes sunt hij. heinricus rector ecclesie de modestorp. Ludolfus sacerdos ducisse. magister lothewicus phisicus, Cristianus sacerdos, vicarius chori verdensis. Geuehardus miles senior dictus de bortuelde. Rodolfus miles dictus kor ministerial. ecclesie verdensis de bonis romesleue, et alij quam plures. Actum luneborg Anno domini M°. CC°. LXXII°. nonas decembris.

²) Dompropst Burchard erscheint 1267—1275, Domdechant Gerhard 1263—1281 und Domscholaster Gerhard 1270—1275 in Urkunden, Graf Burchard von Wölpe von 1257—1289.

nes in domino deuotas, vt dei filius Jhesus Christus anime mee in vita eterna propitietur et dimittat omnes negligentias quas in horis canonicis commisi Decimam ville in Sprotselo in parochia Holdenstede site, emptionis titulo conparauj a tyderico et Seghebando fratribus, et Segebando et Johanne fratribus, filiis duorum fratrum dictis de monte, siue verius dicatur redemi de manu laycali vt sic ad ecclesiam rediret datis predictis famulis centum marcis denariorum Hamburgensis monete, et quia ipsi eandem Decimam de manu Comitis Burchardi de Welepa*) tenuerunt, pheodum quod in predicta Decima habuerunt in manus Comitis resignarunt, Comes uero acceptis a me quinque marcis et dimidia bremensis argenti pheodum eiusdem Decime Domino Postulato verdensi et Tutorj et jpsi ecclesie verdensi resignauit, et Dominus Postulatus de voluntate et consensu prepositi, Decanj et Capituli verdensis ad prebendas ipsam Decimam donauit perpetuo possidendam sicut ex litteris tam Comitis predicti quam postulati. apparet euidenter, hac adiecta conditione quod ego Gerhardus eandem Decimam quamdiu vixero possidebo, et liberam habeo *(sic)* facultatem de ea disponendi donec soluar morte naturali, et quicumque fuerit Decanus pro tempore verdensis custodiam et procurationem habebit Decime supradicte, et cuilibet canonico maiori in anniuersario meo dabit IIII^{or} solidos denariorum verdensis monete, vicario chori sacerdoti cuilibet duodecim denarios. Campanarijs duobus VI. denarios et eciam ante mortem meam et post mortem agetur de eadem Decima festum duplex beati Augustini, in quo festo in vigilia ad vesperas dabuntur cuilibet canonico maiori XII^{cim} denarii, cuilibet sacerdoti vicario chori VI. denarii Custodi pro luminaribus XVIII$^{cem\ to}$. denarii. prepositi Olrici concanonici mei agetur memoria de decima sepe-

*) Im Copiar ist der Vorname Burchard fehlerhaft durch Bernhard ersetzt.

dicta, pro quo L. de Weia nunc scolasticus, eiusdem O. testamentarius ad emptionem Decime eiusdem mihi XIII^{cim} marcas argenti bremensis exsoluit, In Anniuersario eiusdem O. quilibet canonicus et vicarius sacerdos habebit tantum quantum de festo Augustini, Custos nichil de candela, quia obedientiarius dabit talentum cere ad candelam, superfluum recipiet missa celebrata sequenti die Thome apostoli. Item obedientiarius faciet deferri ad missam animarum prebendam XII^{cim} denarios verdenses valentem. Ad perhennem huius rei memoriam presens scriptum super hoc confectum Capituli mei et mei sigillorum impressione feci communiri, Testes huius ordinationis sunt L. de lo. Al. scucko. Al. de bederkesa. L. de weia. H. de holtesminne. H. de Modesthorpe et G., canonici Ecclesie verdensis.

Die Siegel sind abgefallen.

Urk. 91 (LXXV).

Rath und Bürgerschaft zu Verden verpflichten sich zur jährlichen Zahlung von 9 Schilling und 3 Denaren an das Domcapitel für die Erlaubniß zum Abbruche der Gebäude auf dem Gehöfte dicht neben der Stadt, welches Heinrich von Etzen dem Domcapitel geschenkt hat. Verden, 1273.

Consules et vniuersitas ciuitatis in verda omnibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in domino ihesu christo Licet parem vim habeant deposiciones testium et fides instrumentorum tamen quandoque vbi deficiunt testimonia plenam fidem faciunt instrumenta. Notum igitur facimus vniuersis. quod de beneplacito domini nostri postulati et voluntate capituli nostri verdensis. Aream quam dominus henricus miles de etsene dedit capitulo verdensi pro anime sue remedio. sitam inmediate iuxta domum domine Mechtildis de buyn. versus Ciuitatem. de qua videbant consulibus et burgensibus malum

posse. de edificiis in ipsa area sitis ciuitati et incommodum prouenire. quia fuit vicina pote [1]) ciuitati placuit destrui edificia in ipsius aree et ordinare de ipsa secundum quod expedit Ciuitati. et Obligamus. nos presentibus literis. de pensione annuatim danda. In vigilia beati thome apostoli que est nouem solidi tribus denariis minus. Ita tamen si aliquando ciuitas amplietur. quod canonici. et monasterium situm infra ciuitatem habeant ipsam aream liberam. pro sue beneplacito voluntatis. Datum verde anno domini M°. CC°. LXXIII°. Testes etc.

Urk. 92 (LXXXXV).

Heinrich Vlogelig verkauft mit Bewilligung seines Vormundes Johann Clüver dem Verdener Domherrn Ludolf von Weyhe eine südlich bei Verden gelegene Hausstelle. Verden, 1274.

Omnibus hoc scriptum visuris. Ego henricus dictus vlogelig. notum facio et tenore presencium recognosco. quod ego ex consensu et ratihabicione mei tutoris Jo. militis dicti cluuere quandam aream verde ad australem plagam sitam quam olim a patre meo possedit Gerardus custos verdensis domino Lu. de weye uerdensis ecclesie canonico vendidi pro tribus marcis. et sibi ad manus ecclesie libere resignaui. Insuper ego et dictus Jo. tutor meus. promisimus fide data. quod quandocunque a prefato L. requisitus fuero coram domino verdensis ecclesie episcopo eandem aream resignabo. In cuius rei euidenciam presentem paginam sigillo memorati tutoris mei. feci consignari. Actum verde presentibus H. custode. thiderico vicario. hermanno dapifero. Johanne rectore scolarum et rotghero de hoya. Godescalco de hildensem. Gerhardo de weye. et aliis quam pluribus. anno domini M°. CC°. LXXIIII°.

---

[1]) hat wahrscheinlich prenominate heißen sollen.

Urk. 93 (LXXXXVIII).

Graf Helmold von Schwerin resignirt der Verdener Kirche die Hälfte des Zehnten zu Luttum (im K. u. A. Verden), welchen Günther von Hoya von seinem Vater Gunzelin und ihm zu Lehn getragen und ihm resignirt hat. Schwerin, 14. October 1274.

Helmoldus dei gratia Comes in Zwerin Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in domino sempiternam. Tenore presencium recognoscimus et per presentes literas ad notitiam futurorum cupimus peruenire quod nos ad liberam resignacionem Guntheri famuli dicti de hoya qui dimidietatem decime in villa lutten de manu patris nostri karissimi Comitis Gunceli *(sic)* et nostra tenuit eandem dimidietatem de consensu et ratihabicione fratrum nostrorum quorum tutelam gerimus ecclesie verdensi per presentes literas cum multa beniuolencia resignamus. sperantes quod ex eadem dimidietate decime in Lutten honor et cultus dei in ecclesia verdensi debeat ampliari. Et idcirco quod literis nostris cum matura deliberacione fecimus incunctantur ore et manu dum requisiti fuerimus faciemus. In huius facti nostri protestacionem sigillo nostro presentes literas duximus muniendas. Datum et actum In cenaculo nostro Zwerin. anno domini M°. CC°. LXXIIII°. pridie ydus octobris.

Urk. 94 (LXXIII).

Graf Helmold von Schwerin resignirt dem Bischofe Konrad und dem Domcapitel zu Verden den Zehnten zu Emmelndorf im Kirchspiele Hittfeld (A. Harburg), welchen Domdechant Gerhard von Lippold von Doze und Druslef von Bensholte gekauft hat, und diese ihm resignirt haben. Schwerin, 17. Decbr. 1274.

Reuerendo et in Christo dilecto suo domino C. verdensis ecclesie postulato, et venerabilibus dominis.. preposito.. Decano et Capitulo ejusdem ecclesie. Helmoldus dei gratia Comes Zwerinensis cum operis exibitione deuotam ad omnia voluntatem. Decimam in Emelenthorpe in parrochia Hethvelde sitam quam a progenitoribus nostris et a nobis lyppoldus miles dictus de Doze et Drusleuus miles dictus de Bensholthe, jta quod lyppoldus duas partes eiusdem decime et Drustleuus terciam in feodo tenuerunt ad liberam eorum resignacionem eiusdem Decime Eandem Decimam quam ab Epischopo et Ecclesia Verdensi in feodo tenemus et tenere debemus vobis per presentes litteras libere resignamus. videlicet sub ea forma quam statuit Gerhardus Decanus ecclesie Verdensis, qui sepedictam decimam a prefatis militibus redemit siue uerius dicatur, emit. videlicet quod perpetuo maneat in ecclesia verdensi ad dei seruicium et honorem jn remissionem nostrorum et dicti Decanj peccatorum. Hec autem resignacio a nobis facta tamquam a fratre seniorj processit a bona voluntate nostra et nostrorum coheredum. Datum Zwerin anno domini M°. CC°. LXX° IIII°. XVI°. kalendas Januarij.

Siegel abgefallen.

Urk. 95 (LXXXXIV).

Konrad, Bischof (postulatus et tutor) zu Verden, thut kund, daß Ludolf von Weyhe, Archidiakon in Sottrum, den von seinem Vorgänger Bischof Gerhard dem Alverich Clüver verpfändeten Zehnten zu Hellwege (im K. Ahausen A. Rotenburg) eingelöst hat, damit er denselben als Leibrente benutzen dürfe; nach seinem Tode soll der Zehnten zum bischöflichen Tafelgute gehören. Im Domcapitel zu Verden, 8. Februar 1275.

Conradus dei gratia verdensis ecclesie postulatus et tutor. Omniubs presens scriptum visuris salutem in domino. Eua-

nescunt cum tempore que geruntur in tempore nisi recipiant a uoce testium aut scripture memoria firmamentum. Nouerint ergo presentes ac posteri quod bone memorie. Venerabilis dominus Gerardus quondam ecclesie verdensis episcopus noster predecessor. Decimam in hellewede. cum minuta decima. et omnibus attinenciis. domino aluerico militi dicto cluuere et suis heredibus pro XL. marcis bremensis argenti et ponderis inpignorauit. Sed cum per annos singulos nichil de sorte caderet pro rata temporis. quo dictus al. defunctus et sui heredes dictam decimam possederunt. Nos cupientes ut prefata decima a manu laicali. ad mensam episcopalem cui attinet reuertatur. ex firmo consensu et ratihabicione nostri capituli domino Lu. de weya Canonico verdensi et archidiacono in sutherem. concessimus liberam facultatem redimendi dictam decimam ab heredibus dicti al. defuncti. qui ipsam decimam in pignore tenuerunt et ipse dominus L. ut a manu laicali ad ecclesiam verdensem per successum temporis redeat decima supradicta. eam a prefatis laicis pro tanta pecunie summa. scilicet. XL. marcis redemit. hoc pacto quod idem dominus Lu. eandem decimam cum omni iure usque ad terminum sue vite quiete et pacifice possidebit. necnon minuta decima cum omnibus aliis que ex prefata decima venient. quocunque veniant modo. ad manum dicti domini lu. sine omnis contradictionis obstaculo deferetur. Post mortem uero eiusdem L. memorata decima ab omni impeticione libera mense episcopali integraliter attinebit. acta sunt hec in capitulo verdensi. presentibus et consencientibus Burchardo preposito Gerardo decano. al. dicto scucken. al. de bederekesa. Henrico de holtesminne Henrico thesaurario. Giselberto. Olrico ariete. Canonicis verdensibus. Anno domini M°. CC°. LXXV°. VI. ydus februarii. In cuius rei testimonium presentem cartam nostri et capituli sigillorum appensione fecimus roborari.

Urk. 96 (LXXXXVI).

Ritter Johann, genannt Clüver, erklärt sich verpflichtet, den Zehnten zu Hohnebostel (im K. Langlingen A.=V. Eicklingen) sammt seinen Brüdern und seinem Neffen auf Erfordern dem Bischofe zu Verden zu resigniren, was auch seine Frau und Erben thun sollen. Verden, 26. März 1275.

Ego Johannes miles dictus cluuere. Omnibus in futuro per presens scriptum noticiam rei geste. De actis hominum laudabilibus de facili emergit dubietatis scrupulus nisi posita in ore testium et literarum fiant testimonio cerciora. Notum ergo facio vniuersis ac singulis quod ego Johannes. Decimam in Onenborstolde. cum minutis et omnibus attinenciis pro XXIIII^{or}. marcis argenti domino henrico sacerdoti de sancta katerina vicario ecclesie verdensis vendidi. et ad manus dicte ecclesie vna cum fratribus meis hermanno et hildemaro. militibus et iohanne filio fratris mei aluerici militis defuncti dictis cluuere coram capitulo libere resignaui. Insuper fide data promisi. promiserunt eciam h. et h. fratres mei et Jo. meus cognatus quod eiusdem decime resignatuum *(sic)* coram domino verdensi. ego cum eis cum requisiti fuerimus faciemus. Item ego Jo. promisi fide data quod mea vxor et heredes mei eandem decimam resignabunt. actum verde anno domini M^{o}. CC^{o}. LXXV°. In crastino annunciacionis dominice presentibus Lu. scolastico Henrico de holtesminne. Henrico. thesaurario. Olrico ariete Canonicis verdensibus. Thiderico dapiferi. Johanne de turri. henrico de sancta katerina. thitmaro. engelberto. kristiano. sacerdotibus. Bernardo de hoya Ecberto dicto romelen. Henr. de Brema. militibus. Canone de weya. Willikino dicto romelen. Constantino de weye. Henrico dicto kûrlehaken. et aliis quam pluribus. In cuius rei testimonio presentem cartam sigilli mei feci appensione consignari.

Urk. 97 (LXXXVIII).

Propst Burchard, Dechant Gerhard und das Domcapitel zu Verden beschwören, fortan Niemanden zum Domherrn zu wählen, bevor nicht eine Präbende vacant geworden ist. Verden, 22. Mai 1275.

Omnibus presentes literas inspecturis. Borch. dei gratia prepositus. Gerardus decanus. et Capitulum ecclesie uerdensis salutem in domino sempiternam. volentes precauere multas et magnas turbaciones et molestias quas sepe sustinuimus a magnis viris et nobilibus. propter preces quas nobis porrexerunt pro pluribus clericis in canonicos eligendis. tactis sacro sanctis ewangeliis iurauimus siue iurando firmauimus. Quod nullum de cetero jn Canonicum eligemus nisi prebenda vacat de qua in canonicum assumpto uel assumendo valeat prouideri. Actum verde in Capitulo nostro anno domini M°. CC°. LXXV°. XI. kalendas Junii. Presentes fuerunt et interfuerunt Canonici verdenses. Borch. prepositus· Gerardus decanus. Al. scucke. Al. de bederikesa. Lu. scolasticus dictus de weya. Henricus de holtesminna. Gerardus de hoya. henricus custos. Giselbertus custe. Olricus aries. henricus de bederekesa. Florentius de hamelen.

Urk. 98 (CXXVI).

Propst Burchard, Dechant Gerhard und das Domcapitel zu Verden erneuern ein altes Herkommen zum Besten der vier Meier, welche die Domherren-Präbende verwalten [1]). 3. September 1275.

---

[1]) Dieselben sollen gehalten sein, jedem Domherrn, welcher nicht in Verden persönlich residirt, für seine Präbende nur vier Mark und für die beiden Dienste in Ardestorf (im K. Elstorf A. Moisburg) und Hanstedt sieben Fertonen zu entrichten; auch jeder Fremde, welcher eine Verdener Dom-

Nos Borch. prepositus Gerh. decanus. Totumque verdensis Ecclesie Capitulum ex tenore presencium constare volumus uniuersis quod nos ad subueniendum inopie villicorum qui prebendam nostram amministrare tenentur. Quandam consuetudinem in ecclesia nostra ab antiquo habitam de communis consilii et consensus decreto renouauimus ac in perpetuum statuimus obseruandam videlicet ut Canonicus qui apud nos personalem residenciam non fecerit pro sue prebende amministracione redemptionem accipiat scilicet a quatuor villicis quatuor marcas et pro duobus seruiciis de adestorpe et honstede VII. fertonibus sit contentus. Et si canonicus prebendam suam alicui layco uel Clerico qui de gremio nostre Ecclesie non fuerit, in cuius pane non teneatur ille canonicus vendiderit uel duxerit obligandam, Idem cui prebenda obligata constiterit redempcionem recipiet supradictam. Sed cum aliquem canonicorum decedere contigerit per mensem seruietur illi tamquam viuenti prebenda sua. post mensem uero per totum annum, qui ex gratia cedit defuncto dicta redempcio percipietur ex parte eiusdem. Que eciam prebende redempcio de secundo anno defuncti Ecclesie dabitur ad structuram. In cuius rei testimonium presentem cartam sigilli nostre ecclesie appensione duximus consignandam. Actum verde in capitulo nostro anno domini M°. CC°. LXXV°. III°. Nonas septembris, presentibus. Borchardo preposito. Gerhardo decano. Aluerico de bederikesa. Ludolfo de weye scolastico. Henrico de holtesminne Gerh. de hoya Hinrico thesaurario Gyselberto dicto Nuce. Olrico ariete. Hinrico de bederikesa. florentio Canonicis verdensibus.

---

herren-Präbende kauft, erhält eine gleiche Abfindungssumme; für die letzteren eilf Monate des Gnadenjahrs nach dem Tode eines Domherrn wird die Summe in gleicher Art ausbezahlt und ebenso für das zweite Jahr an die Structur entrichtet.

Urk. 99 (LXXXVII).

Bischof Konrad zu Verden errichtet eine Cantorie in der Verdener Kirche von der ihm vacant gewordenen Kirche in Elstorf (im A. Moisburg). Im Domcapitel zu Verden, 31. Januar 1281 [1]).

(Vergl. die gleichlautende Urkunde in den Verdener Geschichtsquellen 1856, Heft I. Lieferung III S. 57 f.: „Nachrichtliche Verzeichnisse Verdenscher Kirchen-Güter, Zehnten, Gefälle" ꝛc. (1281—1515), wo jedoch S. 57 Z. 10 pervenit statt peruenerit und S. 58 Z. 8 devotione statt deuotioni geschrieben ist.)

Conradus dei gratia verdensis ecclesie postulatus et tutor. Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in domino sempiternam. Uniuersa negocia que geruntur in tempore ne mobilitatem et naturam sequantur temporis eternari debent munimine literarum. Nouerint igitur tam presentes quam etatis postere fideles uniuersi. quod nos ad ampliacionem honoris dei de ratihabicione et consensu nostri capituli instituimus in ecclesia nostra verdensi cantoriam cum iuris plenitudine de ecclesia ellestorpe nobis vacante et porreximus eandem cantoriam. Domino Gerardo dicto de aleden canonico verdensi. Hoc adiecto quod secundum consuetudinem aliarum ecclesiarum chorum et ipsius chori disciplinam effectuose regat et succentorem de propriis stipendiis in scolis habeat et in choro qui suum debitum in utroque sciat et valeat commendabiliter adimplere. Ita quod disciplina chori verdensis secundum nostrum desiderium augeatur. Item ob reuerenciam et amorem dominorum nostrorum canonicorum verdensis ecclesie quos affectu

---

[1]) Er überträgt die Cantorie dem Verdener Domherrn Gerhard von Ahlden und gelobt, dieselbe, wie die beiden Banne in Selsingen (Kirchd. im A. Zeven) und Kuhfeld (bei Salzwedel) nur einem Verdener Domherrn zu verleihen.

prosequimur sincero promisimus firmiter quod eandem prelaturam cantorie et duos bannos in seltsinge et Couelde nulli deinceps porrigemus nisi canonico maioris ecclesie emancipato qui corpus maioris prebende secundum consuetudinem verdensis ecclesie possideat pleno iure nec in premissis tribus dignitatibus sicut nec in aliis prelaturis uel bannis prouidere possumus hiis qui pro tempore prebendas possident pueriles quod a nobis et nostris successoribus debet amplius inuiolabiliter obseruari et in protestacionem facti nostri simul et promissi presentes literas super hac constitucione racionabiliter editas. appensione nostri sigilli duximus roborandas et capitulum maioris ecclesie deuocioni nostre suum fauorem adhibuit pariter et consensum. Nos dei gratia Borch. prepositus et Capitulum ecclesie verdensis venerabilis principis domini Conradi nostre ecclesie postulati simul et tutoris. piam prouidenciam Immo prouidam pietatem pensantes factum premissum gratum reputantes ratihabicionem et consensum adhibemus singulis supradictis. Actum et datum jn nostro capitulo. anno domini M°. CC°. LXXXI°. pridie kalendas februarii.

Urk. 100 (CXXIII).

Herzog Albert von Sachsen, Engern und Westfalen, Burggraf von Magdeburg, überträgt dem Bischofe Konrad den Freibann in Neuenkirchen (Kirchdorf) und Hellwege (im K. Ahausen, beide A. Rotenburg). Lüneburg, 22. October 1283.

(Vergl. Note 2 zum Vorworte S. V.)

Al. dei gratia saxonie angarie westfalie dux. burchgraniusque magdeb. omnibus hanc literam visuris salutem in domino sempiternam. Notum esse cupimus presencium inspectoribus vniuersis. quod nos cum consensu ac beneplacito patruorum et heredum nostrorum. venerabili in christo patri domino. Conrado verdensi episcopo awnculo nostro karissimo necnon ecclesie ip-

stus et successoribus. bona que vriban wlgariter nuncupantur In Uyenkerken et Hellewede. cum omni jure conferimus. Inperpetuum pacifice possidenda. In cuius donacionis testimonium presentes damus nostri sigilli robore communitas. Datum Luneborch anno domini M°. CC°. LXXIII°. In die seueri Confessoris *).

Urk. 101 (LXXXXIX).

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß die Verdener Domherren von Johann Palborn ein Salzgut in der Saline Lüneburg gekauft haben. 8. Septbr. 1285.

Uniuersis christi fidelibus hanc literam visuris uel audituris. Consules Ciuitatis Luneburg. salutem in omnium saluatore. Recognoscimus et manifeste protestamur. quod domini canonici ecclesie verdensis emerunt a domino Johanne dicto de palborne dimidium chorum salis hereditario iure possidendum. postposita reclamacione qualibet et exclusa qui dimidius chorus iacet in domo volcquordinghe. apud bouinghe in sartagine que dicitur wechpanne. et est posita ad sinistram manum cum ipsa domus intratur. Huius empcionis testes sunt fredericus de monte subaduocatus Nicolaus paron. Johannes de melbeke. thidericus rossac. Johannes filius bertoldi. Thidericus sabel. Gerardus garlop. Mathias sabel. adelholt Alardus de scilstene. Andreas Sifridus hoico. Nicolaus puer et alii quam plures. Et ne iste contractus emptionis et vendicionis ab aliquo valeat irritari presens scriptum sigilli nostri appensione duximus muniendum. Datum anno domini M°. CC°. LXXXV°. In die natiuitatis marie.

*) Von M. bis Confessoris inclusive ist alles mit rother Dinte durchstrichen, welches Durchstreichen in diesem Copiar nicht gerade die Ungültigkeit bezeichnet.

Urk. 102 (CXXII).

Herzog Albert von Sachsen, Engern und Westfalen, Burggraf von Magdeburg, überträgt dem Bischofe Konrad zu Verden das Obereigenthum der Comitien, Gohgrafschaft genannt, in Verden, Dörverden (Kirchd. im A. Westen), Schneverdingen, Visselhövede und Scheeßel (Kirchdörfer im A. Rotenburg). Lüneburg, 22. October 1288.

(Vergl. Note 2 zum Vorwort S. V.)

Al. dei gratia Saxonie. angarie. westfalie. dux. burchgrauiusque Magdeb. omnibus hanc literam visuris salutem in domino sempiternam. Notum esse cupimus presencium inspectoribus vniuersis. quod nos cum consensu. ac beneplacito patruorum et heredum nostrorum. venerabili in christo patri domino. Conrado verdensi episcopo. awnculo nostro karissimo necnon ecclesie ipsius et successoribus proprietatem comiciarum que Gograffscap wlgariter nuncupantur in verda videlicet et doruerden. Sneverdinge visleh oueden et seesle quas nostri progenitores a multis retroactis temporibus habuerunt cum omni iure. conferimus in perpetuum possidendas. In cuius donacionis testimonium presentes damus literas sigilli nostri robore communitas. Datum luneburg. anno domini M°. CC°. LXXXVIII°. In die seueri confessoris.

Urk. 103 (C).

Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem Domdechanten Heinrich und dem Domcapitel zu Verden einen Chor Salzes in der Saline Lüneburg. Lüneburg, 3. Februar 1290.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Otto dei gratia dux de Bruneswich et Luneborch, Uniuersis has litteras

visuris vel audituris salutem in domino sempiternam, Quia ea que fiunt in tempore cum tempore a memoriis hominum sepius euanescunt nisi scripturarum testimoniis conmendentur, cum res diuine perfectissime sint humane vero inperfecte respectu rerum diuinarum, Igitur presentibus recognoscimus, nostrum factum tam ad noticiam presentium quam futurorum peruenire cupientes, quod nos consilio habito cum fidelibus consiliariis nostris causa vtilitatis nostre honorabili viro Domino henrico decano Verdensis ecclesie et suo capitulo, Vnum chorum salis ad quodlibet flumen tollendum in salina Luneborch qui noster exstitit iure hereditario vendidimus pro ducentis marcis denariorum hamburgensium pecunie numerate, quem chorum dictus Decanus et suum capitulum et successores sui hereditario iure perpetuo ac libere possidebunt, Preterea nos supradicte ecclesie Verdensis commodo intendentes, ut tenemur, quia vassalli sumus eiusdem, protestamur, quod idem decanus et suum capitulum et successores sui sepe dictum chorum liberum et exemptum ab omnibus exactionibus vigilijs et reparationibus muri ciuitatis prenotate et ab omnibus incommoditatibus que euenire poterunt ex parte nostra heredum et successorum nostrorum perpetuo possidebunt, et vt hec venditio et singula supradicta a nobis a nostris heredibus et successoribus perpetuo et inuiolabiliter obseruentur nos et consiliarii nostri ipso facto excommunicationem decreuimus incurrisse, si supra dictus decanus et suum capitulum et successores sui aliquid incommodi sustinuerint ex parte nostra heredum et successorum aduocatorum et consiliariorum nostrorum in dictis bonis, Idem chorus situs est in quatuor sartaginibus in domo que velinge volgariter nuncupatur, quarum due Wechpanne et due gunepanne dicuntur. Item adicimus quod quicumque hominum dictos dominos et dictam ecclesiam verdensem in supra dictis bonis molestauerit eandem excommunicationem quam nos sustinere decreuimus sustinebit, Sepedictum eciam chorum re-

signauimus in manus henrici decani majoris ecclesie, Bernardi prepositi sancti andree, et hildemari archidiaconi in hetvelde ad vsus eorundem dominorum et capituli maioris ecclesie verdensis et suorum successorum ad lapides coram aduocato nostro prekel tedas de qualibet sartagine domus velinge eisdem dominis presentando. Item ex superhabundanti cautela nostri milites, Manegoldus struuo, Otto, et fredhericus barvot fratres, Lippoldus de doren, Wasmodus puer, Eckehardus scacko, Albertus dise, Conradus de estorpe, Thidericus de Withorpe, et henricus de Withorpe famulus. supradictis dominis manualem fidem dederunt ad obseruanciam omnium premissorum. Insuper ipsos et eorum successores cum sigillo nostro apposito ad presentem litteram durimus muniendos. Datum Luneborch anno domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo, in die Blasij.

Siegel abgefallen.

Urk. 104 (CII).

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg dem Dechanten und Domcapitel zu Verden einen Chor Salzes in der Saline zu Lüneburg verkauft hat. Lüneburg, 3. Februar 1290.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover. Vgl. Urk. 103 vom 3. Februar 1290.)

Nos Johannes prekel aduocatus in Luneburg. Nicolaus paron. Johannes de Melbeke. Fredericus de arena. Thidericus zabel. Verdewardus. Johannes de vllessen. Adeloldus. Johannes rossac. Nicolaus puer. Johannes hogeri. Johannes de Blekede. Nicolaus de molendino. Sifridus de vllessen. Ludolfus viscule eiusdem Consules Ciuitatis, Recognoscimus litteris presentibus publice protestantes, quod Illustris dominus noster Otto. Dux de Bruneswich et Luneburg. habito consilio cum fidelibus con-

filiarijs suis, vendidit Honorabili viro Domino Hinrico Decano. verdensis Ecclesie et suo Capitulo vnum chorum salis quolibet flumine tollendum in salina Luneburg situm in quatuor sartaginibus in domo que velinghe wlgariter nuncupatur, quarum due wechpanne, et due Gunepanne dicuntur a predicto domino Hinrico Decano et suo Capitulo libere ab omnibus exactionibus et incommoditatibus, iure hereditario perpetuo possidendum. Ne autem hec venditio coram nobis racionabiliter ordinata alicujus posterorum temeritate siue violentia valeat infestarj, presentem paginam sepedicto domino Hinrico Decano et suo Capitulo sigillj nostre Ciuitatis munimine dedimus consignatam. Datum Luneburg Anno dominj. Millesimo Ducentesimo Nonagesimo, In die Blasij.

Siegel der Stadt Lüneburg.

Urk. 105 (CI).

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß Nikolaus von der Mühle dem Dechanten Heinrich und dem Domcapitel zu Verden ein Salzgut in der Saline Lüneburg verkauft hat. Lüneburg, 3. Februar 1290.

Nos Johannes prekel aduocatus in luneburg. Nicolaus paron. Johannes de melbeke. fredericus de arena. thidericus Zabel. verdewardus. Johannes de vllessen. Adeloldus. Johannes rossae. Nicolaus puer. Johannes hogeri. Johannes de blekede. Nicolaus de molendino. Sifridus de ullessen. ludolfus viscule eiusdem Consules ciuitatis. Recognoscimus literas per presentes publice protestando. quod Nicolaus de molendino iam prefatus vnanimi consensu omnium heredum suorum vendidit honorabili viro domino H. decano verdensis ecclesie et suo capitulo vnum chorum salis de quolibet flumine in salina tollendum in domo huttinghe ad sinistram manum cum ipsa domus intratur. in sartagine que wechpanne wlgariter nuncupatur. Jure hereditario

perpetualiter possidendum. Ne autem hec vendicio coram nobis racionabiliter ordinata alicuius posterorum temeritate siue violencia aliquatenus valeat postmodum infestari presentem paginam predicto domino H. decano et suo capitulo sigilli nostre Ciuitatis munimine dedimus consignatam. Datum luneburg. anno domini M°. CC°. LXXXX°. In die Blasii.

Urk. 106 (CXI).

Bischof Konrad zu Verden schenkt der Verdener Kirche zwei Chor Salzes in der Saline Lüneburg, welche ihm von seinem Vatersbruder dem Herzoge Otto von Braunschweig und Lüneburg überlassen sind, und bestimmt die Verwendung des Aufkommens aus denselben zur Feier von Memorien an den Jahrestagen seines Vaters des verstorbenen Herzogs Otto, seiner Mutter Mechtild, seiner Brüder Otto Bischofs zu Hildesheim, Albert und Johann und seinem eigenen Jahresgedächtnisse. Im Domcapitel zu Verden, 2. Mai 1290.

In nomine sancte et indiuidie trinitatis amen. Conradus dei gratia verdensis ecclesie Episcopus vniuersis christi fidelibus. presentem paginam visuris siue audituris salutem in domino sempiternam. Si prout ewangelici attestantur eloquia sermonis vnumquodque perfectibile absque diuini aminiculo suffragii. sue nequid *(sic)* vigorositatis durabilitate solidari pro facto sacri pneumatis nectareo aspergi liquore connititur qui supernorum amplectendo tripudia gaudiorum de bonis semper ruinam minantibus vitam mercari nititur perpetuo duraturam. Hinc est quod innotescere cupimus presencium christi fidelium noticie et futurorum memoriali cellule commendare quod nos volentes. parentum ac fratrum nostrorum in nostra ecclesia salubriter eternare memoriam. ipsamque ecclesiam specialis deuocionis inflammati feruore cuiusdam religiositatis in-

solite cultibus insignire. duos choros salis in salina luneborch ad quodlibet flumen tollendos. nobis ab illustri principe patruele nostro karissimo ottone de bruneswic et luneburg. duce pro quadam summa pecunie. nobis preterea pensionis quorundam bonorum ad nos hereditario iure pertinencium ab eodem soluende cum omnibus Iuribus et proprietatibus prout in literis eiusdem patruelis nostri super hoc confectis liquido apparet. datos dicte ecclesie nostre verdensis et canonicis nostris ibidem deo seruientibus donauimus pleno iure possidendos perpetuo sub hac forma Receptor siue amministrator predictorum bonorum in festis infrascriptis canonicos ecclesie nostre presentes et in refectorio cibum summere *(sic)* cum disciplinali reuerencia, volentes prandentibus nobis uel successoribus nostris si presentes fuerimus una stopa. preposito dimidia. decano tantundem. et cuilibet Canonico. unam *(sic)* quarta vini et quinque ferculis diei aptis cum ceruisia competenti. appositis. sicut decencius poterit procurabit nullis porcionibus absentibus nec aliquo morbo laborantibus assignatis. In hiis igitur festis. videlicet. Natiuitatis. circumcisionis. epyphanie. Cene. pasche. Octaue eiusdem. ascensionis. penthecostes. octaue eiusdem. corporis christi. quatuor sollempnitatum gloriose virginis marie. Natiuitatis Johannis baptiste beatorum petri et pauli. Omnium sanctorum. Cecilie patrone nostre. palmarum. usque ad dedicacionem ecclesie nostre. marie magdalene. et Jacobi apostoli. Quorum scilicet Jacobi. et marie magdalene. Octaue. historia beati Jacobi in ipsius festo et per totam octauam cantanda sicut alie sollempnes octaue. in diuinis officiis seruabuntur. In refectorio nostris prandia canonicis secundum modum premissum ministrabuntur cum istius modi adieccione quod in clare memorie patris nostri ottonis quondam ducis de brunswic. matris nostre mechildis ducisse ibidem. Germanorum nostrorum ottonis hilden̄. episcopi. alberti et Johannis ducum de bruneswic. ac nostro post decessum nostrum anniuersariis cuilibet

Canonico emancipato maiorem prebendam in plena percepcione et pacifica possessione habenti necnon in vigiliis et missa pro defunctis presenti duo solidi et cuilibet vicario sacerdoti presenti. aliquam de hiis vicariis videlicet beatorum Petri. katerine. Martini. Michahelis. crucis. Johannis baptiste. marie magdalene. dyonisii. et laurencii. iusto titulo possidenti unus solidus denariorum usualis monete de prescriptorum chororum pensionibus consolacionis nomine nichilominus persoluentur. Si uero quocunque casu contingente memoratorum chororum redditus ad refectorii seruicia et consolacionum erogaciones obseruatis condicionibus prescriptis non sufficerent. Decanus et Capitulum ecclesie nostre singula et uniuersa superius narrata. sine diminucione qualibet obseruari et defectus si qui forent restaurari. de suarum prebendarum siue beneficiorum obuentionibus procurabunt. Praeterea diuinorum suspensione que quandoque in nostra pro defectibus prebendarum fieri consueuit ecclesia non obstante. in festis prenominatis. diuina officia a vesperis vigilie. usque ad completorium diei festi continuanda necnon in anniuersariis sepedictis vigilie maiores et missa pro defunctis cum sollempnitate debita cantabuntur. Hiis que de generali interdicto iura statuerunt in suo robore duraturis. Nulli autem omnino hominum liceat hanc nostram ordinacionem et donacionem infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hec attemptare presumpserit iram omnipotentis dei et nostram malediccionem se nouerit incursurum ut igitur hoc nostrum factum pie consideracionis affectu stabilitum nullam abolendi mutandi. seu minuendi paciatur calumpniam presens scriptum exinde conscribi et sigilli nostri munimine in euidens testimonium fecimus roborari. Nos dei gracia Otto prepositus. henricus decanus totumque Capitulum ecclesie verdensis reuerendi patris et domini nostri conradi piam prouidenciam immo prouidam pietatem et caritatiuam beniuolenciam quibus nos et ecclesiam

nostram prosequitur pensantes antedictam ordinacionem sollicitius ab ipso institutam gratam habemus et ratam eidem nostrum vnanimiter in parciendo consensum nos et qui fuerint pro tempore nostros successores ad irreuocabilem omnium pluries scriptorum obseruanciam et ne uequam *(sic)* ulla occasione refectorii seruicia in alias distribucionis commutari sinamus sub pena excommunicacionis firmissime obligamus. sigillum ecclesie et Capituli nostri ad maiorem nostrorum consensus et obligacionis euidenciam huic cartule apponentes. Datum et actum in capitulo verdensi anno domini M°. CC°. LXXX°X. VI°. Nonas Maii.

Urk. 107 (CXXIX).

Domdechant Heinrich zu Verden veröffentlicht ein unter dem verstorbenen Bischofe Gerhard entworfenes, jetzt mit einigen neuen Artikeln vermehrtes Statut über die Gegenstände, welche beim Tode eines Pfarrherrn dem betreffenden Archidiakone, oder dem Propste zufallen sollen. Im Domcapitel zu Verden, 30. Juni 1290.

Hinricus dei gratia decanus Ecclesie verdensis. Omnibus presens scriptum visuris Salutem in domino. vt gesta coram nobis inmota permaneant, et illibata perseuerent Decreuimus ea literarum testimoniis eternare. Ea propter notum esse volumus tam presentibus quam futuris. Quod coram nobis in Capitulo nostro verdensi fuit sentencialiter diffinitum et a nostris Concanonicis legitime approbatum. quod archidiaconus siue prepositus nostre dyocesis potest et debet ex antiqua et aprobata consuetudine nomine sinodalium a plebano in suo archidiaconatu uel prepositura decedente. vniuersa et singula ad habitum ipsius plebani quo consueuit generale et Episcopale Capitulum visitare spectancia recipere videlicet. Equum Sellam frenum. Ocreas. Calcaria saccum. ducalem lintrannam *(sic)*

Culcitram Cussinum Superperlicium *(sic)* varias vestes librum jtinerarium. aripetres falcones fusos veltres lagunculas vasa Cellaria Ciffos aureos siue argentarios togam tunicam lineas vestes calcios *(sic)* caligas pileum cocullam et oirotecas [1]) hec omnia et singula prescripta si fuerint a plebano decedente possessa ad archidiaconum suum integraliter deuoluuntur. et si aliquis plebanus longa valitudine laborans et de conualescencia desperans ante suam mortem aliqua de prenotatis in preiudicium uel detrimentum sui archidiaconi siue prepositi distrahi uel alienari procuraret Estimatio rei sic alienate debet ipsi archidiacono exhiberi hanc igitur sentenciam tempore felicis recordacionis domini Gherhardi quondam nostre ecclesie Episcopi in generali Capitulo mature de ...cionis Examine sanccitam et legitime abprobacionis Omnium prelatorum robore confirmatam propter quosdam nonos [2]) articulos emergentes durimus innouandam procurantes ipsam ut a posteris nostris inviolabiliter obseruetur nostri sigilli Munimine roborari. Datum et actum in Capitulo Verdensi. Anno domini M. CC. LXXXX. pridie kalendas Julij.

Urk. 108 (CX).

Dechant Heinrich und das Domcapitel zu Verden beurkunden die Weise, in welcher die Consolation aus einem halben Fuder Salzes in der Saline Lüneburg am Jahresgedächtnisse des verstorbenen Domherrn Florenz von Hameln vertheilt werden soll. Im Domcapitel zu Verden, 2. April 1291.

Nos heinricus dei gratia Decanus et Capitulum Ecclesie verdensis. Recognoscimus tenore presencium publice protestantes.

---

[1]) statt cirotecas.
[2]) statt nouos.

quod Consolacio dimidie plaustrate salis in Salina luneburg danda in anniuersario quondam florencii dicti de hamelen bone memorie nostri concanonici prout ipse ante mortem suam decreuerat et Executores sui testamenti post mortem suam ordinauerunt hoc modo diuidetur. In anniuersario dicti florencii qui occurrit circa festum exaltacionis sancte crucis. Inter canonicos emancipatos residentes. et octo altarium vicarios Sacerdotes residentes. Siue presentes fuerint siue absentes. quicquid a festo natiuitatis domini. vsque ad dictum festum exaltacionis sancti crucis. de memorata dimidia plaustrata. collectum fuerit diuidetur equaliter. Residuum uero quod a festo exaltacionis sancte crucis sepedicto. vsque ad proximum subsequens festum Natiuitatis domini colligetur. Infra octauam Epyphanie inter canonicos emancipatos et vicarios sacerdotes sepefatos residentes consimili modo equaliter diuidetur. Datum et actum jn Capitulo verdensi anno domini M°. CC°. XCI°. VI. Nonas aprilis.

Urk. 109 (CIIII).

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg drei Chor Salzes in der Saline Lüneburg dem Bischofe Konrad zu Verden, seines Vaters Bruder, und dieser dem Domcapitel übertragen hat. Lüneburg, 13. Januar 1293.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover.)

Nos Hinricus Heghere aduocatus in Luneburg. Johannes de Melbeke. Johannes Bertoldj. Verdewardus. Volcmarus de arena. Andreas. Alardus de schilsten. Gherardus garlop. Adheloldus. Thidericus de Hertelberghe. Johannes beue. Thidericus burmester. Hermannus albus eiusdem Consules Ciuitatis. Tenore presentium recognoscimus publice protestantes. quod Illustris princeps dominus noster Otto. Dux de Bruneswich et Luneburch contulit venerabilj domino. Conrado pátruo suo

predilecto. Episcopo verdensj. tres choros in salina Luneburg salis, quolibet flumine tollendos. in tota domo Soderstinghe. cum omnj iure et libertate qua dictus dominus. Otto Dux de Bruneswich et Luneburch. prefatos choros possederat in hunc diem. Quos tres choros. idem venerabilis pater noster. Dominus Episcopus verdensis. contulit Ecclesie et Capitulo. verdensi. liberos et exemptos ab omnj angaria. et exactione que iure Ciuilj. scoth wlgariter nuncupantur. Insuper dicta. Ecclesia super eisdem tribus choris vendendj, dandj. siue obligandj. quandocunque, cuicunque vel quibuscunque decreuerit liberam habeat optionem. prout in priuilegijs prefatj dominj Ottonis Ducis. et venerabilis dominj. Conradj. Episcopj. verdensis, patruj eiusdem plenius continetur. Nos igitur volentes sepedicte. Ecclesie predictam Donationem inuiolabiliter ac perpetualiter obseruarj. Presentem paginam inde confectam. sepius memorate. Ecclesie. sigillo nostre Ciuitatis dedimus insignitam. Datum. Luneburch Anno dominj M°. CC°. LXXXX. tercio. In Octaua Ephyphanie Dominj.

Siegel abgefallen.

Urk. 110 (CIII).

Otto Herzog und Mechtild Herzoginn von Braunschweig und Lüneburg thun kund, daß Herzog Otto's Vatersbruder Bischof Konrad zu Verden drei Chor Salzes in der Saline Lüneburg, welche Herzog Otto von seinem verstorbenen Vater Johann geerbt und dem Bischofe geschenkt, mit ihrer Zustimmung dem Dechanten Heinrich und dem Domcapitel übertragen hat. Lüneburg, 10. Januar 1294.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Dei gratia, Ottho. Dux, et Mechtildis Ducissa de Brunswich,

et Luneborch. uniuersis has literas uisuris siue audituris, salutem in domino Sempiternam, Quia ea que fiunt in tempore, a memorijs hominum cum tempore Sepius euanescunt, nisi scripturarum testimonio commendentur, cum res Diuine perfectissime sint, humane uero imperfecte respectu rerum diuinarum, Igitur presentibus recognoscimus factum nostrum, tam ad noticiam presencium quam futurorum peruenire cupientes, quod Reuerendus in Christo Pater et Dominus, Patruus noster karissimus, Conradus verdensis ecclesie Epischopus, Tres Choros Salis, ad quodlibet flumen tollendos in Salina Luneborch, in Domo Sotherstinche, wlgariter nuncupata, in Quatuor Sartaginibus ibj positis sitos, quj nostrj extiterunt, iure hereditario eidem Epischopo, a nobis, cum Consensu heredum nostrorum habito Consilio fidelium Consiliariorum nostrorum cum omnibus iuribus, et proprietatibus quibus ipsos, Pater noster Johannes quondam Dux de Bruneswich et Luneborch pie memorie, et nos hactenus possedimus iure retinendos hereditario, et irreuocabilj Donatos, de nostro ac omnium heredum nostrorum Consensu, ob remedium anime Sue, omnium parentum Suorum, et nostre ac in recompensam aliorum redituum, Honorabili viro Domino Henrico, Decano, et Capitulo Ecclesie Sue verdensis, eorumque Successoribus. liberaliter contulit, iure hereditario et in perpetuum possidendos, quos quidem Choros Decanus et Capitulum memoratj, et eorum Successores, liberos et exemptos ab omnibus exactionibus, vigilijs, murj reparationibus, Ciuitatis Luneburch, ab omnibus incommoditatibus, et inpedimentis, que a nobis, vel heredibus nostris quocunque Casu excogitato siue inopinato euenire poterint, perpetuo possidebunt, Preterea dictos Choros, Decano et Capitulo memoratis eorum Successoribus, cum omnibus Iuribus, et proprietatibus, presentibus resignamus possessionem tradidimus, renunciantes omnibus exceptionibus, et defensionibus facti et iuris. locj et temporis, personarum, et adinuentionum,

que contra presens instrumentum per iniuriam siue de Jure possent obicj quomodolibet vel proferrj, Sepedictj eciam Chori, in Manus, honorabilis virj Gerhardi, verdensis Ecclesie Scolasticj nomine Capitulj verdensis Ecclesie, ad ipsius Capituli vtilitatem perpetuam fuerunt coram aduocato nostro wernero dicto Swen publice resignatj, et de qualibet Sartagine domus Sotherstinghe fuit Ceda dicto Scolastico, nomine Capituli in Signum possessionis tradite presentata, Vt igitur hec tam Patruj nostrj predictj, quam nostra donatio, simulque nostra ratificatio, et Singula predicta, a nobis, et nostris heredibus, et Successoribus perpetuo, et inuiolabiliter obseruentur, presentem paginam in Euidens Testimonium omnium premissorum nostris Sigillis mandauimus roborarj, Insuper ex superhabundantj Cautela, nos, et Milites, nostrj infrascriptj. videlicet Eckehardus dictus de Boyceneborch, Thidericus dictus de Monte, Manegoldus dictus struue, wernerus dictus de Medinche, Geuehardus, et Heinricus fratres dictj de Monte, et Wasmodus dictus de knesbeke fide data promisimus, quod Decano et Capitulo sepius dictis prescriptorum Chororum anno et die, hoc est vno anno et Sex ebdomadis, secundum Consuetudinem Ciuitatis Luneburch pluries scripte, plenariam vbique prestabimus warandiam cuiuslibet impedimentj obstaculo penitus amputato, Huius rej Testes Sunt. Eckehardus dictus de Boyceneburch, Manegoldus dictus struue, Conradus dictus de Esthorpe, Johannes dictus de Monte, Hunerus dictus de Odim, et Manegoldus niger dictus de Esthorpe Milites, Johannes dictus Melbeke, Adheuoldus, et Herderus, fratres dictj de Toppenstede, volcmarus de arena, et Johannes Rossac burgenses, ac alij quam plures fide dignj, Datum, et actum Luneburch, Anno incarnationis dominj. M°. CC°. Nonagesimo quarto, Quarto Idus Januarij.

Siegel abgefallen.

Urk. 111 (CV).

Bischof Konrad zu Hildesheim überläßt der Propstei St. Andreä daselbst gegen Güter derselben [1]) die Zehnten zu Hollenstedt und Appel (im K. Hollenstedt A. Moisburg), ausgenommen die Fleischzehnten. Verden, 20. Juni 1295.

In nomine domini amen. Conradus dei gratia verdensis. ecclesie episcopus. Uniuersis christi fidelibus hanc literam visuris seu audituris. salutem in domino sempiternam. ad noticiam cupimus venire tam presencium quam futurorum quod nos utilitate ac commodo utrimque pensatis de unanimi consensu voluntate ac consilio Virorum honorabilium Decani et Capituli ecclesie nostre necnon Giselberti prepositi sancti andree verdensis. Decimas in holdenstede et appele ad mensam episcopalem pertinentes cum omnibus Iuribus quibus ad nos et predecessores nostros pertinebant. Minutis tamen decimis exceptis. redditibus siue prouentibus prepositure sancti andree verdensis duximus irreuocabiliter annectendas. ita quod de fructibus earundem decimarum. prepositus sancti andree qui pro tempore fuerit disponat. et ordinet libere quidquid sibi visum fuerit expedire. In quarum quidem decimarum concambium permutacionem siue restaurum. bona infrascripta ad dictam spectancia preposituram videlicet allodium in holdenstede cum suis appendiciis in thiderkestorpe. unum mansum. In winremestorpe. V. mansos. In odenebutle V. mansos. In Oldenthorpe. duos mansos. In adestorpe unum mansum. In ketsenthorpe. duos mansos. et in dadestorpe. unum mansum. cum litonibus et

---

[1]) Ein Allod zu Hollenstedt mit Zubehör zu Dierstorf, eine Hufe zu Wennerstorf, fünf Hufen zu Ohlenbüttel, fünf Hufen zu Oldendorf (im K. Hollenstedt), zwei Hufen zu Ardestorf, eine Hufe zu Ketzendorf und zwei Hufen in Daerstorf (im K. Ebstorf, sämmtlich Amts Moisburg).

vniuersis Juribus suis que in eisdem iam dicte competebant preposlture recepimus episcopali mense perpetuo retinendos. Ut igitur huiusmodi bonorum permutacio in suo fulciatur radicitus vigore presens scriptum exinde confectum nostro Capituli nostri. ac Giselberti prepositi sancti andree verdensis sigillis fecimus communiri. Nos quoque henricus dei gratia decanus et Capitulum ecclesie verdensis prefatam bonorum permutacionem a reuerendo patre et domino nostro Conrado episcopo factam ratificamus in nostre ratihabicionis testimonium sigillum ecclesie nostre presentibus apponentes. Datum et actum verde. anno domini M°. CC°. XCV°. XII. kalendas Julii.

Urk. 112 (CVI).

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß Johann Bertoldi dem Verdener Domcapitel einen halben Chor Salzes in der Saline Lüneburg verkauft hat. Lüneburg, 21. Juni 1295.

Nos consules ciuitatis luneburg. Albertus holle. Johannes Bertoldi. volcmarus de arena. thidericus de hertesberge. alardus de scilsten. Nicolaus puer. Otto herwici. Sifridus honke. hermannus albus. Sifridus de eylbeke. hartwicus de salina. Johannes hudzenvlete. Tenore presencium recognoscimus publice protestantes. quod Johannes Bertoldi supradictus Burgensis. nobis dilectus. vnanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum suorum. vendidit ecclesie et Capitulo verdensi dimidium chorum salis, quolibet flumine in salina luneburg in domo vlinghe ad dextram manum cum domus intratur. In sartagine que Gunepanne wlgariter nuncupatur. jure perpetuo possidendum. In huius contractus euidenciam testimonii pleniorem. presentem literam inde confectam prefato Capitulo et ecclesie in verda. Sigillo nostre Ciuitatis dedimus insignitam. Datum Luneburg anno domini M°. CC°. XCV°. In die sancti albani.

Urk. 113 (CXIII).

Propst Otto, Dechant Heinrich und das Domcapitel zu Verden thun kund, daß der Propst Giselbert von St. Andreä daselbst mit dem Aufkommen aus einem Chor Salzes in der Saline Lüneburg die Feier einer Commemoration an mehren benannten Tagen gestiftet hat [1]). Im Domcapitel zu Verden, 23. August 1295.

In nomine domini amen. Otto dei gracia prepositus. henricus decanus et Capitulum ecclesie verdensis vniuersis christi fidelibus presentis litere seriem visuris siue audituris. salutem in domino sempiternam. Si tociens nostre salutis cumulantur merita. quociens cum christo regnantibus reuerencia per duliam inpenditur multo magis intemerate vigini *(sic)* **excellencior per yperduliam honor exhibitus ipsius suffragantibus meritis. incrementa remuneracionis perpetue videbitur ampliare. dum ipsa sancta theotocos. a nobis supplicibus recensitis crebo laudum preconiis collaudatur Hinc est quod Giselbertus prepositus ecclesie sancti andree verdensis Canonicus noster circa frequenciorem gloriose virginis marie. patrone et conseruatricis ecclesie nostre cammemoracionem pie inflammatus preter ipsius quatuor festiuitates principales. in ecclesia nostra diuersis anni temporibus celebrandas. de singulorum et omnium nostrorum. ad hoc deuote aspirancium. vnanimi consensu et benigna voluntate. irreuocabiliter duxit instituendum quod singulis annis in vnoquoque sabbato proximo precedente seu subsequente festo beatorum vitalis martiris. Seruacii episcopi. Nicomedis martiris. Viti martiris diuisionis apostolorum. kalixti pape et mar-**

---

[1]) Er verzeichnet die dafür von den Pröpsten von St. Michaelis zu zahlenden Consolationen, wie auch die Consolationen zur Memorie des Priesters Nikolaus und zur Jahresfeier des Archidiakonen Burchard in Modestorpe, und Bischof Konrad bestätigt den Inhalt dieser Urkunde.

tiris. Martini episcopi et confessoris. beate marie virginis commemoracio. cum primis vesperis. In sextis feriis huiusmodi sabbato precedentibus et toto officio sabbati subsequentis ad hoc deputato secundis vesperis tantummodo exceptis in duplicibus cum cantu. pulsacione luminaribus sacris vestibus ac omnibus aliis ornamentis ecclesiasticis et festiualibus sollempniter perpetuo peragatur. pro quarum commemoracionum festiua sollempnizacione in singulis quidem prefatarum septem commemoracionum sollempnitatibus cuilibet Canonico emancipato in diuinis officiis presenti duo solidi. Cuilibet vicario sacerdoti presenti. vnam, (sic) de nouem vicariis videlicet. Beatorum petri. Katerine. martini. michahelis. Johannis baptiste. Marie magdalene. Crucis. dyonisii et Laurencii. Canonice possidenti. Vnus solidus thesaurario nostre ecclesie. XVIII. denarii et Campanariis. VI. denarii luneburgensis monete. a memorato Giselberto preposito. de vno choro salis in salina luneborg. ad quodlibet flumen tollendo. cuius media pars sita est in domo ulinge. In sartagine que Gundchpanne dicitur ibi posita reliqua medietas sita est in domo que wlgariter dicitur tho them sterte. in sartaginibus ibi positis. ab eodem preposito. titulo emptionis comparato. quoad uixerit et post mortem suam a suis successoribus videlicet prepositis sancte andree consolacionis nomine persoluentur et si diuina pretextu defectus prebendarum nostrarum suspendi contingeret nichilominus antedictarum commemoracionum celebratio. in suis est temporibus sollempniter obseruanda preterea defectus consolacionis. VI. denariorum cuilibet canonico presenti. emancipato et cuilibet vicario sacerdoti. prefatorum nouem altarium. In anniuersario Nicolai sacerdotis bone memorie quondam vicarii altaris beati martini ecclesie nostre singulis annis de areis dande si quis foret supplebitur integraliter. et nichilominus in anniuersario burchardi quondam concanonici nostri archidiaconi in Modestorpe. felicis recorda-

cionis. cuilibet Canonico et Cuilibet vicario predictarum vicariarum secundum prescriptas condiciones emancipacionis et presencie unus solidus denariorum annuatim pro consolacione dabitur de chori prouentibus sepius memorati. Contestamur ergo uniuersos et singulos qui pro tempore fuerint nostros successores per terribile et horrendum. Judicium quod in hiis qui presunt fiet ne hanc laudabilem ordinacionem infringere seu diminuere presumant uel quomodolibet immutare. Si quis autem maligni spiritus illectus consilio hoc facere non erubuerit recipiat cum dathan et abyron quos terra viuos absorbuit porcionem. Cunctis autem sepefatam sollempnitatum institucionem ad honorem genitricis dei excogitatam seruantibus sit pax domini nostri ihesu christi et per ipsius genitricis clemenciam gaudia post huius vite decursum hauriant eternaliter duratura. Ut igitur hoc commendabile factum perhenni commendetur memorie. Ad omnium premissorum euidenciam hoc scriptum nostrum super hiis confectum. Sigillo reuerendi patris et domini nostri conradi episcopi et nostre ecclesie sigillis procurauimus roborari. Nos quoque dei gracia. Conradus verdensis ecclesie episcopus prescriptus sepius dictam omnium suprascriptorum ordinacionem. ratam habemus ratificamus approbamus et auctoritate qua fungimur in nomine domini in hiis scriptis confirmamus. Decernentes ut quicunque ipsam mutare. infringere seu diminuere presumpserit. excommunicacionis et suspensionis. ab officio et beneficio penas nequeat euitare. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum in Capitulo verdensi anno domini M°. CC°. XCV°. X°. kalendas septembris.

Urk. 114 (CXII).

Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und Herzoginn Mechtild thun kund, daß Wasmod und Pari=

dam von dem Knesebeck mit ihrer Einwilligung zwei und ein halbes Fuder Salzes in der Saline Lüneburg dem Propste Giselbert von St. Andreä zu Verden und dem Archidiakone Hildemar von Odem zu Hittfeld verkauft haben, und bestätigen diesen Verkauf. Die Verkäufer erkennen überdieß an, daß der Verkauf zu ihrem Vortheile gereicht habe. Lüneburg, 21. Decbr. 1296.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover.)

Otto dej gracia Dux de bruneswic et Luneborch. Meghtildis Ducissa Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit Salutem in domino sempiternam, Ab humana citjus elabuntur memoria que nec scripto nec voce testium eternantur Sciant igitur tam presentes quam futurj quod familiares nostri Milites Wasmodus et paridammus de knesbeke qui pro nostris honoribus et seruitiis multa pluries incommoda sufferebant, de nostra conscientia et Licentia, et ratihabitione tam suorum quam nostrorum heredum duas plaustratas Salis et dimidiam de vno choro sito in integralj Domo que dicitur wlgariter To dhen sterte vendiderunt honorabilibus viris Gyselberto preposito Ecclesie sancti Andree verdensis et Hildemaro de Odem, Archidyacono in Hetuelde que pacifice tolli debent perpetuo de quolibet flumine sub hac forma. Ad honorem beate virginis marie deputatus est dimidius chorus, ad altare beatj Martinj dimidia plaustrata Et de residua dimidia plaustrata ordinandj et disponendj Dominus Hildemarus predictus et Engelbertus sacerdos verdensis habebunt liberam potestatem Et quia prefati Milites maiorem vtilitatem suam in hac venditione cognouerunt, Nos eandem venditionem approbantes et Commodis intendentes verdensis Ecclesie pariter et personis decernimus vt eadem bona prescripta omni molestia careant que ex parte nostra vel successorum nostrorum posset

emergere vel inferrj Nos Wasmodus et paridammus dei gracia Milites dicti de knesbeke pro maiorj vtilitate nostra vendidimus duas plaustratas salis et dimidiam dandas ad quodlibet flumen in salina Luneborch de Domo que dicitur To dhet sterte de vno choro qui quondam dominj nostrj Ducis Ottonis fuerat a quo sicut a Domina nostra Ducissa impetrauimus vendendj Licentiam et consensum Impetrauimus eciam ab eisdem principibus quod prefatos Dominos et eorum successores in dictis bonis non permittent aliquatenus molestarj Recepimus enim desiderabilem pecuniam de eisdem Dominis pro bonis sepius memoratis In horum protestationem Sigilla nostra presentibus literis Inclitorum principum bullis signatis rationabiliter sunt adiuncta, Datum Luneburg Anno dominj M°. CC. XC. sexto. XII°. kalendas Januarij.

Das Siegel des Herzogs Otto erhalten, die übrigen abgefallen.

Urk. 115 (CXXIIII).

Bischof Konrad zu Verden bestimmt mit Zustimmung aller Domherren, daß die nicht wirklich in Verden residirenden Domherren nichts von den Früchten ihrer Präbende erhalten sollen, wenn sie nicht mit Erlaubniß des Domcapitals, ihrer Studien, einer Reise oder Krankheits wegen, oder aber im Dienste der Kirche, oder des Bischofs abwesend sind [1]). Im Domcapitel zu Verden, 1297.

In nomine domini ihesu christi amen. Conradus dei gratia verdensis ecclesie Episcopus Cristiane fidei professoribus Uniuersis presentibus et posteris tenorem huius pagine intuentibus seu audientibus salutem sempiternam et fructuosam in virginis filio caritatem Videri non debet reprehensibile si secundum

[1]) Das Auffkommen soll zur Hälfte der Structur, zur Hälfte den residirenden Domherren zu Gute kommen.

varietatem temporum statuta quoque varientur humana presertim cum urgens necessitas euidensve utilitas id exposcit. Quoniam ipse dominus ex hiis que in veteri testamento statuit nonnulla innouauit in nouo. Cum igitur secundum apostolum qui altario deseruit viuere debet de altari et jus Ciuile ipsum feriendum non estimet qui lucrum amplectitur honus autem subire contradicit. Nos itaque prouentuum prebendarum ecclesie nostre de tempore in tempus propter malignorum incursus diminutorum tenuitate laborum Canonicorum ecclesie nostre continuo In ecclesiasticis officiis deseruiencium onerositate et ecclesie nostre nouiter edificande facultatuum *(sic)* insufficiencia consideratis de singulariter vniuersorum et vniuersaliter singulorum ecclesie nostre Canonicorum consensu et beneplacito prouide duximus statuendum quin imo pocius jus commune declarandum quod canonici ecclesie nostre personalem residenciam talem precipue que residencia merito fraude et dolo remotis possit nuncupari non facientes in ecclesia nostra de suarum nichil de cetero percipiant fructibus prebendarum nisi tunc solummodo cum de nostra successorum nostrorum et Capituli ecclesie nostre licencia studiorum peregrinacionis uel infirmitatis causa se absentauerint a residencia facienda seu Ecclesie nostre negociis intendant uel in nostris et successorum nostrorum seruiciis secundum canones commorentur quorum absencium prouentibus prebendarum in binas partes diuisis media pars structure ecclesie nostre deputetur et reliqua medietas inter residentes equaliter dispensetur Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostram constitucionem et juris communis verius declaracionem infringere uel ei ausu temerario contraire si quis autem hoc attemptare presumpserit indignacionem dei omnipotentis et excommunicacionis senteneiam quam trium dierum Canonica monitione premissa. In hiis scriptis ex nunc prout ex tunc ferimus se nouerit incurrisse. Ut igitur huiusmodi constitutio euidenciori firmitatis robore fulciatur ipsam nostro et Capituli

nostri sigillis fecimus communiri. Datum et actum in Capitulo verdensi anno domini M°. CC°. XCVII°.

Urk. 116 (CVIII).

Willekin von Stade resignirt dem Verdener Bischofe für den an den Propst Ludolf von St. Georg zu Stade verkauften Zehnten zu Baste (im K. Selsingen A. Zeven) zwei eigene Häuser in Bendesdorf (im K. Hittfeld A. Harburg), welche er statt des Zehnten zu Lehn zurück erhält. 21. December 1298.

Ego willikinus miles dictus de staden. Omnibus presencia visuris et audituris. cupio notum esse quod postquam vendidi domino ludolfo preposito sancti georgii in staden. et suo conuentui decimam in Baste resignaui duas domos meas proprias in bendestorpe. in manus venerabilis in christo patris ac domini. verdensis episcopi. a quo habui in feodo decimam memoratam. et sic feci verdensi ecclesie recompensam. ut reciperem in feodo dictas domos loco dicte decime et post me heredes mei. quod sigillo meo presentibus appenso firme protestor. Datum in die beati thome apostoli. anno domini M. CC. XCVIII.

Urk. 117 (CVII).

Abt Ludolf zu Scharnebeck überweist dem Domcapitel zu Verden für Güter in Einzingen (im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) eine Geldrente aus der Saline Lüneburg. Scharnebeck, 17. Januar 1299.

Omnibus christi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit. frater ludolfus abbas. Totusque. conuentus in riuo sancte marie salutem in domino. Nouerint hec videntes quod nos pro commutacione bonorum in entzinghe assignauimus Ca-

pitulo maioris ecclesie in verda. Octo solidos denariorum luneburgensium in bonis nostris in salina luneburg. In domo Suderstinge in sartagine que wechpanne dicitur Sita ad manum sinistram cum itur in domum prenotatam in festo michahelis annis singulis persoluendos. In cuius testimonium dedimus prefato capitulo presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. datum in riuo sancte marie. anno domini M°. CC°. XC. IX°. Sabbato infra octauam epyphanie.

Urk. 118 (CXIIII).

Bischof Konrad zu Verden bestimmt nach dem Rathe des Dechanten und Domcapitels das Verfahren gegen einen Propst, durch dessen Nachlässigkeit ein Mangel an den Früchten der kirchlichen Präbenden entsteht und ein Mitglied des Domcapitels darunter Abbruch leidet[1]). Im Domcapitel zu Verden, 17. Januar 1299.

In nomine domini amen. Conradus dei gracia verdensis ecclesie Episcopus. Omnibus presens scriptum visuris seu audituris salutem in domino sempiternam. Cum propter quasi frequentem diuinorum suspensionem que in nostra ob defectum prebendarum secundum tenorem cuiusdam statuti concilii maguntini et ex antiqua consuetudine fieri consueuit ecclesia deo debitum subtrahebatur obsequium deuota fidelium fauorabilitas

---

[1]) Der Dechant soll den Propst zur Erstattung mündlich, oder schriftlich aufforden. Erfolgt diese im Monat nachher nicht, soll ihm der Dechant den Eintritt in die Kirche untersagen; erfolgt sie darauf in sechs Wochen nicht, soll ihn der Dechant excommuniciren; erfolgt sie dann in zwei Monaten und sechs Wochen nicht, so will ihn der Bischof absetzen und das Domcapitel soll zur Wahl eines anderen Propstes schreiten, und wenn auch darauf keine Erstattung erfolgt, soll die Excommunication innerhalb der ganzen Diöcese und anderswo veröffentlicht werden, bis der Abbruch der Präbenden von ihm wieder gut gemacht ist.

circa ecclesiam habita et habenda deperiit. derogacio non sine scandalo vulgareis excreuit et neruus ecclesiastice rumpebatur discipline. Nos volentes morbo tam dampnabili per commutacionem alterius pene cogrua (sic) exhibere antidota de consilio et vnanimi voluntate honorabilium virorum et in christo nobis dilectorum decani et capituli ecclesie nostre vniuersorum et singulorum ad hoc multum aspirancium duximus statuendum constitucione perpetuo valitura quod ab hac hora in futuro carencia fructuum prebendarum ecclesie nostre ex prepositi proueniens negligencia prestare non debet occasionem cessacioni diuinorum Sed postquam decanus et Capitulum memorati seu aliquis de capitulo suarum passi fuerint defectum uel defectus prebendarum talem equidem seu tales quos decanus et cellerarius secundum sue puritatem consciencie reputauerint intollerabiles et hii coram decano et Capitulo fuerint legitime declarati ex tunc decanus viua voce uel per literas apud domicilium prepositi si copia ipsius haberi nequiret publicandas prepositum canonice monebit quatenus infra mensem proximum a die prime monicionis numerandum defectum siue defectus suppleri procuret vniuersos. Quod si facere infra mensem distulerit predictum extunc per decanum ab ingressu ecclesie suspendetur. In qua suspensione si per sex ebdomadas proxime subsequentes mensem iam dictum steterit nec supplecionem defectus uel defectuum ordinauerit extunc decanus prepositum sepefatum excommunicabit in scriptis et excommunicatum denunciari mandabit. singulis diebus dominicis et festiuis vbicunque fuerit oportunum. Quam excommunicacionis sentenciam si per duos menses sex ebdomadas memoratas inmediete sequentes animo sustinuerit indurato et supplere defectus minime curauerit extunc post prescriptorum duorum mensium lapsum prepositum sepius nominatum dignitate prepositure. sine alicuius sentencie prolacione priuatum decernimus ipso facto. Hiis quoque omnibus sicut premittitur peractis a decano et capitulo ad alterius

prepositi eleccionem libere procedatur et quamquam prepositus pluries recitatus perpetue priuacionis sit pena sicut premittitur perculsus. Nos nichilominus et successores nostri vna cum decano ecclesie nostre qui fuerit pro tempore contra eundem iam priuatum excommunicacionis et interdicti sentencias aggrauare tenebimur ac mandare ipsum per nostram diocesim et alibi rogare cum aggrauacionibus denunciari excommunicatum singulis diebus dominicis et festiuis donec singuli defectus prebendarum et vniuersi per ipsum exhibendi fuerint integraliter restaurati. Vt igitur huiusmodi statutum perpetuam sortiatur firmitatem presentem paginam super hoc editam nostro et Capituli nostri sigillis in euidens testimonium fecimus roborari. Nos eciam decanus et Capitulum ecclesie verdensis quia omnibus assensimus suprascriptis et de nostra sunt voluntate constituta sigillum nostre ecclesie apponi procurauimus huic scripto Datum et actum in capitulo verdensi. anno domini M̊. CC̊. XCIX̊. XVI̊. kalendas februarii.

Urk. 119 (CIX).

Archidiakon Hildemar zu Salzhausen kauft mit Wissen und Willen der Mitvollstrecker des Testaments des Propstes Giselbert von seinen Brüdern Gebhard und Gerhard von Odem ein Salzgut in der Saline Lüneburg und bestimmt die Vertheilung des Aufkommens unter die Domherren am Jahresgedächtnisse des Propstes Giselbert. Lüneburg, 25. Juni 1299.

Ego hildemarus dei gratia verdensis ecclesie canonicus et archidiaconus in Solsenhusen. scire cupio tam natos quam nascituros futuri temporis quod de consciencia et bona voluntate contestamentariorum meorum emi cum pecunia prepositi. Giselberti pie memorie a dilectis Germanis meis Geuehardo et Gerardo militibus de odim dictis. de consensu et beneplacito

heredum suorum uniuersorum dimidiam plaustratam salis in salina luneborg flumine quolibet tollendam in domo Greuinge sitam in sartagine que wechpanne dicitur ad dextram manum cum itur in ipsam domum ad usus dominorum meorum concanonicorum seu mei capituli sub hac forma de hac dimidia plaustrata dabitur presentibus cuilibet dominorum et sacerdotum unus solidus denariorum luneburgensium. in anniuersario memorati prepositi Giselberti. Campanariis dabuntur. VI. denarii et una candela unius talenti ponetur secundum consuetudinem et ardebit quicquid autem de eadem dimidia plaustrata superest singulis annis in cena domini post completorium infra oblucionem pedum integraliter ministrabitur dominis et sacerdotibus chori in memoriam predicti prepositi Giselberti. ut autem talis empcio ac elemosinarum distribicio in perpetuum firma et stabilis perseueret. presens scriptum exinde confectum. Supradictorum fratrum meorum uno sigillo utentibus. atque aliorum duorum huneri militis Geuehardi famuli dicti de odem. et wasmodi militis de knesbeke. Sigillis feci in sempiternum testimonium roborari. Actum et datum Luneburg anno domini M. CC. XCIX. In crastino sancti Johannis baptiste.

Urk. 120 (CXVIII).

Hermann und Gebhard Schulte, Richter in Eschete (Estebrügge), thun kund, daß Propst Diedrich zu Buxtehude Namens des Dechanten und Domcapitels und des Propstes von St. Andreä zu Verden vom Rector Christian an der Kirche in Cesterflete (jetzt Borstel) drei Joch Landes, im Kirchspiele Estebrügge (beide im Grf.=Ger. Altenlandes) belegen, gekauft, und der Rector Christian diese seine Erbländerei dem Propste zu Buxtehude für den Propst von St. Andreä und das Domcapitel zu Verden vor ihm übertragen hat. Estebrügge, 1304.

Omnibus hoc scriptum visuris seu audituris. Hermannus miles et Genehardus famulus fatruelis suus dicti sculten. Iudices in eschete. geste rei noticiam inmortalem. Scire cupimus tam presentes quam posteros. quod honorabilis vir Thidericus prepositus monasterii in bucsthehuthe. ex parte et nomine venerabilium virorum.. decani et capituli ecclesie verdensis. et prepositi sancti andree ibidem a discreto viro cristiano Rectore ecclesie jn Cestersflete tria iugera agrorum dicta wlgariter hollendersche vriemorgen. propria et libera sita in parrochia esschete. in illa parte in qua constituta est ecclesia pertinencia ad dictum cristianum iure proprietatis empcionis iusto titulo comparauit cum suis libertatibus et proprietatibus soluta pecunia hinc inde condicta. Quod agros dictus cristianus antedicto preposito de bucsthehuthe. ad manus prepositi sancte andree verdensis et maioris ecclesie verdensis sepius dictorum. coram nobis manu et lingua legitime resignauit bannis sollempnitatibus ac omnibus Iuribus que de jure et facto. ac consuetudine fieri debuerunt per omnia obseruatis. In cuius vendicionis et singulorum ac omnium premissorum testimonium meum scilicet hermanni quo fratruelis meus predictus quia proprium non habet utitur. Honorabilium virorum de bucsthehuthe et noui claustri prepositorum sepefatorum sigilla ad perpetuam memoriam presentibus sunt appensa. Datum et actum eskete. anno domini M̊. CCC̊. IIII.

Urk. 121 (CXV).

Äbtissinn Bertrade, Pröpstinn Sophie, Dechantinn Ermengard und der Convent zu Quedlinburg verkaufen dem Dechanten und Domcapitel zu Verden eine Curie und das Patronat über die Kirche in Soltau (Stadt in der A.=V. Fallingbostel). Quedlinburg, 13. Octbr. 1304.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. amen Uniuersis christi fidelibus presentis litere Inspectoribus Siue auditoribus,

Bertradis dej gracia, Abbatissa, Sophia preposita, Ermegardis Decana, et Conuentus Canonicarum Secularium, Ecclesie Quedelincheburch, Salutem in Domino Sempiternam. Ecclesiasticorum venditio bonorum, reprobabilis non censetur, cum per ipsam ad Melioritatis transitur Incrementum, et Dampnorum Maioritas precauetur. Ea propter noscant tam presentes quam posterj, quod cum adeo debitorum Inportabilj sartina essemus Onerate, vt preter vsurarum voraginem, Incessanter apud Judeos excrescentem, et noua dispendia die, Noctuque generantem, quorundam prouentuum nostrorum, valde accommodorum Obligatorum possessionem, protogata redempcione, transire In proprietatem Creditorum, perpetuam presumeremus. per minoris Jacture Semitas gradientes; habito Consilio Ministerialium, et fidelium familiarium, Canonicorum, et Militum nostrorum, Curiam nostram in Soltowe [1]), nobis et Ecclesie nostre, propter locj distanciam. aliaque Impedimenta non bene vtilem, Cum Censibus, Juribus, Juriditionibus *(sic)*, Jure patronatus ipsius Ecclesie Soltowe, Litonibus Omnibus, in bonis ipsis, uel alibj Commorantibus, ac Omnibus appendicijs, et proprietatibus Suis, quibus ad nos et nostram pertinuit Ecclesiam venerabilibus viris. Decano, et Capitulo Ecclesie verdensis, persolutis nobis ab eisdem, Trecentis Marcis, argenti stendaliensis, pecunie numerate, vendidimus, venditionis precium ad Satisfaciendum Creditoribus, et aliorum bonorum redemptionem vtiliter expendentes, De bonis itaque, Censibus, Juribus, Juriditionibus, ac Omnibus ad Supramemoratam Curiam Spectantibus, nichil Omnino vendidimus, Set Integraliter prout ad

---

[1]) Die Äbtissinn zu Quedlinburg setzte 1069 den Herzog Magnus von Sachsen zum Vogt über die villa Saltowe, welche ihrer Kirche vom Kaiser Otto I. geschenkt war (Erath cod. dipl. Quedl. p. 64 Nr. X). Ueber die villicatio in Soltau siehe die beiden Urkunden de 1234 und die Urkunde de 1304 bei Erath l. c. p. 158, 159, 339; vergl. auch unten Soltau im Alphabetischen Register.

nos nostrj Regiminis Temporibus pertinuit, transferimus, et trastulimus, ad Decanum et Capitulum, Sepedictos. Nullos eciam Litones antedicte Curie Manumissos per nos reputamus, nisi suam Manumissionem per literas nostras. nostris Sigillis, Scilicet Abbatisse Sigillatas legitime valeant demonstrare, Preterea Recognoscimus publice protestantes, quod Aduocatj bonorum ad sepius dictam Curiam pertinencium, Contentj erunt et esse debent Juribus aduocacie duntaxat et pensionibus, quas Nobiles virj Comites de Swerin, Cum aduocatos eorundem bonorum, de Sepefata infeodauerunt aduocacia recipere non consueuerunt. vltra quicquam nisi per violenciam, vel Iniuriam extorqueant, recipere non Debentes, Sepius dictis eciam Decano et Capitulo, possessionem, Supradicte Curie, Censuum, Juris patronatus Ecclesie Soltowe, Omnium bonorum ad ipsam pertinencium, ac litonum Omnium, In quibus aduocatj, dum In ipsis bonis Curie non faciunt Mansionem, nichil Juris vendicare possunt, tradj nostro nomine fecimus corporalem, Ipsos de Singulis et Omnibus Suprascriptis, volentes vbicumque quandocumque, et Coram quibuscumque de Jure debimus Plenarie warandare, Ut igitur hinc Inde emptio facta et venditio, perpetuitatis Robore fulciatur, nec a quoquam Mutarj valeat Seu infringj, Sepius narratis, Decano et Capitulo nostras presentes literas, nostris Sigillis Scilicet abbatisse et Conuentus Sigillatas in Euidens Testimonium Contulimus et Munimen, Datum et actum Quedelincheburch, Anno dominj, M̊. CCC̊. quarto. Tercio ydus Octobris.

Siegel der Äbtissinn und des Convents zu Quedlinburg.

Urk. 122 (CXVI).

Äbtissinn Bertrade, Pröpstinn Sophie, Dechantinn Ermengard und der Convent zu Quedlinburg verweisen die Grafen von Schwerin zur Belehnung mit der Vogtei

über eine Curie in Soltau nebst deren Zubehör, welche sie dem Dechanten und Domcapitel zu Verden verkauft haben, an den Verdener Bischof. Quedlinburg, 13. Oct. 1304.

Bertradis dej gracia. Abbatissa, Sophia, preposita, Ermegardis, Decana, et Conuentus, Canonicarum Secularium, Ecclesie Quedelincheburch. Omnibus cristj fidelibus, presentes literas visuris, Siue audituris, Salutem in Omnium Saluatore, Cum nos propter nostras, et nostre Ecclesie necessitates, et vtilitates euidentes. venerabilibus viris, Decano et Capitulo Ecclesie verdensis, Curiam Ecclesie nostre in Soltowe, cum Omnibus Censibus, Juribus, Juriditionibus *(sic)*, Jure patronatus Ecclesie Soltowe. proprietatibus, et Litonibus Suis in bonis ipsis, vel alibj commorantibus, rite et rationabiliter vendiderimus perpetuo possidenda, prout in literis nostris, Super dicta venditione confectis euidentissime declaratur. de nostro Consensu et vnanimj voluntate, esse recognoscimus, et protestamur, quod Nobiles viri Comites de Swerin, aduocaciam dicte Curie, et pertinencium ad ipsam, quam a nobis et Ecclesia nostra pheodaliter tenent, ab Episcopo verdensi in pheodo recipere debeant, quandocumque de dictorum fuerit Comitum beneplacito et consensu, Insuper gratum et ratum habemus, Si pheodum prescripte aduocacie, perpetuo Memorate Ecclesie Sepedictj Comites cum resignatione debita duxerint Incorporandum. Hec Singula et vniuersa exnunc prout extunc, ratificamus, et presentibus literis roboratis Sigillorum nostrorum Munimine, approbamus, Datum, Quedelincheburch. Anno Dominj, M°. CCC°. IIII°. Tercio ydus Octobris.

Siegel der Äbtissinn und des Convents zu Quedlinburg.

Urk. 123 (CXVII).

Äbtissinn Bertrade zu Quedlinburg thut kund, daß diejenigen Litonen, welche, zur Curie in Soltau gehörend, ihr

und der Quedlinburger Kirche eigen waren, fortan dem Dechanten und Domcapitel zu Verden, welchen sie die Curie verkauft hat, zugehören. Quedlinburg, 13. October 1304.

(Vgl. Urk. 121 vom 13. October 1304.)

Bertradis dej gratia, Abbatissa, Monasterij in Quedelincheburch. Omnibus cristi fidelibus presentes literas visuris. Siue audituris, Salutem in domino. Nouerint vniuersi, presentes et posterj, quod nos vtilitatibus et necessitatibus nostre Ecclesie inspectis. Decano et Capitulo verdensis Ecclesie, Curiam in soltowe cum Omnibus pertinentijs, et litonibus Suis in bonis ipsius Curie vel vbicumque commorantibus, vendidimus perpetuo possidendam. Quare Litones ad dictam Curiam pertinentes, qui nobis et Ecclesie nostre. Iure litonico astringebantur. de cetero, Decano et Capitulo memorate verdensis Ecclesie, prefato Iure astringentur, In huius nostre Notificationis Testimonium, Sigillum nostrum presentibus est appensum, Datum Quedelincheburch. Anno dominj. M. CCC. IIII. Tercio ydus octobris.

Siegel der Äbtissinn.

Urk. 124 (CXIX).

Dechant Geltmar und das Domcapitel zu Verden thun kund, daß die Testamentsvollstrecker des Johann von Lühe, Canonicus von St. Andreä zu Verden, eine Consolation zum Jahresgedächtnisse desselben gestiftet haben, welche vom Propste von St. Andreä aus drei Joch Landes in Estebrügge, wo die Kirche belegen ist, vertheilt werden sollen. Im Domcapitel zu Verden, 1. Juli 1305.

In nomine domini nostri ihesu christi amen. Nos dei gracia Geltmarus decanus et Capitulum ecclesie Verdensis. Recognoscimus et tenore presencium publice protestamur. quod executores

testamenti quondam Johannis dicti de lv. Canonici sancti andree verdensis felicis memorie. Consolaciones in anniuersario eiusdem Johannis singulis annis dandas ad suam memoriam sollempniter peragendam ordinauerunt hoc modo. prepositus sancti andree verdensis. qui fuerit pro tempore. de tribus Jugeribus agrorum librorum In parrochia eschete In ea parte qua est ecclesia constituta a parte aquilonari sitorum soluencium nomine annui census tres marcas hamburgensium denariorum duorum dumtaxat iugerum censum recipiet. et pro labore receptionis et amministracionis percipiet singulis annis IIII^{or} solidos verdensium denariorum daturus In anniuersario memorati Johannis cuilibet canonico emancipato vnum solidum cuilibet vicario XIII. altarium quorum nunc ultimum est altare beati thome et Jacobi apostolorum. et seruacii episcopi et confessoris. solidum. cuilibet vicario episcopali tantundem. cuilibet vicario puerilium prebendarum VI. denarios et ambobus campanariis. VI. denarios et ponet candelam de libra cere. que a vigiliis de vespere per totam noctem usque post missam animarum sequentis diei ardebit superfluo thesaurario presentato. Hec siquidem consolaciones tantummodo presentibus. et in vsuali moneta verdensi dabuntur et si quid superfuerit. omnibus predictis sicut premittitur expeditis. inter scolares pauperes Chorales siue dormitoriales. memoratus prepositus secundum suam conscienciam parcietur. De censu uero tercii Jugeris sepefatus prepositus consolaciones canonicis sancti andree verdensis in festis beatorum apostolorum bartholomei philippi et Jacobi. secundum formam literarum capituli sancti andree antedicti et eiusdem prepositi sigillatarum sigillis annis singulis ministrabit. Ne igitur huiusmodi memorie et festorum peractio et consolacionum distribucio paciatur obliuionem per temporis lapsum hanc literam ad perpetuam euidenciam nostri capituli et prepositi antedictorum sigillis fecimus roborari. datum et actum in capitulo verdensi. anno domini M^{o}. CCC^{o}. V^{o}. kalendis Julii.

Urk. 125 (CXXI).

Propst Otto, Dechant Geltmar und das Domcapitel zu Verden überweisen dem Domherrn Albert, vormaligen Propst zu Ebstorf, das Dorf Mittelsdorf (im A. Ahausen A. Rotenburg) und den Feldzehnten zu (Hohen- oder Nedden-) Averbergen (im K. u. A. Verden) auf seine Lebenszeit [1]. Im Domcapitel zu Verden, 30. Decbr. 1307.

In nomine domini amen. Otto dei gratia prepositus. Geltmarus decanus et Capitulum ecclesie verdensis uniuersis christi fidelibus presens scriptum visuris siue audituris. salutem in domino sempiternam. Suarum dispositionem rerum anime salutiferam ad prestolacionem nouissime debilitatis non procelans. viam amplectitur securitatis. discrimina precauens incertitudinis futurorum. Ea propter noscant tam presentes quam posteri quod cum vir honestus albertus Concanonicus noster quondam prepositus in ebb.̃ nobis et ecclesie nostre cum multis laboribus et expensis Curiam jn Soltowe. cum omnibus juribus et pertinenciis suis et aduocaciam ville Middesthenthorpe titulo empcionis comparasset. et ad solucionem tam Curie quam aduocacie dictarum nobis. CCC. L. et XIIII. marcas hamburgensium denariorum de prouentibus prebende sue bardewicensis et vnius chori salis In salina luneborch. ad eum jure proprietatis pertinentis atque de prouentibus parochie

---

[1]) Domherr Albert hat dem Domcapitel zum Ankaufe der Curie in Soltau (vgl. Urk. 121 vom 13. Octbr. 1304) und der Vogtei über das Dorf Mittelsdorf mehre Summen vorgeliehen; da deren Rückzahlung nach 2 Jahren schwer fällt, ist die obige Aushülfe getroffen worden. Von der Hälfte des Aufkommens aus Mittelsdorf sollen an drei Festtagen besondere Feierlichkeiten abgehalten, und von der andern Hälfte soll sein Jahresgedächtniß gefeiert werden. Bischof Friedrich zu Verden bestätigt diese Urkunde.

ebb.~ suis tamen [1]) esset prepositus. specialiter sicut cuiuslibet dicti loci prepositi vsibus ex antiqua consuetudine et quodam iure deputatis XVI. annis et amplius collectas. Necnon. VIII. marcas argenti bremensis pro redempcione inpeticionis predicte curie Johannis de merica et suorum heredum solutas mutuasset. nec eandem pecuniam. Memorato alberto post lapsum biennii adsoluendum nobis prorogati. absque dampnorum euitacione soluere possemus. Nos considerata promocione nobis et ecclesie nostre in dictorum bonorum comparacione. et prefate pecunie mutuacione. ab eodem alberto inpensa Ipsi alberto prescriptam villam Middesthenthorpe cum Censibus prouentibus aduocaciis. ac omnibus appendiciis suis proprietatis iure et prouentus decime Ouerberghe absque minuta decima dumtaxat. quamdiu in hac vita superstes fuerit ad quecunque etiam loca. ex quacunque causa. Ipsum albertum. aliquamdiu. uel vsque ad obitum suum diuertere contigerit. assignamus. facultatem sibi de prouentibus prelibate ville Censualibus aduocaciis. in ecclesia nostra ordinandi. professorum sollempnitate et memoriarum actione pro suo libitu concedentes. Ipse uero albertus. futurorum pertimescens. ignoranciam. et presencium intuens cogmencionem de nostro beneplacito et consensu duxit ordinandum. quod in qualibet sollempni peractione ac duplici cum sacris vestibus. luminariis aliisque festiualibus. ac cantibus ad hoc specialiter deputatis in ordinarii nostri. Marginibus Signatis. Trium festorum. scilicet. Concepcionis beate marie virginis. cum. IX. lectionibus. Commemoracionis eiusdem. post festum diuisionis apostolorum. secundo. tercio. uel quarto die similiter. cum. IX. lectionibus peragende et Johannis ante portam latinam trium lectionum cum secundis vesperis, omnium trium. Cuilibet Canonico emancipato. et fructus prepende sue percipienti. in diuinis officiis presenti. II. solidi cuilibet vicario

[1]) statt cum.

XIII. altarium. et IIII. puerilium prebendarum ac succentori. Similiter sicut pretangitur presenti. I. solidus. Thesauraria II. solidi pro luminaribus. Campanariis ambobus. VI. denarii Cuilibet prebendario sedium II. denarii et accensori Coronarum III. denarii verdensis monete. a sepesato alberto quoad uixerit uel ab altero per nos post decessum ipsius subrogando. De medietate reddituum. Censualium et aduocaciarum pensionum. sepedicte ville Middestenthorpe annis singulis perpetuo ministrentur. De reliqua quoque medietate censuum et pensionum antedictorum post ipsius alberti mortem suus anniuersarius. et due animarum commemoraciones. vna videlicet. tertia uel quarta feria post festum pasche Altera post dominicam. Domine in tua. Eodem modo tercia uel quarta feria. Cum Collectis. deus cuius misericordie. deus venie largitor. et fidelium sollempniter perpetuo. annis singulis peragentur. et Consolacionum distribucio. fiet tantummodo presentibus Canonicis et vicariis ac aliis omnimodis sicut de festis superius est conscriptum ea solummodo excepto quod Thesaurarius pro luminaribus. et accensori coronarum tunc nulle porciuncule sunt soluende. Igitur ut premissa. consolacionum ministracio et festorum ac memoriarum obseruacio nullam per lapsum temporis mutacionem paciantur seu diminucionem. presentem literam exinde confectam. Reuerendi patris et domini nostri frederici ecclesie nostre episcopi et eiusdem ecclesie nostre sigillis ad perhennem memoriam fecimus roborari. Et nos fre. episcopus antedictus sepe recitatas ordinaciones singulorum et omnium premissorum approbantes. et in nomine domini confirmantes. In testimonium nostre confirmacionis apponi nostrum sigillum mandauimus huic scripto. datum et actum In capitulo verdensi ecclesie nostre anno domini M°. CCC°. VII. tercio kalendas Januarii.

Urk. 126 (CXX).

Propst Albert, Dechant Geltmar und das Domcapitel zu Verden verkaufen dem genannten Dechanten und dem Canonicus Gottfried von St. Andreä daselbst, als Testamentsvollstreckern des Priesters Johann von Gerdau, eine Geldrente aus dem Banne der Kirche in Soltau, von welcher die Memorie des genannten Johann in der Domkirche zu Verden gefeiert werden soll. Verden, 10. Mai 1311.

Uniuersis christi fidelibus presens scriptum visuris siue audituris. Albertus dei gracia prepositus. Geltmarus decanus et capitulum ecclesie verdensis salutem in omnium saluatore. Notum esse cupimus et presencium tenore declaremus. quod nos vnanimi voluntate et pleno consensu. vendidimus. Honorabilibus viris dominis Geltmaro ecclesie nostre decano prenotato et Godefrido Canonico ecclesie sancti andree verdensis. Executoribus testamenti. domini Johannis de Gerdhowe sacerdotis pie memorie vnius marce argenti bremensis redditus in bannis ecclesie nostre Soltowe. XXX[a] marcis hamburgensium atque luneburgensium denariorum nobis solutis in pecunia numerata ad hoc ut cum tribus fertonibus prescripti domini Johannis memoria in nostra peragatur ecclesia singulis annis in festo otmari. cum vigiliarum et misse animarum sollempniis ut est moris. Decano qui pro tempore fuerit cuilibet canonico emancipato in vigiliis et in missa in choro presenti solidum cuilibet vicario sacerdoti. secundum nunc temporis numerum VI. denarios et quatuor pueris eciam presentibus cuilibet sex denarios et duobus campanariis VI. denarios verdensis monete pro consolacione ministrante. prebendam quoque cum lumine valentem solidum. Idem decanus ad missam offerri procurabit. quicquid autem de predictis tribus fertonibus residuum fuerit inter canonicos diuidetur. De quarto vero fertone decanus se-

pius antedictus ante ſuum obitum in oblacionibus. luminibus et aliis huiuſmodi ſimiliter prout ſibi deus inſpirauerit iuxta ſuum beneplacitum ordinabit. Verumptamen poſt obitum ſuum cedet uſibus canonicorum uel concurret ad memoriam ſuam. ſi quam pro ſe ipſo facere decreuerit. in futurum. In quorum omnium et ſingulorum euidens teſtimonium noſtri capituli ſigillum preſentibus eſt appenſum. Datum verde anno domini M̊. CCC̊. X̊I. V̊I. ydus maij.

Verdener Geschichtsquellen.

Zweites Heft.

Copiarium privilegiorum ecclesie Verdensis, seculi XIV.

Commentare.

Vorwort.

Das Verdener Copiar enthält in seinen schätzbaren Urkunden so viele wichtige Nachrichten über die Verfassung des Verdener Kirchenstaats und so viele genealogische Notizen, daß es dem Herausgeber wünschenswerth erschien, jene Nachrichten sogleich durch sachdienliche Erklärungen erläutert zu sehen.

Um aber dem von einigen Geschichtsfreunden bei meinen Hoyer und Calenberger Urkundenbüchern gerügten Uebelstande zu begegnen, daß die dort gewählte Form einzelner Noten immer nur abgerissene Nachrichten über einzelne Zeitperioden einer Genealogie liefern können, dagegen aber häufige Wiederholungen nöthig machen; so habe ich es versucht, diesem Uebelstande bei gegenwärtigem Urkundenbuche dadurch zu begegnen, daß die verschiedenen über ein und dasselbe Geschlecht angetroffenen Nachrichten in ein und demselben Commentare zusammengestellt sind, um dem Leser die bezüglichen genealogischen Nachrichten möglichst im Zusammenhange zu liefern, und als kurze Abhandlung über das bezügliche Dynastengeschlecht zu dienen.

Celle, den 8. September 1858.

W. von Hodenberg,
Dr. jur. et phil.

Commentare

zu den

Urkunden des Verdener Copiars.

Commentar zu Urk. 1

des Verdener Copiars. Kritik gegen die Aechtheit der Verdener Stiftungsurkunde vom 29. Juni 786 *).

Bearbeitet vom Bibliothek-Secretär Dr. H. Böttger.

(Vgl. Leibnitii annal. imp. I 120 sqq. ad ann. 786 §. 8—26; Pfeffinger im Vitriarius illustratus I 1198—1200; Erhard regesta historiae Westfaliae I 73 Nr. 189 und Eccard dipl. Caroli de schol. Osn. 21 sq.)

§. 1 Die gegen das Stiftungsjahr erhobenen Bedenken finden in der Kirchengeschichte keine Unterstützung, die Zeitereignisse ergeben vielmehr, daß der Tag der Stiftung durchaus geeignet war, zu Verden ein Bisthum zu gründen.

Wer die Geschichte der Bekehrung der Sachsen durch König Karl auf Grundlage der jetzt aufgeschlossenen Quellen mit unbefangenem Auge durchsieht, wird bekennen müssen, daß der Zeitpunkt des Jahrs 786 durchaus geeignet war, ein Bisthum in dem zum Jahre 782 genannten Verden zu errichten. Schon im Jahre 780 war der Sieger bis in Ostsachsen vorgedrungen »et in ipso itinere omnes Bardongauenses et multi de Nordleudi (i. e. Saxones transalbiani) baptizati sunt« (annal. Lauriffenf., bei Pertz mon. Germ. hist. I 160; cf. ib. p. 184, 185). »Ipso quoque anno Saxones derelinquentes idola, Deum verum adoraverunt, — — eodem quoque tempore aedificaveruntque ecclesias et venerunt ad domnum regem multa milia gentilium Winethorum hominum« (annal. Petaviani, ib. I 16).

*) Der gegenwärtige Commentar über die Unächtheit der Verdener Stiftungsurkunde vom 29. Juni 786 ist vom Herrn Bibliothek-Secretär Dr. Böttger, unter Mitbenutzung des von mir gesammelten Materials, als dessen selbstständige Arbeit geschrieben, um auf diese Weise dessen gleichzeitige Bearbeitung einer Kritik über die Aechtheit der Bremer Stiftungsurkunde vom 14. Juli 788 zu erleichtern.

W. von Hodenberg.

Nun ging der Ruf durch Franken: »Saxonia capta est!« (ann. Sangallens. brev., ib. I 64 et al.). 780 wollte Karl nach Anordnung der Angelegenheiten »tam Saxonum qui citeriorem, quam et Sclavorum qui ulteriorem fluminis (Albiae) ripam incolunt, — — orandi ac vota solvendi causa Romam proficisci« (Einhardi ann., ib. I 161), d. h. er wollte das zum Christenthume bekehrte Land, wie er's gelobt hatte, dem päpstlichen Stuhle unterwerfen. »Divisit ipsam patriam (Saxonum) inter episcopos et presbyteros seu et abbates«, ebenfalls im Jahre 780 (annal. Lauresham., ib. I 31). — Das Alles sind Vorgänge, welche namentlich auch auf das Land der Slaven und der Sachsen am rechten Ufer der Elbe, und aller Bewohner des Bardengaues (in seiner weitesten Ausdehnung), — oder auf das spätere Bisthum Verden die innigste Beziehung haben.

Im Jahre 781 war allgemeiner Friede: »781. Sine hoste fuit hic annus« (annal. Petav., ib. I 16). König Karl feierte das Osterfest beim Papste Hadrian in Rom (Einhardi annal., ib. I. 161).

Die Witekind'sche Christenverfolgung im Jahre 782 schien die Erfolge der Bestrebungen Karl's für das Christenthum in Sachsen vereiteln zu wollen. In Verden wurde das Blutbad an 4500 Sachsen, welche durch Witekind zu eben dieser Verfolgung verführt waren, vollzogen, er selbst war zu den Normannen entflohen. Die Siege König Karl's bei Detmold, an der Hase (im Jahre 783) und an der Lippe (im Jahre 784) vermochten Witekind selbst und Abbio, sich dem Frankenkönige im Jahre 785 und durch die Taufe Christo zu unterwerfen; »et tunc tota Saxonia subiugata est (annal. Laurissens., ib. I 164—168).

Nun wurde im Jahre 785 von Karl befohlen, daß alle Sachsen den Zehnten an die Geistlichen entrichten sollten (capitulare Paderbrunnense de 785, bei Pertz mon. Germ. leg. I 49), und 786 vom Papste in der ganzen Christenheit auf den 23., 26. und 28. Juni ein Dankfest für die Bekehrung der Sachsen ausgeschrieben (epist. Hadriani ad Carol., bei Schaten hist. Westphal. p. 338 sq.).

Wie hätte wohl der große Sachsenbekehrer den ersten Tag nach diesem Dankfeste würdiger begehen können, als durch die Stiftung eines Bisthums in eben diesem Sachsen? — —

Das Bedenken, welches entnommen ist aus „der Umschreibung der Diöcesan=Grenzen, in welche Länder jenseits der Elbe aufgenommen sind, wohin die Franken damals noch gar nicht gekommen waren“ (Erhard l. c. p. 73 Nr. 189), würde nicht haben aufkommen können, wenn man bedacht hätte, daß Bewohner jener Länder zu Karl kamen und Christen wurden: »780 — — Winidorum — — paganorum magna multitudo credidit« (ann. Lauresham., ib. I 31, cf. p. 16). »798. — — Abodriti (welche einen großen Theil der fraglichen Länder jenseits der Elbe inne hatten, s. Spruner's Atlas, vergl. auch Raumer reg. hist. Brand.: Karte zur Gesch. der Mark Brandenburg von Karl dem Großen bis Heinrich I.) auxiliatores Francorum semper fuerunt, ex quo semel ab eis in societatem recepti sunt« (Einhardi annal., ib. p. 185). Als die »Wilzi oder Welatabi in Wenedonia« (cf. ib. p. 12) die »Abodritos, qui cum Francis olim foederati erant, assidua incursione lacescebant, nec iussionibus coerceri poterant« (Einhardi vita Karoli, ib. II 449); als diese »natio et vicinos suos qui Francis vel subiecti vel foederati erant, odiis insectari, belloque premere ac lacessire solebat«, wurde sie vom Könige Karl im Jahre 789 völlig besiegt und bezwungen, so daß sie »fidem se regi ac Francis servaturum iureiurando promisit« (Einhardi annal., ib. I 175). Damals kam der König freilich zuerst »usque ad Pana fluvium« (fragm. ann. Chesnii, ib. I 34), den Grenzfluß der Diöcese Verden im äußersten Nordosten; — aber auch den Wilzen hatte er früher schon »iussiones« ertheilt, auch sie hatten früher schon »fidem« gelobt, die sie nun zu bewahren eidlich versicherten. Wir erinnern hier auch an die »Saxones transalbiani (Nordliudi trans Albim sedentes«), welche um Ostern 798 »legatos regis qui ad eos ob iustitias faciendas missi erant, conprehensos interficiunt“, und dann, „superbia elati, eo quod regis legatos inpune occidere potuerunt, arreptis armis contra Abodritos proficiscuntur“ (Einhardi ann., ib. I 185; cf. p. 184). Das obige Bedenken muß demnach wohl schwinden, wenn erwogen wird, daß »legati regis ob iustitias faciendas« jenseits der Elbe und also in Länder geschickt wurden, woher zuvor schon Einwohner zum König Karl, um Christen zu werden, und wohin auch Franken, nur noch kein größeres Fränkisches Heer, gekommen sein mochten. Überdies gehörten die Wilzen zu den Bewohnern des Reichs Wenedonia.

König Karl konnte vom Jahre 780 an auch das Land **Winedonien** in Betreff eines Missionsbischofes nicht waise lassen, und als er, nach Beseitigung der Folgen von Witekind's Christenverfolgung im Jahre 785, »pervenit usque in **Bardungawe**; cumque **Saxones** se illi dedissent, **christianitatem** quam pridem respuerant, **iterum** recipiunt« (ann. Lauresham., ib. I 32), den **Patto** nicht nur wieder in seinen frühern Wirkungskreis einführen, aus dem er vertrieben war (necrolog. Verdense, bei Pratje Altes u. Neues aus den Herzogth. Bremen und Verden IX 276), sondern daselbst auch festere Verhältnisse schaffen, als sie vorher bestanden hatten. Er konnte am 29. Juni 786 ein Bisthum Verden stiften, welches auch das Land der Obodriten und eine kleine Strecke des Landes der Wilzen in sich schloß.

Pfannkuche nennt (in seiner ältern Gesch. d. Bisth. Verden S. 27) den überelbischen District des Bisthums »partes infidelium«; die vorstehenden Nachrichten aber zeugen von einer, wenn auch nur theilweisen Verbreitung des Christenthums in diesem Districte jenseits der Elbe. Er glaubt ferner (S. 19) jede unmittelbare Beschäftigung König Karl's mit der Errichtung einzelner Bisthümer verneinen zu müssen; die vita S. Willehadi sagt aber: »rex Karolus — — **constituit** Willehadum pastorem atque rectorem super Wigmodia, et Laras« etc. (bei Pertz mon. Germ. III 383). Ueberdies hat Pfannkuche (S. 5 ff.) an einer Gründung des Bisthums in Kuhfeld 781 und an einer Verlegung desselben nach Bardowik 785 und nach Verden 795 festgehalten, welche Annahme, insbesondere in diesen Jahresangaben, einer sichern Grundlage entbehrt und auch dadurch in ihrer Haltlosigkeit sich zeigen dürfte, daß der Gau **Sturmi** vom Bisthume Bremen dem Bisthume Verden 795 zugelegt sein soll. Die vita S. Willehadi weiß nichts davon, daß der pagus Sturmi jemals zu Bremen gehört habe.

§ 2. Eine Originalurkunde über die Stiftung des Bisthums Verden existirt so wenig, als überhaupt eine Urkunde über die Stiftung eines der vielen von Karl dem Großen gegründeten Bisthümer vorhanden ist.

Wie viele Bisthümer sind von Karl dem Großen gestiftet, — und doch ist Niemand so glücklich, auch nur eine einzige Stiftungsurkunde weder in Originalschrift, noch in einer Copie aufweisen

zu können. Die Bremer s. g. Stiftungsurkunde vom 14. Juli 788 ist in der Wirklichkeit keine Stiftungsurkunde, sondern, wie die Urkunde selbst bezeugt, eine „donationis et circumscriptionis auctoritas“. Wurde vielleicht damals eine solche Stiftung selbst ohne ein dieselbe constatirendes Document vollzogen? — —

Das angebliche Original über die Stiftung des Bisthums Verden im Königlichen Archive zu Hannover gehört dem Ende des eilften oder dem Anfange des zwölften Jahrhunderts an, wovon jeder Urkundenkenner durch eine Einsicht desselben sich überzeugen kann. Die Redeweise gehört größtentheils dieser spätern Zeit an und die Schriftzüge haben durchaus Nichts mit der karolingischen Zeit gemein.

Der Inhalt ist in den meisten Sätzen so wörtlich übereinstimmend mit der von Adam von Bremen (in seinen gesta Hammaburgensis ecclesiae pontificum lib. I cap. 13) in Abschrift (aus dem Originale im Bremer Domarchive) mitgetheilten Bremer Urkunde vom 14. Juli 788, daß sich die Urkunde vom 29. Juni 786 als ein Machwerk verräth, welches auf Grundlage dieser Bremer Urkunde erst nach der Zeit Adam's von Bremen (derselbe schrieb um 1075) angefertigt wurde, um der Verdener Kirche wenigstens doch eine solche Urkunde Karl's des Großen anzueignen, wie die Bremer Kirche sie damals noch im Original besaß.

§ 3. Besondere Merkmale der Unächtheit der Verdener Urkunde vom 29. Juni 786.

a. Die Eingangsformel: »In nomine sancte et indi(uidue tri)-nitatis« findet sich erst in den Urkunden Ludwig des Frommen.

b. Die kernige Erzählungsweise von der Besiegung und Bekehrung der Sachsen in der Bremer Urkunde ist in der Verdener, wo diese abweicht, verbreitert und dadurch matt gemacht; die Worte aber »septentrionalem illius (Saxoniae) partem — — pio Christo et apostolorum suorum principi Petro pro gratiarum actione devote optulimus« hat der Pseudoverfasser anscheinend gar nicht verstanden und deshalb durch die Worte: »quandam aquilonarem illius partem. domino nostro ihesu christo et sanctissime eius genitrici deuotissime obtulimus« ersetzt.

c. Zur Dos der Verdener Kirche soll König Karl »CC mansos. et quicquid ad ipsos mansos iure ac legitime pertinere

uidetur. cum domibuſ« etc. verliehen haben, eine Anzahl, welche die bescheidene Dos der Bremer Kirche, bestehend in 70 Mansen mit ihren Colonen, fast um das Doppelte überragt. Die Mitschenkung der Colonen an die Bremer Kirche scheint der Verfasser der Verdener Verherrlichung ebenfalls nicht verstanden zu haben; er führt den ganzen Schwall der Formel auf, wodurch in Urkunden seiner Zeit der Zubehör eines Besitzes gesichert werden sollte, nur keine Colonen, weil er die Verordnung König Karl's nicht kannte: »ad unamquamque eccleſiam, curte et duos manſos terrae, pagenſes ad eccleſiam recurrentes condonant, et inter centum viginti homines — — ſervum et ancillam eidem eccleſiae tribuant« (capitulare Paderbrun. de 785 §. 95, l. c. I 48), welcher entsprechend er von seinem Domanium *) der Domkirche in Bremen eben die siebenzig Mansen sammt ihren Colonen geschenkt hatte.

d. Die Uebernahme der etwaigen künftigen Güter der Verdener Kirche in den kaiserlichen Schutz und die Verleihung von Freiheiten und Immunitäten an dieselbe in den Sätzen: »Statuimuſ etiam ut — — ad integritatem conſeruentur«, welche der Bremer Urkunde fremd geblieben sind, erscheinen dem Urkundenkenner als Merkmale des 11. oder 12. Jahrh., in welcher die Verdener Urkunde geschrieben ist (vgl. §. 2).

e. Nicht minder der in der Verdener Urkunde (abweichend von der Bremer) beliebte Uebergang: »Ut autem hec — — rata et inconuulſa. et omni euo intranſibiliſ permaneat.«

§ 4. Fortsetzung.

f. Nun folgt wieder ein (im Verhältniß zur kräftigen Darstellung in der Bremer Urkunde verwässerter) Satz mit der contradictio in adjecto, König Karl habe das Bisthum Verden »Suitberto ſancte conuerſacioniſ uiro. et immortaliſ memoriae.**)« als erstem Bischofe übertragen. Schon dieser

*) Man vgl. hierüber Schaumann Geschichte des Niedersächsischen Volks S. 245—252.

**) Ein zweites, wenig späteres, unvollendetes Machwerk der Verdener Kirche, fast wörtlich mit dem obigen übereinstimmend, vermeidet diese Klippe durch die Aufnahme des Papstes Leo in seinen Context (s. den Abdruck bei Lappenb. Hamb. Urkb. I Urk. 3).

eine contradictorische Satz reicht hin, jeden Versuch unnütz zu machen, die Ächtheit der Verdener Urkunde vertheidigen zu wollen. Der Heilige Suitbert war am 1. März 713 bereits gestorben, also freilich am 29. Juni 786 »immortalis memoriae«, aber nicht erster Bischof, sondern Schutzheiliger der Verdener Kirche; ein Verhältniß, welches der Pseudoverfasser aus der Zeit von 1100 nicht erkannt hatte. Nach späteren Forschungen wird Patto als erster Bischof zu Verden anzunehmen sein, welchem König Karl zugleich einen Zufluchtsort im Kloster Amorbach (an der Müdt im Erzbisthume Mainz) angewiesen hatte. Bischof Patto zu Verden starb am 30. März 788 (necrolog. Fuldense, ap. Leibn. script. III 762; Gelenii fasti Agrippin. ap. Eckhard com. de rebus Franc. orient. I 699), muß also wohl zuvor Bischof geworden sein, was gleichfalls für den 29. Juni 786 spricht, zumal wenn auch noch ein Suitbert vor ihm anzunehmen wäre. Auch in diesem Falle paßt ein immortalis memoriae durchaus nicht in die Stiftungsurkunde.

§. 5. Fortsetzung.

g. Die Recognition auch der Verdener Urkunde durch den Erzbischof Hildebald von Köln als »sacri palacii capellanus« ist an sich ohne Bedenken, ebenso auch die Zeitbestimmung durch »anno dominicae incarnacjonis« und »Indictione«, was für die Bremer Urkunde vom 14. Juli 788 in meiner Abhandlung: Einführung des Christenthums in Sachsen durch den Frankenkönig Karl, nachgewiesen ist; aber daß der Verfasser der Verdener Urkunde überdies noch einen »Amalharius Treuerensis archiepiscopus« sein »recognoui« hinzusetzen läßt, ist ein neuer Beweis gegen die Ächtheit der Urkunde. Am 29. Juni 786 war Richbod Erzbischof zu Trier, auf welchen von 804 bis 809 Waso, und erst dann Amalhar folgte (s. Leibnit. annal. imp. I 125 §. 16, Pfeffinger im Vitriarius I 1199 (9), Mooyer ȯnomast. chron. p. 113).

§ 6. Die angebliche Verdener Stiftungsurkunde muß demnach als unächt anerkannt werden.

Nach Inhalt der vorstehenden Untersuchung stellt sich also die im Königlichen Archive zu Hannover vorhandene angebliche Originalurkunde über die Stiftung des Bisthums Verden ihrer äußern und

innern Beschaffenheit nach als ein durchaus verfehltes Nachbild der Bremer Urkunde vom 14. Juli 788 heraus, wie fast jeder Satz, welcher von der Bremer Urkunde abweicht, sattsam beweist, insbesondere aber aus der Eingangsformel (§ 3 a), der Einsetzung des schon am 1. März 713 verstorbenen Suitbert als ersten Bischofs zu Verden (§ 4 f) und aus der Anerkennung der Urkunde durch den erst im Jahre 809 zum Erzbischofe zu Trier erhobenen Amalhar (§ 5 g) sich ergiebt.

§ 7. Grenzen des Bisthums Verden.

Was nun als Gesundes von der Verdener Urkunde übrig bleibt und bisher noch von Niemandem angefochten ist, — außer daß beachtet werden muß, der Verfasser habe auch darin die Schreibweise seiner Zeit gebraucht, — sind die Grenzpunkte des Bisthums Verden, soweit diese das Bisthum Bremen berühren, mit der Bremer Urkunde übereinstimmend. Auch dies ein unschätzbarer Gewinn für die Geschichte unseres Landes. Ursprünglich als unverrückbar festgestellt, bestanden sie um 1100, soweit das Bisthum Verden damals reichte, in derselben Weise wie 786.

J. Asmussen ist in seiner Kritischen Untersuchung über den Umfang der Hamburger Diöcese *) jedoch der Ansicht: „die Grenzbestimmung" in der Verdener Stiftungsurkunde „ist bei der Verbindung des Hamburger Erzbisthums mit dem Bremer Bisthum gemacht und in die Urkunde aufgenommen, im Jahre 848 oder doch bald nachher" (S. 162).

Bei dieser Verbindung erhielt der Verdener Bischof Walter, zur Beilegung seiner Bedenken, zunächst durch einen Beschluß der Bischöfe auf dem Mainzer Concilium im October 847 dasjenige Gebiet jenseits der Elbe zurück, welches Kaiser Ludwig 817 zu Verden gelegt hatte (S. 232, vergl. S. 115, 121). Dasselbe umfaßte Holstein (mit Ausschluß von Dithmarschen, welches sammt der Kirche zu Meldorf an Bremen gekommen war, S. 121 f.); also denjenigen Theil Nordalbingiens, welcher an die Grenzpunkte der Verdener Stiftungsurkunde: »de hinc (a lia fluuio) tranf albiam. ubi bilena mergitur in albiam. de hinc ortum

*) Gedruckt im Archiv f. Staats- und Kirchengesch. d. Herzogth. Schleswig, Holstein, Lauenburg 2c., herausgeg. von Michelsen und Asmussen, ersten Bandes erstes Heft S. 109—242.

bilene. inde ubi trauena absorbetur a mari« unmittelbar sich anschloß und so weit nach Westen sich erstreckte, als eine Linie reicht, „welche man in Gedanken vom Ausfluß der Lühe in die Elbe quer über die Elbe auf Holstein zieht und bis an die Eider verlängert“ (S. 122). Zu diesem östlichen Theile von Nordalbingien gehörte auch Hamburg. Der westliche Theil von Nordalbingien wurde, mit dem Bisthume Bremen verbunden, dem Ansgar als Erzbischofe zu Hamburg übertragen (S. 232).

„Nun schien es aber dem folgenden Concilium zu Mainz (im Octbr. 848) unpassend, daß der erzbischöfliche Sitz, Hamburg, für welchen doch Ansgar aus kaiserlicher und päbstlicher Auctorität geweiht war, einem andern Bischof gehören solle“ ꝛc. (S. 232). »Unanimo ergo consensu — — censuerunt, ut sedem, ad quam consecratus fuerat, pater noster Anskarius reciperet, et si quid ultra Albiam ex Ferdensi ipse retineret dioecesi, ex Bremensis ecclesiae parroechia illius sedis restitueret episcopo. Quod ita et regio iussu et synodali episcoporum decreto, ipsius quoque Waldgarii memorati Ferdensis episcopi voluntate et assensu perfectum est« (vita Anskarii c. 22, in Pertz mon. Germ. hist. II 707). So wurden (847 und 848) „die Grenzen der vereinigten Bisthümer Bremen und Hamburg gegen das Verdensche festgesetzt“ (S. 116), „und vom Bischof Walter berichtet das Necrologium Verdense ausdrücklich: „obtinuit distingui terminos ecclesie ab aliis dyocesibus« (S. 162, vergl. Wedekind Noten I 48).

Damit fehlt aber noch Alles zu dem Beweise, daß die in der Verdener Stiftungsurkunde aufgeführte Diöcesangrenze im Jahre 848 gemacht und in die Verdener Urkunde aufgenommen ist. Im Gegentheile ist die Diöcesangrenze vom Jahre 848, welche das überelbische Gebiet umfaßt, eine durchweg andere, denn sie nimmt den größten Theil Holsteins in das Bisthum Verden mit auf. In der Stiftungsurkunde die Bille und Trave mit Ausschluß Hamburgs (s. S. 154—157), bei der Theilung im Jahre 847 „eine Linie von der Lühe ab auf Holstein bis an die Eider“ (S. 122) mit Einschluß Hamburgs, welches 848 wieder an den Erzbischof zu Hamburg zurückgegeben wurde. Dies die Grenze, welche Bischof Walter erwirkte *).

---

*) Vgl. Schaumann a. a. O. S. 343: „Es existirte sicher eine Diöcesan-Grenze aus der Zeit Karl's des Großen, und die, welche Walter bestimmte

Asmussen meint nun freilich nur: „der vertragsmäßige Ersatz aus der Bremer Diöcese ist dem Bischof Walter in dem pagus Woltsatorum, nemlich in dem nördlich von Ottersberg, zwischen der Oste und Wümme liegenden District, der nachher zum Archidiaconate von Sottrum gehörte, gegeben worden" (S. 234). Also von der „wiemena", und zwar diese aufwärts verfolgend, soll die Grenze des Bisthums Verden sogleich in den „Mulenbach" übergetreten sein, und der pagus Woltsatorum ursprünglich zum Bisthum Bremen gehört haben. Aber mehr als sonderbar erscheint es dabei, daß in einer Grenzbestimmung, welche im Jahre 848 gemacht und in die Verdener Stiftungsurkunde aufgenommen sein soll, das neu erworbene Gebiet des Bisthums Verden jenseits der Elbe, welches Walter durch seine Bedenken bei der Vereinigung der Bisthümer Bremen und Hamburg als seinen Antheil von diesem wieder erwarb, gleichsam preisgegeben und eine Grenze verzeichnet wurde, deren Bestehen eben damals aufgehört hatte. Den Bischofssitz Hamburg hatte Walter, dem Befehle des Kaisers und dem Beschlusse der Synode willig sich fügend, an den neuen Erzbischof zu Hamburg zurückgegeben. Nicht dafür, sondern nur, wenn der Erzbischof Ansgar aus der Verdener Diöcese jenseits der Elbe selbst (nicht aber aus dem neu erworbenen Antheile) etwas zurückbehielte, sollte Bischof Walter Entschädigung aus der Parochie der Bremer Kirche dafür erhalten. Wo hat nun aber der Erzbischof Ansgar aus diesem Theile des Bisthums Verden selbst, also südlich, südöstlich oder östlich der Bille oder östlich der Trave, ein Gebiet im Besitze gehabt, welches einer Entschädigung mit dem pagus Waldsatorum irgendwie entspräche? Vgl. überdies W. von Hodenberg, Diöcese Bremen, Einleitung § 17.

Pfannkuche macht dagegen an einer anderen Stelle der Grenzbeschreibung eine große Erweiterung derselben, indem er (a. a. O. S. 26, vgl. S. 151) annimmt, die zwischen „Bispingen, Töpingen, Munster, Ebstorf, Ülzen, Abbendorf und der Aller gelegenen Gegenden waren wahrscheinlich ebenfalls Verdensch und

---

war nicht die erste. — Die Stiftung Hamburgs hatte in mancher Beziehung Karl's Anordnungen unnütz gemacht, und ein Streit zwischen den Bischöfen von Hamburg, Bremen und Verden über ihre Gebiete mußte die Folge sein. — Die Regulirung in dieser Angelegenheit ist dem Bischof Walter zuzuschreiben (Wedekind Noten I 7)."

wohl zugleich ein Theil des Gau Sturmi gewesen, ehe das Bisthum Hildesheim um das Jahr 817 errichtet wurde, welches nur auf Kosten der schon bestehenden Bisthümer hatte geschehen können; denn nur aus Vorbehalten bei einer Abtretung wird es sich erklären lassen, daß hier das Bisthum Verden in der Folgezeit durch die Obedienz oder Acht Soltau, die Vogtei über Walsrode, Vasallen, Zehntbesitz u. s. w. großen Einfluß übte."

Auf Zehntbesitz und deren Vasallen läßt sich nicht sicher bauen. Die Zehnten waren wandelbar geworden, zum Theil in Laienhand gekommen und Pflicht der Geistlichen überhaupt, solche zurück zu kaufen. — Vergl. z. B. die Zehnten zu Hiddestorf und Ober-Hude (Verd. Geschq. I 25).

Soltau und Walsrode selbst gehörten zum Gaue Loingo und hatten mit dem Gau Sturmi nichts gemein.

Die Acht Soltau wird von Pfannkuche (S. 149 f.) zu den Jahren 1475 und 1479, das Dorf Soltau zwischen 1370 und 1385 und die Kirche daselbst zu dem Jahre 1476 namhaft gemacht.

In den gegenwärtigen Geschichtsquellen Heft I sehe man darüber S. 38, 53 und 61; in Heft II aber S. 180—190. Die Abtei Quedlinburg verkaufte am 13. October 1304 (laut Urk. 121—123) dem Domcapitel zu Verden »Curiam nostram in Soltowe — — Cum censibus, Juribus, Juridictionibus, Jure patronatus ipsius Ecclesie Soltowe, Litonibus Omnibus in bonis ipsis, uel alibj Commorantibus ac Omnibus appendicijs, et proprietatibus Suis« für 300 Mark Stendaler Silbers. Sammt der »Curia jn Soltowe« hat das Domcapitel „et advocaciam ville Middesthenthorpe" (Mittelstendorf im A. Soltau) vor dem 20. Decbr. 1307 (Urk. 125) erworben und „redditus in bannis ecclesie nostre Soltowe" (Urk. 126). Die „villa Soltowe" hat aber Quedlinburg vom Kaiser Otto I. geschenkt erhalten. Daß Verden somit in Soltau nach diesem Kaufe eine Obedienz oder Acht gründen konnte, steht durchaus in keiner Beziehung zu der Errichtung eines Bisthums Hildesheim um das Jahr 817.

Die Vogtei über Walsrode*) aber darf eben so wenig in das rein geistliche Gebiet gezogen werden, da sie eine übertragene weltliche Gerechtsame ist, welche von Hand zu Hand gehen konnte. Die Urkunden des Archivs Walsrode, welches in nächster Zeit

---

*) Vgl. Verdener Geschichtsquellen I 4, 37, 40; II 81.

durch den Druck der Oeffentlichkeit wird übergeben werden, enthalten den nöthigen Nachweis darüber. Jedes Stift und Kloster hatte ursprünglich selbst über die Wahl seines Vogts zu entscheiden. Daß nun hier die Vogtei eines Klosters in der Diöcese Minden im 13. Jahrhundert in dem Besitze der Verdener Kirche sich befindet, diese Thatsache ist wenigstens kein Beweis, daß die Verdener Kirche bei Errichtung des Bisthums Hildesheim um das Jahr 817 in den Besitz dieser Vogtei gekommen sei.

Lassen wir nach allen diesen Thatsachen den Grenzbestimmungen der Bisthümer Bremen und Verden ihr wohlbegründetes Alter.

Im Ortsregister zu unseren Verdener Geschichtsquellen sind die einzelnen alten Namen nach ihren jetzigen Benennungen nachgewiesen; die Grenzbeschreibung selbst erfolgt weiter unten im Commentar zu Urk. 56 vom Jahre 1231 über die Verdener Synodalsprengel.

Commentar zu Urk. 13

des Verdener Copiars vom 8. Mai 1060 über die Grenze des Forst- und Jagdbannes in der Magetheide.

König Heinrich IV. überträgt auf Bitten seiner Mutter Agnes und des Bischofs Siegbert der Verdener Kirche einen Wald in der Magetheide mit der Jagd in demselben, gelegen in den Gauen Laingin, Moltbizi, Partungen, Creti, in den Comitaten des Herzogs Bernhard und der Grafen Wizelo, Ekbert, Otto und Volkbert. Goslar, 8. Mai 1060.

Die Grenzen des der Verdener Kirche im Jahre 1060 vom König Heinrich geschenkten Waldes in der Matheide lassen sich nachweisen, wie folgt:

A. innerhalb des Bardengau:

»a loco qui dicitur »ekkisuuindebrunno« (Eckwendeborn, an dessen Ecke [Quelle] eine Schnede [die Hildesheimer Diöcesangrenze, von Ostnordosten nach Südosten] wendet) *), in der Hildesheimer Diöcesangrenze »Exuuite fons« und »egsuitebrunnan« genannt, d. i. den Bornbeck, von Borne (im K. Holdenstedt A. Bodenteich) ab, in südlicher Richtung hinauf »ad locum qui uocatur borimuualle«; derselbe scheint in dem Born-Bruche erkennbar zu sein (Holle'sche Karte, Sect. 6), in welchem die Grenze den Bornbach verläßt und in gleicher südlichen Richtung (den auf der Holle'schen Karte verzeichneten Grenzpunkten entlang) sich erstrecket »per publicam stratam que vulgo dicitur dietuueche« (Volksweg, von »diot«, Volk), welcher in der Hildesheimer Grenzbeschreibung »ekkrikes via« und »ekkrikesuueg«, auf der Müller'schen Karte Eggerdesweg, auf der Papen'schen Karte

*) Oder: an welchem Borne die Hildesheimer Diöcesangränze in eine Ecke wendet.

Engelsweg genannt wird und als alte Heerstraße (jetzt Chaussee) vom herrschaftlichen Forstorte Breitenhees in südwestlicher Richtung nach Weihausen (im K. Eschede A. Beedenbostel) führt.

B. innerhalb des Pagus Grethe:

In Weihausen verläßt diese Grenze den Bardengau (und die Chaussee, welche über Eschede nach Celle führt) *) und wendet sich, etwa die Lutter bis Luttern abwärts und so die Mathheide zwischen der Aschau und Lutter, Schelploh und Eschede (Berghaus Planche 71) in den Forstbann einschließend *), in südlicher und (von Bargfeld ab) südwestlicher Richtung über Beedenbostel, »ad locum buotenburstal«, zur Aller, »usque ad fluuium alera«, wo die Lache bis Lachendorf im pagus Grethe zur Grenze gedient haben mag.

C. innerhalb des pagus Mulbezi:

Südlich bei Lachendorf erreicht dann die Grenze den pagus Mulbezi (uel Flutwide) und mag in gleicher südwestlichen Richtung bei Oppershausen (im K. Wienhausen A. Eicklingen) die Aller erreicht haben. Ferner »et ex eodem fluuio usque in alueum ursinna«, die Aller selbst in westlicher, dann nördlicher und nordwestlicher Richtung abwärts zunächst bis an den Punkt bei Celle, wo zwischen der Hehlen-Vorstadt (im Hildesheimer Kirchsp. Celle) und Klein-Hehlen (im Mindener Kirchsp. Groß-Hehlen) die Grenze zwischen den Diöcesen Minden und Hildesheim in die Aller tritt.

D. zwischen dem pagus Mulbezi und pagus Loingo.

Von da ab die Aller weiter abwärts auf der Hildesheim-Mindener Diöcesangrenze bis an den Punkt, wo südlich der Aller die »Tadies leke« an dieselbe tritt.

E. innerhalb des pagus Loingo:

Die Aller noch weiter abwärts »usque in alueum ursinna«, der Örze, welche sich oberhalb Winsen in dieselbe ergießt; »inde

*) Man könnte sich leicht versucht fühlen, die Chaussee selbst bis zur Aller bei Celle als Grenze und Bostel (im K. Groß-Hehlen) unweit Celle für »buotenburstal« anzunehmen (so Lüntzel, Diöcese Hildesheim S. 122). Dadurch würde aber die oben bezeichnete Abtheilung der Mathheide durchschnitten und der pagus moltbizi« nicht erreicht werden. »Buotenburstal« ist offenbar Beedenbostel; da dasselbe nicht an der Aller liegt, kann durch die Worte: »usquo ad fluuium alera. ad locum buotenburstal« nur die Richtung vom Volkwege zur Aller ausgedrückt sein

sursum usque ad riuum smeribezi«, d. i. die Örze in nordnordöstlicher Richtung hinauf, zunächst bis zu dem Punkte, wo oberhalb Hermannsburg bei Lutter die Minden=Verdener Diöcesangrenze mit dem Goldbach in die Örze tritt.

F. zwischen dem pagus Loingo und dem Bardengau.

Die Örze weiter hinauf bis zu dem Punkte, wo unterhalb Müden die Wietze sich mit der Örze vereinigt.

G. zwischen dem pagus Muthwide und dem Bardengau:

Die Örze noch eine kurze Strecke hinauf, bis wo unterhalb Müden die mit der Sotriet vereinigte Schmarbeck in die Örze fließt, und die Schmarbeck selbst (an welcher Schmarbeck im K. Munster A. Estorf liegt) in gleicher nordnordöstlichen Richtung hinauf bis zu ihrer Quelle.

H. innerhalb des Bardengau:

»ad riuum wihtinbizi. et inde iterum ad riuulum ibizi ad locum hollenstede. et inde iterum ad prefatum locum ekkisuuindebrunnen«, d. i. von der Quelle der Schmarbeck in gleicher Richtung weiter in die Gerdau, diese eine kurze Strecke in nordöstlicher Richtung hinab, bis wo der kleine Bach, an welchem Wichtenbeck (im K. Eimke A. Bodenteich) liegt, in die Gerdau fließt, diese Wichtenbeck selbst bis zu ihrer Quelle in ostsüdöstlicher Richtung hinauf, von der Quelle in gleicher Richtung weiter über die Hesebeck bei Niebeck (im K. Gerdau A. Bodenteich) am Bächlein »Ibizi« (Ibeck oder Niebeck) und über Holdenstedt (Kirchd. im A. Bodenteich) zum Ausgangspunkte der Grenze, dem Bornbeck an dem Punkte, wo Borne (im Kirchsp. Holdenstedt) an demselben liegt *).

---

*) Auf dieser Strecke vom Schmarbeck bis unweit Holdenstedt fällt diese Grenze mit der Grenze der »curtis Gordauge« in der Urkunde vom 25. Juli 1004: »Marcbik (Schmarbeck), Vathenbiko (Wichtenbeck), Hibike (Niebeck) und »Afwidel« (der Asbruch bei Holxen und Hamerstorf), zusammen. Die Schmarbeck ist zugleich Grenzbach zwischen den Gauen Muthwide und Bardanga.

Commentar zu Urk. 19

des Verdener Copiars vom Jahre 1148 und Urk. 81 vom 24. Juli 1264 über die Grafen von Warpke.

»Henricus et otto. Comites de luchowe.«

Graf Oelger von Warpke soll ein Sohn des Grafen Konrad von Haldensleben und ein Bruder derjenigen Hedwig gewesen sein, welche mit dem Grafen Gebhard von Supplingenburg vermählt war, durch sie kam Haldensleben und das Comitat im Darlingau im Jahre 1126 an den Kaiser Lothar, während Graf Oelger als Erbe des Comitats im Osterwalde und der Herrschaft Warpke angesehen wird (Gebhardi genealogische Abhandlungen IV 29).

Dieser Oelger starb vor dem Jahre 1118 und seine Gemahlinn Beatrix, Tochter des Grafen Konrad von Reinhausen, vor dem Jahre 1222; ihr Gedächtniß wird zu Hildesheim begangen 3. Idus Apr. (Leibnit. script. rer. Brunsw. I 703). Ihr einziger Sohn Olricus kommt schon im Jahre 1119 als Graf von Warpke vor (Reinhardi abbatis Reinhusensis opusculum bei Leibnit. I 703); er wohnte der Einweihung des Klosters Reinhausen unter Hermann von Winzenburg bei und schenkte dem Kloster einen Hof (l. c. S. 705). Dieser Graf Olricus ist für den Vater oder für eine Person mit demjenigen Comes Olricus (ohne Zunamen) zu halten, welcher in der Urkunde des Verdener Bischofs Ditmar vom Jahre 1148, neben dem Herzoge Lüder von Sachsen (damals Vogt der Verdener Kirche), als Zeuge genannt wird, wie auch desjenigen Ulricus dictus comes de Luchawe, welcher im Jahre 1158 das Kloster Amelunxborn beschenkte (Harenberg Gandersh. p. 1709; Riedel Mark Br. I 207, vergl. Raumer reg. Brand. Nr. 1272) und mit demjenigen Comes Olricus de Wartbike, welcher im Jahre 1168 als Zeuge Heinrich des Löwen erscheint (orig. Guelf. III 506). —

Im Jahre 1148 wird ein Wilgerus de Wartbik als Zeuge des Mainzer Erzbischofs Heinrich für das Kloster Reinhausen genannt (Harenberg histor. Gand. p. 1521); ein Weiteres ist von diesem Wilger nicht bekannt. — Vorgedachter Graf Olrich I. von Warpke hatte einen Sohn und eine Tochter, die letztere dem Namen nach nicht bekannt, war die Gemahlinn des Grafen Albrecht von Veltheim, welcher in Anlaß dieser Heirath die Veste Osterburg erbauete und sich nun nach dieser Veste »de Osterburg« nannte. Des Olricus Sohn, Graf Hermann von Warpke, stiftete am 10. December 1161 *) das Kloster Disterf (Riedel Mark Brandenburg I 55 und Raumer reg. Westf. Nr. 1295). Dieser Graf Hermann von Warpke ist wiederum für eine Person mit demjenigen Grafen Hermann von Lüchow zu halten, welcher in den Jahren 1144, 1158, 1162, 1164, 1170, 1171 und 1174 **) genannt wird.

Im Jahre 1170 erscheint ein Graf Heinrich von Lüchow als Zeuge in einer Urkunde Heinrich des Löwen für Ratzeburg und im Jahre 1182 (zu Erteneburg) als Vasall des Herzogs Bernhard von Sachsen.

Ob dieser Graf Heinrich ein Sohn oder Bruder des Grafen Hermann gewesen, ist nicht bekannt (ein Sohn des Grafen Hermann soll nach Gebhardi jung verstorben sein).

In den Jahren 1184 bis 1209 wird ein Graf Werner von Lüchow genannt. Ein Hermann von Warpke ***) verkauft dem Kloster Ilsenburg unter dem Abte Ludolf (1207—1215) die Vogtei über verschiedene Ilsenburger Klostergüter, die er vom Halberstädter Bischof Friedrich zu Lehn trug (Leuckfeld antiq. Pöld. p. 229). Dieser Hermann II. kommt nicht weiter vor und ist deshalb nicht in die Genealogie einzureihen gewesen, indem Hermann I. schon vor dem 25. Aug. 1188 verstorben war, Graf Hermann II. aber zuerst im Jahre 1265 genannt wird. Im Jahre 1209 erscheint auch ein Graf Otto und zwar gleichzeitig mit den Grafen Ulrich und Hein-

*) rect. 1160 (vergl. den Nachweis bei Fr. Danneil Abhandl. über die Grafen von Warpke in Band 4 S. 81).

**) Der bei Lentz (Hannov. gel. Anzeigen S. 39 § 4) ad 1191 genannte Graf Hermann »de Lichowe« kann nicht eine Person mit dem Grafen Hermann von Warpke gewesen sein, da dieser vor dem 25. August 1188 verstorben ist, s. Raumer Nr. 1558.

***) Bei Leibnit. (script. III 686) Hermannus de Hartbike genannt.

rich (Wernerus, Ulricus, Hinricus, Otto comites de Luchowe zeugen in der Urkunde Herzogs Wilhelm von Lüneburg de 1209, orig. Guelf.). Diese beiden Grafen Ulrich (1190—1225) und Heinrich (1209—1232) werden in einer Urkunde, welche sie im Jahre 1225 »apud Luchow« für das Kloster Ebstorf ausstellen, ausdrücklich als Brüder genannt; die Grafen Werner und Ulrich kommen im Jahre 1190 in einer Distorfer Urkunde als Zeugen vor und im Jahre 1217 finden wir die Grafen Wernerus comes in Luchow, Henricus comes in Luchow (nebst Walterus de Berge, Thidericus de Wustrowe) als Zeugen in der für das Kloster Distorf von den Grafen von Schwerin ausgestellten Schenkungsurkunde (Lentz Brandenb. Uhrk. II №. 334). Von den ebengenannten vier Grafen scheinen Werner, Ulrich und Otto ohne Kinder verstorben zu sein, während wir die Gerburgis, welche in der Marienseer Urk. 21 (c. 1250) erscheint, mit ihren Söhnen Henricus et Otto comites de Logowe für die Wittwe des Grafen Heinrich annehmen. Später werden andere Grafen Heinrich (1254—1269) und Otto (1262—1265), und zwar in zwei Urkunden de 1262 und 1264 zusammen genannt, ohne daß sich indessen ermitteln läßt, ob sie Brüder waren. Diesen nobiles viri Henricus et Otto Comites de luchowe soll nach einer Bestimmung des Markgrafen Otto von Brandenburg vom 24. Juli 1264 der Lehnbesitz desjenigen Guts Hohen-Hemmingen verbleiben, welches dem Markgrafen Otto und seinem Bruder Johann vom Verdener Bischofe Gerhard durch eine frühere Urkunde geschenkt worden war (Verdener Geschichtsquellen II Urk. 81).

Im Jahre 1265 finden wir die Grafen Hermannus et Otto in einer Distorfer Urkunde, welche wiederum Söhne von dem vorgedachten Heinrich oder Otto gewesen zu sein scheinen. Der letzte Graf von Lüchow war derjenige Graf Heinrich, welcher in den Jahren 1298—1317 genannt wird; auch von ihm hat nicht ermittelt werden können, wessen Sohn er gewesen ist; 1298 verbessert er den Altar corporis Christi in der Johanniskirche zu Lüchow (Gebhardi IX S. 33). Im Jahre 1300 stiftet er nebst Propst Johann den Kaland in Lüchow (l. c.); am 6. Mai 1301 ist er Zeuge in einer Urkunde des Markgrafen Hermann von Brandenburg (zu Salzwedel ausgestellt); 1304 beschenkt derselbe das Kloster Distorf; 1306 erscheint er als Zeuge in einer Urkunde

des Markgrafen Woldemar von Brandenburg; 1307 confirmirt er eine Schenkung für den Kaland in Lüchow (Gebhardi l. c.); 1309 giebt er mit Zustimmung der Grafschaft, Geistlichkeit und Ritterschaft den Kalands-Brüdern zu Lüchow das Präsentationsrecht für den von ihm gestifteten Altar (l. c.); 1311 schenkt er dem Kloster Ebstorf das Eigenthum derjenigen Curie in Bernstede, welche Gerhard von Odem von ihm zu Lehn trug, Datum Luchowe (Archiv Ebstorf); am 3. October 1313 überläßt er der Stadt Lüchow den Borchards Wald (Riedel Brand. Urk. II, 1 S. 347); und im nämlichen Jahre erscheint er als Zeuge des Markgrafen Johann von Brandenburg in dessen Urkunde für Brandenburg (Lentz l. c. II №. 375). Dieser Graf Heinrich von Lüchow, der letzte seines Stammes, hinterließ nur Töchter, und hatte Schloß und Stadt Lüchow durch einen mit dem Brandenburger Markgrafen Woldemar und seinem Schwager, dem Markgrafen Johann, am 12. März 1317 zu Magdeburg abgeschlossenen Vertrag dem Markgrafen Johann († Ende März 1317) auf den Todesfall verschrieben [1]). Graf Günther von Kefernburg [2]), vermählt mit Mechtild, der Tochter des Grafen Heinrich von Reinstein [3]), erscheint seit 1306 in des Markgrafen Woldemar von Brandenburg Umgebung [4]) und wird 1317 dapifer curiae Woldemari genannt [5]). Von diesem Woldemar (geb. 1291), Markgrafen von Brandenburg (1303—1319), vermählt mit Agnes, Tochter Hermann's des Langen von Brandenburg und Schwester des vorgedachten Markgrafen Johann, hatte Graf Günther die durch des Grafen Heinrich von Lüchow Ableben angefallene, damals an die Herren von Alvensleben verpfändete Grafschaft Lüchow am 21. Juli 1319 zu Lehn empfangen [6]), was der Markgraf der Stadt Lüchow schon am 29. Juni 1319 von Tangermünde aus kund gethan hatte. Im Jahre 1318 (de Mydwochen in den Paschen) wird Graf Günther in einem für Stendal zu Tanger-

---

[1]) Klöden II 242 nach Gercken cod. dipl. Brand. I S. 181 (Nr. 102) und Riedel cod. II, 1 p. 398.

[2]) Das Schloß Kefernburg — oder Keverenburg — liegt im fürstl. Schwarzb.-Sondersh. Amte gl. Namens.

[3]) Braunschw. Anzeigen 1747 Nr. 12.

[4]) Lünig. sp. eccl. Forts. des 1. Theils Anhang pag. 37.

[5]) Lentz § 14.

[6]) Klöden Markgraf Waldemar II 306.

münde ausgestellten Diplome der Markgräfinn Agnes, Wittwe des Markgrafen Woldemar, als »edele greve Günter von Keverns-burg« bezeichnet [1]), ohne daß Lüchow mit genannt ist [2]); ebenso in zwei anderen Diplomen de 1318 [3]); selbst noch in Diplomen vom 3. Mai, 26. Juni und 29. Juni 1319 [4]). Dagegen heißt er in einer Urkunde vom 9. Juli 1319 [5]) und in dem zu Salzwedel ausgestellten Diplome der verwittweten Markgräfinn Agnes vom 16. September 1319, **Nobilis vir dominus Guntherus de Kevernburg et Luchow Comes** [6]). Schon im Jahre 1320 verkauft Graf Günther Haus und Stadt Lüchow mit Land und Leuten, wie solches Alles die Herren von Alvensleben pfandweise inne hatten, an den Herzog Otto den Strengen von Lüneburg und dessen Söhne Otto und Wilhelm [7]). Im Jahre 1323 nannte er sich **Guntherus comes de Kevernburg et Schwarzeburg** [8]), hatte also den Titel **comes de Luchow** nach Verkauf der Grafschaft Lüchow wieder abgelegt.

Heinecke von Alvensleben begab sich 1340 der im Jahre 1319 erlangten Pfandrechte an Lüchow [9]).

Herzog Otto des Strengen († 1330) ältester Sohn Otto hielt eine Zeitlang Residenz in Lüchow, und dessen Gemahlinn Margarete von Mekelnburg soll das Schloß Lüchow von neuem aufgebauet haben.

Das Wappen der Grafen von Lüchow ist nur aus zwei Medinger Urkunden vom 5. Mai 1264 bekannt geworden; sonstige Siegel der Grafen von Lüchow haben bis jetzt nicht vorgelegen. Das große Herzsiegel des Grafen Heinrich mit der Umschrift Si-

---

[1]) Ludwig rel. IX 516.

[2]) Der unter den Zeugen genannte »Hermannus de Luckowe« gehörte zu dem Ministerialgeschlechte.

[3]) Lentz l. c.

[4]) Lentz l. c.

[5]) Klöden l. c. nach Riedel Bd. II, 1 S. 432, 433. Gercken verm. Abh. III 272, 273.

[6]) Lentz hist. Samml. IV 281.

[7]) Urk. bei Scheidt zu Moser Nr. 68.

[8]) Lentz l. c.

[9]) Gercken II 609.

gillum com(itis H)inrici Lu(chow)e zeigt drei Rauten, oben zwei und unten eine, der Grund des Schildes ist außerdem mit sechs kleinen Rauten belegt (eine siebente Raute dürfte an dem unteren ausgebrochenen Theile vorauszusetzen sein). Das noch größere Herzsiegel des Grafen Otto mit der Umschrift (Sigil)lum comitis (O)ttonis (Luchow)e zeigt ebenfalls drei Rauten, der Grund des Schildes ist abweichend von dem Siegel des Grafen Heinrich mit sieben Ringen belegt, in deren jeden ein Stern gefaßt ist. Die Rauten selbst haben einen Rand und sind etwas ausgeschweift; die Zeichnung und die sieben Ringe in dem zweiten Siegel führen zu der Annahme, daß die drei Rauten drei gefaßte Edelsteine vorstellen sollen (das Wappen der Stadt Lüchow besteht in drei schwarzen Rauten in goldenem Felde). Auch Graf Sigfried II. von Osterburg führte drei Rauten in seinem Wappen; dessen an der Marienseer Stiftungsurkunde de 1215 erhaltene Siegel zeigt einen stehenden Ritter im Waffenrocke mit Verille und Schwerdt in den Händen; vor ihm der Schild. Auf diesem Schilde und auf der Verille ist das Feld durch einen Querbalken getrennt, die obere Hälfte ist frei, in der unteren Hälfte aber finden sich drei Rauten in gleicher Stellung wie die drei Rauten der Grafen von Lüchow. In den orig. Guelf. IV 144 ist des Grafen Siegfried Reitersiegel abgebildet, wie solches an dessen Urkunde de 1235 hängt; Schild und Verille zeigen dasselbe Wappenbild *), wie das im Siegel de 1215. Diese Wappenähnlichkeit unterstützt die (übrigens auch schon von Riedel angedeutete) oben ausgesprochene Ansicht, daß die Grafen Ulrich und Hermann von Warpke und die Grafen Ulrich und

*) Sehr zu beachten, aber nicht zu erklären bleibt die auffallende Ähnlichkeit desjenigen Herzsiegels, welches der Edelherr Johann von Diepholz an der Urkunde de 1256 führt, welches ebenfalls durch einen Querbalken getrennt, in der obern Hälfte einen facionirten leeren Raum, in der untern Hälfte aber 3 Rauten zeigt, welche ganz wie die drei Lüchower Rauten eingefaßte Steine vorzustellen scheinen. Dieses Diepholzer Siegel weicht von den späteren Diepholzer Wappen (Löwe und Adler) völlig ab; indeß sehen wir schon in dem ersten bekannten Siegel de 1219 die Rauten (die dritte untere Raute dürfte mit der unteren Ecke des Siegels abgebrochen sein) und darüber den schreitenden Löwen. Ein Siegel de 1295 hat schon den Adler statt der Rauten. (Vergl. Dieph. Urk. B. Siegelabb. Fig. 1, 2 u. 3.)

Hermann von Lüchow, welche gleichzeitig und in denselben Gegenden erscheinen, ein und dieselben Personen gewesen sind. Graf Albrecht von Osterburg hatte nämlich eine Tochter des Grafen Ulrich und Schwester des Grafen Hermann von Warpke in erster Ehe, welcher die Herrschaft Warpke zufiel, während ihr Bruder, Graf Hermann, die Grafschaft Lüchow erhielt. Mit dieser ersten Gemahlinn hatte Graf Albrecht von Osterburg nur einen Sohn, den Grafen Werner, welcher vor dem Vater (anscheinend aber nach der Mutter Ableben) verstorben ist und die mütterliche Herrschaft Warpke auf seinen Vater Albrecht vererbt hat. Dieser Graf Albrecht von Osterburg hatte in zweiter Ehe Oda, die Tochter des Grafen Sigfried von Erteneburg, zur Gemahlinn und mit dieser den Grafen Sigfried II. (1203—1243) und den vor 1214 verstorbenen Albrecht II. erzeugt. Sigfried II., welcher sich nicht weiter Graf von Veltheim, sondern nur von Osterburg genannt hat, wurde demnach der Erbe sowohl der väterlichen Besitzungen, als auch der von seiner Stiefmutter herstammenden Herrschaft Warpke, und es dürfte hiernach anzunehmen sein, daß die in dessen Wappen angetroffenen drei Rauten, eben wie die drei Rauten der Grafen von Lüchow, aus dem Erbhause Warpke herstammen. Zur Unterstützung dieser Ansicht ist zu bemerken, daß nach Gebhardi's Bericht § 6 auf dem Schilde des in der Klosterkirche zu Distorf abgebildeten Stifters, des Grafen Hermann von Warpke (und von Lüchow), 16 schwarze und 16 weiße Rauten abgebildet sind.

Commentar zu Urk. 43
des Verdener Copiars vom 7. Novbr. 1219 über die Edelherren von Depenau.

»Verum quia eadem alena tunc ex marito suo. T. filium habebat. Thiodericum nomine.«

Ueber die im Jahre 1283 mit Volradus ausgestorbenen Edelherren von Depenau hat der fleißige Grupen in den orig. Germ. II 369 und in den orig. Hann. p. 116 meist Alles gesammelt, was an Nachrichten über dieses Geschlecht erhalten ist. Außerdem haben sich aber später mehrere Depenauer Urkunden in den Hildesheimer Klöstern aufgefunden.

Die Veste Depenau lag an der Aue bei Burgdorf, ihr Andenken hat sich erhalten in der Depenauer Mühle im Kirchspiel Steinwedel, Hannoverschen Amts Burgdorf. Das jetzige Vorwerk Dachtmissen bei Burgdorf war vormals ebenfalls eine Depenauer Burg (orig. Germ. II 382).

Das Wappen der Edelherren von Depenau zeigt einen Querbalken mit drei Eisenhütchen (vergl. das Herzsiegel des Theodoricus I. de Depenau [1211—1241] an einer Urkunde des Hildesheimer Klosters Godehardi im Archive zu Hannover). Die Zeichnungen bei Grupen sind völlig ungenau.

Die Genealogie der Edelherren von Depenau ergiebt sich aus nachstehender Stammtafel:

1) Cono I. 1145.

2) Kono II.
1183, 1184.

3) Cono III.
1183—1211.

4) Thidericus I.
1211—1241, † vor 1248.
Gemahlinnen: a. N. N.
b. Alena de Westenen 1219,
Wittwe 1248.

5) Basilius
1240, 1246.

(a)
6) Volradus
1212—1283.

7) Heinricus
1212—1243.

(b)
8) Thidericus
1219—1243.

Commentar zu Urk. 43
des Verdener Copiars vom 7. Novbr. 1219 über die Edelherren von Westen.

Die erste urkundliche Nachricht über die Edelherren von Westen fällt in das Jahr 1162, in welchem Jahre **Heinricus de Westen** sich unter den Zeugen in einer über die Grenzen des Bisthums Ratzeburg ausgestellten Urkunde des Bremer Erzbischofs Hartwig befindet (Lappenberg Urk. 227). Dieser **Heinricus I.** ist der in den Urkunden von 1219 genannte **H.** senior, der (verstorbene) Großvater der Alene und Algise von Westen. Heinrich I. hatte einen Bruder Arnold I. und zwei Söhne, Heinrich II. und Arnold II. Wir finden nämlich Heinrich von Westen, Arnold seinen Bruder und Arnold seines Vaters Bruder als **nobiles terre** in der Urkunde des Bischofs Tammo († 7. Dec. 1188. Wedekind I 116): — — **item de Nobilibus terre, Hinricus de Westen. Arnoldus frater ejus, Arnoldus patruus eorum.** — (**Schlöpken chron. Bardew. p.** 222; vgl. Pfannkuche Bisth. Verden S. 298).

Arnold I. erscheint außerdem als **testis nobilis** 1181 in einer Urkunde des Bremer Erzbischofs Siegfried (Sartorius Gesch. der Hansa II 9), so wie in zwei anderen Urkunden desselben Erzbischofs (1179—1184. Lappenberg Urk. 259 und 261; Hoyer Urkb. Archiv Heiligenrode Urk. 3).

Heinrich II. wird, außer in der erwähnten Urkunde des Bischofs Tammo, noch in einer Urkunde des Propstes Hermann zu Hamburg von 1195 genannt (Lappenberg Urk. 309). In den obigen Urkunden von 1219 wird er **Henricus junior**, als Gemahl der Oda und als Vater der Alene und Algise, aber als schon verstorben (**bone memorie**) bezeichnet; mit ihm erlosch das Geschlecht der Edelherren von Westen. Seine Wittwe Oda, eine Blutsverwandte (**cognata sua**) des Bischofs Iso, gebornen Grafen von

Wölpe, wird in der Urkunde 55 desselben vom 27. Juli 1231 (wegen ihres Leibgedings in dem Hofe zu Magelsen) als noch lebend erwähnt. Von seinen Töchtern Alene und Algise, welche 1219 die väterlichen Güter sämmtlich an den Bischof von Verden verkaufen, war die älteste Alene die (zweite) Gemahlinn des Diedrich von Depenow und wird 1248 noch als Wittwe genannt (Grupen orig. Germ. II 373, 371), die zweite Algise die Gemahlinn des Werner von Hagen; Nobileſ mulliereſ Alena et Algiſa filie domini heinrici de Weſtene (übergeben ihre väterlichen und großväterlichen Güter dem Bischof Iso zu Verden) — — ex parte patris vel aui ſui. H. (Henrici) ſenioriſ — collaudante Matre earum oda. et Maritis earum thiderico de diepenov. et wernero de Indagine (Urk. 44); — Nobilis mulier Algiſa filia. bone memorie. heinrici de Weſtenen. iunioris — conſentientibus domina Oda. matre ipſiuſ et ſorore unica Alena. vxore. Thioderici. de depenow. et marito ipſiuſ Algiſe. Wernero de indagine — ex parte prefati patris ſui. H. iunioriſ et aui ſui H. ſenioris — Alena tunc ex marito ſuo. T. filium habebat. Thiodericum nomine (Urk. 45).

Auf diese wenigen Urkunden beschränken sich die bekannten Nachrichten über die Edelherren von Westen. Auch ihr Wappen ist unbekannt geblieben. Ihre Güter bildeten ohne Zweifel die Grundlage des später mit dem Amte Thedinghausen vereinigten Amts Westen, und das Amtshaus oder der frühere Verdener Stiftshof in Westen, südöstlich von Verden am linken Allerufer, war muthmaßlich die ursprüngliche Stammveste der Herren von Westen; vergl. Pfannkuche S. 298 ff.

(? Heinrich von Westen).

Arnold I. 1181 und zwischen 1181 u. 1183.	Heinrich I. 1162.

Kinder Heinrichs I.:

Heinrich II. c. 1188, 1195. Ux. Oda, Wittwe 1219, 1231. Blutsverwandte des Bischofs Iso von Verden 1231.	Arnold II. c. 1188.

Töchter Heinrichs II.:

Alena 1219, Wittwe 1248. Gemahl Thid. v. Depenow.	Algisa 1219. Gemahl Werner de Indagine.

Thid. v. Depenow 1219—1243.

Von den Gütern der Edelherren von Westen sind uns bekannt: 1) diejenigen, welche den Antheil der Alene von Depenow bildeten, nämlich die väterlichen eigenen Güter in Westen, der Hof in Barnstedt (K. im A. Westen) mit Zubehör; so wie die von der Verdener Kirche zu Lehen gehenden Zehnten zu Westen und zu Sibudeswerthre (bei Döhlbergen) und zwei Hufen in Stedorf (K. Dörverden, A. Westen); 2) der Zehnten zu Barnstedt und die Fähre zu Note, welche in einer Urkunde des Bischofs Iso von 1226 (im Stader Archiv), und ein Hof in Magelsen (Kirchdorf A. Hoya), welcher in der Urk. 55 von 1231 als zum Leibgeding der Oda, Wittwe Heinrichs II. von Westen, gehörig bezeichnet werden.

Was insbesondere den Ort Note betrifft, welcher auch in Urk. 44 ausdrücklich als zum Patrimonium Heinrichs von Westen gehörig genannt wird — in loco qui dicitur Note Trans aquam wisere, qui intra comitatum ipsius. L. (Ludolfi. de Brochusen) situs est et fuit de patrimonio domini. H. de westene — — so ist darunter nicht Nottorf im K. Schwarme A. Thedinghausen zu verstehen (Hoyer Urkb. I Urk. 4 Note 2), sondern (wie im Hoyer Urkb. VIII. Urk. 43 Note 1 und von Hammerstein, über die ältesten Gerichte im Stifte Verden, Zeitschr. des histor. Vereins für Niedersachsen 1854 S. 73, ausgeführt ist) ein ausgegangener Fährort nordöstlich von Magelsen neben Oberhude, woselbst ein Feld noch bis auf die neuere Zeit den Namen „Nath" geführt haben soll. Wenn hiernach der Ort Note aber bei Magelsen am linken Weserufer gelegen hat, so muß die Urk. 44 in Verden und nicht in Hoya ausgestellt gewesen sein (Trans aquam Wisere) und würde dieselbe keinen Beweis geben, daß die Grafschaft Bruchhausen sich auf die rechte Weserseite erstreckt habe. (Die Note zum Hoyer Urkb. VIII Urk. 43 ist hiernach zu berichtigen.)

Die übrigen Westener Güter werden meist im spätern Amte Westen gelegen haben. Der Meierhof in Magelsen gehörte noch später zum Gericht Dörverden A. Westen, ebenso auch die gleichfalls an der linken Weserseite belegenen Ortschaften Ober- und Nieder-Boyen, so wie zwei Höfe in Dahlenhausen, welche daher vielleicht auch aus der Westener Erbschaft stammten (Pfannkuche S. 298).

Diese letztgenannten Ortschaften haben übrigens wahrscheinlich vormals auf der rechten Seite der Weser gelegen und sind nur durch eine Veränderung des Stroms auf die linke Seite gekommen. Vielleicht die alleinige Ursache, daß sie zum Dörverder Gericht gehörten.

Commentar zu Urk. 44

des Verdener Copiars vom Jahre 1219 über die Grafen von Bruchhausen.

Die erste Nachricht von den älteren Grafen von Bruchhausen findet sich in einer Urkunde des Bremer Erzbischofs Hartwig für die Bremer Kirche c. 1189, worin es heißt: in comitia comitis Meynrici de Bruchusen et fratris Ludolfi — testes nobiles Meynricus et Ludolfus fratres de Bruchhusen, Hermannus Huotho etc. (Lappenb. H. U. I. 290.) In einer Walsroder Urkunde des Mindener Bischofs Thetmar de 1198 erscheinen als Zeugen Meynricus et Luidolfus Hermannus de Brochusen. In einer Urkunde des Erzbischofs Hartwig für das Kloster Osterholz de 1202 zeugen Comes Mauricius de oldenborch Heinricus comes de hogen Meinricus et Ludolfus de brochusen, Hermannus hode et filius eius Hermannus etc. (Copiar. Osterh. S. Lappenb. 334). Von Meinrich ist sonst nichts bekannt, aber Ludolf kommt noch einige Mal vor. In einer Urkunde des Erzbischofs Hartwig für das Kloster Heiligenrode de 1205 zeugen Nobiles. Comes Mauricius. comes Borchardus. Ludolfus de brokhusen (Arch. Heiligenrode Urk. 10. S. Lappenberg 351); dann in einer Urkunde des Klosters Bassum de 1211 wird dieses nobilis Ludolfus de Brockhusen als »liberorum comes« gedacht (unter den Zeugen heißt er: Comes Ludolfus de Brockhusen) und in der folgenden Urkunde de 1212 vergleicht sich Lvdolfus de brokhusen mit der Bassumer Äbtissinn Beatrix über die Zehnten zu Njenstede (vergl. Archiv Bassum Note 3 zu Urk. 12 de 1212) et Clovenhusen (Nienstedt und Klövenhausen im Kirchsp. Bassum, Amts Freudenberg). Endlich bezeugen hier im Jahre 1219 »H. et H. dei gracia de Hoya et de aldemborch. L. de brochusen — — quod nos H. et H. presidente domino. L. de brochusen in loco qui di-

citur Note trans aquam wisere. qui intra comitatum ipsius. L. situs est et fuit de patrimonio domini. H. de westene. presentes fuimus«, wo die Töchter des Heinrich von Westen ihre in der Grafschaft des Ludolf von Bruchhausen belegenen Erbgüter der Verdener Kirche übergeben haben. An dieser Urkunde sind die drei Siegel erhalten. Dasjenige des Grafen Ludolf von Bruchhausen stellt das Altbruchhäuser sog. verschobene Kreuz dar, genau wie dasselbe späterhin von den Grafen von Altbruchhausen aus dem Oldenburger Geschlechte, namentlich vom Grafen Ludolf II. (1241—1301), Stifter der Linie Altbruchhausen, im Jahre 1301 geführt wurde (Hoyer Urk.=Buch Hausarchiv Heft II Urk. 34), und nach dem Aussterben dieses Hauses Altbruchhausen in das Hoyer Wappen, aus solchem aber in das Braunschweig=Lüneburgsche Wappen überging (nebst dem Oldenburger Balken wegen Neubruchhausen und nebst dem Hoyer Bärenklauen wegen Hoya).

Was den Hermannus de Brochusen in der obengedachten Walsroder Urkunde betrifft, so scheint derselbe eine Person zu sein mit dem 1213 in einer Bassumer Urkunde als Zeugen des »Lvdolfus de brokhusen (I.) genannten Hermannus Grimme und den als Vater des Fridericus miles dictus de Grimmenberg (1220—1259) in Buxtehuder Urkunden de 1229 und 1242 genannten Hermannus. Das an der Buxtehuder Urkunde de 1242 hängende Siegel des Friedrich von Grimmenberg zeigt dasselbe verschobene Kreuz, welches der oben gedachte Graf Ludolf I. von Bruchhausen im Jahre 1219 führt. Vergl. Note 5 zu Urk. 12 im Hoyer Urk.=Buch II. Abth. Archiv Bassum.

Die einzige Tochter und Erbinn dieses Edelherrn Friedrich von Grimmenberg, Gertrud, war die Gemahlinn des Edelherrn Johann von Adensen (1253—1304), welcher die Grimmenbergschen Güter im Oldenburgschen, Hoyaschen und Bremenschen an Graf Hildebold von Oldenburg (Alt=Bruchhausen), den Sohn des vorgedachten Ludolf II., verkauft hat. Daß der in der Walsroder Urkunde de 1198 genannte Hermannus de Brochusen ein Bruder der Gebrüder Meinrich und Ludolf von Bruchhausen gewesen, geht zwar aus der Wortstellung nicht deutlich hervor, läßt sich aber mit Wahrscheinlichkeit annehmen, jedenfalls gehörten alle drei zu einem und demselben Geschlechte, dem mit Ludolf ausgestorbenen Stamme der ersten Grafen von Bruchhausen, und nicht weniger wahr=

scheinlich ist es, daß unser Hermann erst nach dem Jahre 1198 die mit seinem Sohne Friedrich ausgestorbene Bruchhäuser Nebenlinie der Edelherren von Grimmenberg gebildet hat, da er sich in solchem Jahre noch **Hermannus de Brochusen** schreibt.

Die Gleichheit der Wappen sowohl des alten Ludolf von Bruchhausen de 1219, des Friedrich von Grimmenberg de 1242 und der späteren Grafen von Alt-Bruchhausen aus dem Oldenburger Geschlechte, namentlich des Ludolf II. (1233—1301), Stifter der Linie Alt-Bruchhausen, so wie ferner der Umstand, daß die zweiten Söhne der Gebrüder Heinrich III. (1199—1234) und Burchard I. (1199—1234) von Oldenburg beide den Namen Ludolf (vom Großvater mütterlicher Seits) führten (Arch. Schinna Urk. 18, 167, 168 de 1241) und endlich die Angabe der Rasteder Jahrbücher ed. Lappenberg — **Historia de fundatione monasterii Rastedensis** (abgedruckt in Ehrentraut's friesischem Archive Band II S. 274, 275) **ad annum 1234**, daß die vorgedachten Gebrüder Heinrich III. und Burchhard I. von Oldenburg zwei Schwestern in der Ehe gehabt haben: **»Isti duo fratres Heinricus et Borchardus habuerunt duas sorores de Schodis, ex quibus istos prenominatos comites genuerunt«**; alles dies begründet die Annahme, daß Ermentrud, welche 1222 als Gemahlinn des Heinrich genannt wird, und Hildegund, welche urkundlich 1230 als Burchard's Gemahlinn vorkommt, jene zwei Schwestern waren, und daß diese zwei Schwestern die Erbtöchter des älteren Ludolf von Bruchhausen (1189—1219) gewesen sind. Zwar nennen die Rasteder Annalen diese zwei Schwestern ausdrücklich **»sorores de Schodis«**, indeß ist dieser völlig unbekannte Name jedenfalls corrumpirt *). Vor der Hand dürfte der vorstehend durch Wappen, Vornamen und Güterbesitz versuchte Beweis als ausreichend geführt anzunehmen sein. Die Söhne des Heinrich III. von Oldenburg nahmen ausdrücklich die Namen Bruchhausen, Alt- und Neubruchhausen, an. Aber auch die Söhne Burchard's I. besaßen eben in der Bruchhäuser Gegend zahlreiche Güter, welche später von den Grafen von Hoya erworben wurden. (Vergl. die Hoyer Lehn-Register.)

*) Die Verbesserung der Note **»Stotle«** statt **»Schodis«** ist nicht begründet und unserer Ansicht nach unrichtig; eher könnte noch in Frage kommen, ob nicht **de Sthadis** (für **de Buxstadis id est** Burtehude) statt **de Schodis** zu verstehen ist.

Die nachstehende Stammtafel dieser älteren Grafen von Bruchhausen, nicht Oldenburger Stammes, wird die im Vorstehenden angenommene Stammverwandtschaft näher darthun.

Heinricus de Bruchusen
pie recordationis (Großvater des Friedr. von Grimmenberg 1255);
ux. soror Gerlaci de Buxtehude (daher die späteren Grimmenberger Güter im Bremenschen bei Burtehude ꝛc. Amts Harburg und Blankensee, Hoyer Urkundenbuch I, IV S. XIV f.).

Meynricus
com. et nob. de Bruchusen 1189—1202.

Ludolfus
com. et nob. de Bruchusen 1189—1219 (1219 Siegel mit dem verschobenen Kreuz).

Zwei Töchter des Ludolf von Bruchhausen waren wahrscheinlich 1) Ermentrud, Gemahlinn des Grafen Heinrich III. von Oldenburg, dessen Söhne Heinrich u. Ludolf die Linien Oldenburg, Alt- u. Neu-Bruchhausen stifteten; 2) Hildegund, Gemahlinn des Burchard I. von Oldenburg, dessen zwei ältesten Söhne ebenfalls Heinrich (von Wildeshausen) und Ludolf hießen. („Isti duo fratres Heinricus et Borchardus habuerunt duas sorores de Schodis, ex quibus istos prenominatos comites genuerunt".)

Hermannus
nob. de Brochusen frat. des Meinr. u. Ludolf 1198, Hermannus Grimme 1213, Vater des Friedr. von Grimmenberg, 1229 u. 1242.

Fridericus de Grimmenberg 1220—1259 (Grimmenberg bei Neuenkirchen unweit Bruchhausen) Fried. nob. de Grimmenberg, Zeuge des Grafen Heinrich von Oldenburg 1253; Fr. de Gr. Zeuge des Grafen Ludolf von Oldenburg 1259 (1242 Siegel mit dem Bruchhäuser Kreuze).

Gertrud
1266—1282. Gemahl Joh. nob. de Adenoys. Derselbe verkauft die vormals Grimmenberger Güter im Oldenburgschen, Hoyaschen, Bremenschen, bei Burtehude, Eschete A. Moisburg, Harburg ꝛc. an Graf Hildebold v. Oldenburg (Alt. Bruchhausen).

Commentar zu Urk. 44
des Verdener Copiars vom Jahre 1219 über die Grafen von Oldenburg, Alt= und Neubruchhausen.

»H. et H. dei gracia. De Hoya et Aldemborch L. de Brochusen«.

Unter den in der Urkunde vom Jahre 1219 als H. de Aldemborch bezeichneten Grafen ist Heinrich der Bogener (1230—1270), der Stifter der Linie Wildeshausen, zu verstehen. Derselbe gehörte zu den Grafen von Oldenburg (Bruchhausen), also älterer Linie, welche Linie mit Heinrich II. (1167—1194) abzweigt und mit Gerhard III. (1354—1387) ausgestorben ist.

Nachstehender Auszug aus der Stammtafel (in seinen einzelnen Theilen diplomatisch belegt) giebt eine Uebersicht dieser einst so reich begüterten Grafen von Alt= und Neubruchhausen.

III

6. Heinricus I.
1140 — † 1167.
Gemahlinn (Salome?) Schwester des Grafen Heinrich von Geldern, oder Elisabeth, Tochter des Grafen von Lucca?

IV

9. Heinricus II.
1167—1194.
Gem. Beatrix, Tochter des Grafen Wilbrand v. Hallermund.

10. Gerhardus I.
1167—1219,
Bischof zu Osnabrück 1192, nachher Erzbischof zu Bremen 1210—1219.

11. Otto II.
1167—1218,
Bischof zu Münster, 1203—1218.

12. Eine Tochter.
Gemahl Wedekind v. Stumpenhusen.

13. Beatrix
1208—1211,
Äbtissinn zu Bassum und Hersebrock.

V

16. Heinricus III.
1199—1234.
Sig. 3 Hallermunder Rosen 1219;
uxor. 1. Ermentrud (1222) v. Bruchhausen.
2. N. N. soror Johannis et Cononis de Thifholte (1233), vidua 1256.
Haus Bruchhausen.

17. Burchardus I.
1199—1233.
Sig. 3 Hallermunder Rosen c. 1220;
ux. Hildegund (1230) v. Bruchhausen.
Haus Wildeshausen.

18. Engilmarus
1212—1217,
Propst zu Münster.

19. Wilbrandus I.
1211—1234,
Bischof zu Paderborn und Osnabrück 1226,
Bischof zu Utrecht 1227—1234.

VI

25. Heinricus V. jun.
1232 —1268.
1244 de Brochusen,
1259 de Nienbrochusen,
sonst de Oldenburg genannt.
Sig. 3. Hallermunder Rosen 1234;
ux. Ermengard von Hoya 1278.

26. Ludolfus II.
1241—1301.
1244 de Brochusen,
sonst de Oldenburg genannt.
Sig. Oldenburger Balken 1268;
Sig. Bruchhäuser Kreuz 1301.
Übergiebt seine Güter an die Grafen Gerhard und Otto von Hoya 1301.
Gemahlinn Hedwig v. Wölpe 1274.
Haus Altbruchhausen.

32. Heinricus IV. sen. der Bogner
1230—70, Graf v. Oldenburg-Wildeshausen.
Reitersiegel mit d. Oldenburger Balken 1234.
Gemahlinn Elisabeth v. Tekkenburg.
Heinrich starb kinderlos (er hatte auch Bruchhäuser Güter).
† † †

31. Ludolfus I.
1230—1279,
prep. in Elste
(hatte ebenfalls Bruchhäuser Güter).

Haus Neubruchhausen.

VII

37.
Wilbrandus IV.
1278—1292.

38.
Gerhardus II.
1262—1310;
ux. Gisela
1362.

39.
Ludewicus.
1278.

40.
Hildeboldus I.
1270—1310.
Sig. Oldenb. Balken 1290;
ux. Sophie v. Ravensberg.

41.
Borchardus III.
1270—1296,
praep. Magdeb.,
can. Brem.

VIII

47. Heinricus VII.
1327—1359;
ux. Lysa 1362.

48. Ludolfus III.

49. Otto VII. 1298—1360,
verkauft die Herrschaft Wölpe an den Herzog Otto v. Lüneburg 1302;
überträgt die Grafschaft Bruchhausen an seinen Schwiegersohn, den Grafen Nikolaus von Tekkenburg, dieser aber verkauft sie an die Grafen Johann und Gerhard von Hoya 1338;
führt ein Wölper Reitersiegel 1336.
Gemahlinn Oda 1326—1354.

50. Hedwig.
1306.

IX

57. Gerhardus III.
1354—1388,
verkauft die Herrschaft Neubruchhausen am 10. Febr. 1384 an den Grafen Otto v. Hoya, † † † 1388.

58. Conradus I.
1354—1368,
† ohne Erben.

59. Gisla.
1376.

60. Hildeboldus II.
1326, † vor 15. Febr. 1338.

61. Helena
1338—1351;
deren Gemahl Graf Nikolaus v. Tekkenburg (1349—1359) verkauft (mit seinem Bruder Otto) die Grafschaft Schwerin an Herzog Albrecht von Meklenburg 1358.

Commentar zu Urk. 49

des Verdener Copiars vom 10. Mai 1228 über die Grafen von Wölpe.

»Ego Yso dei gratia uerdenſis epiſcopus.« Graf Iſo von Wölpe war Biſchof zu Verden (1197—1231) und ſtarb als ſolcher zu Verden am 5. Auguſt 1231.

Die Geſchichte und Genealogie der Grafen von Wölpe hat ſeit der Bearbeitung des Geh. Raths von Spilcker (1827) und ſeit den Bemerkungen, welche in den Noten zu Urk. 7, 62 und 92 des Archivs Marienſee (von Hodenberg, Calenb. Urkundenbuch Abth. V) zur Spilcker'ſchen Arbeit gegeben ſind, noch einige weſentliche Daten durch die Urkunden des Walsroder und Verdener Archivs erhalten. Die Stammtafel läßt ſich darnach urkundlich in folgender Weiſe feſtſtellen:

1. Eilbert I. (Egilbertus)
de Velepe, testis Siwardi episc. Mind. (1120—1140).

2. Bernhard I.
3. Konrad I. (Cono)
Zeugen des Bischofs Siward (1120—40),
(2.) in Urk. des Mind. Bischofs Werner (1153—1170), 1168, 1171.
(3.) Gem. Schwester des Nob. Mirabilis.

4. Eilbert II.
1158—1171,
fil. Bernhardi 1171,
fil. primogenitus Bernhardi
(Walsr. Urk. 7).

5. Iso
1197—1231,
† 5. Aug. 1231,
praep. Verd. 1197,
Bischof zu Verden 1205 (Sig. 3).

6. Bernhard II.
1176—1221,
† 28. Jan. 1221 (Sig. 1).
Gem. a. Sophie von Dassel
1201—1215, † 5. Janr.;
b. Kunigunde von Wernigerode
1221—1223 (Sig. 2).

7. Adelheid
† vor 27. Juli 1231.
Gem. Johann I. v. Brüninghusen
(1215—1217, † vor 1231).

a
8. Richenza
1215.
Gem. Graf Heinrich I. von Hoya
(1202—1235).

a
9. Sophie
1215.
Gem. Sigfried von Osterburg
(1203—1243).

a
10. Jutta
1215.
Gem. Graf Volrad
von Dannenberg.

b
11. Konrad II.
1221—1255,
† vor 22. Novbr. 1257 (Sig. 4).
Gem. Salome von Wunstorf 1232.

12. Burchard
1257—1289
(Sig. 5, 6, 7, 8, 9).
Gem. a. Elisabeth von Holstein-Schauenburg 1272 (Sig. 10);
b. (?) Ermengard von Wölpe 1284.

13. Bernhard III
1258—1306 (1310?)
Propst zu Magdeburg
(Sig. 11).

14. Otto
1258—1301 (1307?)
canon. Mind. 1263,
Dompropst 1274,
tritt aus dem geistl. Stande 1289.
Gem. Salome von Wunstorf
1291.

15. Gebhard
1258—1260.

16. Hedwig.
Gem. Graf Ludolf II. von
Oldenburg-Bruchhausen
(1241—1301).

17. Hildebold I.
von Oldenburg und Alt-Bruchhausen
(1270—1310).

18. Burchard III.
1270—1296.

19. Otto VII.
von Oldenburg (Altbruchhausen) 1298—1338,
verkauft 1302 die Grafschaft Wölpe an Herzog Otto von Lüneburg,
führt am 18. Mai 1336 ein Reitersiegel mit den Wölper Büffelhörnern auf Schild u. Helm (Sig. 12).

Ueber den Grafen Bernhard II., seine Kinder und Kindeskinder sind die citirten Noten im Archiv Mariensee zu vergleichen; hinsichtlich der älteren Generationen aber mögen hier noch einige Bemerkungen Platz finden.

Die Sage, daß die Grafen von Wölpe aus dem Geschlechte der Ascanischen Grafen und späteren Herzöge von Sachsen abstammten, findet weder directe Begründung in den Urkunden, noch indirecte Unterstützung durch Gleichheit der Namen oder andere Umstände. Es würde für Walsrode von um so größern Interesse sein, wenn sich eine solche Abstammung nachweisen ließe, weil der Gründer des Klosters wirklich aus dem Ascanischen Hause gewesen zu sein scheint; vielleicht ist sie eben nur aus diesem Umstande abgeleitet worden. Unwahrscheinlich wird die Abstammung aber dadurch, daß die Herzöge von Sachsen bei Erlöschen des Wölper Geschlechts in keiner Weise Ansprüche auf deren Erbschaft erhoben zu haben scheinen, was sie jenenfalls um so gewisser gethan haben würden, als sie um diese Zeit noch auf die Wahrung ihrer Rechte und Ansehen in der Weser- und Leine-Gegend eifersüchtig wachten.

Der Erste, welcher, soweit bekannt, den Namen Wölpe trägt, ist **Egilbertus de Velepo** in einer Urkunde s. d. des Mindener Bischofs Siwar (1120—1140). Dieser **Egilbertus** wird als der Vater des Bernhard I. anzunehmen sein, dessen ältester Sohn wieder den Namen Eilbert führte. Bernhard I. tritt mit seinem Bruder **Cono** (jedoch ohne Zunamen) in zwei undatirten Urk. desselben Mindener Bischofs Siward als Zeugen auf. **Cono** hatte eine Schwester des Edlen **Mirabilis** zur Gemahlinn (Spilcker S. 15). **Bernhardus Comes de Welepo** zeugt ferner in Urk. des Mindener Bischofs Werner (1153—1170, Spilck. Urk. 12) und in Urk. Herz. Heinrichs des Löwen 1168 (Schinna Urk. 2, **Orig. Guelf.** III 505) und 1171 mit seinem Sohne **Eilbertus** (für **Gilbertus** — Heiligenrode Urk. 1, Lappenb. Hamb. Urkb. I 238). Das Gericht des Grafen Bernhard von Wölpe zu Nöpke bei Hagen wird in einer Urk. (Spilcker 159, Hoyer Urkb. VIII 23) des Mind. Bischofs Werner (1153—1170) genannt, in welcher Urk. auch Bernhard mit seinem Sohne Eilbert als Zeugen auftreten. Die Kinder dieses Bernhard I. sind urkundlich nachzuweisen: 1. Eilbert II. (1158—1171), 2. Iso (1197—1231), 3. Bernhard II (1176—1221), 4. Adelheid. Eilbert II. wird in den obengedachten Urk. als Sohn des Bern-

hard von Wölpe, in der Walsr. Urk. 7 auch als der erstgeborne Sohn genannt. Er kommt in Urk. de 1158, 1162, 1167 vor.

Iso erscheint schon 1197 als Dompropst zu Verden (Vogt mon. I 252), wird 14. April 1205 als Dompropst zu Bremen genannt (Lappenberg Brem. Gesch. Quell. S. 197) und ist bald darauf zum Bischofe zu Verden gewählt. Er wird in Urk. de 1198 (Walsr. 5), c. 1205 (Walsr. 7), 1221 (Mariens. 11), 1227 (Cop. Verd.), 1228 (Barsingh. 15, orig. Guelf. IV 113, Cop. Verd., Walsr. 14), 1230 und 1231 (Cop. Verd.) genannt und starb am 5. Aug. 1231 (Vaterl. Arch. 1819 Heft I S. 16, Necr. Locc.). Die Walsr. Urk. 7 giebt die urkundliche Bestätigung, daß Iso ein Sohn des Bernhard und ein Bruder des Eilbert (filii primogenit.) und des Bernhard II. war (vergl. Mariens. 11); die Verd. Urk. v. 20. März 1227 nennt ihn patruus et tutor Conradi, und die Verd. Urk. vom 27. Juli 1231 bezeichnet seinen Bruder Bernhard als verstorben und Konrad als dessen einzigen Sohn (bone memorie. Comes Bernardus de welpa. frater noster. — Conradus vnicus filius et heres fratris nostri — nos qui tutores eius eramus legitimi de consensu matris sue).

Des Bischofs Iso geistliches Siegel findet sich an der Mariensеer Kloster-Urkunde Nr. 11 vom Jahre 1221. Ovales Siegel mit der Figur des sitzenden Bischofs (schlecht erhalten, Sig. 3).

Bernhard II. stiftete das Kloster Mariensee und erscheint in Urk. zuerst 1181 (Spilcker), dann 1185 (Lappenb. Hamb. Urkb. 271), 1198 (Walsr. 4, Hoyer Urkb. VIII 31), 1201 (Spilcker), 1207 (orig. Guelf. III 779 sq.), 1212 (Walsr. 8) und in mehreren Mariensеer und Nendorfer Urk. (vergl. Calenb. Urkb.) bis zum Jahre 1221, in welchem er am 28. Janr. verstorben ist (Necr. Locc., Arch. Mariensee 11, Arch. Nendorf 7). Das an der Mariensеer Stiftungsurkunde (Urk. 6 vom 19. Septbr. 1215) erhaltene runde Siegel des Grafen Bernhard II. von Wölpe hat fünf kleine Herzschilde, welche mit der Spitze in der Mitte des Siegels zusammentreffen. Der erste obere Schild ist in der Länge getheilt und zeigt einen halben Adler und zwei Leoparden; dieses (schon combinirte) Wappen scheint das angestammte Wappen des Bernhard'schen Vaters Bernhard I. anzudeuten; der zweite, linker Hand befindliche Schild zeigt des Grafen Bernhard II. eigenes Wappen: zwei Büffelhörner; der dritte Schild das Wappen der Mutter Bernhard's: einen Schwan;

der vierte Schild das Wappen von Bernhard's Mutter Mutter: ein paar Hirschgeweihe; der fünfte Schild das Wappen der Mutter des Vaters Bernhard's: zwei Leoparden (vergl. die Bemerkungen zu diesem eben so merkwürdigen als seltenen Siegel in der Note 11 zur Marienseer Urkunde 6 vom 19. Septbr. 1215; Sig. 1). Seine erste Gemahlinn war Sophie von Dassel, Schwester des Grafen Adolf I. von Dassel (Arch. Mariens. 3), welche urkundlich von 1201—1215 vorkommt (Spilcker und Mariens. 7) und am 5. Jan. starb (Necr. Locc.). Die zweite Gemahlinn war Kunigunde von Wernigerode, Schwester des Grafen Gerhard II. von Wernigerode (Arch. Loccum Urk. de 1231, vergl. Heiligenb. 1), welche in Urkunden von 1221—1233 genannt wird. Das Siegel der Gräfinn Kunigunde befindet sich an der Marienseer Urkunde 11 vom Jahre 1221: verletztes Herzsiegel mit einer sitzenden Dame. Wappenstücke sind überall nicht zu erkennen (Sig. 2). Aus erster Ehe des Grafen Bernhard II. von Wölpe stammen nach der Marienseer Urk. 7 vom 27. Decbr. 1215 drei Töchter: 1. Richenza, Gemahlinn des Grafen Heinrich I. von Hoya (1202—1235), starb vor dem 7. Juni 1227 (Arch. Bücken). 2. Sophie, Gemahlinn des Grafen Sigfried II. von Osterburg (1203—1243), welche urkundlich 1213 (Falke trad. Corb. 779), 1214 (Ledebur Archiv III 27 Not. 22), c. 1230 u. 1235 (Arch. Walsr. 16, 19, 20) erscheint. 3. Jutta, Gemahlinn des Grafen Volrad von Dannenberg. Aus zweiter Ehe (mit Kunigunde von Wernigerode) stammt der Sohn Konrad.

Adelheid war die Gemahlinn des Edelherrn Johann I. von Brüninghusen (1215—1217) und vor 27. Juli 1231 verstorben. Bischof Iso von Verden nennt sie in der Verd. Urk. vom 27. Juli 1231 seine Schwester (cum consensu bone memorie sororis nostre Adhelheidis. collaudacione filii sui johannis de Brunningehusen, nepotis nostri).

Konrad II., der einzige Sohn Bernhard's II. (Verd. Urk. de 1231) und der Kunigunde von Wernigerode, erscheint in Urk. von 1221—1255, und zwar bis 1232 unter Vormundschaft seiner Mutter; im Jahre 1232 handelt er zuerst selbstständig (Arch. Loccum 63).

Die dem Herzoge Otto von Braunschweig-Lüneburg von dem Bischof Iso zu Verden neben anderen Gütern verliehene Vogtei Walsrode (Walsr. Urk. 14) war als Afterlehn dem Neffen des

Bischofs, Konrad II., wieder übertragen und dieser verpfändet diese Vogtei 1233 an den Bischof Lüder zu Verden unter Genehmigung seiner Mutter und (seines Oheims) des Grafen Gebhard von Wernigerode (Walsr. 14, 18). In einer vor der Volljährigkeit ausgestellten undatirten Urk. des Grafen Konrad (Mariens. 22) wird bereits seiner Gemahlinn gedacht, ihren Namen erfahren wir aus einer Urkunde von 1277 (Leyser Grafen v. Wunstorf, ed. II., S. 46), worin Graf Ludolf von Wunstorf (Roden) den Grafen Burchard von Wölpe (Sohn Konrad's s. unten) den Sohn seiner Schwester nennt; sie wird diejenige Salome sein, von welcher der Graf Konrad von Limmer (Bruder des Grafen Ludolf) in einer Marienwerder Urk. de 1236 sagt: »triginta marcaſ, quaſ ſorori noſtre domine ſalome. in partem dotiſ dedimuſ.«

Konrad starb vor dem 22. Nov. 1257, da an diesem Tage sein ältester Sohn Burchard selbstständig handelt (Mariens. 62). Das Siegel des Grafen Konrad befindet sich an der Marienseer Urkunde 11 vom Jahre 1221, Herzsiegel mit zwei unten verbundenen Büffelhörnern; Umschrift: Sigillu. comitis Conradi de Welepa. Dasselbe Siegel hängt auch an der Marienseer Urk. 16 ohne Jahr (Sig. 4). Konrad hinterließ vier Söhne (Hoyer Hausarchiv Urk. 18) und eine Tochter: Burchard, Bernhard, Otto, Gebhard und Hedwig.

1) Burchard (1257—1289) verpfändet im Jahre 1259 mit Zustimmung seiner Brüder Bernhard Canonicus zu Magdeburg, Gebhard und Otto dem Kloster Walsrode die Vogtei zu Walsrode (Walsroder Urk. Buch Urk. 50) und am 25. März 1267 erneuert derselbe diese Verpfändung (l. c. Urk. 58); und am 12. August 1268 verspricht Graf Burchard dem Propst Heinrich und dem Convent zu Walsrode, zu bewirken, daß Herzog Johann von Braunschweig, von welchem die verpfändete Vogtei zu Walsrode zu Lehn gehe, seine Genehmigung ertheile.

Ueber die Lage des hier als »in Rypa Allere prope Elthe« bezeichneten Gerichtsplatzes (Castrum Bierde) ist zu vergleichen die Note 2 zum Walsroder Urkundenbuche Urk. 58 vom 25. Mai 1267. Burchard wird in der Marienseer Urk. 74 vom Jahre 1263 als Sohn des Grafen Konrad und in einer Urk. von 1277 (s. ob.) als Schwestersohn des Grafen Ludolf von Wunstorf bezeichnet, und erscheint zuletzt in der Mariensеer Urk. 92 vom 6. Jan. 1289. Er war zweimal vermählt, zuerst mit Elisabeth von Holstein-Schauen-

burg, Tochter Gerhards I. »Gerhardus et Johannes comites Holsatie — heredum nostrorum Ludgardis ducesse de Luneborg Elisabeth comitesse de Welpia — — sigilla domini Johannis ducis de Brunswic, Borchardi comitis de Welpia“ — 17. Aug. 1272 (Arch. Marienrode).

Als zweite Gemahlinn des Grafen Burchard wird diejenige Gräfinn Ermengard von Wölpe anzunehmen sein, welche »in novo castro« bezeugt, daß Achilles von Hemenhusen dem Kloster Loccum Güter in Hemenhusen und Elmhorst abgetreten hat (Scheidt zu Moser Nr. 56); da Graf Burchard eine Urk. völlig gleichen Inhalts zu Drakenburg ausstellt (l. c. Nr. 57), was sonst nicht zu erklären ist. Die erste Urk. hat kein Jahr, die zweite ist von 1284. Diese Ermengard kommt sonst nicht vor. — Daß Burchard Kinder gehabt habe, ist nicht bekannt, indeß muß die »religiosa et nobilis virgo Willebergis de Welpa sanctimonialis conventus Lacus S. Marie«, welche in einer Marienseer Urk. de 1344 (s. Treuer Urk. B. S. 27) vorkommt, entweder für des Grafen Burchard, oder aber des Grafen Otto Tochter gehalten werden. Vom Grafen Burchard sind fünf Siegel bekannt; das erste ist ein großes Herzsiegel mit den einfachen, unten verbundenen Büffelhörnern (Sigillum comitis Borchardi de Welepa), welches namentlich an einer Hoyer Urkunde de 1258 und an der Marienseer Urkunde de 1264 (Sig. 5) gefunden wird; das zweite Herzsiegel an einer Urkunde im Stader Archive von 1264, ähnlich dem vorgedachten Siegel (Sig. 6); das dritte, ein etwas kleineres Herzsiegel mit Schild und Helm ist in der Siegelbemerkung zur Marienseer Urkunde 7 vom 27. Decbr. 1215 als heraldische Seltenheit näher beschrieben; dasselbe Siegel findet sich an einer Marienwerder Urkunde de 1269 und an einer im Stader Archive verwahrten Verdener Urkunde des Heinrich von Wahnebergen vom nämlichen Jahre 1269 (Sig. 7); das vierte Herzsiegel hängt an der Marienwerder Urkunde vom 17. August 1272 und an der Marienseer Urkunde de 1276, die Büffelhörner sind hier kürzer und das Feld ist mit vier kleinen Röschen verziert (Sig. 8); das fünfte Herzsiegel an einer Marienroder Urk. vom 19. Jan. 1274: großes Siegel mit den Büffelhörnern, das Feld ist mit 17 Röschen besäet (Sig. 9).

2) Bernhard III. (1258 — 1306 oder 1310?) war nach Spilcker (§. 52) Canonicus zu Magdeburg (1258), Cellerarius (1291), Dechant (1291—1294) und Propst daselbst (1296, mit

Sicherheit nachgewiesen bis 1305; Lenz verfolgt ihn bis 1310). Nach der Mariensеer Urkunde 81 de 1276 und nach einer Mindener Urkunde de 1281 (Spilcker Nr. 73) war er in Magdeburg zum Erzbischofe erwählt, erhielt aber nicht die Bestätigung. Bernhard war auch Canonicus zu Bremen (1259), Cantor (1264) und Propst daselbst (1266, nachgewiesen bis 1306). Bernhard nennt den Grafen Johann von Wunstorf in zwei Urkunden de 1291 und 1300 seinen »cognatus«. Von diesem Grafen Bernhard findet sich ein ganz abweichendes (nicht geistliches) Siegel an einer Lilienthaler Urkunde (im Stader Archive), welche »B. Meghedeborgensis et Bremensis ecclesiarum canonicus. B. et O. fratres sui comites in Welepe« ausstellen; dasselbe zeigt einen sitzenden Wolf (etwa eine Beziehung auf den Namen Wölpe?) und hat die Umschrift: »S. Bernardi de Welepe« (Sig. 11). Die Urkunde selbst ist bei Vogt I 387 abgedruckt und darnach bei Spilcker (Nr. 53) dem Inhalte nach angegeben; die Namen der Grafen sind aber irrig wiedergegeben. Das Original giebt, wie oben bemerkt, nur die Anfangsbuchstaben, von denen das erste B. offenbar für den Canonicus Bernhard und das zweite B. für den Grafen Burchard gelten muß, während diese beiden Namen bei Vogt irrigerweise umgekehrt sind. Die Urkunde hat kein Jahr, fällt aber zwischen 1260 und 1263, denn 1260 war der vierte Bruder Gebhard noch am Leben und 1263 erscheint Otto schon als Canonicus zu Minden.

3) Otto (1258—1301 oder 1307?), Canonicus zu Minden seit 1263, Dompropst seit 1274 und wenigstens bis 31. Dec. 1289 (ob auch Mindensis Electus 1273? S. Urk. 79 Not. 3), Graf zu Wölpe, wenigstens seit 1291 und noch 1301 (1307?). Daß der Mindener Dompropst Otto von Wölpe und der nach dem Grafen Burchard regierende Graf Otto von Wölpe ein und dieselbe Person war, ergiebt sich daraus, daß Graf Burchard ihn, den »dominus prepositus Otto maioris ecclesie Mindensis«, noch in der Obernkircher Urkunde de 1288 seinen Bruder nennt (Spilcker Nr. 86) und daß Otto in einer Mariensеer Urkunde vom 17. März 1301 ausdrücklich sagt: (Otto comes — —) »pater noster Conradus et frater noster comes Borchardus felicis memorie«. Nach dem Tode seines Bruders Burchard (1289) trat Otto aus dem geistlichen Stande und übernahm die Regierung über die ihm angefallene Grafschaft. Die erste bekannte Urkunde, worin er als Graf und Lehnsherr

vorkommt, ist vom 21. Juli 1291 (Spilcker Nr. 89). Daß er sich noch vermählt habe, und zwar mit Salome, einer Schwester des Grafen Johann von Wunstorf, ist aus einer Urkunde de 1291 zu schließen, worin der Graf Johann von Wunstorf sagt: »de consensu sororis Salome et comitis Ottonis de Welpia connati nostri« (Leyser Gr. v. Wunst. Ed. II, S. 49, u. de contrasigillis p. 36). In einer Loccumer Urk. vom 17. Decbr. 1303 spricht Gerhardus nobilis advocatus de Monte« vom frühern Mindener Dompropste Otto von Wölpe als von seinem »cognatus«, weil Gerhard's Schwester Jutta die Gemahlinn des Grafen Ludolf von Wunstorf, also die Mutter der Salome war, welche den Grafen Otto zum Gemahl hatte. Kinder sind nicht von ihm bekannt, es möchte denn die oben beim Grafen Burchard bezeichnete Willebergis zu Mariensee de 1344 für seine Tochter angenommen werden. Er war der letzte regierende Graf von Wölpe und die Ebstorfer Urkunde vom 27. Octbr. 1301 ist die letzte bekannte Urkunde, welche ihm mit Sicherheit angehört. (Wegen der Urk. de 1307 vergl. Arch. Mariensee Note 1 zu Urk. 92). Ein Siegel von diesem Grafen Otto ist nicht bekannt, weder ein geistliches, noch ein weltliches.

4) Gebhard, welcher 1258 zuerst vorkommt und früh gestorben sein wird, da er in einer Bückener Urk. de 1260 zuletzt genannt ist; auch von diesem Gebhard ist kein Siegel bekannt.

5) Hedwig, Gemahlinn des Grafen Ludolf II. von Oldenburg oder Bruchhausen (1241—1301). Burchard von Wölpe nennt den Grafen Hildebold von Oldenburg in einer Bassumer Urkunde de 1278 den Sohn seiner Schwester und der letztere wird in einer andern Bassumer Urkunde de 1274 Sohn des Grafen Ludolf genannt. In drei Urkunden des Osnabrücker Stifts Börstel de 1271 (Sudendorf's Osnabr. Beitr. Nr. 19, 20, 21) heißt es: »Ludolfus comes in Oldenburg, uxor nostra domina Hathewige comitissa et filii nostri Hildeboldus et Borchardus (Dat. Brochusen)«. Diese beiden Brüder nennen den Grafen Johann von Wunstorf ihren „cognatus“ (1291). Graf Hildebold von Oldenburg oder Altbruchhausen (1274—1306) war mit Sophie von Ravensberg (1285—1338) vermählt (einer Tochter des Grafen Otto III. und der Hedwig von Lippe) und hatte zwei Kinder, den Grafen Otto von Altbruchhausen (1298—1338) und Hedwig, welche nur in dem einen Jahre 1306 genannt wird. Dieser Graf Otto

von Oldenburg oder Altbruchhausen führt in einer Urkunde des Hoyer Hausarchivs de 1336 ein Reitersiegel, auf dessen Schilde und Helme wir die Wölper Büffelhörner antreffen und zwar neben den Oldenburger Balken, welche sich auf der Berille und auf den Decken des Streitrosses zeigen. Dieser heraldische Fund leitet zu der Vermuthung, daß derjenige Graf Otto von Oldenburg, welcher am 26. Janr. 1302 die Grafschaft Wölpe an den Herzog Otto von Lüneburg verkauft hat, eine Person mit dem vorstehenden Grafen Otto von Oldenburg oder Altbruchhausen gewesen sei. Zu solcher Abtretung mag die nächste Veranlassung in dem Umstande zu suchen sein, daß der Graf Burchard (Bruder der Hedwig, der Großmutter des Grafen Otto) der „socer" des Herzogs Otto war, es mag dieser Ausdruck nun auf des Herzogs (unbekannte) Vermählung mit einer Tochter des Grafen Burchard, oder auf des letztern (bekannte) Schwägerschaft zu des Herzogs Otto Vater, den Herzog Johann, zu beziehen sein. Uebrigens ist die bei Spilcker (doc. 96 aus einem Grupen'schen Mscr.) allegirte Verkaufs-Urkunde in dem Königl. Archive zu Hannover im Originale nicht vorhanden; im Copialbuche des Herzogs Magnus Sec. XIV ist jedoch die Abschrift der kurzen Wölper Ueberlassungs-Urkunde des Grafen Otto von Oldenburg aufbewahrt, welche nachstehenden Auszug enthält: Diejenige Urkunde des Herzogs Otto, welche nach Zeugniß der Ueberlassungs-Urkunde des Grafen Otto de 1312 den fraglichen Verkauf der Grafschaft Wölpe des Näheren bezeichnen soll, ist zu Hannover weder im Original, noch in den Copialbüchern vorhanden. Die Urkunde müßte also, wenn sie existirt, im Wolfenbütteler Archive verwahrt sein. In dem von Spilcker mitgetheilten Auszuge heißt es „Otto C. in Oldenborch illustri principi Ottoni de B. et L. genero suo Comitiam Wölpe vendidit" (gener müßte hier Vaters Vetter heißen) — und weiter: „facta insuper Duci potestate ut feuda, quae filius Ottonis C. ab Ottone C. de Welpia titulo feudali habuit, Dux conferre queat, cui velit." Dieser letzte Umstand steht einigermaßen im Wege; Otto von Altbruchhausen hatte zwar einen Sohn Hildebold, aber dieser kommt, soweit bis jetzt bekannt ist, erst 1326 vor, müßte also 1302 noch Kind gewesen sein. Spilcker bezieht jene Urkunde auf einen Grafen Otto von Oldenburg aus der jüngern Linie (Delmenhorst) und es paßt der vorgedachte Auszug allerdings insofern besser auf den Grafen Otto V. von Oldenburg (1262—1301

Sohn des Grafen Johann I.), welcher den Herzog Otto von Lüneburg auch in der vorhin bezeichneten Urkunde de 1297 „gener“ nennt (dieses Otto's Sohn Johann III. [1294—1345] kommt schon 1294 vor); aber dieser Graf Otto V. von Oldenburg soll schon 1301 verstorben sein (hierüber fehlt indeß die Gewißheit). Seines Bruders Sohn Otto VI. (1292—1349) war geistlich — zuletzt Erzbischof in Bremen. Ist Otto V. wirklich schon 1301 verstorben, dann bleibt nur der erstgedachte Otto VII. von Oldenburg oder Altbruchhausen, und für diesen spricht jedenfalls die Großmutter Hedwig von Wölpe und das vorhin beschriebene Reitersiegel mit den Wölper Büffelhörnern. Freilich hatte Otto VII. von Oldenburg keine nahe Veranlassung, dieses Wölper Wappen noch 1336 zu führen, wenn er die Grafschaft Wölpe schon 1302 an den Herzog Otto verkauft hatte, indeß mag er jenes Siegel schon 1302 besessen und noch ferner benutzt haben, während es noch bestritten werden kann, ob der Graf Otto von Wölpe im Jahre 1302 wirklich noch am Leben war, da die Ebstorfer Urkunde vom 27. Octbr. 1301 die letzte bekannte Urkunde ist, welche Graf Otto von Wölpe selbst ausstellte. Derjenige „Otto comes de Welepa“, welcher 1307 als Zeuge des Mindener Bischofs Gottfried erscheint (Scheidt v. Adel 115), könnte auch jener Graf Otto VII. von Oldenburg und Altbruchhausen gewesen sein, welcher 1336 neben den Oldenburger Balken auch die Wölper Büffelhörner führte (Sig. 12) *), da es keinenfalls wahrscheinlich ist, daß der Graf Otto von Wölpe die Grafschaft schon vor seinem Ableben sollte abgegeben haben.

So viel steht übrigens fest, daß der Herzog Otto von Lüneburg schon am 23. April 1302 im Besitze der Grafschaft Wölpe war; dieses ergiebt sich aus Lehnbriefen und Reversen vom Jahre 1302. (S. Hoyer Hausarch. Heft II Urk. 39, 40, 41.) Drackenburg gab der Herzog Otto durch den vorgedachten Lehnbrief den Grafen von Hoya zu Lehn; Neustadt und Wölpe blieben im Besitz des Hauses Braunschweig-Lüneburg.

---

*) Beschrieben im Hoyer Hausarchiv Heft II Urk. 86 vom 18. Mai 1236: Reitersiegel in grünem Wachse: auf Schild und Helm die Wölper Büffelhörner, auf der Verille und auf der Decke des Streitrosses die Oldenburger Balken.

Commentar zu Urk. 51

des Verdener Copiars vom 3. Juni 1230 über die Edelherren von Wanebergen.

Die Herren von Wanebergen werden in einigen Verdener Urkunden genannt; in denselben kommen jedoch nur Konrad der Ältere mit seinen beiden Söhnen Konrad der Jüngere und Heinrich vor. Der Erstere Conradus miles de Wanebergen wird 1231 ministerialis ducis Henrici de Brunswic genannt (Cop. Verden.). Er war advocatus verdensis gewesen und hatte als solcher vogteiliche Rechte innerhalb und außerhalb der Stadt Verden, namentlich auch über die Güter der Verdener Kirche gehabt. Nach seinem Ableben behaupteten seine Söhne Conradus miles et frater ejus henricus de Wanebergen. filii Conradi advocati verdensis, daß jene Vogtei als Verdener Lehn zu ihrem väterlichen Erbtheile gehöre, begaben sich aber nach Inhalt zweier Urkunden des Verdener Bischofs Iso vom 3. Juni 1230 und 27. Juli 1231 (Urk. 51 u. 55) aller ihrer Ansprüche zu Gunsten der Verdener Kirche. In der letztern dieser Urkunden wird der ältere Conradus ausdrücklich als „quondam" bezeichnet, auch der jüngere Konrad kommt nicht weiter vor. Seine Gemahlinn Ermengard war eine Schwester des Verdener Bischofs Gerhard von Hoya (1251—1268); in einer Urkunde dieses Bischofs vom Jahre 1264 nennt er sie ausdrücklich soror nostra domina Ermengardis vidua dicta de wanneberge (Urk. 80).

Konrad's Bruder Heinrich wird noch 1254 (Loccum), 1258 (Bücken) und 1262 (Medingen) genannt; auch im Jahre 1283 scheint er noch gelebt zu haben, wenigstens bezeugt Graf Burchard von Wölpe in einer Loccumer Urkunde von diesem Jahre, daß die

domina Lutchardis, uxor (also nicht vidua) dominj Henricj de Waneberge — — propinquior erat in cognatione volradj supradicti (von Depenau). Sie muß also mit dem im gedachten Jahre 1283 verstorbenen Edelherrn Volradus von Depenau (dem letzten seines Geschlechts) nahe verwandt gewesen sein; zu welchem Geschlechte sie gehört, ist nicht bekannt.

In der vorgedachten Urkunde vom Jahre 1230 werden Lyppoldus et thidericus de eschete seine „cognati" genannt; indessen bleibt es sehr ungewiß, ob der Heinrich de 1283 noch der mehrgedachte Heinrich de 1230 gewesen ist.

Das Wappen der Herren von Wanebergen ist nicht bekannt, die Urkunde des Heinricus miles dictus de Wanebergen für das Capitel sancti Andree verdensis vom Jahre 1269 (Original in Stade) hat das Waneberger Siegel nicht, „quia sigillum non habemus", wogegen der Graf Burchard von Wölpe die Urkunde untersiegelt hat (vergl. oben Seite 237 Sig. 7 des Grafen Burchard von Wölpe).

Den Namen trug das Geschlecht ohne Zweifel von dem am linken Allerufer belegenen Dorfe Wahnebergen, welches im Kirchspiele Verden eingepfarrt ist und zum Amte Westen gehört.

Commentar zu Urk. 51

des Verdener Copiars vom 3. Juni 1230 über den Propst Johann zu Hildesheim.

„**Dilecto nepote nostro Johanne hildensemensi preposito mediante.**“

Zu welchem Geschlechte dieser Propst Johann gehörte, ist nicht ermittelt; wahrscheinlich war derselbe eine Person mit demjenigen „**Johannes prepositus,** welchen Bischof Iso in der Marienseer Urkunde 11 de 1221 „**noster consobrinus**“ (d. h. Mutterschwestersohn) nennt.

Johann I. von Diepholz (1217—1253, † 13. Januar 1253) war Canonicus zu Bremen in den Jahren 1217 u. 1219, Präpositus Willehadi 1222 Janr. 12. bis 1239, Präpositus Stephani 1223 bis 1231, Bischof zu Minden 1242—1253 und starb als solcher am 13. Janr. 1253. Da dieser Johann von Diepholz schon am 12. Januar 1222 „**praepositus**“ genannt wird, so mag derselbe auch füglich einige Monate früher, also auch im Jahre 1221 die Würde als Propst zu Bremen bekleidet haben, auf ihn würde also der **consobrinus** des Bischofs Iso de 1221 wohl passen.

Was dagegen den im Text benannten **nepos** des Bischofs Iso, des **Johannes hildensemensis prepositus,** anbelangt, so trifft zwar das Jahr 1230 unseres Textes mit dem Propste Johann von Diepholz zusammen, da derselbe diese Würde bis zum Jahre 1239 bei der Willehadi-Kirche zu Bremen urkundlich bekleidet hat; nicht aber zu Hildesheim; weshalb denn die Ungewißheit über das Geschlecht des Propstes Johann zu Hildesheim de 1230 nicht zu heben ist.

Johann von Brüninghausen, Schwestersohn des Bischofs Iso, kann unter dem consobrino nicht verstanden werden, da er nicht geistlich war, vielmehr mit Frau und Kindern genannt wird. Mehr Schwestern scheint der Bischof Iso nicht gehabt zu haben, weshalb angenommen werden muß, daß die fragliche Verwandtschaft auf die Mutter des Bischofs Iso zurückzuführen ist.

Wir verweisen hier übrigens noch auf dasjenige, was in dem nachstehenden Commentar über diesen Johannes prepositus gesagt ist.

Commentar zu Urk. 55

des Verdener Copiars vom 27. Juni 1231 über den Edelherrn Bernhard vom Berge.

Der Verdener Bischof Iso thut in einer am 27. Juli 1231 zu Rotenburg ausgestellten Urkunde kund, daß er das Lehn, „quod uanenlen *) dicitur quod consanguineus noster nobilis vir Bernardus de berge. sicut progenitores sui ab ecclesia nostra et nobis iure tenebat feodali," für 50 Mark Silbers eingelöset habe (Urkunde 55). Diesen Bernardus de berge finden wir einmal unter den Zeugen in einer Urkunde der Grafen von Schwerin für das Kloster Diesdorf vom Jahre 1217 (Lentz Brandenb. Urk. II Nr. 334) und dann in einer Wienhäuser Urkunde ohne Jahr, in welcher „Bernardus dei gratia miles humilis de Berghe" dem Kloster Wienhausen ein Haus in Scevenlo (Schelploh im K. Eschede, A.-V. Beedenbostel) schenkt (Copiar Wienhausen Nr. 26).

In einer Urkunde des Bremer Erzbischofs Gerhard vom 10. Decbr. 1231 verzichtet derselbe zu Gunsten der Verdener Kirche auf die Güter in Wittlohe (Kirchd. im A. Verden), welche Heinricus de Hillingesueld. filius quondam heinrici nobilis de hillingesuelt. et Ide de bergen von ihm zu Lehn trug (Urk. 57). Diese Ida de bergen mag eine Schwester des obengedachten nobilis vir Bernhardus de berge gewesen sein.

Den Namen Bernhard führte der Vater und der Bruder des Verdener Bischofs Iso von Wölpe; übrigens aber ist die in der Urkunde vom Jahre 1231 erwähnte Blutsverwandtschaft um so

*) Fahnenlehen, ein Lehn höherer Art, welches mit Ueberreichung einer Fahne verliehen wurde (Adelung, Frisch, Düfresne).

weniger aufzuklären, als nicht nachzuweisen, welchem Geschlechte jener **nobilis vir Bernardus de berge** zuzurechnen ist. Es scheint jedoch, daß der Hildesheimer Dompropst Johannes zu demselben Geschlechte gehört habe, da der Bischof Iso diesen Letztern in einer am 3. Juni 1230 zu Rotenburg ausgestellten Urkunde als seinen **nepos** bezeichnet: Bischof Iso vergleicht sich nämlich mit den Gebrüdern Konrad und Heinrich von Wanebergen, den Söhnen des Verdener Vogts Konrad, **dilecto nepote nostro Johanne hildensemensi preposito mediante**, über die Vogtei in und außer der Stadt Verden, und aus den nachfolgenden urkundlichen Angaben ist zu folgern, daß jener Hildesheimer Dompropst **Johannes** derselbe **Johannes de Monte** war, welcher sich in frühern Hildesheimer Urkunden (1219—1230) als Canonicus der Hildesheimer Domkirche unter den Zeugen findet: **Johannes de Monte** 1219 (Nr. 160); — 1220 (Nr. 164); — **magister Johannes de Monte** 1221 (Nr. 165); 1221 (Nr. 168); — 1223 (Nr. 178) und **Johannes de Monte** 1230 (Nr. 225). — Am 2. Juni 1230 *) erscheint ein **Johannes prepositus major** an der Spitze der geistlichen Zeugen des Hildesheimer Bischofs Konrad Nr. 229) und im Jahre 1231 stellt **Johannes dei gratia prepositus** der Hildesheimer Domkirche zwei Urkunden aus (Nr. 233 und 234; aber schon im folgenden Jahre scheint er von Hildesheim nach Verden gegangen zu sein, denn 1232 wird ein Burchardus als **praepositus** der Hildesheimer Domkirche genannt (Nr. 236, 237), während in zwei anderen Urkunden vom 15. Juli 1232 (Nr. 239) und 23. August 1233 (Nr. 243[a]) unter den Zeugen des Hildesheimer Bischofs Konrad ein **Johannes Verdensis praepositus** vorkommt, den wir um deshalb für eine Person mit dem zuvorgedachten Hildesheimer Dompropst halten, weil von auswärtigen Geistlichen nur er unter den übrigens ausschließlich Hildesheimer Zeugen des Bischofs Konrad genannt wird. Da nun dei Verdener Bischof Iso den Hildesheimer Propst **Johannes** am 3. Juni 1230 als seinen **nepos** und den **nobilis vir Bernardus de berge** am 27. Juli 1231 als seinen **consanguineus** bezeichnet (Cop. Verden), so ist anzunehmen, daß sie beide zu einem Geschlechte gehört haben, indessen sind sie den Mindener Edelherren **de Monte**, soweit der

*) Die zu Anfang gedachte Urkunde des Verdener Bischofs Iso ist am 3. Juni 1230 ausgestellt.

urkundlichen Nachrichten reichen, nicht einzureihen, während di Lüneburger Herren von dem Berge keine Edelherren waren.

Zwar finden wir unter den Söhnen des Mindener Edelherrn Wedekind IV. (1293—1351) sowohl einen Bernhard (1339—1344) als auch einen Johann (1350—1392), indessen ist kaum anzunehmen, daß diese beiden Brüder ihre Namen von Vorfahren des eigenen Geschlechts erhalten haben, da wir diese Namen in der Stammtafel der Mindener Edelherren von dem Berge sonst überall nicht antreffen. Wenn des Verdener Bischofs Iso consanguineus nobilis vir Bernardus de berge und dessen dilectus nepos, der Hildesheimer Dompropst Johannes (de Monte), zu den Mindener Edelherren von dem Berge gehört haben, so müßten es Brüder oder Vettern der drei Gebrüder Wedekind III. (1224—1269), Heinrich I. (1205—1260) und Florenz II. (1222—1254) gewesen sein. Wedekind III. hatte die Richenza von Hoya zur Gemahlinn und wird als Blutsverwandter des Mindener Bischofs Konrad von Diepholz bezeichnet, und Heinrich I. war Canonicus an den Domkirchen zu Minden (1215—1258) und Hildesheim (1231—1260); der Letztere erscheint also in demselben Jahre zum ersten Male als Domherr zu Hildesheim, in welchem der obengenannte Johannes (de Monte) als dortiger Dompropst auftritt; vielleicht war ihm dieser (als Bruder oder Vetter) zur Erlangung jenes Canonicats behülflich gewesen.

Was unsern Bernardus de berge betrifft, so bleibt zu beachten, was in der Urkunde vom 27. Juli 1231 ausdrücklich erwähnt wird, daß schon seine progenitores das gedachte Fahnenlehen von der Verdener Kirche zu Lehn getragen haben, ein Umstand, welcher gegen einen Zusammenhang mit den Mindener Edelherren de Monte zu sprechen scheint.

Commentar zu Urk. 55

des Verdener Copiars vom 27. Juni 1231 über Propst Eilbert, Domherrn zu Hildesheim.

„Dilecti consanguinei nostri prepositi Eilberti. hildensemensis canonici.“

Die Blutsverwandtschaft des Bischofs Iso von Wölpe mit Propst und Hildesheimer Domherrn Eilbert ist nicht bekannt; da indessen des Bischofs Iso Großvater und ältester Bruder den Namen Eilbert führten, so ist nicht unwahrscheinlich, daß auch unser Domherr Eilbertus ein Graf von Wölpe gewesen sei. Vielleicht war er sein Sohn des Eilbert II., welcher von 1158—1171 genannt wird.

Commentar zu Urk. 55

des Verdener Copiars vom 27. Juni 1231 über die Herren von Brüninghusen.

„Cum conſenſu bone memorie ſororis noſtre Adhelheidis. collaudacione filii ſui johannis de Bruningehuſen nepotis noſtri accedente. qui et filius eius unicus et tutor. quod volgariter voremunde dicitur habebatur.“

Adelheid, Schwester des Verdener Bischofs Iso von Wölpe und des Grafen Bernhard II., war vermählt mit dem Edelherrn Johann I. von Brüninghusen, welcher in den Jahren 1215—1217 genannt wird; dessen Sohn Johann II. (1231—1233, † 1258) war mit einer Tochter des Edelherrn Hermann II. von Hodenberg vermählt. Darnach sind die früheren Angaben im Hoyer und Calenberger Urkundenbuche zu berichtigen. Seine beiden Söhne Hermann (1242—1258, † vor 25. April 1260) und Johann III. (1255—1270) starben ohne Nachkommen:

N. N. von Brüninghusen.

Willekin (Wlrekinus) 1215, † vor 31. Decbr. 1217.	Johann I. 1215—1217, † vor 1231. Gem. Adelheid Gräfinn v. Wölpe, † vor 1231.

Johann I. → Johann II.
1231—1233, † 1258.
Gem. N. N., Tochter Hermann's II. Edelherrn von Hodenberg.

Herrmann 1242—1258, † vor 25. April 1260.	Johann III. 1255—1270.	Hedwig Canon. in Gandersheim 1260.

Commentar zu Urk. 55

des Verdener Copiars vom 27. Juni 1231 über die Herren von See.

„A viro nobili thiderico de lacu."

Dieser Diedrich von See war ein Sohn der Ermengardis de Sye, deren Gemahl Basilius de Sye gewesen sein wird; letzterer beschenkte das Kloster Loccum zur Zeit des Bischofs Anno († 15. Febr. 1185) mit Gütern in Bergkirchen; Ermengard aber und deren Sohn Diedrich vermehren diese Schenkungen durch Güter, ebenfalls in Bergkirchen belegen. Diedrich kommt als Domherr zu Minden vor seit 1205, als Dompropst zu Minden seit 1241 und starb als solcher am 20. Juni (Mooyer) des Jahrs 1252 (Wunstorf); mit ihm erlosch das Dynastengeschlecht dieses Namens. Castrum Se im Besitz der Grafen Konrad und Hildebold von Roden (1291—1223). S. Hoyer Hausarchiv Urk. 2. Diedrich von See (1196—1252) verkauft dem Grafen Heinrich I. von Hoya (1202—1235) seine Güter zu Arminghausen, Frille, Windheim, Lahde, Ilse, Döhren, Hävern und Emenhorst (zwischen Döhren und Heimsen), welche Orte zu den an der Weser belegenen Kirchspielen Frille, Windheim, Lahde und Ovenstedt gehören. (Hoyer Hausarchiv Heft IV S. V und S. 2.) Im Jahre 1205 übertrug derselbe Diedrich der Mindener Kirche seine Vogtei in Buchholz und der Kirche in Heimsen seinen Zehnten in Herse und seine Curie in Leese, beide im Kirchspiele Buchholz belegen (Würdtwein subs. dipl. VI, 363).

Vergl. die Seeburg und die Dynasten von dem See von E. F. Mooyer in Minden in der Zeitschr. des histor. Vereins für Niedersachsen 1851 S. 243—266.

Commentar zu Urk. 55

des Verdener Copiars vom 27. Juni 1231 über die Propst Hildeward.

„Bone memorie hildewardus prepositus consanguineus noster.“

In der Walsroder Urkunde Nr. 12 (zwischen 1221 u. 1231) wird ein H. prep. Hamb. „cognatus“ des Grafen Bernhard von Wölpe genannt, der aber, wie dort ausgeführt ist, nicht eine Person mit dem hier im Texte gedachten Propst Hildeward gewesen sein kann. Uebrigens finden wir unsern Hildeward, der im Texte de 1231 als verstorben (bone memorie) angeführt wird, in einer Urkunde unter den Zeugen des Bischofs Iso vom 10. Mai 1228, und zwar als Propst zu Verden aufgeführt; sein Todestag fällt nach dem Nekrolog auf den 14. Juni, an welchem Tage für ihn aus den von ihm gestifteten Obedienzen Fahrenholz (Kirchsp. Düshorn) und Nedderaverbergen (K. Verden) die Memoriengelder gespendet wurden. (Pfannkuche S. 110 Note 32.) Sein reicher Nachlaß kam dem Bisthume zu Gute und gab Veranlassung zur Stiftung der Vicarie St. Petri am Dome, zu welcher der Zehnte zu Otersen im K. Wittlohe verwandt wurde (s. Urkunde 58 vom Jahre 1232). Bischof Lüder überließ Hildeward's Nachlaß dem Domcapitel.

Worin die Blutsverwandtschaft des Bischofs Iso von Wölpe mit unserem Hildeward bestanden habe, bleibt aufzuklären; auch über dessen Geschlecht ist überall Nichts bekannt.

Commentar zu Urk. 56

des Verdener Copiars vom Jahre 1231 über die Verdener Synodalsprengel.

In meiner „Saxonia", ein historisches Kartenwerk vom Alten Sachsenlande, welches manuscriptlich bearbeitet und zur Herausgabe bestimmt ist, sind die Verdener Gaue in Engern und Ostfalen (Cap. 3), die Umfangsgrenze der Diöcese Verden nach der Bestimmung vom 29. Juni 786 (Cap. 4), die Archidiakonate, Propsteien (Cap. 5), die kirchliche Gestaltung (Cap. 6) in nachstehender Art verzeichnet und beschrieben:

Die Verdener Gaue in Engern und Ostfalen *).
(Cap. 3 des Mscr.).

Abgesehen von dem an der rechten Seite der Elbe belegenen Districte, welchen der Verdener Bischof bei der am 15. Mai 834 erfolgten Stiftung von Hamburg und definitiv bei der um das Jahr 968 für das Slavenland angeordneten Errichtung eines nördlichen Bisthums zu Aldenburg im Lande Wagrien, abtreten mußte (damals wurde die Grenze der Verdener Diöcese bis an das rechte Ufer der Elbe beschränkt), gehörten die Verdener Gaue theils zu Engern, theils zu Ostfalen.

*) Die Verdener Gaue Sturmi, Waldsati, Mosde, Bardenga mit Muthwide, Osterwalde und das Wendland sind in den Beilagen 1 bis 6 des Manuscripts einzeln beschrieben, und zwar in derjenigen Art und Weise, wie die Bremer Gaue in meiner Diöcese Bremen Theil II, Abschn. 1. Die Bremer Gaue in Sachsen. Der Abdruck solcher Gau-Beschreibung muß bis zur Herausgabe der Saxonia ausgesetzt bleiben.

Zu Engern sind zu rechnen der pagus Sturmi, der pagus Waldsati und der pagus Mosde; zu Ostfalen gehörten dagegen der Bardengau mit Einschluß des kleinen Gaues Muthwide, der pagus Osterwalde und das Wendland, soweit dasselbe am linken Elbufer belegen ist, welches Wersebe (Beschreibung der Gaue S. 252 bis 255) als „slavische Districte" (Cis-Albinisches Wendland) bezeichnet.

Umfangsgrenze der Diöcese Verden nach der Bestimmung vom 29. Juni 786 (Cap. 4 des Mscr.).

Der von Karl dem Großen der Diöcese Verden bei der ersten Gründung gegebene Umfang ergiebt sich aus der in der s. g. Stiftungsurkunde selbst aufgenommenen Grenz-Anordnung. Durch diese urkundliche Bestimmung und durch die über die Verdener Gaue von Grupen, Wersebe, Wedekind rc. angestellten Forschungen ist nach und nach so viel an's Licht getreten, daß über die Lage und den Umfang der der Diöcese Verden definitiv zugetheilten Gaue wenig Zweifel übrig geblieben sind, obgleich keine ausreichende Urkunden vorliegen.

Wir haben deshalb keinen Anstand genommen, die Verdener Diöcesangrenze nach den Grundbestimmungen vom 29. Juni 786 (nachdem der Abschluß unserer Diöcese Bremen eine dringende Veranlassung zur Mittheilung der seit Jahren manuscriptlich bearbeiteten Verdener Diöcesangrenze gegeben hatte), gegenwärtig festzustellen und überliefern unsern Geschichtsfreunden diese Arbeit unter Bezug auf die dazu entworfenen Diöcesan- und Gaukarten *) in nachstehender Beschreibung.

Übersicht

Erste Strecke: die Verden-Halberstädter Grenze.

§ 1. Grenze des Verdener (altmärkschen) Wendlandes (Ostfalen) gegen den Halberstädter pagus Belesem (Thüringsche Nordmark).

§ 2. Grenze des Verdener pagus Osterwalde (Ostfalen) gegen den Halberstädter pagus Mosidi (Thüringsche Nordmark).

---

*) Die entworfenen Diöcesan- und Gaukarten erscheinen bei Herausgabe der Saxonia.

§ 3. Grenze des Verdener pagus Osterwalde (Ostfalen) gegen den Halberstädter pagus Nordthuringo (Thüringsche Nordmark).

§ 4. Grenze des Verdener pagus Osterwalde (Ostfalen) gegen den Halberstädter pagus Wittinga (Thüringsche Nordmark).

§ 5. Grenze des Verdener pagus Bardenga (Ostfalen) gegen den Halberstädter pagus Wittinga (Thüringsche Nordmark).

Zweite Strecke: die Verden-Hildesheimer Grenze.

§ 6. Grenze des Verdener pagus Bardenga (Ostfalen) gegen den Hildesheimer pagus Grethe (Ostfalen).

Dritte Strecke: die Verden-Mindener Grenze.

§ 7. Grenze des Verdener pagus Bardenga mit Einschluß des Muthwide (Ostfalen) gegen den Mindener pagus Loingo (Engern).

§ 8. Grenze des Verdener pagus Sturmi (Engern) gegen den Mindener pagus Loingo (Engern).

Vierte Strecke: die Verden-Bremer Grenze.

§ 9. Grenze des Verdener pagus Sturmi (Engern) gegen den Bremer pagus Grindiriga (Engern).

§ 10. Grenze des Verdener pagus Sturmi (Engern) gegen den Bremer pagus Lara vel Steiringa (Engern).

§ 11. Grenze des Verdener pagus Sturmi (Engern) gegen den Bremer pagus Wigmodia (Engern).

§ 12. Grenze des Verdener pagus Waldsati (Engern) gegen den Bremer pagus Wigmodia (Engern).

§ 13. Grenze des Verdener pagus Waldsati (Engern) gegen den Bremer pagus Heilanga (Engern).

§ 14. Grenze des Verdener pagus Mosde (Engern) gegen den Bremer pagus Heilanga (Engern).

Fünfte Strecke.

§ 15. Grenze am rechten Ufer der Elbe.

Beschreibung. Terminos autem eius firmos. inconuulsos et per omne seculum inconuertibiles. apostololica auctoritate. et nostrę regiae maiestatis precepto. circumscribi precepimus. id est Wirraham fluuium. Faristinam. bicinam. usque in wiemenam. a wiemena in paludem. que dicitur caldenbach. deinde usque quo perueniatur ad hostam. ab osta uternam. biuernam. wissenbroc. ascbroc. chissenmor. quistinam. Motam paludem. quae dicitur stgefridesmor. Mulenbach. iterumque ostam. Sueidbach. Wimarcam. hasulam Steinbach. liam fluuium. qui absorbetur ab albia fluuio. (de hinc trans albiam. ubi bilena mergitur in albiam. de hinc ortum bilenę. inde ubi trauena absorbetur a mari. deinde usque quo perueniatur ubi pene fluuius currit in mare barbarum. inde in ortum eiusdem fluminis. hinc in eldam. de hinc in albiam.) inde in riuum alend. inde in riuum bese. inde in rodouue usque in paludem quę dicitur Rokesford. inde in horam fluuium. callenuorde inde in ortum horę. hinc in ortum hisne. hinc in riuum scarbach. hinc in ortum Geltbach. et ipsum riuum in decensu in ursenam. et in ascensu ursene in Wizenam. hinc in ortum eiusdem fluminis. hinc in paludem que dicitur Snederebroch. hinc in lernam. et per mediam paludem. quae dicitur campereboch. et sic trans Aleram in Wirraham. — — (Aus der oben S. 12 ff. im Texte abgedruckten Urkunde 1 de dato Mainz, 29. (nicht 23.) Juni 786, in welcher König Karl die Grenzen des Bisthums Verden bestimmt.)

Grenzstrecken. Erste Strecke, die Verden=Halberstädter Grenze.

§ 1. Grenze des Verdener (altmärkschen) Wendlandes (Ostfalen) gegen den Halberstädter pagus Belesem (Thüringsche Nordmark).

(Dehinc in albiam.) inde in riuum alend. inde in riuum bese. inde in rodouue. Von dem linken Ufer der Elbe an denjenigen Punkt unterhalb Werben, wo das Verdener Kirchspiel Wendenmark und das Halberstädter Kirchspiel Werben zusammen=

treffen, auf solcher Kirchspielsgrenze in westlicher Richtung zur Tauben Aland (welche in Südosten von Werben entspringt); diese „Taube Aland" in westlicher Richtung abwärts bis zur Vereinigung mit der Biese oberhalb Seehausen (von dieser Vereinigung beider Flüsse abwärts führen sie den Namen Aland, welche oberhalb Schnackenburg in die Elbe ausmündet). Inde in riuum bese, sodann in südlicher und südwestlicher Richtung die Biese aufwärts bis oberhalb Groß- und Klein-Rossau; inde in rodouue*), wo die Milde sich in die Biese ergießt, die Milde aufwärts bis oberhalb Kalbe, wo die Grenzen der Halberstädter Gaue Belesem und Mosidi zusammentreffen.

Die Grenze läßt die Verdener Kirchspiele Wendenmark, Lichtenfelde, Schöneberg, Dobbrun mit dem Filiale Behrend, Krumke (Filial von Losse), Schliecksdorf (Filial von Krevese), Groß-Rossau mit dem Filiale Klein-Rossau, Gladigau, Hagenau (Filial von Packebusch), Beese, Mehrin, Vienau, Altmersleben und Kalbe in Nordwesten, im pagus Osterwalde, und die Halberstädter Kirchspiele Werben, Ferchlip, Falkenberg, Wolterslage, Meseberg, Osterburg mit dem Filial Zedau, Rönnebeck (Filial von Flessau), Schmersau mit dem Filial Orpensdorf, Mesdorf mit dem Filial Biesenthal, Büste, Poritz, Karritz, Kremkau mit dem Filial Neuendorf in Südosten, im pagus Belesem.

§ 2. Grenze des Verdener pagus Osterwalde (Ostfalen) gegen den Halberstädter pagus Mosidi (Thüringsche Nordmark).

Usque in paludem que dicitur Rokefford. inde in horam fluuium. callenuorde, von Kalbe die Milde aufwärts bis zu ihrer Quelle unweit Roxförde in der Letzlinger Heide; inde in horam fluuium. callenuorde, und von solcher Quelle zur Ohre bei Calförde, wo die Grenzen der Halberstädter Gaue Mosidi und Nordthuringo zusammentreten.

Die Grenze läßt die Kirchspiele Kalbe, Klein-Engersen (Filial von Groß-Engersen), Estedt mit dem Filiale Schenkenhorst, Berge, Isernschnibbe mit dem Filiale Weteritz, und Calvörde

*) Diese Rodouue wird beim Ann. Saxo ad ann. 803 ausdrücklich Milde genannt.

im Westen (Osterwalde), und die Kirchspiele Algenstädt (Filial von Kassieck), Lüffingen, Gardelegen, Ipse, Letzlingen, Roxförde mit dem Filiale Klüden, und Zobbenitz in Osten (Mosidi).

§ 3. Grenze des Verdener pagus Osterwalde (Ostfalen) gegen den Halberstädter pagus Nordthuringo (Thüringsche Nordmark).

Inde in ortum hore, die Ohre aufwärts bis zur Grenze zwischen den beiden Halberstädter Kirchspielen Kaltendorf und Altendorf, wo die beiden Halberstädter Gaue Nordthuringo und Wittinga zusammentreten.

Diese Grenze läßt die Verdener Kirchspiele Weteritz, Mieste mit dem Filiale Miesterhorst, Dannefeld und Köckte (Filial von Jeggau) in Nordosten (Osterwalde), und die Halberstädter Kirchspiele Wegenstädt mit dem Filiale Ettingen, Rätzlingen mit dem Filial Bösdorf, und Kaltendorf in Süden (Nordthuringo).

§ 4. Grenze des Verdener pagus Osterwalde (Ostfalen) gegen den Halberstädter pagus Wittinga (Thüringsche Nordmark).

(Inde in ortum hore). hinc in ortum hisne, von vorgedachtem Grenzpunkte die Ohre weiter aufwärts zu ihrer Quelle bei Ohrdorf, Lüneb. Amts Knesebeck; hinc in ortum hisne und dann auf der Hannoversch-Preußischen Hoheitsgrenze bis zum großen Teiche bei Stöcken, Amts Knesebeck (in Osten von Lüben), aus welchem die Quellen der Ise auslaufen (bei diesem Punkte fallen die Grenzen des Verdener Bardengau und des Halberstädter Wittingau mit denen des pagus Osterwalde zusammen).

Die Grenze läßt die Verdener Kirchspiele Steimke, Jübar mit dem Filial Hanum, Diesdorf mit dem Filial Waddekath in Osten (Osterwalde), und die Halberstädter Kirchspiele Brome mit dem Filial Altendorf, Zasenbeck mit dem Filial Radenbeck, Ohrdorf, Wittingen mit den Filialen Suderwittingen und Rade in Westen (Wittinga).

In der vom Annalista Saxo ad annum 803 mitgetheilten Grenzbestimmung für die Diöcese Halberstadt findet sich folgende Grenzstrecke: „(Isunna) palus quae dividit Hardangaos et Witin-

gaos (Ora)." Dieselbe Grenzstrecke findet sich in der päpstlichen Urkunde vom Jahre 1014 (Leibnit. Scr. Br. II 121) in folgenden Worten: fluvius Ysne, per ascensum ejus usque Stoken: ab hinc usque ad lapidem, quae dicitur Binkenstein; et ab hinc usque ad terminos Wittingae villae. Diese beiden Grenzbestimmungen zusammengehalten stellen es außer Zweifel, daß unter den Worten „palus quae dividit Hardengaos (für Bardangaos) et Witingaos" die oberste Strecke der Ise (Isunna—Ysne), von deren Zusammenfluß mit dem Gosebeck bis zu den Quellen der Ise im Stöckener Teich, verstanden ist. Die Ise bildete also auf solcher kurzen Strecke die nördliche Grenze des dort zwischen den Diöcesen Hildesheim und Verden gegen den Verdener Bardengau vorspringenden Theils der Diöcese Halberstadt, nämlich des nördlichen Theils des Wittingau, welcher nördliche Theil in der Grenzbestimmung de 803 ausdrücklich als Witinga bezeichnet ist.

§ 5. Grenze des Verdener pagus Bardenga (Ostfalen) gegen den Halberstädter pagus Wittinga (Thüringsche Nordmark).

Hinc in riuum scarbach (d. h. Grenzbach), vom Stöckener Teiche die Ise abwärts bis westlich von Wollerstorf, K. Wittingen, wo der Isefluß die Gosebach (scarbach) aufnimmt *); an diesem Punkte treten die Grenzen der Diöcesen Verden, Halberstadt und Hildesheim zusammen. Diese Gosebach (Papen und Böhmer), auch Arentbach **) genannt (Müller), aufwärts in nördlicher Richtung durch das Bruch „im Rehm" ***) bis an den Punkt in Westen von Gannerwinkel, K. Wittingen, bei welchem die jetzigen Hoheitsgrenzen der Aemter Bodenteich (Verden), Knesebeck (Halberstadt) und Isenhagen (Hildesheim) zusammentreten. Die Grenze läßt die in Wittingen eingepfarrten Orte Lüben und Gannerwinkel ****) in Norden (Bardengau)

*) „inde in Isundebrok" heißt es in der Hildesheimer Grenzbeschreibung.

**) In der Hildesheimer Grenzbeschreibung „Arumbiki" genannt.

***) „inde in Rumeshap" heißt es in der Hildesheimer Grenzbeschreibung.

****) Der schmale Landstrich zwischen der Ise und der Bodenteich-Wittinger Hoheitsgrenze in Westnordwesten der Ise auf der Strecke vom Stöckener Teiche bis an denjenigen Punkt bei Wollerstorf, wo sich die Gosebach mit

und das Kirchspiel Wittingen mit den Filialen Erpensen und Stöcken in Süden (Wittinga).

Zweite Strecke, die Verden-Hildesheimer Grenze.

§ 6. Grenze des Verdener pagus Bardenga (Ostfalen) gegen den Hildesheimer pagus Grethe (Ostfalen).

(Hinc in riuum scarbach) hinc in ortum Geltbach, von dem gedachten drei Aemter-Grenzpunkte bei Gannerwinkel die Gosebach (scarbach) auf der Hoheitsgrenze der Aemter Bodenteich und Isenhagen aufwärts in nordwestlicher Richtung bis an den Punkt, wo solche Hoheitsgrenze die Gosebach verläßt; von solchem Punkte folgt nun die Verdener Diöcesangrenze der Hoheitsgrenze zwischen den Aemtern Bodenteich (Verden) so wie Isenhagen und Beedenbostel (Hildesheimer Seits) bis Weyhausen Amts Beedenbosteler Kirchspiels Eschede, wo die Grenzen der drei Aemter Bodenteich, Isenhagen und Beedenbostel zusammentreffen. (Für die hier bezeichnete Grenzstrecke von

---

der Ise vereinigt, welcher Landstrich mit den Orten Lüben und Gannerwinkel jetzt zum K. Wittingen und zum A. Knesebeck gehört, muß nach Maßgabe sowohl der Verdener, als der Halberstädter Grenzbeschreibung zur Diöcese Verden und zum Bardengau gerechnet werden. Die Halberstädter Grenzbestimmung de 803 „(Elera) Isunna palus quae dividit Hardangaos et Witingaos, (Ora)“ besagt ausdrücklich, daß Isunna palus (der Stöckener Teich) den Bardengau von dem Wittingau geschieden habe, und die Halberstädter Grenzbestimmung de 1014 „(usque in fluvium Alleram, et per ascensum ejus, usque quo ei influit) fluvius Ysne, per ascensum ejus usque Stoken“ bezeichnet noch deutlicher, daß die Ise in ihrem ganzen Laufe von deren Einfluß in die Aller aufwärts bis Stöcken (bis zu ihren Quellen im Stöckener Teiche), mithin auch auf deren obersten Strecke vom Einflusse der Gosebach bei Wollerstorf bis in den Stöckener Teich die Halberstädter Diöcesangrenze gebildet hat. Wenn hiernach Gannerwinkel und Lüben der Diöcese Verden und dem Bardengau zufallen, so kann unter dem gedachten Lüben dasjenige Lüben nicht verstanden sein, welches nach der Urk. vom Jahre 956 zur marca Lipani gerechnet ist (Raumer Reg. Brand. Nr. 176), wenigstens dann nicht, wenn unter solcher marca Lipani nach Ledebur's Ansicht (Neues Arch. für Preußen I 78) der pagus Osterwalde bezeichnet sein soll.

der Gosebach bis Weyhausen giebt die bei Lüntzel S. 344 abgedruckte Hildesheimer Grenzbeschreibung folgende Grenzpunkte an: „per Gewikessathas. in ekkrikes viam, et illam viam in espila in Grebanhag, in Exuite fontem, inde ad ekinastege. Inde Elmenau usque in Arumbiki.“

Verfolgen wir diese in der Richtung von Westen nach Osten aufgezählten Grenzpunkte der Hildesheimer Diöcesangrenze in umgekehrter Richtung, also von Osten nach Westen, welcher Richtung unsere Verdener Grenzbeschreibung folgt, so finden wir jene Hildesheimer Grenzpunkte auf der vorhin im Allgemeinen beschriebenen Hoheitsgrenze wie nachsteht:

„usque in Arumbiki (arunbiki) Inde Elmenau (sic elmenau), vom Arentbach (Müller) oder Gosebach (Papen und Böhmer) bei dem vorhin gedachten drei Aemter-Grenzpunkte in Westen von Gannerwinkel die Gosebach aufwärts bis an den Punkt, wo die Bodenteich-Isenhagener Hoheitsgrenze solchen Bach verläßt und dann in nordwestlicher Richtung durch das Schweimker Moor fortläuft, bis zum Forsthause „die Grube“ (Müller); und dann zur Elmenau (Müller) oder Bockelerbach (Papen); „inde ad ekinastege“, und zwar zu dem an solchem Punkte über die Elmenau führenden „Eichenstege“*); „in Exuite fontem (inde egsuithebrunnan) weiter

*) Die nähere Erklärung dieser und der folgenden im Text mit dem Notenzeichen *) angemerkten Grenzpunkte verdanken wir der Ermittelung des Herrn Ministers Freiherrn von Hammerstein in Verden, in dessen „Bestimmung der Grenzen der Diöcesen Hildesheim und Verden“ in der Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen 1852 S. 288; dort ist namentlich aus einer Grenzbeschreibung von 1769 die Lage des Wilddieckesfört dahin bezeichnet: „das Wilddicksförth bei Klausen zu Weyhausen Wiese.“

Die belehrende Arbeit des Freiherrn v. H. liefert einen schlagenden Beweis, welche Wichtigkeit die alten Lagerbücher der Königlichen Aemter (aus den sechsziger Jahren des 17. Jahrh.) und namentlich die in denselben durchgängig enthaltenen alten Grenzbeschreibungen für die Ermittelung der Diöcesan- und Gaugrenzen haben, zumal dann, wenn die ebenfalls bei den Aemtern befindlichen Düplat'schen Amtskarten (Landesvermessungen aus den siebenziger Jahren des vorigen Jahrh.) dabei zur Hand genommen werden. Diese beiden Hülfsmittel durch ortskundige Beamte, Forstmänner und Prediger benutzt, werden bei topographischen Ermittelungeu selten im Stich lassen.

der Hoheitsgrenze folgend, bis zur Quelle des Bornbachs (Eckwendeborn) in Südwesten von Nienwohlde (K. Nettelkamp); „in Grebanhag", ferner zwischen dem Forstorte „hinter den Bornen" und der Ziegenhorst hindurch, über das s. g. hohe Kreuz bis zum ehemaligen Forstorte Grebenhagen, im Winkel der von Braunschweig einerseits und von Celle andererseits bei Breitenhees Kirchsp. Sprackensehl zusammentreffenden Chaussee auf Ülzen; „et illam viam in espila", weiter zum Forstorte „Eygerschloge", jetzt Eitersloh *); „in ekkrikes viam" (in eggrikesuueg) [inde in ekrikesuueg], bei welchem Forstorte die Grenze zu derjenigen alten Heerstraße (jetzt Chaussee) gelangt, welche von Uelzen nach Celle führt; diese alte Heerstraße ist bei Müller „Ergelsweg" und bei Papen und Böhmer „Engelsweg", in den älteren Schnedebeschreibungen aber „Eggerdes-Weg" *) genannt; „per Gewikessathas (inde per gibikiessathas)", auf solcher alten Heerstraße in südwestlicher Richtung entlang, bis zu dem vorgedachten drei Aemter-Grenzpunkt bei Weyhausen Amts Beedenbostel (K. Eschede). Dieser drei Aemter-Grenzpunkt wird in der Grenzbeschreibung des Amts Beedenbostel vor dem Lagerbuche solchen Amts vom Jahre 1665 „Wiltingsföhrt" *) genannt, in welcher Benennung wir das „Gewikessathas" zu finden glauben. In den ältesten Grenzbeschreibungen der Aemter Bodenteich und Gifhorn (zu welchem letztern Amte ehemals das Amt Isenhagen gehört hat) ist dieses durch die Lutter bei Weyhausen führende Fört „Wildtdiekeßfört" genannt **). Von diesem Wildtdiekeßfört bei Weyhausen zieht sich die Verden-Hildesheimer Diöcesangrenze durch Weyhausen selbst, wovon der nördliche Hof ins Verdener Kirchspiel Suderburg, die übrigen Häuser aber ins Hildesheimer Kirchspiel Eschede eingepfarrt sind, und dann in westlicher Richtung weiter bis vor den Forstort Hassel (Grenzforst), südöstlich von Schrödershof. Der Geltbach wird erst auf der dritten Strecke (§. 7) erreicht.

Auf dieser sechsten Strecke bleiben die Verdener Kirchspiele Bodenteich mit dem Filial Lüder, Nettelkamp und Suder-

---

*) „Von dahr in den Wiltingsföhrt, woselbst drei Schneden, alß Giffhorn, Bodenteich und Beedenbostel zusammen kommen."

**) S. Note *) zu Seite 261.

burg in Norden, im Bardengau, und die Hildesheimer Kirchspiele Hankensbüttel, Sprakensehl und Eschede in Süden, im pagus Grethe.

Dritte Strecke: die Verden-Mindener Grenze.

§ 7. Grenze des Verdener pagus Bardenga, mit Einschluß des pagus Muthwide (Ostfalen) gegen den Mindener pagus Loingo (Engern).

Hinc in ortum Geltbach. et ipſam riuum in deſcenſu in urſenam. et in aſcenſu urſene in Wizenam. hinc in ortum eiuſdem fluminiſ. hinc in paludem que dicitur Snederebroch, und die Weesenbeke hinab bis zu ihrem Einflusse in die Oerze bei Lutter; et in aſcenſu urſene in Wizenam, die Oerze hinauf bis zum Einflusse der Wietze südlich von Müden; hinc in ortum eiuſdem fluminis, sodann die Wietze in nordwestlicher und nördlicher Richtung aufwärts bis in Westen von Töpingen K. Munster, zur Quelle der Aue (einem östlichen Hauptarm der Wietze); hinc in paludem que dicitur Snederebroch (von dort bis an den Punkt, wo die Grenzen der Kirchspiele Munster und Bispingen (Verden) und Soltau (Minden) zusammentreten und weiter der Hoheitsgrenze zwischen den Kirchspielen Bispingen und Soltau folgend bis an den Grenzpunkt in Süden von Scharrl im Verdener Kirchspiel Schneverdingen, in welcher Gegend das „Snederbroch" gesucht werden muß.

Auf solcher Grenze bleiben die Verdener Kirchspiele Müden, Munster und Bispingen in Osten (beim Bardengau) und die Mindener Kirchspiele Hermannsburg, Wietzendorf und Soltau in Westen (beim Loingo).

§ 8. Grenze des Verdener pagus Sturmi (Engern) gegen den Mindener pagus Loingo (Engern).

(Hinc in lernam et per mediam paludem. quae dicitur camperebroch. et ſic tranſ Aleram in Wirraham, von dem Grenzpunkte bei Scharrl die Verden-Lüneburger Hoheitsgrenze mit geringen Abweichungen entlang bis zu dem Punkte im Süden von Ottingen, K. Visselhövede, wo diese Grenze auf die Warnau trifft.

Diese Warnau entspringt in der Gilkenheide (Papen), in der Gegend „In der Schnee“ genannt (Duplat), und erreicht die Hoheitsgrenze an dem Punkte, wo die drei Aemter und Gerichte Rotenburg (Visselhövede) Verdener Seits, Fallingbostel (Dorfmark) und Rethem (Walsrode) Mindener Seits zusammentreten und wo die alte Bremer Heerstraße die Warnau durchschneidet (in den älteren Grenzbeschreibungen „Bremer Föhrt“ genannt). In der Beschreibung der Grenzen des K. Schneverdingen (Verdener Geschichtsquellen I 111) ist gesagt: „Vort na dem Snedall tho Oding tho“, und in der Rotenburger Grenzbeschreibung wird die „Schnede-Riede“ bei Ottingen genannt; **et per mediam paludem. quae dicitur camperebroch**, die Lehrde hinab bis unweit Lehringen Kirchsp. Verden, wo sich die Grenze durch die „Riepsheide“ und das „Camper Bruch“ (Böhmer, auf der Papenschen Karte „Witt-Moor“ und „Otersener Bruch“) zieht, diese Hoheitsgrenze weiter entlang bis zu Ende des „Friesen-Graben“, dann aber von der Hoheitsgrenze abweichend durch die „Kreuz-Rehmen“ und den „Sundern“ zwischen „Groß- und Klein-Häuslingen hindurch bis zur Aller; **et sic trans Aleram in Wirraham**, die Aller hinauf bis zur Mündung der Schipse und die Schipse hinauf bis zu demjenigen Punkt, wo (in Osten des Hämelser Sees) der „Hessewech“ an die Schipse tritt.

Die Grenze läßt die Verdener Kirchspiele Schneverdingen, Wolterdingen, Neuenkirchen, Visselhövede, Stellichte, Kirchlinteln, Verden, Wittlohe und Westen in Südosten, im **pagus Sturmi**, und die Mindener Kirchspiele Soltau, Walsrode, Stellichte, Kirchboitzen, Kirchwahlingen und Rethem in Nordwesten, im **pagus Loingo**.

Vierte Strecke: die Verden-Bremer Grenze.

§ 9. Grenze des Verdener **pagus Sturmi** (Engern) gegen den Bremer **pagus Grindiriga** (Engern).

Et sic trans Aleram in Wirraham, den „Hessewech“ in nordwestlicher Richtung verfolgend bis zur „Alten Weser“ nordwestlich von Hassel.

Die Grenze läßt das Verdener Kirchspiel Hassel in Nordosten, im pagus Sturmi, und das Bremer Kirchspiel Eystrup in Südwesten, im pagus Grindiriga.

§ 10. Grenze des Verdener pagus Sturmi (Engern) gegen den Bremer pagus Lara vel Steiringa (Engern).

Wirraham fluuium, die Weser bei dem Punkte, wo der Hessewech, nordwestlich von Hassel, das östliche Weserufer erreicht und von solchem Punkte die Alte Weser abwärts bis südlich von Daverden.

Die Grenze läßt die Verdener Kirchspiele Dörverden und Verden in Osten, im pagus Sturmi, und die Bremer Kirchspiele Wecholb, Magelsen, Oiste, Blender und Intschede in Westen, im pagus Lara vel Steiringa.

§ 11. Grenze des Verdener pagus Sturmi (Engern) gegen den Bremer pagus Wigmodia (Engern).

Fariſtinam. bicinam uſque in wiemenam, den Mühlenbach, welcher bei der Landwehr, im Norden des an der jetzigen Weser belegenen Fährhauses, südlich von Daverden, in die Alte Weser ausmündet, aufwärts bis zur Quelle oberhalb Langwedel, welches in Westen bleibt, dann zur Helleweger Beke, bicinam, einem auf den Karten nicht genannten Bach, welcher im Elsik, westlich vom Bullen-See entsprang und in Südosten von Ottersberg in die Wümme fiel, uſque in wiemenam, bis in die Wümme, jetzt aber in die Abzugscanäle der Colonien Schanzendorf, Rothlaake und Wümmingen aufgenommen sein mag.

Die Grenze läßt die Verdener Kirchspiele Verden und Ahausen in Osten, im pagus Sturmi, und die Bremer Kirchspiele Daverden und Achim in Westen, im pagus Wigmodia.

§ 12. Grenze des Verdener pagus Waldsati (Engern) gegen den Bremer pagus Wigmodia (Engern).

A wiemena in paludem. que dicitur caldenbach. deinde uſque quo perueniatur ad hoſtam, die Wümme in nordwestlicher und westlicher Richtung aufwärts bis in Südwesten von Fischerhude, dann von der Wümme in nördlicher Richtung durch das große Moor bis zum „Caldenbach“, bei Duplat „Koll-

bach", bei Papen „Colbeck" genannt, dessen nördliche Quelle auf der Visscher'schen Karte in Westen von Minstedt angegeben ist; **deinde usque quo peruenïatur ad hostam**, weiter bis zur Oste unterhalb Minstedt.

Die Grenze läßt die Verdener Kirchspiele Ottersberg, Fischerhude, Wilstedt, Kirchtimcke, Rhade und Selsingen in Norden, Osten und Südosten, im **pagus Waltsatorum**, und die Bremer Kirchspiele Achim, Trupe, Grasberg, Worpswede, Gnarrenburg, Bremervörde und Oerel in Osten, im **pagus Wigmodia**.

§ 13. Grenze des Verdener pagus Waldsati (Engern) gegen den Bremer pagus Heilanga (Engern).

Ab Osta uternam. biuernam. wissenbroc. ascbroc. chissenmor. quistinam. Motam paludem. quae dicitur sigefridesmor, die Oste abwärts bis zum Einflusse der Otter in Süden von Bremervörde, diesen Fluß aufwärts bis zur Vereinigung mit der Bever in Westen von Malstedt; diese unterste Strecke der vereinigten Otter und Bever führt jetzt den Namen „Bever", während solche Strecke in der Grenzbeschreibung „Otter" genannt wird. Von solcher Vereinigung die Otter aufwärts bis zur südlichen Quelle zwischen Sadersdorf und Kutenholz. **Biuernam**, von dieser Quelle in südöstlicher Richtung zur Bever, hier noch Mühlenbach genannt, und über solche hinweg, zwischen Brest und Baaste. **Wissenbroc. ascbroc**, von der Bever in gleicher Richtung weiter bis zum Twister-Moor, auf welcher Strecke das Reels-Moor, Krei-Moor und Rütte-Brok belegen sind, welche unter jenen **wissenbroc** und **ascbroc** gesucht werden müssen. **Chissenmor**, Twister-Moor zwischen Oersdorf und Grafel; **quistinam**, vom Twister-Moor in südwestlicher Richtung die Twiste hinunter, welche östlich von Godenstedt in die Oste fließt, sodann, über die in der Grenzbeschreibung hier nicht genannte Oste hinweg, zum **Motam paludem. quae dicitur sigefridesmor**, eine nach alten Karten zusammenhängende Moorfläche von etwa 2½ Meile Länge, auf welcher Moorstrecke neuere Karten in südwestlicher Richtung das Noll-Moor, Metz-Moor, Voß-Moor und den Bullensee südlich von Kirchtimcke, dann aber in südöstlicher Richtung den

Bullenberg im Hämels=Moor und den Wulfsberg zwischen Bockel und Mulmshorn, von solchem Punkte aber in östlicher und nordöstlicher Richtung das Borchels=Moor, Bult=Moor und Kleine Moor bezeichnen.

Die Grenze läßt die Verdener Kirchspiele Selsingen, Kirchtimcke, Sottrum und Rotenburg in Süden und Westen, im pagus Waltsati, und die Bremer Kirchspiele Bevern, Mulsum, Bargstedt, Heeslingen, Zeven und Gyhum in Norden, Nordosten und Osten, im pagus Heilanga.

§ 14. Grenze des Verdener pagus Mosde (Engern) gegen den Bremer pagus Heilanga (Engern).

Mulenbach. iterumque ostam. Sneidbach. Wimarcam. hasulam. Steinbach. liam fluuium. qui absorbetur ab albia fluuio, die südliche Quelle des Botheler Bachs, welcher im Kleinen Moor entspringt und bei Alpershausen in die Oste fließt; **iterumque ostam,** sodann die Oste abwärts bis zum Einfluß der Ippenser Beke westlich von Groß=Meckelsen; **Sneidbach,** die Ippenser Beke aufwärts bis zur Quelle nördlich von Kl. Ippensen; **Wimarcam,** von solcher Quelle in nördlicher Richtung durch die Vieh=Wiese, das Moor „Im Vieh", das Feld „Wienmark", über das „Ellhorns=Vieh", durch das „Scholer=Moor" an Ahrensmoor und Depen Rehmen vorbei; **hasulam,** zum Forstorte Harsdahl; **Steinbach,** und weiter zur Steinbach bei der Griemshorster Brücke; **liam fluuium,** die Steinbach abwärts bis zum Einflusse in die Lühe unterhalb Harsefeld, **qui absorbetur ab albia fluuio,** die Lühe — bis Horneburg Aue genannt — abwärts bis zum Ausflusse in die Elbe bei Lühe K. Borstel.

Die Grenze läßt die Verdener Kirchspiele Scheeßel, Sittensen, Apensen, Bliedersdorf, Neuenkirchen, Mittelnkirchen und Borstel in Osten, im pagus Mosde, und die Bremer Kirchspiele Elsdorf, Heeslingen, Ahlerstedt, Harsefeld, Bargstedt, Horneburg, Steinkirchen und Grünendeich in Westen, im pagus Heilanga.

Fünfte Strecke.

§ 15. Grenze am rechten Ufer der Elbe.

„De hinc transs albiam. ubi bilena mergitur in albiam. de hinc ortum bilene. inde ubi trauena absorbetur a mari. deinde usque quo perueniatur ubi pene fluuius currit in mare barbarum. inde in ortum eiusdem fluminis. hinc in eldam. de hinc in albiam", vom Ausfluß der Lühe die Elbe aufwärts, ubi bilena mergitur in albiam, bis dahin, wo sich oberhalb Hamburg der linke Arm der Bille, zwischen Allermöhe und Corslak, in die Dove-Elbe und von dieser in die Elbe ergießt; de hinc ortum bilene, sodann die Bille aufwärts bis zur Vereinigung ihrer beiden Quellen bei Trittau, von dort weiter aufwärts bis zur östlichen Quelle bei Wentorf; inde ubi trauena absorbetur a mari, weiter zur Trave und diese abwärts bis zum Ausflusse in die Ostsee bei Travemünde; deinde usque quo perueniatur ubi pene fluuius currit in mare barbarum, sodann vom Ausflusse der Trave dem Ufer der Ostsee entlang, bis zum Ausflusse der Peene in Pommern; inde in ortum eiusdem fluminis, die Peene aufwärts bis zu deren Quelle vor dem Malchinischen See bei der Stadt Grubenhagen im Meklenburg-Schweriner Districte Müritz; hinc in eldam, von dort zur Elde bei der Stadt Plaun; de hinc in albiam und die Elde abwärts bis zu deren Ausflusse in die Elbe oberhalb Dömitz *); inde in riuum alend, von dort die

*) Die ursprüngliche Grenze des Bisthums Verden verfolgte bis von der Elbe ab (wie oben nachgewiesen ist) die Bille, Trave zur Ostsee, bis wo die Peene sich in dieselbe ergießt, dann die Peene und Elde bis wieder in die Elbe. Nach Stiftung der Bisthümer Ratzeburg und Schwerin aus dem transalbingischen Theile des Bisthums Verden ward dessen Grenze von dem Einflusse der Bille bis zum Einflusse der Elde in die Elbe auf diese selbst beschränkt, und zwar:

1) Die Dobbe Elbe in südöstlicher Richtung weiter aufwärts bis in die Elbe. Diese Strecke läßt das Verdener Kirchspiel Neuengamme in Südwesten und das Ratzeburger Kirchspiel Corslak in Nordosten.

2) Die Elbe selbst in östlicher und südöstlicher Richtung aufwärts bis zum Ausflusse der Stecknitz bei Lauenburg.

Die Verdener Kirchspiele Drennhausen, Niedermarschacht, Artlenburg und Hittbergen bleiben in Süden und Südwesten, und

Elbe aufwärts bis an einen Punkt unterhalb Werben, wo das Verdener Kirchspiel Wendenmark und das Halberstädter Kirchspiel Werben zusammentreffen. Auf der Strecke scheidet die Elbe von oberhalb Dömitz bis unterhalb Werben die Verdener Kirchspiele Langendorf, Trebel, Gartow, Restorf, Holtorf, Schnackenburg, Groß-Wanzer, Wahrenberg, Groß-Beuster, Klein-Beuster, Seehausen, Schönberg, Neukirchen und Wendenmark von den Havelberger Kirchspielen Kietz, Mödlich, Lenzen, Wustrow, Cumlosen, Wittenberge, Klein-Lüben, Rühstedt, Quitzöbel und Mitzow.

Die Verdener Archidiakonate und Propsteien

(Cap. 5 des Mscr.).

Geschäfte der Archidiakonen.

Gebhardi in seinen Anmerkungen und Zusätzen zu den Abhandlungen von dem adlichen Fräulein-Kloster Lüne im 61. Stück des hannoverschen Magazins 1764 Mscta. II S. 404—418 bezeichnet Seite 417 die Geschäfte der Archidiakonen auf folgende Weise.

---

die Ratzeburger Kirchspiele Altengamme, Geesthacht und Lauenburg in Norden und Nordosten.

3) Vom Ausflusse der Stecknitz in die Elbe, diese in östlicher, südlicher und südöstlicher Richtung weiter aufwärts bis zum Ausflusse der Elde bei Dömitz.

Die Verdener Kirchspiele Hittbergen, Garlstorf, Radegast, Bleckede, Barskamp (am linken Elbufer), Bahrendorf, Hitzacker, Dannenberg und Damnatz bleiben in Süden, Westen und Südwesten, im Verdener Bardengau, und die Ratzeburger Kirchsp. Boitzenburg (die am rechten Elbufer gelegenen Orte in den Kirchspielen) Barskamp und Hitzacker, ferner Stapel, Caarsen, Tripkau und Wehningen bleiben in Norden, Osten und Nordosten, im Lande der Obotriten.

„Die Archidiaconi und 9 Pröpste, dessen Banne in diesem Verzeichnisse (Verzeichniß aller Propsteien und Archidiakonate) auch gefunden werden, waren die eigenen geistlichen Richter in ihrem Sprengel, und übten über die Geistlichen alle Arten der Gerichtsbarkeit, über die Weltlichen aber bloß die Bestrafung solcher Sünden, die gegen die Kirchenordnung begangen waren, aus. Sie versammelten jährlich alle Geistliche und Weltliche ihres Stifts in ihren Synodalkirchen, und untersuchten den Lebenswandel und die Gelehrsamkeit der Geistlichen und die Kenntniß der Weltlichen in den Glaubenslehren, nach der Art, wovon in Leibniz 2. Theil der Scriptorum p. 814 eine Erzählung mitgetheilet wird. Nebenher maßten sie sich auch eine Entscheidung strittiger Rechtsfragen und Anforderungen über die Ländereien in ihrer Jurisdiction an. Seit dem Jahr 1231 waren alle Archidiaconate, und seit Errichtung der bischöflichen beständigen Capitulation im 14. Jahrhunderte auch alle Propsteien Dignitäten, die bloß ein Verdenscher Domherr besitzen konnte, und dem der Bischof bei den Visitationen, Correctionen und anderer Ausübung seiner Jurisdiction nichts vorschreiben konnte."

Urkundliche Synodverzeichnisse (Nr. 1—7) und Kirchenregister (Nr. 8—10).

1) Um das Jahr 1205 bestimmen der Verdener Dompropst Iso und das ganze Domcapitel zu Verden diejenigen Versicherungen, die ein jedes Mitglied des Domcapitels, welches zum Bischof erwählt werden würde, bei Antritt des neuen Amts dem Capitel zu ertheilen hat, namentlich wird bestimmt, daß die Propstei zu Bardowiek und die Archidiakonate zu Sottrum, Scheßel, Holdenstedt, Hittfeld, Salzhausen, Bevensen und Modestorf nur Mitgliedern des Verdener Domcapitels verliehen werden sollen (s. oben Urk. 40).

Die Urkunde selbst hat zwar kein Jahr, sie wird aber im Jahre 1205 ausgestellt sein, und zwar nach dem 29. Mai 1205, dem Todestage des Bischofs Rudolf, also während der Sedisvacanz, während Iso, welcher hier noch als „verdensis prepositus" erscheint, schon in der ersten Hälfte des gedachten Jahrs 1205 als Bischof zu Verden vorkommt.

„Hiis premissis annectimus, quod preposilure Bardewicensi (Nr. 13 der Taxa procurationum Sec. XV im § 8) et hiis archi-

diaconatibus Suthrem (Nr. 9). Scefle (Nr. 8). Holtenſtede (Nr. 11). Hetuelde (Nr. 7). Solceneſhuſen (Nr. 6). Beuenhuſen (Nr. 4). Modeſtorpe (Nr. 5) nullum extra parietes eccleſie incorporare preſumat".

2) Im Jahre 1220 ſtiftet der Verdener Biſchof Iſo bei der Kirche des heiligen Andreas zu Verden zwölf Canonicate, überträgt zum Unterhalt der 12 Canonici von demjenigen ſeinen Vermögen, welches er von den Edelherren von Weſten angekauft hatte, die Curie zu „eggerekeſſen", und überweiſet den 12 neuen Canonicaten mit Conſens des Domcapitels gewiſſe Zehnten und Güter, namentlich auch den Bann und die Kirche zu „Checbinhuſen" und den Zehnten zu „Eppenhuſen", desgleichen den Bann und die Kirche zu „Gorieſwerthere" ꝛc. — — (Original im Königl. Archive zu Hannover):

Iſo dei Gratia verdenſis eccleſie epiſcopus — — et omnipotenti deo et pie ipſius Genitrici Marie et beato Andree quondam eccleſie noſtre maiorif patrono in remiſſionem peccatorum noſtrorum Gratum in hoc exhibere ſperantef obſequium. in eccleſia ſancti Andree in verda XII canonicof inſtituimus. ad ſpecialem noſtre cathedralis honorem eccleſie. — — Ad ſuſtentationem Itaque. iam dictorum canonicorum ſancti Andree XII. contulimus de proprietate nobilium de weſtene quam ab heredibus ipſorum rationabiliter comparauimus — — Preterea teloneum de ponte Ciuitatis verdenſis. et In Moneta ſic talenta denariorum verdenſium. Bannum et eccleſiam Checbinhuſen et decimam Eppenhuſen. Item bannum et eccleſiam Gorieswerthere. cum omnibus attinentiif. — — Acta ſunt hec Anno dominice Incarnationis M. CC. XX. Indictione VIII[a] — — Data per manuf Thome Notarij. Pontificatus Noſtri anno XVI Regnante domino Jheſu chriſto.

Um das Jahr 1221 *) beſtätigen Domprobſt Hildeward, Dechant D. und das Domcapitel zu Verden die Stiftung des Biſchofs Iſo von zwölf Präbenden in der Kirche St. Andreä daſelbſt und die Verfügung, daß dem ſtets aus der Mitte des Domcapitels durch den Biſchof zu wählenden Propſte an St. Andreä die Kirche

*) Vor 29. Mai 1221; Biſchof Iſo nimmt in der Urkunde von dieſem Tage Bezug auf das gegenwärtige Statut: „ſecundum tenorem privilegij Maiorif eccleſie inde conſcripti."

in Hollenstedt (A. Moisburg) unterworfen sein soll (Original im Königlichen Archive zu Stade):

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Ego Hildewardus dei gratia verdensis maior prepositus. O. decanus. totumque ecclesie Capitulum — — quod venerabilis dominus noster Iso verdensis Episcopus — — de consensu totius nostri Capituli in ecclesia beati Andree duodecim prebendas instituere disposuit. — — Insuper prepositure eiusdem loci ecclesiam Holdenstede iure perpetuo sub ea forma deputauit vt semper vnus canonicorum maioris ecclesie ab episcopo qui est pro tempore in prefata ecclesia beati Andree prepositus institueretur.

Am 29. Mai 1221 überweiset Bischof Iso zu Verden dem Domherrn A. von Wittenburg die Propstei St. Andreä daselbst. Im Verdener Chore (Original im Königl. Archive zu Stade):

Iso dei gratia verdensis Episcopus. Notum sit omnibus presentibus et futuris quod nos dilecto nostro. A de wittenborch. Canonico verdensi contulimus preposituram ecclesie sancti Andree in ciuitate nostra. cum omni iure et attinentiis suis. secundum tenorem privilegij Maioris ecclesie inde conscripti. — — Hec autem acta sunt in choro verdensi — — Anno incarnationis domini M. CC. XXI. Indictione VIIII. pridie kalend. Jvnij Anno pontificatus nostri. XVII. In cristi nomine feliciter Amen.

Am 11. Januar 1222 bestätigt Papst Honorius im Lateran dem Propst A(melung) zu St. Andreä in Verden die Propstei daselbst nebst der Kirche zu Holdenstedt (Original im Königl. Archive zu Hannover):

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio A. Preposito sancti Andree in Verda salutem et apostolicam benedictionem. — — Specialiter autem preposituram ecclesie sancti Andree cum ecclesia Hollenstide ac alijs pertinentijs suis. sicut eam iuste. canonice. ac pacifice possides, tibi auctoritate apostolica confirmamus, — — Dat. Lateran. III. Idus Januarij. Pontificatus nostri Anno Septimo.

3) Um das Jahr 1231 bestätigt der Verdener Bischof Lüder (electus et confirmatus) die Rechte und Gewohnheiten des Verdener Domcapitels und verspricht, die Privilegien seiner Vorgänger, vorzüglich die seines unmittelbaren Vorgängers Iso,

ungeschmälert aufrecht zu erhalten; insonderheit sollen die Präpositur zu Bardowiek, das Archidiakonat zu Holdenstedt, welche mit der Präpositur St. Andreae *) zu Verden verbunden ist, die Archidiakonate zu Bevensen, Modestorf, Salzhausen, Hittfeld, Sottrum und Scheeßel keinem andern als einem Mitgliede des Verdener Domcapitels verliehen werden (Verdener Copiar Urkunde 56). Das Jahr der Ausstellung dieser Urkunde ist zwar nicht genannt, indessen wird als solches unbedingt das Jahr 1231 angenommen werden dürfen, da Bischof Lüder in diesem Jahre zum Bischof von Verden erwählt wurde, aus der Urkunde selbst aber deutlich genug zu erkennen ist, daß dieses Document die Stelle der Wahlcapitulation vertreten hat: „Sunt autem hec beneficia prepositura in bardwic (Nr. 15) der Taxa procurationum Sec. XV im § 8). archidiaconatus in Holdenstede (Nr. 7) qui prepositure sancti andree de communi consilio et voluntate fratrum adiunctus est secundum formam que in ipsius ecclesie sancti andree privilegiis plenius continetur. archidiaconatus in Bevenhusen (Nr. 4). archidiaconatus in Modestorp (Nr. 5). archidiaconatus salceneshusen (Nr. 6). archidiaconatus in hetuelde (Nr. 7). archidiaconatus jn Sutherum (Nr. 9). archidiaconatus in Scesle (Nr. 8).

Spangenberg chron. Verd. S. 77 führt obige unter Bischof Lüder genannte 8 Archidiakonate in derselben Reihefolge auf:

„Dem Thum Capittel zu Vehrden hat er im Anfang seine Regierung zugesaget und verschrieben, daß er keine Dignitaeten anderen frembden verlehnen wollte, als alleine Gliedmassen und Capittuls-Personen der Kirchen zu Vehrden daselbst benantlich nachfolgende Dignitaeten enthalten. 1. Die Probstei zu Bardewick, 2. das Archidiaconat in Holdenstäde, welches bei Isonis Zeiten der Probstei S. Andreae ist incorporiret und beigeleget worden, dergestalt, daß kein Bischoff von Vehrden Macht haben sollte sothane Probstei andern, denn alleine einer Capittuls-Persohn zu verlehnen.

Auch sollte das Capittul S. Andreae keine andere Person zum Probst erwählen, denn aus dem Thum Capittel, weil das genannte Archidiaconat als dignitas der Thumb-Kirchen, dieser Probstei beigelegt und dieselbe damit verbessert worden.

*) Vergl. die vier obigen Urkunden über jene Stiftung.

3. Das Archidiaconat in Bevensen. 4. Das Archidiaconat in Modestorp welches nun die Stadt Lüneburg ist. 5. Archidiaconat in Saltzenhausen, 6. Archidiaconat in Hittfelde, welches jetzo der Thesaurey oder Thumb-Küsterei incorporiret, 7. Archidiaconat in Soldrum, welches der Sangmeisterey incorporiret, 8. Archidiaconat in Schesell, welches der Scholasterey incorporiret, welches dieser Bischoff darum eingewilligt, daß sich die Personen des Thum-Capittels desto ehrlicher zu unterhalten, Gott davon zu dienen und die Dienstbarkeit des Herbergens der fremden Priester, Studenten und Schüler, davon desto besser auszurichten haben könnten und möchten.

Solches und dergleichen hat Bischoff Luderus an Eides statt versiegelt, geschehen im Amfang seiner Regierung."

4) Am 31. Januar 1281 errichtet der Bischof Konrad die Verdener Domcantorei und überträgt die damals vacant gewordene Kirche zu Elstorf der neuen Domcantorei, verleihet auch diese neue Dignität dem Verdener Domherrn Gerhard von Ahlden (Copiarium ecclesie Verdensis Nr. XCVII Urk. 99 und Verdener Geschichtsquellen 1856, Heft I, Lieferung III S. 57).

„Conradus dei gratia verdensis ecclesie postulatus et tutor — — de ratihabicione et consensu nostri capituli instituimus in ecclesia nostra verdensi cantoriam cum iuris plenitudine de ecclesia ellestorpe nobis vacante et porreximus eandem cantoriam. Domino Gerardo dicto de aleden canonico verdensi. — Actum et datum jn nostro capitulo. anno domini M.CC.LXXXI. pridie. kalendas februarii."

5) Anno 1433 den 1. Decbr. hat Bischof Johann incorporirt das Archidiaconat in Helvelde der Thum Küsterei und solches auf Bitte Dietmar's von der Lippe (Spangenberg l. c. p. 131).

6) Die Statuta et Consuetudines Ecclesiae Verdensis Sec. XVII (Verdener Geschichtsquellen I S. 68) machen folgende 15 Dignitäten und Archidiakonate namhaft:

„Infrascriptae sunt dignitates Ecclesiae et in Ecclesia Verdensi, qvae non possunt obtineri, nisi per Canonicos praebendatos. Imprimis Praepositura major (Nr. 2 der Taxa procurationum Sec. XV im § 8), Decanatus (0), Scholastria (0), Thesauria (0), Celleraria (0), Cantoria (Nr. 3), Praepositura St. Andreae (Nr. 11), Praepositura Bardevicensis (Nr. 13), Archidiaconatus in Sotterem

(Nr. 9), in Scheslo (Nr. 8), in Helfelde (Nr. 7), Solzenhus (Nr. 6), in Modestorp (Nr. 5), in Bevenſe (Nr. 4) et in Covelde (Nr. 13)."

Von dieſen 15 Dignitäten des Verdener Domcapitels werden in der Taxa zehn genannt, mit welchem ein Archidiakonat verbunden war, nämlich Nr. 2 die Dompropſtei und Nr. 3 die Domcantorei zu Verden, welche in den beiden vorgedachten Urkunden von 1205 und 1231 nicht vorkommen, ſodann aber ferner Nr. 4, 5, 6, 7, 8 9, 11 und 13 der Taxa, welche mit den acht in jenen zwei Urkunden genannten Archidiakonaten übereinſtimmen.

Von den übrigen fünf waren drei mit drei der hier genannten Archidiakonate verbunden, nämlich: das Archidiakonat zu Scheßel (Nr. 8) mit der Dignität des Domſcholaſters, das zu Hittfeld (Nr. 7) mit der Domküſterei, das zu Kuhfeld (Nr. 13) mit der Propſtei zu Bardowiek; während mit der Dignität des Domdechanten und des Cellerarius kein Archidiakonat verbunden war.

7) Taxa procurationum Verdenſis Diocesis Sec. XV. Ex codice manuscripto Biblioth. Senat. Luneburg. Bereits abgedruckt in gegenwärtigen Geſchichtsquellen 1856 Heft I Nr. VII S. 81 u. 82.

8) Catalogus ecclesiarum parochialium diocefis Verdensis Sec. XIV fin., aus einem alten Pergamentblatte in der Hamburger Stadtbibliothek, mitgetheilt vom Herrn Archivar Dr. Lappenberg in Hamburg; bereits abgedruckt in gegenwärtigen Geſchichtsquellen 1856 Nr. VIII S. 85 bis 89.

9) Petitiones prepoſiture Soltwedel. Aus einem Manuſcripte in der Bibliothek der Ritterakademie zu St. Michaelis in Lüneburg bei Gebhardi Mſc. I 656 f.; abgedruckt in dieſen Geſchichtsquellen 1856, Heft I S. 93—99.

10) Catalogus Cleri Verdensis, saecularis ac regularis tam in civitate quam extra eam.

Aus dem „Synodus diocefis eccleſiae Verdenſis praeſidente Francisco Guilielmo episcopo Verdenſi, Osnaburgenſi et Mindenſi celebrata VIII Maji 1630 publ. in actis Synodalibus Osnabr. eccleſiae. Colon. 1653" pag. 224; abgedruckt in den gegenwärtigen Geſchichtsquellen 1856 Heft I Nr. X S. 103—105.

Die Diöcese Verden hatte 19 Synodalsprengel.

Die sub Nr. 7 gedachte Taxa procurationum Verdensis Diocesis Sec. XV verzeichnet folgende 19 Synodalsprengel *):

Praepositura ecclesiae Verdensis, Dompropstei zu Verden (Nr. 2 der Taxa).

Cantoria ecclesiae Verdensis, Domcantorei zu Verden (vergl. oben Nr. 4), 1231 verbunden mit dem Archidiakonate Sottrum (Nr. 3 der Taxa).

1205, 1231. Bannus in Beuesen, Bevensen, Flecken im Amte Medingen (vergl. oben Urk. zu Nr. 3. Nr. 4 der Taxa).

1205, 1231. Bannus in Modestorpe in der Stadt Lüneburg, welches im Jahre 1445 den Bann über Stadt und Stadtgebiet Lüneburg an die damals gestiftete Propstei St. Johannis in Lüneburg abgeben mußte (Scheidt zu Moser S. 836 und Gebhardi Msc. VIII S. 674; vergl. oben Urk. zu Nr. 3. Nr. 5 der Taxa).

1205, 1231 Bannus in Solzenhusen, Salzhausen, Kirchdorf im Amte Winsen a. d. L., in einer Urk. de 1233 Archidiaconus in Pattenhusen genannt Pattensen, Kirchd. im A. Winsen a. d. L. (vergl. oben Urk. zu Nr. 3. Nr. 6 der Taxa).

1205, 1231. Bannus in Hetuelde, Hittfeld, K. im Amte Harburg, 1433 verbunden mit der Domküsterei zu Verden (Thesaur.) S. oben Nr. 5 (Nr. 7 der Taxa).

1205, 1231. Bannus in Scheslo, Scheeßel, Kirchdorf im Amte Rotenburg, 1231 verbunden mit der Domscholasterei zu Verden. S. Nr. 3 (Nr. 8 der Taxa).

1205, 1231. Bannus in Sottrum, Sottrum, Kirchdorf im Amte Rotenburg, 1231 verbunden mit der Domcantorei (Sangmeister) zu Verden. S. Nr. 9 (Nr. 9 der Taxa).

1205, 1231. Prepositura eccles. S. Andreae Verdensis, Propstei St. Andreae zu Verden, 1220 gestiftet und 1222 mit

*) Von diesen 19 Synodalsprengeln sind in den Statuta et Consuetudines ecclesiae Verdensis Sec. XVII (oben § 6) die nachstehenden 10 genannt: Dompropstei zu Verden, Domcantorei zu Verden, Bannus in Bevensen, in Modestorp, in Salzhausen, in Hittfeld, in Scheeßel, in Sottrum, Präpositur St. Andreä in Verden, Präpositur zu Bardowiek und Bannus in Kuhfeld.

dem archidiaconatus in Holdenstede, Hollenstedt, Kirchdorf im Amte Moisburg, verbunden (vergl. oben Nr. 2 und 3. Nr. 11 der Taxa).

1205, 1231. Prepositura ecclesiae Bardewicensis et Bannus in Kofelde, Bardowiek bei Lüneburg und Kuhfeld bei Salzwedel in der Altmark, 1365 verbunden (Schlöpke S. 285. Nr. 13 der Taxa).

Prepositura in Vlzen, Stadt Uelzen im Fürstenthume Lüneburg (Nr. 17 der Taxa).

Prepositura in Lüchow, Stadt Lüchow im Fürstenthume Lüneburg (Nr. 19 der Taxa).

Prepositura in Dannenberghe, Stadt Dannenberg im Fürstenth. Lüneburg (Nr. 20 der Taxa).

Bannus preposifurae in Ebbechestorpe, Ebstorf, Kloster im Lüneb. Amte Ebstorf (Nr. 25 der Taxa).

Prepositura in Doren, Döhre, Kirchdorf im Magdeb. Kreise Salzwedel in der Altmark (Nr. 28 der Taxa).

Prepositura in Snakenborg, Schnackenburg, Flecken im Lün. Amte Schnackenburg (Nr. 29 der Taxa).

Prepositura in Sneghe, Schnega, Kirchdorf im Lüneb. Gerichte Schnega (Nr. 30 der Taxa).

Prepositura in Soltwedel, Salzwedel, Stadt im Magdeb. Kreise Salzwedel in der Altmark (Nr. 33 der Taxa).

Prepositura in Szehusen et Boystere, Seehausen, Stadt, und Beuster, Kirchdorf im Magdeb. Kreise Osterburg in der Altmark (Nr. 34 der Taxa).

Synodalfrei waren folgende 3 Collegiat-Kirchen:

Ecclef. Verdensis, Domkirche S. Mariae in Verden (Nr. 1 der Taxa).

Ecclef. S. Andreae Verdensis, Andreaskirche zu Verden (Nr. 10 der Taxa).

Ecclef. Bardewicensis. Domkirche zu Bardowiek bei Lüneburg (Nr. 12 der Taxa).

Ferner die nachstehenden 14 Klosterkirchen:

Monasterium in veteri Buxtehude, Altkloster in Buxtehude, Herzogth. Bremen (Nr. 15 der Taxa).

Monasterium noui claustri in Buxtehude, Neukloster, Kirchdorf im Bremenschen Amte Harsefeld (Nr. 16 der Taxa).

Monasterium in veteri Vlzen, Oldenstadt, Kirchdorf im Lüneb. Amte Oldenstadt (Nr. 18 der Taxa).

Monasterium S. Michaelis in Luneborg, Michaeliskloster in Lüneburg (Nr. 21 der Taxa).

Monasterium in Hilghendale, Heiligenthal bei Lüneburg, 1374 (1382) verlegt nach Lüneburg (Nr. 22 der Taxa).

Monasterium in Lüne, Lüne, Kloster im Lüneb. Amte Lüne bei Lüneburg (Nr. 23 der Taxa).

Monasterium in Ebbecheſtorpe, Ebstorf, Kloster im Lüneb. Amte Ebstorf (Nr. 24 der Taxa).

Monasterium in Schermbeke, Scharnebeck, Kirchdorf im Lüneb. Amte Scharnebeck (Nr. 26 der Taxa).

Monasterium in Dambeke, Dammbeck im Magd. Kreise Salzwedel in der Altmark (Nr. 27 der Taxa).

Monasterium in Medinghe, Medingen, Kloster im Lüneb. Amte Medingen (Nr. 31 der Taxa).

Monasterium in Distorpe, Diesdorf, Kloster im Magd. Kreise Salzwedel in der Altmark (Nr. 32 der Taxa).

Monasterium S. Spiritus in Soltwedel, Salzwedel, Stadt im Magdeb. Kreise Salzwedel in der Altmark (Nr. 35 der Taxa).

Monasterium Arentzee, Arendsee, Stadt im Magd. Kreise Osterburg in der Altmark (Nr. 36 der Taxa).

Monasterium Greuetzee, Krewessen bei Osterburg im Magd. Kreise Osterburg in der Altmark (Nr. 37 der Taxa).

Endlich auch noch

Plebanus in Kerkwerder, Kirchwerder, Kirchdorf in den Vierlanden, Harburger Amts-Hoheit (Nr. 14 der Taxa).

Kirchliche Gestaltung der Diöcese Verden
(Cap. 6 des Mſc.).

Da einerseits die Sprengelgrenze der Diöcese Verden, wie auch die Grenzen der zu solcher Diöcese gehörigen Gaue in Engern und Ostfalen auf den Grund von Urkunden und amtlichen Nachrichten (Cap. 3 u. 4 des Mscr.), und da andererseits die Verdener Synodalsprengel auf den Grund der oben bezeichneten 7 Synodalverzeichnisse und 3 Kirchenregister vollständig nachgewiesen sind, so fehlt zur

Feststellung des Umfangs der Verdener Archidiakonate und Präposituren nur noch die amtliche Nachweisung der den einzelnen Synodalsprengeln untergeben gewesenen Kirchen und Kapellen; da indessen in dem aus der Taxa procurationum entlehnten Verzeichnisse der Verdener Synodalsprengel (Cap. 5 des Mscr.) keine Lücken wahrzunehmen sind, so haben wir die dort verzeichneten Synodalregister der „Kirchlichen Gestaltung der Diöcese Verden" zum Grunde gelegt.

Da übrigens langjährigen Forschungen ungeachtet ein vollständiges Synodalregister der Verdener Kirche in den Königlichen Archiven zu Stade und Hannover nicht aufgefunden ist, so kann unsere „Kirchliche Gestaltung" auch nur unvollständig geliefert werden. Die nachstehenden Kirchenregister der Verdener Diöcese sind den fleißigen Ermittelungen des jüngeren Gebhardi (vol. VIII von dessen Manuscripten in der Königlichen Bibliothek zu Hannover S. 668 u. f.) entlehnt und in solcher Weise auf die hiezu gehörige Diöcesankarte übertragen.

1. „Archidiakonat Holdenstedt an der Este" (verbunden mit der Präpositur St. Andreä in Verden).

„Zu diesem gehörte Holdenstede, Tostede, Media Lühe, Jorke, Sestervlet oder Vorstel, Boxtehude u. Bredenbeck, seit 1286 Haselwerder oder Neuenfelde." A. a. O. S. 668[1].

Cf. Offitium in Holdenstede — Dorne, Hedekesborstolde (im K. Tostedt), Wistede (das.), Quenloh (das.). Verd. Geschq. I 25 f.

---

[1]) Zum Archidiakonat Hollenstedt mögen gehört haben:

a) der östlich der Lühe gelegene Theil des Gräfengerichts Alten Landes mit den Kirchsp. Mittelnkirchen, Neuenkirchen, Jork, Borstel, Neuenfelde, Estebrügge;

b) das Patrimonialgericht Delm mit Bliedersdorf;

c) das Amt Moisburg mit Hollenstedt, Elstorf, Moisburg;

d) der westliche Theil des Amts Harburg mit Tostedt;

e) die Stadt Burtehude;

f) Neukloster im A. Harsefeld.

Also vier Kirchspiele in der Superintendentur Harburg und sämmtliche Kirchspiele in der Altländischen Präpositur an der rechten Seite der Lühe.

Die bei Gebhardi genannten Kirchspiele Hollenstedt, Tostedt, Burtehude und Neuenfelde umgeben die übrigen Kirchspiele, und bilden somit die Grenze des Archidiakonats Hollenstedt.

2. „Archidiakonat Hitfeld“ (verbunden mit der Domküsterei zu Verden).

„Oerter des Archidiakonats: Hitfeld, ein Stück von Bilne Maulhe (Bilwerder), Avensberg auf Ochsenwerder, die Neue Gamme, Kirchwerder, Alte Werder, Finkenwerder, Stilhorn, jetzt Wilhelmsburg.“ A. a. O. S. 669 f. [2]).

Cf. Offitium in Hetuelde —— Seppenhusen (im K. Jesteburg), — decima in Synestorp (im K. Sinstorf). Verd. Geschq. I 25.

[2]) Zum Archidiakonate Hittfeld mögen gehört haben:
a) die sämmtlichen Kirchspiele im östlichen Theile des Amts Harburg mit Altenwerder, Finkenwerder, Harburg, Hittfeld, Jesteburg und Sinstorf, auch Wilhelmsburg im Amte Wilhelmsburg, und
b) Ochsenwerder, Neuengamme und Kirchwerder.
Also die übrigen 7 Kirchspiele in der Superintendentur Harburg.
Die bei Gebhardi genannten und aus den Gütern des offitium in Hetuelde sich ergebenden Kirchspiele Jestebnrg, Hittfeld, Sinstorf, Kirchwerder, Neuengamme, Ochsenwerder, Wilhelmsburg, Finkenwerder und Altenwerder umfassen das Archidiakonat Hittfeld.

3. „Archidiakonat Scheslo“ (verbunden mit der Domscholasterei zu Verden).

„Dasselbe begriff die heutige Amtsvogtei Schesel [3]). A. a. O. S. 670 [4]).

[3]) Also die Kirchspiele Scheeßel, Brockel und Sittensen.
[4]) Durch die angrenzenden Archidiakonate Sottrum, Hollenstedt und Salzenhausen wird das Archidiakonat Scheeßel auf die Kirchspiele Scheeßel (mit Wohlsdorf), Brockel, Sittensen, Schneverdingen (mit Fintel) und Wolterdingen beschränkt.

4. „Archidiakonat Sottrum“ (verbunden mit der Domcantorei zu Verden).

„Jetzt die Amtsvoigtei Sotrum.“ A. a. O. S. 671 [5]).

Cf. Redditus Archidiaconatus in Sottrum —— decima in Kertele (im K. Neuenkirchen), Lune (im K. Rotenburg), Otterstede (im K. Otterstedt), Devendale (im K. Visselhövede). Verdener Geschq. I 56.

[5]) Demnach gehörten die Kirchspiele Neuenkirchen, Rotenburg, Sottrum, Visselhövede und Otterstedt entschieden zum Archidiakonate

Sottrum. Dadurch werden auch die Kirchspiele Selsingen, Rhade, Kirchtimcke und Wilstedt einerseits (in Norden), und die Kirchspiele Ahausen und Kirchwalsede andererseits (in Südwesten) eben diesem Archidiakonate zugewiesen.

5. „Archidiakonat Saltzhausen" (auch Pattenhusen genannt).

„Zu diesem Archidiakonate gehörten die Pfarren Egestorf, Hanstedt, die Örter Geldersen [6]) und Stembeck oder Scharmbeck und der Gau Salzhausen. Vermuthlich auch S. Dionys, wo 794 das Wunder mit S. Dyonisii Gebeinen geschehen seyn sol. In demselben Archidiakonate war zu Raven eine Thumherrn Obedienz. — Der Gau Salzhausen ging von der Seve über den Drowold bey Horpel [7]) unter Geldersen [6]) nach Repensted [8]). A. a. O. S. 671 [9]).

Cf. Redditus Archidiaconatus in Saltzenfhusen — in Saltzenhuszen, — Schatzenthorpe (im K. Egestorf), Rauena, Todenhuszen (im K. Raven), Greuingehoue (im K. Bispingen), Thiderikesbutle (im K. Amelinghausen). Verd. Geschq. I 18.

Archidiaconat Soltzhauszen — — korn- undt Schmal Zehendten Balenberg (im K. Pattensen). Ib. p. 61.

---

[6]) Kirchgellersen.

[7]) Hörpel im K. Bispingen.

[8]) Bei Lüneburg.

[9]) Zum Archidiakonate Salzhausen mögen gehört haben:

a) das Amt Winsen a. d. Luhe mit Amelinghausen, Bispingen (im Gau Salzhausen), Egestorf, Hanstedt, Kirchgellersen, Pattensen, Ramelsloh, Raven, Salzhausen *); Bardowiek, St. Dionis, Drennhausen, Handorf, St. Nicolaihof, Niedermarschacht, Winsen a. d. L. **);

b) ein Theil des Amts Scharnebeck mit Scharnebeck und Echem ***)

c) dadurch wird eingeschlossen das Patrimonialgericht Lüdersburg mit Lüdersburg ***);

d) das Amt Artlenburg mit Hittbergen und Artlenburg ***).

Also *) die Superintendenturen Salzhausen und **) Winsen a. d. L. ganz und ***) 5 Kirchsp. in der Superintendentur Lüne.

Die Seeve erscheint als politische Grenze zwischen Salzhausen und Hittfeld. Die Kirchsp. Hanstedt, Egestorf, Bispingen, Amelinghausen, Kirchgellersen, St. Dionis und Scharnebeck, welche Gebhardi genannt hat und die Verzeichnisse der Auskünfte ergeben, bilden den größten Theil des Archi-

diakonats Salzhausen, zu welchem Lüdersburg und Hittbergen, als nördlich von Scharnebeck gelegen und mit Scharnebeck zu ein und derselben Superintendentur gehörig, hinzutreten.

6. „Archidiakonat Holdenstede an der Elmenau" (verbunden mit der Propstei Ebstorf).

„Zu welchem die Kirche Holdenstede bey Ulzen gehörte. Andere dazu gehörigen Pfarren lassen sich nicht angeben." A. a. O. S. 673[10]).

[10]) Zum Archidiakonate Holdenstedt gehörten:
die südlich des Archidiakonats Bevensen gelegenen Kirchspiele, also
a) im Amte Ebstorf die Kirchspiele Ebstorf (der Archidiakon war Propst daselbst), Munster und Wriedel *);
b) das Amt Bodenteich mit den K. Eimke, Gerdau *), Bodenteich, Holdenstedt, Lehmke, Nettelkamp, Suhlendorf, Stederdorf, Suderburg **) und Schnega;
c) das Amt Oldenstadt mit den K. Kirchweyhe, Molzen, Oldenstadt, Veerßen, Rätzlingen und Rosche **);
d) die Stadt Ülzen.
Holdenstedt ist das einzig erwiesene Kirchspiel für das Archidiakonat Holdenstedt, Ebstorf steht in engster Beziehung zum Archidiakonen, gegen das Archidiakonat Salzhausen schließt die Grenze der Gau Salzhausen ab, das Archidiakonat Bevensen ist in seinem ganzen Umfange genannt und darum nicht weiter nach Süden zu erweitern. Daraus ergiebt sich für das Archidiakonat Holdenstedt die nördliche Grenze mit Sicherheit; die West- und Südgrenze fällt mit der Diöcesangrenze zusammen.

Also *) 5 Kirchspiele in der Superintendentur Ebstorf und **) die Superintendentur Ülzen, außer dem ganz ablegenen K. Breese im Bruche (A. Dannenberg), und ein K. in der Inspection Bergen.

7. „Archidiakonat Bevensen."

„Zu dem Archidiakonate gehörten die Pfarren **Bevensen** oder **Bevenhusen**, **Barum**, **Eitzen**[11]), **Stedorff**[11]), **Alten Meding**, **Römfted**. **Goldern**[12]), **Hindbergen**, **Dalenburg**, **Binebüttel**, **Natendorf** und **Wichmannsburg**." A. a. O. S. 674[13]).

Cf. Redditus Archidiaconatus in Beuenbufzen — in Beuenhufzen, — otzenthorpe (im K. Molzen), **— Eppenhufzen** (im K.

Bevensen), honbonstorpe (im K. Barum), Tzelnhuszen, Eyshyszen (im K. Hanstedt), Stedthorpe (im K. Römstedt). Verd. Geschq. I 18.

---

11) Im K. Bienenbüttel.

12) Im K. Römstedt.

13) Zum Archidiakonate Bevensen gehörte etwa:

a) das Amt Medingen mit den Kirchsp. Alt-Medingen, Barum, Bevensen, Himbergen, Medingen, Römstedt (mit dem Filial Gollern), Höver und Wichmannsburg *), Bienenbüttel (mit Eitzen und Steddorf) **);

b) im Amte Ebstorf die Kirchspiele Natendorf und Hanstedt *);

c) auch Dahlenburg ***) im A. Bleckede [1]).

Also *) 9 Kirchsp. in der Superintendentur Ebstorf, **) 1 Kirchsp. in der Superintend. Lüne und ***) 1 Kirchspiel in der Superintend. Bleckede [1]).

Die bei Gebhardi genannten und aus den Gütern des Archidiakonats sich ergebenden Kirchsp. Bienenbüttel, Natendorf, Hanstedt, Barum, Bevensen, Gollern, Römstedt (mit Höver), Himbergen, Alt-Medingen, Dahlenburg und Wichmannsburg umschließen das Kl. Medingen und begrenzen das Archidiakonat Bevensen.

---

1) Daß wegen Dahlenburg auch die übrigen Kirchsp. in der Superintend. Bleckede zum Archidiakonate Bevensen gezogen werden können, dafür mag ich mich nicht entscheiden; die Grenze tritt, wo das Kirchspiel Dahlenburg aufhört, vor das Wendland. S. darüber die Schlußbemerkung.

8. „Archidiakonat Modestorpe."

„Vermuthlich waren die Kirchen Reinstorf, Wendhausen [14]), Vastorf, Netze, Thomasburg, Betzendorf nebst den Kapellen zu Schnellenberg [15]), S. Gangolf bey Lüne und Adendorf [15]), so wie die ganze Stadt Lüneburg unter dieses Archidiakonat geleget." A. a. O. S. 674 [16]).

Cf. Redditus Archidiaconi in Modestorpe In ordessen (im K. Beetzendorf), Repenstede, Hagene, Eueringe, Odeme (sämmtlich im K. Lüneburg), Bothersen (im K. Neetze), — decima In Erpestorpe (im K. Lüne), Bardenthorpe (im K. Reinstorf), Lune (im K. Lüne). Verd. Geschq. I 17.

Archidiaconat in Mödestorff — — Herckerling (im K. Embsen). Ib. p. 63.

---

14) Mat. comb. von Reinstorf.

15) Im K. Lüne.

16) Zum Archidiakonate Modestorpe gehörten:

a) das Amt Lüne mit den Kirchsp. Beetzendorf, Embsen, Lüne mit

dem Filiale Adendorf, Reinstorf, Wendhausen (mit Basdorf) und Thomasburg;

b) im Amte Scharnebeck das Kirchsp. Neetze;

c) die Stadt Lüneburg.

Also 6 Kirchspiele in der Superintendentur Lüne.

Die bei Gebhardi genannten Kirchsp. Adendorf, Lüne, Lüneberg, Betzendorf, Reinstorf, Thomasburg, Neetze und Wendhausen umfassen und begrenzen das Archidiakonat Modestorpe.

Bemerkung. Aus den östlichen Grenzen der Archidiakonate Salzhausen, Modestorpe, Bevensen und Holdenstedt ergiebt sich das interessante Resultat, daß das Wendland außerhalb der Archidiakonate geblieben ist. Die Archidiakonate Hollenstedt und Hittfeld umfassen den pagus Mosde mit Ausschluß von Sittensen, die Archidiakonate Salzhausen, Modestorpe und Holdenstedt den pagus Bardenga.

9. „Archidiakonat Covelde" (verbunden mit Bardowiek). N. a. O. S. 676.

Ueber die Kirchen, welche bei Gebhardi zu dem Archidiakonate Covelde, so wie über diejenigen, welche der Propstei des Verdener Domcapitels und den Propsteien zu Uelzen, Lüchow, Dannenberg, Döhre, Schnakenburg, Schnega und Seehausen untergeben gewesen sind, hat uns Gebhardi keine Nachrichten hinterlassen; zur Propstei Salzwedel in der Preußischen Altmark gehörten diejenigen 67 Kirchen, welche in den Petitiones prepositurae Soltwedel aufgeführt sind.

Commentar zu Urk. 57

des Verdener Copiars vom Jahre 1231 über die Edelherren von Hillingesfeld.

Die Edelherren von Hillingesfeld kommen nur in einigen Urkunden vor und auch in diesen erscheinen nur Heinrich der Ältere (1197 Archiv Buxtehude, † vor 10. December 1231, siehe unten); seine Gemahlinn hieß Ida de Bergen († vor 10. Decbr. 1231, s. unten). Sein Sohn Heinrich der Jüngere (1231, 1232, 1233) hatte nur eine Schwester, welche Ida hieß und mit Albero de Stelle vermählt war (1231). „Henricus de Hillingefvelt filius quondam Henrici Nobil. de Hillingesvelt et Ide de Bergen" (1232 Nobilis vir Henricus de Hillingefvelt genannt) verzichtet am 10. December 1231 zu Gunsten der Verdener Kirche mit seiner Schwester und einzigen Miterbinn Ida, unter Zustimmung ihres Gemahls Albero de Stelle ministerialis ecclesiae Bremensis auf die hereditas der Ältern, welche nach einer Urkunde vom Jahre 1233 in Gütern zu Willenloge (Wittloh, Kirchdorf im Structurgerichte Verden) bestand, die von der Verdener Kirche zu Lehn gegangen waren. Wie diese Herren von Hillingesfeld in die Verdener Gegend gekommen sind, ist nicht bekannt; daß sie ursprünglich in Hilligsfeld (Kirchd. im Amte Springe) zu Hause gewesen sind, scheint aus dem Hoyer Lehnregister hervorzugehen, wo es heißt: „Dit is dat gud heren H. von Hillinghesvelt dat l(en) is de hof tho hillinghesvelde myt el(uen) houen" 2c. Die anderen Güter, welche dieser H. von Hillingesfeld (worunter der vorgedachte Heinrich der Jüngere gemeint sein wird) an die Grafen von Hoya veräußerte, lagen in den Kirchspielen Bennigsen, Jeinsen, Adensen (Amts Calenberg), Grasdorf (A. Hannover), Münder und Pattensen. Als Hil-

lingesfelder Vasallen werden genannt: Embere, Hastenbeke, Lichtinghusen und Lothen.

Das Wappen der Herren von Hillingesfeld ist nicht bekannt. Den Namen trug das Geschlecht ohne Zweifel von dem Kirchdorfe Groß=Hilligsfeld im Calenb. Amte Springe (also nicht Heiligenfelde im Hoyer Amte Syke).

Commentar zu Urk. 83

des Verdener Copiars vom Jahre 1267 über die Edelherren von Boldensele.

Nobiles uiri Conradus dictus de boldensele. henricus de hodenhagene. pro hac causa.. nobis euocati. Konrad II. von Boldensele (1230—1268) und Heinrich von Hodenhagen (1233—1299) waren Schwäger, denn des letzteren Schwester Adelheid war die Gemahlinn des ersteren, wie sich aus einer Urkunde des Hoyer Urkundenbuchs (VII Urk. 46) vom Jahre 1267 ergiebt. Konrad II. scheint ein Sohn desjenigen Walter I. gewesen zu sein, welcher nach dem Zeugnisse des Arnold von Lübeck Buch IV Cap. II im Jahre 1189 die Veste Segeberg für Heinrich den Löwen belagerte. Kinder des Konrad II. waren Walter III. (1266—1273), Hermann (1266—1273, welcher den Namen von dem mütterlichen Großvater Hermann III. von Hodenberg erhalten haben wird) und Konrad III. (1273—1310); vergl. die beiden Urkunden des Kl. Heiningen (Zeitschrift des histor. Vereins für Niedersachsen 1852 S. 212) vom 15. Juli 1266: Conradus dictus de Boldesell, Walterus et Hermannus, filii ejus, ac filii fratris ejus Conradus et Gysla — und vom 22. Decbr. 1273: Conradus de Boldensele de consensu sororis suae Ghislae, necnon patruelium suorum Walteri, Hermanni et Conradi. —

Der jüngste dieser drei Söhne, Konrad III. (der übrigens möglicherweise auch ein Sohn des Walter II. gewesen sein kann), erscheint als Konrad junior mehrfach als patruelis des Konrad IV. senior (1266—1318), wahrscheinlich Sohn des Werner I. Konrad III. junior hatte sechs Söhne: Walter IV., Werner II., Konrad V., Otto I., Gebhard und Konrad VI. und eine an Johann von Thun

vermählte Tochter. Konrad IV. senior aber, welcher 1318 zwischen 24. Februar (Bilderbeck und Hodenb. Urk.-B. I S. 53 Urk. 1) und 16. Mai (Urk. des Kl. Wienhausen: Wernerus filius quondam Conradj fenioris nobilis de Boldenfele militis. —) gestorben ist, hinterließ einen Sohn Werner III. (senior). Werner II. und Werner III. setzten das Geschlecht fort, welches 22. April 1572 mit Christoph, fürstl. lüneb. Rath, erloschen, dessen steinernes Epitaph noch jetzt in der Kirche zu Holdenstedt zu sehen ist.

Die Stammtafel der Edelherren von Boldensele läßt sich in Kurzem folgendermaßen zusammenstellen:

Walter I. 1188—1223. — Konrad I. 1192.

Söhne Walters I.:

- Konrad II. 1230—1268. Gem. Adelheid von Hodenberg.
- Werner I. 1239—1259.
- Walter II. 1246—1252.

Söhne Konrads II.:

- Walter III. 1266—1273.
- Hermann 1266—1273.
- Konrad III. junior 1273—1310.

Kinder Werners I.:

- Konrad IV. senior 1266, † 1318.
- Gysla 1266—73.

Kinder Konrads III.:

- Walter IV. 1318—27.
- Werner II. 1318—46.
- Konrad V. 1318, † 1318.
- Otto I. 1318—46.
- Gebhard 1318, † vor 1320.
- Konrad VI. 1320—46.
- N. N. Gem. Joh. v. Thun 1319.

Sohn Konrads IV.:

- Werner III. 1310—1334. Gem. Hebele.

Die Familie gehörte zu den wenigen Edelherren im Lüneburgschen; sie führt die Bezeichnung nobilis bis zu derselben Zeit, wo auch das Hodenbergsche Geschlecht denselben ablegte; zuletzt nennt sich so Werner III., Sohn des ältern Konrads IV. im Jahre 1324: „Ego Wernerus de Boldenfele miles nobilis filius Domini Conradi militis fenioris et nobilis —“ (Gebhardi MS. IX 929), während die Söhne des Edelherrn Konrad III. des Jüngern den Titel nicht mehr führen, vergl. die Urk. von 1319, 1321, 1322 u. 1324 bei Bilderbeck, u. Hodenb. Urkb. I S. 54 ff.

Das Wappen der Herren von Boldensele war im Schilde ein aufrechter Löwe, auf dem Helm ein Hut mit 4 oder 6 Hahnenfedern (vergl. Meding Adl. Wapen II 64), 1388 Werner von Holdenstedt auf dem Helm vier Fähnchen, an jeder Seite zwei Federn (Gebhardi MS. IX 680).

Der Stammsitz der Familie ist in den Dörfern Groß- und Klein-Bollensen*), im K. Nettelcamp A. Bodenteich, zu suchen,

---

*) Das Dorf Bolsehle im K. Husum A. Wölpe, früher Boldessele genannt (1284, Archiv Loccum, 1314 Hoyer Urkb. I 51, 52, 1534, das. I 700) hat wohl nichts mit den Nobiles von Boldensele zu schaffen, da in der Urkunde von 1314, worin Graf Otto von Hoya und die Stadt Nienburg mit dem Herzoge Otto von Lüneburg die Grenzen des Grinderwaldes bestimmen, „dhe dar geit, von deme rechten weghe, van Boldeffele to Hagen“ u. s. w., der „edele man her Conrad van boldenfele“ wohl nur zufällig Zeuge war. Unbeachtet darf jedoch nicht bleiben, daß die von Boldensele in der Gegend mehrfach nicht nur als Zeugen, sondern auch als begütert erschienen: in Lerbecci Chron. Mind. ap. Leibn. II 183 wird bei Gelegenheit des Bischofs Konrad (1209—1236) erzählt, daß aus dem von den Rittern von Veldersen (eine mit der von Boldensele nicht zu verwechselnde Calenbergsche und Mindensche Familie) gegründeten Kloster in Minden berühmte Männer hervorgegangen: „frater Otto de Nygenhus five de Boldenfale nobilis de quo mira leguntur“; — Konrad II. und Werner I. von Boldensele erscheinen 1239 und 1256 als Zeugen des Herzogs Albert von Sachsen bei Schenkungen zu Gunsten der Klöster Loccum und Barsinghausen; Werner I. 1244 als Zeuge des Bischofs Johann von Minden in einer Urkunde für das Kloster Schinna; 1249 überlassen die drei Brüder dem Kloster Loccum ihr Eigenthum an dem von ihrem Vasallen Rembert von Münchhausen geschenkten Hause in Winzlar bei Loccum (s. oben Urk. 43); Konrad II. ist ferner Zeuge in dem 1250 in Nienburg abgeschlossenen Friedensvertrage der Grafen Konrad von Wölpe und Heinrich von Hoya (Hoyer Urkb. I 9):

welche seit der ältesten Zeit den Herren von Boldensele gehörten (vgl. die Urk. von 1342, 1346 und 1466 bei Bilderbeck u. Hodenb. Urkb. I S. 64 u. 72; das in ersteren beiden Urkunden genannte Dorf Boldessen oder Boltsen kann indessen auch Bohlsen unweit Holdenstedt sein; im Lüneb. Lehnreg. von 1360 steht Cord von Boldensele (des Werner III. ältester Sohn) mit „IX höuen in twen Dorpen to Boldensele III höuen to Stederdorpe" u. s. w. verzeichnet; — 1421 verkauften die von Boldensen einen Hof in Boldensen an Diedrich Redeber in Ülzen); ohnehin relevirten in den Dörfern Groß- und Klein-Bollensen die meisten Höfe bis auf die neueste Zeit vom Gute Holdenstedt. Zwischen Gr. Bollensen, Esterholz und Stederdorf in dem Gehölz, die Bahrenbeck genannt, an der Aue finden sich noch jetzt die deutlichen Spuren einer Umwallung, in deren Mitte Steintrümmer gefunden sind; aller Wahrscheinlichkeit nach die Reste einer Boldenseleschen Burg.

Der Hauptsitz der Familie aber war das Schloß Holdenstedt, A. Bodenteich, nahe bei Ülzen; und zwar wahrscheinlich schon im 12. Jahrhundert, da 1192 schon Konrad von Holdenstedt genannt wird *).

1294 schenken die zwei Vettern Konrad dem Kloster Marienwerder ihre Rechte an den von ihrem Vasallen Ludwig von Engelbostel geschenkten Gütern (Calenb. Urkb. VI 78). Alle diese Umstände aber lassen es dennoch zweifelhaft, ob sie in jener Gegend einen zweiten Wohnsitz gehabt haben.

*) Im Jahre 1342 geloben zu Celle „We Werner vnde Conrad Brodere (Söhne Konrads III.). Conrad Wolter vnde werner brodere knapen (Söhne Werners III.) gheheten van Boldensen — vor vs vnde vse Eruen — den Erbaren vorsten vsen heren Hertoghen Otten vnde Willehelme — Dat we en to Denste sitten schollet vnde willet mit vseme Slote tho Holdenstede vnde dat we nicht holden schollet. noch hegen ere vorvesteden lude mit witschop. Ok schollet de suluen vorsten ouer vs woldech wesen rechtes eder minne se schollet vs ok vor deghedinghen bi eren mannen, Wer ok dat vs we vor vnrechtegede hulpen se vs dar vmme nicht rechtes eder minne binnen twen Maneden. na des dat we en dat ghekundighet hedden so moste we vs van deme sulue slote vnrechtes wol irweren. Ok bekenne we dat we dat vorbenomte slot. nicht vorcopen willet noch vorsetten noch vorlyghen Jengem vorsten noch heren. Wer ok dat we dat Slot vorcopen wolden vseme gheliken. So scholde we dat vsen heren van luneborch erst beden. willen se dat vor de sulven Penninghe

(Aus dem Hodenberger Urkundenbuche I Note 32 zu Nr 15 der Stammtafel S. 134, 135; vergl. über die Edelherren von Boldensele den Aufsatz des Archivsecretairs Dr. Grotefend in der Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen 1852 S. 209 f.)

---

nemen . des scholle we en gunnen. Dhe beweringhe de we en ghedan hebbet de schollet en de Jenne don de vs das slot afcopen. Oh bekenne we . dat we hebbet ghelouet in truwen . vnde vp de hilghen ghesworen . dat we ne schollet . noch ne willet Jengen heren noch vorsten vplaten vppe dat suluc slot vp vser heren schaden van luneborch. Alle desse" u. s. w. Im Jahre 1348 wurde denselben Herzögen der vierte Theil vom Hause und Vorburg zu Holdenstedt verschrieben (beide Urkunden im Celler Archiv zu Hannover).

Commentar zu Urk. 88

des Verdener Copiars vom Jahre 1269 über die Edelherren von Hodenberg.

„Heynricus nobilis dictus de Hodenberge." Zur Erläuterung über das Geschlecht dieses Heinrich von Hodenberg oder Hodenhagen lassen wir hier die Note 1 zur Walsroder Urkunde 27 vom Jahre 1237 wörtlich abdrucken:

Die Edelherren von Hodenberg (Hode, von Hodenhagen), welche von dieser Zeit an häufig in den Walsroder Urkunden erscheinen, hatten bis dahin ihren Wohnsitz im Hoyaschen gehabt, wo sie erbliche Schutz=Vögte des Stifts Bücken waren. Ihre diesem Stifte nahe belegene Stammveste Hodenberg scheint Ende des 12ten oder Anfang des 13ten Jahrhunderts von den Grafen von Hoya mit Gewalt eingenommen zu sein. Darauf, seit etwa 1233 (Calenb. Urkb. Archiv Mariensee Urk. 239) ließen sie sich in der Nähe von Walsrode, in der Mitte ihrer Besitzungen an der Aller und Meiße, nieder, wo sie zunächst um 1244 die Veste Hodenhagen an der Meiße erbauten (von der sie sich dann auch Edelherrn von Hodenhagen nannten), welche sie am 12. Juni 1289 dem Herzoge Albert von Sachsen=Lauenburg, dann aber am 27. August desselben Jahres, wie es scheint nach ihrer Einnahme und Zerstörung, dem Herzoge Otto von Lüneburg zu Lehen auftrugen; worauf sie eine Viertelstunde unterhalb des Hodenhagen an der Meiße einen neuen Wohnsitz, Hudemühlen, errichteten, welcher seither der Stammsitz der Familie geblieben ist. Die Bückener Stifts=Vogtei verloren sie mit dem Ende des 13ten Jahrhunderts. Ihre sämmtlichen meist freien Güter und Vasallen in der Grafschaft Hoya, so weit dieselben nicht an die dortigen Klöster überlassen waren, traten sie mit den Vesten Hodenberg und Stoltenburg (bei Draken=

burg) in den Jahren 1291, 1310 und 1313 an die Grafen von Hoya ab, ihre im Schauenburgschen und den Aemtern Lauenau, Wennigsen belegenen, vom Stifte Minden zu Lehen gehenden Güter und Vasallen aber theils an die dortigen Klöster, theils im Jahre 1337 an den Grafen Gerhard von Holstein-Schauenburg. Sie gehörten dem Herrenstande an bis zum Jahre 1330, wo sie in Folge der Heirath der Söhne Heinrichs I. mit Töchtern niedern Adels aus demselben ausschieden.

Das Wappen, ein rother Adlerflügel im silbernen Felde und auf dem Helme, kommt zuerst an einer Urkunde vom 10. August 1231 vor. (Vergl. das als Manuscript gedruckte Hodenberger Urkundenbuch).

Hermann I.
1149, 1150.
Gem. (Kunigunde 1150).

(Arnold) 1150. — (Johann I.) 1150.

[Sons of Johann I.:]
Hermann II.
1168—1204.
Gem. N. N. (von Hoya?), † vor 1189.

[Children of Hermann II.:]

Johann II.
1214 bei Bouvines gefangen.

Hermann III.
1202—1260.
Gem. a. N. N. (von Blankena), † vor 1233.
b. Ermengard (von Meinersen) 1237—1258.

N. N.
Gem. Johann von Brüninghausen 1233.

[Son of Johann II.:]
Hermann IV.
1255—1285.
Nobilis vir Hermannus dictus Hode advocatus de Blankena, 1272—1285.

[Children of Hermann III.:]

a
Hermann V.
(ob. puer.)

a
Heinrich I.
1233—1299.
Gem. Hedwig, Gräfinn von Spiegelberg.

b
Luthard I.
1242—1265.

b
Hermann VI.
1242—1273,
Domherr zu Halberstadt.

b
Burchard
1262—1286.

b
Ermengard
1262—1267.

b
Adelheid
1262—1267.
Gem. Konrad v. Boldensele.

[Sons of Heinrich I.:]

Hermann VII.
1276—1314.
Gem. Adelheid von dem Berge.

Heinrich II.
1286—1330.
Gem. Kunigunde.

Nachtrag zum Commentar zu Urk. 49.

Der S. 240 Lin. 22 allegirte „Auszug“ aus der „Wölper Ueberlassungs-Urkunde des Grafen Otto von Oldenburg de 1312“, betreffend die Grafschaft Wölpe, ist aus einem Versehen weggeblieben, weil derselbe im Manuscripte nicht vorlag. Die erneute Abschrift der Urkunde aus dem Copialbuche des Herzogs Magnus Sec. XIV, die wir der gefälligen Mittheilung des Archivsecretairs Dr. Sudendorf verdanken, lassen wir hier nachträglich in exstenso abdrucken:

„Nos Otto dei gracia. Comes de Oldenburch. omnibus quibus preſens ſcriptum fuerit exhibitum. volumus eſſe notum. Quod illuſtri. principi. domino Ottonj. duci de Brunſv. et Luneb. genero noſtro kariſſimo. dominium et. Cometiuam Welpie iuſto vendicionis titulo vendidimus. pro Sex milibus marcarum et quingentis marcis Bremenſis argenti cum municionibus. bonis hominibus cuiuſcunque condicionis exiſtant. ac plane Juribus omnibus pertinentibus ad eandem. Dictus uero dominus Otto dux. dictam pecuniam tempore ad hoc deputato amicabiliter nobis perſoluet. prout in literis ſuis ſuper hoc editis plenius continetur. Nos autem e conuerſo promittimus in hiis ſcriptis. dicto. domino noſtro duci. ac ſuis veris heredibus quod filius noſter omnia bona pheodalia. que a viro nobili domino Ottone Comite Welpie pheodali tytulo recepit. conferre debet Jure pheodali cuicunque uel quibuſcunque Sepedicto domino noſtro Ottonj duci placuerit. quandocunque uel quotienſcunque ab ipſo fuerit requiſitus Ceterum omnia inſtrumenta et priuilegia que ſibi ad huius vendicionis contractum ſunt vtilia eidem preſentabimus. volentes ipſum ac ſuos heredes promouere in omnibus que ſupradicta vendicio exigit et. requirit. Datum Anno dominj M°. CCC°. II°. III kalend. Februar. In cuius rei euidenciam. Sepedicto. domino Noſtro duci. preſens ſcriptum dedimus Sigilli noſtri robore communitum.“ (Abgedr. in Sudendorf's Urkundenbuch für die Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg und ihrer Lande. Hannover 1859, 4to. Band I Nr. 167.)

Güter-Register

zu den

zwölf Lieferungen

der

Verdener Geschichtsquellen

Heft I und II.

Nach Inhalt der Verdener Geschichtsquellen Heft I und II gehörten zum Bisthum Verden die Zehnten und Gefälle in nachstehend verzeichneten Ortschaften.

A. Zehnten.

Adenesbeke (Ahnsbeck, Filial von Beedenbostel in der A.-V. Beedenbostel), decima, Mscr. fol. LVI Zeile 31 Heft I S. 36.

„Agenthorpe“ (genannt zwischen Oldenstadt und Jastorf, letzteres im A. Medingen), dec. minuta XLI 36 S. 14.

Alberteshuß (Alpershusen im K. Sittensen A. Zeven), dec. minuta LII 32 S. 32.

Altus campus oppe der ghest (vor Verden), decima III 5 S. 43.

Aluenborstolde (Allenbostel im K. Hanstedt A. Ebstorf), decima XLI 4 S. 12; dec. minuta 41 S. 14.

Amelenchusen (Amelinghausen, Kirchd. im A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 10 S. 13; **Amelunchußen**, decima Im Broke XLIII 8 S. 16.

Amendorp (Amedorf im K. Verden A. Westen), decima XXIX 5 S. 54.

Anderlinge (Anderlingen im K. Selsingen A. Zeven), decima XXVII 6 S. 54.

Anebergen (Ahnbergen im K. Verden A. Westen), decima XXIX 8 S. 54.

Annenthorpe (Ahndorf im K. Dahlenburg A. Bleckede), decima minuta XLI 41 S. 14.

Aplo (Appel im K. Scheeßel A. Zeven), decima LII 28 S. 32.

Apple (Appel im K. Hollenstedt A. Moisburg), decima, Mscr. fol. XLVIII 3. 50 H. I S. 26; **Appele,** decima 1295 H. II S. 167 Urk. 111.

Arpstorff im Ambte Lühne bey der Stadt Lüneburg (Erbstorf im K. und A. Lüne), Großen undt Kleinen oder Korn- und Schmal-Zehendten CCII 1 f. S. 63. S. auch Erpestorpe.

Asenthorpe (Asendorf im K. Hanstedt A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 16 S. 13.

Asendorff bey der Stadt Lüneburg (Adendorf im K. u. A. Lüne), Zehendten, Schmalzehendten CCII 3, CCIV 1 f. S. 63.

Asle (Haaßel im K. Altmedingen A. Medingen), decima minuta XLI 45 S. 14.

Asleuchußen (Aßhausen im K. Pattensen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XCI 17 S. 13.

B.

Badelenburg (Bahlburg im K. Pattensen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 17 f. S. 13; **Balenberg,** Korn- undt SchmalZehendten LVI 5 S. 61.

Badenstede (Badenstedt im K. Zeven A. Zeven), decima minuta LIV 4 S. 35.

Balkenmole (Bademühlen im K. Zeven A. Zeven), decima LIII 51 S. 35.

Bardenborstelde (Borstel in der Kuhle, zur Bauerschaft Behringen gehörig, im K. Bispingen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 20 S. 13.

Bardenesch, ein acker oppe der mersch (vor Verden), decima V 1 S. 44.

Bardenhagen (Bardenhagen im K. Bienenbüttel A. Medingen), decima minuta XLI 38 S. 14.

Bardenthorpe (Barendorf im K. Reinstorf A. Lüne), decima XLIII 29 S. 17.

Bardewic (Bardowiek, Flecken im A. Winsen a. d. Luhe), decima XLI 1 S. 12.

Barme f. Berme.

Barme (Barum, Kirchd. im A. Medingen), decima XLI 3 S. 12; decima minuta XLI 37 S. 14; **Barum,** Zehente 19 f. S. 77.

Biddestede (Bittstedt im K. Sottrum A. Ottersberg), decima minuta, Mscr. fol. LIV Z. 1 H. I S. 35.

Bimenstorpe (Buendorf im K. Dahlenburg A. Bleckede), decima minuta XLI 40 S. 14.

Binebutle (Bienenbüttel, Kirchd. im A. Medingen), decima minuta XLI 38 f. S. 14.

Biscopinge (Bispingen, Kirchd. im A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 12 S. 13; **Bisping, Caspel, Stedegeldt** von Immen 8 S. 77.

Bleckwede (Bleckwedel im K. Visselhövede A. Rotenburg), decima XLIII 30 S. 17.

Bochedbher (Bockheber im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima LI 3 S. 29.

Bocholte (Buchholz im K. Visselhövede A. Rotenburg), dec. XLIII 11 S. 33.

Bocholte (Buchholz im K. Hittfeld A. Harburg), decima XLIII 17 S. 16.

Bodendike (Bodenteich im K. u. A. Bodenteich), decima minuta XLI 32 S. 13.

Bodenhußen (Bahnsen im K. Suderburg A. Bodenteich), decima minuta XLI 36, 47 S. 14.

Bodenstede (Böddenstedt im K. Gerdau A. Bodenteich), decima minuta XLI 46 S. 14.

Boldensele (Bollensen im K. Nettelkamp A. Bodenteich), decima minuta XLI 31 S. 13.

Bolderßen s. **Bolterßen**.

Bolterßen (Bohlsen im K. Gerdau A. Bodenteich), decima minuta XLI 45 S. 14; **Bolderßen**, decima LIV 34 S. 36.

Bonstorpe (Hohenbünstorf im K. Barum A. Medingen), decima minuta XLI 37 S. 14.

„**Borleuestorpe**" (genannt zwischen Dachtmissen und Rettmer im A. Lüne), decima minuta XLI 22 S. 13.

Bornessen (Bornsen im K. Natendorf A. Ebstorf), decima minuta XLI 43 S. 14.

Borstel (Borstel im K. u. A. Winsen a. d. Luhe); decima XXXIII 27 S. 5.

Borstolde (Borstel im K. und A. Verden), decima de curia, Mscr. fol. III Z. 5, **Borstele** IV 7 H. I S. 40.

Bötlo (Bothel im K. Brockel A. Rothenburg), decima XI 56 S. 47; **Botel** XXIV 2 S. 48; **Bothel** Tegeden CLXXIV 3 S. 56.

Boythelenthorpe (Grünhagen im K. Bienenbüttel A. Lüne), decima XLI 1 f. S. 12.

Bracle (Brackel im K. Hanstedt A. Winsen a. d. Luhe), decima XL 55 S. 12, decima minuta XLI 16 S. 13; **Brackel**, Kornzehendt 13 S. 75.

Breckwincle (Brockwinkel im K. Lüneburg A. Lüne), decima minuta XLI 26 f. S. 13.

Brecze (Breetze im K. Neetze A. Lüne), decima XXXIII 26 S. 5.

Bredttorpe (Breddorf im K. Kirchtimke A. Ottersberg), decima minuta LIV 3 S. 35; **Brettorpe** LIV 20 S. 36.

Brochtorp (Bruchdorf im K. Neuenkirchen A. Rotenburg), decima minuta LIII 13 S. 33.

Brochtorpe (Bruchtorf im K. Bevensen A. Medingen), decima XLIII 52 S. 18; **Bruchdorff** im Ambte Meding, Zehendten LXXXVI 2 S. 62.

Broke (Brockhof im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima LI 4 S. 29.

Broke prope Amelunchußen s. Amelenchusen.

„**Bruntsinge**" (genannt zwischen Wolterdingen und Gilmerdingen im A. Rotenburg), decima minuta LI 9 S. 30.

Bucken (Bockum im K. Amelinghausen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 10 f. S. 13.

Buterßen (Bötersen im K. Sottrum A. Rotenburg), decima minuta LIV 2 S. 35.

Buyn (Ober-Boyen im K. Dörverden A. Hoya), decima XI 7 S. 45; **Büyen**, Zehendten CCL 6 S. 63. S. auch **Oberbyen**.

Byhusen (Byhusen im K. Selsingen A. Zeven), decima minuta LIV 6 S. 35.

C.

Calenbrocle (Callenbrock im K. Nettelkamp A. Bodenteich), decima minuta, Mscr. fol. XLI Z. 32 H. I S. 13; **Calenbroke**, decima LIV 30 S. 36.

Campe (Campe im K. Otterstedt A. Ottersberg), dec. CLXXIII 13 S. 56.

D.

Dachtmissen (Dachtmissen im K. Kirchgellersen A. Lüne), decima minuta XLI 22 S. 13.

Daenßen oder **Davensen** oder auch **Doverßen** (Daensen im K. und A. Moisburg), Zehendten CCVIII 4 f. S. 63.

Dalem (Dahlem im K. Dahlenburg A. Bleckede), decima minuta XLI 40 S. 14.

Dalenborg (Dahlenburg, Kirchd. im A. Bleckede), decima minuta XLI 39 S. 14.

Dangmersen (Dangersen im K. Hollenstedt A. Harburg), decima XII 4 S. 48; **Danckerßen**, decima CCCLXII 1 S. 58; **Dangerßen In der Vogtey Embßzen**, Zehendten CMXXIV 2 S. 64.

Deddenhußen (Dehnsen im K. Amelinghausen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 11 S. 13.

Deinstede (Deinstedt im K. Selsingen A. Zeven), decima 1148 H. II S. 39 Urk. 19.

Delmendall (Delventhal im K. Visselhövede A. Rotenburg), decima LIII 12 S. 33; **Devendale**, decima CLXXIII 13 f. S. 56.

Delmeßen (Delmsen im K. Neuenkirchen A. Rotenburg), decima LI 5 S. 29.

Depene (Deepen im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima LII 29 S. 32.

Devendale f. Delmendall.

Dolebergen (Döhlbergen im K. Verden A. Westen), decima LIV 14 S. 35; **Döhlbergen**, decima XXXI S. 54; **Doleberger veld oppe der mersch** (vor Verden) V 1 f. S. 44; **Dolebergen, Tholebergen**, decima 1262 H. II S. 124 Urk. 77.

Doren (Dohren im K. Tostedt A. Harburg), decima, Mscr. fol. XLVIII Z. 48 H. I S. 26; Kornzehendt 22 S. 75.

Dorenbothe (Dörmte im K. Rosche A. Oldenstadt), decima minuta XLI 34 S. 13.

Dowsle (Dauelsen im K. und A. Verden), tegede XLVII 4 S. 23; decima **Dowelsle** LIV 15 S. 35.

Drage (Drage im K. Drennhausen A. Winsen a. d. Luhe), decima XXXIII 35 S. 5.

Drenhußen (Drennhausen, Kirchd. im A. Winsen a. d. Luhe), decima XXXIII 35 S. 5.

Drubber (Drübber im K. Dörverden A. Westen), tegede XLV 24, Immetegede vnd volenteghede XLVI 1 S. 21.

Druzdowe (Drüsedau im K. Osterburg), nouella decima 1174 H. II S. 48 Urk. 26.

„Düvelshope" (genannt zwischen Otterstedt und Campe im A. Ottersberg), decima CLXXIII 13 S. 56.

E.

Eckholte (Eichholz im K. Niedermarschacht A. Winsen a. d. L.), decima XXXIV 1 S. 5.

Eddelstedt oder **Eddelßen**, Kirchspiel Hittfeldt (Eddelsen im K. Hittfeld A. Harburg), Kornzehndten 31 S. 76.

Eddeßen (Etzen im K. Amelinghausen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 11 S. 13.

Edelen vppe de mersch (vor Verden), decima IV 8 S. 43.

Edelestorpe (Addenstorf im K. Bevensen A. Medingen), decima minuta XLI 37 S. 14.

Edelestorpe (Eddelstorf im K. Altmedingen A. Medingen), decima minuta XLI 45 S. 14.

Edessen (Eitzen im K. Hanstedt A. Ebstorf), decima minuta XLI 42 S. 14.

Edestorpe (Egestorf, Kirchd. im A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 19 S. 13; Caspel, Stedegelt von immen 9 S. 77; **Eggeßdorff**, Kornzehendt 10 S. 75.

Eggeßdorff s. Edestorpe.

Eiendorpp ante Harborchg (Eiendorf im K. Ebstorf A. Moisburg), decima, Mscr. fol. XXXIII Z. 25 H. I S. 5.

Eilhorn (Ilhorn im K. Neuenkirchen A. Rotenburg), decima CLXXIV 4 S. 56.

Eitzell (Eyßel im K. und A. Verden), decima XXIX 9 S. 54; **Esle** c. 1123 H. II S. 36 Urk. 16, 1148 S. 39 Urk. 19.

Eitzen Im Ambte Meding s. Eyshußen.

Ellusinge (Glüsingen im K. Beetzendorf A. Medingen), decima minuta XLI 9 S. 13.

Elrigthorpe (Ellerndorf im K. Eimke A. Ebstorf), decima minuta XLI 43 S. 14; **Elringedorpe** LIV 31 S. 36.

Eluerstorppe (Elbstorf im K. Drennhausen A. Winsen a. d. Luhe), decima XXXIII 34 S. 5.

Embicke rect. **Embike** (Eimke, Kirchd. im A. Bodenteich), decima 1148 H. II S. 39 Urk. 19.

Emelenthorpe in parrochia Hethvelde (Emmelndorf im K. Hittfeld A. Harburg), decima 1274 H. II S. 146 Urk. 94.

Emlo (Emmen im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima LII 31 S. 32.

Emmeßen (Embsen, Kirchd. im A. Lüne), decima minuta XLI 22 S. 13; **Emsen**, Caspel, Stedegelt von immen 8 S. 77.

Endeholte (Endeholz im K. Eschede A.-V. Beedenbostel), decima 1148 LIV 32 S. 36.

Entzele (Insel im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima XI 10 S. 45. S. auch Incele.

„Entzinge" (zwischen Wehlen und Wesel im K. Hanstedt A. Winsen a. d. Luhe, genannt bei Inzmühlen), decima minuta XLI 14 S. 13.

Eppenhußen (Eppensen im K. Bevensen A. Medingen), decima minuta XLI 36 S. 14; **Eppensen**, decima XI 12 S. 45; **Eppenhußen**, decima 1220 H. II S. 257.

Erehorn (Ehrhorn im K. Bispingen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 14 S. 13.

Erpestorpe (Erbstorf im K. und A. Lüne), decima XLIII 28 S. 17. S. auch Arpstorff.

Ertenebörch (Artlenburg, Flecken im Amte gl. N.), decima, Mscr. fol. XXXIII Z. 27 H. I S. 5.

Esche (Eschede, Kirchd. in der A.=V. Beedenbostel), decima LIV 32 S. 36; **Eschete** 1227 H. II S. 78 Urk. 48; 1231 H. II S. 96 Urk. 55.

Esle f. **Eitzell.**

Estpe (Tespe im K. Niedermarschacht A. Artlenburg), decima XXXIII 32 S. 5.

Etthewide (Hetzwege im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima 1144 H. II S. 37 Urk. 18.

Etzenthorpe (Neetzendorf im K. Dahlenburg A. Bleckede), decima minuta XLI 40 S. 14.

Eueringhusen (Everinghausen im K. Sottrum A. Rotenburg), decima LIII 50 S. 35.

„**Eylendorpe**" (genannt zwischen Eppensen und Dreilingen), decima XI 12 S. 45.

Eyshußen (Eitzen im K. Bienenbüttel A. Medingen) XLIII 51 S. 18; **Eitzen Im Ambte Meding, korn- undt Schmal-Zehendte** LXXXVI 1 S. 62.

Eyslinge (jetzt Zollenspieker), minuta decima XLIII 42 f. S. 17.

F.

Farlohe, Ambt Harburg (Vaerloh im K. Hollenstedt A. Harburg), **Kornzehendten** 41 S. 76. S. auch **Virlo.**

Fleystedt, Ambt Harburg (Fleestedt im K. Hittfeld A. Harburg), **Kornzehendten** 39 S. 76. S. auch **Vlestede.**

Franconburstolde (Franckenborstel im K. Elsdorf A. Zeven), decima 1148 H. II S. 39 Urk. 19.

G.

Gadenstorpe f. **Godenstorpe.**

Gadhe (Godenstedt im K. Selsingen A. Zeven), decima minuta LIV 4 S. 35.

Garleuestorpp (Garlstorf im K. Salzhausen A. Winsen a. d. Luhe), decima XXXIII 30 S. 5; **Gerleuestorpe,** decima minuta XLI 18 f. S. 13.

Geddinge (Seddingen im K. Visselhövede A. Rotenburg), decima, Mscr. fol. LIII Z. 11 H. I S. 33.

Geestefeldt (Geestefeldt im K. Dörverden A. Westen), decima XXX 2 S. 54.

Gellerßen (Kirchgellersen, Kirchd. im A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 9 S. 13; **Geldersen**, Caspel, Stedegelt von immen 9 S. 77.

Gerdowe (Gerdau, Kirchdorf im A. Bodenteich), decima XLIV 18 S. 19.

Gerleuestorpe s. Garleuestorpe.

Gersethorp (Seersdorf im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima LII 30 S. 32.

Gerstede (Garstedt im K. Salzhausen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 18 S. 13.

Gherstorppe (Jastorf im K. Bevensen A. Medingen), decima XI 13 S. 45.

Gilderinnge (Gilmerdingen im K. Neuenkirchen A. Rotenburg), decima minuta LI 10 S. 30.

Glindestede (Glinstedt im K. Rhade A. Zeven), decima minuta LIV 3 S. 35.

„**Glusinge**“ (genannt zwischen Glinstedt und Rhadereistedt im K. Rhade A. Zeven), decima minuta LIV 3 S. 35.

Glusingen (Glüsingen im K. Hittfeld A. Harburg), decima XLVIII 27 S. 25; **Glüsing** XXVII 3 S. 54; **Glüsing**, Kirchspiel Hittfeldt, Kornzehendt 32 S. 76.

Godenstorpe (Gödenstorf im K. und A. Winsen a. d. Luhe), decima XLI 5 S. 12; **Godenstorpe**, decima minuta XLI 19 S. 13; **Godenstorff**, Kornzehendt 15 S. 75.

Godigstede (Göddenstedt im K. Rosche A. Oldenstadt), decima minuta XLI 30 S. 13.

Godinge (Göddingen im K. Barskamp A. Bleckede), decima XXXIII 28 S. 5.

Goldtbeke (Goldbeck im K. Apensen Pr.-Ger. Delm), decima XLVIII 50 S. 26.

Goltstede (Golste im K. Natendorf A. Medingen), decima minuta XLI 37 S. 14.

Greuingehoue (Grevenhof im K. Bispingen A. Winsen a. d. Luhe), decima, Mscr. fol. XLIII Z. 57 H. I S. 18.

Grimeshop (Grimshoop im K. Scheeßel A. Zeven), decima LII 26 S. 32.

Gronstede (Granstedt im K. Selsingen A. Zeven), decima minuta LIV 5 S. 35.

Großen Lintelen (Groß-Linteln, Kirchd. im A. Verden), Zehendten CLVI 4 S. 62. S. auch **Lintelo**.

Gruewinghe (Graulingen im K. Suderburg A. Bodenteich), decima minuta XLI 47 S. 14.

„Gudenzee" (genannt nach Delventhal im K. Visselhövede A. Rotenburg), decima CLXXIII 14 S. 56.

„Guneborstle" (genannt zwischen Habighorst und Bohlsen), decima LIV 33 S. 36.

H.

Hachede (Echem, Kirchd. im A. Scharnebeck), decima XXXIII 33 S. 5.

Haluersborstolde (Halvesbostel im K. Hollenstedt A. Moisburg), decima XLVIII 49 S. 26.

Hamerstorpe (Hamersdorf im K. Suderburg A. Bodenteich), decima minuta XLI 46 S. 14.

Hamerßen (Hamersen im K. Sittensen A. Zeven), dec. minuta LII 32 S. 32.

Hanhußen (Hansen im K. Gerdau A. Bodenteich), decima minuta XLI 46 S. 14.

Hanstede s. **Honstede**.

Hanstede (Hanstedt, Kirchd. im A. Ebstorf), decima XXXIII 28 S. 5.

Harburg (Amt Harburg), Schmalzehendte im Gerichte 43 f. S. 76.

Hasendael (Hasenthal im K. Johannwarde Lauenburgischen Gerichts Gültzau), decima XXXIII 32 S. 5.

Hasle (Haaßel im K. Selsingen A. Zeven), decima minuta LIV 5 S. 35.

Haslewerthere (Hasselwerder im K. Neuenfelde Gr.=Ger. Alten Landes), decima 1155 H. II S. 42 Urk. 21.

Hasselhop oppe der ghest (vor Verden), decima IV 2 S. 43.

Hastorp (Hohnstorf im K. Hittbergen A. Artlenburg), decima XXIV 3 S. 5.

Haßle (Hassel, Kirchd. im A. Hoya), Immetegede vnd volenteghede XLVI 1 S. 21; **Hasle**, decima XI 2 S. 45; **Haßel** in der Grafffchafft Hoye, Zehendten, Marsch Zehendten, Schmal Zehendten CCL 2 S. 63.

Haue (Haue im K. und A. Winsen a. d. Luhe), decima XXXIII 37 S. 5.

Hauechorst (Habighorst, Filial von Eschede in der A.=V. Beedenbostel), decima LIV 33 S. 36.

Hauerenbek (Haverbeck im K. Bispingen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 13 S. 13.

Hauerlo (Haberloh im K. Verden A. Rotenburg), XI 8 S. 45.

Hedekensborstolde (Hoinkenbostel im K. Tostedt A. Harburg), decima XLVIII 49 S. 26.

Heimboke (Heimbruch im K. Hanstedt A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 14 S. 13; **Heybroke** ultra wemmam, decima 1271 H. II S. 139 Urk. 89.

Heinhußen (Heinsen im K. Embsen A. Lüne), decima minuta XLI 23 S. 13.

Helwede (Hellwege im K. Ahausen A. Rotenburg), decima LIII 50 S. 35; **Hellewede**, decima cum minuta decima 1275 H. II S. 147 Urk. 95.

„**Helwedehudha**“ (im A. Rotenburg), decima LIII 50 S. 35.

Hepstede (Hepstedt im K. Kirchtimke A. Ottersberg), decima LIII 51 S. 35.

Heretlo (Bretel im K. Visselhövede A. Rotenburg), decima LIII 13 S. 33.

Hermenstorpe (Harmstorf im K. Dahlenburg A. Bleckede), dec. minuta XLI 40 S. 14.

Hertsenthorp (Hassendorf im K. Sottrum A. Rotenburg), dec. minuta LIV 2 S. 35.

Hethesbeke (Hesebeck im K. Bevensen A. Medingen), **decima**, Mscr. fol. XLIII Z. 40 f. H. I S. 17.

Hetuelde (Hittfeld, Kirchd. im A. Harburg), **decima** XLVIII 27 S. 25; **Hittfeldt**, Kirchspiel Hittfeldt, Kornzehendt 32 S. 76; Schmalzehendte im Gericht 44 S. 76.

Hetzwede (Hetzwege im K. Scheeßel A. Rotenburg), **dec.** minuta LII 33 S. 32.

Heydbrake (Heitbrack im K. Bevensen A. Medingen), **dec.** minuta XL 36 S. 14.

Hiddestorpe (Hiddestorf im K. Blender A. Westen), **decima** XLVIII 2 S. 25.

Hiddinge (Hiddingen im K. Visselhövede A. Rotenburg), **decima** LIII 10 S. 33.

Hilderdinge (Hillern im K. Schneverdingen A. Rotenburg), **dec.** minuta LI 8 S. 29.

Hildesbutle (Itzenbüttel im K. Jesteburg A. Harburg), **decima** XLIII 56 f. S. 18.

Hitbergen (Hittbergen, Kirchd. im A. Artlenburg), **decima** XXXIII 31 S. 5.

Hittfeldt f. Hetuelde.

Hobere (Höver, Kirchd. im A. Medingen), decima minuta XLI 34 S. 13.

Holcele (Holzen im K. Wendhausen A. Lüne), **decima** minuta XLI 24 S. 13.

Holdenstede (Hollenstedt, Kirchd. im A. Moisburg), **decima** XLVIII 47 S. 26; **Hollenstedte** oder **Holdenstette** ein Kirchdorff, Zehendten CCVIII 2 S. 63; **Hollnstedt**, Schmalzehendte im Gerichte 44 S. 76; **Holdenstede**, decima 1295 H. II S. 167 Urk. 111.

Holdestede (Holdenstedt, Kirchd. im A. Bodenteich), **dec.** minuta XLI 46 S. 14.

Holekessen (Holxen im K. Holdenstedt A. Bodenteich), **dec.** minuta XLI 46 S. 14.

Hollenstedte, **Hollnstedt** f. Holdenstede.

Holne (Hollinde im K. Hollenstedt A. Harburg), **dec.** XLIII 17 S. 16.

Holthußen (Holthusen im K. Gerdau A. Bodenteich), **decima minuta**, Mscr. fol. XLI Z. 44 H. I S. 14.

„Holthußen" (jetzt eine Waldung „Holthusen" nördlich von Barendorf im A. Lüne), **decima** XLIII 29 S. 17.

Holtorpe (Holtorf im K. Hollenstedt A. Moisburg), **Zehendten** CCVIII 3 S. 63.

Holtthorpe (Holtorf im K. Beetzendorf A. Lüne), **decima minuta** XLI 9 S. 13.

Holttorpe (Holtorf im K. Pattensen A. Winsen a. d. Luhe), **decima minuta** XLI 16 S. 13.

Honbroke (Hambrock im K. Ülzen A. Oldenstadt), **decima minuta** XLI S. 13.

Honrode (Hanrade im K. Heeslingen A. Zeven), **decima** LII 28 S. 32.

Honsolen (Hansahlen im K. Schneverdingen A. Rotenburg), **decima** LI 4 S. 29.

Honstede (Hanstedt, Kirchd. im A. Winsen a. d. Luhe), **decima minuta** XLI 15 S. 13; **Hanstede**, **Caspel, Stedegelt von immen** 9 S. 77.

Honstede (Hanstedt im K. Rhade A. Zeven), **decima minuta** LIV 3 S. 35.

Honstede (Hanstedt, Filial von Rätzlingen im A. Oldenstadt), **decima minuta** XLI 30 S. 13.

Honstorpe (Hohnstorf im K. Wichmannsburg A. Medingen), **decima minuta** XLI 39 S. 14.

Honthorpe (Hanndorf im K. Jesteburg A. Harburg), **decima** LI 6 S. 29.

Hope (Höperhöfen im K. Sottrum A. Rotenburg), **decima minuta** LIV 2 S. 35.

„Horne" (lag im K. Schneverdingen A. Rotenburg), **decima** LI 5 S. 29.

Horpele (Hörpel im K. Bispingen A. Winsen a. d. Luhe), **dec. minuta** XLI 13 S. 13.

Horst (Horst im K. Hittfeld A. Winsen a. d. Luhe), **dec.** XXVIII 2 S. 54; **bey Harburg Zehendten** CXCVIII 3 S. 62.

J.

K.

„Kertele" (wohl Hertel im K. Neuenkirchen A. Rotenburg), dec., Mscr. fol. CLXXIII Z. 3 H. I S. 56.

Ketelestorpe (Kettelstorf im K. Himbergen A. Medingen), minuta decima XLI 26 S. 13.

Kregenhöp oppe der ghest (vor Verden), decima III 4 S. 43.

Krunchußen (Krümse im K. Niedermarschacht A. Winsen a. d. Luhe), decima XXXIII 33 S. 5.

L.

Langenlo (Langenloh im K. Schneverdingen A. Rotenburg), dec. LI 3 S. 29; **Liunlogo** 1148 H. II S. 39 Urk. 19.

Lasronne (Laßrönne im K. und A. Winsen a. d. Luhe), decima XXXIII 36 S. 5.

Lembeke (Lehmke, Kirchd. im A. Bodenteich), dec. minuta XLI 31 S. 13.

Lerne (Lehrden im K. Visselhövede A. Rotenburg), decima XLIII 30 S. 17.

„Limbere" (lag nordöstlich von Kettenburg im A. Rethem), decima LIII 10 S. 33.

Lincele (Linzel im K. Wriedel A. Ebstorf), dec. minuta XLI 44 S. 14.

Lintelo (Groß=Linteln, Kirchd. im A. Verden), decima XXIX 6 S. 54. S. auch **Großen Lintelen**.

Liunlogo s. **Langenloh**.

Lo (Benkeloh im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima LII 29 S. 32.

Louenßen (Lavenstedt im K. Selsingen A. Zeven), dec. minuta LIV 5 S. 35.

Lu in antiqua terra (Mittelnkirchen, Kirchd. im Grf.=Ger. Altenlandes), decima XI 14 f. S. 45 f. S. auch **Media Lu**.

Lubberstede (Lübberstedt im K. Salzhausen A. Winsen a. d. Luhe), decima XL 55 S. 12; **Luberstede**, dec. minuta XLI 19 S. 13; **Lübberstedt**, Kornz. 3 S. 75.

„Luczenmor" in parrochia **Hidtuelde**, decima de noualibus XXXVI 13 S. 7.

Lullinge (Lüllau im K. Jesteburg A. Harburg), decima, Mscr. fol. XLIII Z. 13 H. I S. 16.

Luncen (Lünzen im K. Schneverdingen A. Rotenburg), LI 1 S. 29.

Lune (Luhne im K. und A. Rotenburg, südlich davon lag „Altlunen"), decima minuta LIV 2 S. 35; decima parua CLXXIII 4, 8 S. 56.

Lune (Lüne, Kirchd. im A. Lüne), decima XLIII 30 S. 17.

Luneborg (Stadt Lüneburg), decima XLI 1 S. 12; Zehente 15 S. 77; **Lüneburg**, Zehendte 34 S. 76.

Lunethe (Linden im K. und A. Ebstorf), decima minuta XLI 43 S. 14.

Lusche (Lüsche im K. Steinhorst A. Isenhagen), decima LIV 32 S. 36.

lust, die, oppe der mersch (vor Verden) V 3 S. 44.

Lutheren (Lüder, Filial von Bodenteich im A. Bodenteich), decima minuta XLI 32 S. 13.

Lutten (Luttum im K. und A. Verden), Immetegede vnd volenthegede XLVI 2 S. 21; decima 1274 H. II S. 145 Urk. 93.

Lythern (Liedern, Filial von Oldenstadt im A. Oldenstadt), dec. XL 58 S. 12.

M.

Madeßen (Molzen, Kirchd. im A. Oldenstadt), decima minuta XLI 34 S. 13.

Malstede (Malstedt im K. Selsingen A. Zeven), decima minuta LIV 6 S. 35.

Markessen (Marxen im K. Hanstedt A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 16 S. 13.

Mauler Marsch undt Mauler Ohe s. Moule.

Media Lu (Mittelnkirchen, Kirchd. im Grf.-Ger. Alten Landes), decima XI 15 S. 46. S. auch Lu.

Melbeke (Melbeck im K. Embsen A. Lüne), dec. minuta XLI 23 S. 13.

Melzinge (Melzingen im K. und A. Ebstorf), decima XLI 3 f. S. 12; decima minuta 45 S. 14.

Monstere (Munster, Kirchd. im A. Ebstorf), decima, Mscr. fol. XL 3. 59 H. I S. 12; **Münster** Schmal Zehendten CMXXII 3 S. 64; Kornzehendt 16 S. 75; **Munster**, zehente, auch immen zehente 16 S. 77.

More (Möhr im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima LI 3 S. 29.

„**Maule**" (lag nordnordwestlich von Verden), decima XI 8 S. 45; Mauler Marsch undt Mauler Ohe in der Dehrder undt Eißeler Marsch belegen, Zehendte CMXIV 1 f. S. 64.

Mumlo (Mühlo im K. Rhade A. Zeven), decima LIII 51 S. 35.

Münster, Munster s. **Monstere**.

N.

Natene (Nateln im K. Rosche A. Oldenstadt), decima minuta XLI 30 S. 13.

Neddenaverbergen (Neddenaverbergen im K. und A. Verden), Tegeden XXVII 8 S. 54; **Niderenouerbergen**, decima 1231 H. II S. 96 Urk. 55; s. auch **Ouerberghe**.

Nenthorpe (Nindorf im K. Egestorf A. Winsen a. d. Luhe), dec. minuta XLI 15 S. 13.

Nenthorppe (Nindorf im K. Beetzendorf A. Medingen), decima minuta XLI 10 S. 13.

Nentorp (Nindorf im K. Visselhövede A. Rotenburg), decima LIII 11 S. 33; **Nenthorpe** 1247 H. II S. 114 Urk. 71; 1262 S. 122 f. Urk. 76.

Nienlande (im K. und A. Winsen a. d. Luhe), decima XXXIII 36 S. 5; **Nyelandt** in parrochia winßen, decima in noualibus XXXVI 13 f. S. 7.

Norendorpp (Nahrendorf, Kirchdorf im A. Bleckede), decima XXXIII 29 S. 5.

Nortborstolt (Wittkopsbostel im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima minuta LII 33 S. 32.

Northem (Nartum im K. Sottrum, jetzt Gyhum, A. Ottersberg), decima minuta LIV 1 S. 35.

Northutbergen (Klein-Hutbergen im K. Verden A. Westen), tegede XLIV 50 S. 20. S. auch **Hutbergen**.

Nortowe (Narthauen im K. und A. Ottersberg), decima, Mscr. fol. XII Z. 1 H. I S. 47.

Nutlo (Nüttel im K. Sittensen A. Zeven), decima LII 28 S. 32.

Nyenthorpe (Niendorf im K. Ülzen A. Oldenstadt), decima minuta XLI 33 S. 13.

O.

Oberbyen, Oberbüyen (Ober=Boyen im K. Dörverden A. Hoya), KornZehendten CCL 5, 7 S. 63. S. auch Buyn.

Ochimsbrock, Ambt Harburg (Ochtmannsbruch im K. Hollenstedt A. Harburg), Kornzehendten 39 S. 76.

Ochtmissen (Ochtmissen im K. Lüneburg A. Winsen a. d. Luhe), decima XL 56 S. 12.

Ochtstede (Ostedt, Filial von Lehmke im A. Bodenteich), decima minuta XLI 31 S. 13.

Offenwinckell (Affwinkel im K. Visselhövede A. Rotenburg), decima LIII 10 f. S. 33.

Ohtoluessen (Alvese im K. Edemissen A. Meinersen), decima 1148 H. II S. 39 Urk 19.

„**Oldeborch**“ (auf der Geest vor Verden), decima III 6 f. S. 43.

Oldendorpe (Oldendorf im K. Hollenstedt A. Moisburg), decima XXVII 6 S. 54; **Oldendorff** im Ambte Moisedeburg, Zehendten CIV 2 S. 62.

Oldenebbekestorpe (Alten=Ebstorf im K. und A. Ebstorf), dec. minuta XLI 41 S. 14.

Oldenthorpe (Ohlendorf im K. Pattensen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 17 S. 13.

Oldenthorpe (Oldendorf im K. Suderburg A. Bodenteich), dec. minuta XLI 44 S. 14.

Ollerdeshorn (Mulmshorn im K. Sottrum A. Rotenburg), dec. minuta LIV 2 S. 35.

Olnhußußen (Ollsen im K. Hanstedt A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 15 S. 13.

Omenarcle (St. Omer im K. Suhlendorf A. Bodenteich), decima minuta XLI 31 S. 13.

Ouenborstolde (Hohnebostel im K. Langlingen A.=B. Eicklingen), decima cum minutis 1275 H. II S. 148 Urk. 96.

Ordessen (Oerzen im K. Betzendorf A. Winsen a. d. Luhe), dec. minuta XLI 9 S. 13; decima 1267 H. II S. 133 Urk. 84.

Orendorpe (Ohrdorf, Kirchd. im A. Knesebeck), decima minuta LIV 31 S. 36.

Orle (Ohrel im K. Selsingen A. Zeven), decima minuta LIV 6 S. 35.

Oselestorpe (Oehlstorf im K. Salzhausen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 19 S. 13.

Ostereueringe (Wendisch=Evern im K. Lüneburg A. Lüne), dec. minuta XLI 23 S. 13.

Ostereylbeke (Osterehlbeck im K. Amelinghausen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 11 S. 13.

Osterevstede (Ostereistedt im K. Selsingen A. Zeven), decima minuta LIV 4 S. 35.

Osterhagen (Grünhagen im K. Bienenbüttel Klosteramts St. Michaelis in Lüneburg), decima minuta XLI 25 S. 13.

Osterwemede s. Wemethe.

Oteßen (Oitzen, Filial von Molzen im A. Oldenstadt), decima minuta XLI 34 S. 13.

Otferßen (Otersen im K. Wittlohe A. Verden); tegede ouer dat Radelandt XLVII 4 S. 23; **Othfretheßen** 1148 H. II S. 39 Urk. 19; **Othfredissen**, decima 1231 S. 103 Urk. 58.

Otten werder vppe der mersch (vor Verden), decima V 4 S. 44.

Otterstede (Otterstedt, Kirchd. im A. Ottersberg), dec. CLXXIII 13 S. 56.

Ouendorpp (Avendorf im K. u. A. Artlenburg), decima XXXIII 31 S. 5.

Ouerberghe (Neddenaverbergen im K. und A. Verden), decima 1307 H. II S. 187 Urk. 125.

Owhusen (Ahausen, Kirchd. im A. Rotenburg), decima XI 8 f. S. 45.

Oxenthorpe (Oitzendorf im K. Molzen A. Medingen), decima XLI 3 S. 12, decima minuta XLI 31 S. 13.

P.

Parnewinkell (Parnewinkel im K. Selsingen A. Zeven), decima, Mscr. fol. LIII 3. 52 H. I S. 35.

Pattensen, Caspel (Pattensen, Kirchd. im A. Winsen a. d. Luhe), Stedegeldt von immen 9 S. 77.

„Pepinghe" (lag südöstlich von Visselhövede im A. Rotenburg), decima XI 10 f. S. 45.

Putenhußen (Putensen im K. Salzhausen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 10 S. 13.

Q.

Quenlo (Quellen im K. Tostedt A. Harburg), decima XLVIII 47 S. 26; **Quellen,** Ambt Harburg 42 S. 76.

R.

Rade oder **Rahe** oder **Rodhe** (Rade im K. Hollenstedt A. Moisburg), Zehendten CCVIII 5 f. S. 63.

Radegast (Radegast, Kirchd. im A. Bleckede), decima XXXIII 30 S. 5.

Rameslohe s. **Ramslo.**

Ramme (Ramshusen im K. Sittensen A. Zeven), decima LII 28 S. 32.

Ramslo (Ramelsloh, Kirchd. im A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 17 S. 13; **Rameslohe,** Kornzehendt 14 S. 75.

Rauena (Raven, Kirchd. im A. Winsen a. d. Luhe), decima XLIII 56 S. 18; **Raven,** Korn- undt SchmalZehendten LVI 5 S. 61; **Rauen,** Caspel, Stedegeldt von immen 10 S. 77.

Redere (Rehr im K. Scheeßel A. Zeven), decima LII 29 S. 32.

Reinestorpe (Reinsdorf, Filial von Bodenteich A. Bodenteich), decima minuta XLI 32 S. 13; **Reinstorpe,** decima LIV 30 S. 36.

Remestede (Römstedt, Kirchd. im A. Medingen), decima minuta XLI 39 S. 14.

Renlo (Rehlingen im K. Amelinghausen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 10 S. 13.

S.

Schmalzehendte in der Vogtey 43 S. 76; **Solthusen**, Caspel, Stedegelt von immen 9 S. 77.

Sanckenstede (Sangenstedt im K. Hanstedt A. Winsen a. d. Luhe), decima XLI 5 S. 12, decima minuta XLI 26 S. 13.

Scerenbeke s. Scherenbeke.

Scharlo (Scharrl im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima minuta LI 7 S. 29.

Scherenbeke (Scharmbeck im K. Pattensen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 17 S. 13; **Scerenbeke**, decima 1231 H. II S. 87 Urk. 52; 1231 S. 95 Urk. 55.

Schesla (Scheeßel, Kirchd. im A. Rotenburg), decima LII 30 S. 32.

Schillingborstole (Schillingsbostel im K. Tostedt A. Harburg), decima XII 3 S. 47; **Schillingsborstell**, decima CCCLXI 2 S. 58; **Schillingsborstel** in der Vogtey Costedte, Zehendten CMXXIV 1 S. 64.

Schirehorn (Schierhorn im K. Hanstedt A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 32 S. 13.

Schnocker Zehendte in der Vehrder undt Eißeler Marsch belegen (nordnordwestlich von Verden) CMXIV 2 S. 64.

Schotzenhußen (Schatensen im K. Wriedel A. Ebstorf), decima minuta XLI 32 S. 13.

Schoweg oppe der ghest (vor Verden), decima IV 3 S. 43.

Schulre (Schülern im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima LI 3 S. 29.

Sekerthorpe (Secklendorf im K. Bevensen A. Medingen), decima minuta XLI 39 S. 14.

Selenhorne (Sellhorn im K. Bispingen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 13 S. 13.

Sethorp (Seedorf im K. Selsingen A. Zeven), decima minuta LIV 5 S. 35.

Sethorpe (Seedorf im K. Dahlenburg A. Bleckede), dec. minuta XLI 39 S. 14.

Sethorpe (Seedorf im K. Natendorf A. Medingen), dec. minuta XLI 38 S. 14.

Stenhorst (Steinhorst, Kirchd. im A. Isenhagen), decima, Mscr. fol. LIV 3. 31 H. I S. 36.

Sthathorpe (Stadorf im K. und A. Ebstorf), decima minuta XLI 43 S. 14.

Stockethe (Stöckte im K. und A. Winsen a. d. Luhe), minuta decima XLIII 43 S. 17.

Stoue (Stove im K. Niedermarschacht A. Winsen a. d. Luhe), decima XXXIII 34 S. 5.

Suderborstolt (Suerbostel im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima minuta LI 7 f. S. 29.

Suderende oppe der ghest (vor Verden), decima III 2, IV 5 S. 43. XI 7 S. 45.

Suderlo (Wentzloh im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima LII 29 S. 32.

Sudermekelenstede (Groß=Meckelsen im K. Sittensen A. Zeven), decima LII 31 S. 32.

Suderwalsede (Süderwalsede im K. Kirchwalsede A. Rotenburg), Immetegede vnd volenteghede XLVI 2 S. 21.

Sudtorpe (Süttorf im K. Rosche A. Oldenstadt), decima minuta XLI 34 S. 13.

„**Sumphlete**“ in antiqua terra, decima XI 14 S. 45.

Sutheborg (Suderburg, Kirchd. im A. Bodenteich), dec. minuta XLI 44 S. 14.

Sutherm (Sottrum, Kirchd. im A. Rotenburg), decima LIII 49 S. 35.

Suthestorpe s. Soderndorpp.

Suthorpe (Süttorf im K. Neetze A. Lüne), decima 1148 H. II S. 39 Urk. 19.

Suthrenthorpe (Sahrendorf im K. Egestorf A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 15 S. 13.

Suthutbergen (Groß=Hutbergen im K. Verden A. Westen), Thegede XLV 38 S. 21, decima LIV 15 S. 35.

Swidekessen (Schwitschen im K. Visselhövede A. Rotenburg), decima LIII 10 S. 33.

Swinde (Schwinde im K. Niedermarschacht A. Winsen a. d. L.), decima XXXIII 33 S. 5.

Trilloghe (Dreilingen im K. Eimke A. Bodenteich), dec., Mſcr. fol. XI Z. 12 H. I S. 45; **Trill**, Korn- undt Schmal Zehendten CMXVIII 2 f. S. 64.

„**Tunderſtede**“ (im K. Scheeßel A. Rotenburg), dec. minuta LII 33 S. 32.

Tzarenhußen (Jahrenſen im K. Schneverdingen A. Rotenburg), LI 1 S. 29.

Tzerſenholt (Saſſenholz im K. Selſingen A. Zeven), dec. min. LIV 6 S. 35.

U.

Ulleßen (Oldenſtadt, Kirchd. im A. Oldenſtadt), decima XL 58 S. 12; XLI 35 S. 14.

Umberne (Ummern im K. Hohne A.-V. Beedenboſtel), decima LIV 32 S. 36.

Umtelo (Undeloh im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XL 14 f. S. 13.

Unninghußen ſ. **Wunninghußen**.

„**Urde**“ decima LIV 33 S. 36.

Utweghe (Mudwege im K. Mittelnkirchen Grf.-Ger. Alten Landes), decima XI 15 S. 46.

V.

Valetto (Vahlde im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima LII 29 S. 32.

Valtſinghe (Vahlzen im K. Schneverdingen A. Rotenburg), dec. LI 3 S. 29.

Varenthorpe (Vahrendorf im K. Natendorf A. Ebſtorf), decima minuta XLI 43 S. 14.

Varlo (Vahrel im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima LII 30 S. 32.

Vaſteleueſtorpe (Vaſtorf im K. Reinſtorf A. Lüne), decima minuta XLI 24 S. 13.

Velinge (Velgen im K. Hanſtedt A. Ebſtorf), decima minuta XLI 44 S. 14.

Versen (Veerßen, Kirchd. im A. Oldenstadt), dec. minuta, Mscr. fol. XLI Z. 33 H. I S. 13.

Versene (Veerse im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima LII 30 S. 32.

Verwede (Farven im K. Selsingen A. Zeven), decima minuta LIV S. 35

Vesede orientale (Ostervesede im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima XI 9 S. 45.

„Vinnenthorpe“ (die Findorfs=Mühle liegt im K. Bienenbüttel A. Medingen), decima minuta XLI 40 S. 14.

Vintlo (Fintel, Filial von Schneverdingen im A. Rotenburg), decima LI 2 S. 29.

Viren (Vierden im K. Sittensen A. Zeven), decima minuta LII 32 S. 32.

Virlo (Vaerloh im K. Hollenstedt A. Harburg), dec. XLVIII 48 S. 26. S. auch **Farlohe**.

Visscherhoue, de vor deme honuelde vppe der ghest (vor Verden), decima IV 1 S. 43.

Visselhouede (Visselhövede, Kirchd. im A. Rotenburg), decima LIII 11 S. 33.

Vlencamp (Äcker auf der Geest vor Verden), decima III 3 S. 43.

Vlestede (Fleestedt im K. Hittfeld A. Harburg), decima XLVIII 27 S. 25. S. auch **Fleystedt**.

„Volkerslo“, decima 1262 H. II S. 122 Urk. 76.

Volqwardinge (Volkwardingen im K. Bispingen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 13 S. 13.

Vornholte (Fahrenholz im K. Handorf A. Winsen a. d. Luhe), decima XXXIV 1 S. 5.

Vorwerle (Vorwerk im K. Altmedingen A. Medingen), decima minuta XLI 45 S. 14.

Vragerßen (Freyersen im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima LI 3 S. 29.

„Vredeholte“ (genannt zwischen Otterstedt und Campe im A. Ottersberg), decima CLXXIII 13 S. 56.

W.

Westerhagen (Kolkhagen im K. Embsen A. Lüne), dec. minuta, Mscr. fol. XLI Z. 23 H. I S. 13.

Westerhöfen, Ambt Harburg (Westerhof im K. Hittfeld A. Harburg), Kornzehendten 37 S. 76.

Westerholte (Westerholz im K. Scheeßel A. Rotenburg), dec. LII 30 S. 32.

Westertimbeke (Westertimke im K. Kirchtimke A. Ottersberg), dec. minuta LIV 3 S. 35.

Westerwemede (Westerweyhe im K. Kirchweyhe A. Oldenstadt), dec. minuta XLI 33 S. 13.

Wetenborstolde (Wettenbostel im K. Hanstedt A. Ebstorf), dec. minuta XLI 42 S. 14.

„**Wiberkingeborstolde**" (genannt zwischen Salzhausen und Borstel in der Kuhle), decima minuta XLI 20 S. 13.

Wilde, Ambt Harburg (Welle im K. Tostedt A. Harburg), Kornzehendten 38 S. 76.

Willenthorpe (Wellendorf im K. Suhlendorf A. Bodenteich), dec. minuta XLI 30 S. 13.

Wilsede (Wilsede im K. Bispingen A. Winsen a. d. Luhe), dec. minuta XLI 14 S. 13.

„**Wintlo**" (lag südwestlich bei Hütthof im K. Visselhövede A. Rotenburg), dec. LI 5 S. 29.

Wiren (Wieren, Filial von Nettelkamp im A. Bodenteich), dec. minuta XLI 31 S. 13.

Wistede (Wistedt im K. Tostedt A. Harburg), decima XLVIII 47 S. 26; **Wiestedt,** Ambt Harburg, Kornzehendten 40 S. 76.

Wittelo (Wittlohe, Kirchd. im Struct.=Ger. Verden), decima XXV 3 S. 53.

Witthorpe (Wittorf im K. Bardowiek A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 25 S. 13.

Wittorp (Wittorf, Filial von Visselhövede im A. Rotenburg), decima LIII 11 S. 33.

Woldenborstolde (Wohlesbostel im K. Hollenstedt A. Moisburg), decima XLVIII 51 S. 26.

Woldenebutle (Wohlenbüttel im K. Amelinghausen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 11 f. S. 13.

Wolderſborg (Woltersburg im K. Ülzen A. Oldenſtadt), decima, Mſcr. fol. XL 3. 58 H. I S. 12; **Wolderßborg**, dec. minuta XLI 35 S. 14.

Wolmendingheborſtolt (Clüversboſtel im K. Sottrum A. Ottersberg), decima LIII 50 f. S. 35.

Wolqwardeſtorpe (Volkſtorf im K. Reinſtorf A. Lüne), decima minuta XLI 26 S. 13.

Wolterdinge (Wolterdingen, Kirchd. im A. Rotenburg), decima minuta LI 8 f. S. 29 f.

„**Woſtenſtenbeke**“ (im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima LI 5 S. 29.

Wulferſothe (Wulfſode im K. Wriedel A. Ebſtorf), dec. minuta XLI 42 S. 14.

Wulferßen (Wulffen im K. Pattenſen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 18 S. 13.

„**Wunnemarke**“ (genannt zwiſchen Holtum und Kirchwalſede), tegede XLVI 24 S. 22.

Wunninghußen alias vnninghußen (Winſen an der Luhe, Kirchd. im A. gl. N.), decima XXXIV 2 S. 5.

Wüſtenhöven, Ambt Harburg (Wüſtenhöfen im K. Toſtedt A. Harburg), Kornzehendten 40 S. 76.

Wychtenbeke (Wichtenbeck im K. Eimke A. Bodenteich), decima minuta XLI 43 f. S. 14.

Wyde vppe der merſch (vor Verden), decima IV 8 S. 43.

Y.

Yenthorpe (Eyendorf im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. Luhe), decima XL 55 S. 12, decima minuta XLI 19 S. 13. S. auch Iggendorff.

Yerſedeborch (Jeſteburg, Kirchd. im A. Harburg), decima XI 11 S. 45. S. auch Ilßeburg.

Z.

Zelcinge (Selſingen, Kirchdorf im A. Zeven), decima LIII 52 S. 35.

B. Kirchen und Gefälle,

nebst den Grenzverhältnissen der Diöcese Verden.

Abbendorp s. Awendorp.

„Abbenwerder" (bei „Eggerkessem" im K. Magelsen A. Hoya), Mscr. fol. VII 3. 1 H. I S. 44.

Adendorp, Adindorp (Adendorf, Filial von Lüne im A. Lüne), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 91 S. 89; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Modestorpe H. II S. 283.

Adestorpe s. Arßdorff.

Affwinkel (Affwinkel im K. Visselhövede A. Rotenburg) LII 48, Molendinum 49 S. 33.

Ahaus (Ahausen, Kirchd. im A. Rotenburg), parochia in Satrapia Rodenburgensi 17 S. 104. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum H. II S. 281. S. auch Euhusen.

Albia (die Elbe), terminus Welpie Comitatus XXXVI 2 S. 6; limitat (a. vom Einflusse der Lühe aufwärts bis zum Einflusse des linken Arms der Bille) Verdensem Dyocesim (gegen Stormarn) XLIX 13 f. S. 37; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 267, 268; (b. vom Einflusse der Elde aufwärts bis zum Einflusse der Aland gegen die Diöcese Schwerin) 17 S. 27; Albis fluuius 3 S. 105.

Alem (Ahlum, Kirchd. im Magdeburger Kreise Salzwedel), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 18 S. 86; 1. S. 96.

Alend riuus (die Aland entsteht aus der Vereinigung der Biese und Tauben Aland oberhalb Seehausen, letztere fließt in westlicher Richtung und entspringt in Südosten von Werben) limitat Verdensem Dyocesim gegen die Diöcese Halberstadt XLIX 17 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256 f., 268 f.

B.

Belesem, Halberstädter pagus in der Thüringschen Nordmark H. II S. 254, 257.

Belne, Bilena (die Bille entspringt bei Wentorf A. Steinhorst, fließt in südwestlicher Richtung bis Bergedorf, von wo ab der linke Arm in gleicher Richtung zur „Doven Elbe" floß) limitat Verdenßem Dyocesim (gegen Stormarn) XLIX 14 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 268.

Bendestorpe (Bendesdorf im K. Hittfeld A. Harburg) 1298 H. II S. 175 Urk. 116.

Benetz in parrochia Wenßen (Bannetze im K. und A. Winsen a. d. A.) LXXXII 49 S. 39.

Beninge-Borstellde (Bedingbostel im K. Kirchlinteln A. Verden) XLVI 25 S. 22.

Benkendorp (Benkendorf, Filial von Jeggeleben im Magd. Kreise Salzwedel) 10 S. 96.

Benninges stude, dat (unweit Scharrl im K. Schneverdingen) 47 S. 110.

Benßdorp (Bendesdorf im K. Hittfeld A. Harburg) XXVIII 5 S. 54.

Bentgroue (bei „Eggherkessem" im K. Magelsen A. Hoya) VII 7 S. 44.

Berchoff (Barkhof im K. Sottrum A. Rotenburg), Domus uillicationis LIII 26, Molendinum 27 f. S. 34.

Berckhoue s. Barchoue.

Berge (Berge, Kirchd. im Magdeb. Kreise Gardelegen) 5 S. 96.

Bergen (Bergen, Kirchd. in der A.-V. Bergen), parrochia LXXXII 44 S. 39.

Berme (Barme im K. Dörverden A. Westen) XI 24 S. 46.

Bernde (Behrend, Filial von Dobbrun im Magdeburger Kreise Osterburg) 6 S. 96.

Berndeßheinß (Heinß im K. Kirchlinteln A. Verden) XLVI 27 f. S. 22.

Bernstede, Bernstedte, Bernestede s. Barnestede.

Bertoldelstorp (Bartelsdorf im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 36 S. 32.

Bese, riuus (die Bese) limitat (nach der Vereinigung mit der Milde oberhalb Calbe, fließt in nordnordöstlicher Richtung und wird

oberhalb Seehausen von der Tauben Aland aufgenommen) Verdenßem Dyocesim (gegen die Diöcese Halberstadt), Mscr. fol. XLIX Z. 17 f. H. 1 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vergl. S. 256, 257.

Betzendorf (Beetzendorf, Kirchd. im A. Lüne), die Kirche gehörte zum Archidiakonate **Modestorpe** H. II S. 283.

Beuenhußen (Bevensen, Flecken im A. Medingen) XXXIX 15 f. S. 9; 39 S. 10; XL 42 S. 12; XLIX 2 S. 26; **Bavensen** im Ambte Ebstorff LXXXVI 3 S. 62; Offitium **Beuenhußen** XXXIX 14 S. 9; XLI 28 S. 13; molendinum XXXIX 19 S. 9; Allodium XL 25 f. S. 11; XLIII 47 S. 18; aduocatia XL 27 S. 11; aqua XLIX 2 S. 26; Archidiaconatus XLIII 45 f. S. 18; **Bavensen**, Archidiaconat LXXXLV 1 S. 61; archidiaconatus **Beuenhusen** c. 1205 H. II S. 64 Urk. 40, vgl. S. 271; **Bevense**, Archidiaconus I 27 S. 68; 46 S. 87; 1433 H. II S. 275; **Beuesen** bannus 4 S. 81; H. II S. 276; **Beuensen**, ecclesia parochialis diocesis Verdensis 43 S. 87; **Beuesen**, parrochia LXXXII 44 S. 39; **Bevenhusen**, archidiaconatus c. 1231 H. II S. 99 Urk. 56, vgl. S. 273; Bevensen, Archidiaconat S. 274. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevensen S. 282.

Bicina (die Hellweger Beke, entspringt im Elsikermoore) limitat Verdenßem Dyocesim (gegen die Diöcese Bremen) XLIX 8 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 265.

Bilena s. Belne.

Bilne Mauthe (Billwerder), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hittfeld H. II S. 280.

„Bin" in offitio Saltzenhusenn XXXIX 4 S. 9.

Binde (Binde, Kirchd. im Magdeb. Kreise Osterburg) 9 S. 96.

Binkenstein, lapis, Grenzpunkt H. II S. 259.

Binnenbuttel, Binebuttel (Bienenbüttel, Kirchd. im A. Medingen), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 45 S. 87. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevensen S. 282.

Bispingen (Kirchd. im A. Winsen a. d. L.), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhausen H. II S. 281.

Biverna (der Mühlenbach, welcher sich westlich bei Malstedt mit der Otter vereinigt und von Bevern ab Bever genannt wird.

Borstel alias Sesterßflete (Borstel, Kirchd. im Grf.=Ger. Alten Landes), ecclesia parochialis diocesis Verdensis, Mscr. Z. 81 H. I S. 88; **Cesterßflete** 1304 H. II S. 180 Urk. 120; Sestervlet oder Borstel, die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenstedt S. 279.

Borstelde in parrochia **Dußhorn** (Südbostel im K. Düshorn A.=V. Fallingbostel LXXXII 36, 39; **Borsteldt** 37 S. 39.

Bortsle (Bosse im K. und A. Ahlden) c. 1210 H. II S. 65 Urk. 41.

Borunuualla rect. **Borimuualle** (Feld westlich am Bornbeck beim Barnbruch), Grenze des Forstbannes Magetheide 1060 H. II S. 32 Urk. 13.

Bossele (Bösel, mat. comb. von Rebenstorf im A. Lüchow), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 30 S. 86.

Botelo in parrochia **Czittenhußen** (vielleicht Bothel im K. Brockel A. Rotenburg) LII 22, 37 S. 32; **Bötlo** XI 56 S. 47.

Botersen (Bötersen im K. Sottrum A. Rotenburg) LIV 10 S. 35.

Bothersen (Boltersen im K. Neetze A. Lüne) XLIII 26 S. 17; **Bötterßen** oder **Böttersheimb** oder **Oheimb** im Ambte Luhne bei der Stadt Lüneburg belegen CCIV 2 f. S. 63.

Botmar (Bothmer, Kirchd. in der A.=V. Essel) c. 1210 H. II S. 65 Urk. 41.

Voxtehude s. **Burtehude**.

Boystere (Beuster im Magdeb. Kr. Osterburg A. Tangermünde), Prepositura 34 S. 82, vgl. H. II S. 277.

Braunschweig, Stadt (Residenzstadt Braunschweig) LXXXII 2 S. 61.

Brettorpe (Bredtorf im K. Kirchtimke A. Ottersberg) LIV 20 f. S. 36.

Bretzeke (Bretsch, Kirchd. im Magdeburger Kreise Osterburg) 7 S. 96.

Brewitze (Brewitz, Kirchd. im Magd. Kreise Salzwedel) 8 S. 96; **Brewyss**, ecclesia parochialis diocesis Verdensis 26 S. 86.

Bristede (Breese im K. Riebrau A. Hitzacker), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 64 S. 88.

Britlingen (Brietlingen, Filial von St. Dionys im A. Scharnebeck), ecclesia parochialis diocesis Verdensis, Mscr. Z. 92 H. I S. 89.

Brochinberge (Brockhimbergen im K. Himbergen A. Medingen) XLIII 36 S. 17; **Brochindbergen** H. II S. 21 Urk. 5.

Brochtorpe in parrochia Nienkerken (Brochdorf im K. Neuenkirchen A. Rotenburg) LI 39 S. 31.

Brocke in parrochia Soltaw (Brock im K. Soltau A.-V. Fallingbostel) LXXXII 23 S. 38.

Brogdehouede (Brockhöfe im K. Wriedel A. Ebstorf), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 56 S. 87.

Broke in parochia Sneuerdinge (Brockhof im Kirchsp. Schneverdingen A. Rotenburg) L 10 S. 28; LI 12 S. 30.

Broke (Brockhoff im K. Sottrum A. Rotenburg) LIII 32 S. 34.

Brokul, parochia in Satrapia Rodenburgensi (Brockel, Kirchd. im A. Rotenburg) 20 S. 104; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Scheeßel H. II S. 280.

Budinsola (Bahnsen im K. Suderburg A. Bodenteich) 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Buieyn s. Buyen.

Buluerstede (Bülstedt im K. Wilstedt A. Ottersberg) LIV 9 S. 35.

Bumetze (Benitz im K. Brome A. Knesebeck) LIV 38 S. 36.

Buotenburstal (Beedenbostel im K. und d. A.-V. gl. N.) 1060 H. II S. 32 Urk. 13.

Burstolde (Borstel im K. und A. Winsen a. d. L.) c. 1123 H. II S. 35 Urk. 15.

Buscherchope (bei „Eggherkessem" im K. Magelsen A. Hoya) VI 1 S. 44.

Bussen (Büssen im K. Benkendorf Magd. Kreises Salzwedel) 11 S. 96.

Butlinge (Bütlingen im K. St. Dionys A. Scharnebeck) XL 51 S. 12.

Buxtehude, Monasterium noui claustri (Neukloster, Kirchd. im A. Harsefeld) 16 S. 82. S. auch Nouum claustrum.

D.

Distorpe (Diesdorf, Kirchd. im Magdeburger Kreise Salzwedel), Monasterium, Mscr. Z. 32 H. I S. 82, vgl. H. II S. 278; claustrum, ecclesia parochialis diocesis Verdensis 14 S. 86.

Döelbergen s. Dolebergen.

Doelden s. Dolethe.

Dolchow (Dolchau, Filial von Mehrin im Magdeb. Kreise Salzwedel) 16 S. 96.

Dolebergen (Döhlbergen im K. Verden A. Westen), de Suthoff XLV 31 S. 21; XLVIII 2 S. 24; **Doleberghen** VII 11 S. 44; XI 29 S. 46; **Döelbergen** CCCXCII 3 S. 64; Otchinge, agri prope **dolebergen** 1269 H. II S. 137 Urk. 87.

Dolethe (Döhle im K. Egestorf A. Winsen a. d. Luhe) XL 6 S. 11; XLIV 3 S. 18; **Doelden oder Dähle** 9 S. 75.

Doren (Dähre oder Döhre, Kirchd. im Magdeb. Kreise Salzwedel), Prepositura 28 S. 82, vgl. H. II S. 277; **Dore**, ecclesia parochialis diocesis Verdensis 7 S. 86.

Dorendorp (Dahrendorf, Filial von Lagendorf im Magdeb. Kreise Salzwedel), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 5 S. 86.

Dorne (Dohren im K. Tostedt A. Harburg) XLVIII 39 S. 26; Kirchspiel Hollenstedt 22 S. 75.

Dorpmarcke (Dorfmark, Kirchd. in der A.-V. Fallingbostel), parrochia LXXXII 41 S. 39.

„**Dörstet**" parochia in Satrapia Verdensi 8 S. 104.

Doruorden (Dörverden, Kirchd. im A. Westen) XLVI 15 S. 22; XLVII 22 S. 24; **Dorverden**, parochia in Satrapia Verdensi 13 S. 104; 1262 H. II S. 123 Urk. 77; gografscap 1288 S. 154 Urk. 102.

Douorden (Daverden, Kirchd. im Gohger. Achim) XLV 19 S. 21.

Drenhusen (Drennhausen, Kirchd. im A. Winsen a. d. Luhe), ecclesia parochialis Verdensis 85 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhausen H. II S. 281.

Dreuenstede (Drebenstädt, Filial von Mehmke im Magdeburger Kreise Salzwedel), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 12 S. 86.

Drubber (Drübber im K. Dörverden A. Westen) XLV 24, 29 S. 21; XLVI 15 S. 22.

Eitzen s. Etzen.

Eitzen (Eitzen im K. Bienenbüttel A. Medingen), **Mscr.** fol. XLIII 3. 42 H. I S. 17.

Eitzenn (Eitze im K. Soltau A.=B. Fallingbostel), Schnede des Stifts Verden (gegen das Stift Minden und das Fürstenthum Lüneburg) 52 S. 111.

Ekinastege (Eichenstege), Grenzpunkt H. II S. 261.

Ekkisuuindebrunno, Ekkisuuindebrunnen (der Bornbeck, östlich vor Borne im K. Hollenstedt), Grenze des Forstbannes Magetheide 1060 H. II S. 32 Urk. 13; Eruite fons, Egsuithebrunnan, Grenzpunkt der Diöcesen Verden und Hildesheim H. II S. 261.

Ekkrikes via, Eggrikesuueg, Ekrikesuueg (die Heerstraße Engelsweg oder Ergelsweg oder Eggerdesweg), Grenzweg H. II S. 261, 262.

Elbekestorpe s. Ebbekestorpe.

Eldena, **Elda** (die Elde ergießt sich aus dem Plauer See, fließt in südwestlicher Richtung zur Elbe oberhalb Dömitz) limitat Verdenßem Diocesim (gegen die Diöcese Havelberg) XLIX 16 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 268.

Elinckhuß (Ellinghausen im K. Düshorn A.=B. Fallingbostel) LXXXII 40 S. 39.

Ellenberghe (Ellenberg, Filial von Dähre im Magdeb. Kreise Salzwedel), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 3 S. 86.

Ellestorpe s. Elstorpe.

Ellinge (Illingen im K. Soltau A.=B. Fallingbostel) XLVII 20 S. 24; **Elding**, Schnede des Bisthums Verden (gegen das Bisthum Minden und das Fürstenthum Lüneburg) 50 S. 111.

Elmenau (die Ilmenau), Grenzfluß H. II S. 261.

Elmerßhude (wohl Neddernhude im K. Oiste A. Westen) XLVII 11 S. 23.

Elstorpe (Elstorf, Kirchd. im A. Moisburg) CLXXVII 10 S. 57; ecclesia parochialis diocesis Verdensis 74 S. 88; c. 1244 H. II S. 111 Urk. 68; **Ellestorpe**, ecclesia 1281 H. II S. 151 Urk. 99. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenstedt S. 279.

Eltzick (unweit des Bullen Sees in Südwesten von Schanzendorf im Gohger. Achim), Grenzpunkt des Bisthums Verden gegen die Veste Langwedel (d. i. das Bisthum Bremen), Mscr. Z. 63 H. I S. 111.

Embsen (Kirchd. im A. Lüne), die Kirche gehörte zum Archidiakonate **Modestorpe** H. II S. 283.

Emmanthorpe (Emmendorf im K. Bevensen A. Medingen) 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Emmendorp (Emmelndorf im K. Hittfeld A. Harburg), obedientia XXVIII 1; **Emendorp** 7 S. 54.

Emmenhußen (Emsen im K. Hittfeld A. Harburg) XLVIII 26 S. 25.

Emmerde (Emern, Filial von Lehmke A. Bodenteich)), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 50 S. 87.

Enghersbu (Engersen, Kirchd. im Magdeb. Kreise Gardelegen) 18 S. 96.

Entzinghe (Einzingen im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) 1299 H. II S. 175 Urk. 117.

Eppenhußen (Eppensen im K. Bevensen A. Medingen) XLIII 48 S. 18; **Eppensen** im Ambte Meding LXXXVIII 2 S. 62.

Ermedessen (Armsen im K. und A. Verden) XLVI 30 S. 22; XLVII 8 S. 23.

„Erthene fluuius“ s. Otsene.

Ertheneborch (Artlenburg, Flecken im A. gl. N.) XXXIII 9 S. 4; **Erteneborch**, ecclesia parochialis diocesis Verdensis 87 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhausen H. II S. 281.

Eschete s. Esschete.

Esle s. Eßle.

Espila (der Forstort Eygerschlage oder Eitersloh), Grenzpunkt H. II S. 261, 262.

Essch, dat (Feld bei Rieda im K. Verden A. Westen) IX 1 S. 45.

Esschete in antiqua terra (Estebrügge im Gräfenger. Alten Landes) XI 67; **Eschete bruke** 69 S. 47; **Estebrugge**, ecclesia parochialis diocesis Verdensis 83 S. 88; **Eschete, Judices** 1304 H. II S. 180 Urk. 120; parrochia 1305 S. 185 Urk. 124; **Esschete**,

parrochia 1304 S. 180 Urk. 120. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenstedt S. 279.

Estebrugge s. Esschete.

Estede (Estädt, Kirchd. im Magd. Kreise Gardelegen), Mscr. Z. 19 H. I S. 96.

Eßle (Eyßel im K. und A. Verden) XLVI 16 S. 22; **Esele** XLVIII 6 S. 25; **Esle** c. 1123 H. II S. 35 Urk. 15.

Etthewide (Hetzwege im K. Scheeßel A. Rotenburg) 1144 H. II S. 37 Urk. 18.

Etzen (Eitze im K. und A. Verden) XLVI 32, mole 33 S. 22; Etzena XI 41 S. 46; de nederen mole 46 S. 47; Eitzen CMIV 1 S. 64.

Eueringe (Evern im K. Lüneburg A. Lüne) XXXIX 12 S. 9; XL 44 S. 12; XLIII 25 S. 17; c. 1032 H. II S. 30 Urk. 11.

Euersten (Eversen im K. Ahausen A. Rotenburg) XI 44 S. 46; **Euersen** CLXXIV 6 S. 57.

Euhusen (Ahausen, Kirchd. im A. Rotenburg) CLXXIV 5 S. 57. S. auch Ahaus.

Euersen s. Euersten.

Eyendorff (Eyendorf im K. Salzhausen A. Winsen a. d. Luhe) 15 S. 75. S. auch Iyendorpe und Yenthorpe.

Eymbeke (Eimke, Kirchd. im A. Bodenteich), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 57 S. 87. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenstedt H. II S. 282.

F.

Fardium, super aleram fluuium in pago sturmi, ecclesia et cathedra episcopalis 786 H. II S. 13 Urk. 1; **Ferdium** 1006 S. 23 Urk. 6.

Faristina (der Mühlenbach entspringt südlich von Allerdorf am Langwedeler Moor, fließt in südlicher Richtung bis Langwedel, wendet sich dann nach Westen und ergießt sich oberhalb Daverden bei der Landwehr in die Wirraha, jetzt „Alte Aller" genannt) limitat Verdensem Diocesim (gegen die Diöcese Bremen) XLIX 8 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 265.

Ferdium s. **Fardium.**

Finkenwerder (Kirchd. im A. Harburg), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hittfeld H. II S. 280.

Fintel (Filial von Schneverdingen im A. Rotenburg) gehörte zum Archidiakonate Scheeßel H. II S. 280.

Fisselhövede, parrochia in Satrapia Rodenburgensi (Visselhövede, Flecken im A. Rotenburg) 22 S. 104; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum H. II S. 280.

Freseringen (Freyersen im K. Elsdorf A. Zeven) LXXXV 22 S. 40. S. auch **Dreßeringen.**

Frilede (Wriedel, Kirchd. im A. Ebstorf) 1192 H. II S. 55 Urk. 32. S. auch **Wridele.**

G.

„S. Gangolf" bey Lüne, Kapelle, gehörte zum Archidiakonate Modestorpe H. II S. 283.

Gardelege (Gardelegen, Stadt im Magdeb. Kreise gl. N.), capella prope 5 S. 95.

Gartze (Klein-Garze, Kirchd. im Magdeb. Kreise Salzwedel) 20 S. 96.

Gelbeke, Geltbach (der Belegenheit nach der Lutterbeck oder Weesenbeck, welcher im Nordwedel südöstlich bei Lutterloh entspringt und oberhalb Hermannsburg in die Örtze fließt) limitat **Verdenßem Dyocesim** (gegen die Diöcese Minden) XLIX 22 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 262, 263.

Gelderdessen (Kirchgellersen, Kirchd. im A. Winsen a. d. L.) XLIV 2 S. 18; **Geldessen** c. 1123 H. II S. 35 Urk. 15; Geldersen, die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhausen S. 281. S. auch **Kerkgelderßen.**

Gentzin (Genzin, Filial von Arendsee im Magdeb. Kreise Osterburg) 21 S. 96.

Gerlevestorp (Garlstorf im K. Salzhausen A. Winsen a. d. L.) XXXIII 21 S. 5; **Gerlestorff** LXXXV 23 S. 40; **Gerlevestorpe** 1192 H II S. 55 Urk. 31.

Gerleveßen (Jarlitz im K. Rosche A. Oldenstadt) XLII 47 S. 16.

Gersethorp s. **Gesertkorpe.**

H.

Herkenthorp (Hassendorf im K. Sottrum A. Rotenburg), Mscr. fol. LIV Z. 11 H. I S. 35.

Herzefelde (Harsefeld, Kirchd. im Amte gl. N.), monasterium CLXXIII 7 S. 56; **Hersefelde**, Claustrum XLIV 16 S. 18.

Hetfelde, Hetuelde s. Hidtuelde.

Hethesbeke (Hesebeck im K. Bevensen A. Medingen) XXXIX 22 S. 10; XLII 52 S. 16; XLIII 40, Molandinum 40 S. 17; **Hettesbeke** XL 43 S. 12.

Heywisch (Höwisch, Kirchd. im Magd. Kr. Osterburg) 28 S. 97.

Hiddestorpe (Hiddestorf im K. Blender A. Thedinghausen) XLVII 18 S. 23.

Hidtuelde (Hittfeld, Kirchd. im A. Harburg), parrochia XXXVI 13 S. 7; **Hetuelde**, Offitium XLVIII 11, Molandinum 12 f. S. 25; Domus villicationis LIV 16 S. 36; **Hetfelde**, Archidiaconatus I 27 S. 68, 1433 H. II S. 275; **Hittfeldt**, Kirchspiel 28, 32 S. 76; **Hetuelde**, bannus 7 S. 81, H. II S. 276; archidiaconatus c. 1205 H. II S. 64 Urk. 40, vgl. S. 271; c. 1231 S. 99 Urk. 56, vgl. S. 273; Hittfelde, Archidiaconat S. 274. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hittfeld S. 280.

Hildensheym (Hilmsen, Kirchd. im Magdeb. Kreise Salzwedel), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 8 S. 86.

Hilderdingk (Hillern im K. Schneverdingen A. Rotenburg) an der Grenze des Stifts Verden (gegen das Stift Minden und das Fürstenthum Lüneburg) 48 S. 111.

„**Hildesse**“ LIV 39 S. 36.

„**Hilgenbodo**“ (im K. Selsingen A. Zeven) LIII 44 S. 34.

Hilgendale (Heiligenthal im K. Kirchgellersen A. Lüne) XII 9 S. 48; **Hilligendahl**, praepositus XXVI 3 S. 53; **Hilghendale**, Monasterium 22 S. 82, vgl. H. II S. 278.

Hilgenuelde (Heiligenfelde, Kirchd. im Magdeb. Kreise Osterburg) 27 S. 97.

Hilligendahl s. Hilgendale.

Himbergen s. Hunebergen.

„**Hischolte**“ LIV 39 S. 36.

Hisne s. Ysene.

Hitbergen (Hittbergen, Kirchd. im A. Artlenburg), ecclesia parochialis diocesis Verdensis, Mscr. Z. 88 H. I S. 89; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhausen H. II S. 281.

Hittfeldt s. Hidtuelde.

Hitzker (Hitzacker, Stadt im Fürstenthum Lüneburg), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 37 S. 87.

Hlutherun s. Litheren.

Hober (Höver, mat. comb. von Römstedt im A. Medingen), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 72 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevensen H. II S. 283.

Hoen-Averbergen (Hohenaverbergen im K. und A. Verden) XXIV 4 f. S. 53; **Hohenaverbergen** XXVIII 5 f. S. 54; **Honauerbergen** XLVI 30 S. 22.

Hoenstörp oder **Hönßhorst** im Amte Luhne (Horndorf im K. Reinstorf A. Lüne) 11 f. S. 75.

Holdenstede (Holdenstedt, Kirchd. im A. Bodenteich) XXXIII 12 S. 4; **Holdinestede** XLIX 31 S. 27; **Holdenstede** LXXXV 15 S. 40; ecclesia parochialis diocesis Verdensis 60 S. 87; Holdenstede an der Elmenau, Archidiakonat H. II S. 282; **Hollenstede** 1060 S. 32 Urk. 13. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenstedt S. 282.

Holdenstede (Hollenstedt, Kirchd. im A. Moisburg) XLVIII 30, 45 S. 26; LXXXV 15 S. 40; Offitium XLVIII 29 S. 25; Kirchspiel **Hollenstedt** 20 S. 75; ecclesia parochialis diocesis Verdensis 76 S. 88; ecclesia 1221, 1222 H. II S. 272, vgl. S. 277; **Holdenstede** 1295 S. 167 Urk. 111; **Holtenstede**, archidiaconatus 1205 H. II S. 271; c. 1231 S. 99 Urk. 56, vgl. S. 273; Holdenstäde, Archidiakonat S. 273. Holdenstedt an der Este, die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenstedt S. 279.

Holne (Hollinde im K. Hollenstedt A. Harburg) XLIII 17 S. 16.

Holte (Holtum im K. und A. Verden), XXVII 2 S. 54.

Holtebutle (Holtebüttel im K. und A. Verden) c. 1123 H. II S. 35 Urk. 15.

Holtem (Holtum im K. und A. Verden) XLVI 20 S. 22; XLVII 40 S. 24; 1243 H. II S. 110 Urk. 66; **Holten** 1243 S. 110 Urk. 67.

38

J.

Lesshope, de (nördlich von Nordcampen im A. Rethem), Schnede des Stifts Verden (gegen Minden), Mscr. Z. 38 H. I S. 110.

Lehmke (Kirchd. im A. Bodenteich), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenstedt H. II S. 282.

„Lenegaw," ecclesia parochialis dioecesis Verdensis 28 S. 86; „Lennegow" 44 S. 97.

Lenteloe (Kirchlinteln, Kirchd. im A. Verden), parochia in Satrapia Verdensi 14 S. 104; Lintlo 1123 H. II S. 37 Urk. 17.

Leppin (Leppin, Filial von Neulingen im Magdeb. Kreise Osterburg) 45 S. 97.

Lerhna, Lerna (die Lehrde entspringt bei Kettenburg, fließt in südwestlicher Richtung), limitat (bis unterhalb Lehringen) Verdenßem Dyocesim (gegen die Diöcese Minden) XLIX 25 S. 27; Lerna 12 S. 109; Lherne 41 S. 110, 54 S. 111; Lerna 786 H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 263.

Leuneburchg s. Luneborg.

Lherne s. Lerhna.

Lia, Liu, fluuius (die Lühe), limitat (von der Aufnahme des Steinbach ab bis zum Einflusse in die Elbe) Verdenßem Dyocesim (gegen die Diöcese Bremen) XLIX 13 S. 27; 786 H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 267; Lu, aqua XLIX 4 S. 26; Luthe XXVII 8 S. 54.

Lideren, Lidern s. Litheren.

Lilliendale (Lilienthal, Kirchd. im A. gl. N.), monasterium CLXXIII 10 S. 56.

„Limbere" (lag südsüdwestlich von Visselhövede, unweit der Grenze nördlich bei Kettenburg, wo das „Limmer Feld" liegt und der „Limmer" Duplat) LIII 3, 18 S. 33.

Lincele (Linzel im K. Wriedel A. Ebstorf) XXXIX 47 S. 10.

Linderthe (bei „Eggherkessem" im K. Magelsen A. Hoya) VII 2 f. S. 44.

Linthele, Luthken (Klein Linteln im K. Kirchlinteln A. Verden) XLVI 25 f. S. 22.

Lintlo s. Lenteloe.

Lipani, marca H. II S. 260.

Litheren (Groß-Liedern, Filial von Oldenstadt im A. Oldenstadt), Mscr. fol. XXXIX 3. 29 H. I S. 10, XLII 46 S. 16; **Lideren** XLIX 31 S. 27; **Lidern**, ecclesia parochialis diocesis Verdensis 67 S. 88; **Lytheren** XL 49 S. 12; **Hlutherun** 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Lo in parochia Scheslo (Benkeloh im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 9 S. 31.

Lo in parochia Soltaw (Lohe im K. Soltau A.-V. Fallingbostel) LXXXII 29 S. 38.

Lobeke (Lobke im K. Salzhausen A. Winsen a. d. L.) XXXIX 6, molandinum 7 S. 9; **Löpke** oder **Löpe** 5 S. 75.

Loingin (der Mindener Gau Loingo) 1059 H. II S. 31 Urk. 12; **Laingin** 1060 S. 32 Urk. 13; **Loingo**, pagus in Engern S. 255, 263, 264.

Löpke oder **Löpe** s. **Lobeke**.

Lothe (Lahde, Kirchd. im Ger.-A. Petershagen) 1262 H. II S. 123 Urk. 77.

Lu (Luhmühlen im K. Salzhausen A. Winsen a. d. Luhe) XXXIX 8 S. 9; **Su** XLIX 5 S. 26; **Lühemühlen** 8 S. 75.

Lübberstedt (Lübberstedt im K. Salzhausen A. Winsen a. d. Luhe) 3 S. 75.

Luchauwe, Comitatus In (die alte Grafschaft Lüchow) XXXIII 3 S. 4; XXXIV 19, 33 S. 6; **Luchaw**, Comitia LIV 43 f. S. 36 f.; die graueschafft LXXXV 9 S. 39.

Luchouwe, Ciuitas (Lüchow, Stadt im Fürstenthume Lüneburg) XXXIV 29 S. 6; **Lüchow**, Prepositura 19 S. 82, vgl. H. II S. 277; **Luchow**, ecclesia parochialis diocesis Verdensis 32 S. 86.

Ludersborch (Lüdersburg, Kirchd. im A. Scharnebeck), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 89 S. 89; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhausen H. II S. 281.

Lughe (Lüge, Filial von Thüritz im Magdeb. Kreise Salzwedel) 46 S. 97.

Lühemühlen s. **Lu**.

Luncen in parrochia Sneuerdinge (Lünzen im K. Schneverdingen A. Rotenburg) L 15, molendinum 18 S. 28.

Lune (Luhne im K. und A. Rotenburg), Mscr. fol. LIV 3. 10 H. I S. 35; 1231 H. II S. 96 Urk. 55.

Lune (Lüne, Kirchd. im A. gl. N.), Closter LXXXV 27 S. 40; Lüne, Monasterium 23 S. 82, vgl. H. II S. 278. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Modestorpe H. II S. 283.

Luneborg (Stadt Lüneburg) 15 S. 77; XXXIX 12 S. 9; 38 S. 10; XLIII 9 S. 16; XII 7 S. 48; Monasterium S. Michaelis 21 S. 82, vgl. H. II S. 278; Offitium XXXIX 10 S. 9; XLI 21 S. 13; castrum XXXIII 6 S. 4; XXXVI 4 f. S. 6; LIV 44 S. 37; salina XLIII 31 S. 17; de Sultwesch XLII 26 S. 15; Luneburg, salina XXXVI 5 S. 6; XXXIX 45 S. 10; XL 1 S. 11; LIV 36 S. 36; Leuneburchg LXXXV 23 f., 26 S. 40; de helffte des slosses LXXXV 10 S. 39; Luneborchg, des Stichtes haue van Verden XXXVII 7 S. 8; Lüneburg CCVI 2 S. 63; praepositura S. Joannis 3 S. 103; Luneborch, ecclesia parochialis diocesis Verdensis 51 S. 87; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Modestorpe H. II S. 283. Abbatia sancti Michaelis in civitate Lüneburgensi 2 S. 103, vgl. H. II S. 268. Luneburg 1192 H. II S. 54 Urk. 30; S. 55 Urk. 31; 1231 S. 89 Urk. 54; Luneborg 1236 S. 108 Urk. 64; 1291 S. 163 Urk. 108. Hec sunt domus in salina Luneborg: Aluerdinge XLII 11 S. 14; 1231 H. II S. 90 Urk. 54; Beninge XLI 54 S. 14; Benninge 1231 H. II S. 89; Bererde 1231 H. II S. 89 Urk. 54; Bernardinge XLII 22 S. 15; Bernerdinge 1231 l. c. S. 90; Betzhusen XLII 10 S. 14; Beschehosen 1231 l. c. S. 90 Urk. 54; Borchusen XL 2 S. 11; Bouinge XLII 2 S. 14; Bauinghe 1231 l. c. S. 89 Urk. 54; 1285 S. 153 Urk. 101; Bremen XLIV 15 S. 19; 1231 l. c. S. 90; Brochusen XLI 53 S. 14; Brokhosen 1231 l. c. S. 89; Campinge XLII 7 S. 14; 1231 l. c. S. 90; Cluinge XLII 7 S. 14; Cluuinge XLII 6 S. 14; 1231 l. c. S. 90; Deginge XLII 9 S. 14; 1231 l. c. S. 90; Dernetzinge XLI 49, 52 S. 14; 1236 H. II S. 108 Urk. 64; Dernesschinge 1231 l. c. S. 89; Ebbetzinge XLII 9 S. 14; Ebetschinge 1231 l. c. S. 90 Ebbinge XLII 4 S. 14; 1231 l. c. S. 89; Eckertinge XLII 18 S. 15; 1231 l. c. S. 90; Edinge XLII 12 S. 15; 1231 l. c. S. 90; Egetinge XLII 6 S. 14; 1231 l. c. S. 90; Einge XLII 22 S. 15, 123 l. c. S. 90; Eminge XLII 10 S. 14;

1231 l. c. S. 90; **Erderinge** XLII 3 S. 14; 1231 l. c. S. 89; **Eueringe** XLII 8 S. 14; 1231 l. c. S. 90; **Geminge** XLII 9 S. 14; 1231 l. c. S. 90; **Geuerdinge** XLII 3 S. 14; **Glusinge** XLII 13 S. 15; 1231 l. c. S. 90; XLIV 17 S. 19; **Godeßhalzinge** XLII 11 S. 14; **Godeskalcschinge** 1231 l. c. S. 90; **Greuinge** XLII 1 S. 14; 1231 l. c. S. 89; 1299 H. II S. 179 Urk. 119; **Gutzinge** XLI 54 S. 14; **Gotschinge** 1231 l. c. S. 89; **Hauringe** XLII 20 S. 15; **Haueringe** XLIV 14 S. 19; 1231 l. c. S. 90; **Hinrkebeke** XLII 18 S. 15; 1231 l. c. S. 90; **Honouere** XLI 53 S. 14; 1231 l. c. S. 89; **Huginge** 1231 l. c. S. 90; **Huninge** XLII 24 S. 15; 1231 l. c. S. 89; **Huttinge** XLI 49 S. 14; 1231 H. II S. 89 Urk. 54; 1290 S. 157 Urk. 105; **Kadezinge** XLII 1 S. 14; **Kadschinge** 1231 l. c. S. 89; **Loteringe** XLII 14 S. 15; 1231 l. c. S. 90; **Ludoluinge** XLII 4 f. S. 14; 1231 l. c. S. 89; **Memminghe** 1264 H. II S. 127 Urk. 80; **Menninge** XLII 21 S. 15; XLIV 11 S. 19; 1231 l. c. S. 90; **Mettinge** XLII 22 S. 15; 1231 l. c. S. 90; **Mundzinge** XLII 12 S. 15; **Monschinge** 1231 l. c. S. 90; **Ordissem** 1236 H. II S. 108 Urk. 64; **Seueninge** XLII 24 S. 15, 1231 l. c. S. 90; **Sterchußen** XLII 17 S. 15; tho them sterte 1295 H. II S. 170 Urk. 113; 1296 S. 172 Urk. 114; **Sudestinge** XLII 13 S. 15; **Soderstinge** 1231 H. II S. 90 Urk. 54; **Soderstinghe** 1293 S. 163 Urk. 109; **Soderstinche** 1294 S. 165 Urk. 110; **Suderstinge** 1299 S. 176 Urk. 117; **Thetmeringe** XLI 54 f.; **Thitmeringe** 1231 l. c. S. 89; **Tzenequeninge** XLII 12 S. 15; **Thenequeninge** 1231 l. c. S. 90; **Vdingo** XLII 10 S. 14; **Vdinge** 1231 l. c. S. 90; **Vlinge** XLII 25 S. 15; 1231 l. c. S. 90; **Vlinghe** 1295 S. 168 Urk. 112; 1295 S. 170 Urk. 43; **Velinge** XLII 15 S. 15; 1231 H. II S. 90 Urk. 54; 1290 S. 155 f. Urk. 103; S. 157 Urk. 104; **Volqwardinge** XLII 2, 23 S. 14 f.; **Volkwarde** 1231 l. c. S. 89; **Wlquardinge** 1231 H. II S. 90 Urk. 54; **Volcquordinghe** 1285 S. 153 Urk. 101; **Walderzinge** XLII 19 S. 15; **Walderschinge** 1231 l. c. S. 90.

Lussenstelle, Lusszenstelle, dat (an der Südwestseite der Colonie Grasdorf im Gohger. Achim), Grenzpunkt des Bisthums Verden

gegen die Veste Langwedel (d. i. das Bisthum Bremen), Mscr. Z. 62 H. I S. 111.

M.

N.

S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenstedt H. II S. 279.

Nienkerken (Neuenkirchen, Kirchd. im A. Rotenburg), parrochia LI 19 S. 30; Vrienbanne LI 52 S. 31; **Nienkercken**, parochia in Satrapia Rodenburgensi 23 S. 104; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum H. II S. 280; **Niennkerckenn**, confines (gegen das Kirchsp. Soltau mit Einschluß von Wolterdingen) als Schnede des Stifts Verden (gegen das Stift Minden und das Fürstenthum Lüneburg) 44 S. 110; **Nyenkerken, vriban 1273 H. II S. 153 Urk. 100.**

Nigengraue, de (bei Verden) XII 15 S. 48.

Nitilcampun s. Nettelkamp.

Nordthudtbergen s. Northuttbergen.

Norta (Nordahn im K. Lamstedt A. Bremervörde) c. **1123 H.** II S. 35 Urk. 15.

Nordthuringo, Halberstädter pagus in der Thüringschen Nordmark H. II S. 255, 257, 258.

Northkampen (Nordcampen im K. Kirchboitzen A. Rethem) LXXXI 11 S. 37; **Nortkampenn** 36, **Norttkampenn,** Schnede des Stifts Verden (gegen Minden) 37 f. S. 110.

Northuttbergen (Klein-Hutbergen im K. Verden A. Westen) XLIV 35 S. 19; **Northutbergen** 48 S. 20, XLVI 14 S. 22; **Nordthudtbergen** XXIV 7 f. S. 53; **Nordt oder Kleinen Huttbergen** CLVI 2 S. 62.

„**Note,**“ de vere, to maghelsen (im K. Magelsen A. Hoya) XI 51 S. 47; vectura circa maghelsen XXIV 6 S. 49; **Note** c. 1219 H. II S. 71 Urk. 44.

Notendorppe (Natendorf, Kirchd. im A. Ebstorf) XXXIII 20 S. 5; **Notendorffe** LXXXV 22 S. 40; **Notendorpe** 1192 H. II S. 55 Urk. 31; **Natendorp**, ecclesia parochialis diocesis Verdensis 52 S. 87; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevensen H. II S. 283.

Nouum claustrum (Neuenkloster, Kirchd. im A. Harsefeld), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 80 S. 88. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenstedt H. II S. 279. S. auch Burtehude.

Nyenkerken s. Nienkerken.

Oldenstat (Oldenstadt, Kirchd. im A. gl. N.), Closter, Mscr. fol. LXXXV 3. 27 H. I S. 40; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenstedt H. II S. 282. S. auch Vllessen.

Oldenthorpe (Oldendorf im K. Hollenstedt A. Moisburg) 1295 H. II S. 167 Urk. 111.

Ollnhussen (Ollsen im K. Hanstedt A. Winsen a. d. Luhe) XL 7 S. 11.

Onebergen s. Anebergen.

Ora, Hora, fluuius qui vadit calenuorde (die Ohre) limitat (von oberhalb Calvörde an hinaufwärts in westlicher und nordwestlicher Richtung bis zu ihrer Quelle bei Ohrdorf im A. Knesebeck) Verdenssem Dyocesim (gegen die Diöcese Halberstadt) XLIX 18—21 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 257, 258.

Orebeke, Orbeke s. Orbroke.

Orbroke (Örbke im K. und d. A.=V. Fallingbostel) XXXIII 17 S. 4; **Orbeke** LXXXV 17 S. 40; **Orebeke** 1231 H. II S. 88 Urk. 53.

Ordessen (Oerzen im K. Beetzendorf A. Winsen a. d. Luhe) XLIII 23 S. 17.

Orssen (die Örtze) XXXIII 12 S. 4; **Ortzene, Orzen** LXXXV 15 S. 40; Ursinna, Grenze des Forstbannes Magetheide 1060 H. II S. 32 Urk. 13. S. auch Hursena.

Orzen s. Putenssen.

Oserstorpe in Offitio Vllessen (Hoyersdorf, Filial von Bodenteich im A. Bodenteich) XXXIX 35 S. 10.

Osinge (Groß=Ösingen, Kirchd. im A. Isenhagen) LIV 34, 39 S. 36.

Osinge (Klein=Ösingen im K. Groß=Ösingen A. Isenhagen) LIV 39 S. 36.

Osta, Hosta (die Oste) limitat Verdenssem Dyocesim (gegen die Diöcese Bremen: a. unterhalb Minstedt bis zum Einflusse der Bever in dieselbe) XLIX 10 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vergl. S. 256, 265 f. (b. von Alpershausen bis zum Einflusse der Appenser Beke) I 12 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vergl. S. 266, 267.

Ouwe (ein Bach, südwestlich von Langwedel), Grenze des Bisthums Verden gegen die Veste Langwedel (d. i. das Bisthum Bremen), Mscr. Z. 57 H. I S. 111.

P.

Pallingebrugge ubi nunc est Lauwenbrugge s. Lauwenbrugge.

Pancesthorne in parrochia Soltaw (Penzhorn im K. Soltau A.=B. Fallingbostel) LXXXII 20 f. S. 38.

„Papinge" (lag südöstlich von Visselhövede im K. Visselhövede A. Rotenburg) LIII 1 S. 33.

Partungen s. Bardango.

Pattenhusen (Pattensen, Kirchd. im A. Winsen a. d. L.), Archidiaconatus 1233 H. II S. 270. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhausen S. 281.

Pene fluuius (die Peene) limitat (von ihrer Mündung in die Ostsee bis zu ihrer Quelle bei Grubenhagen im Großherzogthume Mecklenburg=Schwerin) Verdenßem Dyocesim (gegen das Bisthum Havelberg) XLIX 15 f. S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 268.

Pißpen (Bispingen, Kirchd. im A. Winsen a. d. L.) 4 S. 75.

„Plauenborghe" XXIV 7 S. 49.

Plote (Plathe, Kirchd. im Magd. Kreise Salzwedel) 55 S. 98.

Pochedissen (Poitzen im K. Munster A. Ebstorf) XXXIX 51 S. 10.

Poendorff, Kirchspiel Hollenstedt (Podendorf im K. und A. Moisburg) 25 S. 76.

Pokebusch (Pakebusch, Kirchd. im Magdeb. Kreise Salzwedel) 57 S. 98.

Poppenronnen (bei „Eggherkessem" im K. Magelsen A. Hoya) VII 1 f. S. 44.

Prißir (Deutsch=Pretzier, Kirchd. im Magd. Kreise Salzwedel) 57 S. 98.

Puggen (Püggen, Filial von Rohrbeck im Magdeb. Kreise Salzwedel), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 21 S. 86.

Putenßen alias **Orzen** (Putensen im K. Salzhausen A. Winsen a. d. Luhe) XXXIII 21 S. 5; **Putenhußen** XL 16 f. S. 11.

Q.

R.

Reinestorpe (Reinsdorf, Filial von Bodenteich), Mscr. fol. XLII 3. 45 H. I S. 16.

Reinstorf (Reinstorf, Kirchd. im A. Lüne), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Modestorpe H. II S. 283.

Rekelingh (Recklingen, Filial von Appenburg im Magd. Kreise Salzwedel) 59 S. 98.

Reluessen (Rolffen im K. Raven A. Winsen a. d. Luhe) XL 51 S. 12; **Roluessen** XLIV 2 S. 18; **Roleueßen** XXVI 2 S. 53; **Rolufffzen** oder **Rolffzen** 7 S. 75.

Reme, oppe deme (bei Rieda im K. Verden A. Westen) IX 3 S. 45.

Remstede (Römstedt, Kirchd. im A. Medingen), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 39 S. 87; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevensen H. II S. 282.

Rengersborstolde (Regesbostel im K. Hollenstedt A. Moisburg) XLVIII 42 f. S. 26.

Repenstede (Reppenstedt im K. Lüneburg A. Lüne) XLIII 24 S. 17.

Resmere (Reeßum im K. Sottrum A. Ottersberg) LIII 29 S. 34 LIV 9 S. 35.

Rethmere s. Rathmare.

Retzinge (Rätzlingen, Kirchd. im A. Oldenstadt) XXXIX 30 S. 10; XL 40, 44 S. 12; XLIV 18 S. 19; **Rechinghe** XLIX 31 S. 27; **Ritzinge**, ecclesia parochialis diocesis Verdensis 65 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenstedt H. II S. 282; **Reslinge** c. 1032 H. II S. 30 Urk. 11.

Reuenstor s. Neuenstor.

Rhade (Kirchd. im A. Zeven); die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum H. II S. 281.

Ride (Rieda im K. Verden A. Westen) XLV 30 S. 21; XLVI 16 S. 22; XLVII 36, XLVIII 1 S. 24; VIII 4; **Riede** XXIV 7 S. 53; **Ryde** CLVI 2 S. 62; CMII 2 S. 64; Ryder-steen, de VIII 6 f. S. 45; Southoue in Ride XLVIII 2 S. 24; Rider wech, oppe der mersch (vor Verden) IV 9 S. 43.

Ridinge in parrochia Soltaw (Reddingen im K. Wietzendorf A.-V. Bergen) LXXXII 24 S. 38.

Ripe in parrochia Sneuerding (Riep im K. Schneverdingen A. Rotenburg), Mscr. fol. L 3. 20 H. I S. 29.

Ripe in parochia Sches1o (Riepe im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 8 S. 31.

Ritzenberge (Ritzenbergen im K. Verden A. Westen) XLIV 32 S. 19; **Ritzenbergen** 42 S. 20.

Ritzinge s. Retzinge.

Rodekop (Feld bei „Eggherkessem" im K. Magelsen A. Hoya) V 8 S. 44.

„**Rodenbeke**" (wohl im K. Kirchlinteln A. Verden) XLVI 36 S. 23.

Rodenborchg (Rotenburg, Flecken im A. gl. N.) XXXVII 21 S. 8; **Rodenborch**, Huß CLXXIV 5 S. 57, 42 f. S. 110; **Rodenburgh**, castrum I 6 f. S. 67; **Rodenborg**, castrum II 13 S. 70, 23 S. 71; **Rotenburg** 28 S. 78; parochia in Satrapia Rodenburgensi 15 S. 104; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum H. II S. 280; **Rothenburgerhoff** 7 S. 75.

Rodene (Röden im K. Schlüsselburg Ger.-Bez. Petershagen) 1226 H. II S. 77 Urk. 47.

„**Roderßberg**" XLVII 10 S. 23.

Rodeßbrock (Rosebruch im K. Visselhövede A. Rotenburg) XXXII 34 S. 4.

Rokentin (Rockenthin, Kirchd. im Magdeb. Kreise Salzwedel) 60 S. 98.

Rokesuorth, Rokesford, palus (das Bruch bei Roxföhrde) limitat Verdenßem Dyocesim (gegen die Diöcese Halberstadt) XLIX 18 f. S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 257.

Roluessen, Roleueßen, Rolffzen, Roluffzen s. Reluessen.

Rorberghe (Rohrberg, Kirchd. im Magdeb. Kreise Salzwedel), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 20 S. 86.

Rore (Rohr im K. Selsingen A. Zeven) LIII 43 S. 34.

Roschen (Rosche, Kirchd. im A. Oldenstadt) XXXIX 33, 34 S. 10; XL 38, 46 S. 12; XLIX 30 S. 27; molandinum XXXIX 35 S. 10; **Rorschen** XLII 41 S. 15; **Rosche**, ecclesia parochialis dio-

cesis Verdensis 41 S. 87; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenstedt H. II S. 282; **Rorschen** 1148 H. II S. 39 Urk. 19.

Rossow (Groß-Rossau, Kirchd. im Magdeb. Kreise Osterburg) 61 S. 98.

Rot (bei „Eggherkessem" im K. Magelsen A. Hoya) V 10, **rotstucke** VII 4 S. 44.

Rothenburgerhoff s. **Rodenborchg.**

Rothuuardesthorp (Rohrstorf im K. Rosche A. Oldenstadt) 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Rumeshap, Grenzpunkt H. II S. 259.

Ruwebom, de (nordöstlich von Klein-Häuslingen im A. Rethem), Schnede des Stifts Verden (gegen Minden) 34 S. 110.

S.

Saltzenhußen (Salzhausen, Kirchd. im A. Winsen a. d. Luhe) XXXIX 2 S. 9; **Salcenhußen** XL 4 S. 11; **Saltzenshußen** XL 10, 18, 20 f. S. 11; XLIII 55 S. 18; XLIX 4 S. 26; silua XL 24 S. 11; Archidiaconatus XLIII 53 f. S. 18; **Soltzhaußen,** Archidiaconat LVI 1 S. 61; **Solzenhus,** Archidiaconatus I 27 S. 68; **Solzenhusen,** bannus 6 S. 81, vgl. H. II S. 276; **Solcenesthusen,** archidiaconatus c. 1205 H. II S. 64 Urk. 40, vgl. S. 274; **Saltzenhußenn,** Offitium XXXIX 1 S. 9; XLI 8 S. 13; **Saltzenhußen,** palus XLIX 27 S. 27; **Saltzhaußen,** Vogtey 1 S. 75; **Saltzhausen** 3 S. 75; **Salshusen,** parochia in Satrapia Rodenburgensi 26 S. 104; **Salcenshusen,** archidiaconatus c. 1231 H. II S. 99 Urk. 56, vgl. S. 273; **Solsenhusen,** archidiaconus 1299 S. 178 Urk. 119; **Solzenhus,** archidiaconatus 1433 S. 275; Saltzenhausen, Archidiaconat S. 274; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhausen S. 281.

Salzhausen, der Gau H. II S. 281.

Sanntin (Sannen, Kirchd. im Magdeb. Kreise Osterburg) 62 S 98.

Santkolt (bei „Eggherkessem" im K. Magelsen A. Hoya) V 12 S. 44.

Scarbeke, Scarbach (d. i. Grenzbach, der Arenbach oder Gosebach, welcher sich in die Ilmenau ergießt) limitat Verdensem Dyocesim (gegen die Diöcese Hildesheim), Mscr. fol. XLIX 3. 22 H. I S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 259.

Scarlo in parrochia Sneuerdinge (Scharrl im K. Schneverdingen A. Rotenburg) XLIX 41 S. 28; Schorle 47 S. 110.

„Scepen" 1235 H. II S. 107 Urk. 62.

Scesle s. Schesla.

Scesla (Scheeßel im K. Sottrum) LIV 10 S. 35.

Scharnebecke (Scharnebeck, Kirchd. im A. Scharnebeck), Closter LXXXV 27 S. 40; Scharnebeke, kloster 25 S. 78; Schermbeke, Monasterium 26 S. 82, vgl. H. II S. 278; Stembeck oder Scharmbeck, die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhausen S. 281.

Schatzenthorpe (Schätzendorf im K. Egestorf A. Winsen a. d. Luhe) XLIII 55 S. 18; Schetzendorff 10 S. 75.

Schectwech (bei „Egghercessem" im K. Magelsen A. Hoya) VII 3 S. 44.

Schermbeke s. Scharnebecke.

Schesla (Scheeßel, Kirchd. im A. Rotenburg) LII 24 S. 32; Domus Villicationis 1 S. 31, parochia 26, aduocatia 34 S. 32; Archidiaconatus I 27 S. 68, vgl. H. II S. 275; bannus 8 S. 81, vgl. H. II S. 276; Scesle, archidiaconatus c. 1205 H. II S. 64 Urk. 40, vgl. S. 271; Schezel, parochia in Satrapia Rodenburgensi 19 S. 104; Scesle, archidiaconatus c. 1231 H. II S. 99 Urk. 56, vgl. S. 273; Schesell, Archidiaconat S. 274; gograffscap 1288 S. 154 Urk. 102. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Scheeßel S. 280.

Schetzendorff s. Schatzenthorpe.

Schirhorn (Schierhorn im K. Hanstedt A. Winsen a. d. Luhe) XLIII 14 f. S. 16.

Schnakenborch (Schnackenburg, Flecken an der Elbe und Aland im A. gl. N.) Theolonium XXXIII 24 S. 5; Schnakenborgh, Theolonium XXXIV 37 S. 6; Snakenborg, Prepositura 29 S. 82, vgl. H. II S. 277.

Schnellenberg (im K. Lüneburg A. Lüne), die Kapelle gehörte zum Archidiakonate Modestorpe H. II S. 283.

Schneverdinck, Schnewerding s. Sneuerdinge.

Schorle s. Scarlo.

Schuckow (Sachau, Kirchd. im Magdeb. Kreise Garbelegen) 63 S. 98.

Sculre in parrochia Sneuerdinge (Schülern im K. Schneverdingen A. Rotenburg) L 9 S. 28; **Schulre** LI 12 S. 30.

Segefrides mohr, Sigefridesmor, mota palus (eine Moorstrecke, welche in Süden der Oste die Kirchspiele Zeven und Gyhum begrenzt) limitat Verdenßem Dyocesim (gegen die Diöcese Bremen) XLIX 11 f. S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 266 f.

Sekerthorpe (Secklendorf im K. Bevensen A. Medingen) XLII 5 S. 16.

Seleinge (Selsingen, Kirchd. im A. Zeven), Domus villicationis LIII 38 S. 34; **Seltzinge**, Bannus CLXXVIII 7 S. 57; **Seltsinge**, bannus 1281 H. II S. 152 Urk. 99. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum S. 281.

Selehorn (Sellhorn im K. Bispingen A. Winsen a. d. Luhe) XLIV 4 S. 18.

Seppenhußen (Seppensen im K. Jesteburg A. Harburg) XLVIII 24 S. 25; **Seppensen**, Kirchspiel Hollenstedt 21 S. 75.

Sestersflete alias Borstel s. Borstel.

Sethorp (Seedorf im K. Selsingen A. Zeven) LIII 36 S. 34.

Sigefridesmor s. Segefrides mohr.

Sinstorf (Kirchd. im A. Harburg), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hittfeld H. II S. 280.

Sipa (Siep, Filial von Jeetze im Magdeb. Kreise Salzwedel) 64 S. 98.

Sittensen s. Tzittenhusen.

Sloen (bei „Eggherkessem" im K. Magelsen A. Hoya) V 7 S. 44.

Smeribezi, riuus (ein Bach bei Schmarbeck im K. Munster A. Ebstorf), Grenze des Forstbannes Magetheide, 1060 H. II S. 32 Urk. 13.

Snakenborg s. Schnakenborch.

„Sneborch" (lag oberhalb des Fährhauses in Süden von Daverden, an der Weser), Grenzpunkt des Bisthums Verden gegen die Veste Langwedel (d. i. die Diöcese Bremen), Mscr. Z. 57 H. I S. 111.

Snedall, dat (zwischen Eitze und Ottingen) Schnede des Stifts Verden (gegen das Stift Minden und das Fürstenthum Lüneburg) 52 S. 111.

Snedebrock, Snederebroch (Grenzbruch) limitat Verdenßem Dyocesim (gegen die Diöcese Minden) XLIX 24 f. S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 263.

Snega (Schnega, Kirchd. im A. Bodenteich) XXXIV 29 S. 6; **Sneghe**, Prepositura 30 S. 82, vgl. H. II S. 277. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenstedt S. 282.

Snetbeke, Sneidbach (die Ippenser Beke entspringt an der „Vieh-Wiese", fließt in südlicher Richtung zur Oste oberhalb Hanrade) limitat Verdenßem Dyocesim (gegen die Diöcese Bremen) XLIX 12 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 267.

Sneuerdinge (Schneverdingen, Kirchd. im A. Rotenburg), Domus villicationis XLIX 34 S. 28; **Sneuerding** in parrochia Sneuerdinge L 29 S. 29; **Sneuerdinghe**, parrochia L 38, 40 S. 29; **Snewerdinge**, iudicium Vogeting LI 13 f., plebanus 17 S. 30; **Schneverdinck**, parochia in Satrapia Rodenburgenßi 24 S. 104; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Scheeßel H. II S. 280; **Schnewerding** confines parochiae (gegen die Kirchspiele Tostedt und Bispingen) als Schnede des Stifts Verden (gegen das Fürstenthum Lüneburg) 44 S. 110; **Snewordinge**, aduocatia 1231 H. II S. 87 Urk. 52; **Snewording** 1231 H. II S. 95, Urk. 55; **Snewerdinge**, gograffscap 1288 S. 154 Urk. 102.

Sodendinge in parrochia Nienkerken (Söhlingen im K. Brockel A. Rotenburg) LI 46 S. 31.

Soldrum s. Sutherm.

Solsenhusen s. Saltzenhußen.

Soltaw (Soltau, Stadt) LXXXII 1 S. 61; obedientiarius LXXXII 1 f., 12 S. 38; de acht 5, 10, parochia 19 S. 38; XXIV 2 S. 53; **Soltowe**, ecclesia et curia 1304 H. II S. 181 f. Urk. 121, S. 183 Urk. 122, S. 184 Urk. 123; 1307 S. 186 Urk. 125; banni ecclesie 1311 S. 189 Urk. 126.

Sultinge (Sültingen im K. Munster A.=V. Hermannsburg) Mscr. fol. XXXIX Z. 50 H. I S. 10.

Sutdicke (bei „Eggherkessem" im K. Magelsen A. Hoya) VII 7 S. 44.

Sutherm (Sottrum, Kirchd. im A. Rotenburg) LIII 46, 47 S. 35; **Domus Villicationis** LIII 23 S. 34; LIV 12 S. 35; **Sottrum** CLXXIII 11 S. 56; Archidiaconatus CLXXIII 1 S. 56; bannus 9 S. 81, vgl. H. II S. 276; parochia in Satrapia Rodenburgensi 18 S. 104; **Sotterem,** Archidiaconatus I 26 S. 68, vgl. H. II S. 274; **Suthrem** archidiaconatus c. 1205 H. II S. 64 Urk. 40, vgl. S. 271; c. 1231 S. 99 Urk. 56, vgl. S. 273; **Sutherem,** archidiaconus 1275 S. 147 Urk. 95; Soldrum, Archidiaconat S. 274. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum S. 280.

Suthoff tho Dolebergen s. Dolebergen.

Suthutbergen (Groß=Hutbergen im K. Verden A. Westen) XLIV 38 S. 19, XLV 37 S. 21.

Sutkampen (Süd=Campen im K. Kirchboitzen A. Rethem) an der Grenze des Stifts Verden (gegen das Stift Minden) 35 f. S. 110.

Sútvelt (bei „Eggherkessem" im K. Magelsen A. Hoya) VII 3 S. 44.

Suwendorp (Suhlendorf, Kirchd. im A. Bodenteich), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 61 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenstedt H. II S. 282.

Sybergeborstelde in offitio Saltzenhusenn (Suerbostel im K. Schneverdingen A. Rotenburg) XXXIX 8 f. S. 9.

Szehusen (Seehausen, Stadt im Magdeburger Kreise Osterburg), Prepositura 34 S. 82, vgl. H. II S. 277.

T.

Tagthorpe (Tangendorf im K. Pattensen A. Winsen a. d. L.) XL 7, 17 S. 11; **Tangendorff** 13 S. 75.

Tangel (Tangeln, Filial von Ahlum im Magdeb. Kreise Salzwedel), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 19 S. 86.

Tedanthorp (Tätendorf im K. Barum A. Medingen) 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Teghelkulen (bei „Eggherkessem" im K. Magelsen A. Hoya)), Mscr. fol. VII 3. 3 H. I S. 44.

Teruenstede (Tarmstedt im K. Wilstedt A. Ottersberg), advocatia LIV 8 S. 35.

Teuelo in parrochia Nienkerken (Tewel im K. Neuenkirchen A. Rotenburg) LI 42 S. 31.

Thiderikestorpe (Dierstorf im K. Nendorf A. Stolzenau) 1235 H. II S. 107 Urk. 62; **Thiderkestorpe** 1295 S. 167 Urk. 111.

Thomasburg (Thomasburg, Kirchd. im A. Lüne), die Kirche gehörte zum Archidiakonate **Modestorpe** H. II S. 283 f.

Thron (bei „Eggherkessem" im K. Magelsen A. Hoya) VI 2 S. 44.

Tilebe (Thielbeer, Filial von Sannen im Magdeb. Kreise Osterburg) 68 S. 98.

Tilsen (Tilsen, Kirchd. im Magdeb. Kreise Salzwedel), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 2 S. 85.

Timmerlo (Timmerloh im K. Soltau A.-V. Fallingbostel) 48 S. 111.

Toppenstede (Toppenstedt im K. Salzhausen A. Winsen a. d. L.) XL 17 S. 11; **Toppenstedt** 6 S. 75.

Torne in parrochia Wenßen (Thören im K. u. d. A.-V. Winsen a. d. Aller) LXXXII 50 S. 39.

Tostede, Kirchspiel Hollenstedt (Tostedt, Kirchd. im A. Harburg) 23 S. 75; ecclesia parochialis diocesis Verdensis 77 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenstedt H. II S. 279.

Trauena (die Trave) limitat (von oberhalb Lübeck ab in nordöstlicher Richtung fließend, bis in die Ostsee) Verdenßem Dyocesim (gegen das Bisthum Lübeck) XLIX 14 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 268.

Triffhopen in der Oitzer Aa (bei Otersen im K. Wittlohe Struct.-Ger. Verden) XXV 7 S. 53.

Truwen (Trauen im K. Munster A. Ebstorf) XXXIX 51 S. 10.

„**Tunderstede**" (im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 37 S. 32.

Turisse (Thüritz, Kirchd. im Magdeb. Kreise Salzwedel) 69 S. 98.

Tzarenhußen in parrochia Sneuerdingen (Zahrensen im K. Schneverdingen A. Rotenburg) L 12 S. 28.

Valsch (bei „Eggherkessem"), Mscr. fol. VII Z. 6 H. I S. 44.

Valschhornne (Falshorn im K. Soltau A.-V. Fallingbostel), Schnede des Stifts Verden (gegen das Stift Minden und das Fürstenthum Lüneburg) 51 S. 111.

Varlo (Varrel im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 7 S. 31.

Varnholt sive Averbergen, obedientia s. Averbergen.

Varnholte in parrochia Dußhorn (Fahrenholz im K. Düshorn A.-V. Fallingbostel) LXXXII 38 S. 39.

Verden (Stadt Verden) vogedye XLIV 41 S. 20; ecclesia Verdensis XXIV 1 S. 53; 1 S. 81, vgl. H. II S. 277; cantoria CLXXVII 9 S. 57, 81; Cathedralis Ecclesia Verdensis 1 S. 103; prepositura ecclesie Verdensis H. II S. 81, prepositura major S. 68, vgl. H. II S. 274, 276; ecclesia sancti Andree verdensis III 1 f. S. 45; VII 11 f. S. 44; XI 1 f. S. 45; 18 f. S. 46; 52 S. 47; 11 S. 81; 4 S. 103; canonici sancti Andree verdensis XLIV 13 S. 19; 1220 H. II S. 71; scola sancti Andree XXIV 1 S. 48; Probstey zu St. Andree CCVIII 1 S. 63; Unter Stifft St. Andree in **Vehrden** CCL 1 S. 63; CMXXII 1 S. 64; Andreaner Capitul CCCXCII 1 S. 64; CMXXII 1 f. S. 64; Monasterium ordinis S. Francisci de observantia 5 S. 103; parochiae S. Joannis 6, et S. Nicolai 7 S. 104; **Verdenn** 56 S. 111; de Sudthoff XLIV 25 S. 19; locus uerdensis 985 H. II S. 19 Urk. 4; **Uirduna** 1031 S. 28 Urk. 9; **Verdensis** ciuitas 1223 S. 72 Urk. 45; **Verden**, aduocacia 1230 S. 84 Urk. 50; **Verda** 1231 S. 86, 87 Urk. 52, S. 94, 97 Urk. 55; 1252 S. 118 Urk. 74; 1273 S. 143 Urk. 91; 1274 S. 144 Urk. 92; cantoria 1281 S. 151 Urk. 99, vergl. S. 276; gograffscap 1288 S. 154 Urk. 102; prepositura sancti Andree S. 68, vgl. H. II S. 274; 1221 S. 272; c. 1231 S. 99 Urk. 56, vgl. S. 273; Probstei S. Andreae S. 273; Thum Capittel zu Vehrden S. 259; Capittul S. Andree S. 259; Cantoria S. 68, vgl. H. II S. 274; Thesauria S. 68, vgl. H. II S. 27; Celleraria S. 68, vgl. H. II S. 274, 276; Decanatus S. 68, vgl. H. II S. 274; Scholastria S. 68, vgl. H. II S. 274.; teloneum de ponte et Moneta 1220 S. 271.

Versen, Uersen (Beerßen, mat. comb. von Oldenstadt im A. Oldenstadt), ecclesia parochialis diocesis Verdensis, Mscr. Z. 68 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenstedt H. II S. 282.

Versene in parrochia Scheslo (Beerse im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 9 S. 31.

Vethen (Bethem im K. Kirchboitzen A. Rethem) XLVI 28 S. 22; **Vethem** XLVII 9 S. 23.

Vetrade, de XII 10 S. 48.

Vintlo in parrochia Sneuerdingen (Fintel, Filial von Schneverdingen im A. Rotenburg) L 22 S. 29; **Vinttel**, parochia in Satrapia Rodenburgensi 25 S. 104; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum H. II S. 280.

Vinttel s. **Vintlo**.

Visselhouede (Visselhövede, Kirchd. im A. Rotenburg) LIII 7, 9, 18, 21 S. 33; **Vislehouede, Domus Villicationis** LII 41 S. 32; gografscap 1288 H. II S. 154 Urk. 102.

Vissem (Viessum, Filial von Kleingarz im Magdeb. Kreise Salzwedel) 73 S. 99.

Vlethmer (Flettmar im K. Müden a. d. Aller A.-V. Eicklingen) XXXIII 16 S. 41, 19 S. 5; **Vletmere** LXXXV 19—21 S. 40; Molenhoue, domus in **Vlethmer** XXXIII 20 S. 5; de Mullenhoue LXXXV 20 S. 40.

Vlothwedele in parrochia **Dorpmarcke** (Flottwedel im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) LXXXII 42 S. 39.

Vogellweide (Wiesen in Nordosten bei Langwedel) an der Grenze des Bisthums Verden gegen die Veste Langwedel (d. i. das Bisthum Bremen) 60 S. 111.

Voghelbusch (bei „Eggherkessem“ im K. Magelsen A. Hoya) V 21 f. S. 44.

Völcken, Volckerding s. Volqwardinge.

Volqwardinge (Volkwardingen im K. Bispingen A. Winsen a. d. Luhe) XL 5 S. 11; **Völcken** oder **Volckerding** 6, **Völckerding** 8 S. 75.

Vorenholte (Fahrenholz im K. Düshorn A.-V. Fallingbostel) 1231 H. II S. 96 Urk. 55.

W.

Wester walsede (Westerwalsede im K. Kirchwalsede A. Rotenburg), Mscr. fol. XI 3. 59 H. I S. 47; **westerwalsede** 1231 H. II S. 97 Urk. 55.

Wetebole vppe deme essche (bei Rieda im K. Verden A. Westen) IX 4 S. 45.

Wethemolen (Weitzmühlen im K. Kirchlinteln A. Verden) XLVI 36 S. 23.

Wetterisse (Weteritz, Filial von Isernschnibbe im Magd. Kreise Gardelegen) 72 S. 99.

Weynen (Kirchweyhe, Kirchd. im A. Oldenstadt), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 71 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenstedt H. II S. 282. **Wemethe** in Offitio Vllessen XXXIX 28 S. 10.

Wibeke (Wiepke, Filial von Zichtau im Magdeb. Kreise Gardelegen) 74 S. 99.

Wicena, Wizena (die Wietze entspringt bei Töpingen im K. Munster, fließt in südlicher Richtung bis Wietzendorf, dann in östlicher und südöstlicher zur Örtze, mit welcher sie sich oberhalb Hermannsburg vereinigt) limitat Verdenßem Dyocesim (gegen die Diöcese Minden) XLIX 23 f. S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 263.

„Wichmans A", silua (unweit Beuenhußen) XLIX 1 S. 26.

Wichmansbuttel, Wichmansborch (Wichmannsburg, Kirchd. im A. Medingen), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 44 S. 87; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevensen H. II S. 282.

Wichorst in parrochia Sneuerdinge (Wieckhorst im K. Schneverdingen A. Rotenburg) L 2 S. 28; LI 11 S. 30.

Widinge in parrochia Soltaw (Wiedingen im K. Soltau A.-V. Fallingbostel) LXXXII 25 S. 38.

Wiemena s. Wemma.

Vuiganthorp (Wichendorf im K. u. d. A.-V. Bissendorf) 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Wigmodia, Bremer pagus in Engern H. II S. 255, 265, 266.

Wihtinbizi, riuus (Bach bei Wichtenbeck im K. Eimke A. Bodenteich), Grenze des Forstbannes Magetheide 1060 H. II S. 32 Urk. 13.

Wildinge (Willingen im K. Soltau A.-B. Fallingbostel) XXVII 1 S. 54.

Wilhelmsburg (Kirchd. im A. gl. N.), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hittfeld H. II S. 280.

Wilstedt s. Uallidi.

Wimmarca, **Wimarca** (die „Vieh-Wiese", das Moor „im Vieh", das Feld „Auf den Wienmark" und das „Ellhorns Vieh" in ihrer früheren Vereinigung, nördlich der Quelle der Ippenser Beke), limitat **Verdensem Dyocesim** (gegen die Diöcese Bremen) XLIX 12 f. H. II S. 27; S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 267.

Winbergen (Wienbergen im A. Hoya) VII 2, 5 S. 44; **Wienbergen** CCL 8 S. 63.

Winremestorpe (Wennerstorf im K. Hollenstedt A. Moisburg) 1295 H. II S. 167 Urk. 111.

Winßen (Winsen a. d. Luhe, Kirchd. im A. gl. N.), parrochia XXXVI 13 S. 7; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhausen H. II S. 281.

Wintuelde (Winterfeld, Kirchd. im Magdeb. Kreise Salzwedel) 75 S. 99.

Wirraha, Wisara, Wisera, Wisere fluuius s. Wesera.

Wisch (die Wische, hier nördlich der Aland bei Werben in der Altmark) XXXIV 37 S. 6.

„Wissenbroc" (südlich von Fehrenbruch), limitat **Verdenßem Dyocesim** (gegen die Diöcese Bremen) XLIX 10 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 266.

Wittelohe (Wittlohe, Kirchd. im Struct.-Ger. Verden) XXV 1 S. 53; **Wittelo**, de obedientie LXXXI 2 f. S. 37; **Wittelohe**, obedientia XXIV 6 S. 53; **Wittlohe**, Obedienz CLVI 1, **Wittelohe**, Kirche undt Küsterey 5 S. 62; **Witteloe**, parochia in Satrapia Verdensi 10 S. 104; **Witteulogen** 1231 H. II

S. 101 Urk. 57; **Wittenloge** 1232 S. 103 Urk. 58; 1233 S. 105 Urk. 60, S. 106 Urk. 61.

Wittinga, Halberstädter pagus in der Thüringschen Nordmark H. II S. 255, 258, 259, 260. **Witingai** S. 258, 260.

Wittorpe (Wittorf, Filial von Visselhövede A. Rotenburg) LIII 5, 17 S. 33.

Wizena s. Wicena.

Woldenborstolde (Wohlesbostel im K. Hollenstedt A. Moisburg) XLVIII 37 f. S. 26; **Wollersborstel**, Kirchspiel Hollenstedt 22 S. 75.

Woldestorpe (Wollerstorf im K. Wittingen A. Knesebeck) LIV 38 S. 36.

Wolfersrade (Wulfsode im K. Wriedel A. Ebstorf) XLII 53 S. 16.

Wolmenstorpe (Walmstorf im K. Bevensen A. Medingen) XLII 50 S. 16.

Wolmerse (Wülmersen, Filial von Mehmke im Magdeb. Kreise Salzwedel), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 15 S. 86.

Wolstorp (Wohlsdorf im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 36 S. 32; **Wolstorff**, parochia in Satrapia Rodenburgensi 21 S. 104; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Scheeßel H. II S. 280.

Wolterdingen (Kirchd. im A. Rotenburg), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Scheeßel H. II S. 280.

Wolterstorp (Woltersdorf, Kirchd. im A. Lüchow), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 29 S. 86.

Wopelde (Wöpel, Filial von Kuhfelde im Magdeb. Kreise Salzwedel), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 23 S. 86.

„**Wostenhandt**“ (vielleicht im K. Raven A. Winsen a. d. Luhe) XXVI 1.

„**Wostenstenbeke**“ in parochia Sneverdinge (im K. Schneverdingen A. Rotenburg) XLIX 47 S. 28.

Wrestede (Wrestedt, Filial von Nettelkamp im A. Bodenteich), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 48 S. 87; **Vurestedi** 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Y.

Z.

Die Ortschaften, in welchen die in vorstehenden Registern verzeichneten Kirchen *) und Zehnten **) belegen sind, gehören (nach der politischen und kirchlichen Eintheilung zusammengestellt) zu nachstehenden Kreisen, Aemtern, Vogteien und Kirchspielen:

I. Im Königreiche Hannover.

A. Im Herzogthume Verden.

1. Stadt Verden.

2. Zum Amte Rotenburg:

a. Flecken Rotenburg: zum Kirchspiel Rotenburg: Rotenburg, Luhne („Altlunen"), „Wechele";

b. zur Amtsvogtei Scheeßel:

1) zum Kirchspiel Brockel: Bellen, Bothel, Brockel;

2) zum Kirchspiel Scheeßel: Benkeloh, Deepen, Emmen, Hetzwege, „Huginge", Jeersdorf, Ostervesede, Riepe, Scheeßel (Sitz eines Archidiakonats), „Tunderstede", Vahlde, Vahrel, Veerse, Wentzloh, Westerholz Wittkopsbostel, Wohlsdorf;

c. zur Amtsvogtei Schneverdingen:

zum Kirchspiel Schneverdingen: Bockheber, Brockhof, Fintel (Filial), Freyersen, Hansahlen, Hillern, „Horne", Insel, Langeloh, Möhr, Reinsehlen, Riep, Scharrl, Schneverdingen, Schülern, Sprengel, Steinbeck, Suerbostel, Wahlzen, Wesseloh, „Wostenstenbeke", Zahrensen;

---

*) Die Kirchorte selbst sind gesperrt gedruckt.

**) Die zehntpflichtigen Orte sind unter den betreffenden Kirchspielen alphabetisch aufgeführt.

d. zur Amtsvogtei Neuenkirchen:
1) zum Kirchspiel Neuenkirchen: Behningen, Brochdorf, Delmsen, Gilmerdingen Hertel, Ilhorn, Neuenkirchen;
2) zum Kirchspiel Wolterdingen: Wolterdingen;
e. zur Amtsvogtei Visselhövede:
zum Kirchspiel Visselhövede: Affwinkel, Bleckwedel, Bretel, Buchholz, Delventhal, Hiddingen, Jeddingen, Lehrden, Nindorf, „Pepinghe", Rosebruch, Schwitschen, „Vinlo", Visselhövede, Wittorf (Filial);
f. zur Amtsvogtei Kirchwalsede:
zum Kirchspiel Kirchwalsede: Kirchwalsede, Süderwalsede;
g. zur Amtsvogtei Ahausen:
1) zum Kirchspiel Ahausen: Ahausen, Helwege Stelle;
2) zum Kirchspiel Verden: Haberloh;
h. zur Amtsvogtei Sottrum:
zum Kirchspiel Sottrum: Bötersen, Everinghausen, Hassendorf, Höperhöfen, Mulmshorn, Sottrum (Sitz eines Archidiakonats).
i. Es bleiben zu ermitteln:
„Bruntfinge, Gudenzee, Helwedehudha."

3. Zum Amte Verden:

a. zur Hausvogtei Verden:
zum Kirchspiel Verden: Borstel, Dauelsen, Eyßel, „Moule", „Schnocken", Walle;
b. zur Vogtei Kirchlinteln:
zum Kirchspiel Linteln: Groß-Linteln, Kreepen;
c. zur Vogtei Eitze:
1) zum Kirchspiel Verden: Luttum, Neddenaverbergen;
2) zum Kirchspiel Wittlohe: Otersen.

4. Zum Structurgerichte Verden:

zum Kirchspiel Wittlohe: Stemmen, Wittlohe.

B. Im Herzogthume Bremen.

1. Stadt Buxtehude.

2. Zum Amte Harsefeld:

zur Vogtei Alt- und Neukloster:
1) zum Kirchspiel Buxtehude: Altkloster;
2) zum Kirchspiel Neukloster: Neukloster.

3. Zum Amte Ottersberg:

a. zur Hausvogtei Ottersberg:
1) zum Kirchspiel Gyhum: Nartum;
2) zum Kirchspiel Otterstedt: Campe, Narthauen, Otterstedt, „Vredeholte“;
3) zum Kirchspiel Sottrum: Bittstedt, Clüversbostel, Horstedt, Reeßum;

b. zur Amtsvogtei Wilstedt:
1) zum Kirchspiel Kirchtimcke: Breddorf, Hepstedt, Westertimcke;
2) zum Kirchspiel Wilstedt: Tarmstedt, Wilstedt.

c. Es bleibt zu ermitteln:
„Duvelshope.“

4. Zum Amte Zeven:

a. zur Hausvogtei Zeven:
1) zum Kirchspiel Selsingen: Schohöfen;
2) zum Kirchspiel Zeven: Badenstedt, Bademühlen;

b. zur Börde Heeslingen:
1) zum Kirchspiel Heeslingen: Haurade;
2) zum Kirchspiel Selsingen: Sassenholz;

c. zur Börde Selsingen:
zum Kirchspiel Selsingen: Anderlingen, Baste, Byhusen, Farven, Godenstedt, Granstedt, Haaßel, Lavenstedt, Malstedt, Ohrel, Ostereistedt, Parnewinkel, Seedorf, Selsingen, Windershausen;

d. zur Börde Sittensen:
1) zum Kirchspiel Scheeßel: Appel, Grimshoop, Hunhorn, Rehr;

2) zum Kirchspiel Sittensen: Alpershausen, Groß-Meckelsen, Hamersen, Nüttel, Ramshusen, Sittensen, Tiste, Vierden;

e. zur Börde Rhade:

zum Kirchspiel Rhade: Glinstedt, „Glusinge", Hanstedt, Mühlo, Rhadereistedt.

5. **Zum Gräfengerichte Alten Landes:**

a. zur Hauptmannschaft Mittelnkirchen:

zum Kirchspiel Mittelnkirchen: Mittelnkirchen, Mudwege;

b. zur Hauptmannschaft Neuenkirchen:

zum Kirchspiel Neuenkirchen: Neuenkirchen;

c. zur Hauptmannschaft Jork:

zum Kirchspiel Jork: Jork;

d. zur Hauptmannschaft Borstel:

zum Kirchspiel Borstel: Borstel;

e. zur Hauptmannschaft Königreich:

zum Kirchspiel Estebrügge: Estebrügge.

f. Es bleibt zu ermitteln:

„Sumphlete."

6. **Zum Patrimonialgerichte Delm:**

zum Kirchspiel Apensen: Goldbeck.

C. Im Fürstenthume Lüneburg.

1. **Stadt Dannenberg.**
2. **Stadt Hitzacker.**
3. **Stadt Lüchow.**
4. **Stadt Lüneburg:** Lüneburg mit „Modestorpe" (Sitz eines Archidiakonats).

5. **Zum Amte Artlenburg:**

1) zum Kirchspiel Artlenburg: Artlenburg, Avendorf;

2) zum Kirchspiel Hittbergen: Hittbergen;

3) zum Kirchspiel Niedermarschacht: Tespe.

6. **Zum Amte Bleckede:**

a. Flecken Bleckede;
b. zur Haus- und Maschvogtei:
zum Kirchspiel Radegast: Radegast;
c. zur Vogtei Barskamp:
1) zum Kirchspiel Barskamp: Göddingen;
2) zum Kirchspiel Dahlenburg: Harmstorf;
d. zur Vogtei Dahlenburg:
1) zum Kirchspiel Dahlenburg: Ahndorf, Buendorf, Dahlem, Dahlenburg, Neetzendorf, Seedorf;
2) zum Kirchspiel Nahrendorf: Nahrendorf.

7. **Zum Amte Bodenteich:**

a. zur Hausvogtei:
1) zum Kirchsp. Bodenteich: Bodenteich, Hoyersdorf (Filial), Lüder (Filial), Reinsdorf (Filial);
2) zum Kirchspiel Nettelkamp: Callenbrock, Nettelkamp, Wrestedt (Filial);
b. zur Vogtei Könau:
1) zum Kirchspiel Lehmke: Emern (Filial), Lehmke, Ostedt;
2) zum Kirchspiel Nettelkamp: Bollensen, Wieren (Filial);
3) zum Kirchspiel Stederdorf: Stederdorf;
4) zum Kirchspiel Suhlendorf: Suhlendorf, Wellendorf;
c. zur Vogtei Spithal:
zum Kirchspiel Schnega: Schnega;
d. zur Vogtei Suderburg:
1) zum Kirchspiel Eimke: Dreilingen, Eimke, Wichtenbeck;
2) zum Kirchspiel Gerdau: Bargfeld, Barnsen, Böddenstedt, Bohlsen, Gerdau, Hansen, Holthusen;
3) zum Kirchspiel Holdenstedt: Holdenstedt (Sitz eines Archidiakonats), Holxen;
4) zum Kirchspiel Suderburg: Bahnsen, Graulingen, Hamersdorf, Hösseringen, Oldendorf, Suderburg.

e. Es bleibt zu ermitteln:
„Guneborstle.“

8. Zum Amte Dannenberg:

zur Maschvogtei:
1) zum Kirchspiel Damnatz: Damnatz;
2) zum Kirchspiel Langendorf: Langendorf;
3) zum Kirchspiel Quickborn: Quickborn.

9. Zum Amte Ebstorf:

a. Flecken Ebstorf;
b. zur Kley-Veest (Vogtei):
zum Kirchspiel Natendorf: Bornsen, Natendorf, Vahrendorf;
c. zur Hanstedter Veest:
zum Kirchspiel Hanstedt: Allenbostel, Eitzen, Hanstedt, Tellmer, Velgen, Wettenbostel;
d. zur Wriedeler Veest:
zum Kirchspiel Wriedel: Brockhöfe, Linzel, Schatensen, Wriedel, Wulfsode;
e. zur Munsterer Veest:
zum Kirchspiel Munster: Munster, Töpingen;
f. zur Schweinauer Veest:
1) zum Kirchspiel Ebstorf: Alten-Ebstorf, Linden, Melzingen, Stadorf;
2) zum Kirchspiel Eimke: Ellerndorf.

10. Zum Amte Harburg:

a. zur Vogtei Hittfeld:
1) zum Kirchspiel Hittfeld: Bendestorf, Buchholz, Eddelsen, Emmelndorf, Hittfeld (Sitz eines Archidiakonats), Iddensen, Jehrden, „Luczenmor“, Tötensen, Westerhof;
2) zum Kirchspiel Hollenstedt: Dangersen;
3) zum Kirchspiel Jesteburg: Jesteburg, Itzenbüttel, Lüllau, Reindorf;
b. zur Vogtei Höpen:
1) zum Kirchspiel Hittfeld: Fleestedt, Glüsingen;
2) zum Kirchspiel Sinstorf: Sinstorf;

c. zur Vogtei Kirchwerder (rechts der Elbe):
zum Kirchspiel Kirchwerder: Kirchwerder;
d. zur Vogtei Tostedt:
1) zum Kirchspiel Hittfeld: Steinbeck;
2) zum Kirchspiel Hollenstedt: Hollinde, Ochtmannsbruch, Vaerloh;
3) zum Kirchspiel Jesteburg: Handorf;
4) zum Kirchspiel Tostedt: Dohren, Hoinkenbostel, Quellen, Schillingsbostel, Tostedt, Welle, Wistedt, Wüstenhöfen.

11. Zum Amte Hitzacker:

1) zum Kirchspiel Bahrendorf: Bahrendorf;
2) zum Kirchspiel Riebrau: Breese.

12. Zum Amte Isenhagen:

zur Vogtei Steinhorst:
zum Kirchspiel Steinhorst: Lüsche, Räderloh, Steinhorst.

13. Zum Amte Knesebeck:

zur Vogtei Knesebeck:
zum Kirchspiel Ohrdorf: Ohrdorf.

14. Zum Amte Lüchow:

zur Reisevogtei Lüchow:
1) zum Kirchspiel Rebenstorf: Bösel (mat. comb.);
2) zum Kirchspiel Woltersdorf: Woltersdorf.

15. Zum Amte Lüne:

a. zur Hausvogtei:
1) zum Kirchspiel Lüne: Adendorf (Filial), Bilm, Erbstorf, Lüne;
2) zum Kirchsp. Beetzendorf: Beetzendorf, Holtorf;
3) zum Kirchspiel Embsen: Embsen, Heinsen, Kolkhagen, Melbeck, Rettmer;
4) zum Kirchspiel Kirchgellersen: Dachtmissen, Heiligenthal;

5) zum Kirchspiel Lüneburg: Brockwinkel, Deutsch-Evern, Reppenstedt, Wendisch-Evern;

b. zur Vogtei Bavendorf:

1) zum Kirchspiel Reinstorf: Barendorf, „**Holthuszen**", Rohstorf, Vastorf, Volkstorf;
2) zum Kirchspiel Thomasburg: Bavendorf;
3) zum Kirchspiel Neetze: Breetze;
4) zum Kirchspiel Wendhausen: Giffendorf, Holzen, Wendhausen.

c. Es bleibt zu ermitteln:

„**Borleuestrorpe.**"

16. Zum Amte Medingen:

a. zur Hausvogtei:

1) zum Kirchspiel Barum: Barum, Hohenbünstorf, Tätendorf;
2) zum Kirchspiel Bevensen: Addenstorf, Bevensen (Flecken, Sitz eines Archidiakonats), Bruchtorf, Eppensen, Walmstorf;
3) zum Kirchspiel Medingen: Medingen;
4) zum Kirchspiel Natendorf: Golste, Seedorf;

b. zur Vogtei Römstedt:

1) zum Kirchspiel Beetzendorf: Niendorf;
2) zum Kirchspiel Bevensen: Heitbrack, Hesebeck, Jastorf, Secklendorf;
3) zum Kirchsp. Himbergen: Himbergen, Kettelstorf;
4) zum Kirchspiel Höver: Höver;
5) zum Kirchspiel Molzen: Ditzendorf;
6) zum Kirchspiel Römstedt: Gollern (Filial), Römstedt;

c. zur Vogtei Bienenbüttel:

1) zum Kirchspiel Alten-Medingen: Alten-Medingen, Eddelstorf, Haaßel, Vorwerk;
2) zum Kirchspiel Beetzendorf: Barnstedt, Glüsingen;
3) zum Kirchspiel Bienenbüttel: Bardenhagen, Beverbeck, Bienenbüttel, Eitzen, Steddorf, „**Vinnenthorpe**";
4) zum Kirchspiel Wichmannsburg: Bargdorf, Hohnstorf.

17. Zum Amte Moisburg:

a. zur Hausvogtei:
   1) zum Kirchspiel Elstorf: Eiendorf, Elstorf;
   2) zum Kirchspiel Moisburg: Daensen, Moisburg;
b. zur Vogtei Hollenstedt:
   zum Kirchspiel Hollenstedt: Appel, Halvesbostel, Hollenstedt, Holtorf, Oldendorf, Rade, Sprötze, Wohlesbostel.

18. Zum Amte Oldenstadt:

a. zur Hausvogtei:
   1) zum Kirchspiel Kirchweyhe: Kirchweyhe, Westerweyhe;
   2) zum Kirchspiel Oldenstadt: Liedern (Filial), Oldenstadt, Tatern, Veersen (mat. comb.);
   3) zum Kirchspiel Ülzen: Hambrock, Niendorf, Ülzen, Woltersburg;
   4) zum Kirchspiel Veerßen: Veerßen;
b. zur Vogtei Jarlitz:
   1) zum Kirchspiel Himbergen: Weste;
   2) zum Kirchspiel Molzen: Molzen, Oitzen (Filial);
   3) zum Kirchspiel Rätzlingen: Hanstedt (Filial), Rätzlingen, Stöcken (Filial);
   4) zum Kirchspiel Rosche: Dörmte, Göddenstedt, Nateln, Rosche, Süttorf.

19. Zum Amte Rethem:

a. zum Gerichte Cordingen:
   zum Kirchspiel Stellichte: Stellichte.
b. Es bleibt zu ermitteln:
   „Limbere.“

20. Zum Amte Scharnebeck-Bütlingen:

1) zum Kirchsp. St. Dionys: Brietlingen (Filial);
2) zum Kirchspiel Echem: Echem;
3) zum Kirchspiel Scharnebeck: Scharnebeck.

21. Zum Amte Schnackenburg:

zum Kirchspiel Schnackenburg: Schnackenburg.

22. Zum Amte Winsen a. d. Luhe:

a zur Amtsvogtei Amelinghausen:

1) zum Kirchspiel Amelinghausen: Amelinghausen, Bockum, Dehnsen, Diersbüttel, Etzen, Osterehlbeck, Rehlingen, Westerehlbeck, Wohlenbüttel;
2) zum Kirchspiel Bispingen: Borstel in der Kuhle, Behringen, Bispingen, Ehrhorn, Grevenhof, Haverbeck, Hörpel, Hützel, Sellhorn, Volkwardingen, Wilsede;
3) zum Kirchspiel Raven: Soderstorf, Thansen, Wetzen;

b. zur Amtsvogtei Bardowiek:

1) zum Kirchspiel Bardowiek: Flecken Bardowiek, Radbruch, Wittorf;
2) zum Kirchspiel St. Dionys: St. Dionys;
3) zum Kirchspiel Lüneburg: Ochtmissen;

c. zur Amtsvogtei Garlstorf:

1) zum Kirchspiel Beetzendorf: Oerzen;
2) zum Kirchspiel Egestorf: Egestorf, Nindorf, Sahrendorf;
3) zum Kirchspiel Hanstedt: Asendorf, „Entzinge", Hanstedt, Heimbruch, Ollsen, Schiernhorn, Undeloh, Wehlen, Wesel;
4) zum Kirchspiel Kirchgellersen: Kirchgellersen;
5) zum Kirchspiel Raven: Raven;
6) zum Kirchspiel Salzhausen: Eyendorf, Garlstorf, Lübberstedt, Oehlstorf, Putensen, Salzhausen (Sitz eines Archidiakonats), Toppenstedt, „Wibertzingeborstolde";
7) zum Kirchspiel Winsen: Godenstorf, „Nienlande";

d. zur Amtsvogtei Masch, die Elbmarsch:

1) zum Kirchspiel Drennhausen: Drennhausen, Drage, Elbstorf;
2) zum Kirchsp. Niedermarschacht: Eichholz, Krümse, Schwinde, Stove;
3) zum Kirchspiel Winsen: Haue, Lasrönne;

e. noch zur Amtsvogtei Masch, die Binnenmarsch:
zum Kirchspiel Handorf: Fahrenholz;
f. zur Vogtei Neuland:
zum Kirchspiel Winsen: Stöckte;
g. zur Vogtei Pattensen:
1) zum Kirchspiel Handorf: Rottorf;
2) zum Kirchspiel Hanstedt: Brackel, Marxen, Sangenstedt;
3) zum Kirchspiel Hittfeld: Horst;
4) zum Kirchspiel Pattensen: Aßhausen, Bahlburg, Holtorf, Ohlendorf, Pattensen, Scharmbeck, Stelle, Tangendorf, Wulfsen;
5) zum Kirchspiel Ramelsloh: Ramelsloh;
6) zum Kirchspiel Salzhausen: Garstedt;
7) zum Kirchspiel Winsen: Borstel;
h. Stadt Winsen.

23. Zum Amte Wustrow:
Stadt Wustrow.

24. Zur Amts-Vogtei Beedenbostel:
a. zur Hausvogtei:
zum Kirchspiel Beedenbostel: Ahnsbeck (Filial);
b. zur Vogtei Eschede:
zum Kirchspiel Eschede: Endeholz, Eschede, Habighorst (Filial).

25. Zur Amts-Vogtei Eicklingen:
zum Kirchspiel Langlingen: Hohnebostel.

26. Zum Gerichte Lüdersburg:
zum Kirchspiel Lüdersburg: Lüdersburg.

27. Zum Klosteramte St. Michaelis in Lüneburg:
zum Kirchspiel Bienenbüttel: Grünhagen.

D. In der Grafschaft Hoya:

1. Zum Amte Hoya:

a. zur Vogtei Hassel:
zum Kirchspiel Hassel: Hassel, Jübber;
b. zur Vogtei Magelsen:
zum Kirchspiel Magelsen: Obernhude;
c. zur Vogtei Wechold:
zum Kirchspiel Dörverden: Ober-Boyen.

2. Zum Amte Westen:

a. zur Vogtei Dörverden:
1) zum Kirchspiel Dörverden: Barme, Drübber, Geestefeldt;
2) zum Kirchspiel Westen: Westen;
b. zur Marschvogtei:
1) zum Kirchspiel Dörverden: Stedebergen;
2) zum Kirchspiel Verden: Ahnebergen, Döhlbergen, Groß-Hutbergen, Klein-Hutbergen, Riede, Wahnebergen;
3) zum Kirchspiel Westen: Barnstedt.

3. Zum Amte Thedinghausen:

zur Vogtei Intschede:
1) zum Kirchspiel Blender: Hiddestorf;
2) zum Kirchspiel Verden: Amedorf.

II. Im Königreiche Preußen.

Im Regierungsbezirke Magdeburg. In der Altmark.

A. Im Kreise Gardelegen.

1. Stadt Gardelegen.

2. Zum Hosp. Gardelegen:
zum Kirchspiel Jeggau: Jeggau.

3. Zum Amte Isernschnibbe:
1) zum Kirchspiel Sachau: Sachau;

2) zum Kirchspiel Isernschnibbe: Weteritz (Filial);
3) zum Kirchspiel Zichtau: Wiepke (Filial).

4. Zu den königlichen Besitzungen:

zum Kirchspiel Klötze: Klötze.

5. Zu den adeligen Besitzungen:

1) zum Kirchspiel Estädt: Estädt;
2) zum Kirchspiel Mieste: Mieste.

6. Zu anderen Privatbesitzungen:

1) zum Kirchspiel Berge: Berge;
2) zum Kirchspiel Engersen: Engersen.

B. Im Kreise Osterburg.

1. Stadt Seehausen.

2. Zum Amte Arendsee:

1) zum Kirchspiel Arendsee: Arendsee, Genzin (Filial);
2) zum Kirchspiel Binde: Binde;
3) zum Kirchspiel Heiligenfelde: Heiligenfelde;
4) zum Kirchspiel Kläden: Kläden;
5) zum Kirchspiel Neulingen: Leppin (Filial), Neulingen;
6) zum Kirchspiel Sannen: Thielbeer (Filial);
7) zum Kirchspiel Ziessau: Ziessau.

3. Zum Amte Tangermünde:

zum Kirchspiel Beuster: Beuster.

4. Zum Amte Tilsen:

zum Kirchspiel Kallehne: Kerckau (Filial).

5. Zu den königlichen Besitzungen:

zum Kirchspiel Sannen: Sannen.

6. Zu den adeligen Besitzungen:

1) zum Kirchspiel Bretsch: Bretsch, Dewitz (Filial);

2) zum Kirchspiel Dobbrun: Behrend (Filial);
3) zum Kirchspiel Gladigau: Gladigau;
4) zum Kirchspiel Groß-Rossau: Groß-Rossau;
5) zum Kirchspiel Höwisch: Höwisch;
6) zum Kirchspiel Kallehne: Kallehne;
7) zum Kirchspiel Kleinau: Kleinau;
8) zum Kirchspiel Kossebau: Kossebau;
9) zum Kirchspiel Krevese: Dequede (Filial), Krevese;
10) zum Kirchspiel Losse: Drüsedau (Filial), Krumke (Filial);
11) zum Kirchspiel Mechau: Mechau.

7. Zu anderen Privatbesitzungen:

zum Kirchspiel Groß-Rossau: Stapel (Filial).

C. Im Kreise Salzwedel.

1. Stadt Salzwedel.

2. Zum Amte Apenburg:

zum Kirchspiel Dähre: Horst (Filial).

3. Zum Schulamte Dammbeck:

1) zum Kirchspiel Alten-Salzwedel: Alten-Salzwedel;
2) zum Kirchspiel Brewitz: Brewitz;
3) zum Kirchspiel Dammbeck: Dammbeck;
4) zum Kirchspiel Güssefeld: Güssefeld;
5) zum Kirchspiel Hohen-Henningen: Hohen-Henningen;
6) zum Kirchspiel Jeggeleben: Jeggeleben;
7) zum Kirchspiel Kuhfelde: Kuhfelde;
8) zum Kirchspiel Pretzier: Jebel;
9) zum Kirchspiel Winterfeld: Winterfeld.

4. Zum Amte Diesdorf:

1) zum Kirchspiel Dambeck: Mahlsdorf (Filial);
2) zum Kirchspiel Diesdorf: Diesdorf;
3) zum Kirchspiel Hilmsen: Hilmsen;

4) zum Kirchspiel Jübar: Jübar;
5) zum Kirchspiel Mehmke: Mehmke, Wülmersen (Filial).

5. Zum Amte Langenapel:

zum Kirchspiel Lagendorf: Lagendorf.

6. Zum Amte Salzwedel:

1) zum Kirchspiel Deutsch-Pretzier: Deutsch-Pretzier;
2) zum Kirchspiel Klein-Garz: Klein-Garz, Viessum (Filial).

7. Zu den königlichen Besitzungen:

1) zum Kirchspiel Dähre: Ellenberg (Filial);
2) zum Kirchspiel Dankensen: Dankensen;
3) zum Kirchspiel Mehmke: Drebenstädt (Filial), Hohen-Grieben (Filial).

8. Zu den adeligen Besitzungen:

1) zum Kirchspiel Ahlum: Ahlum, Stöckheim (Filial), Tangeln (Filial);
2) zum Kirchspiel Altmersleben: Altmersleben;
3) zum Kirchspiel Apenburg: Groß-Apenburg, Recklingen (Filial);
4) zum Kirchspiel Betzendorf: Audorf (Filial);
5) zum Kirchspiel Groß-Chüden: Groß-Chüden;
6) zum Kirchspiel Jeeben: Nesenitz (Filial);
7) zum Kirchspiel Jeetze: Jeetze, Siepe (Filial);
8) zum Kirchsp. Jeggeleben: Benkendorf (Filial), Büssen;
9) zum Kirchspiel Immekath: Immekath, Köbbelitz (Filial);
10) zum Kirchspiel Kalbe: Kalbe;
11) zum Kirchspiel Kleingarz: Rademin (Filial);
12) zum Kirchspiel Kuhfelde: Langenbeck (Filial) Wöpel (Filial);

13) zum Kirchspiel Lagendorf: Bonese (Filial), Dahrendorf (Filial);
14) zum Kirchsp. Mehrin: Dolchau (Filial), Mehrin;
15) zum Kirchspiel Osterwohl: Osterwohl;
16) zum Kirchspiel Pakebusch: Hagenau (Filial), Pakebusch;
17) zum Kirchspiel Plathe: Plathe;
18) zum Kirchspiel Rockenthin: Rockenthin;
19) zum Kirchsp. Rohrberg: Püggen (Filial), Rohrberg;
20) zum Kirchspiel Stappenbeck: Stappenbeck;
21) zum Kirchspiel Thüritz: Lüge (Filial), Störpke (Filial), Thüritz;
22) zum Kirchspiel Tilsen: Tilsen;
23) zum Kirchspiel Walstave: Walstave;
24) zum Kirchspiel Zethlingen: Zethlingen.

9. **Zu anderen Privatbesitzungen:**

1) zum Kirchspiel Jeeben: Bandau (Filial).

III. Im Herzogthume Lauenburg.

Zum Amte Lauenburg:

zum Kirchspiel Johanwarde: Hasenthal.

Addenda et corrigenda.

In Note 1 S. IV Z. 16—12 v. u. ist, der damaligen Sachlage gemäß, berichtet worden, es werde vom Calenberger Urkundenbuche „bis zum Abschlusse des Jahres 1857", der Uebereinkunft mit Königlicher Regierung vom 23. December 1852 gemäß, „höchstens noch das zweite Heft des Loccumer Urkundenbuchs vollendet werden können, und für den Abdruck des Restes der Loccumer Urkunden, des bis zum Jahre 1400 im Manuscript vorliegenden Marienroder Urkundenbuchs und für die Bearbeitung des Hameler Archivs eine weitere Bewilligung zu gewärtigen bleiben." Mit dankbarer Freude kann ich jetzt mittheilen, daß die Königliche Regierung durch eine Nachbewilligung der dazu nöthigen Kosten auch den Druck des dritten Heftes des Loccumer Urkundenbuchs bewirkt, und der historische Verein für Niedersachsen die Herausgabe des Marienroder Urkundenbuchs übernommen hat. Die Bearbeitung und der Druck des Hameler Archivs bleibt der Zukunft noch anheim gestellt.

S. 11 Z. 8 v. o. l. 29. Juni statt 23.

S. 12 Z. 10 v. o. l. Vgl. auch die Nachricht über die Stiftung des Bisthums Verden bei Pratje A. u. N. I, 103; Raumer reg. hist. Brand. (1833) I, 11 Nr 33 und Böhmer reg. chron. diplom. Karolum (1833) p. 15 Nr. 122.

S. 12 Z. 15 f. v. o. Die Grenzen der Verdener Diöcese sind jetzt in einem besondern „Commentar zu Urk. 56 vom Jahre 1231 über die Verdener Synodalsprengel" S. 254—267 beschrieben; die einzelnen Grenzpunkte aber im Ortsregister in kurzen Umrissen erklärt.

S. 15 Z. 18 v. o. Vergl. außer Spangenberg chron. Verd. p. 231 auch das chronic. episc. Verd. bei Leibn. II, 2.

S. 15 Z. 2 f. v. u. [1]) S. die Diöcese Bremen, Umfangsgrenze Note 42 S. 75 f., wo ein weiterer Nachweis über diese Urkunde gegeben ist.

S. 16 Z. 3 v. o. l. uallidi st. uallithi *).
Z. 19 v. o. l. signum st. sigillum.

S. 17 Z. 5 v. u. l. Mettingen st. Mellingen.

S. 19 Z. 6 v. o. l. Soest st. Goslar.
Z. 9 v. o. l. nach presentibus und
Z. 12 v. o. l. nach Hildibaldj das Wort scilicet.
Z. 10 v. u. l. ipsi st. episcopi.

S. 20 Z. 4 v. o. l. signari st. signare.
Z. 6 v. o. l. uero st. iiij.
Z. 7 v. o. l. Sosat st. Gosar.

S. 23 Z. 12 v. o. l. ferdiun st. ferdium.

S. 26 Z. 5 v. o. l. 7. Aug. st. 8.

S. 27 Z. 10 v. o. l. VII st. VI.
Z. 1 v. u. l. hardagouue st. bardagouue.

S. 28 Z. 1 v. o. l. nach hereditate uenit.
Z. 8 v. o. l. uerdunensis st. uerdunesis.
Z. 17 v. o. l. Udalricus st. Uodalricus.

S. 31 Z. 8 v. u. l. subter st. subtus.
Z. 7 v. u. l. Data st. Datum.

S. 32 Z. 14 v. u. l. uerdinensis st. uerdensinensis.
Z. 8 v. u. l. borimuualle st. borunuualla.

S. 33 Z. 4 v. o. l. utilitate st. utilitati.

S. 35 Z. 16 v. o. l. dolo(se) st. dolo.

S. 39 Z. 18 v. u. l. fardensis st. vardensis.
Z. 15 v. u. l. Einbike st. Embike u. Liunlogo st. Luinlogo.

---

*) Der Herr Archivsecretair Dr. Sudendorf hat die Original-Urkunden, welche im Drucke aufgenommen sind, und einige Urkunden im copiarium in Anlaß seines Urkundenbuchs für die Gesch. d. Herz. von Braunschw. und Lüneb. und ihrer Lande aufs Neue verglichen und die dabei aufgedeckten oben verzeichneten Schreibfehler dem Verfasser gefälligst mitgetheilt.

S. 39 Z. 10 v. u. l. stederthorpe st. stedertorpe.
Z. 6 v. u. l. Rorschen st. Roschen.
Z. 5 v. u. l. prebendam st. prebenda.
Z. 2 f. v. u. l. statt (Vergl. — 1264.) Über die Grafen von Warpke siehe den Commentar zu Urk. 19 vom Jahre 1148 rc. S. 212 ff.

S. 46 Z. 2 v. o. l. 23. Juni st. 21.

S. 50 Z. 19 v. o. l. hugonem st. hug.

S. 55 zwischen Z. 7 u. 6 v. u. ist hinzuzufügen: Es fehlen hier im Copiar die Worte: „intuitu sincere deuotionis et obsequium que dilectus noster Rudolfus uerdensis."

S. 61 Z. 9 v. o. l. hospitationes st. hospitiones.

S. 62 Z. 11 v. u. l. LXX st. CXX.

S. 65 Z. 16 v. u. l. palantinus st. palatinus.

S. 66 Z. 16 v. u. l. in suam causam.
Z. 12 v. u. l. uitekindus st. vitekindus.
Z. 11 v. u. l. heseldorp st. haseldorp und Reinoridus st. Reinfridus.

S. 73 Z. 14 v. u. l. Fridericus st. Fredericus.

S. 75 Z. 4 v. o. l. brandenburgensis st. blandenburgensis.

S. 77 Z. 12 v. o. l. palantini st. palatini.
Z. 19 v. o. l. dominus prepositus noster.

S. 85 Z. 6 v. o. l. jutchen st. juchen.
Z. 15 v. o. l. beneficii sui.
Z. 16 v. o. l. aperte st. a parte.

S. 89 Z. 7 v. u. l. Botschinge st. Gotschinge.
Z. 5 u. 3 v. u. l. nihil st. non.

S. 90 Z. 3 v. o. l. nihil st. non.

S. 93 Z. 12 v. u. l. quoque st. quorum.
Z. 7 v. u. l. patris et matris.

S. 95 Z. 13 v. u. l. super aliorum bona.

S. 96 Z. 2 v. o. l. diligenter st. diligentur.
Z. 8 v. u. l. Kertele st. Kercele.

S. 97 Z. 11 v. u. l. quantum st. quamtum.

S. 112 Z. 5 v. u. l. videmur st. videmus.

Z. 3 v. u. l. infestare immo.

S. 163 Z. 5 v. u. l. Hertesberge st. Hertelberge.

Z. 2 v. u. l. Bruneswich et de.

S. 164 Z. 14 v. u. l. Epyphanie st. Ephyphanie.

S. 166 Z. 6 v. u. l. dictus de Melbeke.

S. 182 Z. 12 v. u. l. debebimus st. debimus.

S. 186 Z. 3 f. v. o. l. Mittelstendorf (im K. Soltau A.=B. Fallingbostel.)

Z. 4 v. u. l. Mittelstendorf st. Mittelsdorf.

S. 200 Z. 16 v. u. l. II st. III.

S. 202 Z. 13 v. o. l. 15, l. c. I 49 st. 95, l. c. I 48.

S. 240 Z. 22 hinter den Worten: „welche nachstehenden Auszug enthält", wäre die am Schlusse der Commentare S. 296 im Nachtrage abgedruckte Urkunde des Grafen Otto von Oldenburg de 1302 abzudrucken gewesen.

S. 260 Z. 16 v. u. l. Hardengaos st. Hardangaos.

S. 264 Z. 10 v. u. l. Nordwesten st. Südosten.

Z. 7 v. u. l. Südosten st. Nordwesten.

Statt S. 389—396 muß S. 369—376 gelesen werden.

